

Kurznachrichten . . . . . 455

**Textteil**

Zur Organisation des Statistischen Systems  
innerhalb der Europäischen Gemeinschaften . . 463

Sozialproduktsberechnung  
für die ehemalige DDR . . . . . 466

Insolvenzverluste 1991 . . . . . 483

Inlandstourismus 1992 . . . . . 489

Krankenhausstatistik 1991 . . . . . 498

Adoptionen 1991 . . . . . 505

Preise im Juni 1993 . . . . . 511

Übersicht über die im laufenden Jahr  
erschienenen Textbeiträge . . . . . 515

**Tabellentell**

Übersicht . . . . . 403\*

Statistische Monatszahlen . . . . . 404\*

Ausgewählte Tabellen . . . . . 436\*

**Herausgeber**  
Statistisches Bundesamt

**Verlag**  
Metzler-Poeschel, Stuttgart

Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3. 10. 1990.

Die Angaben für das „frühere Bundesgebiet“ beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3. 10. 1990; sie schließen Berlin-West ein.

Die Angaben für die „neuen Länder und Berlin-Ost“ beziehen sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie auf Berlin-Ost.

## Contents Page

News in brief ..... 455

### Texts

Organisation of the Statistical System within the European Communities ..... 463

Computation of the national product of the former GDR ..... 466

Losses due to insolvencies, 1991 ..... 483

Domestic tourism, 1992 ..... 489

Hospital statistics in 1991 ..... 498

Adoptions, 1991 ..... 505

Prices in June 1993 ..... 511

List of the contributions published in the current year ..... 515

### Tables

Summary survey ..... 403\*

Monthly statistical figures ..... 404\*

Selected tables ..... 436\*

## Table des matières Pages

Informations sommaires ..... 455

### Textes

Organisation du système statistique à l'intérieur des Communautés européennes ..... 463

Calcul du produit national pour l'ancienne RDA ..... 466

Pertes dues aux insolvabilités en 1991 ..... 483

Trafic voyageurs intérieur en 1992 ..... 489

Statistiques des hôpitaux en 1991 ..... 498

Adoptions en 1991 ..... 505

Prix en juin 1993 ..... 511

Liste des contributions publiées dans l'année en cours ..... 515

### Tableaux

Résumé ..... 403\*

Chiffres statistiques mensuels ..... 404\*

Quelques tableaux sélectionnés ..... 436\*

Data for the Federal Republic of Germany according to the territory since 3 October 1990.

The data for the "former territory of the Federal Republic" relate to the territory of the Federal Republic of Germany until 3 October 1990; they include Berlin-West.

The data for the "new Länder and Berlin-East" relate to the Länder of Brandenburg, Mecklenburg-Western Pomerania, Saxony, Saxony-Anhalt, Thuringia as well as to Berlin-East.

Données pour la République fédérale d'Allemagne selon le territoire depuis le 3 octobre 1990.

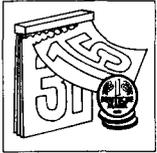
Les données pour «l'ancien territoire fédéral» se réfèrent à la République fédérale d'Allemagne, territoire jusqu'au 3 octobre 1990; Berlin-Ouest y est inclus.

Les données pour les «nouveaux Länder et Berlin-Est» se réfèrent aux Länder Brandebourg, Mecklembourg-Poméranie occidentale, Saxe, Saxe-Anhalt, Thuringe ainsi qu'à Berlin-Est.

# Kurznachrichten

## Aus Europa

### Ergebnisse des Pre-Tests für die Piloterhebung zu einem vierteljährlichen Arbeitskostenindex der EG



Das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) plant in Ergänzung zu der vierjährigen Arbeitskostenerhebung die Erfassung der kurzfristigen Entwicklung der Arbeitskosten, des „Preises für Arbeit“. Dieses Vorhaben eines europäischen Arbeitskostenindex soll dazu beitragen, die Kostensituation innerhalb des gemeinsamen Marktes und insbesondere die Wettbewerbsfähigkeit am Weltmarkt kurzfristig besser beurteilen zu können. In der Konzeption entspricht dieser Index dem im Verlauf vieler Jahre in den Vereinigten Staaten angewendeten und weiterentwickelten vierteljährlichen „Employment Cost Index“. Nach den amerikanischen Erfahrungen erfordert die Einführung des Index eine mehrstufige Erprobungsphase. Eurostat hält darüber hinaus eine Testphase für unabdingbar, um das Indexkonzept unter europäischen Gegebenheiten zu prüfen.

In Vorbereitung der von Eurostat für den Berichtsmonat Oktober 1993 geplanten Piloterhebung zu einem europäischen Arbeitskostenindex wurden im April und Mai 1993 in einigen EG-Mitgliedstaaten (Frankreich, Großbritannien und Nordirland, den Niederlanden, Portugal, Griechenland und Deutschland) sowie in Schweden und der Tschechischen Republik Pre-Tests bei je etwa 15 Unternehmen durchgeführt. Diese Befragungen hatten die Aufgabe, Aufschluß über die wichtigsten Realisierungsaspekte für einen vierteljährlichen Arbeitskostenindex zu geben, wie Auskunftsbereitschaft und Interesse der Unternehmen, Verständlichkeit der Erhebungspapiere, Verfügbarkeit der Daten im betrieblichen Rechnungswesen, Belastung der Unternehmen durch die Datenlieferung und Kosten der Erhebung bei den statistischen Ämtern.

In einer Sitzung der hierfür von Eurostat einberufenen Task Force der Arbeitsgruppe „Lohnstatistik“ Ende Juni 1993 berichteten die Vertreter der beteiligten Länder über ihre im Pre-Test gewonnenen Erfahrungen. Diese Darlegungen ergaben kein einheitliches Bild, was teilweise auf das Auswahlverfahren der befragten Unternehmen zurückzuführen sein dürfte: Ein Teil der Mitgliedsländer befragte von Arbeitgeberorganisationen vorgeschlagene Unternehmen, die vermutlich gegenüber der Statistik besonders aufgeschlossen sind, andere ermittelten ihre

Gesprächspartner durch unmittelbare telefonische Kontakte.

Die beteiligten Länder berichteten von einer recht unterschiedlichen Ausprägung des Interesses der Unternehmen. Verständlicherweise fand der Index bei Unternehmen, die ihn in ihre Preisgleitklauseln integrieren möchten, besonderen Anklang.

Der Arbeitskostenindex soll aus den Daten ausgewählter Arbeitnehmergruppen mit gleicher Tätigkeit aufgebaut werden. Die Mehrzahl der Länder berichtete von Schwierigkeiten, Arbeitnehmer mit gleicher Tätigkeit aus den vorhandenen Buchhaltungsunterlagen hinreichend genau abzugrenzen. In Deutschland genügen beispielsweise die für jeden Rentenversicherungspflichtigen vorliegenden „Angaben zur Tätigkeit“ in den Versicherungsnachweisen im allgemeinen diesem Anspruch nicht. Eine ausreichende Genauigkeit kann nur durch die Heranziehung weiterer Merkmale, wie der Zugehörigkeit zu tariflichen Lohn-, Gehalts- oder betrieblichen Vergütungsgruppen, erzielt werden.

Nach den Erfahrungen im Pre-Test werden die für die Berechnung des Arbeitskostenindex benötigten Angaben nahezu vollständig im betrieblichen Rechnungswesen aufgezeichnet. Die Hauptbelastung der Unternehmen durch diese Erhebung besteht — abhängig von der Einsatzmöglichkeit der verfügbaren Software für das betriebliche Rechnungswesen — in der Zusammenführung der Individualdaten für die Mitglieder der ausgewählten Arbeitnehmergruppen.

Zur Abschätzung des Aufwandes für die Unternehmen ergab sich in den Mitgliedstaaten ein unterschiedliches Bild: Während beispielsweise die Unternehmen aus Großbritannien und Nordirland die Belastung akzeptierten, bezeichneten sie einige deutsche Unternehmen als nicht unerheblich und plädierten dafür, den Merkmalskatalog zu begrenzen.

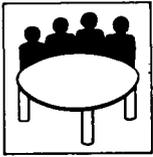
Der Pre-Test verdeutlichte allerdings auch, daß einige Kostenpositionen kaum dem vierteljährlichen Charakter des Index entsprechen. Hierzu zählen die einmal im Jahr gezahlten Gewinnbeteiligungen und die Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung in den Gestaltungsformen „betriebliche Ruhegeldzusage“ und „Unterstützungskasse“.

Ferner vermittelte der Pre-Test wichtige Informationen zu organisatorischen Fragen der Erhebung, Durchführbarkeit und Kosten des Arbeitskostenindex werden allerdings erst aufgrund der bevorstehenden Piloterhebung umfassend beurteilt werden können.

Weitere Informationen sind im Statistischen Bundesamt bei Gruppe VI B, Telefon (0611) 75-2688, erhältlich.

# Kurznachrichten

## Konferenz Europäischer Statistiker



Mitte Juni 1993 fanden die 41. Plenarsitzung der Konferenz Europäischer Statistiker (CES) und die Sitzung der Leiter der Statistischen Ämter der Mitgliedstaaten der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) bei der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen (ECE) in Genf statt.

An der Konferenz nahmen Vertreter aus 37 Mitgliedstaaten teil. Als Beobachter waren Statistiker aus Japan, Neuseeland, Australien und Mexiko anwesend.

Durch den Beitritt neuer Länder zur ECE ist die internationale Zusammenarbeit in eine neue Phase getreten. Von den inzwischen 46 Mitgliedstaaten der ECE sind 25 als Übergangsländer auf dem Weg zu marktwirtschaftlichen Wirtschaftsordnungen anzusehen. Zu Beginn der Sitzung wies der Exekutivsekretär der ECE und der Vorsitzende der Plenarsitzung darauf hin, daß den daraus entstehenden Bedürfnissen der mittel- und osteuropäischen Länder nach Unterstützung bei der Anpassung ihrer Statistiken Rechnung getragen werden müsse.

In diesem Zusammenhang stand auch das zentrale Thema der Konferenz: die zukünftige Rolle der CES und ihre Prioritäten. Schwerpunkt der Arbeiten wird der Aufbau von Statistiken in den Übergangsländern sein, wobei hier besonders die Unterstützung der internationalen Organisationen und der westlichen Industrieländer notwendig sein wird. Der deutsche Amtsleiter unterbreitete den Vorschlag, zu diesem Zweck einen gemeinsamen Expertenpool der internationalen Organisationen und Mitgliedstaaten einzurichten. Diese Anregung fand großes Interesse und die Zustimmung zahlreicher Delegationen. Als weitere Schwerpunkte der statistischen Arbeiten innerhalb der ECE wurden festgelegt: Bevölkerungs- und Umweltstatistik und statistikpolitische Themen von fachübergreifender Bedeutung. Was die künftige Prioritätensetzung angeht, wurde übereinstimmend festgestellt, daß die bisher erreichten Koordinierungserfolge weiterverfolgt werden müssen und die internationalen Organisationen ihre Schwerpunkte nach ihren jeweiligen komparativen Vorteilen und im Rahmen ihres Gesamtauftrags in Abstimmung miteinander festlegen sollen.

Ein weiterer Punkt der umfangreichen Tagesordnung befaßte sich mit dem Vorschlag für eine neue Wirtschaftsklassifikation für die Vereinigten Staaten, die das bisher benutzte System der Standard Industrial Codes (SIC) ablösen und im Rahmen der nordamerikanischen Freihandelszone auch von Kanada und Mexiko übernommen werden soll.

Am Ende der Tagesordnung stand die Wahl der Büromitglieder für den Zeitraum 1993/94 und 1994/95. Der Vorsitzende des CES-Büros und gleichzeitige Sitzungsvorsitzende schied turnusmäßig aus. Als neuer Vorsitzender wurde der kanadische Amtsleiter gewählt.

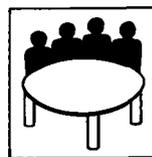
Im Rahmen der CES fand am 18. Juni 1993 auch die OECD-Amtsleiterkonferenz statt. Die OECD stellte ausführlich die bisherigen Ergebnisse der Reorganisation ihres Statistikbereichs vor. In einem weiteren Beitrag wurden die von der OECD genutzte Informationstechnologie und das statistische Datenangebot dargestellt.

Der Leiter des Schweizer Statistischen Amtes und vormalige Vorsitzende des CES-Büros wurde zum Vorsitzenden der OECD-Amtsleiterkonferenz gewählt.

Die 42. Plenarsitzung der CES und die nächste OECD-Amtsleitersitzung werden 1994 auf Einladung der OECD an deren Sitz in Paris stattfinden.

## Aus dem Inland

### Auswirkungen des Föderalen Konsolidierungsprogramms auf die Bundesstatistik Schwerpunktthema des Statistischen Beirats



Im Rahmen des Föderalen Konsolidierungsprogramms (FKP) sind für die Jahre 1994 bis 1996 jährliche Einsparungen von jeweils 50 Mill. DM bei den Aufwendungen für die Bundesstatistik vorgesehen. Vom Interministeriellen Ausschuß für Koordinierung und Rationalisierung der Statistik (IMA) wurde ein Konzept entwickelt, um das geforderte Einsparvolumen zu erreichen. Schwerpunkte des Konzepts sind die Verschiebung der Handwerkszählung, der Gebäude- und Wohnungszählung in den neuen Ländern sowie der Erhebungen nach der Novelle zum Umweltstatistikgesetz jeweils auf die Zeit nach 1996 und zusätzlich eine Reihe kleinerer Maßnahmen. Zu diesem Konzept wurde vom Bundesministerium des Innern bereits der Entwurf eines „Dritten Statistikbereinigungsgesetzes“ vorgelegt. In der Zwischenzeit haben das Bundesministerium für Wirtschaft, das Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau sowie das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit den Verschiebungen der genannten Erhebungen widersprochen.

# Kurznachrichten

Der von der Konferenz der Leiter der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder eingesetzte Ausschuß „Programm der Bundesstatistik“, dem außer dem Präsidenten des Statistischen Bundesamtes die Leiter von acht Statistischen Landesämtern angehören, hat eine Alternativlösung ausgearbeitet, mit der wichtige fachliche Anliegen und vor allem auch Anliegen der Länder berücksichtigt werden.

Der Statistische Beirat als das vom Gesetzgeber zur Beratung der amtlichen Statistik in Grundsatzfragen eingesetzte Gremium, in dem alle wichtigen Nutzer, Auftraggeber und Produzenten der amtlichen Statistik vertreten sind, setzte sich auf seiner diesjährigen Tagung am 22. Juni 1993 intensiv mit den Einsparforderungen und mit den vorliegenden Lösungsalternativen auseinander. Angesichts der Notwendigkeit, auch auf dem Gebiet der Bundesstatistik Einsparungen zu erbringen, wies der Statistische Beirat darauf hin, daß die Funktionsfähigkeit der Statistik, das heißt das in sich geschlossene System der informationellen Infrastruktur, nicht zerbrochen werden darf. Insbesondere gelte es zu vermeiden, daß zum Beispiel die Konjunkturbeobachtung und Wirtschaftsforschung irreparablen Schaden nehmen oder daß an anderer Stelle Kosten ausgelöst würden, die das jetzige Einsparvolumen bei weitem überschreiten. Entscheidend sei es, Zukunftsinvestitionen insbesondere im Hinblick auf die dringliche Integration der neuen Länder und den Aufbau des Binnenmarktes nicht zu verhindern. Er hält es für unabdingbar, daß die in den derzeitigen Einsparvorschlägen genannten Erhebungen auf jeden Fall alsbald durchgeführt werden und damit nicht aufgehoben, sondern nur aufgeschoben werden dürfen. Als Beispiel nannte er die Handwerkszählung, die als Auswahlgrundlage für die Handwerksberichterstattung quasi investiven Charakter hat; der Beirat empfahl, von einer Verschiebung um mehr als ein Jahr abzusehen. Ähnliches gelte für die Gewerbeanzeigenstatistik, die nicht nur zur Pflege der Berichtskreise der wichtigsten Wirtschaftsstatistiken benötigt wird, sondern auch zum Aufbau eines umfassenden Unternehmensregisters, das durch eine EG-Ministerratsverordnung voraussichtlich noch in diesem Jahr beschlossen wird.

Des weiteren befaßte sich der Statistische Beirat mit einem Bericht über neuere Entwicklungen in Europa seit seiner letzten Tagung im Mai 1992. Die von deutscher Seite noch bestehenden Vorbehalte gegenüber dem Entwurf einer Verordnung über das Gemeinschaftliche Statistische System, insbesondere zu den vorgesehenen Regelungen zur statistischen Geheimhaltung, zur Verbreitung statistischer Daten und den fehlenden Regelungen der Kostenfragen, werden vom Beirat geteilt.

## Kompakt

### Vierteljahresschrift „Zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in den neuen Bundesländern“



Anfang August ist das erste Heft der neuen Vierteljahresschrift „Zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in den neuen Bundesländern“ erschienen. Die neue Veröffentlichung ersetzt die seit 1991 als zeitlich befristete Monatspublikation unter gleichem Namen herausgegebene Reihe des Statistischen Bundesamtes.

Ausführliche Ergebnisse über die neuen Länder und Berlin-Ost werden inzwischen in den einzelnen Fachserien laufend bereitgestellt. Wichtige monatliche Konjunkturindikatoren finden sich in der Reihe „Konjunktur aktuell“. Die Vierteljahresschrift wird entsprechend den bislang bereits erschienenen vierteljährlichen Sonderausgaben zum Monatsheft mit ausführlichen Kommentaren zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten und einem detaillierten fachübergreifenden Tabellenteil über die Lage in den neuen Ländern informieren. Der ausführliche Tabellenanhang mit einem Umfang von rund 150 Seiten gibt Auskunft über die Entwicklung in den neuen Ländern im Vergleich zum früheren Bundesgebiet. Neben den Ergebnissen der amtlichen Statistik wurden auch andere wichtige nichtamtliche Indikatoren, wie zum Beispiel Angaben über Investitionsförderungsmaßnahmen und Telefonanschlüsse, mit aufgenommen.

Schwerpunktthema des vorliegenden Heftes ist die wirtschaftliche Lage in den ländlichen Regionen der neuen Länder. In einer Ausarbeitung wurde der Umstrukturierungsprozeß des für die ländlichen Regionen besonders bedeutsamen Bereichs Landwirtschaft hinsichtlich Produktion, Beschäftigung und Bodenbesitzverhältnissen ausführlich dargestellt. Die Beschäftigtenzahl in diesem Wirtschaftszweig ging bis 1992 auf etwa ein Viertel des Standes vor der Vereinigung zurück. Einkaufspreise für landwirtschaftliche Betriebsmittel sind seit 1990 deutlich stärker angestiegen als die landwirtschaftlichen Erzeugerpreise.

Eine Untersuchung über die Lage im Beherbergungsgewerbe zeigt, daß die Bettenkapazität, bezogen auf die Einwohnerzahl in den neuen Ländern, im Jahr 1992 noch deutlich niedriger war als im früheren Bundesgebiet und daß die Auslastung der Kapazität ebenfalls vergleichsweise gering war. Dies gilt im besonderen Maße für die kleinen Gemeinden.

# Kurznachrichten

Die Entwicklung der Erwerbstätigkeit in der Zeit vom April 1990 bis Januar 1992 wurde auf der Grundlage von Gemeindegrößenklassen untersucht. In kleinen Gemeinden (bis unter 2 000 Einwohnern) war der Rückgang der Erwerbstätigenzahl im betrachteten Zeitraum etwas stärker. Entsprechend war die Erwerbslosenquote im Januar 1992 in kleinen Gemeinden etwas höher als im Durchschnitt aller Gemeinden. Der Rückgang der Erwerbstätigenzahl im Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei betrug im betrachteten Zeitraum fast 60 %. In kleinen Gemeinden, die vom Rückgang der Beschäftigung in der Landwirtschaft besonders stark betroffen waren, wurde dieser Beschäftigungseinbruch allerdings durch einen im Vergleich zum Durchschnitt aller Gemeinden deutlich schwächeren Rückgang im Produzierenden Gewerbe und den Dienstleistungsbereichen abgemildert.

Ein weiterer Beitrag betrachtet insbesondere die Entwicklung von 1991 auf 1992 in nichtlandwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichen. Auch Ende 1992 war die Arbeitslosigkeit in ländlichen Kreisen nicht wesentlich höher als im Durchschnitt aller Kreise. Für den Zeitraum 1991 bis 1992 zeigten die Indikatoren Umsatz, Zahl der geleisteten Stunden sowie die Relation Anteil der Bruttolohn- und -gehaltsumme am Umsatz für ländliche Kreise, bezogen auf die Betriebe des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bauhauptgewerbes, einen günstigeren Verlauf als im Durchschnitt aller Kreise.

In einem abschließenden Artikel wird die Bevölkerungsentwicklung in ländlichen Kreisen betrachtet. Die Bevölkerungszahl auf dem Gebiet der neuen Länder und Berlin-Ost hat sich seit Anfang 1989 bis Mitte 1992 um fast eine Million Personen verringert. Der relative Bevölkerungsverlust in den ländlichen Kreisen lag etwas unter dem Durchschnitt. Besonders hohe Verluste ergaben sich für die verdichteten Kreise. Maßgeblich für den Bevölkerungsrückgang waren die Wanderungsverluste gegenüber dem früheren Bundesgebiet, vor allem unmittelbar nach der Öffnung der Grenzen. Die Bevölkerung aus den ländlichen Kreisen war an der Übersiedlung unterdurchschnittlich beteiligt. Eine weitere Komponente des Bevölkerungsrückgangs ist die natürliche Bevölkerungsbewegung. Ab 1991 hat sich die Zahl der Lebendgeborenen halbiert. In ländlichen Kreisen war der Geburtenrückgang etwas stärker ausgeprägt als im Durchschnitt aller Kreise.

Die neue Vierteljahreszeitschrift „Zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in den neuen Bundesländern“ ist über den Buchhandel oder den Verlag Metzler-Poeschel, Verlagsauslieferung H. Leins, zu beziehen.

## Heft 7 der Sonderreihe mit statistischen Angaben für das Gebiet der ehemaligen DDR erschienen



Mit dem Heft 7 „Angaben zur Kultur für die Jahre 1970—1989“ der Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR wurden umfangreiche statistische Ergebnisse in ihrer Originalform der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Im Tabellenteil werden Daten über ausgewählte Bereiche der Kultur, so über die Theater, die Museen und die Musikschulen, veröffentlicht.

Die Abschnitte Buch- und Zeitschriftenproduktion geben — nach Sachgruppen gegliedert — detaillierte Auskunft über die Anzahl der Titel sowie deren Auflage.

Die Tabellen werden ergänzt um Begriffsbestimmungen und einige Erhebungsunterlagen mit ausgewählten Erläuterungen.

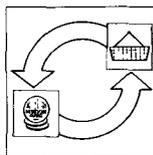
In einem weiteren Heft dieser Sonderreihe werden Originaldaten anderer Bereiche der Kultur, so zum Beispiel der Bibliotheken, dem Interessenten zugänglich gemacht werden.

Heft 7 kann — wie die übrigen Hefte dieser Sonderreihe — beim Statistischen Bundesamt, Gruppe ZD „Veröffentlichungen“, gegen eine Schutzgebühr angefordert werden.

Weitere Informationen zu diesem Heft der Sonderreihe sind im Statistischen Bundesamt bei der Arbeitsgruppe DEO A, Telefon (030) 23 24 - 62 92, erhältlich.

## Aus diesem Heft

### Sozialproduktsberechnung für die ehemalige DDR



Der Aufsatz erläutert erstmals ausführlich die Datenbasis und die Methoden der Berechnung des Sozialprodukts der ehemaligen DDR für das Jahr 1989 und das erste Halbjahr 1990.

Es wird gezeigt, wie die Nomenklaturen und Methoden des „System of National Accounts“ (SNA) der Vereinten Nationen auf die nach planwirtschaftlichen Gesichtspunkten erhobenen Primärdaten der DDR angewendet worden sind.

Gegenüber früheren Versuchen einer Schätzung des Sozialprodukts für planwirtschaftlich organisier-

# Kurznachrichten

te Volkswirtschaften, die stets Umrechnungen bereits vorliegender Ergebnisse nach dem "Material Product System" (MPS) auf das SNA waren, wurde hier eine neue Qualität erreicht. Diese besteht darin, daß erstmals eine originäre Neuberechnung des Sozialprodukts der ehemaligen DDR auf der Grundlage vorliegender Erhebungsdaten ex post durchgeführt wurde.

Die Ergebnisse in Mark der DDR, die im Aufsatz kurz erläutert werden, wurden nach den gleichen Methoden berechnet, die auch den Sozialproduktberechnungen des Statistischen Bundesamtes zugrunde liegen.

## Insolvenzverluste 1991



Im Jahr 1991 hat es im früheren Bundesgebiet 12 922 Insolvenzfälle gegeben. Nur bei einem Viertel dieser Fälle erging von seiten der Gerichte ein Eröffnungsbeschluß, die übrigen drei Viertel wurden mangels Masse abgelehnt.

Von 86 % der eröffneten Insolvenzverfahren lag Ende 1992 ein finanzielles Ergebnis vor. Dabei standen den Schuldern zur Begleichung ihrer 5,2 Mrd. DM Verbindlichkeiten nur Vermögenswerte von 0,4 Mrd. DM zur Verfügung. Berücksichtigt man ferner die Forderungsausfälle, die durch mangels Masse abgelehnte Verfahren entstanden sind, und auch diejenigen Verfahren, deren finanzielles Ergebnis noch aussteht, entstanden den Insolvenzgläubigern Gesamtverluste von rund 9 Mrd. DM. Im Jahr 1990 war im Vergleich dazu ein finanzieller Schaden von 8 Mrd. DM ermittelt worden.

In den neuen Ländern und Berlin-Ost, wo eine andere Insolvenzordnung gilt, waren 1991 401 Gesamtvollstreckungsverfahren beantragt worden, von denen jedoch nur ein Fünftel mangels Masse abgelehnt wurde. Die gesamten Forderungsausfälle waren dort mit rund 4 Mrd. DM beträchtlich. Allerdings muß berücksichtigt werden, daß mehr als die Hälfte davon auf eine einzige Großinsolvenz entfiel.

## Inlandstourismus 1992



Die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr bietet mit dem Berichtsjahr 1992 zum ersten Mal gesamtdeutsche Ergebnisse für ein ganzes Kalenderjahr. Damit ist eine Basis gegeben für einen strukturellen Vergleich des Beherbergungswesens in den neuen Ländern und Berlin-Ost mit dem im früheren Bundesgebiet. Da die gesamtdeutschen Ergebnisse jedoch erst für ein Kalenderjahr vorliegen, ist eine

Darstellung der Entwicklung im Beherbergungswesen auf dieser Ebene noch nicht möglich. Für diesen Aspekt beschränkt sich die Darstellung also notwendigerweise noch auf die Ergebnisse für das frühere Bundesgebiet.

Dort war 1992 eine Stagnation der Nachfrage nach Beherbergungsleistungen festzustellen. Sowohl die Zahl der Ankünfte in Beherbergungsstätten (− 0,1 %) als auch die Zahl der Übernachtungen (+ 0,2 %) erreichten in etwa das Niveau des Vorjahres. Wie schon im Vorjahr resultierte diese Gesamtentwicklung aus unterschiedlichen Teilentwicklungen. Während die Zahl der Übernachtungen von inländischen Gästen geringfügig um 0,8 % zunahm, war bei den Gästen aus dem Ausland 1992 noch einmal nach 1991 ein weiterer Rückgang um 3,9 % zu verzeichnen. Besonders stark ins Gewicht fiel dabei die Entwicklung bei den Gästen aus Skandinavien (− 13,3 %) sowie den Niederlanden (− 10,1 %). Letztere sind das wichtigste Herkunftsland für das deutsche Beherbergungsgewerbe.

Betrachtet man die Entwicklung in den einzelnen Bundesländern des früheren Bundesgebiets, so liegt Schleswig-Holstein mit einem Zuwachs des Übernachtungsvolumens von 6,7 % an der Spitze, gefolgt vom Saarland mit + 5,9 %. In Berlin-West, das schon im Vorjahr einen erheblichen Rückgang des Übernachtungsvolumens hinzunehmen hatte, verminderte sich diese Größe 1992 noch einmal um 9,7 %. Damit lag das Übernachtungsaufkommen im Niveau knapp bei dem Wert von 1987.

Bei den prädikatisierten Gemeindegruppen mußten vor allem die Heilklimatischen Kurorte (− 3,3 %) und die Kneippkurorte (− 3,0 %) Einbußen hinnehmen. Eine sich positiv vom Durchschnitt abhebende Entwicklung wiesen dagegen die Seebäder auf mit einem Zuwachs des Übernachtungsvolumens von 5,2 %. Wie schon im Vorjahr war beim Städtetourismus noch einmal ein Rückgang zu verzeichnen. Die Zahl der Übernachtungen in Gemeinden mit mehr als 100 000 Einwohnern verminderte sich um 1,1 %.

Die klassische Hotellerie (Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis) mit ihrem relativ höheren Anteil ausländischer Gäste war von der Entwicklung bei dieser Gästegruppe auch entsprechend stärker betroffen. Ihr Übernachtungsvolumen verminderte sich 1992 um 1,7 %, während das der Parahotellerie um 2,9 % zunahm. Dazu trug vor allem die günstige Entwicklung in der Betriebsart „Ferienhäuser, -wohnungen“ bei (+ 4,9 %).

Die neuen Länder und Berlin-Ost erreichten 1992 einen Anteil von 9,2 % am gesamtdeutschen Übernachtungsaufkommen. Der Wert der Fremdenverkehrsintensität (Übernachtungen je 1 000 Einwoh-

Wirtschaft und Statistik 7/1993

# Kurznachrichten

ner) lag dort mit 1 713 weit unter dem Niveau des früheren Bundesgebiets (4 137). Etwas größer ist der Anteil der neuen Bundesländer bei den Übernachtungskapazitäten mit 12,2 %. In Relation zur Zahl der Einwohner (neue Länder und Berlin-Ost: 16 Betten je 1 000 Einwohner) sind die Kapazitäten dort jedoch immer noch deutlich geringer als im früheren Bundesgebiet (29 Betten je 1 000 Einwohner). Charakteristische Merkmale des Beherbergungswesens in den neuen Bundesländern sind ein überdurchschnittlicher Anteil von großen Beherbergungsstätten sowie ein unterdurchschnittlicher Anteil ausländischer Gäste.

## Krankenhausstatistik 1991



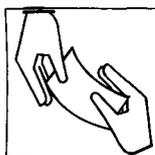
Im Jahr 1991 wurden erstmals Angaben zur Krankenhausstatistik auch in den neuen Ländern und Berlin-Ost erhoben, so daß nunmehr ein bundeseinheitliches Ergebnis erstellt werden konnte.

In Deutschland standen 1991 665 565 Betten in 2 411 Krankenhäusern und 144 172 Betten in 1 181 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen zur Verfügung. Dies entspricht einer Versorgung von 83 Krankenhausbetten und 18 Betten in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen je 10 000 Einwohner.

In den Krankenhäusern wurden 13,9 Mill. Patienten vollstationär behandelt, die dort insgesamt 204 Mill. Pflegetage verbrachten. Damit betragen die durchschnittliche Verweildauer 14,6 Tage und die Bettenauslastung 83,8 %. Im Jahresdurchschnitt entsprach der Personalbestand 876 000 Vollkräften. Hiervon stellten der Pflegedienst 38 % und das ärztliche Personal 11 %.

Die Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen erbrachten 1991 46 Mill. Pflegetage für 1,5 Mill. Patienten. Die durchschnittliche Verweildauer lag bei 31,0 Tagen, die Bettenauslastung betrug 86,9 %. In diesen Einrichtungen entfielen nur 17 % der gut 78 000 Vollkräfte auf den Pflegedienst und 8 % auf das ärztliche Personal.

## Adoptionen 1991



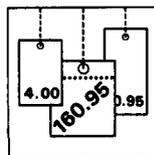
1991 wurden in Deutschland insgesamt 7 142 Kinder und Jugendliche adoptiert. Davon entfielen lediglich 307 (4,3 %) auf die neuen Länder und Berlin-Ost und 6 835 (95,7 %) auf das frühere Bundesgebiet. Gegenüber

dem Vorjahr ist für die alten Länder somit ein erneuter Rückgang der Adoptionen von 1,6 % zu verzeichnen.

Etwa jeweils die Hälfte der im früheren Bundesgebiet adoptierten Minderjährigen waren Jungen bzw. Mädchen. 3 666 (53,6 %) der betroffenen jungen Menschen waren nichtehelich geboren und 1 350 (19,8 %) besaßen nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Davon wiederum wurden 54,0 % eigens zum Zwecke der Adoption nach Deutschland geholt. Gut 30 % der angenommenen Kinder waren unter drei Jahre und rund 20 % zwischen drei und sechs Jahren alt. Ein weiteres Drittel der Adoptierten befand sich im Alter zwischen sechs und unter zwölf Jahren, und knapp ein Sechstel der jungen Menschen war bereits älter als zwölf Jahre. Die Vermittlung der Adoptionen erfolgte 1991 im früheren Bundesgebiet zum weit überwiegenden Teil durch öffentliche Institutionen (95,1 %).

Am Jahresende 1991 standen in Deutschland 21 826 Adoptionsbewerbern lediglich 1 285 zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche gegenüber. Auf jeden dieser jungen Menschen entfielen somit rechnerisch 17 in Frage kommende Adoptivfamilien. Während diese Quote in den neuen Ländern und Berlin-Ost bei 10 lag, war sie im früheren Bundesgebiet doppelt so hoch.

## Preise im Juni 1993



Das Preisklima ist im Juni 1993 nach wie vor von gegenläufigen Tendenzen geprägt. Den seit Mitte 1992 im großen und ganzen stagnierenden bzw. rückläufigen Preisbewegungen auf der Erzeuger- und Großhandelsstufe steht ein ungebrochener Preisauftrieb bei den Verbraucherpreisen gegenüber.

Von Mai auf Juni 1993 blieben die Erzeugerpreise gewerblicher Produkte sowie die Einzelhandelspreise im Durchschnitt stabil, während sich die Großhandelsverkaufspreise — nach Rückgängen in den beiden Vormonaten — um 0,2 % erhöhten. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte stieg ebenfalls um 0,2 %; die monatliche Veränderungsrate war damit moderater als in den vergangenen fünf Monaten.

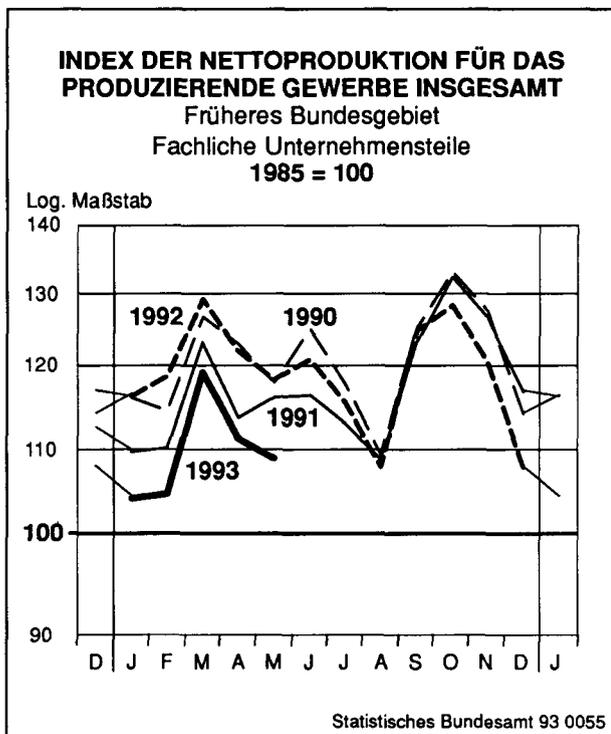
Preisdämpfende Effekte gingen im Juni wie bereits im Mai 1993 von den Mineralölerzeugnissen aus. Die Preise für Saisonwaren zogen auf der Großhandelsstufe deutlich an, reduzierten sich aber für den Endverbraucher. Ohne Saisonwaren wäre der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte sowohl im Monats- als auch im Jahresvergleich etwas stärker gestiegen.

# Kurznachrichten

## Weitere wichtige Monatszahlen

### Produktion

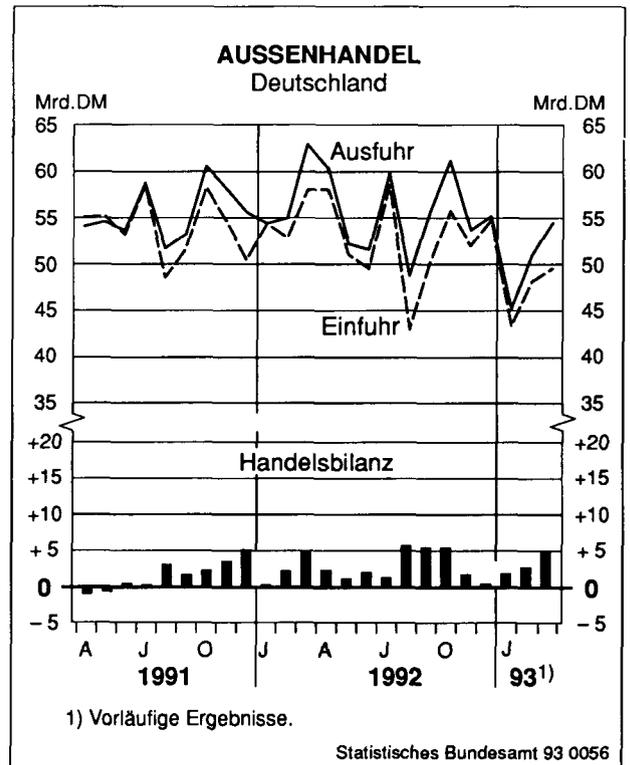
Der arbeitstäglich bereinigte berichtete Index der Nettoproduktion für fachliche Unternehmensteile des Produzierenden Gewerbes lag im Mai 1993 mit einem Stand von 108,9 (1985 = 100) um 2,2 % niedriger als im Vormonat und um 8,2 % niedriger als im Mai 1992.



### Außenhandel

Im März 1993 lagen der Wert der Ausfuhr in Deutschland mit 54,4 Mrd. DM um 13,7 % und der Wert der Einfuhr mit 49,5 Mrd. DM um 14,6 % niedriger als im März 1992. Im Zeitraum Januar/März 1993 war die Ausfuhr mit 150,5 Mrd. DM gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 12,8 % und die Einfuhr mit 141,0 Mrd. DM um 14,6 % zurückgegangen.

Bei diesem Vergleich muß jedoch beachtet werden, daß die Außenhandelsstatistik zum 1. Januar 1993 im Zuge der Einführung des gemeinsamen Binnenmarktes umgestellt wurde. So sind zum Beispiel kleine Unternehmen nach dem neuen EG-Konzept für die Intrahandelsstatistik von der Abgabe einer Meldung über ihren EG-Handel befreit. Der dadurch verursachte Informationsverlust wird vom Statisti-



schon Bundesamt im ersten Quartal auf rund 1,3 Mrd. DM bei der Ausfuhr und rund 2,0 Mrd. DM bei der Einfuhr geschätzt.

# Zur Organisation des Statistischen Systems innerhalb der Europäischen Gemeinschaften

## Von der Dezentralisierung zur Zentralisierung?

*Bisher stellte die zweimal im Jahr stattfindende Amtsleiterkonferenz der Europäischen Gemeinschaften (EG) das zentrale Gremium dar, das den Leitern der Statistischen Ämter der Mitgliedstaaten einen Austausch über insbesondere statistikpolitische Fragestellungen auf EG-Ebene ermöglichte. Seit 1992 nehmen an ihr auch die Mitgliedstaaten der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) teil.*

*Im Zuge einer fortschreitenden Verrechtlichung der europäischen Statistik wurde bereits 1989 die Notwendigkeit einer stärker formalisierten Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten und des Statistischen Amtes der EG (Eurostat) deutlich. Dies führte dann zur Einsetzung eines Ausschusses, der sich vor allem mit fachstatistikübergreifenden Aspekten des Statistischen Programms der EG befassen sollte (Ausschuß für das Statistische Programm — ASP).*

*Als Konsequenz aus der veränderten Schwerpunktsetzung wurde 1993 erstmalig die nunmehr jährlich im Mai stattfindende EG-Amtsleiterkonferenz als Seminar mit dem Thema „Änderungen in Statistischen Systemen der Mitgliedstaaten“ konzipiert, in dem ausgewählte Mitgliedstaaten ihr jeweiliges Statistiksystem vorstellten. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf organisatorische Reformbemühungen in den statistischen Systemen von Irland, Portugal, Schweden, den Niederlanden, Großbritannien und Nordirland sowie Italien gelegt, die zum Teil erhebliche Unterschiede in ihrem Aufbau aufweisen.*

*Der Beitrag des Direktors des britischen statistischen Zentralamtes, Herrn McLennan, setzte sich mit dem Spannungsverhältnis von Zentralisierung und Dezentralisierung der britischen amtlichen Statistik auseinander, die durch einen hohen Koordinierungsaufwand innerhalb ihrer fachlich dezentralisierten Struktur gekennzeichnet ist.*

*In dem im folgenden abgedruckten Koreferat des Präsidenten des Statistischen Bundesamtes werden Folgerungen aus den Erfahrungen mit den unterschiedlich aufgebauten Statistiksystemen in den Mitgliedstaaten für die Gestaltung eines statistischen Systems der Gemeinschaft gezogen. Ein regional dezentrales System mit funktional zentralisierter Kompetenz bei den Statistischen Ämtern der EG und der Mitgliedstaaten erscheint besonders geeignet, eine effiziente Umsetzung des Subsidiaritätsprinzips innerhalb der Gemeinschaftsstatistik zu gewährleisten.*

Als Herr Franchet mich bat, zum Vortrag von Herrn McLennan das Koreferat zu übernehmen, habe ich gern zugesagt. Das Thema „Von der Dezentralisierung zur Zentralisierung?“ ist für die amtliche Statistik in jedem einzelnen Land des Europäischen Wirtschaftsraums genauso relevant wie für die Organisation des Statistischen Systems auf Gemeinschaftsebene. Ich halte es für sehr nützlich, wenn wir uns auf der Grundlage unserer eigenen Erfahrungen darüber Gedanken machen, welche Zielrichtung wir bei der Ausgestaltung des Europäischen Statistischen Systems einschlagen sollten und welche praktischen Konsequenzen dies für unsere Zusammenarbeit hat.

Herrn McLennans Ausführungen waren sehr interessant. Die Quintessenz seines Vortrags scheint mir zu sein: Ein Statistiksystem entwickelt sich in enger Anlehnung an die historisch gewachsenen Strukturen der Regierung und Verwaltung. Ändern sich die Informationsanforderungen, etwa im Zuge geänderter politischer oder administrativer Rahmenbedingungen und damit verbundener Prioritäten der politischen oder wirtschaftlichen Entscheidungsträger, so kann dies Konsequenzen nicht nur für das Arbeitsprogramm der amtlichen Statistik, sondern auch auf die Organisationsstruktur und die Arbeitsabläufe des statistischen Systems haben. Das Statistische System im Vereinigten Königreich hat, wie Herr McLennan uns soeben dargestellt hat, in jüngster Zeit einen Anpassungsprozeß an nationale und internationale Erfordernisse durchlaufen,

und ich glaube, daß es gestärkt aus dieser Reorganisation hervorgegangen ist.

Die Umstrukturierung des britischen Statistiksystems fand auf verschiedenen Ebenen statt, das heißt, sie läßt sich sowohl anhand von organisatorischen Veränderungen festmachen als auch in inhaltlicher Hinsicht. Beide Aspekte sind natürlich eng miteinander verwoben. Lassen Sie mich beispielhaft auf drei inhaltliche Grundsätze eingehen, die in meinen Augen bei der Erneuerung der amtlichen Statistik in Großbritannien von besonderer Bedeutung sind.

1. Ausgehend von dem Datenbedarf, den die Wirtschafts- und Finanzpolitik gegenüber der Statistik formuliert hat, wurden mit Hilfe von kurzfristig zu realisierenden Zielvorgaben Qualitätsstandards gesetzt, an denen die Leistung der amtlichen Statistik gemessen werden kann. Hierdurch wird eine Transparenz der statistischen Ziele und Ergebnisse hergestellt, die auch für die Statistik auf inter- und supranationaler Ebene von großer Bedeutung ist. Wichtig und richtig ist die Erkenntnis, daß der permanente Dialog zwischen Auftraggebern, Produzenten und Nutzern der Statistik wesentliche Voraussetzung ist für den Erfolg jedes statistischen Systems in einer freien Gesellschaft.

2. Im Hinblick auf eine höhere Aktualität der Ergebnisse werden Pressemitteilungen an den vorher angekündigten Freigabeterminen veröffentlicht. Dieses Verfahren soll auf sämtliche ökonomische Eckdaten ausgedehnt werden.

3. Durch die Differenzierung des vorhandenen Datenangebots sowie seine Erweiterung auf Bereiche, die nicht primär von der Regierung benötigt werden, wird eine verstärkte Nutzerorientierung, die auch die Öffentlichkeit einbezieht, erreicht. Hier ist ein persönliches Kompliment an Herrn McLennan angebracht.

Nicht zuletzt unsere jüngsten Erfahrungen mit den statistischen Ämtern in der ehemaligen DDR und anderen osteuropäischen Staaten haben gezeigt, welche zentrale Bedeutung dem Vertrauen in die Qualität der amtlichen Statistik im Rahmen der politischen Entscheidungsfindung zukommt. Innerhalb einer marktwirtschaftlichen Wirtschaftsordnung sind darüber hinaus zuverlässige statistische Ergebnisse Grundvoraussetzung für die Dispositionen der Unternehmen und Haushalte. Eng verknüpft damit ist natürlich wiederum ihre Bereitschaft zur Auskunft, so daß auch die an zweiter Stelle genannte Zielsetzung der Nutzerorientierung unverzichtbar ist. Dies trifft sicher nicht nur für die amtliche Statistik in Großbritannien und Deutschland, sondern für alle hier vertretenen Länder zu.

Ich denke, es ist nicht meine Aufgabe als Koreferent, im einzelnen vielleicht sogar bewertend auf die von Herrn McLennan angesprochenen Punkte einzugehen. Wenn wir, wie heute und morgen, unsere verschiedenen Statistiksyste­me vorstellen, so kann das kein Wettbewerb um das effizienteste System in Europa sein. Es ist vielmehr ein Beitrag zum besseren Kennenlernen und zum besseren Verständnis der Anliegen und Zielvorstellungen der einzelnen nationalen statistischen Ämter hinsichtlich der Auswirkungen auf das Europäische Statistische System. Wenn ich unberufen doch eine Wertung des vorgestellten Systems der amtlichen Statistik in Großbritannien wage — und hier kann ich uneingeschränkt auch die anderen vorgestellten Systeme Irlands, Portugals und Schwedens einschließen —, dann komme ich zu dem Ergebnis, daß sie von der Zielsetzung und von den allgemein anerkannten statistischen Prinzipien her den Erfordernissen einer modernen amtlichen Statistik in einem demokratischen Gemeinwesen entsprechen. Insofern gibt es eine gemeinsame Basis, ungeachtet unterschiedlicher Organisation oder personeller und finanzieller Ausstattung.

Und damit bin ich beim eigentlichen Thema meines Koreferats angelangt. Ich will nicht eine Darstellung des statistischen Systems in der Bundesrepublik geben, sondern das Thema „von der Dezentralisierung zur Zentralisierung“ in Bezug setzen zum Aufbau eines Europäischen Statistischen Systems und welchen Einfluß nationale statistische Systeme hierbei haben. Wenn wir davon ausgehen, daß der ganz überwiegende Teil aller Statistiken an der Basis erhoben — und dies auch so bleiben — wird, kann das Europäische Statistische System nur auf den existierenden Strukturen der amtlichen Statistik in den Mitgliedstaaten aufbauen, ungeachtet der vorhandenen Unterschiede.

Wie soll aber der Bauplan für das Europäische Statistische System aussehen? Ich glaube, auch dabei können wir auf Bewährtes zurückgreifen, uns von anerkannten erprobten Grundsätzen leiten lassen. Da ist einmal der Grundsatz der Neutralität, Objektivität und fachlichen Unabhängigkeit der Statistik. Er ist, zusammen mit anderen Prinzipien, im ver-

gangenen Jahr von der ECE, der UN-Wirtschaftskommission für Europa, verabschiedet worden und soll auf der nächsten regulären Sitzung der Statistischen Kommission der UN auch dort verabschiedet werden. Die besten Rahmenbedingungen zur Verwirklichung dieses Grundsatzes bietet, sowohl auf nationaler wie auch auf EG-Ebene, eine starke institutionelle Position der Statistik mit entsprechender organisatorisch-administrativer Absicherung und Abgrenzung von zu enger Anbindung an politische oder gesellschaftliche Instanzen.

In der Praxis dürfte dies auf eine weitgehende funktionale Zentralisierung hinauslaufen, das entspricht der Regelung in der Bundesrepublik Deutschland und wohl dem im Vortrag von Herrn McLennan verwandten Begriff "centralise by subject field". Es bedeutet: Der statistische Sachverstand, die Arbeitskapazitäten sind in einem System gebündelt, das statistische Dienstleistungsfunktionen für alle oder zumindest die meisten übrigen Bereiche übernimmt. Dazu gehören auch starke fachliche Beratungskompetenzen gegenüber den Auftraggebern. Ausgehend davon, daß der Auftraggeber den Informationsbedarf zu definieren hat, muß es der amtlichen Statistik überlassen bleiben, aus dem Spektrum der denkbaren und technisch machbaren Verfahren den Weg auszuwählen, der

einerseits wissenschaftlich anerkannten Methoden entspricht, andererseits Kosten-Nutzen-Erwägungen zugrunde legt, damit die größtmögliche Effizienz gewährleistet und die Auskunftspflichtigen hinsichtlich der Datenerhebung und -bereitstellung nicht unzumutbar belastet.

Ich glaube, daß hier eine wichtige Rolle auch für die Statistik der Gemeinschaft zu erfüllen ist. In einer Welt des Informationsoverkill, bei der das Sammeln jedweder Art von Informationen oft zum Selbstzweck wird und der Konsument durch letztlich bedeutungslose, weil nicht mehr interpretierbare Informationen überfordert wird, hat die amtliche Statistik auch eine Filterfunktion, die das wirklich Notwendige und dem Bedarf Angemessene aus der Fülle des technisch Machbaren und des theoretisch Wünschenswerten auswählt. Ich glaube, die Schaffung eines Statuts für Eurostat und seine darin verankerte Rolle als starkes Koordinierungszentrum innerhalb der Kommission ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung.

So viel zur fachlichen Unabhängigkeit, Objektivität und Neutralität, die, so glaube ich, in einer fachlich zentralisierten Institution der amtlichen Statistik am besten verwirklicht werden können. Die organisatorischen Entwicklungen in vielen Mitgliedstaaten und, wie gesagt, auch auf EG-Ebene laufen in diese Richtung, und das ist der richtige Weg.

Die Zusammenfassung der statistischen Aktivitäten in einem funktional zentralen System muß keineswegs mit einer Zentralisierung der Organisation dieses Systems einhergehen. Dies mag sich in einigen Ländern aus der historischen Entwicklung logischerweise ergeben haben. In anderen Ländern, zum Beispiel in Deutschland, ist dies nicht so. Bei uns haben die Bundesländer eine starke

historisch gewachsene eigene Identität, eine eigene Verwaltungstradition und verfassungsmäßig festgelegte Kompetenzen und Verpflichtungen gegenüber der Bundesebene. Daraus ergibt sich eine föderale und damit dezentralisierte Organisationsstruktur der amtlichen Statistik in Deutschland.

Hier lassen sich durchaus Analogien herstellen zur Organisation der Statistik auf EG-Ebene. Die Europäischen Gemeinschaften bestehen aus zwölf Mitgliedstaaten. Sie repräsentieren kulturelle Vielfalt, sie haben unterschiedliche Regierungs- und Verwaltungstraditionen und sie behalten ihre staatliche Identität. Dennoch einigt sie der politische Wille zur Europäischen Union. Das Subsidiaritätsprinzip trägt diesen Gegebenheiten Rechnung. Es verlangt nämlich, daß die Entscheidungs- und Durchführungsmöglichkeiten auf der Ebene der Mitgliedstaaten erst einmal voll ausgeschöpft werden, bevor im Sinne der Zielerfüllung eine Verlagerung von Kompetenzen auf die supranationale Ebene stattfinden darf.

Auf die amtliche Statistik übertragen, bedeutet dies notwendigerweise ein arbeitsteiliges, regional dezentralisiertes System, das sich an einem gemeinsamen Ziel ausrichtet: die Erhebung und Bereitstellung von statistischen Daten für Zwecke der Gemeinschaften auf der Grundlage einheitlicher Standards und Methoden und nach einem festgelegten Arbeitsschnitt zwischen den beteiligten Ebenen. Eine über das im Sinne der Zielerreichung Notwendige hinausgehende Zentralisierung birgt große Gefahren in sich. Sie wird die Erreichung des gemeinsamen Ziels letztendlich gefährden, weil sich große zentral organisierte Systeme zu leicht verselbständigen, zum Selbstzweck werden und den direkten Kontakt zu denjenigen verlieren, die von ihren administrativen Maßnahmen betroffen sind. Als Extrembeispiel mögen hier die zentralisierten Systeme der sozialistischen Planwirtschaft dienen, die letztendlich zum Selbstzweck ihrer eigenen Verwaltungen wurden und damit scheitern mußten.

Die Quintessenz meines Vortrages und die direkte Antwort auf die gestellte Frage „Von der Dezentralisierung zur Zentralisierung?“ lautet in bezug auf das Europäische Statistische System:

Ja zur Zentralisierung in bezug auf die Zusammenfassung der statistischen Aufgaben in einem einheitlichen statistischen System, also ja zur funktionalen Zentralisierung,

demgegenüber aber ein

Ja zur arbeitsteiligen regionalen Dezentralisierung in bezug auf Struktur und Aufbau der inneren Organisation nach dem Prinzip der Subsidiarität.

Natürlich ist die Entscheidungsfindung in dezentralen Systemen oft mühsam und langwierig, das gilt auch für die Statistik auf EG-Ebene. Doch werden von breitem Konsensus der Beteiligten (und Betroffenen) getragene Entscheidungen auf lange Sicht besser und gründlicher umgesetzt als Anordnungen „von oben“, und deshalb sollten wir den oft beschwerlichen Weg der Entscheidungsfindung in einem dezentralen System dem anderen Weg vorziehen.

In diesem Sinne halte ich es für nützlich und wichtig, unsere nationalen Erfahrungen den Kollegen aus den anderen Mitgliedstaaten und Eurostat zugänglich zu machen und zur Diskussion zu stellen. Wir können dabei nur voneinander lernen und das Erprobte und Bewährte einbringen zur Gestaltung des Europäischen Statistischen Systems.

*Hans Günther Merk  
Präsident des Statistischen Bundesamtes*

# Sozialproduktsberechnung für die ehemalige DDR

## Methoden und Ergebnisse für 1989 und das erste Halbjahr 1990

### Vorbemerkung

Im Frühjahr 1990 wurden vom Statistischen Bundesamt und dem Statistischen Amt der DDR erste vorläufige Ergebnisse der Sozialproduktsberechnung der DDR veröffentlicht.<sup>1)</sup> Diese Rechnungen basierten zu großen Teilen noch auf den konzeptionellen Festlegungen der Nationaleinkommensrechnung nach dem System der materiellen Produktion (Material Product System, MPS).<sup>2)</sup> Neben Neuberechnungen für die Wirtschaftszweige, in denen nach dem MPS kein Produkt geschaffen wird (nichtproduzierender Bereich), erfolgten konzeptbedingte Umrechnungen. Diese wurden entsprechend internationalen Empfehlungen zum Übergang vom MPS zum System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen der Vereinten Nationen<sup>3)</sup> (System of National Accounts, SNA) durchgeführt.

Diese Rechnungen wichen in einigen Punkten jedoch weiterhin von den Konzepten und Methoden des SNA ab:

- Nicht in die Rechnung einbezogen waren die Leistungen der freiberuflich Tätigen und der Hausangestellten sowie die unterstellten Leistungen für die von den Eigentümern selbst genutzten Wohnungen.
- Die Leistungen der Wohnungsvermietung, der Kreditinstitute und der Versicherungsunternehmen sowie einiger anderer Produzenten von marktbestimmten Dienstleistungen wurden zu Kosten und nicht zu Marktpreisen bewertet.
- In einigen Fällen wurde der Produktionswert in Preisen vor Subventionierung (in Form von Preisstützungen) bewertet.
- In die Abschreibungen des Staates waren auch Abschreibungen für Straßen und Brücken sowie für dauerhafte Ausrüstungen für militärische Zwecke einbezogen.
- Nicht als Vorleistungen, sondern als Einkommen und Privatausgaben waren die Dienstreiseausgaben verbucht.
- Nicht in die Vorleistungen, sondern in die Investitionen gingen dauerhafte Ausrüstungen für militärische Zwecke ein.

<sup>1)</sup> Siehe Heft 12 der Schriftenreihe „Ausgewählte Arbeitsunterlagen zur Bundesstatistik“: „Zur Sozialproduktsberechnung der Deutschen Demokratischen Republik“ sowie Statistisches Jahrbuch der Deutschen Demokratischen Republik 1990, Berlin 1990, S. 110.

<sup>2)</sup> Siehe Vereinte Nationen: „Basic Methodological Principles Governing the Compilation of the Statistical Balances of the National Economy“, Band I und II, New York 1989.

<sup>3)</sup> Siehe Vereinte Nationen: „Comparisons of the System of National Accounts and the System of Balances of the National Economy“, New York 1977

- Die Abgrenzung des Sektors Staat entsprach nicht den Regelungen des SNA bzw. des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG)<sup>4)</sup>, Verkäufe des Staates blieben unberücksichtigt.

Diese vorläufigen Ergebnisse stießen in der Öffentlichkeit auf starkes Interesse, das auch noch heute groß ist. Die verbliebenen konzeptionellen Abweichungen vom SNA bergen jedoch die Gefahr von Fehlinterpretationen in sich. Der sich daraus ergebende Überarbeitungsbedarf mit vollständiger Angleichung der Rechnungen an die Konzepte der Sozialproduktsberechnung des Statistischen Bundesamtes wird darüber hinaus noch dadurch verstärkt, daß inzwischen auch aktuelle Ergebnisse der Sozialproduktsberechnungen für die neuen Länder und Berlin-Ost vorliegen.

Obwohl die Arbeiten zur Berechnung von vergleichbaren statistischen Basisdaten für das Gebiet der ehemaligen DDR für zurückliegende Zeiträume noch längere Zeit in Anspruch nehmen werden, wurde vom Statistischen Bundesamt auf einer Konferenz unter dem Thema „Anforderungen und Möglichkeiten der Rückrechnung statistischer Daten für das Gebiet der ehemaligen DDR“ im Mai 1992 ein vorläufiger Rechenstand der Ergebnisse der Entstehungs- und Verwendungsrechnung des Bruttoinlandsprodukts für 1989 und das erste Halbjahr 1990 vorgestellt.<sup>5)</sup> Im vorliegenden Aufsatz werden diese Rechnungen methodisch beschrieben. Auf eine Umbewertung der Angaben in Mark der DDR in D-Mark wird wegen der erheblichen konzeptionellen Probleme<sup>6)</sup> verzichtet. Die in dem demnächst erscheinenden Konferenzband enthaltenen Umbewertungsergebnisse<sup>5)</sup> sind als beispielhafte Proberechnungen und nicht als „amtliche Ergebnisse“ zu verstehen.

Es wäre prinzipiell möglich, die konzeptionellen Abweichungen zwischen MPS und ESVG bzw. SNA durch Einbringung entsprechender Korrekturen in vorliegende Berechnungen oder durch Anwendung von Umrechnungsbzw. Übergangstabellen zu beseitigen. Solche Verfahren sind in der Vergangenheit mehrfach erprobt und beschrieben worden.<sup>7)</sup> In diesem Fall wären zunächst die Bilanz der Entstehung und Verwendung des Gesellschaftlichen Gesamtprodukts und des Nationaleinkommens und die Bilanz der nichtproduktiven Leistungen zusammenzuführen. Anschließend müßten noch verbleibende Konzeptunterschiede in der Abgrenzung und Bewertung der Produktion und des Vorleistungsverbrauchs sowie der letzten Verwendung von Gütern und Leistungen zwischen dem MPS (einschl. seiner Ergänzung um die Bilanz der nichtproduktiven Leistungen) und dem ESVG beseitigt werden. Diese Vorgehensweise hat den Vorteil, Auskunft über die quantitativen Auswirkungen der einzelnen Abweichungen vom jeweils anderen Konzept geben zu können.

<sup>4)</sup> Siehe Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat). „Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen“, 2. Auflage, Luxemburg 1985.

<sup>5)</sup> Der Aufsatz erscheint in Kurze in der Schriftenreihe „Forum der Bundesstatistik“ in Band 24, „Rückrechnungen gesamtwirtschaftlicher Daten für die ehemalige DDR“ (Forum-Band 24).

<sup>6)</sup> Siehe Lutzel, H.: „Sinn und Unsinn einer Umbewertung“ im Forum-Band 24.

<sup>7)</sup> Siehe u. a. Fußnote 3.

Bei der Berechnung von Aggregaten des Sozialprodukts in tiefer Gliederung wird die Umrechnung wegen der Vielzahl der zu beseitigenden konzeptionellen Abweichungen jedoch zunehmend unüberschaubarer.

Die hier vorgelegten Berechnungen wurden deshalb auf der Grundlage der vorhandenen Datenbasis *originär* vollkommen neu durchgeführt. Für die Berechnungen wurden die in der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik, die Mitte 1990 in Statistisches Amt der DDR umbenannt wurde, vorliegenden Angaben neu ausgewertet. Die Zuordnung der Wirtschaftseinheiten zu den Wirtschaftsbereichen basiert auf dem bisher erreichten Arbeitsstand der Umschlüsselung auf die Systematik der Wirtschaftszweige von 1979. Daneben konnte auf wichtige neu erschlossene Daten anderer Einrichtungen und Organisationen zurückgegriffen werden, zum Beispiel auf solche des Ministeriums der Finanzen, der Staatsbank, der Staatlichen Plankommission, der Sozialversicherung beim Freien Deutschen Gewerkschaftsbund und der Staatlichen Versicherung sowie auf eine von Mitarbeitern der Deutschen Bundesbank in Zusammenarbeit mit Mitarbeitern des Statistischen Bundesamtes geschätzte, vorläufige Leistungsbilanz<sup>8)</sup> der ehemaligen DDR. Letztere ermöglichte es, die früheren Berechnungen um den Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen gegenüber dem Ausland zu erweitern, so daß das Bruttosozialprodukt ermittelt werden konnte. Dagegen war die Aufstellung des vollständigen Kontensystems einschließlich der sektoralen Einkommens- und Finanzierungsrechnung bisher noch nicht möglich. Aufgrund der kompletten Neuberechnung ist eine genaue quantitative Auflistung der Veränderungen gegenüber der ersten vorläufigen Rechnung nicht möglich, da sich die einzelnen Änderungen überschneiden.

Nachfolgend werden zunächst die methodischen Umsetzungen für die wichtigsten Einzelprobleme beschrieben, die sich bei der Anwendung des SNA für eine zentralgeplante Wirtschaft ergeben. Die weiteren Abschnitte beschreiben die Datenbasis für die Berechnung einzelner Aggregate und geben ausführliche Hinweise zu den angewandten Berechnungsmethoden. Auf die Darstellung des Rechenganges mit umfangreichem Datenmaterial wurde im Rahmen dieses Beitrags verzichtet. Eine umfassende Dokumentation dazu soll nach Abschluß der Rückrechnungsarbeiten erstellt werden. Die methodischen Grundlagen und die Berechnungsmethoden wurden von den Mitarbeitern des Fachbereiches Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen des Statistischen Bundesamtes in der Zweigstelle Berlin und in Wiesbaden entwickelt. Die Berechnungen selbst wurden von Mitarbeitern in der Zweigstelle Berlin durchgeführt, die auch schon im Statistischen Amt der DDR in diesem Aufgabenbereich tätig waren.

Zur Vereinfachung der Beschreibung wird im folgenden vereinfachend vom „MPS“ gesprochen, wenn das in den zentralplanwirtschaftlich geleiteten Ländern angewandte

System, einschließlich der speziellen Ausprägung in der ehemaligen DDR, gemeint ist, und von „SNA“ bzw. von „Sozialproduktsberechnung“, wenn die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Vereinten Nationen, der Europäischen Gemeinschaften (ESVG) oder die spezielle Ausprägung des Statistischen Bundesamtes gemeint sind.

## 1 Ausgewählte methodische Probleme der Anwendung des SNA

Bei der Sozialproduktsberechnung für eine zentralgeplante Wirtschaft machen es die grundsätzlichen Unterschiede der Wirtschaftssysteme in einigen Fällen unumgänglich, nach *speziellen Lösungen* bei der Anwendung des SNA zu suchen. Das betrifft insbesondere

- die sektorale Gliederung der Volkswirtschaft,
- die Ausgaben der Unternehmen zugunsten der Beschäftigten,
- die Bewertung hochsubventionierter Güter sowie
- die Kredit- und Versicherungsunternehmen.

In der Regel wurde bei mehreren unterschiedlichen Lösungsmöglichkeiten dem Vorschlag der Vorzug gegeben, der von den Regeln des SNA am wenigsten abweicht und möglichst die Transaktionen so darstellt, wie sie *tatsächlich* stattgefunden haben. Auf unterstellte Transaktionen, die nicht durch das SNA vorgesehen sind, wurde verzichtet. Zweck der Berechnung des Sozialprodukts für das Gebiet der ehemaligen DDR (einschl. Berlin-Ost) sollte es sein, die Transaktionen in der Volkswirtschaft so darzustellen, wie sie in den jeweiligen Zeiträumen tatsächlich stattfanden. Keinen Sinn macht es dagegen, die Transaktionen so darzustellen, als wenn anstelle der zentralgeplanten Wirtschaft marktwirtschaftliche Verhältnisse existiert hätten.

Mitunter müssen auch Kompromisse eingegangen werden, wenn Ideallösungen nicht vorhanden sind. Bei hochsubventionierten Gütern ist zum Beispiel weder eine — konzeptionell richtige — Bewertung in Höhe der tatsächlichen Erlöse noch eine Bewertung in Höhe der Kosten wirklich befriedigend.

Für die Zuordnung der Wirtschaftseinheiten zu den *Sektoren* der Volkswirtschaft waren Kriterien zu finden. So ist zum Beispiel die Zuordnung der Wirtschaftseinheiten zum produzierenden bzw. zum nichtproduzierenden Bereich der Volkswirtschaft im MPS ein wichtiger Anhaltspunkt. Die Unternehmen im sogenannten produzierenden Bereich der Volkswirtschaft im MPS waren Produzenten von Waren und sogenannten produktiven Leistungen (Dienstleistungen, die eng mit der Produktion von Waren verknüpft waren, wie Reparaturen, Transport- und Lagerleistungen, Handel, Nachrichtenübermittlung usw.), die zum Verkauf an Dritte bestimmt waren. Diese Wirtschaftseinheiten können (unabhängig von den Besitzverhältnissen) dem Unternehmenssektor zugeordnet werden. Für den nichtproduzierenden Bereich ist die Zuordnung zu den Sektoren nicht gleichermaßen eindeutig. Die hier verwendeten Zuordnungskriterien werden in den Abschnitten

<sup>8)</sup> Siehe Steger, A.: „Rückrechnung einer Zahlungsbilanz für die ehemalige DDR“ im Forum-Band 24.

über die Beschreibung der Berechnungsmethode näher erläutert.

Ein weiteres Problem ist die Behandlung der Ausgaben der Unternehmen zugunsten ihrer Beschäftigten. Nach dem SNA wird für Ausgaben der Unternehmen, die überwiegend ihren Beschäftigten zugute kommen, ein Produktionswert nachgewiesen, in dessen Höhe die Beschäftigten Lohn (Naturalentgelt) empfangen, wofür sie diese Leistungen (Waren oder Dienstleistungen) für ihren privaten Verbrauch „kaufen“. Für die ehemalige DDR war deshalb zu klären, ob die Dienstleistungen, die von den Unternehmen im Rahmen der sogenannten betrieblichen Betreuung unentgeltlich bzw. gegen ein geringes Entgelt an die Beschäftigten abgegeben wurden, primär Unternehmenszwecken dienen oder überwiegend den Beschäftigten zugute kamen. Wegen des Umfangs und der überwiegend unentgeltlichen Abgabe der Leistungen (Kinderbetreuung, Kantinenessen, gesundheitliche und soziale Betreuung, Sport, Erholung und Freizeit) spricht vieles dafür, daß in der ehemaligen DDR diese Vergünstigungen primär den Beschäftigten zugute kamen und so als ein Bestandteil ihrer Entlohnung nach dem SNA-Konzept angesehen werden können.

In diesem Fall müssen diese Dienstleistungen zu den laufenden Kosten ihrer Erbringung in den Produktionswert der Unternehmen einbezogen werden. In Höhe der unentgeltlichen Abgabe sind sie als Einkommen aus unselbständiger Arbeit und gleichzeitig als Privater Verbrauch zu buchen. Das Personal im betrieblichen Gesundheitswesen sowie in den Betriebskindergärten und -krippen gehörte in der ehemaligen DDR zu den Bediensteten des Staates. Die an dieses Personal geleisteten Einkommen aus unselbständiger Arbeit wurden deshalb im Produktionswert des Staates gebucht und bleiben bei der Berechnung des Produktionswertes der in Nebentätigkeit produzierten Dienstleistungen der Unternehmen unberücksichtigt.

Ein besonderes Problem ist die Bewertung hochsubventionierter Güter. In der ehemaligen DDR wurden bestimmte Güter des Grundbedarfs, wie Brot, Verkehrsleistungen oder Mieten, weit unter den Herstellungskosten abgegeben. Dafür erhielten die Produzenten oder der Handel Preisstützungen vom Staat, die im SNA den Subventionen zuzurechnen sind. Zu entscheiden war, ob von den Preisen vor Subventionierung (dem Herstellungspreis) oder den tatsächlich gezahlten Anschaffungspreisen ausgegangen werden soll. Entsprechend der Praxis in der Sozialproduktsberechnung des Statistischen Bundesamtes wurde zu den tatsächlichen Anschaffungspreisen bewertet. Ein prägnantes Beispiel für hohe Subventionierung ist die Wohnungsvermietung.

Die Mieten waren in der ehemaligen DDR auf einem so tiefen Niveau fixiert, daß die Mieteinnahmen die laufenden Kosten der Wohnungsvermietung einschließlich Abschreibungen nicht einmal zur Hälfte deckten. Ein Teil der Differenz wurde durch Subventionen ausgeglichen. Das SNA rechnet die Bereitstellung von Dienstleistungen ohne oder gegen ein geringes Entgelt der nichtmarktbestimmten Produktion zu. Das ESGV nennt hier die 50 %-Grenze.

Danach wäre die Wohnungsvermietung der ehemaligen DDR der nichtmarktbestimmten Produktion zuzurechnen, die mit ihren Herstellungskosten zu bewerten wäre. In Höhe der tatsächlichen Mietzahlungen würden die Mieter vom Staat Dienstleistungen für den Privaten Verbrauch kaufen, der Rest ginge in den Staatsverbrauch ein. Diese Lösung wurde aber nicht gewählt, da die Wohnungsvermietung typischerweise (ähnlich wie öffentliche Verkehrsleistungen) für den Markt erbracht wird. So zählt auch das ESGV die Wohnungsvermietung vereinbarungsgemäß stets zu den marktbestimmten Dienstleistungen, wie auch immer die Erlös-Kosten-Relation ist.<sup>9)</sup>

Die Tätigkeit der Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen war in der ehemaligen DDR ähnlich wie in anderen zentral geplanten Wirtschaften eng mit der Tätigkeit des Staates verbunden. In der Vergangenheit hat es deshalb Vorschläge gegeben, diese Einrichtungen bei der Sozialproduktsberechnung der nichtmarktbestimmten Produktion des Staates zuzuordnen<sup>10)</sup> und ihre Produktion in Höhe der laufenden Kosten zu bewerten. Ob hier tatsächlich überwiegend nichtmarktbestimmte Dienstleistungen durch den Staat erbracht wurden, ist nicht zweifelsfrei entscheidbar. In Übereinstimmung mit dem SNA sollten deshalb die Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen bei Berechnungen für die ehemalige DDR dem Unternehmenssektor zugeordnet und ihre Produktion entsprechend den Regeln des SNA bewertet werden. Für die Kreditinstitute sind unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen zu berechnen. Die Sozialversicherung muß gesondert betrachtet und dem Sektor Staat zugeordnet werden.

## 2 Die Bruttowertschöpfung der Unternehmen

### 2.1 Die Abgrenzung des Unternehmenssektors

Betriebe und Einrichtungen, die im MPS dem produzierenden Bereich zugeordnet waren, werden als Produzenten von Waren und marktbestimmten Dienstleistungen dem Unternehmenssektor zugeordnet. Das betrifft die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, die Energie- und Wasserversorgung, den Bergbau, das Verarbeitende Gewerbe, das Baugewerbe, den Handel, das Gastgewerbe, den Verkehr, die Nachrichtenübermittlung sowie die in der ehemaligen DDR in den sonstigen produzierenden Zweigen zusammengefaßten Dienstleistungen (Verlage, Textilereinigungen, Datenverarbeitungsbetriebe, Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen, die für Unternehmen tätig waren usw.).

Für die anderen Dienstleistungsbereiche ist die Zuordnung zu den Sektoren weitaus komplizierter. Produzenten von marktbestimmten Dienstleistungen werden, soweit es sich um selbständige, institutionelle Einheiten

<sup>9)</sup> Siehe ESGV, Ziffer 308a

<sup>10)</sup> Siehe Drechsler, L., United Nations, ESA/STAT/AC 36/6, October 1989.

ten handelte, dem Unternehmenssektor zugeordnet (Wohnungsvermietung, Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen, Fernseh- und Rundfunk sowie persönliche Dienstleistungen).

Dienstleistungen, die sowohl marktbestimmt, als auch nichtmarktbestimmt sein können, bedürfen einer eingehenderen Untersuchung. Wurden sie in der ehemaligen DDR von staatlichen Betrieben mit eigener Rechnungsführung, von genossenschaftlichen oder privaten Betrieben (z. B. auch privaten Handwerksbetrieben) bzw. durch freie Berufe angeboten, sind sie als Produzenten marktbestimmter Dienstleistungen dem Unternehmenssektor zugeordnet worden, und zwar unabhängig davon, ob oder in welcher Höhe die Einnahmen die Kosten für die Erbringung der Dienstleistungen wirklich deckten.

Anstalten und Einrichtungen des Staates, die solche Dienstleistungen erbringen (z. B. Erziehungs-, Gesundheits-, Sozialleistungen sowie Dienstleistungen auf dem Gebiet der Kultur und der Unterhaltung), zählen als Produzenten nichtmarktbestimmter Leistungen zum Sektor Staat — Anstalten und Einrichtungen der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck zu den privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.

## 2.2 Die Datenquellen

Für die Berechnung der Bruttowertschöpfung der Unternehmen, die im MPS zum produzierenden Bereich gehören, liegt sehr umfangreiches Datenmaterial aus der amtlichen Statistik vor, da die Ergebnisse bereits für die Nationaleinkommensrechnung von Bedeutung waren. Insbesondere für die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, des Baugewerbes, des Verkehrs und der Nachrichtenübermittlung liefern die als Ergebnisrechnung bezeichneten Erhebungen der Statistik über Einnahmen und Ausgaben der volkseigenen Betriebe detailliertes Ausgangsmaterial für die Berechnungen. Die in diesen Erhebungen der amtlichen Statistik ausgewiesenen Erlöse und Ausgaben der Unternehmen wurden im einzelnen auf ihre Zuordnung zum Produktionswert, zu Vorleistungen oder zu Transferzahlungen überprüft. Fast immer konnten eindeutige Zuordnungen getroffen werden.

Nur in Ausnahmefällen waren unterschiedliche Einnahme- und Ausgabepositionen zusammengefaßt, so daß Erlöse aus Verkäufen von Übertragungen bzw. Zahlungen für Vorleistungen von geleisteten Einkommen oder Übertragungen nicht zu trennen waren. Dann wurde eine Aufgliederung nicht vorgenommen, da es sich hier überwiegend um nicht bedeutende Positionen handelte. Die Zuordnung erfolgte entsprechend der Transaktion, die mutmaßlich innerhalb der jeweils erhobenen Einzelpositionen überwiegt.

Weitere Angaben wurden den Land- und Forstwirtschaftsstatistiken (insbesondere dem Jahresabschlußbericht der Landwirtschaft), den bei Produktionsgenossenschaften des Handwerks und bei privaten Handwerksbetrieben durchgeführten Erhebungen, zusätzlichen Informationen über durch amtliche Statistiken nicht erfaßte

Bereiche (z. B. über die Sowjetisch-Deutsche Aktiengesellschaft Wismut), der Ergebnisrechnung der volkseigenen und genossenschaftlichen Betriebe der Wohnungsvermietung zur Nebenproduktion dieser Betriebe (Wärme und Warmwasser, Bauproduktion) sowie aus Daten über die Eigenleistungen der Bauherren von Eigenheimen entnommen. Hilfreich waren auch die Finanzberichte der örtlichen Versorgungswirtschaft.

Über die Wohnungsvermietung liefern die Ergebnisrechnungen der staatlichen und genossenschaftlichen Wohnungsvermietungsunternehmen detaillierte Angaben. Bezüglich der privaten Wohnungsvermietung gibt es Informationen aus der Bilanz der Geldeinnahmen und -ausgaben der Bevölkerung über tatsächliche Mieteinnahmen. Die Anzahl der privat vermieteten Wohnungen sowie die Vorleistungsquoten wurden geschätzt (globale Annahmen über mögliche Wohnungsgrößen und Ausstattungsgrade sowie Berücksichtigung der niedrigen Preise für Vorleistungsgüter im Falle der privaten Vermietung). Für die von Eigentümern selbst bewohnten Wohnungen wurden mangels Informationen die Durchschnittsmieten für vermietete Wohnungen unterstellt. Die für privat vermietete Wohnungen geschätzte Vorleistungsquote wurde auf die von den Eigentümern selbst bewohnten Wohnungen übertragen.

Die Berechnung der Bruttowertschöpfung der Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen stützt sich auf Daten aus der Bilanz des Kreditwesens der ehemaligen DDR, die Aufwands- und Ergebnisrechnung der Kreditinstitute und der Staatlichen Versicherung der DDR sowie auf Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank zum Kreditwesen in der ehemaligen DDR.

Für das Gastgewerbe wurden Informationen aus dem zentralen Informationssystem des Handels und des Gaststättengewerbes, aus Geschäftsberichten der Mitropa, aus Finanzberichterstattungen der Küchenbetriebe sowie aus Erhebungen bei Kommissionsgaststätten und privaten Gaststätten ausgewertet.

Für die übrigen produktiven Dienstleistungsbereiche wurden für die unterschiedlichsten Rechenbereiche differenzierte Datenquellen und Berechnungsmethoden angewendet. Das betrifft insbesondere Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen, die ihre Leistung überwiegend für Unternehmen erbringen, Unternehmen, die auf geologische Untersuchungen spezialisiert sind, sowie Hersteller von Filmen und das Wettspiel- und Lotteriewesen. Für die Berechnung der Bruttowertschöpfung der privaten Gewerbetreibenden wurden die Steuerabrechnungen ausgewertet. Die Bruttowertschöpfung der freien Berufe wurde aus der Bilanz der Geldeinnahmen und -ausgaben der Bevölkerung abgeleitet, und die Bruttowertschöpfung des Gesundheitswesens hauptsächlich aus Angaben zur Sozialversicherung und zur privaten Krankenversicherung. Der geschätzte Zuschlag für sonstige Einnahmen ist gering.

Informationen zu den nichtproduktiven Dienstleistungsbereichen sind in der Bilanz der nichtproduktiven Leistungen der ehemaligen DDR enthalten. Bei der Neuberechnung wurden jedoch notwendige Änderungen in den Bewertungskonzepten beachtet.

### 2.3 Die Bruttowertschöpfung der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Die Landwirtschaft wurde funktional abgegrenzt und die Produktion bis auf geringfügige Ausnahmen nach dem Bundeshofkonzept bestimmt. Einbezogen wurde eine Reihe von nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten, die üblicherweise von landwirtschaftlichen Betrieben ausgeführt werden (Fuhrdienst, Branntweinherstellung, der Wert der selbsterstellten Anlagen usw.) In der ehemaligen DDR wurden darüber hinaus in größerem Umfang auch Handelsleistungen und andere Produktionen von Landwirtschaftsbetrieben durchgeführt. Diese Tätigkeiten werden in den entsprechenden Wirtschaftszweigen berücksichtigt. Für die Bruttowertschöpfung der Landwirtschaft wurden die Berechnungen des Instituts für Agrarpolitik, Marktforschung und Wirtschaftssoziologie der Universität Bonn, die nach den Regeln des ESVG auf der Basis vorliegender statistischer Daten aus der Landwirtschaftsstatistik der ehemaligen DDR erfolgten, um Angaben zu den Nebentätigkeiten ergänzt. Die Landwirtschaftsstatistik der ehemaligen DDR lieferte auch Angaben zum Vorleistungsverbrauch in der Landwirtschaft. Bei der Abgrenzung des Vorleistungsverbrauchs zwischen den zur Landwirtschaft gehörenden Tätigkeiten und den anderen Wirtschaftszweigen zuzuordnenden Produktionen mußten teilweise Schätzungen vorgenommen werden. Auf die Bruttowertschöpfung der Volkswirtschaft insgesamt bleibt das ohne Einfluß.

Der Bereich Forstwirtschaft wurde wie die Landwirtschaft funktional abgegrenzt. In die Berechnungen wurden die Leistungen der staatlichen Forstwirtschaftsbetriebe und der zwischengenossenschaftlichen Einrichtungen Waldwirtschaft einbezogen. Das waren zum Beispiel Holzeinschlag, Rinden- und Harzgewinnung, Jagdwirtschaft, Fuhrleistungen und andere. Die von den Forstwirtschaftsbetrieben erbrachten industriellen Leistungen wurden im Verarbeitenden Gewerbe berücksichtigt.

Die Berechnungen zum Bereich Fischerei, gewerbliche Gärtnerei und Tierhaltung umfassen Angaben für die Hochsee- und Küstenfischerei, die Binnenfischerei, die Gewerbliche Gärtnerei (Garten-, Landwirtschafts- und Sportplatzbau) und die Gewerbliche Tierhaltung (Tierzucht und -pflege). Zusätzlich wurden aufgrund der funktionalen Abgrenzung der Landwirtschaft Leistungen der Landwirtschaftsbetriebe zur Landschaftsgestaltung einbezogen.

### 2.4 Die Bruttowertschöpfung im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe)

Hauptdatenquellen für die Berechnung des Produktionswertes und der Vorleistungen im Produzierenden Gewerbe ist der Jahresfinanzkontrollbericht. Diese Erhebung wurde in der ehemaligen DDR im Bereich der Industrie hauptsächlich bei allen zentralgeleiteten Betrieben durchgeführt. Einbezogen waren aber auch wichtige Industriebetriebe, die den Räten der Bezirke direkt unterstellt waren. Mit dem Jahresfinanzkontrollbericht wurden detaillierte Angaben zum Umsatz, über Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie zur

Kostenstruktur erhoben. Entsprechend den methodischen Festlegungen für die Abrechnung ist im Umsatz bereits der Wert der selbsterstellten Anlagen enthalten.

Zur Berechnung der Produktionswerte wurden folgende Angaben der Erhebung bzw. zusätzliche Informationen miteinander in Verbindung gebracht:

- Realisierte (verkaufte) Erzeugnisse und Leistungen zu einheitlichen Industrieabgabepreisen einschließlich des Wertes der selbsterstellten Anlagen
- + in die realisierte finanzgeplante Warenproduktion einzubeziehende Erlös- und Ergebniserhöhungen (z. B. Preiszuschläge bei hochwertigen Konsumgütern)
- nicht in die realisierte finanzgeplante Warenproduktion einzubeziehende Erlösschmälerungen (z. B. Rabatte, Preisnachlässe bei minderer Qualität)
- + Erlöse aus dem Absatz von Sekundärrohstoffen
- + Erlöse aus außenwirtschaftlichen Leistungen Export (abzüglich des zu Betriebspreisen bewerteten Exports)
- + Erlöse aus Handelsleistungen
- + Erlöse aus sonstigem Umsatz
- + Erlöse aus nichtproduktiven Leistungen
- ± Bestandsveränderungen an unfertigen Erzeugnissen
- ± Bestandsveränderungen an fertigen Erzeugnissen
- + Eigenleistungen für Generalreparaturen

---

- = Produktionswert

Die Vorleistungen im Produzierenden Gewerbe wurden aus folgenden Angaben des Jahresfinanzkontrollberichts additiv zusammengesetzt:

- Nutzungsentgelte, Mieten, Pachten,
- Verbrauch von Material (abzüglich innerbetrieblicher Umsatz),
- Verbrauch produktiver Leistungen (abzüglich Aufwendungen für durch Fremde ausgeführte Generalreparaturen),
- Wareneinsatz (bezogene Handelsware),
- Entschädigungen (z. B. Reisekosten, Trennungsgeld),
- Verbrauch nichtproduktiver Leistungen,
- Versicherungsbeiträge,
- Abwertungen,
- Inventurdifferenzen sowie
- Transportverluste.

Diese Rechenschemata für die Produktionsseite und die Vorleistungen konnten — unter Umständen in leicht modifizierter Form — auch auf alle anderen Bereiche angewendet werden, deren Betriebe zum Berichtspflichtigenkreis des Jahresfinanzkontrollberichts gehörten (siehe folgende Abschnitte).

Die in der Erhebung vorgeschriebenen Bewertungskonzepte entsprechen nicht in allen Punkten den Anforderungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Die Umsätze mußten deshalb korrigiert werden. Dazu

wurden Informationen aus anderen Erhebungen (z. B. über die Eigenerwirtschaftung der Mittel) sowie Informationen aus dem Ministerium der Finanzen der ehemaligen DDR verwendet.

Die Bewertung des Umsatzes erfolgte in den amtlichen Statistiken in der Regel in einheitlichen *I n d u s t r i e a b g a b e p r e i s e n* (IAP). Diese entsprachen nicht immer dem tatsächlichen Ab-Werk-Preis. Der einheitliche Industrieabgabepreis war der in der Regel geltende Erzeugerabgabepreis. Bei Lieferungen an bestimmte Abnehmergruppen zu Preisen unter dem einheitlichen Industrieabgabepreis wurden an den Produzenten staatliche Stützungen gezahlt, bzw. brauchten die bei normaler Lieferung fälligen produktgebundenen Abgaben nicht entrichtet zu werden. In einigen Fällen (Lieferung von Gütern des Privaten Verbrauchs an Produzenten) lagen die einheitlichen Industrieabgabepreise unter den Ab-Werk-Preisen. Dann mußte in Höhe der Differenz entweder eine zusätzliche produktgebundene Abgabe geleistet werden bzw. entfiel die produktgebundene Stützung. Der einheitliche Industrieabgabepreis ist zur Ermittlung des Ab-Werk-Preises um die zusätzlich abzuführenden produktgebundenen Abgaben und die nicht zuzuführenden produktgebundenen Preisstützungen zu erhöhen sowie um die nicht abzuführenden produktgebundenen Abgaben und die zusätzlich zuzuführenden produktgebundenen Preisstützungen zu verringern. Der Übergang vom einheitlichen Industrieabgabepreis auf den tatsächlichen Ab-Werk-Preis bereitet im allgemeinen keine Schwierigkeiten. Lediglich bei tieferer Gliederung nach Wirtschaftszweigen mußten plausible Zuordnungen getroffen werden, da die notwendigen Zusatzinformationen für die Berechnung tatsächlicher Ab-Werk-Preise mitunter nicht in der erforderlichen Tiefengliederung vorliegen. Nach diesen Korrekturen sind die Inlandslieferungen zu Ab-Werk-Preisen ausgewiesen und die Exportlieferungen zu Herstellungspreisen. Für die Bewertung der Exportlieferungen in Ab-Werk-Preisen ist die im Rechenschema für den Produktionswert bereits dargestellte Addition der Exporterlöse (Valutaertrag umgerechnet in Mark der DDR) abzüglich der zu Betriebspreisen bewerteten Exportgüter notwendig.

Für den *A u ß e n h a n d e l* in transferablem Rubel entsprach eine Mark-Valutagegenwert einer Mark, für den Handel in frei konvertierbarer Währung eine Valutamark in den Jahren 1988 und 1989 4,4 Mark. Davor galten andere Umrechnungskoeffizienten. Diese Preise wurden durch die Produzenten von Exportgütern tatsächlich realisiert.

Für die Berechnung von Daten für Unternehmen *a u ß e r h a l b* des Berichtspflichtigenkreises für den *F i n a n z k o n t r o l l b e r i c h t* wurden andere Berichterstattungen ausgewertet: zum Beispiel der Finanzbericht der Örtlichen Versorgungswirtschaft für Dienstleistungsbetriebe mit überwiegend industrieller Produktion oder die Handwerksberichterstattungen bzw. Jahressteuererklärungen für Handwerksbetriebe.

Über die *S D A G W i s m u t* und die Parteibetriebe mit industrieller Produktion (z. B. Druckereien), die im Rahmen amtlicher Statistiken nicht befragt wurden, lagen bereits für die Nationaleinkommensrechnung externe Daten vor.

Wegen der funktionalen Abgrenzungen der Wohnungswirtschaft in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wurden im Zweig *E n e r g i e - u n d W a s s e r v e r s o r g u n g* auch die Produktionsbereiche der Wohnungsbaugesellschaften, die Wärme und Warmwasser erzeugten, nachgewiesen. Die Daten wurden der Finanzberichterstattung der Wohnungsbaugesellschaften entnommen

Die Bestimmung der Bruttowertschöpfung im Produzierenden Gewerbe wurde auf der Ebene der *V e r ö f f e n t l i c h u n g s t i e f e* für das Produzierende Gewerbe in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (37 Wirtschaftszweige) vorgenommen. Dazu wurden die Rechenbereiche, die sich nach Art der verfügbaren Basisstatistiken unterschieden, den 37 Wirtschaftszweigen zugeordnet. Diese Zuordnung nach der in der Bundesrepublik Deutschland verwendeten Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979 (WZ 79) erfolgte durch Umschlüsselung auf der tiefstmöglichen Stufe der Systematik der Volkswirtschaftszweige (SVWZ) in der ehemaligen DDR unter Nutzung einer vorläufigen Schlüsselbrücke zwischen der SVWZ und der WZ 79.

## 2.5 Die Bruttowertschöpfung im Baugewerbe

Im Baugewerbe standen für die Berechnung der Bruttowertschöpfung der staatlichen Bauunternehmen ebenfalls die *J a h r e s f i n a n z k o n t r o l l b e r i c h t e* zur Verfügung. Die Daten waren nach Wirtschaftszweigen (Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung 1979, in der Fassung für das Produzierende Gewerbe, SYPRO) aufbereitet worden. Die Angaben wurden um die Daten aus dem Jahresfinanzkontrollbericht der Verkehrsbetriebe für die Straßenunterhaltungsbetriebe ergänzt.

Für *g e n o s s e n s c h a f t l i c h e* Bauunternehmen wurden die Leistungsberichterstattung und die Jahressteuererklärung der Produktionsgenossenschaft des Bauhandwerks sowie die vierteljährlichen Abrechnungen der Bauproduktion der Meliorationsgenossenschaften und zwischengenossenschaftlichen Bauorganisationen ausgewertet. Für genossenschaftliche Bauunternehmen waren für 1989 nur Angaben zur Bauproduktion verfügbar. Die Gesamtleistung der genossenschaftlichen Bauunternehmen konnte mittels Koeffizienten zwischen Gesamtleistung und Bauproduktion aus dem Vorjahr ermittelt werden.

Für das *p r i v a t e* Bauhandwerk wurden die in der Handwerksberichterstattung ausgewiesenen Betriebsleistungen als Produktionswert angenommen, die Vorleistungsquote der des genossenschaftlichen Handwerks gleichgesetzt.

Wegen der funktionalen Abgrenzung der Wohnungswirtschaft wurde die Produktion der Bereiche der staatlichen und genossenschaftlichen *W o h n u n g s b a u g e s e l l s c h a f t e n*, die auf die Ausführung von Bauleistungen spezialisiert waren, dem Baugewerbe zugeordnet. Die Daten des Baugewerbes mußten außerdem um die entsprechenden Daten für die Eigenleistungen ergänzt werden. Die Eigenleistungen der Bauherren waren bei der Berechnung des Nationaleinkommens in der ehemaligen DDR

ebenfalls berücksichtigt worden. Sie wurden aber als sonstige Produktion außerhalb des Baugewerbes nachgewiesen.

## 2.6 Die Bruttowertschöpfung im Handel

Bei der Berechnung der Bruttowertschöpfung des Handels wurde in Übereinstimmung mit den Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in der Bundesrepublik Deutschland, anders als im SNA und ESGV vorgesehen, der Wert des Wareneinsatzes in den Produktionswert und in die Vorleistungen einbezogen. Auf die Höhe der Bruttowertschöpfung bleibt diese „Bilanzverlängerung“ ohne Einfluß.

Für den Großhandel stehen als Datenquellen die Planabrechnung des Großhandels, der Jahresfinanzkontrollbericht der staatlichen Unternehmen sowie Erhebungen zum Warenumsatz im privaten und sonstigen Großhandel (er hatte nur einen geringen Anteil am Gesamtumsatz im Großhandel) zur Verfügung. Die Erhebungen zum privaten Großhandel erfolgten in fünfjährigen Abständen (zum letzten Mal im Jahr 1986). Für den Produktionsmittelgroßhandel (Handel mit Vorleistungs- und Investitionsgütern) konnten die Berechnungen in großer Rechentiefe (28 Rechenbereiche) erfolgen. Der Umsatz des Produktionsmittelgroßhandels ist anders als in der Nationaleinkommensrechnung durchgängig nach Subventionierung bewertet worden. Die Abrechnung für die Großhändler mit Kommissionsvertrag ist in der Abrechnungspraxis in der ehemaligen DDR bereits in der Abrechnung des jeweiligen Vertragspartners enthalten gewesen.

Für die Berechnung der Bruttowertschöpfung der Einzelhandelsunternehmen wurden die Planabrechnungen des Einzelhandels, die Finanzberichterstattungen, die Fachberichterstattungen der Apotheken und die Abrechnungen des Einzelhandelsumsatzes des privaten Handels (einschl. Einzelhandelsunternehmen mit staatlicher Beteiligung) ausgewertet. Eine exakte Abgrenzung des Einzelhandels ist schwierig, da in einer Abrechnungseinheit im Einzelhandel in der ehemaligen DDR häufig gleichzeitig Einzelhandelsbetriebe und Gaststätten zusammengefaßt waren. Das gleiche trifft für das Gastgewerbe zu. Die Schwierigkeiten bei der Abgrenzung zwischen Einzelhandel und Gastgewerbe bleiben jedoch weitgehend ohne Einfluß auf die Bruttowertschöpfung im Unternehmenssektor.

Die Außenhandelsbetriebe in der ehemaligen DDR waren in der Nationaleinkommensrechnung — anders als der Groß- und Einzelhandel — dem nichtproduzierenden Bereich zugeordnet. In der Bilanz der nichtproduktiven Leistungen der ehemaligen DDR ist die Produktion der Außenhandelsbetriebe in Höhe der laufenden Kosten für ihre Tätigkeit bewertet. Die Behandlung der Außenhandelsbetriebe in der Sozialproduktsberechnung mußte daher im Zusammenhang mit der Darstellung von Aus- und Einfuhr von Waren (in der ehemaligen DDR zählten dazu auch eine Reihe von produktiven Dienstleistungen) im Außenbeitrag auf der Verwendungsseite des Sozialprodukts neu durchdacht werden.

Die Außenhandelsbetriebe erhielten für ihre Tätigkeit bei der Vorbereitung und Realisierung der Aus- und Einfuhr von Waren ein Entgelt, das als Handelsspanne bezeichnet wurde. Deshalb wurde die Tätigkeit der Außenhandelsbetriebe der ehemaligen DDR als Handelsvermittlung betrachtet und in Höhe der empfangenen Handelsspanne bewertet. Die aus- bzw. eingeführten Waren wurden nicht als Wareneinsatz behandelt. Eine Ausnahme davon bilden die Reexporttransaktionen. Um den Überschuß aus Reexporten erhöht sich der Produktionswert der Außenhandelsbetriebe. Inwieweit die Tätigkeit der Außenhandelsbetriebe in der Tat Handelstätigkeit war oder ob die Vermittlerstätigkeit überwog, ist nicht zu ermitteln.

Informationen über Vorleistungsausgaben der Außenhandelsbetriebe liefert die Bilanz der nichtproduktiven Leistungen, so daß sich die Bruttowertschöpfung als Differenz aus Produktionswert und Vorleistungsausgaben ermitteln ließ.

## 2.7 Die Bruttowertschöpfung im Verkehr und in der Nachrichtenübermittlung

Für die Berechnung der Bruttowertschöpfung der Verkehrsunternehmen wurden hauptsächlich die Jahresfinanzkontrollberichte ausgewertet. Die ergänzenden Informationen konnten für den Rechenbereich Handelstransporte den in diesem Bereich durchgeführten Fachstatistiken und für die privaten Fuhrunternehmen dem Statistischen Blatt zur Jahressteuererklärung des Ministeriums der Finanzen entnommen werden. Für die Kühl- und Lagerwirtschaft wurden die Erhebungen beim Produktionsmittelhandel genutzt.

Für die Berechnung der Bruttowertschöpfung in der Nachrichtenübermittlung steht der Statistische Jahresbericht der Deutschen Post zur Verfügung.

## 2.8 Die Bruttowertschöpfung der Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen

Zu den Kreditinstituten zählten in der ehemaligen DDR die Staatsbank der DDR, die Sparkassen sowie die Deutsche Außenhandelsbank. In den Produktionswert wurden neben den tatsächlichen Einnahmen für Bankdienstleistungen auch unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen einbezogen. Sie ließen sich aus der Bilanz des Kreditsystems der ehemaligen DDR als Differenz zwischen Zinseinnahmen und Zinsausgaben berechnen. Die unterstellten Bankgebühren wurden als Vorleistungsverbrauch nicht bei den einzelnen Wirtschaftszweigen, sondern entsprechend den Regeln des ESGV global bei den Kreditinstituten gebucht. Die tatsächlichen Ausgaben für Vorleistungen gehen aus der Aufwands- und Ergebnisrechnung der Kreditinstitute hervor.

Versicherungsleistungen wurden in der ehemaligen DDR nur von der Staatlichen Versicherung der DDR und der Deutschen Auslands- und Rückversicherungs-AG erbracht. Grundlagen für die Berechnung der Bruttowertschöpfung sind die Aufwands- und Ergebnisrechnungen der Versicherungsunternehmen sowie eine Sonderaufbereitung der Staatlichen Versicherung der DDR.

## 2.9 Die Bruttowertschöpfung der Wohnungswirtschaft

Nach den Angaben der amtlichen Wohnungsstatistik gab es 1989 in der ehemaligen DDR rund 7 Mill. Wohnungen, 5,3 Mill. Wohnungen waren vermietet und 1,7 Mill. Wohnungen von den Eigentümern selbst bewohnt. Fast 4 Mill. Wohnungen gehörten staatlichen oder genossenschaftlichen Wohnungsbaugesellschaften. Für diese Wohnungsbaugesellschaften liegen die jährlichen Finanzberichterstattungen vor. Auf dieser Grundlage ließ sich die funktionale Abgrenzung der *Wohnungsvermietung* von den übrigen Tätigkeiten (überwiegend Bauleistungen und Erzeugung von Wärme und Warmwasser) der Wohnungsbaugesellschaften exakt durchführen.

Der Produktionswert der Wohnungswirtschaft wurde in Höhe der tatsächlichen Mieteinnahmen (ohne Umlage für Wärme und Warmwasser) bestimmt. Die Vorleistungen überstiegen wegen der außerordentlich hohen Subventionierung der Wohnungsmieten den Produktionswert. Für vermietete private Wohnungen wurden die Angaben der Bilanz der Geldeinnahmen und -ausgaben der Bevölkerung entnommen. Die Vorleistungsquote mußte frei geschätzt werden. Es wurde davon ausgegangen, daß sie unter der für staatliche und genossenschaftliche Wohnungen liegt, da sich die Preise für Energie, Baureparaturen und Baumaterial für den intermediären Verbrauch durch private Vermieter nicht von den niedrigen Preisen für den letzten Verbrauch durch private Haushalte unterschieden. Außerdem konnten wegen Materialmangels häufig an sich notwendige Reparaturarbeiten nicht durchgeführt werden. Der unterstellte Mietwert für vom Eigentümer selbst bewohnte Wohnungen wurde, da es keine anderen Anhaltspunkte gab (Wohnungsgrößen, Ausstattungsgrad usw.), in Höhe der Durchschnittsmieten für die vermieteten Wohnungen angenommen. Die Vorleistungsquote wurde wegen der niedrigen Preise für die relevanten Güter bei Verkauf an private Haushalte entsprechend niedrig angesetzt. Insgesamt ergibt sich für die Wohnungsvermietung eine durch die niedrigen Mieten verursachte negative Bruttowertschöpfung.

## 2.10 Die Bruttowertschöpfung der übrigen Dienstleistungsunternehmen

Die Bruttowertschöpfung der übrigen Dienstleistungsunternehmen wurde nach 44 Wirtschaftszweigen bzw. Einrichtungen untergliedert berechnet und für folgende vier Wirtschaftsbereiche zusammengefaßt:

- Gastgewerbe, Heime,
- Bildung, Wissenschaft, Kultur, Sport, Unterhaltung, Verlagsgewerbe,
- Gesundheits- und Veterinärwesen sowie
- sonstige Dienstleistungsunternehmen.

Berechnungsgrundlagen für das *Gastgewerbe* waren die Planabrechnung des Einzelhandels, zu dem das Gastgewerbe in der ehemaligen DDR zählte, sowie die Finanzberichterstattung der Küchenbetriebe, der Geschäftsbericht der Mitropa und die Abrechnung des Ein-

zelhandelsumsatzes durch private Gaststätten und Kommissionsgaststätten.

Im Bereich *Bildung, Wissenschaft, Kultur* usw. hatten wissenschaftliche Institute, die für Unternehmen tätig waren, das Wettspiel- und Lotteriewesen und freiberuflich tätige Künstler, Schriftsteller und Musiker den größten Anteil an der Bruttowertschöpfung. Während für die wissenschaftlichen Institute der Jahresfinanzkontrollbericht zur Verfügung stand, mußten für die übrigen neben der Auswertung der Steuerstatistik und direkten Befragungen bei den Unternehmen verstärkt Schätzungen vorgenommen werden.

Das marktbestimmte *Gesundheitswesen* umfaßt die Tätigkeit niedergelassener Ärzte, Zahnärzte, Heilpraktiker und privater Krankenhäuser. Die Einnahmen dieser Anbieter lassen sich hauptsächlich aus den Zahlungen der Sozialversicherung und der Staatlichen Versicherung für Gesundheitsleistungen ableiten. Sonstige Einnahmen wurden frei geschätzt und durch einen Zuschlag in Höhe von 7 % berücksichtigt. Die Vorleistungsquote von etwa 40 % beruht ebenfalls auf einer freien Schätzung.

Die Berechnungen zum *Zweig Veterinärwesen* umfassen die Einrichtungen des staatlichen Veterinärwesens. Sie waren haushaltfinanzierte Einrichtungen. Daten zur Berechnung des Produktionswertes und der Vorleistungen wurden aus der Abrechnung des Staatshaushalts entnommen. Wegen Geringfügigkeit blieb die Tätigkeit privater Tierärzte in der Berechnung nicht berücksichtigt (für 1989 und das erste Halbjahr 1990 waren nur 8 private Tierärzte gemeldet).

Für die *sonstigen Dienstleistungsbereiche* wurden die Berechnungen nach 30 Rechenbereichen vorgenommen. Berücksichtigt sind persönliche Dienstleistungen für private Haushalte, Dienstleistungen für Unternehmen, für den Staat und für private Organisationen ohne Erwerbszweck. Das waren zum Beispiel Wäschereien, Reinigungen, Friseure, hygienische Einrichtungen, Gebäudereinigungen, Rechtsberatung, Wirtschaftsprüfung, Werbung, Vermietung beweglicher Sachen, Grundstücks- und Wohnungswesen. Nicht enthalten sind Dienstleistungen der Organisationen ohne Erwerbszweck, die für Unternehmen tätig sind. Die Wertschöpfung in diesem Bereich wurde bei den Organisationen ohne Erwerbszweck insgesamt miterfaßt, da eine exakte Trennung zur Zeit nicht möglich ist. Hauptsächliche Datenquellen waren Finanzberichterstattungen, Steuerstatistiken und direkte Befragungen bei Unternehmen. Dienstleistungsunternehmen, die mit Kredit- und Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten ausüben, existierten in der ehemaligen DDR nicht.

Für die Schätzungen der Bruttowertschöpfung für die *freien Berufe* wurden Angaben aus der Bilanz der Geldeinnahmen und -ausgaben der Bevölkerung und der Berufstätigenerhebung ausgewertet. Sie wurde in Höhe der Bruttoeinkommen der Freiberufler zuzüglich der geschätzten Jahreseinkommen der bei den freiberuflich Tätigen abhängigen Beschäftigten angesetzt.

### 3 Die Bruttowertschöpfung des Staates, der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck und der Privaten Haushalte

#### 3.1 Sektorenabgrenzung

Zum Sektor *S t a a t* sind alle Wirtschaftseinheiten zu zählen, deren überwiegender Zweck darin besteht, Dienstleistungen für die Allgemeinheit ohne spezielles Entgelt (Dienstleistungen des Staates) zu erbringen. Das sind die Gebietskörperschaften und die Sozialversicherung. Neben den Institutionen, die Verwaltungsleistungen erbringen, müssen auch spezielle Anstalten und Einrichtungen der Gebietskörperschaften, die Leistungen auf den Gebieten der Bildung und Erziehung, des Gesundheits- und Sozialwesens, des Sports, der Erholung und der Unterhaltung u. ä. erbringen, einbezogen werden.

Nicht einbezogen werden dürfen dagegen die sogenannten Wirtschaftsbetriebe des Staates, die als Quasikapitalgesellschaften zum Unternehmenssektor zählen. Dazu gehörten in der ehemaligen DDR zum Beispiel die Post, die Reichsbahn, der Fernsehfunk und der Rundfunk, Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen zählen ebenfalls zum Unternehmenssektor.

In der ehemaligen DDR wurden durch vom Staat finanzierte Einrichtungen, die Zwecken der Kultur, des Sports und der Unterhaltung dienen, gleichzeitig auch Leistungen des Gastgewerbes gegen Entgelt erbracht. Hier ist die Entscheidung der sektoralen Zuordnung ausgehend vom Verhältnis der Gesamteinnahmen aus Dienstleistungen des Staates und Leistungen des Gastgewerbes zu den gesamten laufenden Kosten zur Unterhaltung dieser Einrichtungen nicht befriedigend. Eine eventuelle getrennte Darstellung der Tätigkeiten ist wegen der Datenlage nicht möglich. Deshalb wurden diese Einrichtungen nach ihrem Hauptzweck — der kulturellen Betreuung privater Haushalte durch den Staat — dem Staatssektor zugeordnet.

Zu den *privaten Organisationen ohne Erwerbszweck* zählen die politischen Parteien und Massenorganisationen. Die Hauptmittel ihrer Finanzierung waren die Beiträge privater Haushalte und die Gewinne aus organisationseigenen Unternehmen. Anstalten und Einrichtungen der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, die Leistungen auf den Gebieten der Bildung und Erziehung, des Gesundheits- und Sozialwesens, des Sports, der Erholung und der Unterhaltung u. ä. erbringen, werden ebenfalls einbezogen.

#### 3.2 Datenquellen und Berechnungsmethoden

Die Bruttowertschöpfung des Staates ergibt sich aus der Summe der vom Staat geleisteten Einkommen aus unselbständiger Arbeit und den Abschreibungen (gezahlte Produktionssteuern sind im Sektor Staat nicht angefallen). Die Berechnungen erfolgten getrennt für die in den Abrechnungen des Staatshaushaltes nachgewiesenen zivilen Gebietskörperschaften, den zum Sektor Staat gehörenden Teil des „Sonderbereiches“ (getrennt nach zivilen

Bereichen und *militarischem Bereich*) und die Sozialversicherung.

Für die *Gebietskörperschaften* (ohne Sonderbereich) erfolgten die Rechnungen auf der Grundlage der Abrechnung der Einnahmen und Ausgaben des Staatshaushalts nach Abschnitten und Kapiteln bzw. nach Einzelplänen der Systematik des Staatshaushalts der ehemaligen DDR. Die Ermittlung der Abschreibungen basierte auf dem jährlich erstellten Grundmittelbericht über die vom Staatshaushalt finanzierten Einrichtungen nach Kapitelnummern der Systematik des Staatshaushalts. Der Staatshaushalt der ehemaligen DDR lag zentralisiert im Verantwortungsbereich des Ministeriums der Finanzen. Er untergliederte sich in einen *zentralen Haushalt* und die Haushalte der 15 Bereiche (*örtlicher Haushalt*), letztere wiederum in zentrale Bezirks- und Kreishaushalte.

Die Kapitelnummern der Systematik des Staatshaushaltes (sie entsprechen dem Funktionenplan des Haushaltsplanes in der Bundesrepublik) bildeten die Grundlage für die *Bestimmung des Sektors Staat* in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Nicht einbezogen wurden alle im Staatshaushalt erfaßten Einrichtungen, die entsprechend den Kriterien des SNA dem Unternehmenssektor zuzuordnen sind.

Die Einkommen aus unselbständiger Arbeit und die Vorleistungen wurden durch Zuordnung der Sachkonten (sie entsprechen dem Gruppierungsplan des Haushaltsplanes der Bundesrepublik) zu den Tatbeständen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bestimmt. In einem Zwischenschritt wurden die Sachkonten den Positionen des Gruppierungsplanes zugeordnet. Für einige, nicht unmittelbar zuzuordnende Sachkonten wurden gemeinsam mit Experten des *Ministeriums der Finanzen* Schätzungen vorgenommen.

Für die Ermittlung der Abschreibungen konnten die in den Grundmittelberichten von den Einrichtungen erhobenen Angaben verwendet werden, da die in der DDR gesetzlich vorgeschriebene Abschreibungskurve linear verlief und sich an der tatsächlichen Nutzungsdauer und am Verschleiß orientierte. Das entspricht dem Berechnungskonzept des SNA. Das erhobene Abschreibungsvolumen nach Kapiteln der Systematik des Staatshaushalts wurde mit Hilfe der für die Umbewertung des Anlagesachvermögens zentral festgelegten Umbewertungskoeffizienten auf die Preisbasis 1986 umbewertet. Da zwischen 1986 und 1989 in diesem Bereich nur unwesentliche Preisänderungen eingetreten sind, konnten die so ermittelten Angaben als Abschreibungsvolumen zu Wiederbeschaffungspreisen verwendet werden. Abschließend wurden methodische Abweichungen von Konzepten des SNA in der Abgrenzung der Abschreibungen bereinigt. Das betrifft hauptsächlich die Tiefbauten, die nach SNA nicht abzuschreiben sind.

Zum *Sonderbereich* (auch X-Bereich genannt) gehörten in der ehemaligen DDR bestimmte, mit besonderem Geheimhaltungsgrad versehene Unternehmen (z. B. die Sowjetisch-Deutsche AG Wismut), Einrichtungen des Staates sowie die Organisationen ohne Erwerbszweck.

Der zu den Gebietskörperschaften gehörende Teil des Sonderbereichs umfaßte hauptsächlich das Ministerium für Nationale Verteidigung, das Ministerium des Innern, das Ministerium für Staatssicherheit, die Hauptverwaltung der Zivilverteidigung, die Zollverwaltung, die staatliche Verwaltung der Staatsreserven, das staatliche Amt für Atomsicherheit und Strahlenschutz, die Gesellschaft für Sport und Technik und bestimmte nachgeordnete Einrichtungen des Ministerrates.

Da der Sonderbereich generell nicht in Statistiken einbezogen wurde, liegen für diesen Bereich nur wenige statistische Informationen vor. Das sind im wesentlichen zusammengefaßte Angaben des Ministeriums der Finanzen zu den Einnahmen und Ausgaben (ohne Einrichtungen des Ministerrates) sowie durch Kombination verschiedener statistischer Angaben ermittelte Beschäftigungszahlen. Die Daten zu den Einkommen aus unselbständiger Arbeit und zu den Vorleistungen wurden im wesentlichen vom Ministerium der Finanzen auf der Grundlage der Finanzabrechnungen der zum Sonderbereich gehörenden Bereiche ermittelt. Die darin nicht enthaltenen Angaben zu den Einrichtungen des Ministerrates wurden auf der Basis der Beschäftigungszahlen zugeschätzt.

Für die Ermittlung der Abschreibungen wurde folgendes Schätzverfahren gewählt: Zuerst wurde das Anlagensachvermögen für den Sonderbereich (ohne Armee) ausgehend von den geschätzten Beschäftigten- und Investitionszahlen und der Kapitalintensität in vergleichbaren Bereichen der staatlichen Verwaltung bestimmt. Dabei wurde berücksichtigt, daß der Zusammenhang zwischen Beschäftigten und Anlagevermögen wegen der beginnenden Ausgliederungen von Einrichtungen des Staates in andere Wirtschaftszweige und der Auflösung von Einrichtungen nur bedingt unterstellt werden kann. So verringerte sich mit der Auflösung des Ministeriums für Staatssicherheit zwar die Anzahl der Beschäftigten, jedoch wurden die Bauten und Ausrüstungen weiterhin von Einrichtungen des Staates genutzt. Die Abschreibungen wurden über Abschreibungsraten ermittelt. Dabei wurde unterstellt, daß für den Sonderbereich die Abschreibungsraten des „nichtproduzierenden Bereichs“ repräsentativ sind. Im Jahr 1989 waren das für Bauten 1,1 % und für Ausrüstungen 6,0 % des Bruttoanlagevermögens.

Die Sozialversicherung in der ehemaligen DDR umfaßte die Renten-, Kranken- und Unfallversicherung und bestand als Verbindung von Pflicht- und freiwilliger Versicherung. Sie wurde von zwei Versicherungsträgern geleitet, der Sozialversicherung der Arbeiter und Angestellten beim Freien Deutschen Gewerkschaftsbund und der Sozialversicherung der Genossenschaftsmitglieder und selbständig Tätigen bei der Staatlichen Versicherung. Die Sozialversicherung bei der Staatlichen Versicherung umschloß außer der Versicherung des oben genannten Personenkreises noch verschiedene Zusatzversicherungen, insbesondere für die Altersversorgung bestimmter Berechtigten (Altersversorgung der Intelligenz, Zusatzversorgung der Beschäftigten im Staatsapparat, Zusatzversorgung der Beschäftigten von Parteien und Mas-

senorganisationen, Zusatzversorgung von Beschäftigten der Kirchen, freiwillige Sozialrentenversicherung, freiwillige Krankenversicherung). Als umfangreiche und für die Sozialproduktberechnung gut nutzbare Datenbasis standen zur Verfügung:

- der Bericht über die Erfüllung des Haushaltsplanes der Sozialversicherung der Arbeiter und Angestellten sowie
- Jahresangaben zu Einnahmen und Ausgaben der Sozialversicherung der Genossenschaftsmitglieder und selbständig Tätigen (mit ausgewählten Unterpositionen).

Die Ausgaben der Sozialversicherungsträger wurden analog zu den Berechnungen für die Gebietskörperschaften inhaltlich den Einkommen aus unselbständiger Arbeit und den Vorleistungen zugeordnet. Während für die Sozialversicherung der Arbeiter und Angestellten die Daten ausreichend tief gegliedert vorlagen, mußten die Ausgaben der anderen beiden Bereiche, die jedoch ein wesentlich kleineres Gewicht einnehmen, schätzungsweise aufgeteilt werden, um insbesondere die Verwaltungskosten herauszulösen.

Die Abschreibungen wurden dem Grundmittelbericht der vom Staatshaushalt finanzierten Einrichtungen entnommen und, wie bei den Gebietskörperschaften beschrieben, auf Wiederbeschaffungspreise umgerechnet.

Zu den privaten Organisationen ohne Erwerbszweck zählen die Parteien, die Gewerkschaft (FDGB), die Kirchen sowie Verbände und Vereinigungen.

Durch die Statistik der ehemaligen DDR wurden nur wenige und unvollständige Angaben zu diesem Bereich erhoben. Herangezogen wurden im wesentlichen folgende Informationen:

- Arbeitskräfteberichterstattung zum 30. Juni 1990,
- Bilanz der Geldeinnahmen und -ausgaben der Bevölkerung 1989,
- Finanzabrechnungen von Parteien, der Gewerkschaft, des FDGB-Feriedienstes und des Deutschen Turn- und Sportbundes für 1989.

Zuerst wurden die Zahl der Beschäftigten und die gezahlten Löhne geschätzt. Pauschal den Löhnen hinzugefügt wurden Entschädigungen (Ausgleichszahlungen, Zuwendungen und Betriebsstipendien), unterstellte Einkommen (betriebliche Betreuung und Arbeiterversorgung) und Arbeitgeberbeiträge. Die Abschreibungen wurden auf der Grundlage der Beschäftigtenzahl sowie der Kapitalintensität und der Abschreibungsrate in den staatlichen Verwaltungen ermittelt. Die Vorleistungen wurden auf der Basis von vorliegenden Einzelinformationen über die Relation zwischen Vorleistungen und Nettowertschöpfung bestimmt.

Im Teilsektor Private Haushalte werden lediglich die Vergütungen der Hausangestellten einbezogen. Entsprechende Angaben konnten der Bilanz der Geldeinnahmen und -ausgaben der Bevölkerung entnommen werden.

Tabelle 1: Produktionswerte, Vorleistungen und Wertschöpfung im Gebiet der ehemaligen DDR

Mill. Mark der DDR

Wirtschaftsgliederung	1989			1. Halbjahr 1990		
	Produktionswert	Vorleistungen	Bruttowertschöpfung	Produktionswert	Vorleistungen	Bruttowertschöpfung
Unternehmen zusammen (bereinigt)	1 286 650	985 150	301 500	562 260	457 760	104 500
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	65 200	33 490	31 710	24 960	15 810	9 150
Landwirtschaft	59 100	30 230	28 870	22 260	14 450	7 810
Forstwirtschaft	3 030	1 060	1 970	1 520	550	970
Gewerbliche Gärtnerei und Tierhaltung, Fischerei	3 070	2 200	870	1 180	810	370
Hochseefischerei	2 330	1 770	560	880	630	250
Binnenfischerei	290	170	120	100	60	40
Gewerbliche Gärtnerei und Tierhaltung	450	260	190	200	120	80
Produzierendes Gewerbe	762 320	559 290	203 030	337 320	269 680	67 640
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	87 210	57 150	30 060	45 690	33 190	12 500
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	45 130	33 740	11 390	27 100	21 450	5 650
Elektrizitäts-, Fernwärme- und Gasversorgung	41 490	32 560	8 930	25 070	20 810	4 260
Wasserversorgung	3 640	1 180	2 460	2 030	640	1 390
Bergbau	42 080	23 410	18 670	18 590	11 740	6 850
Kohlenbergbau	28 610	17 930	10 680	12 610	9 120	3 490
Übriger Bergbau	13 470	5 480	7 990	5 980	2 620	3 360
Verarbeitendes Gewerbe	612 060	461 840	150 220	269 140	221 600	47 540
Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	64 290	42 980	21 310	26 920	19 730	7 190
Mineralölverarbeitung	18 090	14 080	4 010	7 090	5 560	1 530
Herstellung von Kunststoffwaren	5 670	3 910	1 760	2 730	1 930	800
Gummiverarbeitung	7 850	5 730	2 120	3 840	2 830	1 010
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	13 140	7 500	5 640	6 430	3 810	2 620
Feinkeramik	2 410	1 020	1 390	1 050	520	530
Herstellung und Verarbeitung von Glas	5 090	2 620	2 470	2 400	1 490	910
Eisenschaffende Industrie	32 320	25 390	6 930	14 040	11 730	2 310
NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke	19 320	16 760	2 560	8 840	7 880	960
Gießerei	4 590	2 660	1 930	2 560	1 440	1 120
Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung usw.	8 370	5 680	2 690	3 860	2 780	1 080
Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	11 800	10 300	1 500	5 540	4 760	780
Maschinenbau	88 850	59 470	29 380	38 210	27 260	10 950
Herstellung von Büromaschinen, ADV-Geräten und -Einrichtungen	10 800	7 270	3 530	3 710	2 550	1 160
Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kraftfahrzeugen usw.	29 900	22 850	7 050	14 770	12 160	2 610
Schiffbau	5 360	3 750	1 610	2 790	2 090	700
Luft- und Raumfahrzeugbau	—	—	—	—	—	—
Elektrotechnik, Reparatur von Haushaltsgeräten	57 610	38 390	19 220	27 820	19 910	7 910
Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	5 760	3 200	2 560	2 670	1 660	1 010
Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	8 470	5 530	2 940	3 930	2 810	1 120
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Füllhaltern usw.	3 920	2 310	1 610	1 850	1 240	610
Holzbearbeitung	2 860	1 860	1 000	1 540	1 160	380
Holzverarbeitung	13 850	10 140	3 710	6 200	4 890	1 310
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung	8 970	6 890	2 080	4 160	3 570	590
Papier- und Pappeverarbeitung	3 980	2 590	1 390	1 770	1 260	510
Druckerei, Vervielfältigung	3 930	2 500	1 430	2 300	1 520	780
Ledergewerbe	8 460	6 630	1 830	3 720	2 990	730
Textilgewerbe	29 870	21 450	8 420	14 330	11 300	3 030
Bekleidungsindustrie	11 540	7 990	3 550	4 640	4 330	310
Ernährungsgewerbe (ohne Getränkeherstellung)	100 590	106 820	- 6 230	38 930	49 810	- 10 880
Getränkeherstellung	19 400	11 750	7 650	8 140	5 820	2 320
Tabakverarbeitung	5 000	1 820	3 180	2 360	810	1 550
Baugewerbe	63 050	40 300	22 750	22 490	14 890	7 600
Bauhauptgewerbe	50 750	34 090	16 660	17 610	12 540	5 070
Ausbaugewerbe	12 300	6 210	6 090	4 880	2 350	2 530
Handel und Verkehr	405 820	363 140	42 680	176 370	159 510	16 860
Handel	348 430	325 040	23 390	151 570	141 960	9 610
Großhandel und Handelsvermittlung	210 460	201 570	8 890	89 290	86 350	2 940
Einzelhandel	137 970	123 470	14 500	62 280	55 610	6 670
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	57 390	38 100	19 290	24 800	17 550	7 250
Verkehr	50 660	34 450	15 210	20 720	15 080	5 640
Eisenbahnen	28 200	19 480	8 720	12 540	9 430	3 110
Schiffahrt, Wasserstraßen	5 780	4 400	1 380	2 830	2 210	620
Übriger Verkehr	16 680	10 570	6 110	5 350	3 440	1 910
Nachrichtenübermittlung	6 730	3 650	3 080	4 080	2 470	1 610
Dienstleistungsunternehmen	53 310	29 230	24 080	23 610	12 760	10 850
Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen	14 000	270	13 730	7 280	150	7 130
Kreditinstitute	10 440	230	10 210	5 570	130	5 440
Versicherungsunternehmen	3 560	40	3 520	1 710	20	1 690
Wohnungsvermietung <sup>1)2)</sup>	3 790	5 810	- 2 020	1 900	3 040	- 1 140
Sonstige Dienstleistungsunternehmen <sup>2)</sup>	35 520	23 150	12 370	14 430	9 570	4 860
Gastgewerbe, Heime	7 060	5 420	1 640	3 380	2 560	820
Bildung, Wissenschaft, Kultur	8 140	5 310	2 830	3 250	1 970	1 280
Gesundheits- und Veterinärwesen	690	390	300	420	190	230
Übrige Dienstleistungsunternehmen <sup>2)</sup>	19 630	12 030	7 600	7 380	4 850	2 530
Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck	98 000	55 600	42 400	48 800	25 900	22 900
Staat	89 750	52 610	37 140	44 950	24 550	20 400
Gebietskörperschaften	76 800	39 760	37 040	37 750	17 400	20 350
Sozialversicherung	12 950	12 850	100	7 200	7 150	50
Private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck	8 250	2 990	5 260	3 850	1 350	2 500
Private Haushalte (häusliche Dienste)	50	0	50	50	0	50
Private Organisationen ohne Erwerbszweck	8 200	2 990	5 210	3 800	1 350	2 450
Alle Wirtschaftsbereiche (unbereinigt) <sup>3)</sup>	1 384 650	1 040 750	343 900	611 060	483 660	127 400
- Unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen	—	—	10 100	—	—	5 200
= Bruttowertschöpfung (bereinigt) <sup>4)</sup>	—	—	333 800	—	—	122 200
+ Nichtabziehbare Umsatzsteuer	—	—	—	—	—	—
+ Einfuhrabgaben	—	—	2 100	—	—	1 000
= Bruttoinlandsprodukt	—	—	335 900	—	—	123 200
+ Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen	—	—	- 17 300	—	—	- 5 200
= Bruttosozialprodukt	—	—	335 900	—	—	123 200

<sup>1)</sup> Einschl. Nutzung durch Eigentümer — <sup>2)</sup> Übrige Dienstleistungsunternehmen einschl. Wohnungsvermietung. — <sup>3)</sup> Einschl. unterstellter Entgelte für Bankdienstleistungen. —

<sup>4)</sup> Summe der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche nach Abzug der unterstellten Bankdienstleistungen

## 4 Ergebnisse der Entstehungsrechnung des Bruttoinlandsprodukts

Die Ergebnisse der Berechnung der Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts sind in Tabelle 1 dargestellt. Sie gibt die Produktionswerte, Vorleistungen und die Wertschöpfung der Unternehmen, des Staates, der privaten Haushalte und privaten Organisationen ohne Erwerbszweck in tiefer Gliederung wieder. Ebenso wird hier der Übergang von der unbereinigten Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt und von diesem zum Bruttosozialprodukt vollzogen. Wie in der Vorbemerkung bereits erläutert, kann sich bei weiteren Rückrechnungsarbeiten für die ehemalige DDR noch Änderungsbedarf an den hier gezeigten Berechnungsergebnissen ergeben.

Wie aus Tabelle 2 hervorgeht, hatte in der ehemaligen DDR die Warenproduktion eine relativ größere Bedeutung als in der Bundesrepublik Deutschland, der Anteil der Wertschöpfung des Verarbeitenden Gewerbes lag in der ehemaligen DDR mit 43,7 % deutlich über dem Anteil in der Bundesrepublik (31,9 %). Bei der Interpretation der An-

Tabelle 2: Anteile der Bruttowertschöpfung zusammengefaßter Wirtschaftsbereiche 1989 an der unbereinigten Bruttowertschöpfung insgesamt  
Prozent

Wirtschaftsbereich	Gebiet der ehemaligen DDR	Bundesrepublik Deutschland
Unternehmen insgesamt	87,7	86,4
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	9,2	1,7
Produzierendes Gewerbe	59,0	40,4
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	8,7	3,2
Verarbeitendes Gewerbe	43,7	31,9
Baugewerbe	6,6	5,3
Handel und Verkehr	12,4	14,5
Handel	6,8	8,6
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	5,6	5,8
Dienstleistungsunternehmen	7,0	29,8
Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen	4,0	5,2
Wohnungsvermietung <sup>1)</sup>	-0,6	7,5
Sonstige Dienstleistungsunternehmen	3,6	17,1
Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck	12,3	13,6
Staat	10,8	11,1
Private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck	1,5	2,5
Alle Wirtschaftsbereiche (unbereinigt) <sup>2)</sup> .. nachrichtlich	100	100
Bruttowertschöpfung in		
Mill. Mark der DDR	343 900	x
Mill. DM	x	2 151 940

<sup>1)</sup> Einschl. Nutzung durch Eigentümer — <sup>2)</sup> Einschl. unterstellter Entgelte für Bankdienstleistungen.

teilstwerte muß jedoch beachtet werden, daß diese auch durch die unterschiedlichen Preisstrukturen in der ehemaligen DDR und der Bundesrepublik beeinflußt sind. Bei den Werten in Tabelle 1 fällt die negative Wertschöpfung im Ernährungsgewerbe (— 6 230 Mill. Mark der DDR) und in der Wohnungsvermietung (— 2 020 Mill. Mark der DDR) auf. Das beruht ausschließlich auf den vom Staat extrem tief festgesetzten Preisen für Grundnahrungsmittel und für Wohnungsmieten. Diese nominellen „Verluste“ wurden

durch Subventionen (Preisstützungen) vom Staat ausgeglichen.

## 5 Die Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

### 5.1 Der Private Verbrauch

Ausgehend von den vorhandenen Basisstatistiken wurde zunächst der letzte Verbrauch privater Haushalte im Inland nach Lieferbereichen berechnet, das heißt es wurde für diese Lieferanten berechnet, wieviel sie an private Haushalte verkauften. Eingeschlossen sind bestimmte unentgeltliche Naturallieferungen, wie Entnahmen für den Privaten Verbrauch, Deputate sowie die betrieblichen Leistungen zugunsten der Beschäftigten. In einem zweiten Schritt erfolgte dann der Übergang zum Privaten Verbrauch, der üblicherweise als letzter Verbrauch inländischer Haushalte nachgewiesen wird, durch Abzug der Reiseausgaben gebietsfremder privater Haushalte in der ehemaligen DDR und die Einbeziehung der Reiseausgaben inländischer Haushalte im Ausland. Die benötigten Angaben wurden der von Mitarbeitern der Deutschen Bundesbank in Zusammenarbeit mit Mitarbeitern des Statistischen Bundesamtes berechneten Leistungsbilanz für die ehemalige DDR entnommen. Für die Berechnung nach Lieferbereichen wurden unterschiedliche Erhebungen der amtlichen Statistik der ehemaligen DDR ausgewertet.

Für den Lieferbereich Land- und Forstwirtschaft wurden der Eigenverbrauch und die Direktverkäufe an private Haushalte über eine Mengenschätzung als Teil des Differenzbetrages zwischen der Produktion und den Verkäufen landwirtschaftlicher Produkte an volkseigene und genossenschaftliche Betriebe berechnet. Die Bewertung erfolgte für den Eigenverbrauch und die Direktverkäufe in Höhe der Verkaufspreise vergleichbarer Produkte.

Die Informationen für den Lieferbereich Energie- und Wasserversorgung, Bergbau wurden hauptsächlich den Abrechnungsunterlagen der Energiekombinate entnommen. Über den Verbrauch von Fernwärme und Warmwasser geben die Finanzberichte der staatlichen und genossenschaftlichen Wohnungsbaugesellschaften Auskunft. Der Wert der Kohledeputate wurde durch Expertenschätzung bestimmt.

Als Lieferungen von der Industrie an private Haushalte werden Verkäufe an die Beschäftigten (Fortschreibung und Hochrechnung einer Befragung bei Beschäftigten in ausgewählten Betrieben), Deputate der Brauereien (Ergebnisse einer Expertenschätzung) und die Ausgaben des Staates für die Verpflegung und Bekleidung der Soldaten (Informationen aus Unterlagen des sogenannten Sonderbereichs) ausgewiesen.

Zur Ermittlung der Lieferungen des Handwerks (ohne Bauhandwerk) an private Haushalte wurden Erhebungen über Reparaturleistungen und andere Leistungen, die staatliche Reparatur- und Dienstleistungsbetriebe sowie

genossenschaftliche und private Handwerksbetriebe für private Haushalte erbrachten, ausgewertet. Nicht einbezogen wurden dabei Garantieleistungen, die durch Hersteller von Konsumgütern bezahlt wurden, sowie Leistungen, für die den privaten Haushalten die Ausgaben aus dem Staatshaushalt bzw. durch Wohnungsbaugesellschaften erstattet wurden. Von den Leistungen des Baugewerbes, die von Handwerksbetrieben für private Haushalte erbracht wurden, wurde der Teil abgesetzt, der als Vorleistung oder Bauinvestition für die Wohnungsvermietung (einschl. eigengenutzter Wohnungen) verbraucht wurde. Der Umfang dieser Leistungen wurde geschätzt.

Für die Käufe vom *E i n z e l h a n d e l* wurden die Abrechnungen nach Einzelhandelssparten und Warenhauptgruppen ausgewertet. Im Einzelhandelsumsatz waren auch Direktverkäufe des Großhandels an private Haushalte enthalten. Er umfaßte weiterhin die Verkäufe der Hochsee- und Küstenfischerei, der gewerblichen Gärtnereien, der Industrieverkaufsstellen, den Vertrieb von Presseerzeugnissen durch die Deutsche Post, die Speisewagenbewirtschaftung sowie Umsätze des Verlagsgewerbes. Der im Einzelhandelsumsatz nachgewiesene Gaststättenumsatz wurde dem Lieferbereich Gastgewerbe zugeordnet. Nicht einbezogen in den letzten Verbrauch privater Haushalte wurden die Käufe durch Unternehmen sowie die Käufe privater Haushalte für Produktionszwecke (z. B. durch Kleingärtner). Auch die Materialkäufe für den Bau von Eigenheimen zählen nicht zum Privaten Verbrauch, sondern zu den Vorleistungen der Wohnungsvermietung.

Für den Lieferbereich *V e r k e h r* liegen Angaben zu den *Personenbeförderungsleistungen* vor. Die Ausgaben der privaten Haushalte für den Güterverkehr wurden geschätzt. *Ihr Umfang war gering.* Die Höhe der Ausgaben für die Reisevermittlung wurde aus den Abrechnungen des Reisebüros und des Jugendreisebüros (sie waren die einzigen Reisevermittler in der ehemaligen DDR) ermittelt. Der Berechnung der Höhe der Ausgaben der privaten Haushalte für die *N a c h r i c h t e n ü b e r m i t t l u n g* liegen Informationen aus dem Ministerium für Post- und Fernmeldewesen zugrunde. Berücksichtigt wurde auch der Wert der Dienstbekleidung für Mitarbeiter der Post und des Verkehrswesens, die durch die Beschäftigten bezahlt wurde.

*W o h n u n g s m i e t e n* umfassen sowohl die tatsächlich gezahlten Mieten (ohne Umlagen für Wärme und Warmwasser) als auch den unterstellten Mietwert der vom Eigentümer selbst bewohnten Wohnungen. Der Lieferbereich Gastgewerbe, Heime umfaßt den Gaststättenumsatz sowie die Erlöse aus Beherbergungsleistungen. Der Anteil des Privaten Verbrauchs an diesen Leistungen wurde geschätzt.

Für die Ermittlung der Käufe von den sonstigen Dienstleistungsunternehmen ist die Handwerksberichterstattung die wichtigste Datenquelle. Der Wert der Verkäufe des *S t a a t e s* (im wesentlichen Benutzungsgebühren) wurde aus Angaben der Abrechnung des Staatshaushalts abgeleitet. Die Höhe der Ausgaben für *H a u s a n g e s t e l l t e* wurde der Bilanz der Geldeinnahmen und -ausgaben der Bevölkerung entnommen.

In einer Sonderrechnung für *B e t r i e b s k a n t i n e n* wurde der Kantinenumsatz an private Haushalte aus dem Umfang der Speisenproduktion nach Abzug der Erlöse aus Lieferungen von Essenportionen an Unternehmen, Schulen, Kindergärten und andere Einrichtungen berechnet.

*Im Privaten Verbrauch* sind die Ausgaben der Unternehmen zugunsten ihrer Beschäftigten berücksichtigt. Der Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck wurde aus dem Produktionswert dieses Sektors nach Abzug der Verkäufe (*Expertenschätzung*) ermittelt. Ausgaben, die Arbeitnehmer als Entschädigung für Reisekosten, als *Trennungsentuschädigungen* sowie als Erstattungen der Umzugskosten erhielten, wurden nicht zum Privaten Verbrauch gezählt.

## 5.2 Der Staatsverbrauch

Der Staatsverbrauch wurde aus dem Produktionswert des Staates (Summe von Bruttowertschöpfung — siehe auch unter Punkt 3.2 — und Vorleistungen) durch Abzug der Verkäufe des Staates und des Wertes der selbsterstellten Anlagen ermittelt. Hauptdatenquelle zur Berechnung der Vorleistungen, der Verkäufe und der selbsterstellten Anlagen sind die Abrechnungen des Staatshaushalts und der Sozialversicherungsträger. Daneben wurden zusätzliche Informationen zum Sonderbereich, der durch amtliche Statistiken nicht erfaßt war, ausgewertet. Der Rechengang entspricht der im Abschnitt 3.2 für die geleisteten Einkommen aus unselbständiger Arbeit beschriebenen Methode. Daneben wurden zusätzliche Informationen zum Sonderbereich ausgewertet. In den Staatsverbrauch wurden auch alle individualisierbaren unentgeltlichen Leistungen des Staates einbezogen. Das betrifft unter anderem die Sachleistungen für private Haushalte im Rahmen der Sozialversicherung und der Sozialhilfe, die nach dem ESVG zum Privaten Verbrauch rechnen. In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland zählen sie zum Staatsverbrauch, da es sich um Ausgaben des Staates und nicht der privaten Haushalte handelt. Im Staatsverbrauch sind die Ausgaben für militärische Gebrauchsgüter berücksichtigt.

## 5.3 Die Bruttoinvestitionen

Die wichtigste Datenbasis für die Berechnung der *B r u t t o a n l a g e i n v e s t i t i o n e n* bildet die Investitionsberichterstattung, die sich über alle Wirtschaftsbereiche (außer dem Sonderbereich) erstreckte. Weitere Informationen können dem Jahresgrundmittelbericht (Kauf gebrachter Anlagen, Instandhaltungen, Generalreparaturen), den Ergebnissen der Baustatistik (Modernisierungsaufwand für Wohngebäude, Anzahl der begonnenen und fertiggestellten Eigenheime) und der Abrechnung des Staatshaushalts (Investitionen im Verkehrswesen, Werterhaltungsmaßnahmen für die materiell-technische Territorialstruktur) entnommen werden. Zur Ermittlung der Bruttoanlageinvestitionen wurde von dem in der Investitionsberichterstattung ausgewiesenen materiellen Investitionsvolumen ausgegangen. Letzteres weicht inhaltlich von den

Bruttoanlageinvestitionen hauptsächlich dadurch ab, daß es neben Bauten und Ausrüstungen auch eine Position „Sonstige Investitionen“ umfaßt (Aufwendungen für die

Investitionsvorbereitung, für gebrauchte Anlagen u. ä.). Entsprechend dem SNA wurden die in den „Sonstigen Investitionen“ enthaltenen nichtaktivierungspflichtigen

Tabelle 3: Anlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen  
Gebiet der ehemaligen DDR  
Mill. Mark der DDR

Wirtschaftsgliederung	1989			1. Halbjahr 1990		
	Ins-gesamt	Bauten	Aus-rüstungen	Ins-gesamt	Bauten	Aus-rüstungen
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	7 280	3 690	3 590	5 810	3 080	2 730
Landwirtschaft	6 880	3 560	3 320	5 510	2 980	2 530
Gewerbliche Gärtnerei und Tierhaltung	400	130	270	300	100	200
Produzierendes Gewerbe	54 800	16 830	37 970	21 700	5 970	15 730
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	15 300	8 990	6 310	6 800	2 530	4 270
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	6 700	4 630	2 070	4 170	1 890	2 280
Elektrizitäts- und Fernwärmeversorgung	4 160	2 660	1 500	2 920	950	1 970
Gasversorgung	370	130	240	160	50	110
Wasserversorgung	2 170	1 840	330	1 090	890	200
Bergbau	8 600	4 360	4 240	2 630	640	1 990
Kohlenbergbau	7 590	4 140	3 460	2 200	550	1 650
Übriger Bergbau	1 010	220	780	430	90	340
Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup>	37 930	7 460	30 470	14 200	3 260	10 940
Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	3 510	750	2 760	1 550	370	1 180
Mineralölverarbeitung	980	160	800	350	50	300
Herstellung von Kunststoffwaren	800	170	630	420	80	340
Gummiverarbeitung	920	190	730	360	110	250
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	1 110	320	790	480	150	330
Feinkeramik	260	60	200	80	30	50
Herstellung und Verarbeitung von Glas	520	120	400	260	70	190
Eisenschaffende Industrie	1 700	340	1 360	680	140	540
NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzugwerke	1 240	340	900	440	130	310
Gießerei	410	70	340	170	40	130
Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung usw.	270	80	190	130	50	80
Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	680	200	480	250	70	180
Maschinenbau	7 240	1 000	6 240	2 610	460	2 150
Herstellung von Büromaschinen, ADV-Geräten und -Einrichtungen	700	100	600	170	40	130
Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kraftfahrzeugen usw.	2 910	400	2 510	780	120	660
Schiffbau	410	130	280	100	30	70
Luft- und Raumfahrzeugbau	0	0	0	0	0	0
Elektrotechnik, Reparatur von Haushaltsgeräten	5 730	1 020	4 710	1 880	410	1 470
Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	780	120	660	350	60	290
Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	740	110	630	240	50	190
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Füllhaltern usw.	210	40	170	70	20	50
Holzbearbeitung	400	70	330	120	40	80
Holzverarbeitung	490	140	350	310	60	250
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeherzeugung	430	110	320	170	50	120
Papier- und Pappeverarbeitung	400	80	320	130	40	90
Druckerei, Vervielfältigung	300	50	250	40	0	40
Ledergewerbe	220	60	160	80	20	60
Textilgewerbe	1 530	350	1 180	630	130	500
Bekleidungs-gewerbe	470	140	330	150	60	90
Ernährungsgewerbe (ohne Getränkeherstellung)	2 160	640	1 520	970	330	640
Getränkeherstellung	380	90	290	220	50	170
Tabakverarbeitung	50	10	40	10	0	10
Baugewerbe	1 570	380	1 190	700	180	520
Bauhauptgewerbe	1 410	330	1 080	650	170	480
Ausbaugewerbe	160	50	110	50	10	40
Handel und Verkehr	11 940	5 910	6 030	5 080	2 170	2 910
Handel	1 840	840	1 000	920	440	480
Großhandel und Handelsvermittlung	1 230	500	730	610	270	340
Einzelhandel	610	340	270	310	170	140
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	10 100	5 070	5 030	4 160	1 730	2 430
Eisenbahnen	6 170	3 960	2 210	2 490	1 200	1 290
Schifffahrt, Wasserstraßen, Häfen	960	460	500	420	220	200
Deutsche Bundespost	900	210	690	570	80	490
Übriger Verkehr	2 070	440	1 630	680	230	450
Dienstleistungsunternehmen	12 910	11 140	1 770	5 480	4 690	790
Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen	90	10	80	60	10	50
Kreditinstitute	90	10	80	60	10	50
Versicherungsunternehmen	0	0	0	0	0	0
Wohnungsvermietung <sup>2)</sup>	9 470	9 470	0	4 130	4 130	0
Sonstige Dienstleistungsunternehmen	3 350	1 660	1 690	1 290	550	740
Gastgewerbe, Heime	720	480	240	340	220	120
Bildung, Wissenschaft, Kultur usw., Verlagsgewerbe	850	210	640	410	100	310
Gesundheits- und Veterinärwesen	40	10	30	30	10	20
Übrige Dienstleistungsunternehmen	1 740	960	780	510	220	290
Unternehmen zusammen	86 930	37 570	49 360	38 070	15 910	22 160
Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck	6 720	3 890	2 830	3 110	1 680	1 430
Staat	5 180	3 090	2 090	2 990	1 600	1 390
Gebietskörperschaften	5 150	3 080	2 070	2 980	1 600	1 380
Sozialversicherung	30	10	20	10	0	10
Private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck	1 540	800	740	120	80	40
Private Haushalte (häusliche Dienste)	0	0	0	0	0	0
Private Organisationen ohne Erwerbszweck	1 540	800	740	120	80	40
Alle Wirtschaftsbereiche <sup>3)</sup>	93 650	41 460	52 190	41 180	17 590	23 590
dar.: Unternehmen ohne Wohnungsvermietung	77 460	28 100	49 360	33 940	11 780	22 160

1) Einschl. produzierenden Handwerks. — 2) Einschl. Nutzung durch Eigentümer. — 3) Einschl. selbsterstellter Anlagen.

Waren und Dienstleistungen sowie der Kauf gebrauchter Anlagen nicht in die Bruttoanlageinvestitionen einbezogen. Die ebenfalls in den „Sonstigen Investitionen“ erfaßten bautechnischen Projektierungsleistungen, Aufschließungen für Tagebaue und bergmännische Arbeiten, Leistungen bei der Erdöl- und Erdgasförderung u. ä. Leistungen wurden den Bauinvestitionen zugerechnet. Ergänzt wurden diese Berechnungen um die Investitionsaufwendungen der privaten Haushalte (einschl. der Zuschüsse durch die Arbeitgeber) für den Eigenheimbau. Sie wurden auf der Basis der im Laufe des Jahres begonnenen und fertiggestellten Eigenheime geschätzt. Je neuem Eigenheim wurden aufgrund einer Expertenschätzung 100 000 Mark der DDR angesetzt. Für die Investitionen des „Sonderbereichs“ liegen nur Gesamtangaben vor, von denen ein durch Expertenschätzung bestimmter Anteil der Ausgaben für militärische Bauten und Ausrüstungen abgesetzt wurde. Letztere wurden gemäß dem SNA in die Vorleistungen des Staats einbezogen. Die aus der Investitionsberichterstattung ermittelten Angaben wurden um werterhöhende Reparaturen und Umbauten (Generalreparaturen) ergänzt. Einbezogen wurden die im Jahresgrundmittelbericht erfragten Generalreparaturen, der Modernisierungsaufwand für Wohngebäude durch die Betriebe und die Bevölkerung aus der Baustatistik und die aus dem Staatshaushalt direkt finanzierten Werterhaltungsmaßnahmen an Schienenwegen, Wasserstraßen und Häfen sowie Flughäfen.

Die Ergebnisse der tiefgegliederten Berechnung der Anlageinvestitionen sind in Tabelle 3 dargestellt. 1989 wurden in der ehemaligen DDR neue Anlagen im Wert von 93 650 Mill. Mark der DDR angeschafft, davon 41,4 % für Bauten und 58,6 % für Ausrüstungen. In der Bundesrepublik entfielen 54,6 % der Bruttoanlageinvestitionen auf Bauten und 45,4 % auf Ausrüstungen. Die gesamtwirtschaftliche Investitionsintensität betrug in der ehemaligen DDR 10 540 Mark der DDR je Erwerbstätigen und 16 217 DM je Erwerbstätigen in der Bundesrepublik. Aber auch diese Vergleiche sind wegen der unterschiedlichen Preisniveaus und Preisrelationen für Investitionsgüter nur sehr eingeschränkt aussagefähig.

In die Vorratsveränderung wurden die Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen, Rohstoffen, Halberzeugnissen bei den Produzenten einbezogen. Für private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck wurde keine Vorratsveränderung berechnet. Im Sektor Staat wurde nur die Staatsreserve (Medikamente, Lebensmittel, Rohstoffe u. a.) bei der Berechnung der Vorratsveränderung berücksichtigt.

#### 5.4 Die Berechnung des Außenbeitrags

Die Berechnung des Außenbeitrags basiert auf der von Mitarbeitern der Deutschen Bundesbank in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt erstellten Leistungsbilanz für die ehemalige DDR. Statistische Quellen für die Berechnung des Außenbeitrags 1989 sind:

— Angaben der Außenhandelsstatistik der ehemaligen DDR,

— Angaben zur Zahlungsbilanz der Staatsbank der ehemaligen DDR sowie

— Angaben der Bundesrepublik Deutschland zum Warenverkehr mit der ehemaligen DDR.

Bei der Ermittlung des Außenbeitrags wird zwischen Waren- und Dienstleistungsverkehr unterschieden.

Zum Warenverkehr mit der übrigen Welt liegen Angaben der Außenhandelsstatistik getrennt nach Sozialistischem Wirtschaftsgebiet in Mark-Valutagegenwert und für das Nichtsozialistische Wirtschaftsgebiet in Valutamark vor. Aufgrund der Verrechnungspraxis in der ehemaligen DDR wurde in Abstimmung mit der Deutschen Bundesbank ein Mark-Valutagegenwert einer Mark der DDR und eine Valutamark 4,40 Mark der DDR gleichgesetzt. Eine Valutamark entsprach im Außenhandel mit den nichtsozialistischen Ländern einer D-Mark. Die Angaben der Außenhandelsstatistik der ehemaligen DDR sind sowohl für die Einfuhr als auch für die Ausfuhr fob-Werte. Der Lohnveredlungsverkehr schließt den Wert des beigestellten Materials nicht ein. Damit entsprechen die Angaben zum Warenhandel in diesem Sinne dem Konzept des SNA. Bis 1989 weist die Außenhandelsstatistik für die ehemalige DDR den Warenverkehr einschließlich des innerdeutschen Warenverkehrs nach. Dabei weicht das Volumen des innerdeutschen Warenverkehrs von den in der Bundesrepublik veröffentlichten Angaben ab. Für die Sozialproduktberechnung wurden deshalb die Angaben des Statistischen Bundesamtes herangezogen. Zur Bestimmung des Gesamtumfangs des Warenverkehrs mit der übrigen Welt waren weitere Ergänzungen und Umbuchungen notwendig. In der Statistik des Außenhandels wurde auch die produktive Leistung in den Warenverkehr einbezogen. In den Neuberechnungen wurde sie zum Dienstleistungsverkehr umgesetzt.

Die Einnahmen und Ausgaben für Bauleistungen wurden nicht im Außenbeitrag berücksichtigt, da die Baustellen zum jeweiligen Inland gehören und somit keine grenzüberschreitenden Transaktionen im Sinne der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen stattfinden. Der innerdeutsche Warenverkehr wurde spiegelbildlich zu den Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3. Oktober 1990 dargestellt.

Die Angaben zum Dienstleistungsverkehr 1989 wurden der Zahlungsbilanz der Staatsbank der DDR entnommen. Sie enthalten den Dienstleistungsverkehr mit dem früheren Bundesgebiet, der nicht gesondert ausgewiesen ist. Die Dienstleistungseinfuhr wurde um das „Begrüßungsgeld“ ergänzt, für das Käufe von Einwohnern der ehemaligen DDR im früheren Bundesgebiet unterstellt wurden. Die Zahlungsbilanz weist die Dienstleistungen getrennt nach dem sozialistischen und dem nichtsozialistischen Wirtschaftsgebiet aus. Zur Umrechnung in Mark der DDR wurden dieselben Umrechnungsrelationen wie für den Warenverkehr angenommen. Insgesamt flossen in die Aus- und Einfuhr von Dienstleistungen die Transportleistungen, der Reiseverkehr, übrige Dienstleistungen sowie die Erwerbs- und Vermögenseinkommen ein, letztere

jedoch nur nach dem Inländerkonzept, nicht jedoch bei der Darstellung der Verwendungsseite des Bruttoinlandsprodukts. In die Erwerbs- und Vermögenseinkommen wurden Kapitalerträge (Zinsen), Zahlungen für in Anspruch genommene Lizenzen, Patente und geschätzte Einkommen aus unselbständiger Arbeit der Pendler einbezogen.

## 6 Ergebnisse der Verwendungsrechnung des Bruttoinlandsprodukts

Die Resultate der Berechnung der Verwendungsseite des Bruttoinlandsprodukts sind in Tabelle 4 dargestellt. Eben-

Tabelle 4: Verwendung des Inlandsprodukts  
Gebiet der ehemaligen DDR  
Mill. Mark der DDR

Gegenstand der Nachweisung	1989	1. Halbjahr 1990
Privater Verbrauch	175 390	92 370
Staatsverbrauch	71 530	36 630
Bruttoinvestitionen	99 990	20 400
Anlageinvestitionen	93 650	41 180
Ausrüstungsinvestitionen	54 900	23 590
Bauinvestitionen	38 750	17 590
Vorratsveränderungen	6 340	- 20 780
Letzte inländische Verwendung von Gütern	346 910	149 400
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	165 070	79 620
Letzte Verwendung von Gütern	511 980	229 020
Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	176 080	105 820
nachrichtlich: Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	- 11 010	- 26 200
Bruttoinlandsprodukt	335 900	123 200

so wie bei der Entstehungsseite handelt es sich um vorläufige Angaben, die im Zuge weiterer Rückrechnungsarbeiten revidiert werden können.

Tabelle 5 zeigt einen Vergleich von Anteilen der Aggregate an der Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zwischen der ehemaligen DDR und der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 1989. Anders als in der Bundesrepublik Deutschland wurden in der ehemaligen DDR 1989 im Inland mehr Güter verwendet als produziert. Die die Produktion um 3,3 % übersteigende Verwendung wurde aus dem

Tabelle 5: Anteile an der Verwendung des Bruttoinlandsprodukts 1989  
Prozent

Verwendungsart	Gebiet der ehemaligen DDR	Bundesrepublik Deutschland
Privater Verbrauch	52,2	54,9
Staatsverbrauch	21,3	18,8
Bruttoinvestitionen	29,8	20,9
Anlageinvestitionen	27,9	20,4
Ausrüstungsinvestitionen	16,4	9,2
Bauinvestitionen	11,4	11,0
Vorratsveränderungen	1,9	0,7
Letzte inländische Verwendung von Gütern	103,3	94,6
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen <sup>1)</sup>	49,1	31,5
Einfuhr von Waren und Dienstleistungen <sup>1)</sup>	52,4	26,1
nachrichtlich: Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr) <sup>1)</sup>	- 3,3	5,4
Bruttoinlandsprodukt	100	100

<sup>1)</sup> Bundesrepublik Deutschland einschl. innerdeutscher Transaktionen

Einfuhrüberschuß gedeckt. Der Anteil der Einfuhr von Waren und Dienstleistungen am Bruttoinlandsprodukt war 1989 in der ehemaligen DDR mit 52,4 % mehr als doppelt so hoch wie in der Bundesrepublik Deutschland (26,1 %). Auffallend ist auch der wesentlich höhere Anteil der Ausrüstungsinvestitionen am Bruttoinlandsprodukt, der in der ehemaligen DDR (16,4 %) 1989 gegenüber der Bundesrepublik (9,2 %) zu beobachten ist. Unterschiedliche Preissysteme führen aber auch hier zu einer nur bedingten Vergleichbarkeit der Anteilswerte. So waren die relativen Preise der Ausrüstungsgüter in der ehemaligen DDR deutlich höher als in der Bundesrepublik, während die (relativen) Preise für Grundnahrungsmittel und Mieten sehr niedrig waren.

## 7 Das Bruttoinlandsprodukt und das Bruttosozialprodukt

Auf der Entstehungsseite wird das Bruttoinlandsprodukt aus der bereinigten Bruttowertschöpfung (die unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen sind in diesem Fall bereits global in den Vorleistungen der Kreditinstitute berücksichtigt) durch Hinzufügen der Importabgaben ermittelt. Eine Mehrwertsteuer gab es in der ehemaligen DDR nicht. Auf der Verwendungsseite wurde das Bruttoinlandsprodukt aus der Summe aus Privatem Verbrauch, Staatsverbrauch, Bruttoinvestitionen und Außenbeitrag (ohne Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen gegenüber dem Ausland bzw. die entsprechenden innerdeutschen Transaktionen) bestimmt. Durch Hinzufügen der Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, die Inländern aus dem Ausland zugeflossen sind, und Abzug der an die übrige Welt geleisteten Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen ergibt sich das Bruttosozialprodukt. Die notwendigen Angaben wurden der Zahlungsbilanz entnommen. Der Übergang von der unbereinigten Bruttowertschöpfung zum Bruttoinlandsprodukt und von diesem zum Bruttosozialprodukt wird in Tabelle 1 gezeigt.

## 8 Ausblick

Die vorliegenden Rechnungen erfolgten im Rahmen des Rückrechnungsprogramms des Statistischen Bundesamtes. Dieses sieht eine Nachaufbereitung (Neuaufbereitung) wichtiger statistischer Erhebungen der ehemaligen DDR für zurückliegende Jahre auf der Basis einer Neuerschlüsselung der Unternehmen nach den Systematiken des Statistischen Bundesamtes und die methodische Vergleichbarmachung der Ergebnisse ebenso wie die Nutzbarmachung bisher für die Statistik nicht zugänglicher Unterlagen vor. Nach Vorliegen der nachaufbereiteten Ergebnisse können sich für die hier beschriebenen Sozialproduktberechnungen noch gewisse Veränderungen, im wesentlichen Strukturverschiebungen und Präzisierungen der Rechnungen für die Bereiche Staat und Organisationen ohne Erwerbszweck, ergeben.

Wegen der noch nicht realisierbaren Umrechnung der Angaben von Mark der DDR in DM ist es nicht möglich, die Ergebnisse mit den aktuellen Berechnungen zu vergle-

chen und Zuwachsraten zu ermitteln. Noch offen ist ebenso die Berechnung von Angaben in konstanten Preisen für die zurückliegenden Zeiträume, da insbesondere noch keine ausreichenden Informationen aus der Preisstatistik zur Verfügung stehen.

An dieser Stelle kann noch nicht gesagt werden, wann es möglich sein wird, weitere Rückrechnungsergebnisse zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorzulegen. Kapazitätsbedingt besitzen zur Zeit die aktuellen Inlands- und Sozialproduktsberechnungen eindeutig Vorrang.

*Dipl.-Ökonom Ralf Hein/  
Dipl.-Ing. Doris Hoepfner/  
Dr. sc. oec. Silke Stapel  
und Mitarbeiter*

# Insolvenzverluste 1991

## Vorbemerkung

Mit diesem Beitrag wird die Berichterstattung über die Insolvenzfälle des Jahres 1991 fortgesetzt. Bereits Anfang 1992 wurde über Zahl und Struktur der Insolvenzen des Jahres 1991 informiert <sup>1)</sup>, zusätzlich liegen nunmehr finanzielle Ergebnisse vor.

Auch nach der Vereinigung Deutschlands gibt es in West und Ost ein unterschiedliches Insolvenzrecht: Im früheren Bundesgebiet gelten die Konkurs- (KO) und die Vergleichsordnung (VgLO), in den neuen Ländern und Berlin-Ost die Gesamtvollstreckungsordnung (GesO). Zwar verfolgen die unterschiedlichen rechtlichen Regelungen den gleichen Zweck, nämlich bei Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung das Vermögen des Schuldners auf die Gläubiger aufzuteilen oder das Unternehmen durch Erlaß eines Teils der Schulden zu sanieren; ungeachtet dessen gibt es jedoch deutliche Unterschiede hinsichtlich der Struktur der Insolvenzen und deren finanzieller Tragweite. Beispielsweise sind 1991 in den neuen Ländern viermal so viele Gesamtvollstreckungsverfahren eröffnet worden wie mangels Masse abgelehnt wurden, während in den alten Bundesländern dieses Verhältnis in etwa umgekehrt war. Auffallend ist in den neuen Ländern auch der hohe Anteil von Genossenschaften mit entsprechend hohen Forderungsausfällen; diese Rechtsform spielte dagegen in den alten Bundesländern so gut wie keine Rolle. Ebenso machten die im Durchschnitt bei einem Insolvenzfall zu Buche schlagenden Außenstände der Gläubiger in den neuen Ländern ein Vielfaches der durchschnittlichen Forderungen in den westlichen Bundesländern aus.

Wenn auch bereits 1992 eine deutliche Annäherung der Strukturen festzustellen war, machen diese Beispiele doch

deutlich, daß es zweckmäßig ist, insbesondere im Interesse der Kontinuität der Berichterstattung über die alten Bundesländer, den finanziellen Ausgang der Insolvenzverfahren in Ost und West getrennt darzustellen. Erst wenn die zur Zeit in Vorbereitung befindliche Reform des Insolvenzrechts in Form einer einheitlichen Insolvenzordnung in ganz Deutschland in Kraft treten wird, kann auf eine separate Darstellung verzichtet werden.

## Insolvenzentwicklung

Ausgehend von einem Höchststand von knapp 19 000 Insolvenzen im Jahr 1985 setzte 1986 eine rückläufige Entwicklung ein, die bis 1991 anhielt. In jenem Jahr wurde im früheren Bundesgebiet mit knapp 13 000 Insolvenzen die niedrigste Insolvenzzahl der letzten zehn Jahre verzeichnet. 1992 trat eine Wende ein, die wieder kräftig steigende Insolvenzzahlen brachte <sup>2)</sup>. Zu Beginn des Jahres 1993 verstärkte sich dieser Trend, wobei im Vorjahresvergleich Zuwachsraten zwischen 20 und 30 % gemessen wurden.

Die 12 922 Insolvenzen des Jahres 1991, auf die sich die weiteren Betrachtungen beziehen, waren fast ausschließlich Konkursanträge, von denen jedoch nur ein Viertel eröffnet wurden. Drei Viertel mußten von vornherein abgelehnt werden, weil das vorhandene Vermögen nicht einmal zur Deckung der Verfahrenskosten ausreichte (siehe auch Tabelle 1). Nur in 39 Fällen wurde ein gerichtliches Vergleichsverfahren eröffnet, das heißt das Gericht gelangte zu der Überzeugung, daß die Mindestquote von 35 % erreichbar sei. Jedoch stellte sich diese Annahme später in 20 der 39 Fälle als falsch heraus, so daß von Amts wegen ein Anschlußkonkursverfahren eingeleitet werden mußte.

In den neuen Ländern und Berlin-Ost wurde die Insolvenzstatistik 1991 aufgenommen. Die Möglichkeit, mit Hilfe eines Gesamtvollstreckungsverfahrens die Abwicklung eines zahlungsunfähigen Unternehmens oder einer natürlichen Person unter staatlicher Aufsicht zu ge-

<sup>1)</sup> Siehe Angele, J.: „Insolvenzen 1991“ in WiSta 3/1992, S. 171 ff.

<sup>2)</sup> Siehe Angele, J.: „Insolvenzen 1992“ in WiSta 3/1993, S. 200 ff.

Tabelle 1: Konkurs- und Vergleichsverfahren  
Früheres Bundesgebiet

Jahr	Konkurse						Vergleichs- verfahren eröffnet	Insolvenzen <sup>1)</sup>	
	insgesamt	darunter Anschluß- konkurse	davon					insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
			eröffnet		mangels Masse abgelehnt				
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
1950	4 497	483	3 286	73,1	1 211	26,9	1 721	5 735	+ 35,7
1955	4 066	243	2 497	61,4	1 569	38,6	885	4 708	- 14,2
1960	2 689	74	1 742	64,8	947	35,2	343	2 958	- 2,2
1965	2 928	38	1 659	56,7	1 269	43,3	267	3 157	- 3,8
1970	3 943	66	2 081	52,8	1 862	47,2	324	4 201	+ 10,3
1975	8 942	102	3 056	34,2	5 886	65,8	355	9 195	+ 19,1
1980	9 059	13	2 420	26,7	6 639	73,3	94	9 140	+ 9,9
1983	15 999	30	3 747	23,4	12 252	76,6	145	16 114	+ 1,5
1984	16 698	29	3 872	23,2	12 826	76,8	91	16 760	+ 4,0
1985	18 804	33	4 292	22,8	14 512	77,2	105	18 876	+ 12,6
1986	18 793	33	4 098	21,8	14 695	78,2	82	18 842	- 0,2
1987	17 543	38	3 800	21,7	13 743	78,3	84	17 589	- 6,7
1988	15 887	8	3 649	23,0	12 238	77,0	57	15 936	- 9,4
1989	14 607	21	3 403	23,3	11 204	76,7	57	14 643	- 8,1
1990	13 243	14	3 214	24,3	10 029	75,7	42	13 271	- 9,4
1991	12 903	20	3 236	25,1	9 667	74,9	39	12 922	- 2,6
1992	14 094	14	3 691	26,2	10 403	73,8	37	14 117	+ 9,2

<sup>1)</sup> Konkurs- und Vergleichsverfahren ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist.

Tabelle 2 Gesamtvollstreckungsverfahren in den neuen Ländern und Berlin-Ost 1991

Gegenstand der Nachweisung	Verfahren insgesamt	Mangels Masse abgelehnte Verfahren	Eröffnete Verfahren				
			zusammen	bis 31. Dezember 1992 beendet durch			bis 31. Dezember 1992 noch nicht beendet <sup>1)</sup>
				Ein-stellung mangels Masse	Vergleich	Schluß-verteilung	
Unternehmen Andere Gemein-schuldner	392	67	325	17	2	256	50
	9	6	3	—	1	2	—
<b>Insgesamt</b>	<b>401</b>	<b>73</b>	<b>328</b>	<b>17</b>	<b>3</b>	<b>258</b>	<b>50</b>

<sup>1)</sup> Einschl. solcher Fälle, für die gemäß § 19 Abs. 1 Nr. 4 GesO der Eröffnungsgrund weggefallen ist

währleisten, dürfte 1991 allerdings noch nicht hinreichend bekannt gewesen sein, denn die Zahl der gemeldeten Gesamtvollstreckungsverfahren war mit 401 verhältnismäßig gering. Der überwiegende Teil der Anträge wurde positiv beschieden, das heißt das Gesamtvollstreckungsverfahren wurde in 328 Fällen eröffnet. Nur 73 Fälle, also wie eingangs erwähnt ein knappes Fünftel, wurden mangels Masse abgelehnt.

Die Möglichkeit des Vergleichs ist auch in der Gesamtvollstreckungsordnung gegeben. Der Vergleich ist aber Bestandteil der Gesamtvollstreckungsordnung selbst und nicht, wie in den alten Bundesländern, durch eine eigene Verordnung geregelt. Vielmehr kann im Zuge der Durchführung eines Gesamtvollstreckungsverfahrens dieses auch mit einem Vergleich beendet werden, um an Stelle der Liquidation des Unternehmens, auf die ein Gesamtvollstreckungsverfahren normalerweise hinausläuft, eine wirtschaftliche Lösung als Kompromiß zwischen Schuldnern und Gläubiger zu ermöglichen. Im Gegensatz zu den Regelungen in der Vergleichsordnung sieht aber § 16 der GesO weder eine Mindestquote vor, noch gibt es die sogenannten „Würdigkeitsvoraussetzungen“. Trotzdem ist die Bedeutung des Vergleichs, wie die Ergebnisse für 1991 erkennen lassen, bisher ebenso gering wie in den alten Bundesländern.

### Forderungsausfälle insgesamt

Im früheren Bundesgebiet waren 1991 zusammen 3 275 Konkurs- und Vergleichsverfahren eröffnet worden (siehe Tabelle 3). Ende 1992 waren davon knapp 87 %

so weit beendet, daß Aussagen über den finanziellen Ausgang des Verfahrens möglich waren. Im Zuge dieser 2 843 Verfahren waren von den Gläubigern Forderungen in Höhe von 5,2 Mrd. DM geltend gemacht worden. Nach Abzug der vorweg zu begleichenden Außenstände (z. B. Verfahrenskosten, unter Eigentumsvorbehalt gelieferte Waren, Hypotheken), die von der Insolvenzstatistik nicht erfaßt werden, verblieb den Schuldnern zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten eine Teilungsmasse von 375 Mill. DM. Den Gläubigern, die durch keine Rechte oder Vorbehalte gesichert waren, entstand somit ein finanzieller Schaden von rund 4,8 Mrd. DM. Bei der Entscheidung, ob ein Verfahren eröffnet oder mangels Masse abgelehnt wird, sind die Gerichte gehalten, auch Angaben über die voraussichtlichen Forderungen zu machen. Für die große Zahl der masselosen Konkurse, für die keine weiteren Ergebnisse festgestellt werden können, bezifferten die Gerichte die Außenstände der Gläubiger auf 3,3 Mrd. DM. Diese Summe muß als zu niedrig eingeschätzt werden, da zum Zeitpunkt der Antragstellung den Gerichten die Passiva des Schuldners nicht in vollem Umfang bekannt sein dürften, weil das sogenannte Feststellungsverfahren, in dem die Gläubiger zur Anmeldung ihrer Forderungen aufgerufen werden, noch nicht stattgefunden hat, bzw. bei den mangels Masse abgelehnten Fällen gar nicht stattfinden wird. Berücksichtigt man, daß für 13 % der Verfahren Ende 1992 noch kein finanzielles Ergebnis mitgeteilt wurde, dürften sich die Forderungsausfälle der Gläubiger von Schuldnern in den alten Bundesländern auf etwa 9 Mrd. DM belaufen haben. Diese Summe muß aus den genannten Gründen jedoch als Mindestbetrag angesehen werden. Im Jahr davor (1990) war trotz höherer Insolvenzzahlen, bei gleicher Berechnungsweise, ein Schaden von über 8 Mrd. DM ermittelt worden. Das bedeutet, daß 1991 die durchschnittlichen Forderungsausfälle deutlich größer geworden sind, also davon ausgegangen werden kann, daß es bereits 1991 mehr Zusammenbrüche größerer Unternehmen gegeben hat. Die ersten Ergebnisse für 1992 lassen erheblich höhere Forderungsausfälle erwarten, weil nicht nur die Zahl der Insolvenzen um knapp 10 % gestiegen ist, sondern auch einige bekannte Unternehmen in Zahlungsschwierigkeiten geraten sind. Die hierdurch entstandenen Verluste werden sich erheblich stärker auf die Gesamtergebnisse auswirken als dies in den vorangegangenen Jahren der Fall war. Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen müs-

Tabelle 3: Abgewickelte Konkurs- und Vergleichsverfahren  
Früheres Bundesgebiet

Jahr der Eröffnung	Eröffnete Verfahren	Bis Ende des Folgejahres abgewickelte Verfahren								
		insgesamt	Anteil an den eröffneten Verfahren	Konkurse			Vergleiche			
				zusammen	mit Masse	ohne <sup>1)</sup>	zusammen	Stundungs-vergleiche	Erlaß-vergleiche	Anschluß-konkurse
1970	2 405	2 069	86,0	1 821	1 465	356	248	28	220	
1980	2 514	2 128	84,6	2 054	1 483	571	74	6	62	6
1983	3 892	3 238	83,2	3 132	2 319	813	106	6	88	12
1984	3 963	3 273	82,6	3 209	2 434	775	64	2	48	14
1985	4 397	3 662	83,3	3 584	2 795	789	78	2	67	9
1986	4 180	3 473	83,1	3 420	2 598	822	53	4	37	12
1987	3 884	3 185	82,0	3 122	2 474	648	63	—	38	25
1988	3 706	3 088	83,3	3 042	2 431	611	46	—	40	6
1989	3 460	2 888	83,5	2 847	2 302	544	41	—	38	3
1990	3 256	2 988	91,8	2 963	2 368	595	25	—	22	3
1991	3 275	2 843	86,8	2 815	2 301	514	28	2	24	2

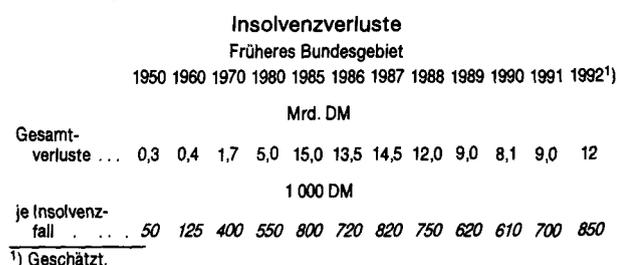
<sup>1)</sup> Nach Eröffnung mangels Masse eingestellte Verfahren

Tabelle 4. Finanzielle Ergebnisse der eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren<sup>1)</sup>  
Früheres Bundesgebiet

Jahr der Eröffnung	Forderungen insgesamt	Teilungsmassen insgesamt	Festgestellte Verluste					Deckungsquote			
			insgesamt	Konkurse			Erlaßvergleiche	bei Konkursen <sup>3)</sup>		bei Erlaßvergleichen	
				zusammen	Masse			bevorrechtigte Forderungen	nicht bevorrechtigte Forderungen		
					mit	ohne <sup>2)</sup>					
Mill. DM							%				
1970	1 431	183	1 248	1 109	964	145	145	43,5	4,5	39,8	
1980	3 454	335	3 119	2 984	2 326	657	136	32,1	5,8	37,0	
1983	8 157	910	7 247	6 981	5 314	1 667	266	29,0	5,9	58,8	
1984	7 587	560	7 027	6 978	5 476	1 502	49	31,0	3,6	58,8	
1985	9 025	894	8 131	8 016	6 528	1 488	115	34,2	7,5	50,8	
1986	7 946	518	7 428	7 378	4 994	2 384	49	31,3	3,8	61,7	
1987	8 674	587	8 086	8 034	6 446	1 588	52	36,7	4,7	41,0	
1988	6 578	483	6 094	6 074	4 656	1 418	20	27,8	6,3	48,0	
1989	5 613	428	5 185	5 135	4 224	911	50	33,7	4,1	64,3	
1990	5 095	317	4 778	4 756	3 602	1 154	22	37,1	3,1	48,8	
1991	5 203	375	4 828	4 811	3 951	860	17	25,5	4,7	50,6	

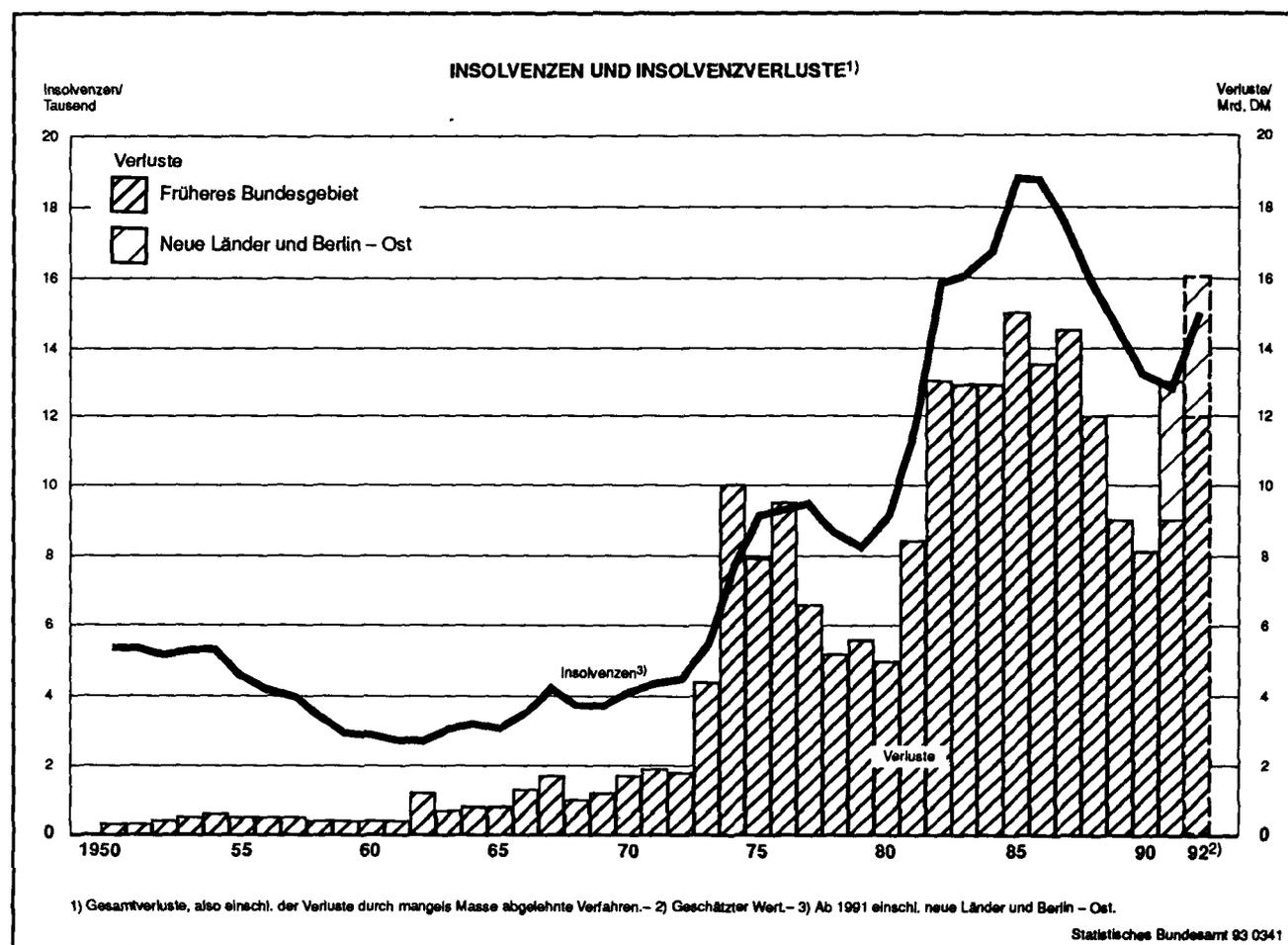
<sup>1)</sup> Soweit bis Ende des dem Eröffnungsjahr folgenden Jahres abgewickelt. — <sup>2)</sup> Nach Eröffnung mangels Masse eingestellte Verfahren. — <sup>3)</sup> Mit Masse.

sen die Verluste der Gläubiger von 1992 auf mindestens 12 Mrd. DM geschätzt werden.



Von den 328 in den neuen Ländern und Berlin-Ost im Jahr 1991 eröffneten Gesamtvollstreckungsver-

fahren lag Ende 1992 für ebenfalls rund 85 % ein finanzielles Ergebnis vor. Bei diesen abgeschlossenen Verfahren bestanden insgesamt Forderungen in Höhe von 4,4 Mrd. DM. Dies würde bedeuten, daß in den neuen Ländern die bestehenden Forderungen im Durchschnitt fast neunmal so hoch sind wie in den alten Bundesländern. Es muß jedoch darauf hingewiesen werden, daß mehr als die Hälfte aller Forderungen durch ein einziges Unternehmen, ein ehemaliges Kombinat, entstanden sind. Die den Schuldner zur Verfügung stehenden Vermögenswerte waren mit 551 Mill. DM vergleichsweise hoch. In den alten Bundesländern waren — wie erwähnt — bei den knapp 3 000 Schuldnern, gegen die ein Insolvenzverfahren eröffnet



wurde, Vermögenswerte von nur 375 Mill. DM vorhanden. Wenig Bedeutung, sowohl im Hinblick auf die Anzahl als auch hinsichtlich der bestehenden Forderungen, kommt in den neuen Ländern bisher den mangels Masse abgelehnten Gesamtvollstreckungsanträgen zu. Bei den 73 wegen fehlender oder unzureichender Aktiva abgelehnten Verfahren schlugen nur 31 Mill. DM an Forderungen zu Buche. Damit haben die masselosen Fälle in den neuen Ländern in etwa dieselbe Größenordnung wie in den alten Bundesländern. Unter Berücksichtigung auch der noch in Gang befindlichen Insolvenzverfahren beliefen sich 1991 die Forderungsausfälle auf rund 4 Mrd. DM, ohne die erwähnte Großinsolvenz auf weniger als 2 Mrd. DM. Für 1992 sind für etwa dreimal so viele Gesamtvollstreckungsanträge wie 1991 Gläubigerverluste von schätzungsweise ebenfalls 4 Mrd. DM zu erwarten.

### Forderungen und Vermögen im einzelnen

Damit ein Konkursverfahren eröffnet werden kann, müssen drei wichtige Voraussetzungen vorliegen:

1. Der Schuldner — das kann eine natürliche oder juristische Person sein — muß zahlungsunfähig oder — in bezug auf Kapitalgesellschaften — überschuldet sein. Im Fall eines Nachlaßkonkurses ist die Überschuldung alleiniger Konkursgrund.
2. Ein Konkursantrag wird von dem Schuldner selbst oder von einem seiner Gläubiger gestellt. Der Antrag ist zu begründen und die Vermögensverhältnisse müssen offengelegt werden (im Gegensatz dazu kann ein Vergleichsantrag nur vom Schuldner selbst gestellt werden).
3. Eine die Kosten des Verfahrens deckende Konkursmasse ist vorhanden oder ein Gläubiger schießt einen entsprechenden Betrag vor.

Die dritte Bedingung war, wie schon erwähnt, bei drei Viertel aller Konkursanträge im früheren Bundesgebiet nicht erfüllt (siehe Tabelle 1), so daß die Eröffnung mangels Masse abgelehnt wurde. Bei weiteren 514 Verfahren stellte sich die unzureichende Konkursmasse erst im Laufe des Verfahrens heraus, so daß letztlich bei knapp 80 % der Konkursanträge die ungesicherten Gläubiger ohne jeglichen Ersatz ihrer Ansprüche blieben. Bei den Konkursen, bei denen es zur Verteilung der Vermögen kam, waren Forderungen von 4,3 Mrd. DM, davon 83 % ohne Vorrechte, festgestellt worden. Zur Deckung dieser Forderungen besaßen die Schuldner Vermögenswerte von 358 Mill. DM, so daß die Gläubiger trotzdem fast 4 Mrd. DM einbüßten. Bei der Aufteilung der Forderungen nach der Rangordnung der Gläubiger läßt sich eine Deckungsquote für bevorrechtigte Gläubiger von 25,5 % und für nicht bevorrechtigte Gläubiger von 4,7 % errechnen. Ungeachtet dessen kann davon ausgegangen werden, daß die nicht bevorrechtigten Gläubiger genauso leer ausgehen wie die Gläubiger bei mangels Masse abgelehnten oder eingestellten Konkursverfahren, denn die durchschnittliche Deckungsquote von rund 5 % ist nur zustande gekommen, weil in einigen wenigen Fällen nach vollständiger Abfindung der bevorrechtigten Gläubiger noch Vermögenswerte zu verteilen waren. Bei den Konkursverfahren, die nach Eröffnung mangels Masse eingestellt wurden, hatten Forderungen

von knapp 0,9 Mrd. DM bestanden, die jedoch völlig abzuschreiben waren.

Ein Vergleich, bei dem dem Schuldner ein Teil seiner Verbindlichkeiten erlassen wurde, kam nur in 24 Fällen zustande. In zwei Fällen einigten sich Schuldner und Gläubiger auf eine Stundung der Forderungen. Bei den Vergleichsverfahren, die mit einem Teilerlaß der Schulden endeten, waren Forderungen von 35 Mill. DM anerkannt worden, die von den Schuldnern zur Hälfte erfüllt werden konnten.

In den neuen Ländern und Berlin-Ost waren, wie schon erwähnt, von den 401 Gesamtvollstreckungsverfahren nur 73 mangels Masse abgelehnt worden. Von 328 eröffneten Gesamtvollstreckungsverfahren wurden weitere 17 im Verlauf des Verfahrens aus dem gleichen Grunde eingestellt, so daß letztlich mindestens 22 % aller Anträge auf Eröffnung eines Gesamtvollstreckungsverfahrens masselos oder massearm waren. In den alten Bundesländern waren es dagegen fast 80 %. Wie Tabelle 2 zeigt, kam es in 258 Fällen zu einer ordnungsgemäßen Durchführung der Gesamtvollstreckungsverfahren, die mit einer Schlußverteilung endete. Nur in drei Fällen endete das Verfahren mit einem Vergleich. Für die restlichen 50 Verfahren lagen noch keine finanziellen Ergebnisse vor oder das Verfahren war eingestellt worden, weil die Gläubiger zugestimmt hatten oder weil der Eröffnungsgrund beseitigt worden war. Bei den regulär beendeten Verfahren bestanden Forderungen von 4,4 Mrd. DM. Von seiten der Schuldner konnten dafür Aktiva von 551 Mill. DM realisiert werden, so daß die Gesamtverluste der Gläubiger sich auf 3,9 Mrd. DM beliefen. Läßt man die erwähnte Großinsolvenz außer acht, beliefen sich die Verluste nur auf 1,7 Mrd. DM. Ohne diesen einen Fall kommt für die Gläubiger eine hohe Deckungsquote zustande. So erhielten bevorrechtigte Gläubiger im Durchschnitt fast zwei Drittel ihrer Forderungen erstattet und auch die nicht bevorrechtigten Gläubiger immerhin fast ein Fünftel. Diese außerordentlich hohen Quoten dürften darauf zurückzuführen sein, daß viele dieser Betriebe zwar nicht mehr zahlungsfähig waren, jedoch ein verhältnismäßig hohes Anlagevermögen, vermutlich Immobilien, besaßen, das verwertet werden konnte.

### Insolvenzverluste gegliedert nach Wirtschaftszweigen, Rechtsformen und Alter der Unternehmen

Die nachstehend beschriebenen Verluste beziehen sich nur auf die 1991 eröffneten Verfahren, für die Ende 1992 ein finanzielles Ergebnis vorlag. Die Forderungsausfälle, die durch mangels Masse abgelehnte Konkursanträge entstanden sind, lassen sich nicht untergliedern, da sie nur in einer Summe gemeldet werden.

Obwohl diejenigen Verfahren, die natürliche Personen usw. betreffen, im früheren Bundesgebiet zu einem Viertel an der Gesamtzahl der abgewickelten Fälle beteiligt sind, entfallen auf sie weniger als 10 % aller entstandenen Verluste. Von den 4,8 Mrd. DM Verlusten insgesamt beziehen sich somit 4,4 Mrd. DM auf Unternehmen. Hiervon entfielen über 37 % auf Unternehmen des Verar-

Tabelle 5 Finanzielle Ergebnisse von 1990 und 1991 eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen, Rechtsformen und Alter der Unternehmen

Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftszweige Rechtsformen Alter der Unternehmen	Abgewickelte Verfahren <sup>1)</sup>		Forderungen		Teilungsmassen		Verluste		Verluste je Verfahren		Gesamtdckungsquoten		
	1990	1991	1990	1991	1990	1991	1990	1991	1990	1991	1990	1991	
	Anzahl		Mill. DM										%
insgesamt													
Unternehmen <sup>2)</sup> sowie übrige Gemeinschuldner	2 985	2 839	5 095	5 203	317	375	4 778	4 828	1,6	1,7	6,2	7,2	
Unternehmen <sup>2)</sup>													
Zusammen	2 212	2 128	4 519	4 747	285	356	4 234	4 391	1,9	2,1	6,3	7,5	
dar Handwerk	349	324	660	640	70	43	590	597	1,7	1,8	10,6	6,7	
nach Wirtschaftszweigen													
Verarbeitendes Gewerbe	553	506	1 462	1 770	125	136	1 337	1 633	2,4	3,2	8,5	7,7	
Baugewerbe	391	408	531	714	29	34	502	680	1,3	1,7	5,5	4,8	
Handel	571	524	1 092	990	72	70	1 020	920	1,8	1,8	6,6	7,1	
Dienstleistungsunternehmen <sup>2)</sup>	542	538	991	929	41	70	951	860	1,8	1,6	4,1	7,5	
Übrige Wirtschaftszweige	155	152	443	344	20	46	424	298	2,7	2,0	4,5	13,4	
nach Rechtsformen													
Einzelunternehmen <sup>3)</sup>	433	355	647	385	29	25	618	360	1,4	1,0	4,5	6,5	
Personengesellschaften (OHG, KG)	266	255	1 034	1 021	76	87	958	935	3,6	3,7	7,4	8,5	
dar GmbH & Co KG	202	191	873	791	69	78	804	713	4,0	3,7	7,9	9,9	
Gesellschaft m b H.	1 497	1 507	2 597	3 081	163	191	2 434	2 890	1,6	1,9	6,3	6,2	
Übrige Unternehmen <sup>4)</sup>	16	11	241	259	17	53	224	207	14,0	18,8	7,1	20,5	
nach dem Alter der Unternehmen													
unter 8 Jahre alt	1 462	1 432	2 200	2 441	113	141	2 087	2 300	1,4	1,6	5,1	5,8	
8 Jahre und älter	750	696	2 319	2 306	173	215	2 146	2 091	2,9	3,0	7,5	9,3	
Natürliche Personen, Nachlässe und sonstige Gemeinschuldner													
Zusammen	773	711	576	456	31	19	544	437	0,7	0,6	5,4	4,2	

<sup>1)</sup> Ohne Stundungsvergleiche und ohne Vergleiche, die in einen Anschlußkonkurs überführt worden sind. — <sup>2)</sup> Einschl. Freier Berufe — <sup>3)</sup> Einschl. nicht ins Handelsregister eingetragener Unternehmen anderer Rechtsformen — <sup>4)</sup> Hauptsächlich Aktiengesellschaften und Genossenschaften

beitenden Gewerbes, obwohl der Anteil dieses Wirtschaftsbereiches an allen abgewickelten Unternehmensinsolvenzen nur bei etwa 24 % lag. Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes verursachten mit 3,2 Mill. DM je Verfahren die höchsten durchschnittlichen Verluste. Dieser Durchschnittsbetrag ist etwa doppelt so hoch wie bei Unternehmen mit anderen wirtschaftlichen Schwerpunkten (siehe Tabelle 5). Eine ausführliche Darstellung auch nach Wirtschaftszweigen ist auf S. 436\* in diesem Heft zu finden.

Bei der Unterscheidung der insolventen Unternehmen nach zwei Altersklassen (siehe Tabelle 5), wobei das achte

Jahr die Grenze bildet, ist festzustellen, daß die zwei Drittel der jüngeren Unternehmen kaum mehr Verluste verursachten als das eine Drittel der älteren Unternehmen. Dies bedeutet, daß ältere Unternehmen im Durchschnitt etwa doppelt so hohe Forderungsausfälle herbeiführen wie jüngere Unternehmen, auch wenn im Konkursfall bei älteren Unternehmen im allgemeinen eine höhere Deckungsquote erzielt werden kann.

Über 70 % der abgewickelten Unternehmensinsolvenzen betrafen Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Durch Unternehmen dieser Rechtsform kam es zu Gläubigerverlusten von 2,9 Mrd. DM. Im Durchschnitt sind jedoch die

Tabelle 6: Finanzielle Ergebnisse von 1991 eröffneten und bis Ende 1992 beendeten Gesamtvollstreckungsverfahren  
Neue Länder und Berlin-Ost

Wirtschaftszweige Rechtsformen Alter der Unternehmen	Angemeldete Forderungen	Teilungsmasse	Verluste				Deckungsquoten	
			insgesamt	ohne Masse eingestellt	Verfahren		bei Verfahren mit Schlußverteilung	
					mit Vergleich beendet	mit Schlußverteilung	bevorrechtigte Forderungen	nicht bevorrechtigte Forderungen
Mill. DM								
Insgesamt	4 430	551	3 879	27	5	3 847	64,9	9,6
dar Unternehmen <sup>1)</sup>	4 425	551	3 874	27	0	3 847	64,9	9,6
nach Wirtschaftszweigen								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	457	164	293	0	—	293	59,6	33,5
Verarbeitendes Gewerbe	1 081	311	770	2	—	768	73,6	22,5
Baugewerbe	46	10	36	1	—	35	61,2	15,8
Handel	2 227	26	2 201	21	0	2 180	84,2	0,8
Dienstleistungen	290	38	252	3	0	249	87,7	8,6
Übrige Wirtschaftszweige	324	2	322	—	—	322	4,0	0,3
nach Rechtsformen								
Gesellschaft m b H.	3 336	355	2 981	22	0	2 959	74,0	7,5
Personengesellschaften	6	2	4	0	—	4	89,9	10,5
Genossenschaften	479	170	309	0	—	309	61,4	32,8
Übrige Unternehmen	604	24	580	5	—	575	12,9	3,5
nach dem Alter der Unternehmen								
unter 8 Jahre	563	177	386	27	0	359	69,4	25,2
8 Jahre und älter	3 862	374	3 488	0	—	3 488	61,9	7,8

<sup>1)</sup> Einschl. Freier Berufe.

durch eine GmbH entstandenen Verluste nur halb so hoch wie bei Personengesellschaften.

In den neuen Ländern und Berlin-Ost ergab sich hinsichtlich der Insolvenzverluste ein etwas anderes Bild. Andere Gemeinschuldner als Unternehmen spielten dort 1991 so gut wie keine Rolle. Die höchsten Verluste entstanden, wie aus Tabelle 6 zu ersehen ist, durch Unternehmen, die schwerpunktmäßig Handel betrieben. Allerdings wären die Auswirkungen dieses Wirtschaftszweiges auf die gesamten Forderungsausfälle ohne die erwähnte Großinsolvenz äußerst gering gewesen. Von Bedeutung waren ferner das Verarbeitende Gewerbe mit 0,8 Mrd. DM an verursachten Verlusten und die Landwirtschaft mit 0,3 Mrd. DM. In diesen beiden Wirtschaftszweigen konnten die Gläubiger außergewöhnlich hohe Deckungsquoten erzielen. In der Landwirtschaft erhielten die nicht bevorrechtigten Gläubiger sogar noch ein Drittel ihrer Forderungen erstattet. Die geringsten Einbußen erlitten Gläubiger mit Forderungen gegen das Baugewerbe.

Die Umstrukturierung der Wirtschaft mit der Privatisierung von Unternehmen und einer Welle von Neugründungen hatte in den neuen Ländern 1991 erst begonnen. Dementsprechend waren 1991 noch eher ältere Unternehmen in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Diese trugen auch 90 % zum wirtschaftlichen Schaden durch Unternehmen bei. Selbst wenn man die erwähnte Großinsolvenz außer acht läßt, liegt der Anteil der Verluste durch ältere Unternehmen immer noch bei knapp 80 %.

Wie in den westlichen Bundesländern ist die GmbH die Rechtsform mit dem höchsten Anteil am wirtschaftlichen Schaden (77 %, ohne die Großinsolvenz rund 50 %). Von den übrigen Unternehmen, deren Rechtsform sich eindeutig zuordnen ließ, fielen die Genossenschaften und hier insbesondere die landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften durch hohe Forderungsausfälle auf (ohne die Großinsolvenz 18 %).

*Dipl.-Volkswirt Jürgen Angele*

# Inlandstourismus 1992

## Ergebnisse der Beherbergungsstatistik

### Vorbemerkung

Die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr ist derzeit die wichtigste amtliche Datenquelle für empirische Aussagen über die Entwicklung des Tourismus in Deutschland. Sie erfaßt monatlich die Zahl der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen sowie die Zahl der im Berichtsmonat angebotenen Fremdenbetten und Wohneinheiten in Beherbergungsstätten, die mehr als acht Gäste gleichzeitig vorübergehend beherbergen können<sup>1)</sup>. Bei Gästen aus dem Ausland wird eine Aufgliederung nach Herkunftsländern vorgenommen. Erfaßt werden darüber hinaus auch die Ankünfte und Übernachtungen auf Campingplätzen sowie die dort zur Verfügung stehenden Stellplätze.

Den Daten der Beherbergungsstatistik kommt eine wichtige Indikatorfunktion zu für die Entwicklung des mit Übernachtungen verbundenen Tourismus im Inland. Umfassende Daten über das Angebot des Beherbergungsgewerbes nach Betriebsarten, Ausstattungsklassen und anderen Merkmalen sowie über Campingplätze bietet darüber hinaus in sechsjährlichem Turnus die Kapazitätserhebung im Beherbergungsgewerbe, die zuletzt Anfang dieses Jahres mit Stichtag zum 1. Januar durchgeführt wurde und sich zur Zeit in der Aufbereitungsphase befindet. Mit ersten Ergebnissen dieser Erhebung, die erstmalig auch die neuen Länder und Berlin-Ost mit einbezieht, ist auf der Länderebene zum Jahresende zu rechnen und auf der Ebene des Bundes zum Beginn des nächsten Jahres.

Bis zum Erhebungsjahr 1990 hat das Statistische Bundesamt im Rahmen des Mikrozensus mit einer 0,1%-Unterstichprobe weitere Angaben über eine große Zahl von Aspekten des Reiseverhaltens der Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland bereitgestellt. Diese Erhebung wurde durch das Mikrozensusänderungsgesetz vom 17. Dezember 1990<sup>2)</sup> gestrichen, so daß die entsprechenden Daten ab dem Erhebungsjahr 1991 nicht mehr zur Verfügung gestellt werden können<sup>3)</sup>.

Mitte des Jahres 1991 wurde die Berichterstattung im Rahmen der Beherbergungsstatistik auch in den neuen Bundesländern aufgenommen. 1992 ist somit das erste abgeschlossene Berichtsjahr mit Ergebnissen für Deutschland insgesamt nach dem Gebietsstand seit dem

3. Oktober 1990. Bei der Analyse dieser ersten gesamtdeutschen Ergebnisse wird der Schwerpunkt allerdings zunächst noch bei strukturellen Aspekten bleiben. Für eine Analyse konjunktureller Entwicklungen, die einen zentralen Aspekt der Berichterstattung in der monatlichen Beherbergungsstatistik darstellt, fehlt zur Zeit noch die Basis in Form von Ergebnissen einer vergleichbaren Vorjahresperiode. Dieser Aspekt wird in vollem Umfang erst mit dem Vorliegen der Ergebnisse für 1993 abgedeckt werden können.

Aus diesem Grund werden im folgenden Artikel zunächst noch einmal die Ergebnisse der Beherbergungsstatistik für das frühere Bundesgebiet dargestellt, bei denen vor allem die Entwicklung in diesem Bereich im Vordergrund steht. Im Anschluß daran werden einige zentrale Ergebnisse für Deutschland insgesamt präsentiert, bei denen vor allem strukturelle Gesichtspunkte thematisiert werden.

## Ergebnisse für das frühere Bundesgebiet

### Gesamtentwicklung 1992

Im August 1992 betrug die Zahl der Beherbergungsbetriebe mit neun oder mehr Betten rund 47 400 (siehe Tabelle 1). Sie lag damit leicht (+ 0,4 %) über dem Stand des entsprechenden Vorjahresmonats. Die Bettenkapazität dieser Betriebe lag bei knapp 1,9 Mill. und hatte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 1,5 % erhöht. Dieser leichten Steigerung der Angebotskapazität stand eine in etwa stagnierende Nachfrage nach Beherbergungsleistungen gegenüber. Sowohl die Zahl der Ankünfte (– 0,1 %) als auch die Zahl der Übernachtungen (+ 0,2 %) erreichten ungefähr das Niveau des Vorjahres. Nach einer Expansionsphase von sechs Jahren mit relativ kontinuierlichen Zuwachsraten von über 4 % war das Jahr 1992 für das Beherbergungsgewerbe im früheren Bundesgebiet erstmalig wieder durch eine Wachstumspause gekennzeichnet. Dabei war die Stagnation des Übernachtungsaufkommens vor allem auf die Entwicklung bei den ausländischen Gästen zurückzuführen, bei denen ein Rückgang von 3,9 % zu verzeichnen war. Das Übernachtungsvolumen inländischer Gäste stieg dagegen mit 0,8 % noch einmal leicht gegenüber dem Vorjahr an.

Die Stagnation der Nachfrage bei einer leicht erhöhten Angebotskapazität führte dazu, daß sich der Trend im Wert der Kapazitätsauslastung seit mehreren Jahren zum ersten Mal wieder umkehrte. So sank die Auslastung der angebotenen Bettenkapazität, also ohne die Kapazität vorübergehend (saisonal) geschlossener Beherbergungsstätten, um 0,8 Prozentpunkte auf 43,2 % und die Auslastung der gesamten Bettenkapazität um 0,5 Prozentpunkte auf 39,3 %.

Die Nachfrage nach Beherbergungsleistungen unterliegt im Jahresverlauf sehr starken saisonalen Schwankungen. Die Übernachtungszahlen betragen in den Sommermonaten während der Saisonspitze, die in der Regel im August oder Juli liegt, mehr als das Doppelte des niedrigsten Monatswertes, der zumeist im Dezember oder Januar vorliegt. Diese starken Schwankungen der Nachfrage stellen

<sup>1)</sup> Siehe Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (Beherbergungsstatistikgesetz – BeherbStatG) vom 14. Juli 1980 (BGBl. I S. 953).

<sup>2)</sup> Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt (Mikrozensusgesetz) und des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz) vom 17. Dezember 1990 (BGBl. I S. 2837).

<sup>3)</sup> Zum aktuellen Diskussionsstand in der amtlichen Tourismusstatistik siehe auch Spörel, U., „Die deutsche Tourismusstatistik“ in Haedrich, G./Kaspar, C./Klemm, K./Kreilkamp, E. (Hrsg.), „Tourismus-Management“, Berlin, New York 1993, S. 135ff

Tabelle 1: Beherbergungsbetriebe, Gästebetten, Kapazitätsauslastung sowie Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste  
Früheres Bundesgebiet

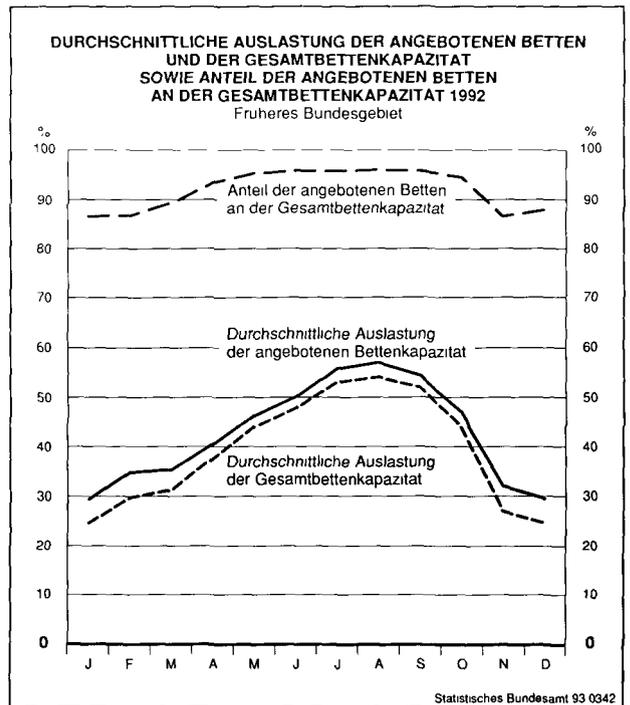
Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1991	1992	Veränderung 1992 gegenüber 1991 in %
Betriebe <sup>1)</sup>	Anzahl	47 220	47 411	+ 0,4
Betten und sonstige Schlafgelegenheiten <sup>1)</sup>	1000	1 835	1 862	+ 1,5
Ankünfte in Beherbergungsstätten insgesamt	1000	75 419	75 320	- 0,1
Gäste mit ständigem Wohnsitz innerhalb der Bundesrepublik Deutschland	1000	61 124	61 475	+ 0,6
Gäste mit ständigem Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	1000	14 295	13 844	- 3,2
Anteil <sup>2)</sup>	%	19,0	18,4	x
Übernachtungen in Beherbergungsstätten insgesamt	1000	266 209	266 790	+ 0,2
Gäste mit ständigem Wohnsitz innerhalb der Bundesrepublik Deutschland	1000	232 963	234 836	+ 0,8
Gäste mit ständigem Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	1000	33 246	31 953	- 3,9
Anteil <sup>3)</sup>	%	12,5	12,0	x
Auslastung der angebotenen Bettenkapazität <sup>4)</sup>	%	44,0	43,2	x
Auslastung der Bettenkapazität <sup>5)</sup>	%	39,8	39,3	x
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer <sup>6)</sup> in Beherbergungsstätten insgesamt	Tage	3,5	3,5	x
Gäste mit ständigem Wohnsitz innerhalb der Bundesrepublik Deutschland	Tage	3,8	3,8	x
Gäste mit ständigem Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	Tage	2,3	2,3	x
Ankünfte auf Campingplätzen	1000	4 565	4 675	+ 2,4
Übernachtungen auf Campingplätzen	1000	19 232	19 496	+ 1,4
Gäste mit ständigem Wohnsitz innerhalb der Bundesrepublik Deutschland	1000	15 052	15 363	+ 2,1
Gäste mit ständigem Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	1000	4 180	4 133	- 1,1
Anteil <sup>3)</sup>	%	21,7	21,2	x

1) Stand. August. — 2) Anteile der Ankünfte von Gästen mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland an den Gesamtankünften. — 3) Anteil der Übernachtungen von Gästen mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland an den Gesamtübernachtungen. — 4) Rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Bettentage) x 100. — 5) Rechnerischer Wert (Übernachtungen/mögliche Bettentage) x 100. — 6) Rechnerischer Wert Übernachtungen/Ankünfte

für das Beherbergungsgewerbe eine besondere Herausforderung dar. Zu einem gewissen Teil reagiert es darauf mit einer Variation seiner Angebotskapazitäten durch eine vorübergehende Schließung von Betrieben oder Betriebsteilen. Dadurch wird erreicht, daß die Kapazitätsauslastung der effektiv angebotenen Betten im Niveau höher liegt, als es ohne diese Angebotsvariation der Fall wäre. Schaubild 1 zeigt, daß der Anteil der effektiv angebotenen Betten an der gesamten Bettenkapazität in den Monaten November bis März jeweils unter 90 % liegt.

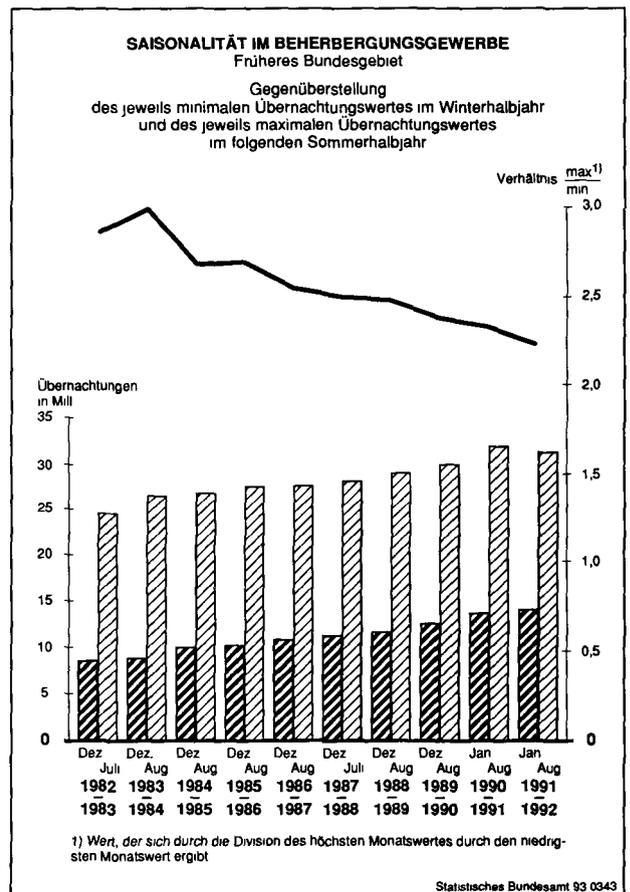
Die Tourismuspolitik wie auch die Fremdenverkehrswerbung bemühen sich andererseits aber auch seit Jahren, durch geeignete Fördermaßnahmen und spezielle absatzpolitische Aktivitäten zu einer Entzerrung der Saisonkonzentration zu kommen. Zur Beurteilung der Effizienz solcher Maßnahmen kann das Schaubild 2 beitragen. Hier wurden für den Zeitraum der letzten zehn Jahre jeweils die Monate mit den minimalen Übernachtungszahlen im Winterhalbjahr sowie die Monate mit den maximalen Über-

Schaubild 1



nachtungszahlen im folgenden Sommerhalbjahr gegenübergestellt. Dabei zeigt sich, daß das Verhältnis zwischen beiden Extremwerten im längerfristigen Verlauf einen rückläufigen Trend aufweist. Die Saisonalität der Nachfrage nach Beherbergungsleistungen hat sich in den letzten zehn Jahren also verringert.

Schaubild 2



1) Wert, der sich durch die Division des höchsten Monatswertes durch den niedrigsten Monatswert ergibt

Als Ursachen dafür können neben den schon erwähnten Maßnahmen der Tourismuspolitik und der Fremdenverkehrswerbung auch Verhaltensänderungen der Touristen selbst angesehen werden. So hat die empirische Tourismusforschung festgestellt, daß die Dauer der Haupturlaubsreise, die nach wie vor weit überwiegend in den Sommermonaten Juli bis September unternommen wird, in den letzten Jahren sogar leicht rückläufig ist<sup>4)</sup>. Statt dessen hat die Zahl der Zweit- und Dritturlaube zugenommen, die dann häufig in den Wintermonaten oder zumindest außerhalb der Hochsaison genommen werden. Beide genannten Faktoren sind sicherlich in engem Zusammenhang zu sehen. Inwieweit allerdings die festgestellten Verhaltensänderungen auf der Nachfrageseite auf die genannten Aktivitäten der Angebotsseite zurückzuführen sind oder ob sie doch überwiegend autonomer Natur sind, läßt sich anhand der vorliegenden statistischen Ergebnisse nicht ermitteln.

### Ausländertourismus

Bereits 1991 mußte das deutsche Beherbergungsgewerbe nach fünf Jahren ununterbrochener Expansion einen ersten Rückgang beim Ausländertourismus hinnehmen. Die Zahl der Übernachtungen sank in diesem Jahr um 4 %, die der Ankünfte sogar um 8 %. Das wurde damals vor allem mit dem Golfkrieg in Zusammenhang gebracht, der vor allem zu einem spürbaren Rückgang von Touristen aus den überseeischen Herkunftsländern geführt hatte.

Doch auch nach der Beendigung dieses Krieges kam es zu keiner nachhaltigen Erholung beim Ausländerreiseverkehr. Zwar waren in den Monaten Januar bis April 1992 wieder leichte Zunahmen zu verzeichnen, die jedoch nicht einmal ausreichten, die Rückgänge des Vorjahres zu kompensieren. Und bereits seit Mai 1992 sind wieder negative Veränderungsdaten bei der Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste im Vorjahresvergleich festzustellen. Auf das Jahr insgesamt bezogen unterschritt die Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste den Vorjahresstand um 3,9 % (siehe Tabelle 2). Sie lag damit im Niveau sogar noch deutlich unter dem Wert des Jahres 1989.

Besonders stark ins Gewicht fielen die Rückgänge bei den Gästen aus den Niederlanden, dem wichtigsten Herkunftsländern für das deutsche Beherbergungsgewerbe. Bei dieser Gästegruppe verringerte sich das Übernachtungsaufkommen um 608 000 (— 10,1 %) gegenüber dem Vorjahr. Auffallend ist auch der überdurchschnittlich starke Rückgang bei den Gästen aus Skandinavien. Hier wurde die negative Entwicklung vor allem durch die Herkunftsländer Dänemark (— 230 000 Übernachtungen, entsprechend — 16,3 %) und Schweden (— 219 000 Übernachtungen, — 13,1 %) geprägt. Spürbar trugen auch die folgenden Länder zum Rückgang bei den Ausländerübernachtungen bei: Italien (— 106 000 Übernachtungen, — 5,8 %), Großbritannien und Nordirland (— 86 000 Übernachtungen, — 2,9 %), Frankreich (— 83 000 Übernachts-

Tabelle 2. Ankünfte und Übernachtungen von Auslandsgästen in Beherbergungsstätten 1992  
Früheres Bundesgebiet

Standiger Wohnsitz <sup>1)</sup>	Ankünfte		Übernachtungen		
	insgesamt	Veränderung 1992 gegenüber 1991	insgesamt	Veränderung 1992 gegenüber 1991	Anteil an allen Übernachtungen von Auslandsgästen
	1 000	%	1 000	%	
Europa	9 944	— 6,1	23 760	— 5,6	74,4
EG-Mitgliedsländer	6 354	— 6,0	15 536	— 7,1	48,6
Belgien	537	+ 1,9	1 381	+ 0,6	4,3
Dänemark	566	— 13,8	1 181	— 16,3	3,7
Frankreich	770	— 5,3	1 582	— 5,0	5,0
Griechenland	102	— 5,1	266	— 5,0	0,8
Großbritannien und Nordirland	1 283	— 1,6	2 895	— 2,9	9,1
Irland	40	— 3,4	95	— 9,6	0,3
Italien <sup>2)</sup>	872	— 6,5	1 728	— 5,8	5,4
Luxemburg	74	+ 1,0	239	+ 4,2	0,7
Niederlande	1 782	— 7,6	5 415	— 10,1	16,9
Portugal	48	— 10,0	138	— 7,1	0,4
Spanien <sup>2)</sup>	280	— 13,5	616	— 7,3	1,9
EFTA-Mitgliedsländer	2 572	— 8,1	4 918	— 6,8	15,4
Finnland	147	— 16,9	275	— 14,1	0,9
Island	19	— 9,0	47	— 8,7	0,1
Norwegen	251	— 7,1	430	— 3,9	1,3
Österreich	555	— 2,8	1 184	— 0,3	3,7
Schweden	880	— 13,6	1 455	— 13,1	4,6
Schweiz	720	— 3,0	1 528	— 4,2	4,8
Übriges Europa	1 017	— 1,0	3 305	+ 4,0	10,3
Bulgarien	23	+ 2,6	71	+ 2,1	0,2
Jugoslawien <sup>2)3)</sup>	168	— 17,3	554	+ 2,4	1,7
Polen	209	— 3,9	866	+ 1,5	2,7
Rumänien	30	+ 1,6	102	— 3,3	0,3
Ehemalige Sowjetunion	130	+ 2,0	490	— 1,9	1,5
Ehemalige Tschechoslowakei	162	+ 14,8	451	+ 25,5	1,4
Türkei <sup>2)</sup>	94	— 6,7	242	— 8,3	0,8
Ungarn	126	+ 2,8	358	+ 4,8	1,1
Sonstige europäische Länder	76	+ 18,9	172	+ 18,7	0,5
Afrika	141	+ 0,2	414	— 4,4	1,3
Asien	1 279	+ 6,9	2 646	+ 2,5	8,3
dar: Japan	728	+ 9,3	1 217	+ 5,1	3,8
Amerika	2 059	+ 3,7	4 316	+ 2,4	13,5
dar: Vereinigte Staaten	1 691	+ 4,6	3 491	+ 3,3	10,9
Australien und Ozeanien	134	+ 2,7	263	+ 1,8	0,8
Nicht näher bezeichnetes Ausland	287	+ 13,8	554	— 4,5	1,7
Insgesamt	13 844	— 3,2	31 953	— 3,9	12,0

<sup>1)</sup> Grundsätzlich ist der ständige Wohnsitz, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität) maßgebend — <sup>2)</sup> Die Zahlen können durch ausländische Arbeitnehmer überhöht sein. — <sup>3)</sup> Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina, die seit 1992 selbständige Staaten sind.

tungen, — 5,0 %) sowie die Schweiz (— 67 000 Übernachtungen, — 4,2 %). Demgegenüber waren für Gäste aus den Vereinigten Staaten (+ 112 000 Übernachtungen, + 3,3 %) und aus Japan (+ 59 000 Übernachtungen, + 5,1 %) wieder Zuwächse im Übernachtungsaufkommen zu verzeichnen. Nach den erheblichen Einbrüchen des Vorjahres (Vereinigte Staaten: — 28,3 %, Japan: — 16,2 %) sind diese jedoch nur als eine Konsolidierung auf niedrigem Niveau zu werten.

Bei der Diskussion um mögliche Ursachen für Rückgänge bei den ausländischen Touristen spielte das Stichwort „Ausländerfeindlichkeit“ in den zurückliegenden Monaten eine hervorgehobene Rolle. Sicherlich ist eine Ursachenanalyse allein auf der Grundlage der Daten der Beherbergungsstatistik nicht möglich. Auch dürfte für die aufgezeigte Entwicklung ein ganzes Bündel von verursachenden

<sup>4)</sup> Siehe Studienkreis für Tourismus e. V.: „Urlaubsreisen 1954—1988“, Starnberg 1989, Tabelle 8, und ders.: „Urlaubsreisen 1991“, Starnberg 1992, S. 49 ff.

Tabelle 3: Ankünfte und Übernachtungen von Gästen in Beherbergungsstätten 1992 nach Ländern  
Früheres Bundesgebiet

Land	Ankünfte insgesamt	Übernachtungen			Durchschnittliche Aufenthaltsdauer <sup>1)</sup> Tage	Auslastung der	
		insgesamt	Anteil der Auslands-gäste	Veränderung 1992 gegen-über 1991		Betten-kapazität <sup>2)</sup>	angebotenen Betten <sup>3)</sup>
Früheres Bundesgebiet	75 320	266 790	12,0	+ 0,2	3,5	39,3	43,2
Schleswig-Holstein	4 129	22 116	4,4	+ 6,7	5,4	36,9	42,4
Hamburg	2 170	4 044	25,4	- 0,7	1,9	45,1	51,0
Niedersachsen	8 687	32 814	5,7	+ 1,2	3,8	38,6	44,3
Bremen	537	1 044	25,0	+ 0,1	1,9	40,1	42,9
Nordrhein-Westfalen	11 868	36 230	13,7	+ 2,0	3,1	40,2	42,9
Hessen	8 286	27 890	15,9	- 1,3	3,4	42,4	47,2
Rheinland-Pfalz	5 464	18 179	21,3	- 2,0	3,3	33,5	34,9
Baden-Württemberg	11 429	40 233	11,7	- 0,1	3,5	38,9	43,4
Bayern	19 830	76 590	10,7	- 0,7	3,9	39,8	43,2
Saarland	546	1 864	7,9	+ 5,9	3,4	37,6	42,0
Berlin-West	2 374	5 786	26,1	- 9,7	2,4	50,9	52,1

<sup>1)</sup> Rechnerischer Wert Übernachtungen/Ankünfte — <sup>2)</sup> Rechnerischer Wert (Übernachtungen/mögliche Bettentage) × 100. — <sup>3)</sup> Rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Bettentage) × 100

Faktoren maßgeblich sein, so daß ein monokausaler Erklärungsansatz notwendigerweise zu kurz greift. Hilfreich dürfte jedoch ein Vergleich mit der Entwicklung in anderen wichtigen Partnerländern sein. Und hier zeigt sich beispielsweise, daß das Jahr 1992 für die meisten Staaten der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) nach den Rückschlägen des Jahres 1991 eine spürbare Erholung gebracht hat. So weist die OECD für ihre europäischen Mitgliedsländer für 1992 einen Zuwachs von 5,2 % bei den Übernachtungen ausländischer Touristen aus. Das ist zumindest als ein Hinweis darauf zu werten, daß der deutlich von der Gesamtentwicklung der OECD-Länder abweichende Rückgang der Ausländerübernachtungen in Deutschland auch auf spezifisch in der hiesigen Situation begründete Faktoren zurückzuführen ist.

### Bundesländer

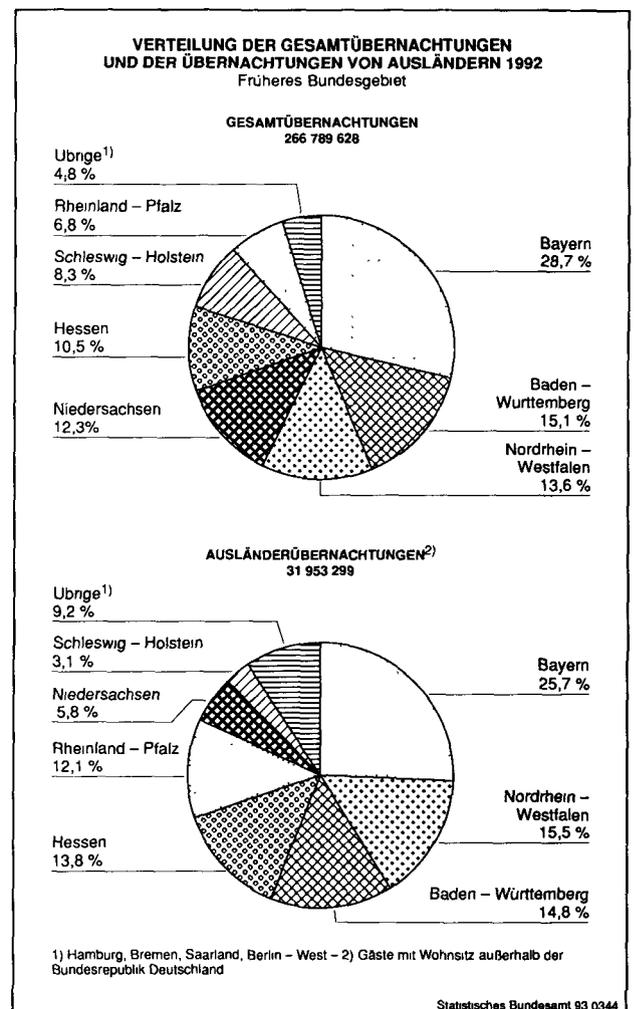
Die Entwicklung des Übernachtungsvolumens gestaltete sich in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedlich. Mit einem Zuwachs von 6,7 % lag Schleswig-Holstein an der Spitze, das mit seinem traditionell niedrigen Anteil ausländischer Gäste von dem Rückgang bei dieser Gästegruppe auch entsprechend weniger betroffen war (siehe Tabelle 3). Auch das Saarland, das mit einer Steigerungsrate von 5,9 % an zweiter Stelle lag, hat einen deutlich unter dem Durchschnitt liegenden Anteil ausländischer Gäste. Spürbaren Zuwachs bei den Übernachtungszahlen wiesen auch Nordrhein-Westfalen (+ 2,0 %) und Niedersachsen (+ 1,2 %) auf. Während Bremen (+ 0,1 %) und Baden-Württemberg (- 0,1 %) in etwa ihr Vorjahresniveau erreichten, mußten Hamburg und Bayern (jeweils - 0,7 %), Hessen (- 1,3 %) und Rheinland-Pfalz (- 2,0 %) Rückgänge in ihrem Übernachtungsaufkommen hinnehmen.

Besonders auffallend ist die Entwicklung in Berlin-West. Hier wurden in den Jahren 1989 und 1990 im Zusammenhang mit den Ereignissen des deutsch-deutschen Vereinigungsprozesses noch jeweils zweistellige Zuwachsraten bei den Übernachtungszahlen erzielt. Doch bereits im Vorjahr, als noch alle anderen Bundesländer positive Veränderungsraten aufwiesen, mußte Berlin-West einen Rückgang des Übernachtungsvolumens um 11,6 % hinnehmen.

Und diese negative Entwicklung setzte sich auch 1992 noch einmal fort mit einer weiteren Abnahme um 9,7 %. Damit lag das Übernachtungsvolumen im Niveau knapp bei dem Wert von 1987.

Sicherlich drückt sich in diesen Zahlen nicht im gleichen Umfang eine Abnahme der Attraktivität Berlins als Reiseziel aus. Vielmehr ist zu vermuten, daß bei Reisen nach Berlin nun aufgrund der Öffnung der Grenzen auch auf Beherbergungsstätten in Berlin-Ost oder im Umland zu-

Schaubild 3



rückgegriffen wird. Für das Beherbergungsgewerbe in Berlin-West bleibt jedoch das Problem eines starken Rückgangs in der Bettenauslastung bestehen: Der bis dahin unerreichte Spitzenwert des Jahres 1990 von 67,3 % ist 1992 auf 52,1 % zurückgegangen. Zwar liegt Berlin-West damit immer noch an der Spitze bei der Bettenauslastung in den alten Bundesländern, doch während es in früheren Jahren jeweils eine herausgehobene Sonderstellung aufwies, nähert es sich jetzt einer für Großstädte normalen Situation an.

Trotz der teilweise recht unterschiedlichen Entwicklung in den einzelnen Bundesländern hat sich an der Rangfolge ihrer Anteile am gesamten Übernachtungsvolumen im Vergleich zum Vorjahr keine Veränderung ergeben. Nach wie vor entfallen die meisten Übernachtungen (28,7 %) auf Bayern (siehe Schaubild 3). Es folgen Baden-Württemberg (15,1 %), Nordrhein-Westfalen (13,6 %), Niedersachsen (12,3 %), Hessen (10,5 %), Schleswig-Holstein (8,3 %) und Rheinland-Pfalz (6,8 %).

Bayern liegt auch in der Gunst der ausländischen Gäste vorne. 25,7 % der Übernachtungen dieser Gästegruppe finden in diesem Bundesland statt. An zweiter Stelle folgt dann aber bereits Nordrhein-Westfalen mit einem Anteilswert von 15,5 %, gefolgt von Baden-Württemberg (14,8 %), Hessen (13,8 %) und Rheinland-Pfalz (12,1 %). Auf diese fünf Bundesländer entfielen über 80 % aller Ausländerübernachtungen im früheren Bundesgebiet.

### Gemeindegruppen

Die Beherbergungsstatistik des Statistischen Bundesamtes weist ihre Ergebnisse auch in der Gliederung nach prädikatisierten Gemeindegruppen nach. Diese werden gebildet nach der Art der aufgrund landesrechtlicher Vorschriften verliehenen staatlichen Anerkennung.

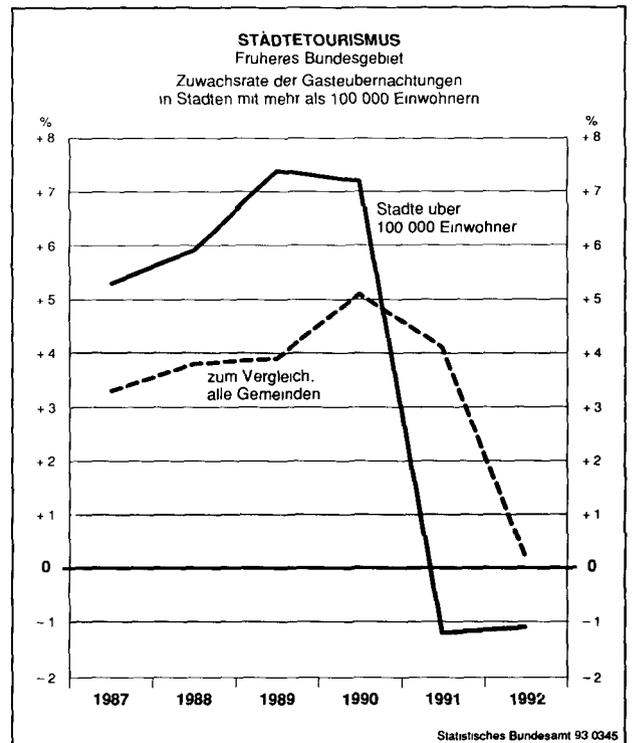
1992 fanden 58,1 % aller registrierten Übernachtungen in solchen prädikatisierten Gemeinden statt (siehe Tabelle 4). Die Heilbäder, die im Vorjahr noch eine überdurchschnittliche Entwicklung aufwiesen, mußten einen Rückgang bei den Übernachtungszahlen hinnehmen, und das insbesondere bei den Heilklimatischen Kurorten (— 3,3 %) und den Kneippkurorten (— 3,0 %). Eine deutlich positive Abweichung von der Gesamtentwicklung war dagegen bei den Seebädern zu beobachten, deren Übernachtungsaufkommen um 5,2 % zunahm.

Tabelle 4: Gästeübernachtungen in Beherbergungsstätten 1992 nach Gemeindegruppen  
Früheres Bundesgebiet

Gemeindegruppen	Übernachtungen			Durchschnittliche Aufenthaltsdauer Tage
	insgesamt	An- teil	Veränderung 1992 gegen- über 1991	
	1 000	%	%	
Mineral- und Moorbäder	47 966	18,0	+ 0,5	8,6
Heilklimatische Kurorte	18 049	6,8	— 3,3	6,1
Kneippkurorte	12 472	4,7	— 3,0	6,1
Heilbäder zusammen	78 487	29,4	— 1,0	7,4
Seebäder	23 608	8,8	+ 5,2	8,2
Luftkurorte	27 409	10,3	— 0,8	4,9
Erholungsorte	25 433	9,5	+ 0,8	4,2
Sonstige Gemeinden	111 853	41,9	+ 0,2	2,2
Insgesamt	266 790	100	+ 0,2	3,5

Ein Marktsegment, das in den zurückliegenden Jahren vermehrte Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat, ist der Städtetourismus. Die Beherbergungsstatistik bietet als Indikator für diesen Bereich Angaben über Ankünfte und Übernachtungen in Gemeinden nach Gemeindegrößenklassen. Hier ist von besonderem Interesse die Entwicklung in Großstädten, also Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern. Der Zuwachs der Übernachtungszahlen hatte in dieser Gemeindegruppe bis 1990 jeweils über dem Durchschnitt gelegen (siehe Schaubild 4). 1991 hatte sich

Schaubild 4



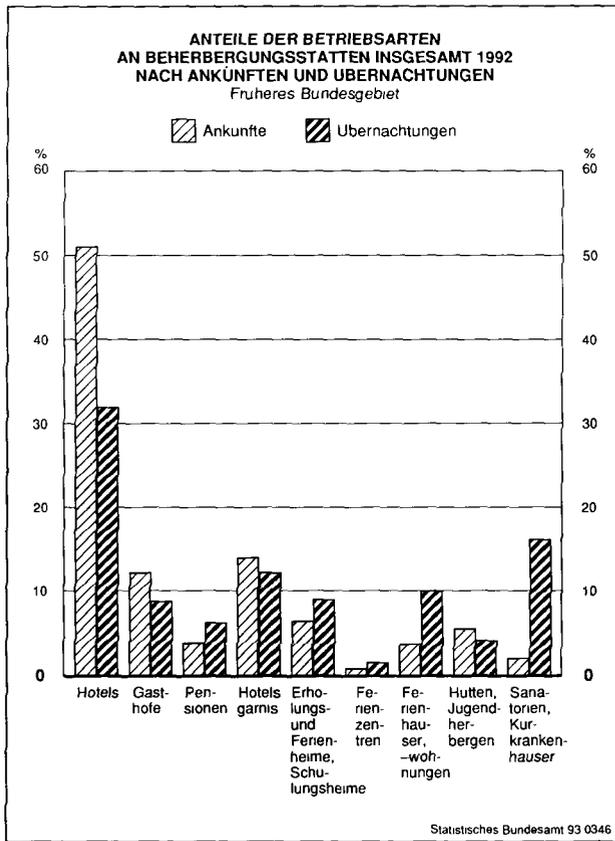
diese Entwicklung zum ersten Mal umgekehrt. Die Übernachtungszahlen gingen in Städten mit 100 000 und mehr Einwohnern um 1,2 % zurück, während sie insgesamt noch um 4,1 % anstiegen. Und auch 1992 gab es wieder einen Rückgang im Städtetourismus (— 1,1 %) bei annähernder Stagnation der Übernachtungszahlen insgesamt.

Eine wichtige Ursache für diesen Rückgang dürfte in der Entwicklung des Ausländertourismus zu sehen sein: Diese Gästegruppe besitzt bei den Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern mit knapp 30 % ein weit überdurchschnittliches Gewicht (zum Vergleich im Durchschnitt aller Gemeinden: 12,0 %). Der in den Jahren 1991 und 1992 festzustellende Rückgang bei den ausländischen Touristen mußte sich dementsprechend im Städtetourismus überdurchschnittlich auswirken.

### Betriebsarten

Der größte Teil der in der Beherbergungsstatistik erfaßten Übernachtungen findet in der sogenannten klassischen Hotellerie statt, das sind die Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis. Deren Anteil am gesamten Übernachtungsaufkommen betrug 1992 59,1 % (siehe Schaubild 5). Die wichtigste Betriebsart sind die Hotels, auf die mit 31,9 % fast ein Drittel aller Übernachtungen entfällt.

Schaubild 5



Die gesamte Hotellerie hatte 1992 einen Rückgang der Übernachtungen von 1,7 % aufzuweisen (siehe Tabelle 5). Bei einem mit 17,1 % überdurchschnittlichen Anteil von Ausländerübernachtungen dürfte sich auch hier die negative Entwicklung bei dieser Gästegruppe verstärkt ausgewirkt haben.

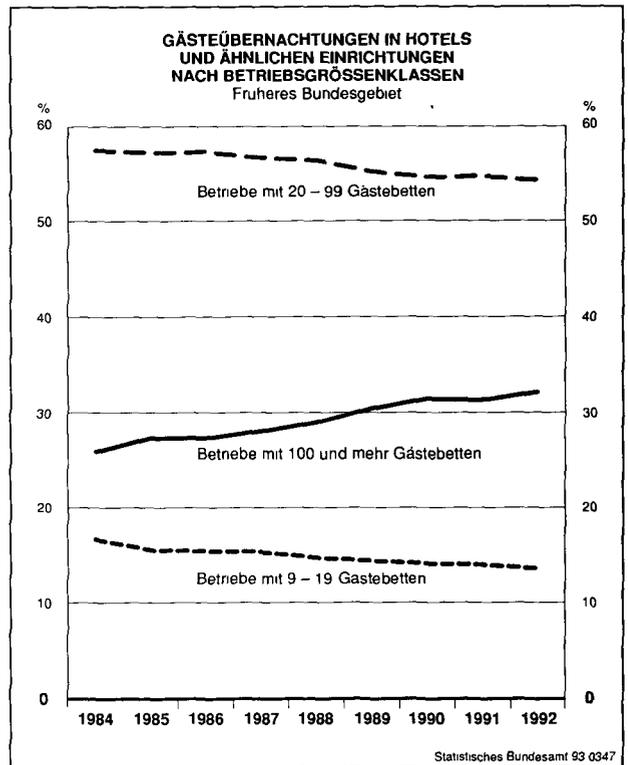
Tabelle 5: Ankünfte und Übernachtungen von Gästen in Beherbergungsstätten 1992 nach Betriebsarten und Betriebsgrößenklassen Früheres Bundesgebiet

Betriebsart	Ankünfte insgesamt	Übernachtungen		Veränderung 1992 gegenüber 1991	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer <sup>2)</sup>
		insgesamt	Anteil der Ausländer <sup>1)</sup>		
	1 000	%	%		Tage
Insgesamt	75 320	266 790	12,0	+ 0,2	3,5
nach Betriebsarten					
Hotels	38 455	84 985	20,9	- 1,0	2,2
Gasthöfe	9 163	23 392	12,5	- 1,9	2,6
Pensionen	2 971	16 865	6,3	- 3,2	5,7
Hotels garnis	10 519	32 443	15,9	- 2,6	3,1
Zusammen	61 108	157 686	17,1	- 1,7	2,6
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	4 900	23 952	3,5	+ 2,4	4,9
Ferienzentren	692	4 281	33,1	- 0,7	6,2
Ferienhäuser, -wohnungen	2 866	26 722	5,8	+ 4,9	9,3
Hütten, Jugendherbergen, jugenderbergsähnliche Einrichtungen	4 201	11 224	9,4	+ 0,4	2,7
Zusammen	12 659	66 179	7,4	+ 2,9	5,2
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	1 552	42 925	0,4	+ 3,7	27,7

<sup>1)</sup> Anteil an den Gesamtübernachtungen der Betriebsart — <sup>2)</sup> Rechnerischer Wert Übernachtungen/Ankünfte.

In den letzten Jahren war innerhalb der klassischen Hotellerie ein deutlicher Trend zu den größeren Betriebseinheiten feststellbar. Deren Anteil am Übernachtungsvolumen war über die Jahre relativ kontinuierlich angestiegen, während die Anteile der kleineren und mittleren Betriebe rückläufig waren. Diese Entwicklung hat sich auch 1992 fortgesetzt. 32,1 % aller Übernachtungen fanden in Großbetrieben mit 100 oder mehr Betten statt, 1984 waren das erst 25,9 % gewesen (siehe Schaubild 6). Im gleichen Zeitraum ging der Anteil der mittleren Betriebe (20 bis 99 Betten) von 57,5 auf 54,3 % zurück, der der Kleinbetriebe (9 bis 19 Betten) von 16,6 auf 13,6 %.

Schaubild 6



Im Bereich der sogenannten Parahotellerie hatte in den letzten Jahren die Betriebsart „Ferienhäuser, -wohnungen“ jeweils überdurchschnittliche Zunahmen aufzuweisen. Diese Betriebsart scheint den Ansprüchen vieler Touristen in Ausstattung und Komfort in besonderer Weise entgegenzukommen. Auch 1992 nahm die Übernachtungszahl hier mit 4,9 % überdurchschnittlich zu.

Über dem Durchschnitt lag die Entwicklung auch bei den Sanatorien, Kurkrankenhäusern (+ 3,7 %), den Erholungs-, Ferien- und Schulungsheimen (+ 2,4 %) sowie — wenn auch nur unbedeutend — bei den Hütten, Jugendherbergen u. ä. Einrichtungen (+ 0,4 %).

### Ergebnisse für die neuen Länder und Berlin-Ost im Vergleich zum früheren Bundesgebiet

Mit dem Berichtsjahr 1992 liegen zum ersten Mal Ergebnisse aus der Beherbergungsstatistik für Deutschland insgesamt für ein ganzes Kalenderjahr vor. Diese Daten ermöglichen nun auf einer breiteren Grundlage als noch im

Vorjahr<sup>5)</sup> einen Strukturvergleich zwischen der Situation des Beherbergungsgewerbes in den neuen Ländern und Berlin-Ost sowie dem früheren Bundesgebiet. Dennoch darf auch hierbei nicht übersehen werden, daß es sich bei einem solchen Vergleich nur um eine Momentaufnahme handelt, denn das Beherbergungsgewerbe in den neuen Bundesländern befindet sich nach wie vor in einem gewaltigen Umstrukturierungsprozeß<sup>6)</sup>.

### Beherbergungskapazitäten und ihre Nutzung

Im August 1992 waren in Deutschland insgesamt 51 676 Beherbergungsbetriebe mit 9 und mehr Betten von der Statistik erfaßt (siehe Tabelle 6). Davon befanden sich

Tabelle 6 Beherbergungsbetriebe und Gästebetten nach Bundesländern 1992  
Deutschland

Bundesland	Betriebe		Betten		Betten je 1 000 Einwohner
	Anzahl	%	Anzahl	%	
Baden-Württemberg	7 615	14,7	282 987	13,3	28
Bayern	14 492	28,0	528 383	24,9	46
Berlin	427	0,8	43 683	2,1	13
Brandenburg	646	1,3	39 478	1,9	16
Bremen	89	0,2	7 472	0,4	11
Hamburg	325	0,6	24 539	1,2	15
Hessen	3 762	7,3	179 542	8,5	31
Mecklenburg-Vorpommern	1 104	2,1	67 510	3,2	36
Niedersachsen	6 193	12,0	232 310	11,0	31
Nordrhein-Westfalen	5 828	11,3	247 685	11,7	14
Rheinland-Pfalz	3 862	7,5	148 503	7,0	39
Saarland	327	0,6	13 602	0,6	13
Sachsen	953	1,8	59 137	2,8	13
Sachsen-Anhalt	446	0,9	26 887	1,3	10
Schleswig-Holstein	4 555	8,8	166 047	7,8	63
Thüringen	1 052	2,0	52 625	2,5	20
Deutschland	51 676	100	2 120 390	100	26
nachrichtlich:					
Früheres Bundesgebiet	47 411	91,7	1 862 363	87,8	29
Neue Länder und Berlin-Ost	4 265	8,3	258 027	12,2	16

4 265 (8,3 %) in den neuen Ländern und Berlin-Ost. Die gesamtdeutsche Bettenkapazität betrug 2,120 Mill. Davon wiederum befanden sich 258 000 (12,2 %) auf dem Gebiet der neuen Bundesländer. Mit 67 500 Gästebetten in berichtspflichtigen Beherbergungsstätten liegt Mecklenburg-Vorpommern an der Spitze, gefolgt von Sachsen (59 100), Thüringen (52 600), Brandenburg (39 500) und Sachsen-Anhalt (26 900). Im gesamtdeutschen Rahmen sind dies allerdings noch relativ geringe Kapazitäten. Mit 528 000 Gästebetten — das ist etwa ein Viertel der gesamten Kapazität — liegt Bayern deutlich an der Spitze, gefolgt von Baden-Württemberg (283 000 Betten, 13,3 %), Nordrhein-Westfalen (248 000, 11,7 %), Niedersachsen (232 000, 11,0 %), Hessen (180 000, 8,5 %), Schleswig-Holstein (166 000, 7,8 %) und Rheinland-Pfalz (149 000, 7,0 %).

Die Divergenz zwischen den alten und neuen Bundesländern wird geringer, wenn man die Bettenkapazitäten ins Verhältnis setzt zur Einwohnerzahl. Je 1 000 Einwohner gab es in den neuen Bundesländern 16 Gästebetten, während dieser Wert im früheren Bundesgebiet bei 29 liegt. In

<sup>5)</sup> Siehe Spörel, U.: „Inlandsreiseverkehr 1991“ in WiSta 7/1992, S. 441 ff.

<sup>6)</sup> Zur Situation des Tourismus in den neuen Bundesländern siehe auch Spörel, U.: „Tourismus in den neuen Ländern“ in Zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in den neuen Bundesländern, August 1993, S. 20 ff.

dieser kapazitätsorientierten Betrachtung liegt eindeutig Schleswig-Holstein an der Spitze mit 63 Gästebetten je 1 000 Einwohner. Erst an zweiter Stelle folgt Bayern mit einem Wert von 46, gefolgt von Rheinland-Pfalz mit einem Wert von 39. Bereits an vierter Stelle liegt Mecklenburg-Vorpommern mit einem Wert von 36 Betten je 1 000 Einwohner, was die herausgehobene Rolle dieses Landes für den Tourismus in den neuen Bundesländern deutlich macht.

Geringer als bei den Angebotskapazitäten ist das Gewicht der neuen Bundesländer bei der touristischen Nachfrage. 1992 wurden 293,8 Mill. Übernachtungen in den berichtspflichtigen Beherbergungsstätten in Deutschland registriert (siehe Tabelle 7). Davon entfielen 266,8 Mill. (90,8 %)

Tabelle 7: Ankünfte, Übernachtungen und Fremdenverkehrsintensität nach Bundesländern 1992  
Deutschland

Bundesland	Ankünfte		Übernachtungen		Fremdenverkehrsintensität <sup>1)</sup>
	Anzahl	%	Anzahl	%	
Baden-Württemberg	11 428 686	13,6	40 232 799	13,7	4 023
Bayern	19 830 367	23,6	76 589 676	26,1	6 605
Berlin	3 104 838	3,7	7 661 052	2,6	2 223
Brandenburg	1 179 606	1,4	3 662 734	1,2	1 440
Bremen	536 994	0,6	1 043 858	0,4	1 527
Hamburg	2 169 699	2,6	4 044 362	1,4	2 424
Hessen	8 285 854	9,9	27 890 025	9,5	4 778
Mecklenburg-Vorpommern	1 975 686	2,3	6 658 840	2,3	3 520
Niedersachsen	8 687 196	10,3	32 814 169	11,2	4 389
Nordrhein-Westfalen	11 867 849	14,1	36 230 243	12,3	2 069
Rheinland-Pfalz	5 464 418	6,5	18 178 549	6,2	4 757
Saarland	546 350	0,6	1 863 909	0,6	1 731
Sachsen	2 186 724	2,6	6 749 402	2,3	1 443
Sachsen-Anhalt	979 126	1,2	2 955 332	1,0	1 047
Schleswig-Holstein	4 128 583	4,9	22 116 108	7,5	8 350
Thüringen	1 742 140	2,1	5 145 405	1,8	2 000
Deutschland	84 114 116	100	293 836 463	100	3 660
nachrichtlich:					
Früheres Bundesgebiet	75 319 594	89,5	266 789 628	90,8	4 137
Neue Länder und Berlin-Ost	8 794 522	10,5	27 046 835	9,2	1 713

<sup>1)</sup> Zahl der Übernachtungen je 1 000 Einwohner.

auf das frühere Bundesgebiet und nur 27,0 Mill. (9,2 %) auf die neuen Bundesländer. Mit 6,75 Mill. Übernachtungen liegt hier Sachsen knapp vor Mecklenburg-Vorpommern (6,66 Mill.). Thüringen folgt dann mit 5,15 Mill. vor Brandenburg (3,66 Mill.) und Sachsen-Anhalt (2,96 Mill.).

Das relative Gewicht des Tourismus für die einzelnen Bundesländer wird auch hier eher deutlich, wenn man die Übernachtungszahlen ins Verhältnis setzt zur Einwohnerzahl. Man erhält dann den Wert der sogenannten Fremdenverkehrsintensität (Übernachtungen je 1 000 Einwohner). Wie schon bei der Bettendichte je 1 000 Einwohner führt auch hier im gesamtdeutschen Vergleich Schleswig-Holstein mit einem Wert der Fremdenverkehrsintensität von 8 350. Mit Bayern (6 605), Hessen (4 778), Rheinland-Pfalz (4 757), Niedersachsen (4 389) und Baden-Württemberg (4 023) folgen dann noch fünf Länder aus dem früheren Bundesgebiet vor Mecklenburg-Vorpommern, das mit einem Wert von 3 520 in den neuen Ländern an der Spitze liegt.

Es fällt auf, daß die Fremdenverkehrsintensität in jedem der neuen Bundesländer, also selbst in Mecklenburg-Vorpommern, im Niveau noch unter dem Durchschnittswert für das frühere Bundesgebiet liegt. Da aber die neuen

Bundesländer durchaus über touristische Attraktionen in Form von reizvollen Landschaften wie auch historischen Bauten u. a. verfügen, kann die festgestellte unterdurchschnittliche Fremdenverkehrsintensität sicherlich als ein Indikator für ein dort noch bestehendes Entwicklungspotential gewertet werden.

### Struktur der Beherbergungskapazität

Bei einer Gegenüberstellung der Struktur der bestehenden Bettenkapazitäten nach Betriebsarten fällt zunächst einmal das in den neuen Bundesländern im Vergleich zum früheren Bundesgebiet noch unterdurchschnittlich ausgeprägte Gewicht der Hotellerie (Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis) ins Auge. Während auf diesen Bereich im früheren Bundesgebiet annähernd zwei von drei Betten innerhalb des Beherbergungsgewerbes entfallen, sind das in den neuen Bundesländern nur gut 56 % (siehe Tabelle 8). Dementsprechend stärker ausgebildet ist das

Tabelle 8: Übernachtungskapazitäten und ihre Nutzung nach Betriebsarten 1992  
Deutschland

Betriebsart	Neue Länder und Berlin-Ost				Früheres Bundesgebiet	
	Gästebetten		Übernachtungen		Gästekapazität	Übernachtungen
	1 000	%	1 000	%		
Hotels .....	104	40,2	13 056	48,3	32,7	31,9
Gasthöfe .....	8	3,0	528	2,0	12,9	8,8
Pensionen .....	20	7,7	1 677	6,2	7,1	6,3
Hotels garnis .....	14	5,3	1 549	5,7	12,9	12,2
<b>Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. zusammen .....</b>	<b>145</b>	<b>56,2</b>	<b>16 809</b>	<b>62,1</b>	<b>65,6</b>	<b>59,1</b>
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime .....	38	14,7	2 504	9,3	8,8	9,0
Ferienzentren .....	9	3,4	636	2,4	1,4	1,6
Ferienhäuser, -wohnungen .....	28	11,0	1 319	4,9	12,0	10,0
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnliche Einrichtungen .....	26	10,0	2 729	10,1	5,0	4,2
<b>Erholungsheime, Ferienzentren usw. zusammen .....</b>	<b>101</b>	<b>39,1</b>	<b>7 189</b>	<b>26,6</b>	<b>27,1</b>	<b>24,8</b>
Sanatorien, Kurkrankenhäuser .....	12	4,7	3 049	11,3	7,3	16,1
<b>Betriebe insgesamt .....</b>	<b>258</b>	<b>100</b>	<b>27 047</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

Gewicht der Parahotellerie (Erholungs- und Ferienheime, Ferienhäuser und -wohnungen, Hütten, Jugendherbergen u. a.) in den neuen Bundesländern, auf die 39 % der Bettenkapazität entfallen (früheres Bundesgebiet: 27 %). Hier schlagen sich offensichtlich noch die Strukturen des Erholungswesens der ehemaligen DDR nieder, das ja geprägt war durch ein großes Gewicht betrieblicher und gewerkschaftlicher Erholungseinrichtungen, die nach der heutigen Wirtschaftszweigsystematik den Betriebsarten der Parahotellerie zuzuordnen sind.

Wenn auch ein genauer Vergleich mit der Struktur des Beherbergungswesens in der ehemaligen DDR aufgrund des damals angewandten, völlig verschiedenen Berichtssystems nur sehr eingeschränkt möglich ist, so läßt sich dennoch sagen, daß die vorliegenden Strukturdaten bereits auf eine erhebliche Umstrukturierung des Beherber-

gungsgewerbes schließen lassen. So wurde beispielsweise 1988 für das sogenannte „Öffentliche Beherbergungsnetz“, das noch am ehesten — zumindest zum überwiegenden Teil — mit der Hotellerie zu vergleichen wäre, eine Kapazität von 76 000 Betten ausgewiesen. Wesentlich größere Bettenkapazitäten bestanden dagegen bei „Betrieblichen Erholungseinrichtungen“ sowie beim „FDGB-Feriedienst“. Von diesen wie auch von den in der Statistik der ehemaligen DDR überhaupt nicht erfaßten Einrichtungen von Parteien, Ministerien und sogenannten gesellschaftlichen Massenorganisationen sind inzwischen offensichtlich erhebliche Kapazitäten in Betriebsarten der Hotellerie überführt worden.

Daß jedoch noch ein erheblicher Bedarf an Strukturwandel besteht, zeigt ein Strukturvergleich der bestehenden Bettenkapazitäten mit deren faktischer Nutzung, also mit der Struktur der getätigten Übernachtungen. 62 % der registrierten 7) Übernachtungen haben in den neuen Bundesländern in der Hotellerie stattgefunden, obwohl sich dort nur 56 % der Bettenkapazitäten befinden. Damit liegt dieser Anteilswert der Übernachtungen sogar noch über dem des früheren Bundesgebietes (59 %). Das ist zumindest ein Hinweis auf ein in diesem Bereich noch bestehendes Entwicklungspotential.

Im Vergleich zum früheren Bundesgebiet ist der Bereich der Sanatorien, Kurkrankenhäuser hinsichtlich seiner quantitativen Bedeutung noch unterentwickelt. So liegt der Anteilswert an der gesamten Bettenkapazität mit knapp 5 % unter dem Wert für das frühere Bundesgebiet (gut 7 %) wie auch der Anteil an der Gesamtzahl der Übernachtungen (11 %; früheres Bundesgebiet: 16 %).

Betrachtet man die Struktur der Übernachtungskapazitäten in der Hotellerie nach Betriebsgrößenklassen — gemessen an der Bettenzahl —, so zeigt sich ein deutliches Übergewicht der großen Betriebseinheiten. Knapp 56 % aller Betten befinden sich in Betrieben mit 100 und mehr Betten (siehe Tabelle 9). Im früheren Bundesgebiet sind

Tabelle 9: Übernachtungskapazitäten in der Hotellerie<sup>1)</sup> nach Betriebsgrößenklassen 1992  
Deutschland

Betriebe mit . bis . Gästebetten	Gästebetten		
	Neue Länder und Berlin-Ost		Früheres Bundesgebiet
	Anzahl	%	
9— 19 .....	10 886	7,5	18,2
20— 99 .....	53 542	36,9	55,4
100—499 .....	50 111	34,6	22,5
500 und mehr .....	30 436	21,0	4,0

<sup>1)</sup> Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis.

das zum Vergleich nur knapp 27 %. Noch krasser ist der Unterschied in der Klasse der sehr großen Hotels mit 500 und mehr Betten, die in den neuen Bundesländern ein gutes Fünftel der Übernachtungskapazitäten in der Hotellerie auf sich vereinigen, im früheren Bundesgebiet dagegen nur ein Fünfundzwanzigstel. Dementsprechend geringer ausgeprägt ist das Gewicht der kleineren und mittleren

<sup>7)</sup> Hierbei sei daran erinnert, daß die Beherbergungsbetriebe mit weniger als 9 Betten nicht erfaßt sind.

Betriebsgrößenklassen. Nur knapp 8 % der Übernachtungskapazitäten befinden sich in kleinen Betrieben mit 9 bis 19 Betten (früheres Bundesgebiet: 18 %) und 37 % in den mittleren Betrieben mit 20 bis 99 Betten (früheres Bundesgebiet: 55 %).

geringem Maße besucht werden. 1992 wurden in Deutschland insgesamt 33,8 Mill. Übernachtungen ausländischer Gäste registriert, von denen jedoch nur 1,9 Mill. (5,5 %) in den neuen Bundesländern getätigt wurden.

*Dipl.-Volkswirt Ulrich Spörel*

### Übernachtungen ausländischer Gäste

Ein Charakteristikum des Tourismus in den neuen Bundesländern ist zur Zeit noch ein weit unterdurchschnittlicher Anteil ausländischer Gäste. Nur knapp 7 % aller Übernachtungen entfielen auf Gäste aus dem Ausland. Im früheren Bundesgebiet liegt deren Anteil bei 12 %. Diese unterdurchschnittliche Repräsentanz ausländischer Gäste trifft für alle neuen Bundesländer zu, in besonderem Maße jedoch für Mecklenburg-Vorpommern, wo Ausländer mit einem Übernachtungsanteil von unter 3 % derzeit praktisch noch kaum ins Gewicht fallen.

Deutliche Unterschiede zwischen den alten und den neuen Bundesländern zeigen sich auch bei der Struktur der Herkunftsländer der ausländischen Gäste. Hier liegen die Länder der ehemaligen Sowjetunion und Polen mit knapp 11 bzw. 10 % noch an der Spitze der Rangliste (siehe Tabelle 10). Darin dürften sich die traditionellen Bindungen

Tabelle 10: Die wichtigsten Herkunftsländer von Auslandsgästen in Beherbergungsstätten 1992 in den neuen Ländern und Berlin-Ost sowie im früheren Bundesgebiet

Prozent

Herkunftsland	Anteil an allen Übernachtungen von Auslandsgästen im jeweiligen Teilgebiet
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>	
Ehemalige Sowjetunion .....	10,8
Polen .....	10,2
Niederlande .....	8,0
Schweden .....	6,0
Vereinigte Staaten .....	6,0
Österreich .....	5,3
Großbritannien und Nordirland .....	5,2
Dänemark .....	5,0
Schweiz .....	4,9
Frankreich .....	4,0
<b>Früheres Bundesgebiet</b>	
Niederlande .....	16,9
Vereinigte Staaten .....	10,9
Großbritannien und Nordirland .....	9,1
Italien .....	5,4
Frankreich .....	5,0
Schweiz .....	4,8
Schweden .....	4,6
Belgien .....	4,3
Japan .....	3,8
Österreich .....	3,7

und nachbarschaftlichen Beziehungen mit diesen Ländern widerspiegeln, die für das frühere Bundesgebiet als Herkunftsländer dagegen kaum eine Rolle spielen. Doch schon an der dritten Stelle folgt mit den Niederlanden (8 %) das Herkunftsländer, das in der Rangskala des früheren Bundesgebietes an der Spitze (17 %) steht. Auffallend ist auch, daß schon an vierter Stelle der Rangliste Schweden mit 6 % der Übernachtungen liegt und damit in etwa gleichauf mit den Vereinigten Staaten, die im früheren Bundesgebiet nach den Niederlanden das zweitwichtigste Herkunftsländer sind.

Ganz allgemein bleibt jedoch festzuhalten, daß die neuen Bundesländer von ausländischen Gästen bisher nur in

# Krankenhausstatistik 1991

Im Berichtsjahr 1991 wurde die amtliche Krankenhausstatistik nach den Vorschriften der Krankenhausstatistik-Verordnung vom 10. April 1990 erstmals auch in den neuen Ländern und Berlin-Ost durchgeführt. Damit stehen nunmehr inhaltlich und methodisch vergleichbare Ergebnisse über die stationäre Versorgung in beiden Teilen Deutschlands zur Verfügung. Im gesamten Bundesgebiet wurde die Erhebung zusätzlich auf das ärztliche und nichtärztliche Personal ausgedehnt. Sie umfaßt bis auf die Diagnosen, die bundeseinheitlich erstmals 1993 ermittelt werden, jetzt alle rechtlich vorgeschriebenen Erhebungstatbestände. Zu Umfang und Besonderheiten der neuen Krankenhausstatistik wird auf früher erschienene Aufsätze verwiesen<sup>1)</sup>.

## Überblick

Im Berichtsjahr 1991 gab es in Deutschland 2411 Krankenhäuser und 1181 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, die zusammen über 809 737 aufgestellte Betten verfügten. Das sind rechnerisch 101 Betten je 10 000 Einwohner. In diesen Einrichtungen wurden 15,4 Mill. Patienten bzw. 1 925 Patienten je 10 000 Einwohner vollstationär versorgt. Das Pfl egetagevolumen belief sich auf 249,3 Mill. Tage. Damit betrug die durchschnittliche Verweildauer 16,2 Tage und die Bettenauslastung 84,3%.

2022 Krankenhäuser befanden sich im früheren Bundesgebiet. Damit blieb die Anzahl der zur Statistik berichtspflichtigen Krankenhäuser gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Ihr Bettenangebot ist im gleichen Zeitraum von 529 019 auf 522 694, das heißt um 1,2% reduziert worden. Die Zahl der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen nahm demgegenüber um 1,0% auf 1 074 zu; ihre Bettenzahl stieg um 2,1% auf 134 546. Durchschnittlich standen 82 Krankenhausbetten und 21 Betten in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen je 10 000 Einwohner zur Verfügung. In diesen Einrichtungen wurden 12,9 Mill. Patienten vollstationär versorgt, die dort insgesamt 207,9 Mill. Pfl egetage verbrachten. Im Vergleich zum Vorjahr sind mit 2 013 Patienten je 10 000 Einwohner im Schnitt 16 Fälle zusätzlich behandelt worden. Die durchschnittliche Verweildauer lag im früheren Bundesgebiet mit 16,1 Tagen um 0,4 Tage unter dem Stand des Jahres 1990. Die Bettenauslastung betrug 86,7% und war um 1,9 Prozentpunkte höher als ein Jahr zuvor.

In den neuen Ländern und Berlin-Ost verfügten 1991 die 389 Krankenhäuser über 142 871 Betten (90 Betten je 10 000 Einwohner) und die 107 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen über 9 626 Betten (6 Betten je 10 000 Einwohner). Insgesamt wurden 2,5 Mill. Patienten

vollstationär versorgt, das sind 1 571 Fälle je 10 000 Einwohner. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 16,5 Tage, die Bettenauslastung 74,3%. Gegenüber 1990 ist der Bettenbestand der Krankenhäuser in den neuen Ländern und Berlin-Ost um 9% gesunken, das sind je 10 000 Einwohner neun Betten weniger. Die Bettenauslastung der Krankenhäuser verringerte sich um 0,8 Prozentpunkte

Gleichwohl stand der Bevölkerung in den neuen Ländern einschließlich Berlin-Ost relativ gesehen ein größeres Krankenhausbettenangebot zur Verfügung als in den alten Ländern. Dagegen wurden weniger Betten in den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen ausgewiesen (nur 6 gegenüber 21 je 10 000 Einwohner). Umgekehrt lagen der Behandlungsgrad gemessen an den Patienten je 10 000 Einwohner sowie die Bettenauslastung im Westen merklich höher.

Tabelle 1. Stationäre Versorgung 1991

Gegenstand der Nachweisung	Deutschland		Früheres Bundesgebiet		Neue Länder und Berlin-Ost	
	1991	Veränderung gegenüber 1990	1991	Veränderung gegenüber 1990	1991	Veränderung gegenüber 1990
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Einrichtungen</b>						
insgesamt	3 592	x	3 096	+0,1	496	x
Krankenhäuser	2 411	-1,5	2 022	-0,3	389	-6,9
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	1 181	x	1 074	+1,0	107	x
<b>Aufgestellte Betten</b>						
insgesamt	809 737	x	657 240	-0,5	152 497	x
Krankenhäuser	665 565	-0,3	522 694	-1,2	142 871	-9,0
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	144 172	x	134 546	+2,1	9 626	x
<b> Betten je 10 000</b>						
Einwohner insgesamt	101,2	x	102,6	-1,8	95,8	x
Krankenhäuser	83,2	-3,7	81,6	-2,4	89,8	-7,8
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	18,0	x	21,0	+1,0	6,1	x
<b>Vollstationär behandelte Fälle</b>						
insgesamt	15 398 334	x	12 899 198	+2,1	2 499 136	x
Krankenhäuser	13 924 907	+1,1	11 498 920	+1,5	2 425 987	-0,8
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	1 473 427	x	1 400 278	+7,9	73 149	x
<b>Pfl egetage insgesamt</b>						
insgesamt	249 281	x	207 929	-0,3	41 352	x
Krankenhäuser	203 552	-3,4	164 517	-1,6	39 035	-10,0
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	45 729	x	43 412	+5,0	2 317	x
<b>Durchschnittliche Verweildauer in Tagen</b>						
<b>Einrichtungen</b>						
insgesamt	16,2	x	16,1	-0,4	16,5	x
Krankenhäuser	14,6	-0,7	14,3	-0,5	16,1	-1,6
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	31,0	x	31,0	-0,9	31,7	x
<b>Bettenauslastung</b>						
	%	Prozentpunkte	%	Prozentpunkte	%	Prozentpunkte
<b>Einrichtungen</b>						
insgesamt	84,3	x	86,7	+1,9	74,3	x
Krankenhäuser	83,8	-0,3	86,2	-0,2	74,9	-0,8
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	86,9	x	88,4	+2,4	65,9	x

<sup>1)</sup> Siehe Hoffmann, U.: „Neue Bundesstatistik über Krankenhäuser“ in WiSta 10/1990, S. 693 ff., und Gräß, C.: „Krankenhausstatistik 1990“ in WiSta 9/1992, S. 644 ff.

## Krankenhäuser

Im Jahr 1991 wurden in Deutschland von den 2411 Krankenhäusern 2 164 den allgemeinen Krankenhäusern zugeordnet. Ausgenommen sind hier 221 Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen und neurologischen Betten sowie reine Tages- oder Nachtkliniken, die nur der teilstationären Behandlung dienen. Sie werden in der neuen Statistik getrennt als sonstige Krankenhäuser ausgewiesen. 26 Krankenhäuser zählten zu den reinen Tages- oder Nachtkliniken. Die Zahl war verhältnismäßig klein, da die teilstationäre Versorgung nicht nur in speziellen Tages- oder Nachtkliniken erfolgt, sondern auch in Krankenhäusern, die über Betten für vollstationäre Patienten verfügen. Von den vierzehn Bundeswehrkrankenhäusern mit 961 Betten, die für die Behandlung der Zivilbevölkerung bereitgestellt werden, sind nur wenige Erhebungsmerkmale vorhanden, so daß sie bei der weiteren Betrachtung nicht berücksichtigt werden.

Unter den Allgemeinkrankenhäusern waren 40 Hochschulkliniken, 1 921 Plankrankenhäuser (d. h. Krankenhäuser, die in den Krankenhausplan eines Landes aufgenommen sind), 121 Krankenhäuser mit einem Versorgungsvertrag und 82 sonstige Krankenhäuser, die keinen Vertrag mit den gesetzlichen Krankenkassen abgeschlossen haben. Fast die Hälfte der Allgemeinkrankenhäuser wurden von öffentlichen, 38,7% von freigemeinnützigen und nur 15,2% von privaten Trägern unterhalten.

## Betten

Je Krankenhaus standen 1991 durchschnittlich 276 Betten zur Verfügung, vier Betten weniger als im Vorjahr. Bei knapp drei Viertel der Krankenhäuser lag die Bettenzahl unter diesem Mittelwert. Während sich der Anteil der großen Kliniken mit 500 und mehr Betten gegenüber 1990 um 0,5 Prozentpunkte auf 13,6% verminderte, erhöhte sich der Anteil der Einrichtungen mit 200 bis 500 Betten um 0,6 Prozentpunkte auf 35,3%. 3,6% der Krankenhäuser verfügten 1991 über 1 000 und mehr Betten. Sie stellten 18,8% des gesamten Bettenvolumens. Die psychiatrischen und neurologischen Krankenhäuser waren mit einer durchschnitt-

lichen Bettenkapazität von 305 um 29 Betten größer als die allgemeinen Häuser. Öffentliche Einrichtungen hatten im Vergleich zu den gemeinnützig und privat getragenen Häusern den höchsten Bettendurchschnitt. Zu ihnen zählen auch die Hochschulkliniken mit durchschnittlich 1 348 Betten.

## Fachabteilungen

Die Krankenhäuser hatten 1991 im Durchschnitt 3,7 Fachabteilungen, die allgemeinen Krankenhäuser 4,0 Fachabteilungen. Unter den allgemeinen Einrichtungen fanden sich 476, die sich lediglich auf ein Gebiet spezialisiert hatten. Die meisten allgemeinen Kliniken verfügen jedoch über mehrere Fachabteilungen. Besonders häufig traten in den Krankenhäusern die Abteilungen Innere Medizin, Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe auf; fast zwei Drittel der aufgestellten Betten entfielen auf diese drei Fachrichtungen. Diese Abteilungen hatten 64% der Pflegetage und 77% der vollstationär versorgten Patienten zu verbuchen. Quantitativ bedeutsam ist daneben noch die Psychiatrie mit 13% der aufgestellten Betten und 13% der Pflegetage. Allerdings verfügten nur 15% der Krankenhäuser über eine solche Abteilung.

Die durchschnittliche Verweildauer in den Krankenhäusern betrug 14,6 Tage. Berücksichtigt man die internen Verlegungen, bei denen Patienten in den Hauptfachabteilungen mehrfach gezählt werden, so ergibt sich rechnerisch eine Verweildauer von 13,6 Tagen in den Fachabteilungen. Die mittleren Verweildauerwerte waren je nach Fachrichtung sehr unterschiedlich. Die höchsten Werte wiesen die Kinder- und Jugendpsychiatrie mit 126,3 Tagen, die Psychiatrie mit 66,5 Tagen, gefolgt von der Geriatrie mit 56,7 Tagen sowie der Psychosomatik mit 51,6 Tagen auf. Auch die Aufenthaltsdauer in den Krankenhäusern mit ausschließlich psychiatrischen und neurologischen Betten (80,4 Tage) war überdurchschnittlich hoch. Hingegen verbrachten Patienten in den Fachabteilungen für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde sowie in der Kinderchirurgie im Schnitt weniger als sieben Tage.

Auch die Bettenauslastung war von Fachabteilung zu Fachabteilung verschieden. Für das Berichtsjahr 1991 er-

Tabelle 2: Fachabteilungen der Krankenhäuser 1991  
Deutschland

Fachabteilungsbezeichnung	Fachabteilungen	Aufgestellte Betten	Pflegetage	Vollstationär behandelte Patienten	Durchschnittliche Verweildauer	Bettenauslastung
					Tage	%
Anzahl					Tage	
Augenheilkunde	423	9 735	2 814 444	365 907	7,7	79,2
Chirurgie	1 588	155 782	47 602 486	3 944 446	12,1	83,7
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1 275	66 377	18 647 811	2 363 020	7,9	77,0
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	934	16 978	4 656 098	701 467	6,6	75,1
Haut- und Geschlechtskrankheiten	139	7 280	2 078 563	132 693	15,7	78,2
Innere Medizin	1 717	200 911	64 496 202	4 373 821	14,7	88,0
Kinderheilkunde	440	31 708	7 812 189	861 838	9,1	67,5
Kinder- und Jugendpsychiatrie	112	8 316	2 539 894	20 108	126,3	83,7
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	165	2 969	864 623	103 662	8,3	79,8
Neurochirurgie	96	4 658	1 519 610	125 797	12,1	89,4
Neurologie	319	18 084	5 846 671	287 565	20,3	88,6
Nuklearmedizin (Therapie)	63	585	173 315	22 213	7,8	81,2
Orthopädie	362	25 293	8 161 593	465 943	17,5	88,4
Psychiatrie	364	84 048	26 361 050	396 131	66,5	85,9
Psychosomatik	61	2 457	825 110	15 994	51,6	92,0
Strahlentherapie	160	4 069	1 188 842	86 233	13,8	80,0
Urologie	513	19 022	5 752 887	560 193	10,3	82,9
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	241	7 289	2 210 435	155 121	14,2	83,1
<b>Fachabteilungen insgesamt</b>	<b>8 972</b>	<b>665 561</b>	<b>203 551 823</b>	<b>13 924 907</b>	<b>14,6</b>	<b>83,8</b>

gab sich eine mittlere Bettenauslastung von 83,8%. Den höchsten Auslastungsgrad hatte mit 92,5% die Geriatrie, den geringsten mit 67,5% die Kinderheilkunde.

Insgesamt waren 1991 fast 6% der aufgestellten Krankenhausbetten Belegbetten (37 444). Diese stehen den Belegärzten, das heißt nicht am Krankenhaus angestellten Ärzten, zur vollstationären Versorgung ihrer Patienten zur Verfügung. Die Belegbetten haben in den einzelnen Fachabteilungen eine unterschiedliche Bedeutung, da nicht jede Fachrichtung für das Belegwesen geeignet ist. In der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde waren 44% der aufgestellten Betten den Belegärzten vorbehalten, in der Augenheilkunde 24% und in der Abteilung Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie fast ein Fünftel der aufgestellten Betten. Die Belegbetten verteilten sich zu 37% auf die 235 reinen Belegkrankenhäuser und zu 63% auf die übrigen Häuser.

Die 20 203 Intensivbetten kamen anteilmäßig am häufigsten in der Thorax- und Kardiovaskularchirurgie, in der Neurochirurgie und in der Kinderheilkunde vor.

### Personal

Im Jahresdurchschnitt 1991 entsprach der Personalbestand in den Krankenhäusern 875 816 Vollkräften<sup>2)</sup>, das heißt im Durchschnitt 363 Personen je Krankenhaus. Die

Tabelle 3: Personal der Krankenhäuser 1991  
Deutschland

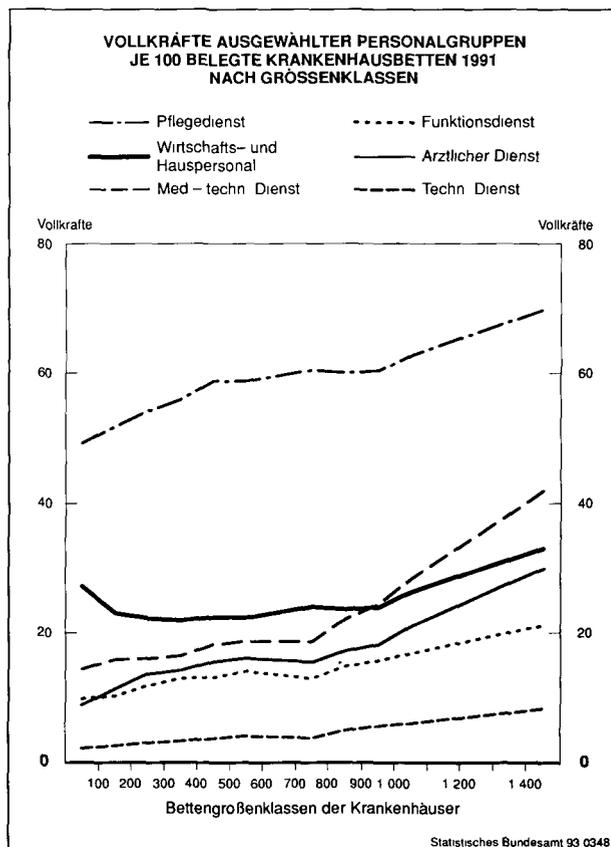
Personalgruppe	Beschäftigte	Dar. Teilzeitbeschäftigte	Vollkräfte
Ärztliches Personal	98 051	3 796	95 208
Pflegedienst	389 511	103 515	326 082
Medizinisch-technischer Dienst	140 551	37 609	122 018
Funktionsdienst	89 761	18 989	78 694
Klinisches Hauspersonal	51 622	21 595	42 111
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	109 778	29 505	95 816
Technischer Dienst	25 278	783	24 543
Verwaltungsdienst	69 818	16 593	60 704
Sonderdienste	12 500	2 833	10 906
Sonstiges Personal	24 557	3 160	19 729
<b>Insgesamt</b>	<b>1 011 427</b>	<b>238 378</b>	<b>875 811</b>
Schüler/innen, Auszubildende zusammen	89 177	x	x

Belastung des Personals wird durch das Verhältnis der Anzahl der Vollkräfte zu den belegten Betten deutlich (siehe Tabelle im Anhangteil auf S. 449\*). Die Kennziffer „beschäftigte Vollkräfte je 100 belegte Betten“<sup>3)</sup> gibt an, wie viele Vollkräfte im Jahresdurchschnitt (bezogen auf 365 Tage) täglich 100 belegte Betten betreuen. 1991 waren in den Krankenhäusern durchschnittlich 157 Beschäftigte für 100 belegte Betten verantwortlich. Mit der Größe der Einrichtung nahm diese Kennziffer zu. Die kleinen Krankenhäuser mit weniger als 50 Betten beschäftigten rechnerisch 130 Vollkräfte je 100 belegte Betten und die Häuser mit mehr als 1 000 Betten 230 Vollkräfte. Besonders ausgeprägt waren diese Abweichungen zwischen kleinen

<sup>2)</sup> Die Gesamtzahl der Vollkräfte im Jahresdurchschnitt ergibt sich aus der Summe der auf volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten während des Berichtsjahres. Die Umrechnung bezieht sich auf Teilzeitbeschäftigte, kurzfristig beschäftigte Hilfskräfte und auf Mitarbeiter, die im gesamten Zeitraum tätig waren

<sup>3)</sup> Beschäftigte Vollkräfte je 100 belegte Betten =  $\frac{\text{durchschnittlich beschäftigte Vollkraft} \cdot 365}{\text{Pflegetage}} \cdot 100$

Schaubild 1

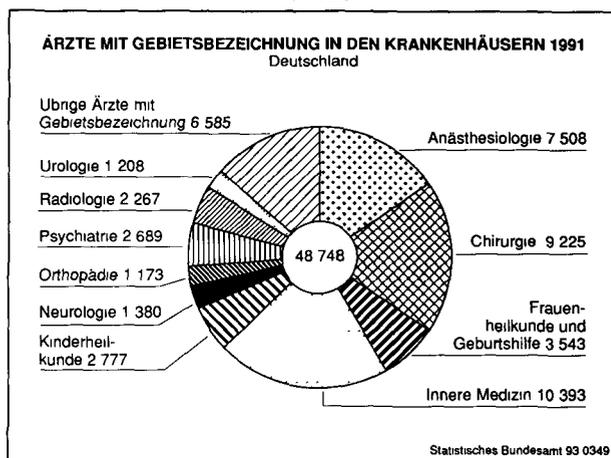


und großen Häusern beim ärztlichen, medizinisch-technischen und technischen Dienst. Geringere Differenzen zeigten sich vor allem beim klinischen Hauspersonal sowie beim Wirtschafts- und Versorgungsdienst.

### Ärztliches Personal

1991 waren in den Krankenhäusern 98 051 Ärzte hauptamtlich beschäftigt. Sie stellten damit knapp 10% des Personals. Darüber hinaus wurden 11 021 Ärzte im Praktikum und 5 786 Beleg- und sonstige nichthauptamtliche Ärzte beschäftigt. Gut die Hälfte aller Ärzte besaß keine Fachgebietsbezeichnung. Hierbei handelte es sich fast ausschließlich um Assistenzärzte, die mit 68% die größte Ärztegruppe bildeten. Von diesen befanden sich im Berichtsjahr 69% in einer Weiterbildung zum Facharzt, davon

Schaubild 2



97% in den allgemeinen Krankenhäusern. Unter den Fachärzten waren Internisten und Chirurgen sowie Anästhesisten und Frauenärzte zahlenmäßig am stärksten vertreten.

Der Anteil der Frauen bei den Krankenhausärzten lag bei 30%. Auffallend ungleich verteilt ist die funktionelle Stellung der beiden Geschlechter. Während 84% der Ärztinnen als Assistenzärztinnen tätig waren, lag dieser Anteil bei den Männern nur bei 61%. Umgekehrt war dieses Verhältnis in der Stellung als leitender Arzt bzw. Oberarzt. In dieser Funktion waren 39% der männlichen Krankenhausärzte vertreten, bei den Ärztinnen hingegen nur 16%. Fast 4% des ärztlichen Personals waren teilzeitbeschäftigt, wobei die Zahl der teilzeitbeschäftigten Frauen dreimal so hoch lag wie die der Männer.

### **Nichtärztliches Personal**

Im Jahr 1991 waren in den Krankenhäusern 913376 Personen des nichtärztlichen Personals eingesetzt. Von diesen entfiel der größte Anteil (43%) auf den Pflegedienst, gefolgt vom medizinisch-technischen Dienst (15%) und dem Wirtschafts- und Versorgungsdienst (12%). Zahlenmäßig weniger bedeutsam waren sowohl der Sonderdienst mit 12500 (1,4%) Mitarbeitern, als auch der technische Dienst mit 25278 (2,8%) Mitarbeitern. Zu der Personalgruppe Sonderdienste gehörten Oberinnen, Haus- und Heimschwester, leitendes Krankenpflegepersonal, Seelsorger, Sozialarbeiter, Fort- und Weiterbildungspersonal, Krankenhausfürsorger und Mitarbeiter, die zur Betreuung des Personals und der Personalkinder eingesetzt waren. Während die Frauen, die 81% des nichtärztlichen Personals stellten, anteilmäßig überwiegend im Pflegebereich, beim medizinisch-technischen Dienst und beim klinischen Hauspersonal vertreten waren, dominierten die Männer beim technischen Dienst. Unter dem nichtärztlichen Personal war gut ein Viertel teilzeitbeschäftigt, beim klinischen Hauspersonal waren es sogar 42%.

Für die personelle Entwicklung in der Krankenpflege ist die Ausbildungssituation von besonderer Bedeutung. Hiervon ist nicht zuletzt abhängig, ob sich der „Pflegenotstand“ in Krankenhäusern in Kürze abbauen läßt. 1991 wurden insgesamt 80669 Pflegeschüler/innen gezählt, die in den mit dem Krankenhaus verbundenen Ausbildungsstätten ausgebildet werden. Darunter befanden sich 82% in der Krankenpflege, 13% in der Kinderkrankenpflege und 5% in der Krankenpflegehilfe.

### **Patientenstruktur**

Die Krankenhausstatistik unterscheidet vollstationäre und teilstationäre Behandlung. 1991 wurden weniger als 1% aller Patienten teilstationär betreut, davon 3% in reinen Tages- oder Nachtkliniken, die ausschließlich diese Behandlungen durchführen. Für die Fachabteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie bzw. Psychiatrie hatte die teilstationäre Versorgung die größte Bedeutung mit 5 bzw. 6% der dort entlassenen Fälle. Die überwiegende Mehrheit der Patienten (13,9 Mill.) wurde vollstationär behandelt. 98% wurden in den allgemeinen Krankenhäusern versorgt. Dort lagen die Patienten mit durchschnittlich 13,4 Tagen deutlich kürzer als in den Einrichtungen mit ausschließlich

psychiatrischen und neurologischen Betten (80,4 Tage). Zudem betreuten die Krankenhäuser 651706 Stundenfälle, das heißt Patienten, die noch am Aufnahmetag wieder entlassen wurden oder starben. In der Nephrologie, Hämatologie und Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde wurden relativ viele Stundenfälle festgestellt.

Von den 14,6 Mill. Aufnahmen wurden 2,6% direkt aus anderen Krankenhäusern eingeliefert, und unter den 14,1 Mill. Entlassungen waren 3,8% Verlegungen in andere Krankenhäuser. Dieses Ungleichgewicht der Aufnahmen und Entlassungen ist dadurch zu erklären, daß es sich größtenteils um Verlegungen in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen handelt. Die Fachabteilung Geriatrie wies mit 26% den höchsten Anteil der von außen eingewiesenen Patienten auf. In der Thorax- und Kardiovaskularchirurgie wurde gut jeder dritte nach außen entlassene Patient in ein anderes Krankenhaus verlegt.

Bei den internen Verlegungen wurden als Zugänge von anderen Fachabteilungen des gleichen Krankenhauses 1057697 Patienten und als Abgänge 1056782 Patienten gezählt. Einen hohen Anteil der Verlegungen innerhalb des Krankenhauses verzeichnete die Abteilung für Thorax- und Kardiovaskularchirurgie, in der fast jeder vierte Patientenzu- und -abgang zu den internen Verlegungen zählte. Insgesamt waren in der Chirurgie 10,6% der Zugänge und 9,7% der Abgänge Verlegungen innerhalb des Hauses. In den anderen Fachbereichen war die interne Verlegung anteilmäßig weniger bedeutsam.

### **Ausstattung**

Zum Leistungsangebot eines Krankenhauses zählen weiterhin Sondereinrichtungen zur Intensivpflege, zur Behandlung Querschnittgelähmter und Schwerbrandverletzter, Dialyseplätze, Tages- und Nachtambulanzplätze sowie medizinisch-technische Großgeräte und Arzneimittelversorgung.

Im Jahr 1991 besaßen 27% (659) der Krankenhäuser eine eigene Apotheke, 33% (787) bedienten sich der Apotheke eines anderen Krankenhauses und die restlichen 40% (965) einer öffentlichen Apotheke. Der Grad der Eigenversorgung ist erwartungsgemäß von der Größenklasse der Krankenhäuser abhängig. So hatten von den Häusern mit weniger als 200 Betten lediglich 2% eine eigene Apotheke, während es bei den Häusern mit 200 bis unter 500 Betten bereits 42% und bei denen ab 500 Betten sogar 86% waren.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr in 491 Krankenhäusern 1317 medizinisch-technische Großgeräte eingesetzt. Dabei handelte es sich überwiegend um Computer-Tomographen (465), Koronarangiographische Arbeitsplätze (266), Tele-Kobalt-Therapiegeräte (166) und Linearbeschleuniger (174). Der Einsatz medizinisch-technischer Großgeräte gewinnt dabei mit der Krankenhausgröße an Bedeutung.

Nierenerkrankungen mit Störungen der Harnbildung können dazu führen, daß bei den betroffenen Patienten eine Dialyse zur Blutreinigung durchgeführt werden muß. Für diese Behandlungsform standen 1991 in 268 Krankenhäusern insgesamt 3309 Dialyseplätze zur Verfügung. Diese

dienten zu 95 % der Hämodialyse, einer Behandlungsart, bei der der Blutaustausch außerhalb des Körpers mit Hilfe einer künstlichen Niere stattfindet. Bei den übrigen 5 % handelte es sich um eine Peritonealdialyse, das heißt, das Dialysat wird mittels eines Katheders in die Bauchhöhle geleitet. Im Durchschnitt verfügten die Dialyseeinrichtungen in den Krankenhäusern insgesamt über 12 Plätze, in den Großkliniken mit mehr als 1000 Betten sogar über 16 Plätze.

Insgesamt gab es 19853 laut Krankenhausplan bzw. Förderungsbescheid zugelassene Intensivbetten. Jedes zweite Krankenhaus war damit ausgerüstet. Von den Intensivbetten waren 36% für die konservative, 29% für die operative und 35% für die interdisziplinäre Behandlung bestimmt. Im Mittel hatten die Krankenhäuser gut 14 Intensivbetten, wobei der Anteil der Intensivbetten am Gesamtbestand mit der Größe des Krankenhauses anstieg. Zusätzlich standen 1991 1011 Betten zur Behandlung Querschnittgelähmter und 259 Betten zur Behandlung Schwerebrandverletzter zur Verfügung.

210 — überwiegend große — Krankenhäuser verfügten über 4450 Tages- und 580 Nachtambulanzplätze; sie sind ausschließlich der teilstationären Behandlung vorbehalten. 83% dieser Plätze waren für die Psychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie eingerichtet. Der Rest verteilte sich auf die Fachbereiche Geriatrie und Psychosomatik und auf den sonstigen Behandlungsbereich.

1537 Krankenhäuser wiesen Fachabteilungen aus, in denen sie nur spezielle Behandlungen bzw. Untersuchungen durchführen, ohne daß hierfür Betten aufgestellt sind. Über die Hälfte dieser Kliniken verfügte über eine nichtbettenführende Fachabteilung für Anästhesie bzw. Radiologie, ein Drittel über eine für Laboratoriumsmedizin und gut ein Fünftel über eine für Nuklearmedizin. 15% der Häuser hatten eine nichtbettenführende Fachabteilung für Pathologie.

## Entbindungen und Geburten

Im Jahr 1991 wurden 822842 Frauen in Krankenhäusern entbunden. Im Durchschnitt entfielen 694 Entbindungen auf jedes der 1186 hierfür eingerichteten Krankenhäuser.

Je nach Größe der Einrichtung lag die durchschnittliche Zahl der Entbindungen zwischen 304 in Krankenhäusern mit weniger als 50 Betten und 1445 in Krankenhäusern mit über 1000 Betten. Bei 15,3% der entbundenen Frauen wurde ein Kaiserschnitt, bei 5,6% eine Vakuumentextraktion und bei 2,6% eine Zangengeburt vorgenommen. Komplikationen traten bei 16% der Entbindungen auf. Insgesamt wurden 833229 Geburten, davon 830351 lebendgeborene und 2878 totgeborene Kinder gemeldet.

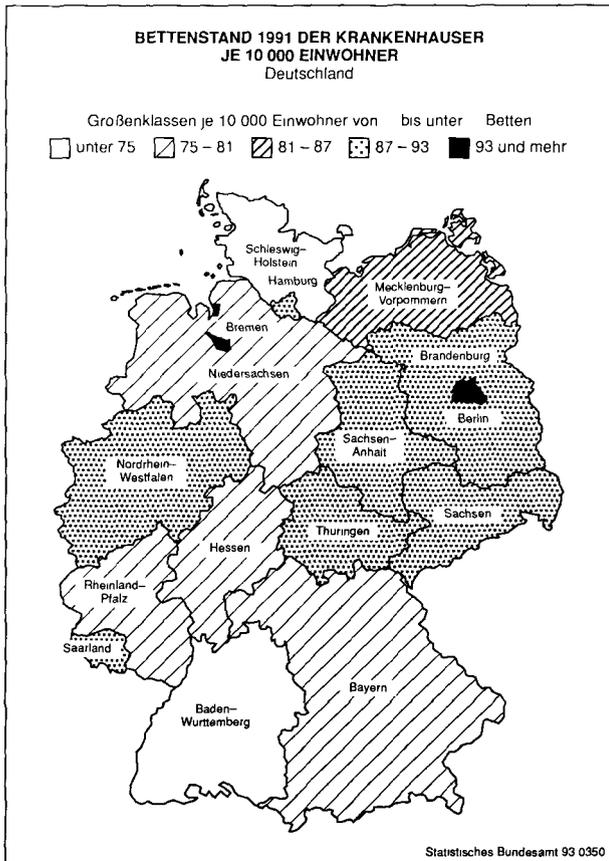
## Regionaler Vergleich

Die regionalen Unterschiede in der stationären Versorgung sind in der Tabelle 4 dargestellt. Danach verfügten die Länder Nordrhein-Westfalen mit 485, Bayern mit 424 und Baden-Württemberg mit 316 über die meisten Krankenhäuser. Während Krankenhäuser der kleinen und mittleren Größenklasse (bis 400 Betten) in den südlichen Ländern anteilmäßig überwogen, waren die großen Kliniken in den nördlichen Ländern (ausgenommen Schleswig-Holstein) besonders häufig vertreten. Die durchschnittliche Krankenhausgröße reichte von 486 Betten je Einrichtung in Bremen bis zu 177 Betten je Einrichtung in Schleswig-Holstein. Die größte Bettendichte ergab sich für die Stadtstaaten (Berlin, Bremen, Hamburg) mit 108 Betten je 10000 Einwohner, vor Nordrhein-Westfalen mit 92 und Sachsen mit 91 Betten je 10000 Einwohner. Die wenigsten Betten je 10000 Einwohner hatten Schleswig-Holstein (69) und Baden-Württemberg (70). Die Krankenhäuser in Bremen, Hamburg und dem Saarland meldeten die höchsten Zahlen stationär versorgter Patienten je Einrichtung sowie je 10000 Einwohner. Entsprechend hoch war auch ihre Bettenauslastung. Die höchste Bettenauslastung verzeichneten Schleswig-Holstein (88,3%), das Saarland (88,0%) und Bremen (87,7%), wogegen die neuen Länder mit einer Auslastung von jeweils weniger als 77% am Ende der Skala standen. Die durchschnittliche Verweildauer der stationär versorgten Patienten lag in den einzelnen Bundesländern zwischen 13 und 16 Tagen; ausgenommen hiervon waren Berlin (21,3 Tage) und Sachsen (18,4 Tage). Die hohe Verweildauer in Berlin resultierte aus den überdurchschnittlichen Fallzahlen der Fachabteilungen für Psychiatrie und Geriatrie.

Tabelle 4: Krankenhäuser 1991 nach Bundesländern

Land	Krankenhäuser	Betten		Vollstationär behandelte Patienten		Durchschnittliche Verweildauer	Bettenauslastung
		Anzahl	je 10000 Einwohner	Anzahl	je 10000 Einwohner	Tage	%
Deutschland	2 411	665 565	83,2	13 924 907	1 741	14,6	83,8
Baden-Württemberg	316	68 962	69,7	1 617 507	1 634	13,2	85,0
Bayern	424	87 914	76,3	2 061 926	1 789	13,1	84,3
Berlin	104	39 895	116,0	589 377	1 714	21,3	86,1
Brandenburg	67	22 918	89,5	378 476	1 477	16,0	72,4
Bremen	15	7 291	106,8	159 073	2 331	14,7	87,7
Hamburg	42	15 292	92,1	330 651	1 991	14,7	86,9
Hessen	188	43 620	75,3	1 008 779	1 741	13,5	85,5
Mecklenburg-Vorpommern	47	16 008	83,9	336 660	1 765	13,3	76,4
Niedersachsen	222	55 804	75,1	1 285 670	1 731	13,7	86,2
Nordrhein-Westfalen	485	160 128	91,9	3 323 286	1 907	15,2	86,6
Rheinland-Pfalz	116	28 979	76,5	694 956	1 634	13,2	86,9
Saarland	30	9 461	88,0	225 040	2 094	13,5	88,0
Sachsen	112	42 761	90,6	641 037	1 358	18,4	75,7
Sachsen-Anhalt	71	25 572	89,8	452 169	1 587	15,5	75,2
Schleswig-Holstein	103	18 192	69,0	418 264	1 587	14,0	88,3
Thüringen	69	22 768	87,9	402 040	1 551	15,4	74,4
Früheres Bundesgebiet	2 022	522 694	81,6	11 498 920	1 795	14,3	86,2
Neue Länder und Berlin-Ost	389	142 871	89,8	2 425 987	1 525	16,1	74,9

Schaubild 3



waren die Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungsbetten zu 87 % ausgelastet. Je kleiner die Einrichtung, desto geringer war die Bettenauslastung; sie reichte von 66 % in den Einrichtungen mit weniger als 50 Betten bis zu 93 % in denen mit mehr als 200 Betten. Die durchschnittliche Verweildauer der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen lag bei 31,0 Tagen. Die Einrichtungen erbrachten 1991 45,7 Mill. Pfl egetage für knapp 1,5 Mill. Patienten. Fast 8 % der von außen aufgenommenen Patienten kamen direkt aus einem Krankenhaus zu einer Anschlußheilbehandlung. Diese wurde häufiger in den großen als in den kleinen Einrichtungen durchgeführt. Weniger als 1 % aller entlassenen Patienten mußte wieder ins Krankenhaus verlegt werden.

**Fachabteilungen**

Die quantitativ bedeutendste Fachabteilung der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen ist die Innere Medizin. Auf sie entfielen 40 % aller aufgestellten Betten. 17 % aller Betten standen der Orthopädie, 6 % der Psychosomatik und 5 % der Psychiatrie zur Verfügung, wobei in der Psychiatrie die überwiegende Bettenzahl für die Rehabilitation Suchtkranker vorgesehen war. Fast ein Viertel der aufgestellten Betten waren Allgemeinbetten oder wurden den sonstigen Fachbereichen zugeordnet.

In der Häufigkeitsverteilung der vollstationär versorgten Patienten führten die Innere Medizin, die sonstigen Fachbereiche/Allgemeinbetten und die Orthopädie; ihr Anteil belief sich zusammen auf 87 %.

Die Bettenauslastung der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen lag in den meisten Abteilungen der verschiedenen Fachrichtungen über 90 %. Besonders gering war der Nutzungsgrad in der Kinderheilkunde mit 66 %, in der Fachabteilung für Haut- und Geschlechtskrankheiten mit 73 % und in den sonstigen Fachbereichen/Allgemeinbetten mit 76 %. Die kürzeste Aufenthaltsdauer hatten Patienten der sonstigen Fachbereiche/Allgemeinbetten (27 Tage). Eine hohe durchschnittliche Verweildauer wiesen die Abteilungen Kinderheilkunde (37 Tage) und Neurologie (41 Tage) und insbesondere die Bereiche Psychosomatik (46 Tage) und Psychiatrie (106 Tage) auf.

In der Kardiologie, Neurologie und Orthopädie wurden überdurchschnittlich viele Anschlußheilbehandlungen durchgeführt. So war in den beiden ersten genannten Fachbereichen ungefähr jeder fünfte Patientenzugang eine Verlegung aus einem Krankenhaus, in der Orthopädie lag dieser Anteil bei 16 %. Mehr als 2 % der entlassenen Patienten aus der Kardiologie, Neurologie und Psychiatrie mußten in ein Krankenhaus verlegt werden.

**Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen**

Ende 1991 verfügten die 1 181 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen über 144 172 aufgestellte Betten, das waren im Durchschnitt 122 Betten je Einrichtung. Mehr als die Hälfte der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen hatten weniger als 100 Betten. Im Gegensatz zu den Krankenhäusern dominierten bei den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen mit 60 % die privaten Träger vor den öffentlichen und den freigemeinnützigen Trägern (21 bzw. 19 %). 17,2 % der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen hatten keinen Versorgungsvertrag. Dabei handelte es sich in der Regel um kleinere Einrichtungen. Insgesamt

Tabelle 5: Fachabteilungen der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 1991 Deutschland

Fachabteilungsbezeichnung	Fachabteilungen	Aufgestellte Betten	Pfl egetage	Vollstationär behandelte Patienten	Durchschnittliche Verweildauer		Bettenauslastung
					Tage	%	
Haut- und Geschlechtskrankheiten	26	1 841	488 688	15 631	31,3	72,7	
Innere Medizin	464	57 793	19 016 495	660 993	28,8	90,1	
Kinderheilkunde	71	6 106	1 476 915	40 132	36,8	66,3	
Neurologie	60	5 368	1 847 028	44 812	41,2	94,3	
Orthopädie	201	24 066	8 322 238	277 265	30,0	94,7	
Psychiatrie	113	7 217	2 447 330	23 019	106,3	92,9	
Psychosomatik	94	8 401	2 833 804	61 807	45,8	92,4	
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	424	33 380	9 296 435	349 770	26,6	76,3	
<b>Fachabteilungen insgesamt</b>	<b>1 453</b>	<b>144 172</b>	<b>45 728 933</b>	<b>1 473 427</b>	<b>31,0</b>	<b>86,9</b>	

**Personal**

Ende 1991 waren 87 809 Mitarbeiter in den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen tätig, wovon 21 % teilzeitbeschäftigt waren. Umgerechnet in Vollkräfte belief sich der Personalbestand auf 78 074 Personen, das heißt durchschnittlich 66 Vollkräfte je Einrichtung. In den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen zeigte sich eine andere Personalstruktur als in den Krankenhäusern. Die größte Personalgruppe bildete der Wirtschafts- und Versor-

gungsdienst mit 22,5% der Vollkräfte, gefolgt vom medizinisch-technischen Dienst mit 20,5%. Erst dann kamen der Pflegedienst mit 16,8%, der Verwaltungsdienst mit 9,7% und der ärztliche Dienst mit 7,6%. Das übrige Personal verteilte sich auf den technischen Dienst, das klinische Hauspersonal, den Funktions- und Sonderdienst sowie das sonstige Personal.

In der Tabelle auf S. 449\* sind die Personalkennziffern für die in den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen beschäftigten Personalgruppen ausgewiesen. Im Durchschnitt waren 62 Vollkräfte für 100 belegte Betten verantwortlich. In den öffentlichen Einrichtungen betreuten 74 Vollkräfte 100 belegte Betten, hingegen waren in den freigemeinnützigen nur 62 Vollkräfte und in den privaten 58 Vollkräfte beschäftigt. Diese großen Differenzen traten vor allem beim Wirtschafts- und Versorgungsdienst, beim technischen Dienst und beim klinischen Hauspersonal auf. Im Gegensatz zu den Krankenhäusern verringerten sich die relativen Beschäftigtenzahlen mit der Größe der Einrichtung. Während rechnerisch 80 Vollkräfte 100 belegte Betten in den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen mit weniger als 50 Betten versorgten, waren es in Häusern mit mehr als 250 Betten nur 60 Vollkräfte. Dies traf nicht auf den technischen Dienst zu. Dort wurde in den größeren Einrichtungen relativ mehr Personal eingesetzt.

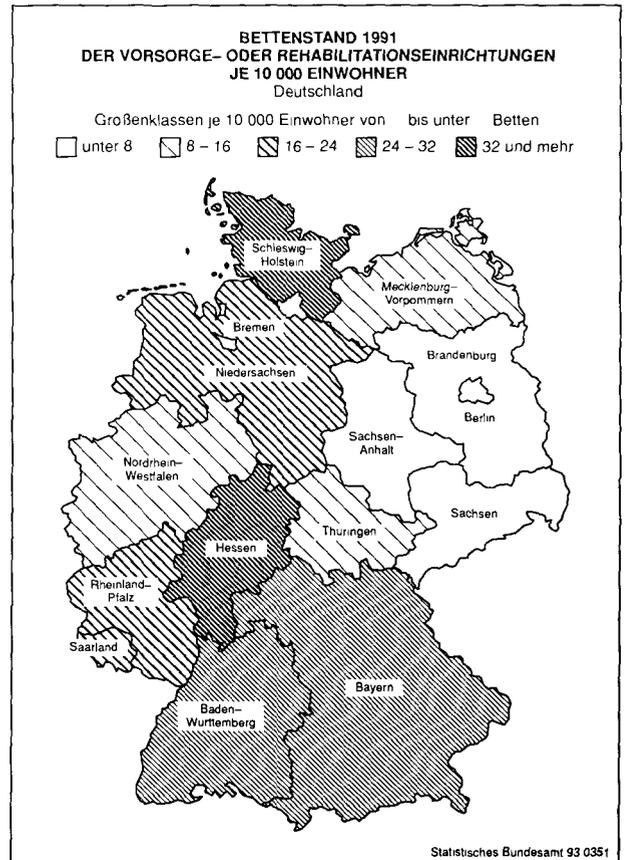
### Ausstattung

Im Vergleich zu den Krankenhäusern waren die Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen selten mit Sondereinrichtungen ausgestattet. Im Berichtsjahr besaßen nur 1,5% der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen eine eigene Apotheke. 9,7% bedienten sich der Apotheke eines Krankenhauses oder einer anderen Einrichtung. Insgesamt waren 52 medizinisch-technische Großgeräte in 39 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen aufgestellt. Sie befanden sich überwiegend in größeren und in privaten Einrichtungen. Die meisten Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen hatten eine Abteilung für die physikalische Therapie (einschl. Badeabteilung) sowie eine Gymnastikabteilung.

### Regionaler Vergleich

Im Berichtsjahr verfügten die südlichen Länder Bayern, Baden-Württemberg und Hessen aufgrund von natürlichen Gegebenheiten (Heilquellen, Klima) über die meisten Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen. Schaubild 4 zeigt die unterschiedliche regionale Verteilung der Betten. Danach ergab sich für Hessen mit 39 Betten und Schleswig-Holstein mit 35 Betten, bezogen auf 10 000 Einwohner, die größte Bettendichte in den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen. Die wenigsten Betten je 10 000 Einwohner waren in den neuen Ländern, in Nordrhein-Westfalen und in den Stadtstaaten aufgestellt. In den Stadtstaaten kamen auf 10 000 Einwohner sogar nur 0,8 Betten. Starke Abweichungen bei der Bettenauslastung zeigten sich zwischen den neuen und alten Bundesländern. Während in den neuen Ländern und Berlin-Ost der Nutzungsgrad der Betten nur 66% betrug, waren im früheren Bundesgebiet die Betten zu 88% ausgelastet. Die höchste Bettenauslastung verzeichnete das Saarland mit 95% und die gering-

Schaubild 4



ste Mecklenburg-Vorpommern mit 57%. Die Vorsorge- oder Rehabilitationsmaßnahmen dauerten in den Ländern zwischen 28 und 33 Tagen. Davon ausgenommen waren

Tabelle 6: Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 1991 nach Bundesländern

Land	Einrichtungen	Betten		Vollstationär behandelte Patienten		Durchschnittliche Verweildauer Tage	Bettenauslastung %
		Anzahl	je 10 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner		
Deutschland	1 181	144 172	18,0	1 473 427	184	31,0	86,9
Baden-Württemberg	239	28 612	28,9	307 304	310	30,4	89,4
Bayern	310	31 639	27,4	332 176	288	29,2	84,1
Brandenburg	8	768	3,0	6 971	27	28,5	70,8
Hessen	160	22 823	39,0	233 361	403	32,6	92,3
Mecklenburg-Vorpommern	23	2 422	12,7	14 320	75	35,3	57,1
Niedersachsen	120	14 398	19,4	142 979	193	31,4	85,3
Nordrhein-Westfalen	82	16 715	9,6	181 272	104	31,6	93,8
Rheinland-Pfalz	74	8 491	22,4	79 148	209	35,1	89,7
Saarland	13	2 319	21,6	20 537	191	39,1	94,8
Sachsen	24	2 048	4,3	18 509	39	29,1	72,0
Sachsen-Anhalt	20	1 811	6,4	13 408	47	31,8	64,6
Schleswig-Holstein	72	9 311	35,3	100 047	380	28,0	82,5
Thüringen	32	2 577	9,9	19 943	77	32,5	68,9
Berlin, Bremen, Hamburg	4	438	0,8	3 457	6	44,8	96,9
Früheres Bundesgebiet	1 074	134 546	21,0	1 400 278	219	31,0	88,4
Neue Länder und Berlin-Ost	107	9 626	6,1	73 149	46	31,7	65,9

Mecklenburg-Vorpommern mit 35 Tagen, das Saarland mit 39 Tagen und die Stadtstaaten mit 45 Tagen durchschnittlicher Verweildauer.

Dipl.-Mathematikerin Carola Kühnen

# Adoptionen 1991

## Vorbemerkung

Mit der Einführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) am 3. Oktober 1990 in den neuen Ländern und Berlin-Ost und am 1. Januar 1991 im früheren Bundesgebiet wurde auch die Jugendhilfestatistik auf eine neue rechtliche Grundlage gestellt. Von den vier Teilerhebungen über

- erzieherische Hilfen (Teil I),
- Maßnahmen der Jugendarbeit (Teil II),
- Einrichtungen und Personal (Teil III) sowie
- Ausgaben und Einnahmen der Jugendhilfe (Teil IV)

wurden insbesondere die Teile I und IV inhaltlich und konzeptionell grundlegend überarbeitet.<sup>1)</sup>

Mit diesem Beitrag wird die Berichterstattung über die Ergebnisse der Erhebungen über die erzieherischen Hilfen, zu denen auch die im bürgerlichen Recht als „Annahme als Kind“ geregelten Adoptionen gezählt werden, fortgesetzt.<sup>2)</sup> Bei der Adoption eines Kindes oder Jugendlichen handelt es sich um eine Maßnahme, die einerseits häufig mit einschneidenden Veränderungen in der Lebenssituation und der Trennung von leiblicher Mutter bzw. Herkunftsfamilie verbunden ist. Sie stellt in diesen Fällen für den jungen Menschen allerdings auch die Chance dar, eine neue und auf Dauer angelegte Familienbindung einzugehen. Andererseits erfolgt die Adoption auch oft durch Stiefeltern oder nahe Verwandte. Dabei wird zumeist lediglich die rechtliche Konsequenz aus einer bereits bestehenden familiären Bindung gezogen.

Die Vermittlung zur Adoption freigegebener Minderjähriger und das vorbereitende Verfahren werden von den Adoptionsvermittlungsstellen der Jugendämter, der Landesjugendämter und der freien Träger der Jugendhilfe durchgeführt. Um zuverlässige und aussagekräftige Angaben über die Tätigkeit der vermittelnden Einrichtungen, den Umfang der Adoptionen, die persönlichen Merkmale der Adoptivkinder und die familiäre Situation der abgebenden und annehmenden Familien zu erhalten, wird jährlich bei diesen Stellen eine Individualerhebung über die Adoptierten und eine Erhebung über Eckdaten der Adoptionsvermittlung mittels Sammelbelegen durchgeführt. Die Inhalte der Adoptionsstatistik sind in der nebenstehenden Übersicht zusammenfassend dargestellt.

Für das Berichtsjahr 1991 liegen nun erstmals nach einheitlichen Definitionen, inhaltlichen Abgrenzungen und Verfahren erhobene Daten über die Adoptionen in ganz Deutschland vor, die in diesem Beitrag vorgestellt und kommentiert werden sollen. Dabei liegt der Schwerpunkt der Darstellung auf den Ergebnissen für das frühere Bun-

## Erhebungstatbestände der Statistik der Adoptionen

<b>Allgemeine Angaben</b> Art des Trägers örtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe überörtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe Träger der freien Jugendhilfe
Adoptierte Kinder und Jugendliche
<b>Angaben zum Adoptivkind</b> Geschlecht Alter Staatsangehörigkeit deutsch nichtdeutsch (genaue Angabe der Staatsangehörigkeit) Kindschaftsverhältnis ehelich nichtehelich
<b>Angaben zur Herkunft des Adoptivkindes</b> Familienstand der abgebenden Eltern zu Beginn der Adoptionspflege bzw. des -verfahrens ledig verheiratet, zusammenlebend verheiratet, getrenntlebend geschieden verwitwet Eltern sind tot unbekannt Familiäre Situation vor Beginn der Adoptionspflege bzw. des -verfahrens Adoptivkind lebt bei/in leiblichen Eltern leiblichem Elternteil mit Stiefeltern/Partner alleinerziehendem Elternteil Großeltern sonstigen Verwandten Pflegefamilie Heim Krankenhaus (nach der Geburt) unbekannt Zum Zwecke der Adoption in das Inland geholt? Einwilligung ersetzt?
<b>Angaben über die Adoptivfamilie</b> Staatsangehörigkeit der Adoptiveltern deutsch nichtdeutsch deutsch/nichtdeutsch Verwandtschaftsverhältnis mit dem Adoptivkind verwandt Stiefvater/Stiefmutter nicht verwandt
Eckzahlen der Adoptionsvermittlung
Im Berichtsjahr ausgesprochene Adoptionen aufgehobene Adoptionen abgebrochene Adoptionspflegen
Am Jahresende vorgemerkte Adoptionsbewerber vorgemerkte Kinder und Jugendliche nach dem Geschlecht in Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche nach dem Geschlecht

desgebiet, da zum einen hierfür auch Vergleichsdaten aus vorangegangenen Erhebungen vorliegen und zum anderen die Zahl der Adoptionen in den neuen Ländern und Berlin-Ost 1991 sehr gering war.

## Zahl der Adoptionen im früheren Bundesgebiet weiter rückläufig

1991 wurden in Deutschland insgesamt 7 142 Kinder und Jugendliche adoptiert. Davon entfielen 6 835 (95,7 %) auf das frühere Bundesgebiet und lediglich 307 (4,3 %) auf die neuen Länder und Berlin-Ost.

<sup>1)</sup> Siehe hierzu ausführlich Hoffmann, U.: „Neuordnung der Jugendhilfestatistik“ in WiSta 3/1991, S. 153 ff.

<sup>2)</sup> Zur Darstellung und Kommentierung von Daten der neuen Jugendhilfestatistik siehe auch Dejniger, D.: „Erzieherische Hilfen außerhalb des Elternhauses am Jahresbeginn 1991“ in WiSta 12/1992, S. 888 ff.

Tabelle 1 Adoptionen im früheren Bundesgebiet<sup>1)</sup>

Jahr <sup>2)</sup>	Im Berichtsjahr Adoptierte							Am Jahresende zur Adoption Vorgemerkte <sup>3)</sup>			Am Jahresende vorhandene Adoptionsbewerber <sup>4)</sup>	Adoptionsbewerber je vorgemerkttem Kind/Jugendlichen	Kinder und Jugendliche in Adoptionspflege am Jahresende
	insgesamt	und zwar					insgesamt	männlich	weiblich				
		weiblich	nicht-deutsch	zum Zweck der Adoption in das Inland geholt	im Alter von unter 3 Jahren	durch deutsche Staatsangehörige				durch Verwandte einschl. Stiefeltern			
1950	4 279					3 790	3 949			2 434	0,6		
1951	5 430					4 721	4 416			3 019	0,7		
1952	5 820					4 948	4 159			3 165	0,8		
1953	6 189					4 813	4 150			2 917	0,7		
1954	6 523					4 683	4 690			2 771	0,6		
1955	8 433					5 815	4 624	2 428	2 196	2 643	0,6		
1956	8 285					5 902	5 044	2 673	2 371	2 882	0,6		
1957	8 396					5 768	4 866	2 577	2 289	2 909	0,6		
1958	7 873					5 594	5 026	2 813	2 213	2 950	0,6		
1959	8 003					5 696	4 994	2 729	2 265	3 074	0,6		
1960	6 416					4 767	5 005	2 736	2 269	3 024	0,6		
1961	7 673					5 897	4 957	2 742	2 215	2 921	0,6		
1962	7 472					5 917	4 907	2 651	2 256	3 345	0,7		
1963	7 608	3 830				6 051	4 844	2 627	2 217	3 828	0,8		
1964	7 684	3 823				6 304	1 928	5 030	2 796	2 234	4 257	0,8	
1965	7 748	3 831				6 522	2 058	4 499	2 421	2 078	4 455	1,0	
1966	7 481	3 712				6 262	1 984	3 984	2 205	1 779	4 512	1,3	
1967	7 249	3 529				6 341	1 887	4 053	2 223	1 830	4 861	1,2	
1968	7 092	3 309				6 320	1 761	3 869	2 048	1 821	5 224	1,4	
1969	7 366	3 628				6 623	1 952	3 392	1 819	1 573	5 345	1,6	
1970	7 165	3 468				6 520	1 918	3 157	1 680	1 477	6 009	1,9	
1971	7 337	3 544				6 709	2 037	3 098	1 637	1 461	6 537	2,1	
1972	7 269	3 450				6 679	1 848	3 230	1 708	1 522	7 632	2,4	
1973	7 745	3 711				7 212	2 017	3 368	1 795	1 573	9 211	2,7	
1974	8 530	4 098				8 090	2 218	3 334	1 794	1 540	12 210	3,7	
1975	9 308	4 480				8 894	2 540	3 076	1 663	1 413	15 674	5,1	
1976	9 551	4 489				9 178	2 584	2 994	1 596	1 398	17 909	6,0	
1977	10 074	4 909				9 738	2 959	3 194	1 727	1 467	18 817	5,9	
1978	11 224	5 509				10 891	3 555	2 913	1 583	1 330	18 884	6,5	
1979	9 905	4 821				9 566	3 867	2 950	1 547	1 403	20 014	6,8	
1980	9 298	4 483				9 003	3 102	2 819	1 457	1 362	20 282	7,2	
1981	9 091	4 541				8 769	3 602	2 766	1 457	1 309	19 180	6,9	
1982	9 145		1 117	677	3 800	8 889	3 968	1 035			20 746	20,0	6 850
1983	8 801		1 041	592	3 772	8 501	3 814	884			21 249	24,0	6 467
1984	8 543		1 085	634	3 386	8 277	4 008	822			20 003	24,3	5 967
1985	7 974		1 066	606	3 087	7 727	3 871	672			19 726	29,4	5 689
1986	7 875		1 115	701	3 052	7 637	3 867	726			21 071	29,0	5 417
1987	7 694		1 136	750	2 969	7 479	3 915	608			20 806	34,2	5 315
1988	7 481		1 253	727	2 686	7 221	4 044	639			20 183	31,6	4 987
1989	7 114		1 161	643	2 360	6 854	3 974	595			20 507	34,5	5 212
1990	6 947		1 150	693	2 304	6 695	3 908	711			19 576	27,5	4 994
1991	6 835	3 372	1 350	729	2 083	6 211	4 125	943	505	438	18 436	19,6	5 377

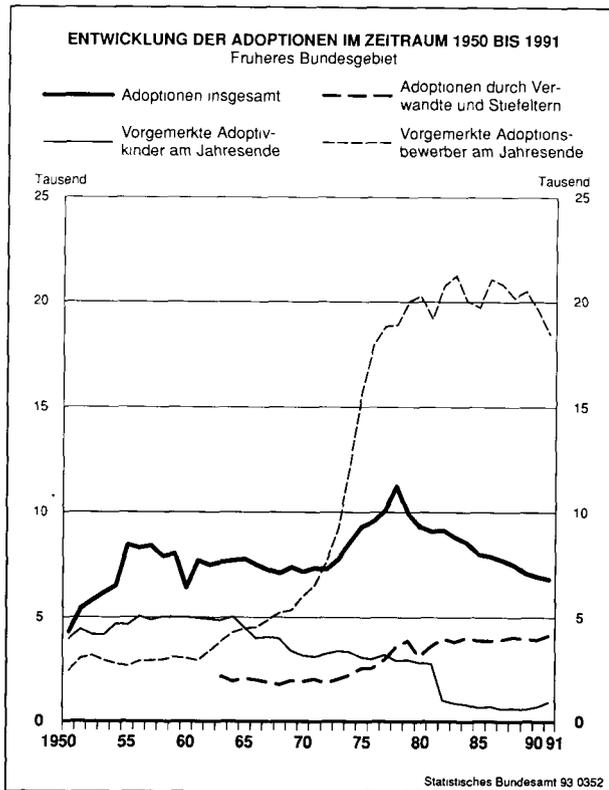
<sup>1)</sup> Für den Zeitraum 1950 bis 1953 ohne Berlin, für 1950 bis 1959 ohne das Saarland. — <sup>2)</sup> Für den Zeitraum 1950 bis 1959 beziehen sich die Jahresangaben auf ein vom Kalenderjahr abweichendes Rechnungsjahr, welches jeweils die Monate April bis März abdeckt. Die Angaben für 1960 gelten für ein „Rumpfjahr“, nämlich die Monate April bis Dezember. — <sup>3)</sup> Für die Jahre 1950 bis 1959 Stichtag 31. März des Folgejahres. — <sup>4)</sup> Teilweise Doppelzählungen möglich.

Unter den in den alten Bundesländern adoptierten Minderjährigen befanden sich 3 463 Jungen und 3 372 Mädchen. 3 666 (53,6 %) der betroffenen jungen Menschen waren nichtehelich geboren und 1 350 (19,8 %) besaßen nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Davon wiederum wurden 54,0 % eigens zum Zwecke der Adoption nach Deutschland geholt. Gut 30 % der angenommenen Kinder waren unter 3 Jahre und rund 20 % zwischen 3 und 6 Jahren alt. Ein weiteres Drittel der Adoptierten befand sich im Alter zwischen 6 und unter 12 Jahre und knapp ein Sechstel der jungen Menschen war bereits älter als 12 Jahre. Die Vermittlung der Adoptionen erfolgte 1991 im früheren Bundesgebiet zum weit überwiegenden Teil durch öffentliche Institutionen (95,1 %).

Die seit 1978 in den alten Bundesländern anhaltende rückläufige Tendenz bei den Adoptionen hat sich auch im Berichtsjahr weiter fortgesetzt (— 1,6 %). Nachdem im Anschluß an die Einführung des neuen Adoptionsrechts zum 1. Januar 1977 die Adoptionen zunächst deutlich zunahmen und 1978 mit 11 224 den historischen Höchststand erreichten, ist ihre Zahl seitdem um fast 40 % zurückgegangen. Dies ging einher mit einer stark voneinander abwei-

chenden Entwicklung bei den Verwandten- und den Fremdadoptionen. Die Annahme als Kind durch Stiefvater oder Stiefmutter bzw. durch Verwandte bis zum dritten Grad hat in den letzten anderthalb Jahrzehnten sowohl absolut als auch relativ deutlich an Bedeutung gewonnen. Seit 1977 stieg ihre Zahl von 2 959 um 39,4 % auf nunmehr 4 125 an. Die Fremdadoptionen, bei denen zwischen dem Adoptivkind und der annehmenden Familie keine verwandtschaftlichen Beziehungen bestehen, haben hingegen im gleichen Zeitraum von 7 115 auf 2 710 abgenommen (— 61,9 %). Somit lag der Anteil der Fremdadoptionen, der 1977 noch 70,6 % betragen hatte, im Berichtsjahr nur noch bei 39,6 %. Der Kinderwunsch unfreiwillig kinderloser Ehepaare, auf den Fremdadoptionen häufig zurückzugehen, läßt sich also zunehmend seltener erfüllen.

Eine differenzierte Analyse der Fremdadoptionen anhand der persönlichen Merkmale der adoptierten Kinder und Jugendlichen führt zu weiteren interessanten Erkenntnissen über diesen Personenkreis. So hängt der Anteil der Adoptionen durch Nichtverwandte stark vom Alter der Adoptierten ab. Bei den unter 1jährigen lag er im früheren Bundesgebiet bei 74,7 % und bei den 1- bis unter 3jähri-



gen sogar bei 86,0 %. Hierin spiegelt sich der Wunsch vieler Adoptiveltern wider, möglichst einen Säugling oder ein Kleinkind als Kind anzunehmen. Umgekehrt stellt sich die Situation bei den älteren Kindern und den Jugendlichen dar. So wurden 1991 beispielsweise lediglich 7,7 % der über 12jährigen in Familien vermittelt, zu denen keine Verwandtschaftsbeziehung bestand. In 84,6 % der Fälle

erfolgte dagegen eine Adoption durch Stiefvater oder -mutter. Darin drückt sich auch die Tatsache aus, daß Kinder aus geschiedenen Ehen, deren sorgeberechtigter Elternteil eine neue Bindung eingegangen ist, in der Regel bereits im Schulalter sind.

Wie zu erwarten, ist der Anteil der Fremdadoptionen bei nichtehelich geborenen Kindern und Jugendlichen mit 59,1 % und bei den ausländischen Adoptierten mit 61,9 % überdurchschnittlich hoch. Dagegen lassen sich hinsichtlich des Geschlechts und der Trägerschaft der Adoptionsvermittlungsstelle keine signifikanten Unterschiede im Hinblick auf das Verwandtschaftsverhältnis von Adoptiertem und annehmender Familie feststellen.

In Deutschland wurden 1991 insgesamt 6 517 Kinder und Jugendliche (91,2 %) von Deutschen adoptiert. Während im früheren Bundesgebiet der Anteil der Nichtdeutschen an den Adoptiveltern bei 2,0 % lag und in 7,2 % der Fälle ein Elternteil die deutsche und ein Elternteil eine andere Staatsangehörigkeit besaß, betrug er in den neuen Ländern und Berlin-Ost zusammen lediglich 0,3 %.

In den alten Bundesländern nimmt der Anteil der Deutschen an den Adoptiveltern mit zunehmendem Alter der Adoptierten tendenziell ab. Während sich hinsichtlich des Geschlechts und des Kindschaftsverhältnisses des angenommenen Minderjährigen und der Trägerschaft der vermittelnden Stelle keine Besonderheiten ergeben, werden ausländische Kinder und Jugendliche mit 73,3 % erwartungsgemäß unterdurchschnittlich häufig von Deutschen adoptiert.

Neben dem soeben dargestellten Verhältnis zwischen Adoptivkindern und Adoptiveltern sind die Lebensum-

**Tabelle 2: Adoptierte Kinder und Jugendliche nach persönlichen Merkmalen, Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern und deren Staatsangehörigkeit**

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt			Davon (Sp. 1) Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern			Davon (Sp. 1) Staatsangehörigkeit der Adoptiveltern		
	1991	1990	Veränderung 1991 gegenüber 1990 in %	verwandt	Stiefvater/ Stiefmutter	nicht verwandt	deutsch	nicht-deutsch	deutsch/nicht-deutsch
Deutschland ...	7 142		x	306	3 950	2 886	6 517	135	490
Früheres Bundesgebiet ...	6 835	6 947	- 1,6	292	3 833	2 710	6 211	135	489
nach dem Alter									
von ... bis unter ... Jahren									
unter 1 ...	182	561	- 67,6	7	39	136	167	11	4
1 - 3 ...	1 901	1 743	+ 9,1	38	229	1 634	1 811	25	65
3 - 6 ...	1 386	1 485	- 6,7	71	781	534	1 275	20	91
6 - 12 ...	2 272	2 151	+ 5,6	92	1 858	322	2 049	42	181
12 und älter ...	1 094	1 007	+ 8,6	84	926	84	909	37	148
nach dem Geschlecht									
männlich ...	3 463		x	158	1 951	1 354	3 139	80	244
weiblich ...	3 372		x	134	1 882	1 356	3 072	55	245
nach dem Kindschaftsverhältnis									
ehelich ...	3 169		x	160	2 464	545	2 882	68	219
nichtehelich ...	3 666		x	132	1 369	2 165	3 329	67	270
nach der Staatsangehörigkeit									
deutsch ...	5 485	5 797	- 5,4	199	3 411	1 875	5 222	57	206
nichtdeutsch ...	1 350	1 150	+ 17,4	93	422	835	989	78	283
nach dem Träger									
öffentliche Träger ...	6 500	6 689	- 2,8	291	3 765	2 444	5 888	127	485
freie Träger ...	335	258	+ 29,8	1	68	266	323	8	4
Neue Länder und Berlin-Ost ...	307		x	14	117	176	306	-	1

Tabelle 3: Adoptierte Kinder und Jugendliche 1991 nach persönlichen Merkmalen und Art der Unterbringung vor Beginn der Adoptionspflege bzw. des -verfahrens

Deutschland

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Art der Unterbringung vor Beginn der Adoptionspflege bzw. des -verfahrens							
		leibliche Eltern	leiblicher Elternteil mit Stiefelternanteil oder Partner	alleinerziehender Elternteil	Großeltern/sonstige Verwandte	Pflegefamilie	Heim	Krankenhaus	unbekannt
Deutschland	7 142	110	3 754	521	299	817	855	746	40
Früheres Bundesgebiet	6 835	106	3 621	511	291	797	789	680	40
nach dem Alter									
von bis unter Jahren									
unter 1	182	2	9	15	6	21	28	100	1
1 — 3	1 901	41	169	247	80	380	376	580	28
3 — 6	1 386	23	759	114	78	182	222	—	8
6 — 12	2 272	16	1 781	97	66	173	136	—	3
12 und älter	1 094	24	903	38	61	41	27	—	—
nach dem Geschlecht									
männlich	3 463	47	1 835	282	157	375	391	359	17
weiblich	3 372	59	1 786	229	134	422	398	321	23
nach dem Kindschaftsverhältnis									
ehelich	3 169	94	2 204	111	132	246	232	147	3
nichtehelich	3 666	12	1 417	400	159	551	557	533	37
nach der Staatsangehörigkeit									
deutsch	5 485	53	3 281	395	164	576	423	587	6
nichtdeutsch	1 350	53	340	116	127	221	366	93	34
nach dem Träger									
öffentliche Träger	6 500	104	3 598	492	282	739	656	589	40
freie Träger	335	2	23	19	9	58	133	91	—
Neue Länder und Berlin-Ost	307	4	133	10	8	20	66	66	—

stände der betroffenen jungen Menschen vor der Adoption bzw. dem Beginn der Adoptionspflege und ihre Beziehung zur Herkunftsfamilie von besonderem Interesse. Hierüber informieren die in der Statistik erfaßten Angaben über den Familienstand der abgebenden Eltern und die Art der Unterbringung der Kinder und Jugendlichen im Vorfeld der Adoption.

Im früheren Bundesgebiet lebten vor der Adoption bzw. dem Beginn der einer Adoption üblicherweise vorangehenden Adoptionspflege, während der sich der junge

Mensch bereits in der vorgesehenen Adoptivfamilie aufhält, 3 621 (53,0 %) zur Adoption vorgesehene Kinder und Jugendliche bei einem leiblichen Elternteil mit Stiefelternanteil oder Partner. Dieser Anteilswert korrespondiert mit dem der Stiefelternadoptionen von 56,1 %. Für insgesamt gut die Hälfte der betroffenen jungen Menschen ist die Adoption somit nicht mit einem Wechsel der familiären Situation und der Bezugspersonen verbunden.

11,7 bzw. 11,5 % der Adoptierten lebten vorher bei einer Pflegefamilie bzw. in einem Heim. Für diese Kinder und

Tabelle 4: Adoptierte Kinder und Jugendliche 1991 nach persönlichen Merkmalen sowie nach dem Familienstand der abgebenden Eltern zu Beginn der Adoptionspflege bzw. des -verfahrens

Deutschland

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Familienstand der abgebenden Eltern/des sorgeberechtigten Elternteils					Eltern sind tot	Familienstand unbekannt
		ledig	verheiratet, zusammenlebend	verheiratet, getrennt lebend	geschieden	verwitwet		
Deutschland	7 142	3 095	508	203	2 965	157	74	140
Früheres Bundesgebiet	6 835	2 965	462	194	2 852	151	71	140
nach dem Alter								
von bis unter Jahren								
unter 1	182	118	13	7	41	—	1	2
1 — 3	1 901	1 245	180	98	264	12	22	80
3 — 6	1 386	665	105	50	491	23	15	37
6 — 12	2 272	686	95	31	1 370	48	25	17
12 und älter	1 094	251	69	8	686	68	8	4
nach dem Geschlecht								
männlich	3 463	1 498	216	99	1 468	80	45	57
weiblich	3 372	1 467	246	95	1 384	71	26	83
nach dem Kindschaftsverhältnis								
ehelich	3 169	—	306	161	2 527	133	32	10
nichtehelich	3 666	2 965	156	33	325	18	39	130
nach der Staatsangehörigkeit								
deutsch	5 485	2 237	316	178	2 603	102	45	4
nichtdeutsch	1 350	728	146	16	249	49	26	136
Neue Länder und Berlin-Ost	307	130	46	9	113	6	3	—

Jugendlichen wurde die vorübergehende Unterbringung außerhalb des Elternhauses somit durch die auf Dauer angelegte Einbindung in die Adoptivfamilie abgelöst.

Die Angabe zum „Familienstand“ gibt Auskunft über die Familienstandsbeziehung der leiblichen Eltern zueinander. Dies hat zur Folge, daß zum Beispiel bei geschiedenen Eltern das Eingehen einer erneuten Ehe eines oder beider Elternteile des Adoptivkindes nicht berücksichtigt wird. Maßgebender Zeitpunkt für die Meldung ist der Beginn der Adoptionspflege. Fand keine Adoptionspflege statt, so ist der Zeitpunkt des Antrages auf Adoption ausschlaggebend.

Von den im Berichtsjahr im früheren Bundesgebiet Adoptierten wurden 2 965 (43,4 %) von ledigen Müttern nicht-ehelich zur Welt gebracht. In weiteren 3 046 Fällen (44,6 %) sind die leiblichen Eltern inzwischen geschieden bzw. leben getrennt. 462 Kinder und Jugendliche (6,8 %) stammen aus — zumindest formal — vollständigen Familien, in denen die leiblichen Eltern verheiratet sind und zusammenleben.

In Übereinstimmung mit den bisher aufgezeigten Strukturzusammenhängen nimmt der Anteil der Kinder und Jugendlichen, die aus geschiedenen Ehen stammen, mit steigendem Alter der Adoptivkinder zu. Bei den nichtehelichen Kindern dominiert naturgemäß der Familienstand „ledig“ mit einem Anteil von 80,9 %. Bei den ausländischen Adoptierten wird als Familienstand der abgebenden Eltern überproportional häufig „ledig“ (53,9 %), „verheiratet zusammenlebend“ (10,8 %) und „unbekannt“ (10,1 %) angegeben.

### Zahl ausländischer Adoptivkinder deutlich angestiegen

1 355 der 1991 in Deutschland adoptierten Kinder und Jugendlichen waren ausländischer Herkunft (19,0 %). Davon fanden 1 350, 17,4 % mehr als ein Jahr zuvor, im früheren Bundesgebiet eine neue Heimat, während lediglich fünf von Familien in den neuen Ländern und Berlin-Ost als Kind angenommen wurden.

Von den in den alten Bundesländern adoptierten ausländischen Minderjährigen stammten 513 aus europäischen Staaten (38,0 %), 421 aus Asien (31,2 %), 330 aus Amerika (24,4 %) und 86 aus afrikanischen Ländern und anderen Teilen der Welt (6,4 %). Hauptherkunftsländer waren Indien mit 185, Rumänien mit 182, Brasilien mit 108, Jugoslawien mit 90, Polen mit 77 und die Philippinen mit 71 adoptierten Kindern und Jugendlichen.

729 (54,0 %) nichtdeutsche Minderjährige wurden eigens zum Zwecke der Adoption in das frühere Bundesgebiet geholt. Besonders hoch war der Anteil dieser Personengruppe bei den amerikanischen (68,2 %) und asiatischen Ländern (65,8 %).

53,3 % der adoptierten Ausländer waren Mädchen. Ihr Anteil war insbesondere bei den asiatischen Kindern auffallend hoch (Indien: 72,4 %; Philippinen: 64,8 %). Während insgesamt 30,5 % der Adoptierten jünger als drei Jahre waren, betrug deren Anteil bei den Nichtdeutschen immer-

Tabelle 5. Nichtdeutsche adoptierte Kinder und Jugendliche 1991 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen und Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern sowie Angenommene aus dem Ausland

Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Und zwar			
		zum Zweck der Adoption ins Inland geholt	weiblich	im Alter von unter 3 Jahren	mit den Adoptiveltern nicht verwandt
Insgesamt	1 350	729	720	637	835
Europa zusammen	513	189	244	245	295
darunter					
Griechenland	13		4	6	8
Italien	16		7	10	11
Jugoslawien	90		39	43	51
Österreich	15		5	2	2
Polen	77		38	14	17
Rumänien	182		97	126	146
Türkei	64		26	31	43
Afrika zusammen	75	36	41	25	32
dar Äthiopien	22		9	15	19
Amerika zusammen	330	225	157	181	257
darunter					
Vereinigte Staaten	46		22	28	24
Brasilien	108		40	65	95
Chile	24		13	15	23
Kolumbien	46		28	19	39
Peru	33		14	20	28
Asien zusammen	421	277	272	181	245
darunter					
Indien	185		134	123	153
Philippinen	71		46	7	10
Thailand	54		33	3	15
Vietnam	8		2	4	4
Übrige Welt zusammen	11	2	6	5	6

hin 47,2 %. Hier dürften die besseren Integrationschancen von Kleinkindern eine wichtige Rolle bei der Auswahl der zu adoptierenden Minderjährigen gespielt haben. In bezug auf die Hauptherkunftsländer zeigt sich, daß der Anteil der unter 3jährigen aus Rumänien (69,2 %) und Indien (66,5 %) außergewöhnlich hoch ist. Dagegen ist er bei den aus Polen (18,2 %) und den Philippinen (9,9 %) stammenden Kindern sehr niedrig. Ein ähnliches Bild ergibt sich auch, wenn man die Verwandtschaftsbeziehungen zwischen den Adoptiveltern und den Adoptivkindern betrachtet. Insgesamt bestanden in 61,9 % der Fälle keine verwandtschaftlichen Beziehungen. Die Anteile sind wiederum bei den Minderjährigen aus Brasilien (88,0 %), Indien (82,7 %) und Rumänien (80,2 %) besonders groß. Dagegen wurden lediglich 22,1 % der polnischen und 14,1 % der philippinischen Kinder fremdadoptiert.

### Regionale Unterschiede

Tabelle 6 auf S. 510 gibt einen Überblick über das Adoptionswesen in den Bundesländern im Jahr 1991. Dabei wird zunächst noch einmal das unterschiedliche Gewicht der Adoptionen in Ost und West deutlich. Während in den neuen Ländern lediglich 9 von 100 000 unter 18jährigen adoptiert wurden, betrug der Anteilswert im früheren Bundesgebiet 58 je 100 000. In den alten Bundesländern variierte diese Quote zwischen 45 je 100 000 in Bayern und 68 je 100 000 in Nordrhein-Westfalen und im Saarland. Auch hinsichtlich der persönlichen Merkmale der adoptierten Kinder und Jugendlichen weisen die einzelnen Länder des früheren Bundesgebietes zum Teil erstaunliche Unterschiede auf. So schwankt beispielsweise der Anteil der

Tabelle 6: Eckdaten über die Adoptionen 1991 nach Ländern  
Deutschland

Land	Im Berichtsjahr Adoptierte								Am Jahresende zur Adoption Vorgemerkte			Am Jahresende vorhandene Adoptionsbewerber <sup>2)</sup>	Adoptionsbewerber je vorgemerktem Kind/Jugendlichen	Kinder und Jugendliche in Adoptionspflege am Jahresende	Zum Zweck der Adoption ins Inland geholte Kinder und Jugendliche
	insgesamt	je 100 000 Kinder und Jugendliche <sup>1)</sup>	und zwar (von Spalte 1)						insgesamt	männlich	weiblich				
			weiblich	nicht-ehe-lich	nicht-deutsch	im Alter von unter 3 Jahren	durch deutsche Staatsangehörige	durch Verwandte einschli. Stiefeltern							
Baden-Württemberg	1 005	52	493	532	264	276	891	608	150	70	80	2 587	17	758	168
Bayern	991	45	485	574	157	263	869	642	95	48	47	2 732	29	711	75
Berlin-West	172	49	87	140	14	76	159	52	26	18	8	214	8	183	3
Bremen	71	65	33	42	11	23	65	25	24	18	6	98	4	41	5
Hamburg	160	63	64	93	34	51	152	79	8	3	5	209	26	99	18
Hessen	616	60	297	323	154	208	521	325	51	24	27	1 604	31	643	82
Niedersachsen	738	53	341	366	88	235	690	436	73	42	31	2 687	37	437	44
Nordrhein-Westfalen	2 206	68	1 116	1 159	466	700	2 051	1 444	401	213	188	5 388	13	1 855	215
Rheinland-Pfalz	447	63	232	205	97	118	403	258	55	33	22	1 797	33	368	71
Saarland	128	68	59	59	29	50	124	58	26	17	9	412	16	107	26
Schleswig-Holstein	301	64	165	173	36	83	286	198	34	19	15	708	21	175	22
Früheres Bundesgebiet	6 835	58	3 372	3 666	1 350	2 083	6 211	4 125	943	505	438	18 436	20	5 377	729
Berlin-Ost	16	6	5	13	—	3	16	11	—	—	—	—	x	—	—
Brandenburg	75	12	42	42	2	37	74	29	61	31	30	889	15	273	2
Mecklenburg-Vorpommern	32	7	15	20	—	15	32	9	59	34	25	624	11	91	—
Sachsen	98	10	46	51	2	30	98	49	90	52	38	748	8	520	—
Sachsen-Anhalt	38	6	14	24	1	18	38	17	49	32	17	382	8	206	—
Thüringen	48	8	17	26	—	25	48	16	83	38	45	747	9	222	—
Neue Länder und Berlin-Ost	307	9	139	176	5	128	306	131	342	187	155	3 390	10	1 312	2
Deutschland	7 142	46	3 511	3 842	1 355	2 211	6 517	4 256	1 285	692	593	21 826	17	6 689	731

1) Bevölkerungsstand, Jahresdurchschnitt 1991 — 2) Teilweise Doppelzählungen möglich.

nichtehelichen Adoptierten zwischen 45,9 % in Rheinland-Pfalz und 81,4 % in Berlin-West, und die Anteile der jungen Menschen ausländischer Herkunft betragen zwischen 8,1 % in Berlin-West und 26,3 % in Baden-Württemberg. Bezüglich der unter 3jährigen liegen die Extremwerte bei Anteilen von 26,4 % in Rheinland-Pfalz und 44,2 % in Berlin-West. Den niedrigsten Anteilswert bei den Verwandtensadoptionen weist Berlin-West mit 30,2 % auf, während Schleswig-Holstein mit 65,8 % den höchsten Anteil verzeichnet. Insbesondere in Berlin-West weicht die Struktur der Adoptivkinder somit deutlich von der des früheren Bundesgebietes ab.

Die schwierige Situation Adoptionswilliger wird auch noch einmal anhand der Angaben zu den am Jahresende 1991

bei den Adoptionsvermittlungsstellen registrierten Adoptionsbewerbern und zur Adoption vorgemerkten Minderjährigen deutlich. Bundesweit standen 21 826 Bewerber 1 285 vorgemerkte Kinder und Jugendliche gegenüber. Rein rechnerisch entfielen somit auf ein Kind 17 Bewerber. In den neuen Ländern und Berlin-Ost betrug diese Relation 10 zu 1, im früheren Bundesgebiet sogar durchschnittlich 20 zu 1. Regional ist die Situation dabei sehr unterschiedlich. Im Westen steht einer Bewerber-Kind-Relation von 4 in Bremen ein gut neunmal so hoher Wert in Niedersachsen gegenüber (37). In den neuen Bundesländern variieren die entsprechenden Quoten zwischen 8 in Sachsen und Sachsen-Anhalt sowie 15 in Brandenburg.

Dipl.-Ökonom Martin Beck

# Preise im Juni 1993

Das Preisklima ist im Juni 1993 nach wie vor von gegenläufigen Tendenzen geprägt. Wie ein Blick auf die im Schaubild 1 auf S. 512 dargestellte Entwicklung ausgewählter Preisindizes für das frühere Bundesgebiet zeigt, steht den seit Mitte 1992 im großen und ganzen

Ausgewählte Preisindizes  
Früheres Bundesgebiet  
1985 = 100

Jahr Monat	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte <sup>1)</sup>			Groß- hand- dels- ver- kaufs- preise <sup>1)</sup>	Ein- zel- hand- dels- preise <sup>2)</sup>	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	ins- ge- samt	Investi- tions- güter <sup>2)</sup>	Ver- brauchs- güter <sup>2)</sup>			ins- ge- samt	ohne Saison- waren
1987 D	95,1	104,9	95,1	89,2	99,7	100,1	100,1
1988 D	96,3	107,0	95,5	89,9	100,3	101,4	101,4
1989 D	99,3	109,7	100,1	94,5	102,3	104,2	104,2
1990 D	101,0	112,9	102,9	95,2	104,4	107,0	106,9
1991 D	103,4	116,6	107,5	96,7	107,1	110,7	110,6
1992 D	104,8	120,0	110,5	96,8	109,8	115,1	115,2
1992 April	104,9	119,8	110,4	98,1	109,7	114,5	114,4
Mai	105,1	120,0	110,8	98,1	110,2	115,0	114,8
Juni	105,2	120,3	111,1	98,0	110,2	115,2	115,1
Juli	105,1	120,5	110,7	96,7	110,1	115,2	115,2
Aug.	105,1	120,6	110,5	96,0	109,9	115,4	115,6
Sept.	105,1	120,7	110,9	95,6	109,9	115,7	116,0
Okt.	104,9	120,8	111,1	95,5	110,1	116,1	116,5
Nov.	104,8	120,9	111,2	95,5	110,4	116,7	117,0
Dez.	104,6	121,0	111,0	95,1	110,4	116,8	117,2
1993 Jan.	104,8	121,6	111,4	95,8	111,3	118,1	118,3
Febr.	104,8	121,6	111,8	96,0	111,7	118,6	118,8
März	104,9	121,7	112,1	96,2	111,9	119,0	119,2
April	105,0	122,2	112,4	96,1	112,2	119,4	119,5
Mai	104,8	122,0	112,3	96,0	112,4	119,8	119,8
Juni	104,8	122,1	112,2	96,2	112,4	120,0	120,1

Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1992 April	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4
Mai	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,4	—	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,3
Juni	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,3	- 0,1	—	+ 0,2	+ 0,3
Juli	- 0,1	+ 0,2	- 0,4	- 1,3	- 0,1	—	+ 0,1
Aug.	—	+ 0,1	- 0,2	- 0,7	- 0,2	+ 0,2	+ 0,3
Sept.	—	+ 0,1	+ 0,4	- 0,4	—	+ 0,3	+ 0,3
Okt.	- 0,2	+ 0,1	+ 0,2	- 0,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,4
Nov.	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	—	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,4
Dez.	- 0,2	+ 0,1	- 0,2	- 0,4	—	+ 0,1	+ 0,2
1993 Jan.	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,8	+ 1,1	+ 0,9
Febr.	—	—	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4
März	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,3
April	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,3	- 0,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
Mai	- 0,2	- 0,2	- 0,1	- 0,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,3
Juni	—	+ 0,1	- 0,1	+ 0,2	—	+ 0,2	+ 0,3

Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1987 D	- 2,5	+ 2,2	+ 0,3	- 3,7	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2
1988 D	+ 1,3	+ 2,0	+ 0,4	+ 0,8	+ 0,6	+ 1,3	+ 1,3
1989 D	+ 3,1	+ 2,5	+ 4,8	+ 5,1	+ 2,0	+ 2,8	+ 2,8
1990 D	+ 1,7	+ 2,9	+ 2,8	+ 0,7	+ 2,1	+ 2,7	+ 2,6
1991 D	+ 2,4	+ 3,3	+ 4,5	+ 1,6	+ 2,6	+ 3,5	+ 3,5
1992 D	+ 1,4	+ 2,9	+ 2,8	+ 0,1	+ 2,5	+ 4,0	+ 4,2
1992 April	+ 1,9	+ 3,1	+ 5,1	+ 2,3	+ 3,2	+ 4,6	+ 4,7
Mai	+ 2,0	+ 3,0	+ 5,0	+ 1,7	+ 3,3	+ 4,6	+ 4,6
Juni	+ 2,0	+ 3,0	+ 5,1	+ 1,2	+ 3,0	+ 4,3	+ 4,5
Juli	+ 1,1	+ 2,9	+ 1,3	- 0,9	+ 2,4	+ 3,3	+ 3,6
Aug.	+ 1,1	+ 3,0	+ 1,1	- 0,7	+ 2,4	+ 3,5	+ 3,8
Sept.	+ 0,8	+ 2,9	+ 0,8	- 1,2	+ 2,3	+ 3,6	+ 3,8
Okt.	+ 0,5	+ 2,7	+ 0,8	- 1,6	+ 2,2	+ 3,7	+ 3,9
Nov.	+ 0,5	+ 2,8	+ 1,1	- 2,2	+ 1,9	+ 3,7	+ 4,1
Dez.	+ 0,5	+ 2,1	+ 1,6	- 1,9	+ 1,9	+ 3,7	+ 4,2
1993 Jan.	+ 0,8	+ 3,1	+ 2,4	- 1,4	+ 2,6	+ 4,4	+ 4,8
Febr.	+ 0,5	+ 2,7	+ 2,1	- 1,8	+ 2,4	+ 4,2	+ 4,6
März	+ 0,3	+ 2,3	+ 2,0	- 1,6	+ 2,3	+ 4,2	+ 4,6
April	+ 0,1	+ 2,0	+ 1,8	- 2,0	+ 2,3	+ 4,3	+ 4,5
Mai	- 0,3	+ 1,7	+ 1,4	- 2,1	+ 2,0	+ 4,2	+ 4,4
Juni	- 0,4	+ 1,5	+ 1,0	- 1,8	+ 2,0	+ 4,2	+ 4,3

<sup>1)</sup> Ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer. — <sup>2)</sup> Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. — <sup>3)</sup> Einschl. Umsatz- (Mehrwert-)steuer

stagnierenden bzw. rückläufigen Preisbewegungen auf der Erzeuger- und Großhandelsstufe ein ungebrochener Preisaufruf bei den Verbraucherpreisen gegenüber. Die Einfuhrpreise sind bis zuletzt weiter gesunken und lagen im Mai 1993 (dem zuletzt verfügbaren Stand) um 3,6 % niedriger als vor Jahresfrist.

Von Mai auf Juni 1993 blieben die Erzeugerpreise gewerblicher Produkte sowie die Einzelhandelspreise im Durchschnitt stabil, während sich die Großhandelsverkaufspreise — nach Rückgängen in den beiden Vormonaten — um 0,2 % erhöhten. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte stieg ebenfalls um 0,2 %; die monatliche Veränderungsrate war damit moderater als in den vergangenen fünf Monaten.

Preisdämpfende Effekte gingen im Juni wie bereits im Mai 1993 von den Mineralölzeugnissen aus. Ohne diese Verbilligungen wäre die monatliche Preissteigerungsrate sowohl beim Groß- als auch beim Einzelhandel höher ausgefallen; die jährliche Veränderungsrate wurde bei allen hier behandelten Preisindizes bis hin zu den Verbraucherpreisen durch den Rückgang der Mineralölpreise spürbar nach unten gedrückt.

Die Preise für Saisonwaren zogen auf der Großhandelsstufe mit + 1,6 % gegenüber Mai 1993 deutlich an, reduzierten sich aber binnen Monatsfrist für den Endverbraucher um 2,3 %. Ohne Saisonwaren wäre der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte sowohl im Monats- als auch im Jahresvergleich etwas stärker gestiegen.

	Veränderungen Juni 1993 gegenüber	
	Mai 1993	Juni 1992
%		
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte		
insgesamt	—	- 0,4
ohne Mineralölzeugnisse	—	- 0,3
Mineralölzeugnisse	- 1,3	- 3,0
Index der Großhandelsverkaufspreise		
insgesamt	+ 0,2	- 1,8
ohne Mineralölzeugnisse	+ 0,4	- 1,6
Mineralölzeugnisse	- 2,6	- 4,8
ohne Saisonwaren	+ 0,1	- 1,0
Saisonwaren	+ 1,6	- 18,0
Index der Einzelhandelspreise		
insgesamt	—	+ 2,0
ohne Heizöl und Kraftstoffe	+ 0,1	+ 2,1
Heizöl und Kraftstoffe	- 1,5	- 1,1
ohne Saisonwaren	—	+ 2,2
Saisonwaren	- 2,3	- 5,2
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte		
insgesamt	+ 0,2	+ 4,2
ohne Heizöl und Kraftstoffe	+ 0,2	+ 4,4
Heizöl und Kraftstoffe	- 0,6	- 0,6
ohne Saisonwaren	+ 0,3	+ 4,3
Saisonwaren	- 2,3	- 5,5

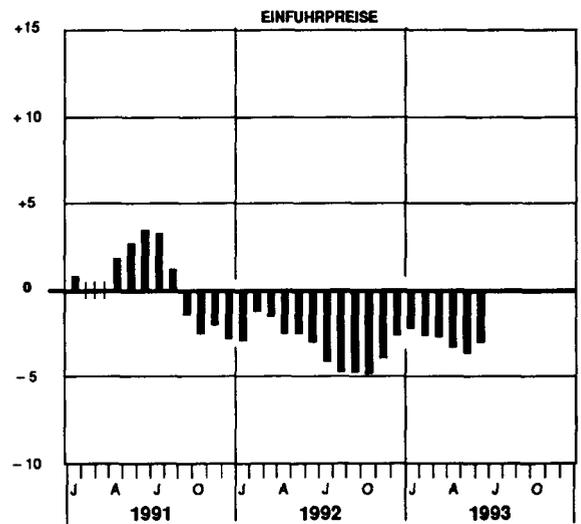
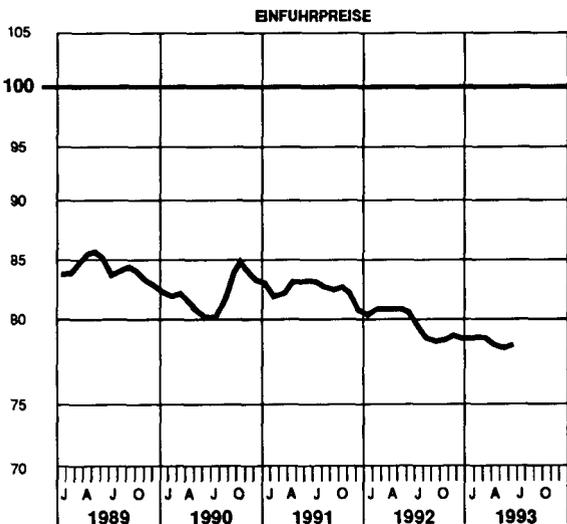
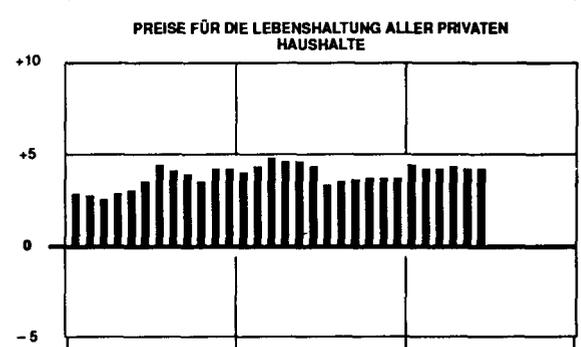
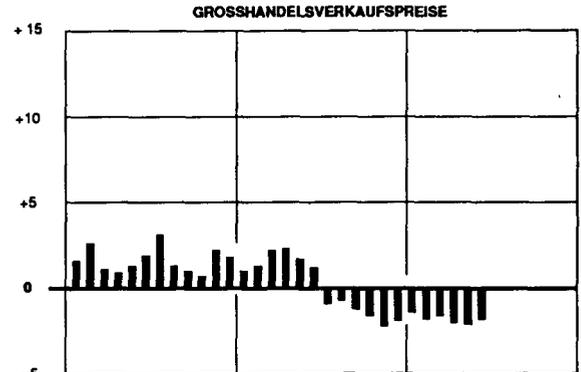
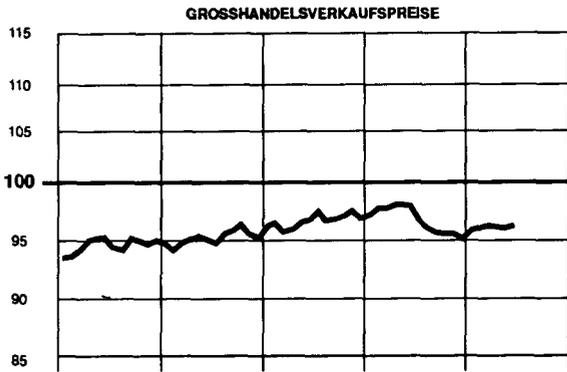
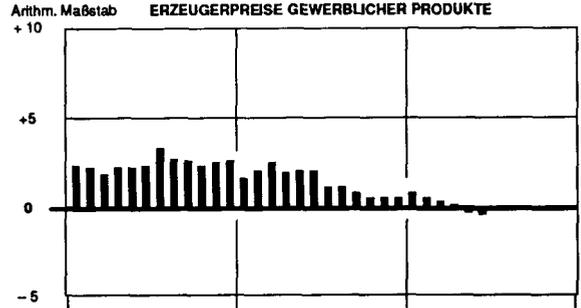
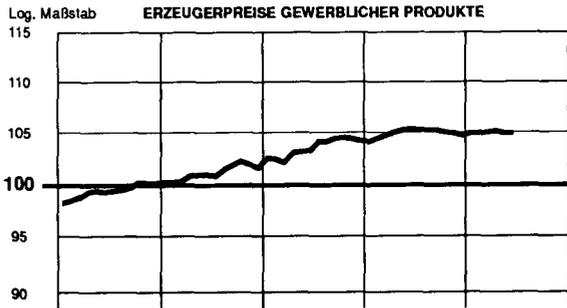
Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) blieb im Juni 1993 unverändert auf dem Stand von 104,8 (1985 = 100) und lag damit um 0,4 % niedriger als im Juni 1992.

Zu Preisrückgängen kam es von Mai auf Juni 1993 vor allem bei Erzeugnissen des Grundstoff- und Produktions-

**AUSGEWÄHLTE PREISINDIZES**  
Früheres Bundesgebiet

Preisindex  
1985 = 100

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



gütergewerbes (— 0,3 %). Am stärksten war der Rückgang bei Mineralölzeugnissen (— 1,3 %), während bei Eisen und Stahl, NE-Metallen und -Metallhalbzeug monatliche Preissteigerungen von + 0,2 und + 0,7 % festgestellt wurden.

Innerhalb der Fertigerzeugnisse zogen die Preise der Investitionsgüter binnen Monatsfrist mit + 0,1 % leicht an, während die Verbrauchsgüterpreise mit — 0,1 % etwas nachgaben.

Der Index der Großhandelsverkaufspreise erhöhte sich von Mai auf Juni 1993 um 0,2 % auf den Stand 96,2 (1985 = 100). Gegenüber dem Vorjahresmonat ergibt sich daraus ein Indexrückgang von 1,8 %. Die Jahresveränderungsrate ist damit seit zwölf Monaten rückläufig (siehe Schaubild 1).

Bei einer Branchenbetrachtung zeigt sich, daß von Mai auf Juni 1993 die Preise in den einzelnen Wirtschaftsgruppen des Großhandels mit Rohstoffen und Halbwaren — bis auf die Sonderentwicklung im Großhandel mit Altmaterial, Reststoffen — nachgaben bzw. stagnierten, während sie beim Großhandel mit Fertigwaren überwiegend anzogen. Im Jahresvergleich ist das Bild weniger eindeutig. Hier fallen beim Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren die anhaltend deutliche Steigerungsrate beim Großhandel mit Holz, Baustoffen, Installationsbedarf sowie die auch im Jahresvergleich extrem hohe Preissteigerung beim Großhandel mit Altmaterial, Reststoffen auf. Letzteres ist hauptsächlich auf ein starkes Anziehen der Preise für Stahlschrott zurückzuführen. Beim Großhandel mit Fertigwaren kam es im Juni 1993 ebenfalls zu einem Indexrückgang im Vergleich zum Vorjahr, obwohl in den meisten Wirtschaftsgruppen Preissteigerungen zu verzeichnen waren. Hier schlägt die deutlich negative Veränderungsrate beim Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren als umsatzstärkste Wirtschaftsgruppe durch.

Im einzelnen ergaben sich bei den 14 Wirtschaftsgruppen des Großhandels folgende Veränderungen gegenüber dem Vormonat bzw. dem Vorjahresmonat:

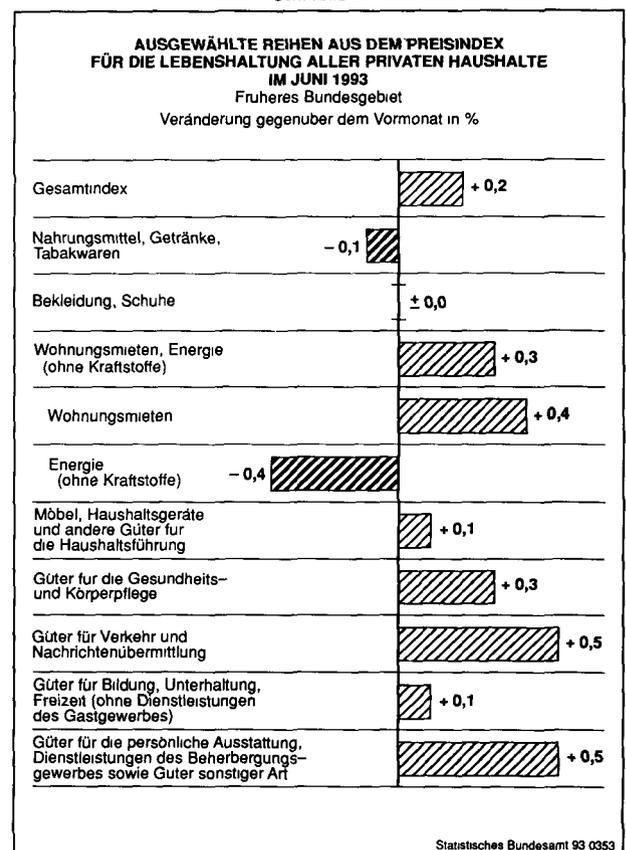
	Veränderungen Juni 1993 gegenüber	
	Mai 1993	Juni 1992
	%	
<b>Großhandel mit</b>		
Rohstoffen und Halbwaren . . . . .	— 0,2	+ 2,8
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren . . . . .	— 0,5	— 4,4
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw. . . . .	— 0,2	— 4,2
technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk . . . . .	— 0,2	— 3,0
festen Brennstoffen, Mineralölzeugnissen . . . . .	— 1,9	— 3,8
Erzen, Stahl, NE-Metallen usw. . . . .	—	— 7,0
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf . . . . .	— 0,1	+ 2,8
Altmaterial, Reststoffen . . . . .	+ 17,9	+ 12,4
Fertigwaren . . . . .	+ 0,4	— 1,2
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren . . . . .	+ 0,7	— 5,1
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren . . . . .	—	+ 2,1
Metallwaren, Einrichtungsgegenständen . . . . .	+ 0,3	+ 1,1
feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw. . . . .	+ 0,4	+ 1,5
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf . . . . .	+ 0,3	+ 2,3
pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen . . . . .	—	+ 0,1
Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art . . . . .	+ 0,1	— 0,4

Der Index der Einzelhandelspreise blieb im Juni 1993 mit 112,4 auf dem Stand des Vormonats. Diese im Vergleich zu den Vormonaten günstigere Entwicklung ist zum großen Teil auf die preisdämpfenden Effekte, die von Saisonwaren sowie von Heizöl und Kraftstoffen ausgingen, zurückzuführen. Gegenüber Juni 1992 erhöhten sich die Einzelhandelspreise um 2,0 %. Im Mai hatte die Jahresveränderungsrate ebenfalls bei + 2,0 % gelegen. Bei einer Betrachtung der Jahresveränderungsraten ist der Einfluß der Mehrwertsteuererhöhung Anfang des Jahres zu berücksichtigen.

Unter den Wirtschaftsgruppen des Einzelhandels wies der Einzelhandel mit Fahrzeugen, Fahrzeugteilen, -zubehör und -reifen im Juni 1993 mit + 0,5 % die höchste monatliche Preissteigerungsrate auf.

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte stieg von Mai auf Juni 1993 um 0,2 % auf einen Indexstand von 120,0 und lag damit — wie bereits im Mai 1993 — um 4,2 % über dem Stand des Vorjahres. Preisdämpfend wirkten sich vor allem die Preisrückgänge bei Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (— 0,1 % gegenüber Mai 1993) sowie Energie (— 0,4 %) aus. Preistreibende Effekte gingen von den Gütern für Verkehr und Nachrichtenübermittlung (+ 0,5 % gegenüber Mai 1993) sowie von Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes (+ 1,6 %) und von Pauschalreisen (+ 3,3 %) aus. Auch die Wohnungsmieten stiegen mit + 0,4 % weiter überdurchschnittlich an.

Schaubild 2



Die drei Preisindizes für spezielle Haushaltstypen verzeichneten von Mai auf Juni 1993 eben-

falls jeweils einen Anstieg um 0,2 %. Der Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes reduzierte sich dagegen um 0,3 %, da sich hier Preisrückgänge bei Nahrungsmitteln besonders stark niederschlugen. Im einzelnen ergaben sich im Juni 1993 folgende Veränderungen gegenüber dem Vormonat und dem entsprechenden Monat des Vorjahres:

	Veränderungen Juni 1993 gegenüber	
	Mai 1993	Juni 1992
	%	
Preisindex für		
die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	+ 0,2	+ 4,2
4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen	+ 0,2	+ 4,3
4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen	+ 0,2	+ 3,6
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen	+ 0,2	+ 3,7
die einfache Lebenshaltung eines Kindes	- 0,3	+ 2,4

Der Preisindex für die Kraftfahrzeuganschaffung und -unterhaltung erhöhte sich von Mai auf Juni 1993 mit + 0,3 % etwas stärker als die Verbraucherpreise insgesamt, die Jahresveränderung blieb dagegen mit + 4,0 % etwas niedriger als die entsprechende Veränderungsrate des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte. Besonders stark stiegen die Preise für Personenkraftwagen sowie Reparaturen, Inspektion, Wagenwäsche (jeweils + 0,6 % gegenüber Mai 1993).

Im einzelnen wurden auf den verschiedenen Wirtschaftsstufen im Juni 1993 folgende größere Veränderungen gegenüber dem Vormonat bzw. Vorjahresmonat festgestellt:

	Veränderungen Juni 1993 gegenüber	
	Mai 1993	Juni 1992
	%	
<b>Erzeugerpreise gewerblicher Produkte</b>		
Elektrolytkupfer	+ 6,2	- 15,5
Verbrauchsfertige Speiseöle	+ 3,3	+ 3,3
Halbzeug aus Kupfer und Kupferlegierungen	+ 2,1	- 7,7
Polyäthylen	+ 1,9	- 9,4
Veredeltes Flachglas	+ 1,4	+ 1,7
Grobblech	+ 1,2	- 15,6
Dieselmotoren	- 1,3	- 1,3
Betonstahlmatten	- 3,1	- 3,3
Leichtes Heizöl	- 3,6	- 5,3
Düngemittel	- 4,9	- 17,6
Bitumen	- 6,1	- 13,0
Schweres Heizöl	- 6,4	- 11,8
Flüssiggas	- 6,8	+ 0,5
Weich- und Feinblei	- 9,5	- 31,2
<b>Großhandelsverkaufspreise</b>		
Stahlschrott	+ 25,8	+ 39,4
Seefische	+ 21,3	- 8,5
Speisekartoffeln	+ 18,7	- 7,8
Gießeierzeugnisse	+ 7,3	+ 4,6
Frishobst	+ 5,6	- 27,3
Bearbeitungsreststoffe und Schrott aus NE-Metallen	+ 3,5	- 22,0
Gekühltes Fleisch	+ 3,2	- 13,5
Rohe NE-Metalle	+ 2,9	- 19,4

	Veränderungen Juni 1993 gegenüber	
	Mai 1993	Juni 1992
	%	
<b>noch Großhandelsverkaufspreise</b>		
Lebendes Schlachtvieh	+ 1,4	- 11,8
Motorenbenzin	- 1,0	- 3,9
Düngemittel, Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmittel	- 1,2	- 6,8
Dieselmotoren	- 1,7	- 2,1
Stahlrohre	- 2,5	- 7,9
Heizöle	- 4,8	- 7,2
Rohkaffee	- 7,8	+ 8,9
Frishgemüse	- 15,5	- 10,7
<b>Verbraucherpreise</b>		
Frishobst	- 5,6	- 17,3
Personenbeförderung mit Stadtbahnen und Kraftomnibussen	+ 2,5	+ 5,2
Parkgebühren	+ 1,2	+ 29,9
Dienstleistungen der Krankenhäuser	+ 0,8	+ 3,6
Fremde Reparaturen an Kraftwagen	+ 0,4	+ 6,4
Friseurleistungen	+ 0,4	+ 7,1
Unterrichtsleistungen	+ 0,2	+ 7,0
Küchenmöbel	+ 0,1	+ 4,1
Damenoberbekleidung	± 0,0	+ 2,9
Käse	- 0,2	+ 0,9
Butter	- 0,6	- 1,9
Fische und Fischfilets, frisch oder tiefgefroren	- 0,6	- 4,0
Leichtes Heizöl	- 2,9	- 1,7
Frishgemüse	- 5,2	- 1,8

Dipl.-Volkswirtin Irmtraud Beuerlein

# Übersicht

## über die im laufenden Jahr erschienenen Textbeiträge

	Heft	Seite
<b>Allgemeines, Methoden, Systematiken</b>		
Zur Organisation des Statistischen Systems innerhalb der Europäischen Gemeinschaften . . . . .	7	463
Die deutsche Außenhandelsstatistik im EG-Binnenmarkt . . . . .	1	25
Aspekte der Verbreitung statistischer Ergebnisse . . . . .	5	319
Piloterhebung zum EG-Haushaltspanel . . . . .	5	326
Zum Aufbau einer nationalen Gesundheitsberichterstattung . . . . .	1	33
Todesursachen 1990/91 im vereinten Deutschland . . . . .	4	257
Werbung und Beteiligung der Haushalte an der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1993 . . . . .	6	385
Sozialproduktsberechnung für die ehemalige DDR . . . . .	7	466
Aufbau der Umweltökonomischen Gesamtrechnung . . . . .	2	138
Nachhaltiges Einkommen . . . . .	5	331
Aufbau der Emittentenstruktur der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnung . . . . .	6	432
<b>Bevölkerung</b>		
Piloterhebung zum EG-Haushaltspanel . . . . .	5	326
Haushalte und Familien . . . . .	3	191
Ehescheidungen 1990/91 . . . . .	1	43
<b>Erwerbstätigkeit</b>		
Entwicklung der Erwerbstätigkeit in den neuen Ländern und Berlin-Ost . . . . .	2	91
Beruf und Tätigkeitsmerkmale der Erwerbstätigen . . . . .	4	233
Entwicklung der Erwerbstätigkeit nach Berufen . . . . .	1	48
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>		
Insolvenzen 1992 . . . . .	3	200
Insolvenzverluste 1991 . . . . .	7	483
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>		
Ausgewählte Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1991 . . . . .	2	98
Zur Entwicklung der Viehbestände 1989 bis 1992 in den neuen Ländern und Berlin-Ost . . . . .	3	205
Beschäftigte und Arbeitsleistung in den landwirtschaftlichen Betrieben Deutschlands . . . . .	6	398
Weinmosternte 1992 . . . . .	5	340
Tierische Erzeugung 1992 . . . . .	6	391
<b>Bautätigkeit und Wohnungen</b>		
Wohngeld in den neuen Ländern und Berlin-Ost 1991 . . . . .	5	358
<b>Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr</b>		
Inlandstourismus 1992 . . . . .	7	489
<b>Außenhandel</b>		
Die deutsche Außenhandelsstatistik im EG-Binnenmarkt . . . . .	1	25
Außenhandel 1992 . . . . .	3	212
nach Waren . . . . .	6	406
nach Ursprungs- und Bestimmungsländern . . . . .	5	343
im dritten Vierteljahr 1992 . . . . .	1	55
im vierten Vierteljahr 1992 . . . . .	4	241
<b>Verkehr</b>		
Schätzung von Umfang und Struktur des Transportaufkommens gefährlicher Güter . . . . .	5	351
<b>Geld und Kredit</b>		
Aktienmarkt im Jahr 1992 . . . . .	1	62
<b>Bildung und Kultur</b>		
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal an Hochschulen 1989 . . . . .	4	249
Öffentliche Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Kultur 1975 bis 1990 . . . . .	2	103

	Heft	Seite
<b>Gesundheitswesen</b>		
Zum Aufbau einer nationalen Gesundheitsberichterstattung .....	1	33
Todesursachen 1990/91 im vereinten Deutschland .....	4	257
Krankenhausstatistik 1991 .....	7	498
<b>Sozialleistungen</b>		
Wohngeld in den neuen Ländern und Berlin-Ost 1991 .....	5	358
Einmalige Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt nach § 21 BSHG im Jahr 1991 .....	2	113
Sozialhilfeempfänger 1991 .....	4	279
Einrichtungen der Jugendhilfe in den neuen Ländern und Berlin-Ost 1991 .....	4	292
Adoptionen 1991 .....	7	505
<b>Finanzen und Steuern</b>		
Finanzplanung von Bund und Ländern 1992 bis 1996 .....	1	68
Kommunale Finanzplanungen 1992 bis 1996 .....	4	301
Öffentliche Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Kultur 1975 bis 1990 .....	2	103
Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes am 1. Februar 1993 .....	5	364
Planungen der öffentlichen Haushalte 1993 .....	6	413
<b>Wirtschaftsrechnungen und Versorgung</b>		
Werbung und Beteiligung der Haushalte an der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1993 .....	6	385
Ausgaben für Freizeitgüter in ausgewählten privaten Haushalten im früheren Bundesgebiet sowie den neuen Ländern und Berlin-Ost .....	2	125
<b>Löhne und Gehälter</b>		
Ergebnisse der laufenden Lohnstatistik für 1992 .....	6	421
Bruttojahresverdienste in der Industrie, im Handel, bei Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe 1991 in den neuen Ländern und Berlin-Ost .....	2	132
<b>Preise</b>		
Preise im Jahr 1992 .....	1	72
Januar 1993 .....	2	153
Februar 1993 .....	3	217
März 1993 .....	4	305
April 1993 .....	5	368
Mai 1993 .....	6	447
Juni 1993 .....	7	511
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>		
Sozialproduktsberechnung für die ehemalige DDR .....	7	466
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1992 .....	3	167
Bruttoinlandsprodukt 1992 .....	1	11
<b>Umwelt</b>		
Aufbau der Umweltökonomischen Gesamtrechnung .....	2	138
Nachhaltiges Einkommen .....	5	331
Aufbau der Emittentenstruktur der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnung .....	6	432

# Tabellenteil

## Inhalt

	Seite	Periodizität
<b>Statistische Monatszahlen</b>		
Grundzahlen / Veränderungen .....	404*	monatlich
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung .....	432*	„
Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Volkseinkommen .....	435*	„
 <b>Ausgewählte Tabellen</b>		
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>		
Finanzielle Ergebnisse von im Jahr 1991 eröffneten und bis Ende 1992 abgewickelten Konkurs- und Vergleichsverfahren .....	436*	einmalig
<b>Produzierendes Gewerbe</b>		
Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen .....	437*	monatlich
Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe .....	440*	„
Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe — Fachliche Unter- nehmensteile .....	443*	„
<b>Gesundheitswesen</b>		
Personalkennziffern der Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationsein- richtungen 1991 .....	449*	einmalig
<b>Sozialleistungen</b>		
Adoptierte Kinder und Jugendliche 1991 .....	450*	„
<b>Finanzen und Steuern</b>		
Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte; Nettokreditaufnahme, Schulden und Gemeindesteuern .....	451*	vierteljährlich
<b>Preise</b>		
Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes .....	453*	monatlich
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) .....	454*	„
Preisindex für die Lebenshaltung .....	458*	„
Preisindizes für Bauwerke; Kaufwerte für Bauland .....	462*	vierteljährlich

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992	1993					
					Dez.	Jan	Febr.	März	April	Mai	Juni
<b>Bevölkerung 1)</b>											
<b>Erwerbstätigkeit</b>											
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
Erwerbstätige 2) .....	1 000	28 495p	28 989p	29 115p	28 963p	28 702p	28 649p	28 650p	28 712p	28 658p	...
dar. Abhängige .....	1 000	25 471p	25 948p	26 084p	26 057p	.	.	25 619p	.	.	...
<b>Arbeitsmarkt 3)</b>											
Arbeitslose .....	1 000	1 883	1 689	1 808	2 025	2 257	2 288	2 223	2 197	2 148p	2 166p
und zwar:											
Männer .....	1 000	968	898	983	1 129	1 296	1 326	1 273	1 233	1 198p	1 204p
Jugendliche unter 20 Jahren .....	1 000	66	54	58	62	66	70	68	62	58p	63p
Ausländer .....	1 000	203	208	254	299	328	337	337	340	332p	330p
Arbeitslosenquote .....	%	7,2	6,3	6,6	7,4	8,1	8,3	8,0	7,9	7,8p	7,8p
Zugang an Arbeitslosen .....	1 000	309	305	330	386	556	329	323	392	288p	315p
Offene Stellen .....	1 000	314	331	324	237	242	252	266	272	271p	273p
Arbeitsvermittlungen .....	1 000	197	200	196	180	153	157	189	179	192p	191p
Kurzarbeiter .....	1 000	56	145	283	650	857	1 042	1 061	1 043	939p	897p
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>											
<b>Arbeitsmarkt 3)</b>											
Arbeitslose 4) .....	1 000	—	913	1 170	1 101	1 194	1 181	1 141	1 118	1 097p	1 100p
und zwar:											
Männer .....	1 000	—	383	428	397	451	451	433	412	397p	392p
Jugendliche unter 20 Jahren .....	1 000	—	42	30	24	24	24	23	20	18p	19p
Ausländer .....	1 000	—	14	16	15	15	16	15	15	15p	15p
Arbeitslosenquote .....	%	—	10,3	14,8	13,9	16,4	16,2	15,7	15,4	15,1p	15,1p
Zugang an Arbeitslosen .....	1 000	—	120	131	105	212	103	103	113	94p	106p
Offene Stellen .....	1 000	—	31	33	33	36	33	32	32	36p	38p
Arbeitsvermittlungen .....	1 000	—	56	55	45	63	52	54	56	48p	51p
Kurzarbeiter .....	1 000	—	1 616	370	233	214	235	246	231	215p	201p
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>											
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
Insolvenzen .....	Anzahl	13 271	12 922	14 107	1 291	1 309	1 318	1 454	1 456	...	...
Unternehmen .....	Anzahl	8 730	8 445	9 828	934	924	972	1 064	1 039	...	...
dar.: Verarbeitendes Gewerbe .....	Anzahl	1 530	1 436	1 827	198	177	231	220	196	...	...
Baugewerbe .....	Anzahl	1 724	1 703	1 890	156	169	196	218	190	...	...
Handel .....	Anzahl	2 197	2 160	2 456	257	253	232	228	258	...	...
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen .....	Anzahl	2 545	2 431	2 803	253	243	229	284	292	...	...
Übrige Gemeinschaftsdienstleistungen 5) .....	Anzahl	4 541	4 477	4 289	357	385	346	390	417	...	...
Beantragte Konkursverfahren .....	Anzahl	13 243	12 903	14 094	1 290	1 301	1 315	1 445	1 453	...	...
dar. mangels Masse abgelehnt .....	Anzahl	10 029	9 667	10 403	920	1 024	974	1 038	1 048	...	...
Eröffnete Vergleichsverfahren .....	Anzahl	42	39	37	4	8	5	9	5	...	...
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>											
<b>Gesamtvollstreckungsverfahren</b>											
dar.: Unternehmen .....	Anzahl	—	401	1 185	129	133	146	195	250	...	...
dar.: Unternehmen .....	Anzahl	—	392	1 092	116	119	134	185	210	...	...
<b>Deutschland</b>											
Wechselproteste .....	Anzahl	60 413	53 723	61 769	5 381	4 584	4 606	5 572	5 045	...	...
Wechselsumme .....	Mill. DM	727	671	959	128	84	74	105	83	...	...
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>											
Gewerbeanmeldungen .....	Anzahl	281 096	292 997	213 832	16 546	15 545	16 467	18 788	16 683	15 996	...
Gewerbeabmeldungen .....	Anzahl	26 694	99 767	120 555	11 602	11 079	10 676	10 658	9 807	9 383	...

1) Angaben über die Bevölkerung sind in gesonderten Tabellen ab S. 432\* ff. dargestellt. — 2) Jährliche, vierteljährliche und monatliche Erwerbstätigenrechnungen (Durchschnittsrechnungen; für Abhängige nur Jahres- und Quartalsdurchschnitt). — Methodische Erläuterungen hierzu in „Erwerbstätige 1970 bis 1989“, WiSta 4/1990, und „Grundzüge der Schätzung monatlicher Erwerbstätigenzahlen“, WiSta 8/1986. — 3) Angaben nach den Unterlagen der Arbeitsämter. — 4) Siehe auch „Empfänger von Arbeitslosengeld/-hilfe“ im Abschnitt „Sozialleistungen“. — 5) Organisationen ohne Erwerbszweck, private Haushalte und Nachlässe.

# Statistische Monatszahlen

## Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	März 93	April 93	Mai 93	Juni 93	März 93	April 93	Mai 93	Juni 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1989	1990	1991	März 92	April 92	Mai 92	Juni 92	Febr. 93	März 93	April 93	Mai 93
<b>Bevölkerung 1)</b>											
<b>Erwerbstätigkeit</b>											
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
Erwerbstätige 2) .....	+ 2,6p	+ 1,7p	+ 0,4p	- 1,5p	- 1,6p	- 1,7p	...	+ 0,0p	+ 0,2p	- 0,2p	...
dar. Abhängige .....	+ 2,9p	+ 1,9p	+ 0,4p	- 1,4p	.	.	...	- 1,7p	.	.	...
<b>Arbeitsmarkt 3)</b>											
Arbeitslose 4) .....	- 7,6	- 10,3	+ 7,0	+ 25,8	+ 25,7	+ 26,0p	+ 26,3p	- 2,8	- 1,2	- 2,2p	+ 0,9p
und zwar:											
Männer .....	- 9,6	- 7,2	+ 9,5	+ 30,7	+ 30,4	+ 30,5p	+ 30,7p	- 3,9	- 3,2	- 2,8p	+ 0,5p
Jugendliche unter 20 Jahren .....	- 15,7	- 17,6	+ 6,8	+ 22,4	+ 19,3	+ 17,7p	+ 16,0p	- 2,9	- 8,8	- 6,5p	+ 9,0p
Ausländer .....	- 12,7	+ 2,5	+ 22,2	+ 36,6	+ 36,8	+ 35,9p	+ 35,9p	+ 0,1	+ 0,7	- 2,1p	- 0,8p
Arbeitslosenquote .....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Zugang an Arbeitslosen .....	- 2,7	- 1,2	+ 8,2	+ 16,9	+ 16,6	+ 20,7p	+ 11,4p	- 1,7	+ 21,3	- 26,4p	+ 9,3p
Offene Stellen .....	+ 24,7	+ 5,7	- 2,4	- 25,3	- 23,9	- 24,1p	- 23,3p	+ 5,6	+ 2,0	- 0,1p	+ 0,4p
Arbeitsvermittlungen .....	+ 3,7	+ 1,4	- 2,1	- 10,6	- 14,1	+ 3,5p	- 10,8p	+ 19,9	- 5,0	+ 6,8p	- 0,2p
Kurzarbeiter .....	- 48,3	+159,8	+ 95,2	+299,0	+321,8	+281,5p	+291,8p	+ 1,9	- 1,8	- 10,0p	- 4,4p
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>											
<b>Arbeitsmarkt 3)</b>											
Arbeitslose 4) .....	-	-	+ 28,2	- 6,5	- 6,5	- 4,6p	- 2,1p	- 3,4	- 2,0	- 1,9p	+ 0,3p
und zwar:											
Männer .....	-	-	+ 12,1	- 5,8	- 7,1	- 6,3p	- 4,1p	- 3,9	- 4,9	- 3,7p	- 1,2p
Jugendliche unter 20 Jahren .....	-	-	- 27,1	- 28,7	- 29,6	- 31,9p	- 25,1p	- 7,0	- 10,1	- 11,1p	+ 8,0p
Ausländer .....	-	-	+ 12,9	- 5,7	- 7,2	- 3,7p	- 3,2p	- 2,3	- 1,1	+ 0,7p	+ 0,4p
Arbeitslosenquote .....	-	-	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Zugang an Arbeitslosen .....	-	-	+ 9,1	+ 22,5	- 1,3	+ 17,4p	+ 15,3p	- 0,5	+ 10,2	- 16,7p	+ 12,3p
Offene Stellen .....	-	-	+ 4,1	- 3,2	+ 1,0	+ 19,1p	+ 18,5p	- 1,2	- 2,0	+ 14,1p	+ 4,9p
Arbeitsvermittlungen .....	-	-	- 1,5	- 15,2	- 8,0	- 8,4p	- 4,1p	+ 2,5	+ 4,0	- 14,2p	+ 7,3p
Kurzarbeiter .....	-	-	- 77,1	- 50,2	- 50,4	- 50,7p	- 51,9p	+ 4,7	- 6,0	- 7,0p	- 6,7p
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>											
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
Insolvenzen .....	- 9,4	- 2,6	+ 9,2	+ 22,0	+ 26,1	...	...	+ 10,3	+ 0,1	...	...
Unternehmen .....	- 9,0	- 3,3	+ 16,4	+ 31,4	+ 27,0	...	...	+ 9,5	- 2,3	...	...
dar.: Verarbeitendes Gewerbe .....	- 7,0	- 6,1	+ 27,2	+ 63,0	+ 25,6	...	...	- 4,8	- 10,9	...	...
Baugewerbe .....	- 16,2	- 1,2	+ 11,0	+ 28,2	+ 8,0	...	...	+ 11,2	- 12,8	...	...
Handel .....	- 13,1	- 1,7	+ 13,7	+ 10,1	+ 28,4	...	...	- 1,7	+ 13,2	...	...
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen .....	- 4,3	- 4,5	+ 15,3	+ 19,8	+ 33,3	...	...	+ 24,0	+ 2,8	...	...
Übrige Gemeinschaften 5) .....	- 10,1	- 1,4	- 4,2	+ 2,1	+ 23,7	...	...	+ 12,7	+ 6,9	...	...
Beantragte Konkursverfahren .....	- 9,3	- 2,6	+ 9,2	+ 21,3	+ 26,0	...	...	+ 9,9	+ 0,6	...	...
dar. mangels Masse abgelehnt .....	- 10,5	- 3,6	+ 7,8	+ 21,0	+ 22,9	...	...	+ 6,6	+ 1,0	...	...
Eröffnete Vergleichsverfahren .....	- 26,3	- 7,1	- 5,1	+350,0	+150,0	...	...	+ 80,0	- 44,4	...	...
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>											
Gesamtvollstreckungsverfahren .....	-	-	+195,5	+129,4	+157,7	...	...	+ 33,6	+ 28,2	...	...
dar.: Unternehmen .....	-	-	+178,6	+128,4	+125,8	...	...	+ 38,1	+ 13,5	...	...
<b>Deutschland</b>											
Wechselproteste .....	- 12,3	- 11,1	+ 15,0	+ 9,2	+ 4,1	...	...	+ 29,0	- 9,5	...	...
Wechselsumme .....	+ 6,9	- 7,7	+ 42,9	+ 32,9	+ 25,8	...	...	+ 41,9	- 21,0	...	...
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>											
Gewerbeanmeldungen .....	-	+ 4,2	- 27,0	- 10,5	- 15,5	- 8,0	...	+ 14,1	- 11,2	- 4,1	...
Gewerbeabmeldungen .....	-	+273,7	+ 20,8	+ 3,0	- 6,2	+ 2,6	...	- 0,2	- 8,0	- 4,3	...

1) Angaben über die Bevölkerung sind in gesonderten Tabellen ab S. 432\* ff. dargestellt. - 2) Jährliche, vierteljährliche und monatliche Erwerbstätigenrechnungen (Durchschnittsrechnungen; für Abhängige nur Jahres- und Quartalsdurchschnitt bzw. Veränderung gegenüber Vorjahresquartal oder Vorquartal). - Methodische Erläuterungen hierzu in WiSta 4/1990 und WiSta 8/1986. - 3) Angaben nach den Unterlagen der Arbeitsämter. - 4) Siehe auch „Empfänger von Arbeitslosengeld/-hilfe“ im Abschnitt „Sozialleistungen“. - 5) Organisationen ohne Erwerbszweck, private Haushalte und Nachlässe.

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992		1993				
					Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>											
<b>Deutschland</b>											
<b>Viehbestand<sup>1)</sup></b>											
Rinder (einschl. Kälber)	1 000	19488	17 134	16 267p	.	16 267p	.	.	.	.	.
Schweine	1 000	30 819	26 063	26 466p	.	26 466p	.	.	.	26 335	.
<b>Gewerbliche Schlachtungen</b>											
Rinder	1 000	.	6 793	5 466p	447	420	389	362	456	385	355
Kälber	1 000	.	610	530p	41	56	36	37	50	48	43
Schweine	1 000	.	42 216	39 545p	3 413	3 279	3 270	3 000	3 548	3 192	3 251
Schlachtmenge	1 000 t	.	5 928	5 365p	458	439	430	396	478	424	419
dar.: Rinder	1 000 t	.	2 060	1 719p	140	134	125	117	146	124	115
Kälber	1 000 t	.	73	65p	5	7	5	5	6	6	6
Schweine	1 000 t	.	3 770	3 559p	311	296	300	273	323	292	297
<b>Geflügel</b>											
Eingelegte Bruteier <sup>2)</sup>	1 000	.	537 814	569 176p	38 377	44 999	43 919	42 478	52 250	51 161	46 461
Geschlachtetes Geflügel <sup>3)</sup>	t	.	510 026	540 962p	45 606	42 981	43 186	42 044	48 469	44 824	44 178
<b>Hochsee- und Küstenfischerei</b>											
Fangmenge	1 000 t	.	200	...	21	20	...	...	...	...	...
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
<b>Viehbestand<sup>1)</sup></b>											
Rinder (einschl. Kälber)	1 000	14 541	13 869	13 393p	.	13 393p	.	.	.	.	.
Schweine	1 000	22 036	21 362	22 058p	.	22 058p	.	.	.	22 207	.
<b>Gewerbliche Schlachtungen</b>											
Rinder	1 000	5 323	6 206	5 170p	423	399	370	344	432	365	336
Kälber	1 000	496	562	515p	40	54	36	36	48	47	42
Schweine	1 000	36 784	36 146	34 737p	3 019	2 902	2 921	2 665	3 157	2 820	2 883
Schlachtmenge	1 000 t	5 026	5 224	4 842p	415	399	393	360	435	384	380
dar.: Rinder	1 000 t	1 697	1 909	1 634p	134	128	119	111	139	118	109
Kälber	1 000 t	62	70	64p	5	7	5	5	6	6	5
Schweine	1 000 t	3 243	3 222	3 123p	275	262	268	242	288	258	264
<b>Geflügel</b>											
Eingelegte Bruteier <sup>2)</sup>	1 000	444 951	470 654	480 767p	30 729	33 554	32 971	31 201	39 905	37 565	34 027
Geschlachtetes Geflügel <sup>3)</sup>	t	414 755	442 012	445 796p	36 005	33 791	33 151	31 990	36 556	33 394	33 390
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>											
<b>Viehbestand<sup>1)</sup></b>											
Rinder (einschl. Kälber)	1 000	4 947	3 264	2 873p	.	2 873p	.	.	.	.	.
Schweine	1 000	8 783	4 702	4 408p	.	4 408p	.	.	.	4 129	.
<b>Gewerbliche Schlachtungen</b>											
Rinder	1 000	587	296p	23	21	19	18	23	20	19	
Kälber	1 000	47	15p	1	1	1	1	1	1	1	
Schweine	1 000	6 070	4 808p	394	377	348	335	392	372	368	
Schlachtmenge	1 000 t	704	523p	43	40	38	36	42	40	39	
dar.: Rinder	1 000 t	151	85p	7	6	6	5	7	6	6	
Kälber	1 000 t	3	1p	0	0	0	0	0	0	0	
Schweine	1 000 t	548	436p	36	34	32	31	35	34	33	
<b>Geflügel</b>											
Eingelegte Bruteier <sup>2)</sup>	1 000	67 159	108 408p	7 647	11 445	10 949	11 277	12 345	13 596	12 434	
Geschlachtetes Geflügel <sup>3)</sup>	t	68 014	95 166p	9 600	9 190	10 034	10 054	11 913	11 430	10 787	
<b>Produzierendes Gewerbe</b>											
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
Index der Nettoproduktion <sup>4) 5)</sup>	1985=100	117,7	121,0	119,4	120,8	107,8	104,4	104,9	119,5	111,3	...
Elektrizitäts- und Gasversorgung Index der Nettoproduktion <sup>4) 5)</sup>	1985=100	111,8	114,8	115,8	125,8	128,7	133,1	125,8	129,8	109,5	...
<b>Deutschland</b>											
Elektrizitätserzeugung	Mill. kWh	—	—	536 740	47 355	48 242	49 610	46 716	48 766	...	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	Mill. kWh	—	—	488 570	43 181	43 749	44 937	42 608	44 569	...	...
Gaserzeugung	Mill. kWh	—	—	364 464	30 495	33 239	...	...	...	...	...
Inlandsversorgung mit Gas	Mill. kWh	—	—	789 648	80 480	92 533	...	...	...	...	...
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
Elektrizitätserzeugung	Mill. kWh	449 952	458 681	462 422	40 788	41 377	42 620	40 172	42 069	...	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	Mill. kWh	415 818	424 892	423 599	37 385	37 653	38 761	36 842	38 684	...	...
Gaserzeugung	Mill. kWh	319 927	329 913	324 410	27 052	29 766	...	...	...	...	...
Inlandsversorgung mit Gas	Mill. kWh	706 489	726 172	720 483	74 092	83 731	...	...	...	...	...
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>											
Elektrizitätserzeugung	Mill. kWh	—	—	74 318	6 567	6 865	6 990	6 544	6 697	...	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	Mill. kWh	—	—	64 971	5 796	6 096	6 176	5 766	5 885	...	...
Gaserzeugung	Mill. kWh	—	—	40 054	3 443	3 473	...	...	...	...	...
Inlandsversorgung mit Gas	Mill. kWh	—	—	69 165	6 388	8 802	...	...	...	...	...

1) 1990 bis 1992: Viehzählung im Dezember. — 2) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr. — 3) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mind. 2 000 Tieren im Monat. — 4) Arbeitstäglich bereinigt. — 5) Fachliche Unternehmensteile.

# Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Febr. 93	Marz 93	April 93	Mai 93	Febr. 93	März 93	April 93	Mai 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1989	1990	1991	Febr. 92	Marz 92	April 92	Mai 92	Jan. 93	Febr. 93	März 93	April 93
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>											
<b>Deutschland</b>											
<b>Viehbestand<sup>1)</sup></b>											
Rinder (einschl. Kälber)	- 3,9	- 12,1	- 5,1p	.	.	.	.	.	.	.	.
Schweine	- 9,8	- 15,4	+ 1,5p	.	.	+ 0,7	.	.	.	.	.
<b>Gewerbliche Schlachtungen</b>											
Rinder	.	.	- 19,5p	- 13,8	- 7,2	- 16,9	- 17,9	- 7,0	+ 25,8	- 15,4	- 7,8
Kälber	.	.	- 13,1p	- 1,0	+ 11,2	- 3,5	- 0,3	+ 2,7	+ 32,9	- 2,3	- 11,1
Schweine	.	.	- 6,3p	- 1,0	+ 4,6	- 0,3	- 0,0	+ 8,2	+ 18,3	- 10,1	+ 1,9
Schlachtmenge	.	.	- 9,5p	- 2,8	+ 2,5	- 4,5	- 4,3	- 8,1	+ 20,8	- 11,3	- 1,1
dar.: Rinder	.	.	- 16,6p	- 10,9	- 5,1	- 15,3	- 16,0	+ 6,6	+ 25,5	- 15,4	- 7,2
Kälber	.	.	- 10,1p	+ 2,7	+ 14,4	+ 1,5	+ 2,4	+ 3,0	+ 33,6	- 2,0	- 11,4
Schweine	.	.	- 5,6p	+ 1,0	+ 6,0	+ 0,9	+ 1,0	- 8,9	+ 18,3	- 9,8	+ 1,9
<b>Geflügel</b>											
Eingelegte Bruteier <sup>2)</sup>	.	.	+ 5,8p	- 5,4	+ 0,7	- 0,6	+ 0,6	- 3,3	+ 23,0	- 2,1	- 9,2
Geschlachtetes Geflügel <sup>3)</sup>	.	.	+ 6,1p	+ 0,3	+ 4,0	- 0,9	+ 3,6	- 2,6	+ 15,3	- 7,5	- 1,4
<b>Hochsee- und Küstenfischerei</b>											
Fangmenge	.	+ 29,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
<b>Viehbestand<sup>1)</sup></b>											
Rinder (einschl. Kälber)	- 0,1	- 4,6	- 3,4p	.	.	.	.	.	.	.	.
Schweine	- 0,6	- 3,1	+ 3,3p	.	.	+ 1,4	.	.	.	.	.
<b>Gewerbliche Schlachtungen</b>											
Rinder	+ 15,3	+ 16,6	- 16,7p	- 13,2	- 6,6	- 16,6	- 18,1	- 7,0	+ 25,6	- 15,5	- 7,9
Kälber	+ 2,3	+ 13,3	- 8,5p	- 0,0	+ 12,5	- 2,6	- 0,3	+ 2,1	+ 33,5	- 2,7	- 10,7
Schweine	+ 4,5	- 1,7	- 3,9p	+ 0,2	+ 6,8	+ 0,8	+ 1,3	+ 8,8	+ 18,5	- 10,7	+ 2,2
Schlachtmenge	+ 9,0	+ 3,9	- 7,3p	- 2,0	+ 4,0	- 3,9	- 3,7	- 8,4	+ 21,0	- 11,8	- 1,0
dar.: Rinder	+ 14,2	+ 12,5	- 14,4p	- 10,3	- 4,6	- 15,0	- 16,3	- 6,6	+ 25,3	- 15,5	- 7,3
Kälber	+ 0,5	+ 12,2	- 8,0p	+ 3,7	+ 15,2	+ 1,9	+ 2,6	+ 3,1	+ 33,8	- 2,4	- 11,1
Schweine	+ 6,6	- 0,6	- 3,1p	+ 2,2	+ 8,4	+ 2,1	+ 2,6	- 9,5	+ 18,7	- 10,4	+ 2,3
<b>Geflügel</b>											
Eingelegte Bruteier <sup>2)</sup>	+ 3,1	+ 5,8	- 2,1p	- 15,5	- 7,7	- 9,8	- 9,7	- 5,4	+ 27,9	- 5,9	- 9,4
Geschlachtetes Geflügel <sup>3)</sup>	+ 7,6	+ 6,6	+ 0,9p	- 11,5	- 6,8	- 11,5	- 5,8	- 3,5	+ 14,3	- 8,6	- 0,0
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>											
<b>Viehbestand<sup>4)</sup></b>											
Rinder (einschl. Kälber)	- 13,6	- 34,0	- 12,0p	.	.	.	.	.	.	.	.
Schweine	- 26,9	- 46,5	- 6,2p	.	.	- 3,2	.	.	.	.	.
<b>Gewerbliche Schlachtungen</b>											
Rinder	.	.	- 49,6p	- 24,8	- 17,6	- 23,0	- 13,7	- 7,0	+ 30,5	- 13,8	- 7,5
Kälber	.	.	- 67,6p	- 26,0	- 22,6	- 27,9	- 2,4	+ 28,6	+ 10,8	+ 11,0	- 26,1
Schweine	.	.	- 20,8p	- 9,6	- 9,8	- 7,8	- 9,6	- 3,7	+ 16,8	- 5,0	- 1,1
Schlachtmenge	.	.	- 25,7p	- 10,5	- 10,6	- 9,8	- 10,4	- 4,3	+ 17,9	- 6,1	- 2,3
dar.: Rinder	.	.	- 43,9p	- 20,7	- 14,1	- 20,7	- 10,1	- 7,3	+ 29,9	- 14,0	- 6,5
Kälber	.	.	- 64,2p	- 41,6	- 30,1	- 23,5	- 11,4	- 3,3	+ 20,3	+ 26,8	- 31,1
Schweine	.	.	- 20,4p	- 8,2	- 9,9	- 7,5	- 10,5	- 3,8	+ 15,7	- 4,6	- 1,5
<b>Geflügel</b>											
Eingelegte Bruteier <sup>2)</sup>	.	.	+ 61,4p	+ 41,7	+ 42,7	+ 38,1	+ 45,7	+ 3,0	+ 9,5	+ 10,1	- 8,5
Geschlachtetes Geflügel <sup>3)</sup>	.	.	+ 39,9p	+ 75,0	+ 61,4	+ 52,7	+ 49,6	+ 0,2	+ 18,5	- 4,1	- 5,6
<b>Produzierendes Gewerbe</b>											
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
Index der Nettoproduktion <sup>5) 6)</sup>	+ 5,3	+ 2,8	- 1,3	- 11,8	- 7,7	- 9,0	...	+ 0,5	+ 13,9	- 6,9	...
<b>Elektrizitäts- und Gasversorgung</b>											
Index der Nettoproduktion <sup>5) 6)</sup>	+ 2,9	+ 2,7	+ 0,9	- 1,0	+ 0,1	- 5,2	...	- 5,5	+ 3,2	- 15,6	...
<b>Deutschland</b>											
Elektrizitätserzeugung	-	-	-	- 3,7	- 0,5	...	...	- 5,9	+ 4,4	...	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	-	-	-	- 2,8	+ 0,7	...	...	- 5,2	+ 4,6	...	...
Gaserzeugung	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Inlandsversorgung mit Gas	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
Elektrizitätserzeugung	+ 2,1	+ 1,9	+ 0,8	- 3,7	- 0,5	...	...	- 5,8	+ 4,7	...	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	+ 1,8	+ 2,2	- 0,3	- 3,5	+ 1,1	...	...	- 4,5	+ 5,0	...	...
Gaserzeugung	- 0,5	+ 3,1	- 1,7	...	...	...	...	...	...	...	...
Inlandsversorgung mit Gas	+ 3,1	+ 2,8	- 0,8	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>											
Elektrizitätserzeugung	-	-	-	- 4,0	- 0,6	...	...	- 6,4	+ 2,3	...	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	-	-	-	- 4,7	- 1,9	...	...	- 6,7	+ 2,1	...	...
Gaserzeugung	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...
Inlandsversorgung mit Gas	-	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...

1) 1990 bis 1992: Viehzählung im Dezember. - 2) In Bruterien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr. - 3) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mind. 2 000 Tieren im Monat. - 4) 1989: Viehzählung im Oktober, 1990 bis 1992: Viehzählung im Dezember - 5) Arbeitstäglich bereinigt - 6) Fachliche Unternehmensteile.

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992			1993			
					Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April
<b>Produzierendes Gewerbe</b>											
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe<sup>1)</sup></b>											
<b>Deutschland</b>											
Beschäftigte <sup>2)</sup> .....	1 000	—	9 274	8 275	8 117,4	8 065,2	7 948,3	7 794,5	7 746,2	7 706,9	7 640,4
Tätige Inhaber und Angestellte <sup>3)</sup> .....	1 000	—	3 027	2 759	2 743	2 722	2 697	2 648	2 642	2 635	2 617
Arbeiter <sup>4)</sup> .....	1 000	—	6 248	5 517	5 394	5 343	5 251	5 146	5 105	5 071	5 023
Bergbau .....	1 000	—	286	235	223	222	216	209	209	206	204
Verarbeitendes Gewerbe .....	1 000	—	8 988	8 040	7 894	7 844	7 732	7 585	7 538	7 501	7 436
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe .....	1 000	—	1 712	1 526	1 500	1 493	1 473	1 430	1 422	1 421	1 413
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe .....	1 000	—	4 899	4 393	4 314	4 286	4 220	4 147	4 119	4 092	4 051
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe .....	1 000	—	1 735	1 530	1 491	1 481	1 464	1 443	1 435	1 428	1 414
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe .....	1 000	—	642	591	589	584	575	565	562	560	558
Geleistete Arbeiterstunden <sup>2)</sup> .....	Mill. Std	—	9 369	8 615	743	706	627	627	635	709	657
Bruttolohnsumme <sup>2)</sup> .....	Mill. DM	—	243 420	244 404	20 580	25 276	20 521	17 742	18 968	17 900	18 001
Bruttogehaltsumme <sup>2)</sup> .....	Mill. DM	—	187 195	196 301	15 537	21 561	17 074	15 550	14 852	15 663	15 413
Kohleverbrauch <sup>2) 5)</sup> .....	1 000 t/SKE	—	56 228	45 310	.	.	11 229	.	.	10 585	.
Heizölverbrauch <sup>2)</sup> .....	1 000 t	—	17 859	12 607	.	.	3 577	.	.	3 426	.
Gasverbrauch <sup>2) 6)</sup> .....	Mill. m <sup>3</sup>	—	37 159	34 908	.	.	9 264	.	.	9 611	.
Stromverbrauch <sup>2)</sup> .....	Mill. kWh	—	223 752	216 651	18 680	18 203	16 693	16 997	16 751	18 464	17 100
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
Beschäftigte <sup>2)</sup> .....	1 000	7 411	7 515	7 333	7 258,1	7 213,9	7 117,8	7 019,5	6 977,3	6 946,1	6 884,5
Tätige Inhaber und Angestellte <sup>3)</sup> .....	1 000	2 387	2 444	2 450	2 446	2 446	2 426	2 401	2 395	2 391	2 375
Arbeiter <sup>4)</sup> .....	1 000	5 024	5 071	4 883	4 812	4 768	4 692	4 619	4 582	4 555	4 509
Bergbau .....	1 000	173	165	155	152	152	150	148	148	148	146
Verarbeitendes Gewerbe .....	1 000	7 238	7 350	7 177	7 106	7 062	6 968	6 872	6 829	6 799	6 738
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe .....	1 000	1 365	1 371	1 343	1 335	1 328	1 311	1 284	1 277	1 277	1 270
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe .....	1 000	4 007	4 050	3 947	3 901	3 878	3 820	3 772	3 745	3 723	3 686
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe .....	1 000	1 388	1 419	1 381	1 360	1 352	1 338	1 324	1 317	1 310	1 297
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe .....	1 000	478	509	506	510	505	498	492	490	488	486
Geleistete Arbeiterstunden <sup>2)</sup> .....	Mill. Std	7 993	7 952	7 643	664	630	560	559	568	634	589
Bruttolohnsumme <sup>2)</sup> .....	Mill. DM	211 839	225 599	229 282	19 219	23 908	19 175	16 879	15 919	16 775	16 859
Bruttogehaltsumme <sup>2)</sup> .....	Mill. DM	161 833	175 420	185 813	14 644	20 617	16 114	14 808	14 104	14 906	14 634
Kohleverbrauch <sup>2) 5)</sup> .....	1 000 t/SKE	36 114	35 514	33 645	.	.	8 418	.	.	8 093	.
Heizölverbrauch <sup>2)</sup> .....	1 000 t	11 362	11 100	10 865	.	.	3 098	.	.	2 878	.
Gasverbrauch <sup>2) 6)</sup> .....	Mill. m <sup>3</sup>	29 682	29 595	28 767	.	.	7 549	.	.	7 876	.
Stromverbrauch <sup>2)</sup> .....	Mill. kWh	194 819	195 830	193 994	16 828	16 293	14 876	15 181	15 029	16 589	15 376
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>											
Beschäftigte <sup>2)</sup> .....	1 000	—	1 759	943	859,3	851,3	830,5	775,0	768,9	760,8	755,9
Tätige Inhaber und Angestellte <sup>3)</sup> .....	1 000	—	583	309	278	276	271	248	247	244	242
Arbeiter <sup>4)</sup> .....	1 000	—	1 175	634	581	575	560	527	522	517	514
Bergbau .....	1 000	—	121	80	71	70	66	62	60	59	58
Verarbeitendes Gewerbe .....	1 000	—	1 638	863	788	781	765	713	708	702	698
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe .....	1 000	—	341	183	165	166	162	147	145	144	143
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe .....	1 000	—	848	446	413	408	400	375	373	369	366
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe .....	1 000	—	316	148	131	129	126	119	118	118	117
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe .....	1 000	—	133	85	79	78	77	72	72	72	72
Geleistete Arbeiterstunden <sup>2)</sup> .....	Mill. Std	—	1 417	972	80	76	67	68	67	75	69
Bruttolohnsumme <sup>2)</sup> .....	Mill. DM	—	17 821	15 122	1 361	1 368	1 346	1 063	1 049	1 125	1 142
Bruttogehaltsumme <sup>2)</sup> .....	Mill. DM	—	11 775	10 488	893	944	960	742	748	757	778
Kohleverbrauch <sup>2) 5)</sup> .....	1 000 t/SKE	—	20 714	11 665	.	.	2 811	.	.	2 492	.
Heizölverbrauch <sup>2)</sup> .....	1 000 t	—	6 760	1 742	.	.	479	.	.	549	.
Gasverbrauch <sup>2) 6)</sup> .....	Mill. m <sup>3</sup>	—	7 564	6 141	.	.	1 715	.	.	1 735	.
Stromverbrauch <sup>2)</sup> .....	Mill. kWh	—	27 922	22 657	1 852	1 910	1 818	1 816	1 721	1 874	1 724

1) 1993 vorläufiges Ergebnis. — 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. — 3) Einschl. mithelfender Familienangehöriger sowie Auszubildender in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Ausbildungsberufen. — 4) Einschl. Auszubildender in gewerblichen Ausbildungsberufen. — 5) Heizwert  $H_u = 29.3076 \text{ Gigajoule/t} = 8.1410 \text{ kWh/m}^3$ . — 6) Brennwert  $H_o = 35.169 \text{ kJ/m}^3 = 9.7692 \text{ kWh/m}^3$ .

# Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Jan. 93	Febr. 93	März 93	April 93	Jan. 93	Febr. 93	März 93	April 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1989	1990	1991	Jan. 92	Febr. 92	März 92	April 92	Dez. 92	Jan. 93	Febr. 93	März 93
<b>Produzierendes Gewerbe</b>											
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe 1)</b>											
<b>Deutschland</b>											
Beschäftigte <sup>2)</sup> .....	-	-	- 10,8	- 8,5	- 8,7	- 8,8	- 8,8	- 1,9	- 0,6	- 0,5	- 0,9
Tätige Inhaber und Angestellte <sup>3)</sup> .....	-	-	- 8,9	- 5,9	- 5,9	- 6,0	- 5,9	- 1,8	- 0,2	- 0,2	- 0,7
Arbeiter <sup>4)</sup> .....	-	-	- 11,7	- 9,8	- 10,0	- 10,2	- 10,2	- 2,0	- 0,8	- 0,6	- 1,0
Bergbau .....	-	-	- 17,8	- 17,7	- 16,6	- 16,6	- 16,3	- 3,1	- 0,4	- 1,1	- 1,0
Verarbeitendes Gewerbe .....	-	-	- 10,5	- 8,2	- 8,4	- 8,6	- 8,6	- 1,9	- 0,6	- 0,5	- 0,9
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe .....	-	-	- 10,9	- 8,5	- 8,7	- 8,6	- 8,6	- 2,9	- 0,6	- 0,1	- 0,5
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe .....	-	-	- 10,3	- 8,1	- 8,4	- 8,7	- 8,8	- 1,7	- 0,7	- 0,6	- 1,0
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe .....	-	-	- 11,8	- 9,0	- 9,0	- 9,0	- 9,0	- 1,5	- 0,6	- 0,5	- 1,0
Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe .....	-	-	- 7,9	- 6,6	- 6,4	- 6,2	- 5,4	- 1,7	- 0,5	- 0,3	- 0,4
Geleistete Arbeiterstunden <sup>2)</sup> .....	-	-	- 8,0	- 16,8	- 14,9	- 9,3	- 11,7	- 0,0	+ 1,2	+ 11,6	- 7,2
Bruttolohnsumme <sup>2)</sup> .....	-	-	+ 0,4	- 7,3	- 6,8	- 5,7	- 6,1	- 13,5	- 4,4	+ 5,5	+ 0,6
Bruttogehaltsumme <sup>2)</sup> .....	-	-	+ 4,9	+ 3,1	+ 1,2	+ 0,4	- 0,0	- 8,9	- 4,5	+ 5,5	+ 1,6
Kohleverbrauch <sup>2) 5)</sup> .....	-	-	...	...	...	- 16,3	...	...	...	- 5,7 <sup>a)</sup>	...
Heizölverbrauch <sup>2)</sup> .....	-	-	...	...	...	- 25,0	...	...	...	- 4,2 <sup>a)</sup>	...
Gasverbrauch <sup>2) 6)</sup> .....	-	-	...	...	...	- 12,1	...	...	...	+ 3,8 <sup>a)</sup>	...
Stromverbrauch <sup>2)</sup> .....	-	-	- 3,2	- 9,2	- 7,8	- 3,6	- 5,5	+ 1,8	- 1,5	+ 10,2	- 7,4
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
Beschäftigte <sup>2)</sup> .....	+ 2,7	+ 1,4	- 2,4	- 5,5	- 6,0	- 6,3	- 6,7	- 1,4	- 0,6	- 0,4	- 0,9
Tätige Inhaber und Angestellte <sup>3)</sup> .....	+ 2,5	+ 2,4	+ 0,2	- 2,1	- 2,5	- 2,8	- 3,1	- 1,1	- 0,2	- 0,2	- 0,7
Arbeiter <sup>4)</sup> .....	+ 2,9	+ 0,9	- 3,7	- 7,2	- 7,7	- 8,1	- 8,5	- 1,6	- 0,8	- 0,6	- 1,0
Bergbau .....	- 5,6	- 4,7	- 5,8	- 7,7	- 7,3	- 7,3	- 7,2	- 1,8	+ 0,5	- 0,4	- 0,8
Verarbeitendes Gewerbe .....	+ 3,0	+ 1,5	- 2,3	- 5,5	- 6,0	- 6,3	- 6,7	- 1,4	- 0,6	- 0,4	- 0,9
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe .....	+ 1,1	+ 0,5	- 2,1	- 4,8	- 5,3	- 5,7	- 5,9	- 2,1	- 0,6	- 0,0	- 0,6
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe .....	+ 3,3	+ 1,1	- 2,6	- 5,9	- 6,4	- 6,9	- 7,3	- 1,3	- 0,7	- 0,6	- 1,0
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe .....	+ 3,0	+ 2,2	- 2,6	- 5,9	- 6,3	- 6,6	- 7,1	- 1,0	- 0,7	- 0,5	- 1,0
Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe .....	+ 5,2	+ 6,5	- 0,6	- 2,8	- 3,1	- 3,1	- 3,0	- 1,1	- 0,5	- 0,3	- 0,4
Geleistete Arbeiterstunden <sup>2)</sup> .....	+ 1,7	- 0,6	- 3,9	- 15,2	- 13,7	- 7,9	- 10,7	- 0,2	+ 1,6	+ 11,5	- 7,1
Bruttolohnsumme <sup>2)</sup> .....	+ 7,9	+ 6,5	+ 1,6	- 6,8	- 6,6	- 5,8	- 6,1	- 13,0	- 4,6	+ 5,4	+ 0,5
Bruttogehaltsumme <sup>2)</sup> .....	+ 7,7	+ 8,4	+ 5,9	+ 3,9	+ 2,2	+ 0,7	+ 0,4	- 8,1	- 4,8	+ 5,7	- 1,8
Kohleverbrauch <sup>2) 5)</sup> .....	- 3,2	- 1,7	- 5,3	...	...	- 8,0	...	...	...	- 3,9 <sup>a)</sup>	...
Heizölverbrauch <sup>2)</sup> .....	+ 1,4	- 2,3	- 2,1	...	...	- 7,1	...	...	...	- 7,1 <sup>a)</sup>	...
Gasverbrauch <sup>2) 6)</sup> .....	+ 1,2	- 0,3	- 2,8	...	...	- 2,9	...	...	...	+ 4,3 <sup>a)</sup>	...
Stromverbrauch <sup>2)</sup> .....	+ 1,2	+ 0,5	- 0,9	- 8,1	- 6,7	- 2,9	- 5,1	+ 2,1	- 1,0	+ 10,4	- 7,3
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>											
Beschäftigte <sup>2)</sup> .....	-	-	- 46,4	- 28,9	- 27,3	- 26,3	- 24,1	- 6,7	- 0,8	- 1,1	- 0,6
Tätige Inhaber und Angestellte <sup>3)</sup> .....	-	-	- 47,0	- 31,2	- 29,6	- 28,7	- 26,4	- 8,5	- 0,4	- 1,0	- 0,8
Arbeiter <sup>4)</sup> .....	-	-	- 46,1	- 27,7	- 26,1	- 25,2	- 23,0	- 5,8	- 1,0	- 1,1	- 0,8
Bergbau .....	-	-	- 34,1	- 34,6	- 33,0	- 33,5	- 32,8	- 6,0	- 2,3	- 2,7	- 1,5
Verarbeitendes Gewerbe .....	-	-	- 47,3	- 28,3	- 26,8	- 25,7	- 23,3	- 6,7	- 0,7	- 0,9	- 0,6
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe .....	-	-	- 46,2	- 31,5	- 30,7	- 28,7	- 27,1	- 9,5	- 1,2	- 0,7	- 0,2
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe .....	-	-	- 47,4	- 25,7	- 24,0	- 23,7	- 21,5	- 6,0	- 0,6	- 1,2	- 0,8
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe .....	-	-	- 53,0	- 33,1	- 31,3	- 29,3	- 26,2	- 6,0	- 0,5	- 0,6	- 0,4
Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe .....	-	-	- 35,9	- 26,1	- 24,1	- 22,7	- 18,9	- 5,6	- 0,2	- 0,6	- 0,3
Geleistete Arbeiterstunden <sup>2)</sup> .....	-	-	- 31,4	- 28,2	- 23,8	- 19,4	- 19,4	+ 1,9	- 2,5	+ 12,8	- 8,6
Bruttolohnsumme <sup>2)</sup> .....	-	-	- 15,1	- 14,2	- 8,9	- 3,8	- 5,6	- 21,0	- 1,4	+ 7,2	+ 1,5
Bruttogehaltsumme <sup>2)</sup> .....	-	-	- 10,9	- 10,4	- 14,1	- 5,8	- 8,2	- 22,7	+ 0,9	+ 1,2	+ 2,8
Kohleverbrauch <sup>2) 5)</sup> .....	-	-	...	...	...	- 35,2	...	...	...	- 11,4 <sup>a)</sup>	...
Heizölverbrauch <sup>2)</sup> .....	-	-	...	...	...	- 62,8	...	...	...	+ 14,6 <sup>a)</sup>	...
Gasverbrauch <sup>2) 6)</sup> .....	-	-	...	...	...	- 38,6	...	...	...	+ 1,2 <sup>a)</sup>	...
Stromverbrauch <sup>2)</sup> .....	-	-	- 18,9	- 16,8	- 16,4	- 9,7	- 9,2	- 0,1	- 5,2	+ 8,9	- 8,0

1) 1993 vorläufiges Ergebnis. - 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. - 3) Einschl. mithelfender Familienangehöriger sowie Auszubildender in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Ausbildungsberufen. - 4) Einschl. Auszubildender in gewerblichen Ausbildungsberufen. - 5) Heizwert  $H_u = 29,3078$  GigaJoule/t. = 8,1410 kWh/m<sup>3</sup>. - 6) Brennwert  $H_o = 35 169$  kJ/m<sup>3</sup> = 9,7692 kWh/m<sup>3</sup>.

a) 1. Vj 1993 gegenüber 4. Vj 1992.

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992		1993				
					Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	Marz	April	Mai
<b>Produzierendes Gewerbe Deutschland</b>											
Index des Auftragseingangs für 1) das Verarbeitende Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	99,9	97,4	91,0	88,4	87,2	89,5	100,9	88,4	86,1
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	98,3	96,0	89,6	81,3	85,4	87,3	99,3	90,8	87,2
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	100,2	96,9	90,2	92,5	86,4	87,0	96,8	85,4	85,7
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	101,3	100,8	95,9	84,9	92,7	100,7	116,6	94,6	85,7
<b>Index der Nettoproduktion 2) 3)</b>											
Bergbau	2. Hj 1990 = 100	—	87,4	77,3	75,1	70,4	75,5	70,9	76,1	67,2	...
Verarbeitendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	98,9	97,1	97,3	87,2	84,3	85,7	97,1	90,1	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	99,0	99,9	98,0	83,9	92,5	90,8	101,4	98,2	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	98,3	95,4	96,4	88,7	77,2	80,9	93,5	84,9	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	99,9	96,9	99,4	84,1	90,4	90,8	100,8	91,7	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	100,9	99,2	97,7	91,7	93,6	91,3	100,8	95,4	...
<b>Produktion ausgewählter Erzeugnisse</b>											
Steinkohle (Förderung)	1000 t	—	66 438	65 906	5 184	4 467	5 043	5 086	5 714	4 924	...
Braunkohle, roh (Förderung)	1000 t	—	—	241 745	20 996	20 795	20 721	19 062	20 111	18 090	...
Erdöl, roh	1000 t	—	—	3 304	259	269	249	240	270	262	...
Zement (ohne Zementklinker)	1000 t	—	34 240	37 194	3 139	2 488	1 645	2 060	3 065	3 510	...
Roheisen für die Stahlerzeugung	1000 t	—	29 878	27 586	1 916	1 577	1 938	2 054	2 231	2 209	...
Stahlrohblöcke und -brammen	1000 t	—	40 939	38 819	2 817	2 228	2 710	2 863	3 204	3 099	...
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbzeug)	1000 t	—	32 747	28 959	2 502	1 865	2 221	2 361	2 880	2 498	...
Synthetische Spinnfasern, synthetische Filamentgarne	1000 t	—	—	—	—	—	67	67	77	69	...
Motorenbenzin	1000 t	—	24 306	25 329	2 085	2 301	2 304	1 995	2 020	2 102	...
Heizöl	1000 t	—	—	—	—	—	3 807	3 484	3 548	3 239	...
Schnittholz	1000 m <sup>3</sup>	—	13 051	13 135	1 098	903	658	768	965	993	...
Personenkraftwagen	1000 St	—	—	—	—	—	256	265	359	292	...
Fernsehempfangsgeräte	1000 St	—	—	—	—	—	228	230	251	180	...
Geräte und Einrichtungen für die ADV 4)	Mill. DM	—	—	13 042	1 025	1 142	826	921	991	971	...
Baumwollgarn	t	—	184 467	168 958	13 581	11 223	11 757	12 916	14 776	12 631	...
Fleischwaren	t	—	1 532 252	1 564 655	131 141	136 349	119 688	117 942	134 541	128 801	...
Zigaretten	Mill. St.	—	—	—	—	—	14 859	16 183	18 721	15 496	...
<b>Gesamtumsatz 5) 6) 7)</b>											
Bergbau	Mill. DM	—	2046,2	2048,6	171,4	172,8	141,1	148,5	175,8	159,4	...
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. DM	—	38 698	35 157	3 164	3 537	2 934	2 941	3 051	3 019	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Mill. DM	—	2 007,5	2 013,4	168,3	169,3	138,2	145,6	172,7	156,4	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	—	521 844	516 452	41 549	37 311	36 919	37 478	44 480	41 675	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	—	954 411	962 642	81 853	89 149	60 820	66 849	81 129	71 888	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	Mill. DM	—	287 547	287 740	24 207	21 383	21 889	22 665	25 985	22 358	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	Mill. DM	—	243 671	246 601	20 651	21 469	18 546	18 608	21 112	20 485	...
dar.: Auslandsumsatz 9)	Mill. DM	—	536 768	536 270	45 019	44 224	34 994	39 918	47 006	41 068	...
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
Index des Auftragseingangs für 1) das Verarbeitende Gewerbe	1985=100	129,5	132,4	129,3	120,8	115,9	115,6	118,5	133,2	116,5	113,7
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1985=100	110,0	110,6	108,9	101,5	92,0	96,5	98,8	111,9	102,2	98,6
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	137,9	141,3	136,7	127,3	128,0	121,8	122,4	135,7	119,6	120,3
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	133,7	140,9	140,1	132,8	117,5	128,1	139,4	161,4	130,5	118,3
<b>Index der Nettoproduktion 2) 3)</b>											
Bergbau	1985=100	85,1	82,6	79,3	78,5	73,5	78,9	75,1	82,5	69,3	...
Verarbeitendes Gewerbe	1985=100	118,7	122,3	119,8	120,5	107,2	103,7	105,1	119,0	110,4	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1985=100	110,9	112,2	113,3	110,7	94,4	104,1	102,4	115,3	110,7	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	123,0	126,1	121,9	122,6	113,0	98,4	102,7	118,2	107,8	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	118,1	123,4	119,8	122,3	102,9	111,6	111,7	123,9	112,5	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1985=100	119,7	129,5	127,4	134,4	120,2	118,3	115,0	126,2	119,6	...
<b>Index der Bruttonproduktion 2) für</b>											
Investitionsgüter	1985=100	119,5	124,3	119,3	123,6	123,4	87,5	95,0	112,3	100,2	...
Verbrauchsgüter	1985=100	117,5	121,0	117,6	118,5	99,6	105,7	106,5	121,4	110,4	...
<b>Index der Arbeitsproduktivität</b>											
Produktionsergebnis je Beschäftigten	1985=100	111,6	113,5	113,5	115,7	104,2	103,4	105,1	119,1	111,0	...
Produktionsergebnis je Arbeiter	1985=100	113,6	116,4	118,0	121,2	109,9	108,9	110,9	125,8	117,4	...

1) 1992 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen — 2) Arbeitstäglich bereinigt. — 3) Fachliche Unternehmensteile. — 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile — 5) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. — 6) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 7) 1993 vorläufiges Ergebnis. — 8) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsatz mit deutschen Exporteuren.

# Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Febr 93	Marz 93	April 93	Mar 93	Febr 93	Marz 93	April 93	Mai 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1989	1990	1991	Febr 92	Marz 92	April 92	Mar 92	Jan. 93	Febr. 93	Marz 93	April 93
<b>Produzierendes Gewerbe Deutschland</b>											
Index des Auftragseingangs für <sup>1)</sup> das Verarbeitende Gewerbe	-	-	- 2,5	- 14,4	- 10,5	- 11,2	- 7,2	+ 2,6	+ 12,7	- 12,4	- 2,6
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	-	-	- 2,3	- 13,2	- 7,0	- 8,3	- 9,1	+ 2,2	+ 13,7	- 8,6	- 4,0
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	- 3,3	- 16,3	- 14,5	- 13,7	- 6,7	+ 0,7	+ 11,3	- 11,8	+ 0,4
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	- 0,5	- 10,1	- 2,3	- 7,4	- 6,0	+ 8,6	+ 15,8	- 18,9	- 9,4
Index der Nettoproduktion <sup>2) 3)</sup>											
Bergbau	-	-	- 11,6	- 14,0	- 9,7	- 13,5	...	- 6,1	+ 7,3	- 11,7	...
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	- 1,8	- 12,6	- 8,3	- 9,3	...	+ 1,7	+ 13,3	- 7,2	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	-	-	+ 0,9	- 9,3	- 5,6	- 3,8	...	- 1,8	+ 11,7	- 3,2	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	- 3,0	- 16,9	- 11,6	- 13,9	...	+ 4,8	+ 15,6	- 9,2	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	- 3,0	- 8,7	- 5,7	- 7,1	...	+ 0,4	+ 11,0	- 9,0	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	-	-	- 1,7	- 2,4	- 0,1	- 1,1	...	- 2,5	+ 10,4	- 5,4	...
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	-	-	- 0,8	- 10,5	- 5,4	+ 2,1	...	+ 0,9	+ 12,3	- 13,8	...
Braunkohle, roh (Förderung)	-	-	-	- 12,6	- 4,6	- 7,5	...	- 8,0	+ 5,5	- 10,0	...
Erdöl, roh	-	-	-	- 10,1	- 3,9	- 3,3	...	- 3,6	+ 12,5	- 3,0	...
Zement (ohne Zementklinker)	-	-	- 8,6	- 10,1	- 2,8	+ 5,1	...	+ 25,2	+ 48,8	+ 14,5	...
Roheisen für die Stahlerzeugung	-	-	- 7,7	- 15,8	- 14,2	- 6,9	...	+ 6,0	+ 8,6	- 1,0	...
Stahlrohblöcke und -brammen	-	-	- 5,2	- 15,1	- 11,1	- 6,3	...	+ 5,6	+ 11,9	- 3,3	...
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbezeug)	-	-	- 1,2	- 9,3	- 4,4	- 4,9r	...	+ 6,3	+ 22,0	- 13,3r	...
Synthetische Spinnfasern, synthetische Filamentgarne	-	-	-	- 10,8	- 7,9	...	...	- 0,6	+ 14,5	- 9,9	...
Motorenbenzin	-	-	+ 4,2	- 3,9	- 2,9	+ 3,2	...	- 13,4	+ 1,3	+ 4,1	...
Heizöl	-	-	-	- 10,3	- 4,3	- 6,0	...	- 8,5	+ 1,8	- 8,7	...
Schnittholz	-	-	+ 0,6	- 23,7	- 16,8	- 13,2	...	+ 16,7	+ 25,7	+ 2,9	...
Personenkraftwagen	-	-	-	-	-	-	...	+ 3,5	+ 35,5	- 18,7r	...
Fernsehempfangsgeräte	-	-	-	-	-	-	...	+ 0,9	+ 9,1	- 28,3	...
Geräte und Einrichtungen für die ADV <sup>4)</sup>	-	-	- 26,7	- 17,0	- 14,6	- 9,9r	...	+ 11,5	+ 7,6	- 2,0r	...
Baumwollgarn	-	-	- 8,4	- 17,3	- 11,9	- 19,2	...	+ 9,9	+ 14,4	- 14,5	...
Fleischwaren	-	-	+ 2,1	- 1,0	+ 4,6	- 3,1	...	- 1,5	+ 14,1	- 4,3r	...
Zigaretten	-	-	-	-	-	-	...	+ 14,1	- 2,5	- 17,2	...
Gesamtumsatz <sup>5) 6) 7)</sup>											
Bergbau	-	-	+ 0,1	- 10,5	- 3,6	- 8,0	...	+ 5,3	+ 18,3	- 9,3	...
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	- 9,2	- 8,5	- 0,4	+ 9,7	...	+ 0,2	+ 3,7	- 1,0	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	-	-	+ 0,3	- 10,5	- 3,6	- 8,3	...	+ 5,4	+ 18,6	- 9,4	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	- 1,0	- 11,5	- 3,0	- 6,7	...	+ 1,5	+ 18,7	- 6,3	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	+ 0,9	- 12,9	- 6,4	- 11,7	...	+ 9,9	+ 21,4	- 11,4	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	-	-	+ 0,1	- 8,0	- 1,3	- 5,2	...	+ 3,5	+ 14,7	- 14,0	...
dar.: Auslandsumsatz <sup>8)</sup>	-	-	+ 1,2	- 2,1	+ 3,8	- 1,7	...	+ 0,3	+ 13,5	- 3,0	...
	-	-	- 0,1	- 10,3	- 4,9	- 10,6	...	+ 14,1	+ 17,8	- 12,6	...
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
Index des Auftragseingangs für <sup>1)</sup> das Verarbeitende Gewerbe	+ 5,8	+ 2,3	- 2,3	- 15,2	- 11,5	- 11,7	- 8,2	+ 2,5	+ 12,4	- 12,5	- 2,4
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 0,6	- 0,4	- 1,5	- 13,1	- 7,5	- 9,4	- 9,9	+ 2,4	+ 13,3	- 8,7	- 3,5
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 17,9	+ 2,5	- 3,3	- 17,5	- 15,8	- 14,0	- 8,0	+ 0,5	+ 10,9	- 11,9	+ 0,6
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 9,1	+ 5,3	- 0,6	- 10,7	- 3,1	- 8,2	- 6,5	+ 8,8	+ 15,8	- 19,1	- 9,3
Index der Nettoproduktion <sup>2) 3)</sup>											
Bergbau	- 0,9	- 2,9	- 4,0	- 9,7	- 5,8	- 13,7	...	- 4,8	+ 9,9	- 16,0	...
Verarbeitendes Gewerbe	+ 5,5	+ 3,0	- 2,0	- 13,0	- 8,7	- 9,9	...	+ 1,4	+ 13,2	- 7,2	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 2,1	+ 1,2	+ 1,0	- 9,9	- 5,6	- 4,7	...	- 1,6	+ 12,6	- 4,0	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 5,7	+ 2,5	- 3,3	- 17,5	- 12,4	- 14,6	...	+ 4,4	+ 15,1	- 8,8	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 6,3	+ 4,5	- 2,9	- 9,1	- 6,0	- 7,7	...	+ 0,1	+ 10,9	- 9,2	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	+ 12,7	+ 8,2	- 1,6	- 3,0	- 0,2	- 1,9	...	- 2,8	+ 9,7	- 5,2	...
Index der Bruttoproduktion <sup>2)</sup> für											
Investitionsgüter	+ 6,8	+ 4,0	- 4,0	- 20,2	- 13,6	- 17,7	...	+ 8,6	+ 18,2	- 10,8	...
Verbrauchsgüter	+ 5,1	+ 3,0	- 2,8	- 14,9	- 7,9	- 8,5	...	+ 0,8	+ 14,0	- 9,1	...
Index der Arbeitsproduktivität											
Produktionsergebnis je Beschäftigten	+ 2,8	+ 1,7	- 0,0	- 7,3	- 2,5	- 3,6	...	+ 1,6	+ 13,3	- 6,8	...
Produktionsergebnis je Arbeiter	+ 3,0	+ 2,5	+ 1,4	- 5,4	- 0,4	- 1,5	...	+ 1,8	+ 13,4	- 6,7	...

1) 1992 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen - 2) Arbeitstägig bereinigt. - 3) Fachliche Unternehmensteile. - 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 5) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4 1 - 6) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 7) 1993 vorläufiges Ergebnis. - 8) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsatz mit deutschen Exporteuren.

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992			1993			
					Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	Marz	April
<b>Produzierendes Gewerbe</b>											
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	1 000 t	70 159	66 438	65 906	5 709	5 184	4 467				
Braunkohle, roh (Förderung)	1 000 t	107 525	111 676	112 328	9 857	9 928	9 454	9 127	8 458	9 670	8 554
Zement (ohne Zementklinker)	1 000 t	30 403	31 828	32 906	3 181	2 700	2 152	1 436	1 792	2 624	3 003
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalzeug)	1 000 t	29 729	29 300	28 063	2 301	2 205	1 620	1 984	2 146	2 567	2 212
Motorenbenzin	1 000 t	21 124	21 484	22 348	1 698	1 838	2 044	2 041	1 761	1 848	1 872
Schnittholz	1 000 m <sup>3</sup>	11 846	12 254	12 572	1 140	1 052	872	632	740	930	946
Personenkraftwagen	1 000 St	4 163	3 986	4 160	394	360	287				
Geräte und Einrichtungen für die ADV 1)	Mill. DM	16 342	17 627	12 807	1 026	998	1 106	805	897	960	951
Baumwollgarn	t	184 829	170 784	152 499	14 332	12 240	10 099	10 367	11 412	13 108	11 271
Fleischwaren	t	121 081 9	133 368 9	136 611 6	117 863	114 574	118 859	104 670	102 725	117 785	111 463
Gesamtumsatz 2) 3) 4)	Mrd. DM	1 823,3	1 949,6	1 955,6	169,2	163,3	163,7	134,6	141,7	167,3	161,5
Bergbau	Mill. DM	27 674	28 745	28 170	2 460	2 572	2 880	2 329	2 375	2 520	2 489
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. DM	1 795,6	1 920,8	1 927,5	166,7	160,7	160,9	132,3	139,3	164,8	149,1
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Mill. DM	479 725	498 467	495 153	42 634	39 741	35 712	35 457	35 945	42 536	39 806
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	851 167	919 445	926 685	79 294	78 607	84 827	58 517	64 371	77 874	68 990
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	258 274	277 905	277 746	25 040	23 300	20 557	21 127	21 845	25 004	21 450
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	Mill. DM	206 441	224 994	227 869	19 758	19 068	19 773	17 170	17 133	19 374	18 813
dar.: Auslandsumsatz 5)	Mill. DM	531 822	522 690	523 391	44 949	43 939	42 971	34 290	39 148	45 881	40 277
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>											
Index des Auftragsengangs für 6) das Verarbeitende Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	-	78,9	73,0	76,4	69,7	89,4	68,9	73,1	87,1	79,9
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	2. Hj 1990 = 100	-	66,6	56,1	55,9	53,4	50,2	53,0	54,2	66,8	61,2
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	-	93,6	88,6	94,2	82,3	130,1	80,8	87,4	103,3	95,8
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	-	66,1	68,4	73,6	71,9	65,3	72,0	76,0	88,3	78,4
Index der Nettoproduktion 7) 8)											
Bergbau	2. Hj 1990 = 100	-	70,3	50,4	48,0	48,3	48,6	48,0	42,3	41,0	41,3
Verarbeitendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	-	66,1	64,6	71,0	71,0	68,1	58,0	61,1	68,5	66,5
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	2. Hj 1990 = 100	-	75,9	78,5	87,1	81,3	67,6	70,0	70,2	79,5	84,0
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	-	56,2	50,7	54,7	59,7	60,5	43,5	49,2	53,5	49,7
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	-	69,7	73,9	83,6	80,1	72,4	74,3	75,2	84,6	82,2
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	2. Hj 1990 = 100	-	90,7	94,3	104,5	95,3	97,7	86,6	84,9	101,3	97,8
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	1 000 t	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Braunkohle, roh (Förderung)	1 000 t	-	-	129 417	10 613	11 068	11 341	11 594	10 604	10 441	9 536
Zement (ohne Zementklinker)	1 000 t	-	2 411	4 290	477	439	336	209	268	441	507
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalzeug)	1 000 t	-	3 442	3 337	304	297	246	237	215	314	286
Motorenbenzin	1 000 t	-	2 822	2 981	233	247	257	234	172	230	230
Schnittholz	1 000 m <sup>3</sup>	-	797	588	48	45	31	26	28	35	47
Personenkraftwagen	1 000 St	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Geräte und Einrichtungen für die ADV 1)	Mill. DM	-	-	-	22	27	36	21	24	31	20
Baumwollgarn	t	-	13 883	16 460	1 559	1 340	1 124	1 390	1 505	1 668	1 359
Fleischwaren	t	-	198 563	198 440	16 993	16 564	17 490	15 018	15 217	16 756	17 338
Gesamtumsatz 2) 3) 4)	Mrd. DM	-	96,8	93,0	8,1	8,1	9,1	6,5	6,9	8,4	7,9
Bergbau	Mill. DM	-	9 953	6 987	552	592	657	606	566	531	530
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. DM	-	86,7	86,0	7,5	7,5	8,4	5,9	6,3	7,9	7,3
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Mill. DM	-	23 377	21 298	1 905	1 807	1 599	1 462	1 533	1 943	1 869
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	-	34 967	35 957	3 042	3 246	4 321	2 303	2 478	3 255	2 899
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	-	9 642	9 994	932	907	826	762	819	982	908
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	Mill. DM	-	18 677	18 732	1 635	1 582	1 696	1 377	1 476	1 738	1 672
dar.: Auslandsumsatz 5)	Mill. DM	-	14 079	12 878	855	1 081	1 253	704	769	1 125	790

1) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile - 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. - 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 4) 1993 vorläufiges Ergebnis. - 5) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsatz mit deutschen Exporteuren. - 6) 1992 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. - 7) Arbeitstäglich bereinigt. - 8) Fachliche Unternehmensteile.

# Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Jan. 93	Febr. 93	März 93	April 93	Jan. 93	Febr. 93	März 93	April 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1989	1990	1991	Jan. 92	Febr. 92	März 92	April 92	Dez. 92	Jan. 93	Febr. 93	März 93
<b>Produzierendes Gewerbe</b>											
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	- 1,8	- 5,3	+ 0,8	- 7,0	- 8,3	+ 1,9	- 6,3	- 3,5	- 7,3	+ 14,3	- 11,5
Braunkohle, roh (Förderung)	- 2,1	+ 3,9	+ 0,6	- 7,0	- 8,3	+ 1,9	- 6,3	- 3,5	- 7,3	+ 14,3	- 11,5
Zement (ohne Zementklinker)	+ 6,8	+ 4,7	+ 3,4	- 11,4	- 13,6	- 7,7	+ 0,5	- 33,3	+ 24,8	+ 46,4	+ 14,5
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbezeug)	- 6,2	- 1,4	- 4,2	- 16,3	- 9,6	- 5,8	- 6,4	+ 22,7	+ 8,0	+ 19,6	- 13,8
Motorenbenzin	+ 6,8	+ 1,7	+ 4,0	+ 7,1	- 4,3	+ 0,2	+ 3,8	- 0,1	- 13,7	+ 4,9	+ 1,3
Schnittholz	+ 5,8	+ 3,5	+ 2,6	- 24,7	- 22,7	- 7,5	- 13,2	- 27,5	+ 17,1	+ 25,7	+ 1,7
Personenkraftwagen	+ 1,2	- 4,3	+ 4,4								
Geräte und Einrichtungen für die ADV <sup>1)</sup>	+ 0,0	+ 7,9	- 27,3	- 37,5	- 17,9	- 16,1	- 10,5	- 27,2	+ 11,4	+ 7,0	- 0,9
Baumwollgarn	- 1,4	- 7,6	- 10,7	- 24,1	- 19,4	- 13,2	- 20,8	+ 1,1	+ 10,1	+ 14,9	- 14,0
Fleischwaren	+ 14,1	+ 10,2	+ 2,4	- 6,9	- 1,6	+ 5,1	- 3,5	- 10,4	- 1,9	+ 14,7	- 5,4
Gesamtumsatz <sup>2) 3) 4)</sup>	+ 7,0	+ 6,9	+ 0,3	- 13,7	- 10,8	- 4,1	- 8,5	- 17,8	+ 5,3	+ 18,1	- 9,4
Bergbau	- 2,9	+ 3,9	- 2,0	- 12,0	- 6,9	+ 3,4	+ 13,2	- 19,2	+ 2,0	+ 6,1	- 1,2
Verarbeitendes Gewerbe	+ 7,2	+ 7,0	+ 0,3	- 13,8	- 10,8	- 4,2	- 8,8	- 17,8	+ 5,3	+ 18,3	- 9,5
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	+ 2,9	+ 3,9	- 0,7	- 14,6	- 11,5	- 3,3	- 6,8	- 0,7	+ 1,4	+ 18,3	- 6,4
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 8,5	+ 8,0	+ 0,8	- 15,9	- 13,2	- 7,1	- 12,3	- 31,0	+ 10,0	+ 21,0	- 11,4
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 9,4	+ 7,6	+ 0,1	- 10,9	- 8,3	- 1,6	- 5,7	+ 2,8	+ 3,4	+ 14,5	- 14,2
Nahrungs- und Genußmittelge- werbe	+ 9,1	+ 9,0	+ 1,3	- 7,6	- 2,7	+ 3,2	- 2,3	- 13,2	- 0,2	+ 13,1	- 2,9
dar.: Auslandsumsatz <sup>5)</sup>	+ 1,3	- 1,7	+ 0,1	- 17,4	- 9,5	- 4,9	- 10,2	- 20,2	+ 14,2	+ 17,2	- 12,2
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>											
Index des Auftragseingangs für <sup>6)</sup> das Verarbeitende Gewerbe											
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	-	-	- 7,5	- 25,5	+ 11,3	+ 19,2	+ 4,7	- 22,9	+ 6,1	+ 19,2	- 8,3
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	- 15,8	- 16,4	- 14,1	+ 4,2	+ 16,1	+ 5,6	+ 2,3	+ 23,2	- 8,4
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	- 5,3	- 32,8	+ 30,6	+ 28,5	- 3,3	- 37,9	+ 8,2	+ 18,2	- 7,3
Index der Nettoproduktion <sup>7) 8)</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bergbau	-	-	- 28,3	- 26,9	- 26,4	- 23,4	- 15,4	- 1,2	- 11,9	- 3,1	+ 0,7
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	- 2,3	- 5,5	+ 0,7	+ 1,3	+ 6,9	- 14,8	+ 5,3	+ 12,1	- 2,9
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	-	-	+ 3,4	- 6,5	- 7,5	- 7,6	+ 3,6	+ 3,6	+ 0,3	+ 13,2	+ 5,7
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	- 9,8	- 6,7	+ 3,6	+ 3,3	+ 8,3	- 28,1	+ 13,1	+ 8,7	- 7,1
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	+ 6,0	+ 3,3	+ 4,3	+ 6,4	+ 11,8	+ 2,6	+ 1,2	+ 12,5	- 2,8
Nahrungs- und Genußmittelge- werbe	-	-	+ 4,0	- 8,4	+ 1,6	+ 4,9	+ 5,3	- 11,4	- 2,0	+ 19,3	- 3,5
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Braunkohle, roh (Förderung)	-	-	-	- 17,9	- 15,8	- 10,0	- 8,5	+ 2,2	- 8,5	- 1,5	- 8,7
Zement (ohne Zementklinker)	-	-	+ 77,9	+ 19,4	+ 23,5	+ 42,3	+ 44,0	- 37,8	+ 28,2	+ 64,8	+ 15,0
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbezeug)	-	-	- 3,1	- 3,7	- 6,5	+ 8,7	+ 7,9	- 3,7	- 9,3	+ 46,0	- 8,9
Motorenbenzin	-	-	+ 5,6	+ 4,0	+ 0,0	- 27,4	- 1,7	+ 2,3	- 11,0	- 26,5	+ 33,7
Schnittholz	-	-	- 26,2	- 43,5	- 44,0	- 36,4	- 13,0	- 16,1	+ 7,7	+ 25,0	+ 34,3
Personenkraftwagen	-	-									
Geräte und Einrichtungen für die ADV <sup>1)</sup>	-	-		+ 50,0	+ 41,2	+ 93,8	+ 33,3	- 41,7	+ 14,3	+ 29,2	- 35,5
Baumwollgarn	-	-	+ 20,3	+ 17,7	+ 3,8	+ 2,6	- 2,7	+ 23,7	+ 8,3	+ 10,8	- 18,5
Fleischwaren	-	-	- 0,1	- 8,2	+ 1,8	- 1,3	+ 1,2	- 14,1	+ 0,1	+ 10,1	+ 3,5
Gesamtumsatz <sup>2) 3) 4)</sup>	-	-	- 3,8	- 7,2	- 3,3	+ 6,9	+ 2,8	- 28,5	+ 5,6	+ 23,0	- 6,8
Bergbau	-	-	- 29,8	- 22,1	- 14,8	- 15,2	- 4,1	- 7,8	- 6,7	- 6,1	- 0,2
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	- 0,8	- 5,4	- 2,1	+ 8,8	+ 3,3	- 30,1	+ 6,8	+ 25,6	- 7,2
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	-	-	- 8,9	- 16,1	- 9,7	+ 3,7	- 2,6	- 8,6	+ 4,9	+ 26,8	- 3,8
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	+ 2,8	- 0,1	- 2,5	+ 11,1	+ 4,8	- 46,7	+ 7,6	+ 31,3	- 10,9
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	+ 3,7	- 3,6	+ 1,8	+ 8,2	+ 8,5	- 7,8	+ 7,5	+ 19,8	- 7,5
Nahrungs- und Genußmittelge- werbe	-	-	+ 0,3	- 1,9	+ 5,5	+ 10,9	+ 5,1	- 18,8	+ 7,2	+ 17,8	- 3,8
dar.: Auslandsumsatz <sup>5)</sup>	-	-	- 8,5	- 18,7	- 37,2	- 4,8	- 27,6	- 43,8	+ 9,3	+ 46,3	- 29,8

1) Enschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fern-  
warme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres  
siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. - 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 4) 1993 vorläufiges Ergebnis. - 5) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsatz  
mit deutschen Exporteuren - 6) 1992 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. - 7) Arbeitstaglich bereinigt. - 8) Fachliche  
Unternehmensstatile

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992			1993			
					Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April
<b>Produzierendes Gewerbe</b>											
<b>Deutschland</b>											
<b>Bauhauptgewerbe</b>											
Beschäftigte	1000	—	1 391	1 412	1 431	1 425	1 410	1 373	1 354	1 375	1 393
dar.: Angestellte	1000	—	219	220	222	222	222	221	221	221	222
Arbeiter	1000	—	1 115	1 135	1 153	1 147	1 132	1 097	1 078	1 100	1 117
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std	—	1 723,6	1 827,6	1 74,1	156,4	126,0	106,2	106,8	153,8	159,0
im Hochbau	Mill. Std	—	1 170,5	1 225,3	114,7	104,2	84,8	75,8	75,6	105,2	106,0
dar.: Wohnungsbau	1000 Std	—	578 935	616 897	59 407	53 541	43 649	37 321	37 165	54 237	56 885
Gewerblicher Hochbau	1000 Std	—	426 505	446 605	40 789	37 034	30 043	28 999	28 737	38 063	36 377
Öffentlicher Hochbau	1000 Std	—	151 362	148 929	13 340	12 601	10 203	8 884	8 891	12 077	11 731
im Tiefbau	1000 Std	—	553 182	602 371	59 375	52 225	41 222	30 450	31 130	48 604	53 040
Straßenbau	1000 Std	—	167 530	176 874	17 971	15 559	12 072	7 268	7 387	12 531	15 187
Gewerblicher Tiefbau	1000 Std	—	146 896	163 020	15 657	13 885	11 266	9 793	9 786	14 188	14 371
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	1000 Std	—	238 756	262 477	25 747	22 781	17 884	13 389	13 957	21 885	23 482
Bruttolohnsumme	Mill. DM	—	43 769	49 123	4 271	5 949	4 235	3 208	2 893	3 896	4 095
Bruttogehaltssumme	Mill. DM	—	11 291	12 917	1 050	1 592	1 163	1 034	1 032	1 054	1 088
Index des Auftragsengangs <sup>4)</sup>	2. Hj 1990 = 100	—	113,3	127,6	132,3	113,7	138,3	96,6	104,6	156,3	131,8
Index des Auftragsbestands	2. Hj 1990 = 100	—	111,8	127,6	.	.	124,6	.	.	136,2	.
Produktionsindex <sup>1) 2) 5)</sup>	2. Hj 1990 = 100	—	99,2	110,3	130,8	116,0	90,1	81,8	79,1	109,6	120,0
Gesamtumsatz	Mill. DM	—	183 983	217 018	20 897	21 197	27 104	11 488	10 860	15 417	16 697
dar.: Baugewerblicher Umsatz	Mill. DM	—	180 015	212 711	20 494	20 804	26 672	11 289	10 636	15 089	16 358
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
<b>Bauhauptgewerbe</b>											
Beschäftigte <sup>3)</sup>	1000	1 034	1 061	1 076	1 095	1 088	1 076	1 039	1 023	1 044	1 059
dar.: Angestellte <sup>3)</sup>	1000	157	164	171	175	175	175	174	174	175	175
Arbeiter <sup>3)</sup>	1000	825	845	854	870	863	851	816	799	820	835
Geleistete Arbeitsstunden <sup>3)</sup>	Mill. Std	1 346,6	1 330,6	1 376,1	1 32,6	117,6	94,7	77,1	79,6	116,2	120,3
im Hochbau <sup>3)</sup>	Mill. Std	912,8	897,9	929,1	88,4	79,5	64,6	55,8	56,7	80,3	81,6
dar.: Wohnungsbau <sup>3)</sup>	1000 Std	502 625	492 171	522 014	50 681	45 390	36 941	31 126	31 343	46 129	45 455
Gewerblicher Hochbau <sup>3)</sup>	1000 Std	290 376	297 273	299 504	27 635	24 805	20 123	18 534	18 890	25 258	24 043
Öffentlicher Hochbau <sup>3)</sup>	1000 Std	108 020	99 896	98 814	9 279	8 575	6 878	5 798	5 843	8 388	8 359
im Tiefbau <sup>3)</sup>	1000 Std	433 785	432 653	446 957	44 207	38 130	30 170	21 275	22 872	35 851	38 748
Straßenbau <sup>3)</sup>	1000 Std	134 538	133 575	136 862	14 016	11 848	9 277	5 398	5 931	10 005	11 870
Gewerblicher Tiefbau <sup>3)</sup>	1000 Std	110 044	112 571	118 665	11 309	9 776	8 023	6 769	6 968	10 179	10 029
Sonstiger öffentlicher Tiefbau <sup>3)</sup>	1000 Std	189 203	186 507	191 430	18 882	16 506	12 870	9 108	9 975	15 667	16 849
Bruttolohnsumme <sup>3)</sup>	Mill. DM	34 370	37 234	40 314	3 486	5 113	3 431	2 549	2 297	3 150	3 284
Bruttogehaltssumme <sup>3)</sup>	Mill. DM	8 589	9 493	10 734	865	1 381	962	847	844	866	890
Index des Auftragsengangs <sup>4)</sup>	1985=100	152,1	168,1	179,1	178,7	152,5	189,1	133,9	144,0	218,3	181,2
Index des Auftragsbestands	1985=100	141,5	165,2	180,2	.	.	170,9	...	...	186,4	.
Produktionsindex <sup>1) 2) 5)</sup>	1985=100	124,1	127,8	135,7	161,4	140,8	109,2	95,4	95,0	133,1	145,7
Gesamtumsatz <sup>3)</sup>	Mill. DM	142 158	157 527	178 829	17 070	17 251	21 454	9 743	8 797	12 606	13 508
dar.: Baugewerblicher Umsatz <sup>3)</sup>	Mill. DM	139 665	154 881	175 802	16 779	16 967	21 143	9 590	8 640	12 383	13 262
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>											
<b>Bauhauptgewerbe</b>											
Beschäftigte	1000	—	330	335	335	337	333	334	331	331	334
dar.: Angestellte	1000	—	55	49	47	47	47	47	47	46	47
Arbeiter	1000	—	270	281	283	284	281	281	279	280	282
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std	—	393,0	451,6	41,5	38,8	31,2	29,1	27,2	37,6	38,7
im Hochbau	Mill. Std	—	272,5	296,1	26,3	24,7	20,2	19,9	18,9	24,9	24,4
dar.: Wohnungsbau	1000 Std	—	86 764	94 883	8 726	8 151	6 708	6 195	5 822	8 108	8 430
Gewerblicher Hochbau	1000 Std	—	129 232	147 101	13 154	12 229	9 920	10 465	9 847	12 805	12 334
Öffentlicher Hochbau	1000 Std	—	51 466	50 115	4 061	4 026	3 325	3 086	3 048	3 689	3 372
im Tiefbau	1000 Std	—	120 529	155 414	15 168	14 095	11 052	9 175	8 258	12 753	14 292
Straßenbau	1000 Std	—	33 955	40 012	3 955	3 711	2 795	1 870	1 456	2 526	3 317
Gewerblicher Tiefbau	1000 Std	—	34 325	44 355	4 348	4 109	3 243	3 024	2 820	4 009	4 342
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	1000 Std	—	52 249	71 047	6 865	6 275	5 014	4 281	3 982	6 218	6 633
Bruttolohnsumme	Mill. DM	—	6 535	8 808	785	836	805	659	596	746	811
Bruttogehaltssumme	Mill. DM	—	1 798	2 182	185	212	201	187	188	188	197
Index des Auftragsengangs <sup>4)</sup>	2. Hj 1990 = 100	—	143,4	212,3	255,5	224,8	255,1	169,3	188,2	265,2	238,2
Index des Auftragsbestands	2. Hj 1990 = 100	—	91,1	144,0	.	.	164,1	.	.	181,0	.
Produktionsindex <sup>1) 2) 5)</sup>	2. Hj 1990 = 100	—	99,7	128,7	152,7	142,0	110,3	110,0	97,6	132,1	130,1
Gesamtumsatz	Mill. DM	—	26 456	38 189	3 827	3 946	5 650	1 745	2 063	2 811	3 190
dar.: Baugewerblicher Umsatz	Mill. DM	—	25 134	36 909	3 715	3 837	5 528	1 699	1 996	2 706	3 095
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
<b>Handwerk</b>											
Beschäftigte	1000	3 747,3	3 821,2	3 872,0	.	.	3 905,5	.	.	3 817,2 p	.
Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. DM	440 649	492 487	527 668	.	.	153 924	.	.	104 517 p	.

1) Arbeitstäglich bereinigt. — 2) Fachliche Unternehmensteile. — 3) Ab 1988 sind die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1987 berücksichtigt. — 4) 1992 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. — 5) 1992 endgültiges Ergebnis.

# Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vorjahr			Vergleich zum				Vormonat			
	1990	1991	1992	Jan 93	Febr. 93	März 93	April 93	Jan. 93	Febr. 93	März 93	April 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1989	1990	1991	Jan. 92	Febr. 92	März 92	April 92	Dez. 92	Jan. 93	Febr. 93	März 93
	<b>Produzierendes Gewerbe</b>										
<b>Deutschland</b>											
<b>Bauhauptgewerbe</b>											
Beschäftigte	-	-	-	+ 3,0	+ 2,5	- 2,7	- 2,1	- 2,6	- 1,4	+ 1,6	+ 1,3
dar.: Angestellte	-	-	-	+ 4,0	+ 3,8	+ 0,4	+ 0,8	- 0,3	- 0,0	+ 0,1	+ 0,4
Arbeiter	-	-	-	+ 2,9	+ 2,3	- 3,0	- 2,4	- 3,1	- 1,7	+ 2,0	+ 1,8
Geleistete Arbeitsstunden	-	-	-	- 5,5	- 9,6	- 1,7	- 2,4	- 15,7	+ 0,5	+ 44,1	+ 3,4
im Hochbau	-	-	-	- 4,7	- 8,1	- 0,8	- 2,6	- 10,6	- 0,2	+ 39,1	+ 0,7
dar.: Wohnungsbau	-	-	-	+ 0,8	- 4,1	+ 4,3	+ 2,8	- 14,5	- 0,4	+ 45,9	+ 4,9
Gewerblicher Hochbau	-	-	-	- 6,9	- 9,9	- 3,8	- 6,8	- 3,5	- 0,9	+ 32,5	- 4,4
Öffentlicher Hochbau	-	-	-	- 16,6	- 18,2	- 9,6	- 12,4	- 12,9	+ 0,1	+ 35,8	- 2,9
im Tiefbau	-	-	-	- 7,5	- 13,0	- 3,7	- 2,1	- 26,1	+ 2,2	+ 56,1	+ 9,1
Straßenbau	-	-	-	- 11,8	- 18,6	- 11,9	- 6,1	- 39,8	+ 1,6	+ 69,6	+ 21,2
Gewerblicher Tiefbau	-	-	-	+ 0,2	- 7,6	+ 2,0	+ 0,5	- 13,1	- 0,1	+ 45,0	+ 1,3
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	-	-	-	- 10,2	- 13,5	- 2,0	- 0,9	- 25,1	+ 4,2	+ 56,8	+ 7,3
Bruttolohnsumme	-	-	-	+ 1,2	+ 2,5	+ 3,8	+ 6,5	- 24,2	- 9,8	+ 34,7	+ 5,1
Bruttogehaltsumme	-	-	-	+ 12,9	+ 13,5	+ 10,4	+ 12,5	- 11,1	- 0,2	+ 2,1	+ 3,2
Index des Auftragsingangs <sup>4)</sup>	-	-	+ 12,6	+ 3,9	- 2,9	+ 9,2	+ 5,9	- 30,2	+ 8,3	+ 49,4	- 15,7
Index des Auftragsbestands	-	-	+ 14,1	.	.	+ 8,2 <sup>a)</sup>	.	.	.	+ 9,3 <sup>b)</sup>	.
Produktionsindex <sup>1) 2) 5)</sup>	-	-	+ 11,2	+ 6,4	- 4,1	- 1,3	+ 2,7	- 9,2	- 3,3	+ 38,6	+ 9,5
Gesamtumsatz	-	-	-	+ 6,2	- 4,1	+ 2,3	+ 3,0	- 57,6	- 5,5	+ 42,0	+ 8,3
dar.: Baugewerblicher Umsatz	-	-	-	+ 6,5	- 4,1	+ 2,4	+ 3,1	- 57,7	- 5,8	+ 41,9	+ 8,4
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
<b>Bauhauptgewerbe</b>											
Beschäftigte <sup>3)</sup>	+ 3,5	+ 2,7	+ 1,4	+ 0,6	+ 0,3	- 1,9	- 1,5	- 3,5	- 1,5	+ 2,0	+ 1,5
dar.: Angestellte <sup>3)</sup>	+ 4,5	+ 4,7	+ 4,5	+ 4,1	+ 4,2	+ 3,5	+ 3,5	- 0,4	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3
Arbeiter <sup>3)</sup>	+ 3,5	+ 2,5	+ 1,1	- 0,1	- 0,6	- 2,7	- 2,2	- 4,2	- 2,0	+ 2,6	+ 1,8
Geleistete Arbeitsstunden <sup>3)</sup>	+ 2,6	- 1,2	+ 3,4	- 8,3	- 11,2	- 0,1	- 2,4	- 18,6	+ 3,2	+ 45,9	+ 3,6
im Hochbau <sup>3)</sup>	+ 3,8	- 1,6	+ 3,5	- 6,6	- 10,0	+ 1,4	- 1,3	- 13,5	+ 1,6	+ 41,6	+ 1,6
dar.: Wohnungsbau <sup>3)</sup>	+ 7,4	- 2,1	+ 6,1	- 2,1	- 7,1	+ 5,3	+ 3,2	- 15,7	+ 0,7	+ 47,2	+ 5,0
Gewerblicher Hochbau <sup>3)</sup>	+ 2,0	+ 2,4	+ 0,8	- 12,0	- 13,8	- 3,6	- 8,0	- 7,9	+ 1,9	+ 33,7	- 4,8
Öffentlicher Hochbau <sup>3)</sup>	- 7,3	- 7,5	- 1,1	- 10,7	- 14,5	- 0,7	- 5,8	- 15,7	+ 0,8	+ 43,6	- 0,3
im Tiefbau <sup>3)</sup>	+ 0,1	- 0,3	+ 3,3	- 12,7	- 13,9	- 3,3	- 4,6	- 29,5	+ 7,5	+ 56,7	+ 8,1
Straßenbau <sup>3)</sup>	- 1,9	- 0,7	+ 2,5	- 11,7	- 15,0	- 6,8	- 6,5	- 41,8	+ 9,9	+ 68,7	+ 18,6
Gewerblicher Tiefbau <sup>3)</sup>	+ 3,4	+ 2,3	+ 5,4	- 11,9	- 12,1	± 0,0	- 4,7	- 15,6	+ 2,9	+ 46,1	- 1,5
Sonstiger öffentlicher Tiefbau <sup>3)</sup>	- 0,3	- 1,4	+ 2,6	- 13,8	- 14,5	- 3,0	- 3,1	- 29,2	+ 9,5	+ 57,1	+ 7,5
Bruttolohnsumme <sup>3)</sup>	+ 10,6	+ 8,3	+ 8,3	- 2,1	- 0,5	+ 2,3	+ 4,3	- 25,7	- 9,9	+ 37,1	+ 4,2
Bruttogehaltsumme <sup>3)</sup>	+ 11,3	+ 10,5	+ 13,1	+ 10,6	+ 11,2	+ 10,3	+ 12,1	- 12,0	- 0,4	+ 2,6	+ 2,8
Index des Auftragsingangs <sup>4)</sup>	+ 15,1	+ 10,5	+ 6,5	+ 1,4	- 7,9	+ 4,2	+ 2,0	- 29,2	+ 7,5	+ 51,6	- 17,0
Index des Auftragsbestands	+ 18,6	+ 16,7	+ 9,1	.	.	+ 2,4 <sup>a)</sup>	.	.	.	+ 5,1 <sup>b)</sup>	.
Produktionsindex <sup>1) 2) 5)</sup>	+ 5,5	+ 3,0	+ 6,2	- 0,1	- 8,0	- 2,1	+ 0,1	- 12,6	- 0,4	+ 40,1	+ 9,5
Gesamtumsatz <sup>3)</sup>	+ 12,1	+ 10,8	+ 13,5	+ 3,1	- 9,4	+ 0,6	+ 0,3	- 54,6	- 9,7	+ 43,3	+ 7,2
dar.: Baugewerblicher Umsatz <sup>3)</sup>	+ 12,2	+ 10,9	+ 13,5	+ 3,1	- 9,5	+ 0,7	+ 0,3	- 54,6	- 9,9	+ 43,3	+ 7,1
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>											
<b>Bauhauptgewerbe</b>											
Beschäftigte	-	-	-	+ 11,4	+ 9,8	- 5,1	- 4,1	+ 0,1	- 0,9	+ 0,1	+ 0,9
dar.: Angestellte	-	-	-	+ 3,8	+ 2,1	- 9,7	- 8,1	+ 0,3	- 1,2	- 0,3	+ 0,8
Arbeiter	-	-	-	+ 12,9	+ 11,4	- 3,9	- 3,0	+ 0,1	- 0,9	+ 0,3	+ 0,9
Geleistete Arbeitsstunden	-	-	-	+ 2,8	- 4,7	- 6,5	- 2,5	- 6,8	- 6,7	+ 38,6	+ 2,8
im Hochbau	-	-	-	+ 1,0	- 1,9	- 7,3	- 6,7	- 1,2	- 5,2	+ 31,7	- 2,0
dar.: Wohnungsbau	-	-	-	+ 18,4	+ 15,9	- 1,3	+ 0,3	- 7,6	- 6,0	+ 39,3	+ 4,0
Gewerblicher Hochbau	-	-	-	+ 3,8	- 1,5	- 4,1	- 4,3	+ 5,5	- 5,9	+ 30,0	- 3,7
Öffentlicher Hochbau	-	-	-	- 25,7	- 24,5	- 24,9	- 25,6	- 7,2	- 1,2	+ 21,0	- 8,6
im Tiefbau	-	-	-	+ 7,1	- 10,5	- 4,9	+ 5,5	- 17,0	- 10,0	+ 54,4	+ 12,1
Straßenbau	-	-	-	- 12,3	- 30,6	- 27,7	- 4,7	- 33,1	- 22,1	+ 73,5	+ 31,3
Gewerblicher Tiefbau	-	-	-	+ 44,7	+ 5,7	+ 7,6	+ 14,9	- 6,8	- 6,7	+ 42,2	+ 8,3
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	-	-	-	- 1,5	- 10,6	+ 0,5	+ 5,4	- 14,6	- 7,0	+ 56,2	+ 6,7
Bruttolohnsumme	-	-	-	+ 16,5	+ 15,6	+ 10,9	+ 16,2	- 18,1	- 9,6	+ 25,2	+ 8,7
Bruttogehaltsumme	-	-	-	+ 24,6	+ 25,3	+ 11,2	+ 14,3	- 7,0	+ 0,6	± 0,0	+ 5,1
Index des Auftragsingangs <sup>4)</sup>	-	-	+ 48,0	+ 14,9	+ 22,8	+ 36,1	+ 24,5	- 33,6	+ 11,2	+ 40,9	- 10,2
Index des Auftragsbestands	-	-	+ 58,1	.	.	+ 49,3 <sup>a)</sup>	.	.	.	+ 10,3 <sup>b)</sup>	.
Produktionsindex <sup>1) 2) 5)</sup>	-	-	+ 29,1	+ 26,9	+ 7,6	+ 1,2	- 0,9	- 0,3	- 11,3	+ 35,3	- 1,5
Gesamtumsatz	-	-	-	+ 27,7	+ 27,3	+ 10,5	+ 16,3	- 69,1	+ 18,2	+ 36,3	+ 13,5
dar.: Baugewerblicher Umsatz	-	-	-	+ 30,6	+ 29,2	+ 11,3	+ 17,5	- 69,3	+ 17,5	+ 35,6	+ 14,4
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
<b>Handwerk</b>											
Beschäftigte	+ 2,2	+ 2,0	+ 1,3	.	.	± 0,0 <sup>a)</sup>	.	.	.	- 2,3 <sup>b)</sup>	.
Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	+ 11,6	+ 11,8	+ 7,1	.	.	- 6,2 <sup>a)</sup>	.	.	.	- 32,1 <sup>b)</sup>	.

1) Arbeitstäglich bereinigt. - 2) Fachliche Unternehmensteile. - 3) Ab 1988 sind die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1987 berücksichtigt - 4) 1992 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. - 5) 1992 endgültiges Ergebnis.

a) 1. Vj 93 gegenüber 1. Vj 92. - b) 1. Vj 93 gegenüber 4. Vj 92.

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992		1993				
					Nov	Dez	Jan.	Febr.	Marz	April	Mai
<b>Bautätigkeit und Wohnungen</b>											
<b>Deutschland</b>											
<b>Baugenehmigungen</b>											
Genehmigte Wohngebäude	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	1000 m <sup>3</sup>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	1000 m <sup>3</sup>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Baufertigstellungen</b>											
Wohngebäude (Rauminhalt)	1000 m <sup>3</sup>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	1000 m <sup>3</sup>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	318 956	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
<b>Baugenehmigungen</b>											
Genehmigte Wohngebäude	Anzahl	152 957	142 241 p	...	11 931	11 488	10 013	11 021	15 803	14 545	...
Rauminhalt	1000 m <sup>3</sup>	181 361	179 559 p	...	16 424	16 387	13 464	14 227	20 444	18 716	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	63 378	65 930 p	...	6 472	6 480	5 315	5 701	8 257	7 558	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	Anzahl	34 849	35 100 p	...	2 845	2 485	2 133	2 094	2 664	2 537	...
Rauminhalt	1000 m <sup>3</sup>	189 034	193 428 p	...	15 667	13 971	10 817	11 138	14 266	13 032	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	41 253	44 085 p	...	4 057	3 856	2 862	3 027	4 029	3 626	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	391 430	400 586 p	...	38 919	40 135	31 859	31 844	44 865	40 500	...
<b>Baufertigstellungen</b>											
Wohngebäude (Rauminhalt)	1000 m <sup>3</sup>	131 641	150 544 p	...	9 781	101 437	4 860	5 021	5 838	5 088	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	1000 m <sup>3</sup>	156 048	167 119 p	...	8 976	109 387	6 602	4 137	5 092	4 501	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	256 488	314 544 p	...	22 637	216 032	11 085	11 196	13 595	11 983	...
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>											
<b>Baugenehmigungen</b>											
Genehmigte Wohngebäude	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	1000 m <sup>3</sup>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	1000 m <sup>3</sup>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	62 468	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Baufertigstellungen</b>											
Wohngebäude (Rauminhalt)	1000 m <sup>3</sup>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	1000 m <sup>3</sup>	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Handel<sup>1)</sup>, Gastgewerbe<sup>1)</sup>, Reiseverkehr</b>											
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
Großhandel (Umsatzwerte) <sup>2) 3)</sup>	1986=100	118,0	126,2	124,8	123,4	125,2	102,8	109,8	134,0	122,5	114,9
davon mit:											
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	1986=100	100,3	104,1	103,2	88,2	100,0	83,1	88,2	119,1	115,0	98,8
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	1986=100	92,1	84,4	72,5	67,3	55,4	67,4	60,5	73,5	61,1	54,3
technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	1986=100	116,1	105,8	94,2	85,5	75,9	81,6	84,1	97,2	87,2	86,6
festen Brennstoffen, Mineralölzeugnissen	1986=100	91,1	102,0	94,4	92,5	91,7	79,6	84,3	100,4	92,7	86,0
Erzen, Stahl, NE-Metallen usw.	1986=100	114,8	109,1	99,8	90,8	73,4	81,8	83,9	96,4	87,8	87,9
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	1986=100	130,3	150,9	166,4	174,5	154,4	115,3	132,6	176,2	173,1	169,4
Altmaterial, Reststoffen	1986=100	147,0	124,6	116,9	100,3	97,2	92,8	103,9	129,2	116,4	103,8
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1986=100	118,2	130,1	131,1	131,8	147,7	110,6	118,8	141,3	132,5	129,0
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	1986=100	121,6	132,7	129,0	125,8	108,9	128,0	130,5	151,3	111,6	95,1
Metallwaren, Einrichtungsgegenständen	1986=100	137,9	147,7	149,0	167,4	152,4	132,3	132,4	159,1	138,4	126,8
feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	1986=100	127,7	133,8	131,0	148,6	125,7	103,8	111,1	134,5	113,2	106,6
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	1986=100	124,6	142,5	139,6	133,0	142,5	105,7	123,9	153,9	139,1	125,6
pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen	1986=100	129,4	149,5	161,0	158,9	188,4	139,6	137,0	167,3	152,0	141,6
Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art, o.a.S.	1986=100	136,4	130,5	130,2	135,7	146,2	109,1	112,7	141,1	128,5	122,5
Binnegroßhandel	1986=100	117,3	127,0	127,7	126,4	130,3	103,6	111,4	137,2	126,6	118,6
Produktionsverbindungshandel	1986=100	116,8	123,0	121,9	118,0	120,1	96,1	103,7	128,7	120,6	112,3
Konsumtionsverbindungshandel	1986=100	118,0	133,0	136,1	138,7	145,3	114,5	122,7	149,6	135,5	127,8
Streckegroßhandel	1986=100	102,7	103,0	97,2	93,3	94,9	79,0	86,6	104,3	94,3	90,9
Lagergroßhandel	1986=100	127,7	140,9	142,2	142,5	144,5	118,0	124,5	152,8	140,3	130,2

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 3) In jeweiligen Preisen.

# Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Febr. 93	Marz 93	April 93	Mai 93	Febr. 93	März 93	April 93	Mai 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1989	1990	1991	Febr. 92	Marz 92	April 92	Mai 92	Jan. 93	Febr. 93	März 93	April 93
<b>Bautätigkeit und Wohnungen</b>											
<b>Deutschland</b>											
<b>Baugenehmigungen</b>											
Genehmigte Wohngebäude	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Baufertigstellungen</b>											
Wohngebäude (Rauminhalt)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	- 3,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
<b>Baugenehmigungen</b>											
Genehmigte Wohngebäude	+ 12,3	- 7,0p	...	+ 11,4	+ 8,8	+ 22,1	...	+ 10,1	+ 43,4	- 8,0	...
Rauminhalt	+ 24,5	- 1,0p	...	+ 11,8	+ 9,6	+ 21,8	...	+ 5,7	+ 43,7	- 8,5	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	+ 27,8	+ 4,0p	...	+ 17,1	+ 15,9	+ 25,3	...	+ 7,3	+ 44,8	- 8,5	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	+ 4,0	+ 0,7p	...	- 4,4	- 8,8	+ 1,6	...	- 1,8	+ 27,2	- 4,8	...
Rauminhalt	+ 8,3	+ 2,3p	...	+ 2,4	- 12,2	- 16,5	...	+ 3,0	+ 28,1	- 8,6	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	+ 17,1	+ 6,9p	...	+ 4,4	+ 4,7	- 18,1	...	+ 5,8	+ 33,1	- 10,0	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	+ 41,8	+ 2,3p	...	+ 13,0	+ 11,0	+ 21,8	...	- 0,0	+ 40,9	- 9,7	...
<b>Baufertigstellungen</b>											
Wohngebäude (Rauminhalt)	- 1,6	+ 14,4p	...	+ 21,7	+ 17,4	+ 8,4	...	+ 3,3	+ 16,3	- 13,2	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	+ 5,1	+ 7,1p	...	- 13,2	+ 6,3	+ 9,1	...	- 37,3	+ 23,1	- 11,6	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	+ 7,5	+ 22,6p	...	+ 21,7	+ 20,2	+ 11,7	...	+ 1,0	+ 21,4	- 11,9	...
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>											
<b>Baugenehmigungen</b>											
Genehmigte Wohngebäude	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Baufertigstellungen</b>											
Wohngebäude (Rauminhalt)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	- 32,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Handel<sup>1)</sup>, Gastgewerbe<sup>1)</sup>, Reiseverkehr</b>											
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
Großhandel (Umsatzwerte) <sup>2) 3)</sup>	+ 6,7	+ 6,9	- 1,1	- 7,6	- 0,5	- 4,6	- 5,7	+ 6,8	+ 22,0	- 8,6	- 6,2
davon mit:											
Getreide, Futter- und Dungemitteln, Tieren	+ 0,5	+ 3,8	- 0,9	- 14,3	- 6,4	- 7,3	- 9,4	+ 6,1	+ 35,0	- 3,4	- 14,1
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Hauten usw.	- 8,2	- 8,4	- 14,1	- 25,2	- 12,4	- 16,5	- 23,5	- 10,2	+ 21,5	- 16,9	- 11,1
technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	- 7,6	- 8,9	- 11,0	- 11,0	- 9,2	- 14,9	- 10,5	+ 3,1	+ 15,6	- 10,3	- 0,7
festen Brennstoffen, Mineralölherzeug- nissen	+ 6,3	+ 12,0	- 7,5	- 3,5	+ 3,8	- 3,9	- 7,9	+ 5,9	+ 19,1	- 7,7	- 7,2
Erzen, Stahl, NE-Metallen usw.	- 4,6	- 5,0	- 8,5	- 14,0	- 15,4	- 17,2	- 11,5	+ 2,6	+ 14,9	- 8,9	+ 0,1
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	+ 12,0	+ 15,8	+ 10,3	- 4,2	+ 3,8	+ 4,7	+ 1,9	+ 15,0	+ 32,9	- 1,8	- 2,1
Altmaterial, Reststoffen	- 16,0	- 15,2	- 6,2	- 13,6	- 1,9	- 9,5	- 14,6	+ 12,0	+ 24,4	- 9,9	- 10,8
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	+ 10,1	+ 10,1	+ 0,8	- 0,2	+ 6,2	- 2,8	- 0,4	+ 7,4	+ 18,9	- 6,2	- 2,6
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	+ 12,8	+ 9,1	- 2,8	- 9,0	+ 2,9	+ 2,8	- 1,8	+ 2,0	+ 15,9	- 26,2	- 14,8
Metallwaren, Einrichtungsgegen- ständen	+ 12,0	+ 7,1	+ 0,9	- 9,1	+ 1,8	- 3,3	- 5,8	+ 0,1	+ 20,2	- 13,0	- 8,4
feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	+ 11,6	+ 4,8	- 2,1	- 9,9	- 3,4	- 3,9	- 8,5	+ 7,0	+ 21,1	- 15,8	- 5,8
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	+ 12,8	+ 14,4	- 2,0	- 11,5	- 4,1	- 6,1	- 11,2	+ 17,2	+ 24,2	- 9,6	- 9,7
pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen	+ 10,4	+ 15,5	+ 7,7	- 9,5	+ 0,7	- 3,2	- 5,9	- 1,9	+ 22,1	- 9,1	- 6,8
Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art, o.a.S.	+ 7,8	- 4,3	- 0,2	- 7,5	+ 1,7	+ 1,5	- 2,8	+ 3,3	+ 25,2	- 8,9	- 4,7
Binnengroßhandel	+ 8,0	+ 8,3	+ 0,6	- 6,6	+ 1,3	- 3,8	- 5,6	+ 7,5	+ 23,2	- 7,7	- 6,3
Produktionsverbundhandel	+ 5,9	+ 5,3	- 0,9	- 8,5	- 2,4	- 5,4	- 8,0	+ 7,9	+ 24,1	- 6,3	- 6,9
Konsumtionsverbundhandel	+ 11,0	+ 12,7	+ 2,3	- 4,3	+ 6,1	- 1,5	- 2,3	+ 7,2	+ 21,9	- 9,4	- 5,7
Streckengroßhandel	+ 0,4	+ 0,3	- 5,6	- 6,7	- 3,0	- 5,9	- 6,0	+ 9,6	+ 20,4	- 9,6	- 3,6
Lagergroßhandel	+ 10,2	+ 10,3	+ 0,9	- 8,1	+ 0,5	- 4,0	- 5,7	+ 5,5	+ 22,7	- 8,2	- 7,2

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 3) In jeweiligen Preisen.

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992		1993				
					Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai
<b>Handel<sup>1)</sup>, Gastgewerbe<sup>1)</sup>, Reiseverkehr</b>											
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>											
<b>Großhandel</b> (Umsatzwerte <sup>2)3)</sup> . . . . .	1991=100	—	100,0	79,7	78,5	88,7	67,0	78,5	84,9	80,1	76,0
davon mit:											
festen Brennstoffen, Mineralölerzeugnissen . . . . .	1991=100	—	100,0	76,0	70,1	82,6	76,6	97,6	77,9	65,4	54,2
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf . . . . .	1991=100	—	100,0	78,2	226,1	206,1	155,1	174,6	227,3	226,6	225,7
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren . . . . .	1991=100	—	100,0	88,2	85,1	96,2	67,7	73,2	83,1	88,5	83,9
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren . . . . .	1991=100	—	100,0	52,4	50,0	46,2	28,1	31,4	42,9	40,3	36,7
Metallwaren, Einrichtungsgegenständen . . . . .	1991=100	—	100,0	96,4	119,7	120,3	90,2	89,3	106,5	104,6	97,3
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf . . . . .	1991=100	—	100,0	73,2	70,2	93,1	46,8	51,3	66,1	63,4	71,8
Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art, o.a.S. . . . .	1991=100	—	100,0	42,8	41,0	56,0	49,9	50,8	60,0	57,1	61,9
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
<b>Einzelhandel</b> (Umsatzwerte <sup>3)</sup> . . . . .	1986=100	125,5	136,5	137,9	144,1	177,1	117,6	116,8	144,3	141,8	127,5 p
davon mit:											
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren . . . . .	1986=100	120,6	125,1	123,6	122,5	146,7	112,6	112,7	128,5	132,7	119,7 p
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren . . . . .	1986=100	114,8	123,7	124,5	139,5	167,4	113,2	91,8	130,9	135,8	114,3 p
Einrichtungsgegenständen (ohne elektrotechnische usw.) . . . . .	1986=100	138,3	152,7	161,5	188,2	224,6	136,7	149,7	180,8	165,5	152,7 p
elektrotechnischen Erzeugnissen, Musikinstrumenten usw. . . . .	1986=100	129,2	131,7	128,0	153,7	230,3	111,3	108,3	119,5	106,0	100,7 p
Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen . . . . .	1986=100	130,0	146,2	150,3	168,4	245,9	141,7	135,9	151,4	139,2	124,0 p
pharmazeutischen, kosmetischen und medizinischen Erzeugnissen usw. . . . .	1986=100	122,6	134,6	144,3	143,2	185,4	122,0	119,7	137,9	135,1	130,0 p
Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen ohne Agenturtankst.) . . . . .	1986=100	135,9	149,5	148,3	146,3	149,2	122,8	119,8	166,6	168,6	145,3 p
Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen . . . . .	1986=100	146,8	172,2	171,9	158,7	182,4	114,6	136,6	192,9	181,1	161,0 p
Waren verschiedener Art . . . . .	1986=100	120,8	131,5	134,0	149,4	190,6	120,0	114,1	135,7	131,8	119,6 p
darunter nach Erscheinungsformen:											
Warenhäuser . . . . .	1986=100	110,4	113,8	113,5	135,0	195,0	120,1	90,3	104,2	102,9	90,1 p
SB-Warenhäuser . . . . .	1986=100	136,6	148,3	157,7	163,5	217,2	140,7	137,4	158,7	162,7	145,6 p
Verbrauchermärkte . . . . .	1986=100	135,3	127,1	132,8	130,8	171,7	120,7	119,4	134,2	139,1	132,0 p
Supermärkte . . . . .	1986=100	124,7	128,7	129,1	126,5	153,4	120,0	120,9	136,2	140,8	124,3 p
<b>Gastgewerbe</b> (Umsatzwerte <sup>3)</sup> . . . . .	1986=100	116,9	121,1	124,3	115,4	122,6	103,4	105,3	117,5	121,8	...
Beherbergungsgewerbe . . . . .	1986=100	127,1	133,6	136,8	120,0	119,0	101,8	110,5	126,6	124,4	...
Gaststättengewerbe . . . . .	1986=100	110,0	113,2	115,6	109,5	122,4	101,7	100,0	109,0	118,6	...
Kantinen . . . . .	1986=100	134,8	136,4	147,1	158,0	150,4	135,2	136,1	162,0	144,0	...
<b>Reiseverkehr</b>											
Ankünfte <sup>4)</sup> . . . . .	1 000	74 332	75 419	75 320	5 198	4 287	4 041	4 619	5 485	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik . . . . .	1 000	15 627	14 295	13 844	814	688	643	806	897	...	...
Übernachtungen <sup>4)</sup> . . . . .	1 000	255 725	266 209	266 790	15 217	14 315	14 189	15 711	17 959	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik . . . . .	1 000	34 842	33 246	31 953	1 893	1 624	1 519	2 007	2 163	...	...
<b>Innerdeutscher Warenverkehr</b>											
Lieferungen des Bundesgebietes . . . . .	Mill. DM	21 326	46 733	63 385	4 884	6 942	4 269	...	...	...	...
Bezüge des Bundesgebietes . . . . .	Mill. DM	8 274	8 985	10 228	673	968	704	...	...	...	...
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>											
<b>Einzelhandel</b> (Umsatzwerte <sup>3)</sup> . . . . .	1991=100	...	100,0	103,8	108,5	134,0	92,9	90,6	104,8	...	...
davon mit:											
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren . . . . .	1991=100	...	100,0	104,0	105,5	132,3	108,8	103,6	115,6	...	...
Einrichtungsgegenständen (ohne elektrotechnische usw.) . . . . .	1991=100	...	100,0	132,4	147,7	165,9	117,7	129,6	160,3	...	...
Waren verschiedener Art . . . . .	1991=100	...	100,0	82,6	87,2	116,4	70,4	67,9	75,5	...	...
<b>Gastgewerbe</b> (Umsatzwerte <sup>3)</sup> . . . . .	1991=100	...	100,0	134,6	126,2	132,4	113,6	...	...	...	...
Gaststättengewerbe . . . . .	1991=100	...	100,0	118,1	109,3	117,6	97,5	...	...	...	...
<b>Reiseverkehr</b>											
Ankünfte <sup>4)</sup> . . . . .	1 000	—	—	—	611	522	466	536	689	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik . . . . .	1 000	—	—	—	41	30	25	27	45	...	...
Übernachtungen <sup>4)</sup> . . . . .	1 000	—	—	—	1 739	1 499	1 386	1 625	1 941	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik . . . . .	1 000	—	—	—	131	99	80	87	134	...	...

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 3) In jeweiligen Preisen. — 4) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten.

# Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Febr. 93	März 93	April 93	Mai 93	Febr. 93	März 93	April 93	Mai 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1989	1990	1991	Febr. 92	März 92	April 92	Mai 92	Jan. 93	Febr. 93	März 93	April 93
<b>Handel<sup>1)</sup>, Gastgewerbe<sup>1)</sup>, Reiseverkehr</b>											
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>											
<b>Großhandel (Umsatzwerte)<sup>2)3)</sup></b> . . . . .	-	-	- 20,3	- 7,5	- 4,3	- 3,8	- 2,5	+ 17,2	+ 8,2	- 5,7	- 5,1
davon mit:											
festen Brennstoffen, Mineralölzeug- nissen	-	-	- 24,0	- 1,8	- 5,6	+ 5,1	+ 1,0	+ 27,4	- 20,2	- 16,0	- 17,2
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	-	-	+ 78,2	+ 28,6	+ 37,2	+ 38,3	+ 35,6	+ 12,6	+ 30,2	- 0,3	- 0,4
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	-	-	- 11,8	- 15,3	- 11,5	- 11,2	- 7,2	+ 8,1	+ 13,5	+ 6,5	- 5,1
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	-	-	- 47,6	- 52,4	- 44,1	- 34,3	- 42,3	+ 11,7	+ 36,6	- 6,1	- 9,1
Metallwaren, Einrichtungsgegen- ständen	-	-	- 3,6	- 9,6	+ 3,1	+ 6,1	+ 0,2	- 1,0	+ 19,3	- 1,8	- 7,0
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	-	-	- 26,8	- 30,5	- 25,4	- 21,1	- 11,2	+ 9,6	+ 28,8	- 4,1	+ 13,3
Papierwaren, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art, o.a.S.	-	-	- 57,2	+ 11,9	+ 17,4	+ 21,2	+ 41,1	+ 1,8	+ 18,1	- 4,8	+ 8,3
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
<b>Einzelhandel (Umsatzwerte)<sup>3)</sup></b> . . . . .	+ 10,6	+ 8,7	+ 1,0	- 5,9	+ 4,2	+ 0,6	- 4,5p	- 0,7	+ 23,5	- 1,7	- 10,1p
davon mit:											
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	+ 8,1	+ 3,8	- 1,2	- 1,5	+ 6,8	+ 3,2	- 2,4p	+ 0,1	+ 14,0	+ 3,3	- 9,8p
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	+ 9,7	+ 7,8	+ 0,6	- 7,4	+ 9,0	+ 9,3	- 6,7p	- 18,9	+ 42,6	+ 3,7	- 15,8p
Einrichtungsgegenständen (ohne elektrotechnische usw.)	+ 8,9	+ 10,4	+ 5,8	+ 2,7	+ 12,2	+ 5,3	+ 2,2p	+ 9,5	+ 20,6	- 8,4	- 7,7p
elektrotechnischen Erzeugnissen, Musikinstrumenten usw.	+ 14,2	+ 1,9	- 2,8	- 5,4	+ 2,3	- 4,0	- 0,8p	- 2,7	+ 10,3	- 11,3	- 5,0p
Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen	+ 9,5	+ 12,5	+ 2,8	+ 0,1	+ 4,9	+ 1,5	+ 3,5p	- 4,1	+ 11,4	- 8,1	- 10,9p
pharmazeutischen, kosmetischen und medizinischen Erzeugnissen usw.	+ 7,5	+ 9,8	+ 7,3	- 10,4	- 2,8	- 4,8	- 5,3p	- 1,9	+ 15,2	- 2,0	- 3,8p
Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen ohne Agenturtankst.)	+ 8,3	+ 9,9	- 0,8	- 11,7	+ 9,7	+ 11,2	- 5,6p	- 2,4	+ 39,1	+ 1,2	- 13,8p
Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen	+ 17,3	+ 17,4	- 0,2	- 15,4	- 5,0	- 8,3	- 12,6p	+ 19,2	+ 41,2	- 6,1	- 11,1p
Waren verschiedener Art	+ 10,8	+ 8,8	+ 1,9	- 3,9	+ 6,8	+ 0,8	- 1,5p	- 4,9	+ 18,9	- 2,9	- 9,3p
darunter nach Erscheinungsformen:											
Warenhäuser	+ 7,3	+ 3,0	- 0,3	- 6,2	+ 7,4	- 1,1	- 2,8p	- 24,8	+ 15,4	- 1,2	- 12,4p
SB-Warenhäuser	+ 8,9	+ 8,6	+ 6,3	- 2,1	+ 8,0	+ 0,4	- 3,9p	- 2,3	+ 15,5	+ 2,5	- 10,5p
Verbrauchermärkte	+ 8,3	- 6,0	+ 4,5	+ 0,2	+ 8,8	+ 0,3	- 0,2p	- 1,1	+ 12,4	+ 3,7	- 5,1p
Supermärkte	+ 9,5	+ 3,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 7,5	+ 3,5	- 2,8p	+ 0,7	+ 12,7	+ 3,4	- 11,7p
<b>Gastgewerbe (Umsatzwerte)<sup>3)</sup></b> . . . . .	+ 5,7	+ 3,6	+ 2,6	- 1,2	+ 0,7	+ 0,8	...	+ 1,8	+ 11,6	+ 3,7	...
Beherbergungsgewerbe	+ 7,9	+ 5,0	+ 2,4	- 1,5	+ 0,9	- 4,2	...	+ 8,5	+ 14,6	- 1,7	...
Gaststättengewerbe	+ 4,0	+ 2,9	+ 2,1	- 0,8	- 0,8	+ 3,9	...	- 1,7	+ 9,0	+ 8,8	...
Kantinen	+ 10,6	+ 1,9	+ 7,8	- 3,8	+ 14,4	- 0,3	...	+ 0,7	+ 19,0	- 11,1	...
<b>Reiseverkehr</b>											
Ankünfte <sup>4)</sup>	+ 6,8	+ 1,5	- 0,1	- 5,0	+ 1,1	...	...	+ 14,3	+ 18,8	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	+ 7,7	- 8,5	- 3,2	- 6,7	- 4,8	...	...	+ 25,4	+ 11,3	...	...
Übernachtungen <sup>4)</sup>	+ 5,1	+ 4,1	+ 0,2	- 1,1	+ 0,8	...	...	+ 10,7	+ 14,3	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	+ 5,4	- 4,6	- 3,9	- 4,0	- 5,8	...	...	+ 32,1	+ 7,8	...	...
<b>Innerdeutscher Warenverkehr</b>											
Lieferungen des Bundesgebietes	+163,2	+119,1	+ 35,6	...	...	...	...	...	...	...	...
Bezüge des Bundesgebietes	+ 14,8	+ 8,6	+ 13,8	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>											
<b>Einzelhandel (Umsatzwerte)<sup>3)</sup></b> . . . . .	...	...	+ 3,8	+ 2,5	+ 8,4	...	...	- 2,5	+ 15,7	...	...
davon mit:											
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	...	...	+ 4,0	+ 19,1	+ 20,7	...	...	- 4,8	+ 11,6	...	...
Einrichtungsgegenständen (ohne elektrotechnische usw.)	...	...	+ 32,4	+ 23,2	+ 30,0	...	...	+ 10,1	+ 23,7	...	...
Waren verschiedener Art	...	...	- 17,4	- 4,8	+ 0,5	...	...	- 3,6	+ 11,2	...	...
<b>Gastgewerbe (Umsatzwerte)<sup>3)</sup></b> . . . . .	-	-	+ 34,6	...	...	...	...	...	...	...	...
Gaststättengewerbe	-	-	+ 18,1	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Reiseverkehr</b>											
Ankünfte <sup>4)</sup>	-	-	-	+ 11,5	+ 19,4	...	...	+ 15,1	+ 28,5	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	-	-	-	- 5,9	+ 4,7	...	...	+ 7,2	+ 65,3	...	...
Übernachtungen <sup>4)</sup>	-	-	-	+ 5,8	+ 14,1	...	...	+ 17,3	+ 19,4	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	-	-	-	- 3,2	+ 6,4	...	...	+ 7,6	+ 54,4	...	...

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 3) In jeweiligen Preisen. - 4) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten.

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992				1993		
					Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
<b>Außenhandel</b>											
<b>Deutschland</b>											
<b>Einfuhr (Spezialhandel)</b>	Mill. DM	573 479	643 914	637 546	50 077	55 742	51 908	54 749	43 345	48 123	49 522
<b>Warengruppen</b>											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	—	67 996	69 631	5 060	5 883	5 659	6 807	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	—	569 044	559 232	44 308	49 147	45 662	47 072	...	...	...
Rohstoffe	Mill. DM	—	36 268	35 381	2 621	3 134	2 887	2 690	...	...	...
Halbwaren	Mill. DM	—	65 925	59 487	4 624	5 002	4 792	4 901	...	...	...
Fertigwaren	Mill. DM	—	466 851	464 364	37 062	41 011	37 983	39 481	...	...	...
<b>Ländergruppen (Ursprungsländer)</b>											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	460 204	524 451	519 002	40 147	45 362	42 574	44 131	...	...	...
dar. EG-Länder	Mill. DM	289 286	334 936	331 666	25 634	29 145	27 370	28 583	...	...	...
Mittel- und osteuropäische Länder	Mill. DM	36 642	32 564	35 007	3 014	3 169	2 879	3 443	...	...	...
Entwicklungsländer	Mill. DM	67 467	74 808	71 116	5 803	6 100	5 542	6 082	...	...	...
<b>Ausfuhr (Spezialhandel)</b>	Mill. DM	680 857	665 813	671 203	55 724	61 273	53 627	55 180	45 176	50 895	54 410
<b>Warengruppen</b>											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	—	35 824	36 972	2 879	3 413	2 875	3 048	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	—	627 584	631 626	52 625	57 614	50 541	51 869	...	...	...
Rohstoffe	Mill. DM	—	7 532	7 142	566	655	600	559	...	...	...
Halbwaren	Mill. DM	—	34 510	33 686	2 707	2 885	2 533	2 591	...	...	...
Fertigwaren	Mill. DM	—	585 542	590 798	49 352	54 074	47 408	48 718	...	...	...
<b>Ländergruppen (Bestimmungsländer)</b>											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	554 332	550 317	549 698	46 068	50 427	43 541	42 929	...	...	...
dar. EG-Länder	Mill. DM	353 373	360 002	364 693	30 519	33 176	28 788	27 392	...	...	...
Mittel- und osteuropäische Länder	Mill. DM	53 269	37 436	37 312	2 941	3 395	3 131	4 237	...	...	...
Entwicklungsländer	Mill. DM	67 155	72 726	77 496	6 144	6 621	6 282	7 369	...	...	...
<b>Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)</b>	Mill. DM	+107 378	+21 899	+33 656	+ 5 647	+ 5 531	+ 1 720	+ 431	+ 1 831	+ 2 772	+ 4 888
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
<b>Einfuhr (Spezialhandel)</b>	Mill. DM	550 628	633 054	627 950	49 248	54 811	51 110	53 727	...	...	...
<b>Warengruppen</b>											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	59 255	67 418	68 866	5 000	5 823	5 600	6 736	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	483 665	558 871	550 402	43 539	48 276	44 923	46 120	...	...	...
Rohstoffe	Mill. DM	33 544	32 892	33 422	2 448	2 906	2 728	2 500	...	...	...
Halbwaren	Mill. DM	62 107	63 645	57 262	4 428	4 812	4 610	4 614	...	...	...
Fertigwaren	Mill. DM	388 014	462 334	459 718	36 662	40 558	37 585	39 006	...	...	...
<b>Ländergruppen (Ursprungsländer)</b>											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	454 543	520 516	514 501	39 772	44 926	42 208	43 689	...	...	...
dar. EG-Länder	Mill. DM	286 608	332 897	329 189	25 458	28 923	27 166	28 336	...	...	...
Mittel- und osteuropäische Länder	Mill. DM	21 788	26 442	30 391	2 600	2 728	2 483	2 905	...	...	...
Entwicklungsländer	Mill. DM	66 193	74 117	70 689	5 767	6 055	5 508	6 043	...	...	...
<b>Ausfuhr (Spezialhandel)</b>	Mill. DM	642 785	648 363	657 410	54 539	60 189	52 537	53 828	...	...	...
<b>Warengruppen</b>											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	31 143	34 126	35 772	2 788	3 309	2 765	2 966	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	609 461	611 893	619 034	51 532	56 634	49 561	50 598	...	...	...
Rohstoffe	Mill. DM	7 204	7 258	6 938	551	642	590	546	...	...	...
Halbwaren	Mill. DM	33 834	33 274	32 490	2 603	2 820	2 456	2 488	...	...	...
Fertigwaren	Mill. DM	568 424	571 361	579 606	48 377	53 172	46 515	47 564	...	...	...
<b>Ländergruppen (Bestimmungsländer)</b>											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	549 228	545 863	544 858	45 647	50 011	43 110	42 462	...	...	...
dar. EG-Länder	Mill. DM	350 442	357 024	361 526	30 241	32 896	28 482	27 061	...	...	...
Mittel- und osteuropäische Länder	Mill. DM	23 458	26 013	30 127	2 442	2 885	2 691	3 568	...	...	...
Entwicklungsländer	Mill. DM	65 040	71 330	75 707	5 889	6 480	6 100	7 180	...	...	...
<b>Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)</b>	Mill. DM	+92 157	+15 309	+29 459	+ 5 292	+ 5 378	+ 1 428	+ 101	...	...	...
<b>Index der tatsächlichen Werte</b>											
Einfuhr	1980=100	161,3	185,4	183,9	173,1	192,7	179,7	188,9	...	...	...
Ausfuhr	1980=100	183,5	185,1	187,7	186,8	206,2	180,0	184,4	...	...	...
<b>Index des Volumens</b>											
Einfuhr	1980=100	156,1	176,5	180,6	172,1	192,8	181,1	187,2	...	...	...
Ausfuhr	1980=100	154,7	157,0	160,2	158,6	176,9	155,5	156,6	...	...	...
<b>Index der Durchschnittswerte</b>											
Einfuhr	1980=100	103,3	105,1	101,9	100,6	99,9	99,2	100,9	...	...	...
Ausfuhr	1980=100	118,6	117,9	117,1	117,8	116,6	115,7	117,8	...	...	...
<b>Austauschverhältnis (Terms of Trade)</b>											
	1980=100	114,8	112,2	114,9	117,1	116,7	116,6	116,7	...	...	...
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>											
<b>Einfuhr (Spezialhandel)</b>	Mill. DM	22 852	10 860	9 596	829	931	798	1 022	...	...	...
<b>Warengruppen</b>											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	—	578	765	60	59	59	70	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	—	10 173	8 831	769	872	739	952	...	...	...
Rohstoffe	Mill. DM	—	3 376	1 959	174	228	159	190	...	...	...
Halbwaren	Mill. DM	—	2 280	2 226	196	190	182	287	...	...	...
Fertigwaren	Mill. DM	—	4 517	4 646	400	454	398	476	...	...	...
<b>Ländergruppen (Ursprungsländer)</b>											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	5 660	3 935	4 501	375	436	366	442	...	...	...
dar. EG-Länder	Mill. DM	2 678	2 339	2 476	176	222	203	247	...	...	...
Mittel- und osteuropäische Länder	Mill. DM	14 854	6 122	4 616	413	441	396	537	...	...	...
Entwicklungsländer	Mill. DM	1 273	691	427	36	46	33	39	...	...	...
<b>Ausfuhr (Spezialhandel)</b>	Mill. DM	38 072	17 450	13 793	1 184	1 084	1 090	1 353	...	...	...
<b>Warengruppen</b>											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	—	1 698	1 200	91	104	110	82	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	—	15 691	12 592	1 093	980	980	1 271	...	...	...
Rohstoffe	Mill. DM	—	274	203	15	13	10	13	...	...	...
Halbwaren	Mill. DM	—	1 236	1 197	104	65	77	104	...	...	...
Fertigwaren	Mill. DM	—	14 181	11 192	975	902	893	1 154	...	...	...
<b>Ländergruppen (Bestimmungsländer)</b>											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	5 105	4 454	4 650	420	416	431	467	...	...	...
dar. EG-Länder	Mill. DM	2 931	2 979	3 167	278	280	306	331	...	...	...
Mittel- und osteuropäische Länder	Mill. DM	29 811	11 423	7 185	499	510	440	669	...	...	...
Entwicklungsländer	Mill. DM	2 115	1 396	1 789	255	141	181	189	...	...	...
<b>Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)</b>	Mill. DM	+15 221	+ 6 590	+ 4 197	+ 355	+ 153	+ 292	+ 330	...	...	...

# Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Dez. 92	Jan. 93	Febr. 93	März 93	Dez. 92	Jan. 93	Febr. 93	März 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
1989	1990	1991	Dez. 91	Jan. 92	Febr. 92	März 92	Nov. 92	Dez. 92	Jan. 93	Febr. 93	
<b>Außenhandel</b>											
<b>Deutschland</b>											
<b>Einfuhr (Spezialhandel)</b>	+ 4,7	+ 12,3	- 1,0	+ 8,6	- 20,2	- 8,8	- 14,6	+ 5,5	- 20,8	+ 11,0	+ 2,9
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	-	-	+ 2,4	+ 12,0	...	...	...	+ 20,3	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	-	-	- 1,7	+ 7,4	...	...	...	+ 3,1	...	...	...
Rohstoffe	-	-	- 2,4	- 3,2	...	...	...	- 6,8	...	...	...
Halbwaren	-	-	- 9,8	- 4,2	...	...	...	+ 2,3	...	...	...
Fertigwaren	-	-	- 0,5	+ 9,9	...	...	...	+ 3,9	...	...	...
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	+ 7,5	+ 14,0	- 1,0	+ 6,7	...	...	...	+ 3,7	...	...	...
dar. EG-Länder	+ 10,1	+ 15,8	- 1,0	+ 5,9	...	...	...	+ 4,4	...	...	...
Mittel- und osteuropäische Länder	- 19,3	- 11,1	+ 7,5	+ 27,7	...	...	...	+ 19,6	...	...	...
Entwicklungsländer	+ 4,5	+ 10,9	- 4,9	+ 9,3	...	...	...	+ 9,8	...	...	...
<b>Ausfuhr (Spezialhandel)</b>	- 0,2	- 2,2	+ 0,8	- 0,7	- 16,9	- 7,5	- 13,7	+ 2,9	- 18,1	+ 12,7	+ 6,9
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	-	-	+ 3,2	+ 2,0	...	...	...	+ 6,0	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	-	-	+ 0,6	- 1,0	...	...	...	+ 2,6	...	...	...
Rohstoffe	-	-	- 5,2	- 3,0	...	...	...	- 6,7	...	...	...
Halbwaren	-	-	- 2,4	+ 0,1	...	...	...	+ 2,3	...	...	...
Fertigwaren	-	-	+ 0,9	- 1,0	...	...	...	+ 2,8	...	...	...
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	- 0,3	- 0,7	- 0,1	- 3,3	...	...	...	- 1,4	...	...	...
dar. EG-Länder	- 0,8	+ 1,9	+ 1,3	- 5,7	...	...	...	- 4,8	...	...	...
Mittel- und osteuropäische Länder	- 0,4	- 29,7	- 0,3	+ 7,7	...	...	...	+ 35,3	...	...	...
Entwicklungsländer	+ 4,2	+ 8,3	+ 6,6	+ 9,2	...	...	...	+ 17,3	...	...	...
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
<b>Einfuhr (Spezialhandel)</b>	+ 8,7	+ 15,0	- 0,8	+ 7,9	...	...	...	+ 5,1	...	...	...
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	+ 5,5	+ 13,8	+ 2,1	+ 11,7	...	...	...	+ 20,3	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	+ 9,4	+ 15,5	- 1,5	+ 6,7	...	...	...	+ 2,7	...	...	...
Rohstoffe	+ 4,5	- 1,9	+ 1,6	- 6,7	...	...	...	- 8,4	...	...	...
Halbwaren	- 1,6	+ 2,5	- 10,0	- 7,0	...	...	...	+ 0,1	...	...	...
Fertigwaren	+ 11,9	+ 19,2	- 0,6	+ 9,7	...	...	...	+ 3,8	...	...	...
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	+ 8,6	+ 14,5	- 1,2	+ 6,5	...	...	...	+ 3,5	...	...	...
dar. EG-Länder	+ 10,8	+ 16,0	- 1,0	+ 5,7	...	...	...	+ 4,3	...	...	...
Mittel- und osteuropäische Länder	+ 13,2	+ 21,4	+ 14,9	+ 21,0	...	...	...	+ 17,0	...	...	...
Entwicklungsländer	+ 6,3	+ 12,0	- 4,6	+ 9,2	...	...	...	+ 9,7	...	...	...
<b>Ausfuhr (Spezialhandel)</b>	+ 0,3	+ 0,9	+ 1,4	- 0,2	...	...	...	+ 2,5	...	...	...
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	- 2,8	+ 9,6	+ 4,8	+ 3,3	...	...	...	+ 7,3	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	+ 0,4	+ 0,4	+ 1,2	- 0,5	...	...	...	+ 2,1	...	...	...
Rohstoffe	- 3,6	+ 0,8	- 4,4	- 2,8	...	...	...	- 7,4	...	...	...
Halbwaren	- 6,8	- 1,7	- 2,4	- 0,8	...	...	...	+ 1,3	...	...	...
Fertigwaren	+ 0,9	+ 0,5	+ 1,4	- 0,4	...	...	...	+ 2,3	...	...	...
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	+ 0,0	- 0,6	- 0,2	- 3,5	...	...	...	- 1,5	...	...	...
dar. EG-Länder	- 0,6	+ 1,9	+ 1,3	- 6,0	...	...	...	- 5,0	...	...	...
Mittel- und osteuropäische Länder	- 4,3	+ 10,9	+ 15,8	+ 32,6	...	...	...	+ 32,6	...	...	...
Entwicklungsländer	+ 5,3	+ 9,7	+ 6,1	+ 7,6	...	...	...	+ 17,7	...	...	...
<b>Index der tatsächlichen Werte</b>											
Einfuhr	+ 8,7	+ 14,9	- 0,8	+ 7,9	...	...	...	+ 5,1	...	...	...
Ausfuhr	+ 0,3	+ 0,9	+ 1,4	- 0,2	...	...	...	+ 2,4	...	...	...
<b>Index des Volumens</b>											
Einfuhr	+ 11,5	+ 13,1	+ 2,3	+ 10,4	...	...	...	+ 3,4	...	...	...
Ausfuhr	+ 1,4	+ 1,5	+ 2,0	+ 1,7	...	...	...	+ 0,7	...	...	...
<b>Index der Durchschnittswerte</b>											
Einfuhr	- 2,5	+ 1,7	- 3,0	- 2,1	...	...	...	+ 1,7	...	...	...
Ausfuhr	- 1,2	+ 0,6	- 0,7	- 1,8	...	...	...	+ 1,8	...	...	...
<b>Austauschverhältnis (Terms of Trade)</b>	+ 1,4	- 2,3	+ 2,4	+ 0,3	...	...	...	+ 0,1	...	...	...
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>											
<b>Einfuhr (Spezialhandel)</b>	- 44,5	- 52,5	- 11,6	+ 55,9	...	...	...	+ 28,1	...	...	...
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	-	-	+ 32,4	+ 41,5	...	...	...	+ 20,2	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	-	-	- 13,2	+ 57,1	...	...	...	+ 28,7	...	...	...
Rohstoffe	-	-	- 42,0	+ 95,4	...	...	...	+ 19,2	...	...	...
Halbwaren	-	-	- 2,4	+ 86,6	...	...	...	+ 57,1	...	...	...
Fertigwaren	-	-	+ 2,8	+ 33,8	...	...	...	+ 19,6	...	...	...
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	- 38,8	- 30,5	+ 14,4	+ 35,4	...	...	...	+ 20,7	...	...	...
dar. EG-Länder	- 36,2	- 12,7	- 5,5	+ 44,8	...	...	...	+ 21,2	...	...	...
Mittel- und osteuropäische Länder	- 43,2	- 58,8	- 24,6	+ 81,5	...	...	...	+ 35,8	...	...	...
Entwicklungsländer	- 44,6	- 45,8	- 38,2	+ 32,8	...	...	...	+ 17,5	...	...	...
<b>Ausfuhr (Spezialhandel)</b>	- 7,4	- 54,2	- 21,0	- 19,5	...	...	...	+ 24,1	...	...	...
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	-	-	- 29,3	- 29,6	...	...	...	- 25,8	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	-	-	- 19,7	- 18,8	...	...	...	+ 29,7	...	...	...
Rohstoffe	-	-	- 25,7	- 8,3	...	...	...	+ 38,6	...	...	...
Halbwaren	-	-	- 3,2	+ 27,2	...	...	...	+ 34,6	...	...	...
Fertigwaren	-	-	- 21,1	- 21,4	...	...	...	+ 29,2	...	...	...
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	- 26,2	- 12,7	+ 4,4	+ 31,7	...	...	...	+ 8,4	...	...	...
dar. EG-Länder	- 16,5	+ 1,6	+ 6,3	+ 30,1	...	...	...	+ 8,1	...	...	...
Mittel- und osteuropäische Länder	+ 2,9	- 61,7	- 37,1	- 46,2	...	...	...	+ 51,9	...	...	...
Entwicklungsländer	- 21,3	- 34,0	- 28,1	+ 140,9	...	...	...	+ 4,2	...	...	...

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992		1993				
					Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai
<b>Verkehr</b>											
<b>Deutschland</b>											
<b>Beförderte Personen</b>											
Eisenbahnverkehr	Mill.	1 621,4p	1 509,5p	...	154,6	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr <sup>1)</sup>	Mill.	—	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr <sup>1)</sup>	Mill.	—	62,5p	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Beförderte Güter</b>											
Eisenbahnverkehr	1 000 t	—	407 542	...	32 452	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr) deutscher Fahrzeuge <sup>1)</sup>	1 000 t	—	570 189	...	49 535	...	...	...	...	...	...
Binnenschiffahrt <sup>1)</sup>	1 000 t	—	232 648p	...	...	...	...	...	...	...	...
Seeschiffahrt <sup>1)</sup>	1 000 t	—	162 558	174 687p	14 000p	13 468p	12 888p	...	...	...	...
Luftverkehr <sup>1)</sup>	1 000 t	—	1 104	...	...	...	...	...	...	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	1 000 t	74 067	79 291	89 067	7 301	7 626	...	...	...	...	...
<b>Kraftfahrzeuge</b>											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge... dar. Personenkraftwagen	1 000	4 668,2	4 475,3	3 134,4	322,5	265,5	268,1	434,1	408,9	337,1	337,1
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	1 000	4 158,7	3 929,6	285,7	291,8	238,2	238,4	364,2	339,8	282,0	282,0
Straßenverkehrsunfälle	1 000	8 744,3	8 237,2	628,3	641,9	638,7	625,8	867,7	823,9	703,6	703,6
<b>Unfälle mit Personenschaden</b>											
Getötete	Anzahl	389 350	384 447	393 042	32 544	29 542	25 887	22 890	26 498	30 943	...
Schwerverletzte	Anzahl	11 046	11 248	10 643	968	859	845	632	710	703	...
Leichtverletzte	Anzahl	510 931	503 636	513 146	42 831	38 891	33 659	30 752	34 706	40 352	...
Unfälle mit nur Sachschaden	1 000	—	1 920,0	1 984,7	189,3	180,6	160,9	152,3	153,4	151,4	...
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
<b>Beförderte Personen</b>											
Eisenbahnverkehr	Mill.	1 135,2p	1 173,5p	...	118,2	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr	Mill.	5 873,1p	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	Mill.	62,6	61,4p	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Beförderte Güter</b>											
Eisenbahnverkehr	1 000 t	310 433	309 567	...	23 853	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr) deutscher Fahrzeuge	1 000 t	300 597	519 899	...	44 365	...	...	...	...	...	...
Binnenschiffahrt	1 000 t	231 574	211 754	...	...	...	...	...	...	...	...
Seeschiffahrt	1 000 t	143 763	149 729	160 244p	13 046p	12 487p	12 097p	...	...	...	...
Luftverkehr	1 000 t	1 148	1 100	...	...	...	...	...	...	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	1 000 t	64 364	66 981	75 968	6 243	6 527	...	...	...	...	...
<b>Kraftfahrzeuge</b>											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge... dar. Personenkraftwagen	1 000	3 386,5	3 837,5	3 564,4	244,2	242,2	213,8	211,8	351,7	331,7	269,7
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	1 000	3 040,8	3 428,6	3 152,1	225,7	220,3	194,9	189,5	293,6	274,8	225,2
Straßenverkehrsunfälle	1 000	7 033,8	6 862,6	6 993,1	526,3	530,7	526,2	517,8	726,3	684,2	582,4
<b>Unfälle mit Personenschaden</b>											
Getötete	Anzahl	340 043	320 788	323 465	26 422	24 058	21 033	18 403	21 793	25 408	...
Schwerverletzte	Anzahl	7 906	7 515	7 304	638	592	602	399	505	500	...
Leichtverletzte	Anzahl	103 403	420 056	423 240	34 955	31 824	27 642	24 769	28 724	33 262	...
Unfälle mit nur Sachschaden	1 000	344 755	1 670,5	1 630,2	150,3	141,1	127,5	117,5	120,3	119,8	...
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>											
<b>Beförderte Personen</b>											
Eisenbahnverkehr	Mill.	470,9p	335,9p	...	36,4	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr <sup>2)</sup>	Mill.	2 802,0p	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	Mill.	1,0p	1,1p	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Beförderte Güter</b>											
Eisenbahnverkehr	1 000 t	234 757	118 998	...	10 149	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr) deutscher Fahrzeuge	1 000 t	—	29 047	...	7 405	...	...	...	...	...	...
Binnenschiffahrt	1 000 t	13 620	4 729	...	...	...	...	...	...	...	...
Seeschiffahrt	1 000 t	13 049	12 829	14 443p	954p	981p	791p	...	...	...	...
Luftverkehr	1 000 t	21	6	...	...	...	...	...	...	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	1 000 t	9 703	12 310	13 098	1 058	1 100	...	...	...	...	...
<b>Kraftfahrzeuge</b>											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge... dar. Personenkraftwagen	1 000	—	830,7	910,9	69,2	80,2	51,7	56,3	82,4	77,2	67,4
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	1 000	—	730,1	777,5	60,0	71,5	73,3	48,9	70,6	65,0	56,9
Straßenverkehrsunfälle	1 000	—	1 881,7	1 244,1	102,0	111,3	112,5	108,0	141,4	139,6	121,2
<b>Unfälle mit Personenschaden</b>											
Getötete	Anzahl	49 307	63 659	69 577	6 122	5 484	4 854	4 487	4 705	5 535	...
Schwerverletzte	Anzahl	3 140	3 733	3 380	330	264	243	233	205	203	...
Leichtverletzte	Anzahl	62 773	83 580	89 906	7 876	7 067	6 017	5 983	5 982	7 090	...
Unfälle mit nur Sachschaden	1 000	—	289,8	388,4	39,0	39,6	33,4	34,8	33,1	31,6	...
<b>Geld und Kredit</b>											
<b>Deutschland</b>											
Bargeldumlauf <sup>3)</sup>	Mrd. DM	158,6	171,8	200,5	189,7	200,5	192,5	191,7	191,8	194,1	195,3p
<b>Deutsche Bundesbank<sup>3)</sup></b>											
Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva <sup>4)</sup>	Mrd. DM	106,4	97,3	144,0	140,8	144,0	133,0	122,6	110,3	108,1	109,4
Kredite an inländische Kreditinstitute	Mrd. DM	208,5	225,3	188,9	207,8	188,9	207,1	221,8	231,2	217,6	231,1

1) Aus methodischen Gründen sind die Angaben für das Gebiet der ehemaligen DDR für die Jahre 1988 bis 1990 nicht mit denen für das frühere Bundesgebiet vergleichbar; insbesondere können Einzelwerte nicht addiert werden. — 2) Beförderte Personen im öffentlichen Straßenverkehr, ohne Werkverkehr — 3) Zeitreihen ab Juni 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt — 4) Gegenüber früheren Darstellungen infolge methodischer Änderung veränderte Ergebnisse.

# Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Febr. 93	März 93	April 93	Mai 93	Febr. 93	März 93	April 93	Mai 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
1989	1990	1991	Febr. 92	März 92	April 92	Mai 92	Jan. 93	Febr. 93	März 93	April 93	
<b>Verkehr</b>											
<b>Deutschland</b>											
<b>Beförderte Personen</b>											
Eisenbahnverkehr	- 6,0	- 6,9p	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr <sup>1)</sup>	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr <sup>1)</sup>	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Beförderte Güter</b>											
Eisenbahnverkehr	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr) deutscher Fahrzeuge <sup>1)</sup>	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschifffahrt <sup>1)</sup>	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Seeschifffahrt <sup>1)</sup>	-	-	+ 7,5	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr <sup>1)</sup>	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	+ 4,3	+ 7,1	+ 12,3	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Kraftfahrzeuge</b>											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge dar. Personenkraftwagen	-	-	- 4,1	- 24,8	- 12,7	- 13,3	- 19,3	+ 1,0	+ 61,9	- 5,8	- 17,5
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	-	-	- 5,5	- 24,7	- 14,5	- 15,3	- 21,2	+ 0,1	+ 52,8	- 6,7	- 17,0
<b>Straßenverkehrsunfälle</b>											
Unfälle mit Personenschaden	+ 3,2	- 5,7	+ 2,2	- 11,9	- 9,5	+ 1,9	...	- 11,6	+ 15,8	+ 16,8	...
Getötete	+ 13,0	+ 1,8	- 5,4	- 17,1	- 3,9	- 12,0	...	- 25,2	+ 12,3	- 1,0	...
Schwerverletzte	+ 4,2	- 1,4	+ 1,9	- 10,3	- 10,1	+ 1,6	...	- 8,6	+ 12,9	+ 16,3	...
Leichtverletzte	-	-	+ 3,4	- 2,1	- 8,3	- 4,7	...	- 5,3	+ 0,7	- 1,3	...
Unfälle mit nur Sachschaden	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
<b>Beförderte Personen</b>											
Eisenbahnverkehr	+ 0,1	+ 3,4p	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr	+ 4,8p	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	+ 11,8	- 1,9p	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Beförderte Güter</b>											
Eisenbahnverkehr	- 1,6p	- 0,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr) deutscher Fahrzeuge	+ 5,3	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschifffahrt	+ 1,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Seeschifffahrt	+ 2,0	+ 4,2	+ 7,0	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	+ 2,8	- 4,2	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	+ 9,5	+ 4,1	+ 13,4	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Kraftfahrzeuge</b>											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge dar. Personenkraftwagen	+ 8,1	+ 13,3	- 7,1	- 27,3	- 12,4	- 13,6	- 20,5	- 0,9	+ 66,1	- 5,7	- 18,7
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	+ 7,4	+ 12,8	- 8,1	- 27,3	- 14,6	- 15,9	- 23,0	- 2,8	+ 54,9	- 6,4	- 18,0
<b>Straßenverkehrsunfälle</b>											
Unfälle mit Personenschaden	- 1,0	- 5,7	+ 0,8	- 14,5	- 10,4	+ 0,6	...	- 12,5	+ 18,4	+ 16,6	...
Getötete	- 1,1	- 4,9	- 2,8	- 21,0	- 0,2	- 12,0	...	- 33,7	+ 28,6	- 1,0	...
Schwerverletzte	- 4,1	- 6,3	+ 0,8	- 12,9	- 10,6	+ 0,1	...	- 10,4	+ 16,0	+ 15,8	...
Leichtverletzte	+ 0,9	- 2,4	- 2,1	- 7,9	- 11,8	- 8,1	...	- 7,9	+ 2,4	- 0,4	...
Unfälle mit nur Sachschaden	+ 1,0	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>											
<b>Beförderte Personen</b>											
Eisenbahnverkehr	- 20,3p	- 28,7p	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr <sup>2)</sup>	- 18,3p	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	- 50,0p	+ 10,0p	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Beförderte Güter</b>											
Eisenbahnverkehr	- 30,8	- 49,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr) deutscher Fahrzeuge	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Binnenschifffahrt	- 33,2	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Seeschifffahrt	- 7,0	- 1,7	+ 12,6	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	- 32,3	- 71,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	- 20,7	+ 26,9	+ 6,4	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Kraftfahrzeuge</b>											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge dar. Personenkraftwagen	-	-	+ 9,6	- 13,9	- 13,6	- 11,6	- 14,2	+ 8,9	+ 46,3	- 6,3	- 12,7
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	-	-	+ 6,5	- 13,1	- 13,9	- 12,6	- 13,3	+ 12,9	+ 44,4	- 7,9	- 12,5
<b>Straßenverkehrsunfälle</b>											
Unfälle mit Personenschaden	+ 46,0	+ 29,1	+ 9,3	+ 0,7	- 5,4	+ 8,1	...	- 7,6	+ 4,9	+ 17,6	...
Getötete	+ 76,0	+ 18,9	- 9,5	- 9,3	- 12,0	- 12,1	...	- 4,1	- 12,0	- 1,0	...
Schwerverletzte	+ 53,0	+ 33,1	+ 7,6	+ 2,5	- 7,1	+ 9,4	...	- 0,6	- 0,0	+ 18,5	...
Leichtverletzte	-	-	+ 34,0	+ 24,0	+ 6,9	+ 10,7	...	+ 4,3	- 4,9	- 4,5	...
Unfälle mit nur Sachschaden	-	-	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Geld und Kredit</b>											
<b>Deutschland</b>											
<b>Bargeldumlauf<sup>3)</sup></b>	+ 8,0	+ 8,3	+ 16,7	+ 13,8	+ 14,6	+ 12,9	+ 13,3p	- 0,4	+ 0,1p	+ 1,2	+ 0,6p
<b>Deutsche Bundesbank<sup>3)</sup></b>											
Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva <sup>4)</sup>	+ 6,4	- 8,6	+ 48,0	+ 23,0	+ 10,4	+ 6,9	+ 10,4	- 7,8	- 10,0	- 2,0	+ 1,2
Kredite an inländische Kreditinstitute	+ 18,9	+ 8,1	- 16,2	+ 0,8	+ 2,8	+ 2,5	+ 10,2	+ 7,1	+ 4,2	- 5,9	+ 6,2

1) Aus methodischen Gründen sind die Angaben für das Gebiet der ehemaligen DDR für die Jahre 1988 bis 1990 nicht mit denen für das frühere Bundesgebiet vergleichbar; insbesondere können Einzelwerte nicht addiert werden. - 2) Beförderte Personen im öffentlichen Straßenverkehr, ohne Werkverkehr. - 3) Zeitreihen ab Juni 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. - 4) Gegenüber früheren Darstellungen infolge methodischer Änderung veränderte Ergebnisse.

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992		1993				
					Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai
<b>Geld und Kredit</b>											
<b>Deutschland</b>											
<b>Kreditinstitute 1)</b>											
Kredite an inländische Nichtbanken an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	2 875,0	3 147,0	3 474,9	3 447,0	3 474,9	3 487,7	3 504,8	3 534,8	3 547,9	3 570,8p
an öffentliche Haushalte	Mrd. DM	2 271,5	2 517,8	2 739,0	2 732,3	2 739,0	2 740,2	2 753,4	2 776,3	2 785,1	2 800,0p
Einlagen inländischer Nichtbanken dar. Spareinlagen	Mrd. DM	603,6	629,2	739,3	714,7	739,1	747,4	751,4	758,6	762,8	770,8p
	Mrd. DM	2 334,5	2 467,2	2 570,3	2 559,4	2 570,3	2 541,8	2 558,2	2 557,3	2 564,7	2 583,7p
	Mrd. DM	755,2	754,1	770,7	739,3	770,7	770,8	776,1	779,4	780,9	783,4p
<b>Bausparkassen 2)</b>											
Neuabschlüsse von Bausparverträgen	1000	3 414,0	3 847,2	...	305,6	513,7	244,4	267,5	319,2	264,3	250,8
Bauspareinlagen (Bestände)	Mill. DM	124 769	131 878	...	132 305	138 680	138 378	138 490	138 888	138 390	138 333
Baudarlehen (Bestände) <sup>3)</sup>	Mill. DM	131 179	135 211	...	141 567	143 350	144 339	143 859	144 639	145 187	145 265
<b>Wertpapiermarkt</b>											
Bruttoabsatz inländischer Wertpapiere	Mill. DM	428 698	442 089	572 767	61 912	70 830	85 481	53 748	64 043	46 402	52 173
Festverzinsliche Wertpapiere <sup>4)</sup>	Mill. DM	7 360	3 657	4 295	108	583	764	593	1 179	283	555
Aktien (Nominalwert)	Mill. DM	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere	%	8,9	8,7	8,1	7,4	7,4	7,1	6,9	6,5	6,6	6,7
Index der Aktienkurse	1980=100	326,3	295,6	287,6	262,5	261,1	268,4	283,6	293,4	289,7	283,3
dar. Publikumsgesellschaften	1980=100	325,8	295,1	291,9	266,8	264,7	273,0	289,4	297,9	293,4	286,2
<b>Sozialleistungen</b>											
<b>Deutschland</b>											
<b>Arbeitsförderung</b>											
Empfänger von Arbeitslosengeld	1000	...	...	X	1 650	1 645	1 870	1 948	1 957	1 865	...
Arbeitslosenhilfe	1000	...	...	X	583	585	632	657	699	715	...
Unterhaltsgeld <sup>5)</sup>	1000	...	...	X	X	X	X	X	X	X	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	Mill. DM	...	...	6 640,1	6 589,1	9 119,3	6 436,2	6 386,1	6 367,2	6 893,3	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	Mill. DM	...	...	6 388,5	6 402,2	8 912,9	6 187,1	5 945,5	6 168,3	6 221,2	...
	Mill. DM	...	...	7 793,5	8 086,3	9 496,8	8 187,3	9 168,4	10 375,7	9 946,3	...
	Mill. DM	...	...	2 630,0	2 632,3	3 277,0	2 701,9	3 267,8	3 694,9	3 612,3	...
<b>Gesetzliche Krankenversicherung</b>											
Mitglieder insgesamt	1000	...	...	50 844	50 995	50 968	50 818	50 761	50 780	...	...
dar.: Pflichtmitglieder <sup>6)</sup>	1000	...	...	31 221	31 309	31 283	31 121	30 923	30 875	...	...
Rentner	1000	...	...	14 294	14 359	14 371	14 383	14 405	14 420	...	...
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
<b>Arbeitsförderung</b>											
Empfänger von Arbeitslosengeld	1000	799	721	841	897	920	1 106	1 181	1 199	1 138	...
Arbeitslosenhilfe	1000	433	391	412	432	433	459	471	497	502	...
Unterhaltsgeld <sup>5)</sup>	1000	309	305	305	329	335	336	330	326	309	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	Mill. DM	3 391,7	5 489,3	6 364,0	6 304,1	8 767,1	6 153,1	6 140,8	6 080,1	6 623,8	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	Mill. DM	3 197,3	5 210,3	6 113,7	6 118,7	8 662,4	5 905,0	5 701,8	5 884,0	5 954,2	...
	Mill. DM	3 451,9	3 504,0	3 959,0	4 236,1	4 808,8	4 165,8	4 770,5	5 485,5	5 310,3	...
	Mill. DM	1 417,9	1 328,4	1 645,9	1 701,0	2 177,2	1 820,3	2 253,3	2 561,6	2 514,3	...
<b>Gesetzliche Krankenversicherung</b>											
Mitglieder insgesamt	1000	37 939	38 706	39 230	39 475	39 475	39 367	39 359	39 383	...	...
dar.: Pflichtmitglieder <sup>6)</sup>	1000	22 494	22 967	23 172	23 358	23 361	23 244	23 153	23 139	...	...
Rentner	1000	11 011	11 124	11 240	11 294	11 305	11 315	11 331	11 343	...	...
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>											
<b>Arbeitsförderung</b>											
Empfänger von Arbeitslosengeld	1000	...	...	X	753	724	764	767	758	727	...
Arbeitslosenhilfe	1000	...	...	X	151	152	173	186	202	213	...
Unterhaltsgeld <sup>5)</sup>	1000	...	...	X	X	X	X	X	X	X	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	Mill. DM	...	...	276,1	285,0	352,2	283,2	245,4	287,1	289,6	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	Mill. DM	...	...	274,7	283,5	350,4	282,0	243,7	284,3	287,0	...
	Mill. DM	...	...	3 834,5	3 850,2	4 688,0	4 021,5	4 397,9	4 890,2	4 636,0	...
	Mill. DM	...	...	984,1	931,4	1 099,8	881,7	1 014,5	1 133,3	1 098,0	...
<b>Gesetzliche Krankenversicherung</b>											
Mitglieder insgesamt	1000	...	...	11 614	11 520	11 493	11 451	11 402	11 398	...	...
dar.: Pflichtmitglieder <sup>6)</sup>	1000	...	...	8 049	7 951	7 922	7 877	7 770	7 736	...	...
Rentner	1000	...	...	3 054	3 065	3 066	3 068	3 073	3 077	...	...
<b>Finanzen und Steuern</b>											
<b>Deutschland</b>											
<b>Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder<sup>7)</sup></b>											
Gemeinschaftsteuern (gem. Art. 106 Abs. 3 GG) <sup>8)</sup>	Mill. DM	...	577 150	638 414	46 136	86 776	44 184	48 127	59 137	43 773	47 171p
dar.: Lohnsteuer	Mill. DM	...	478 475	529 021	36 844	75 348	43 655	37 811	52 410	35 889	37 626p
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	...	214 175	247 322	19 102	36 162	22 429	18 297	18 025	19 090	19 275p
Körperschaftsteuer	Mill. DM	...	41 533	41 531	...	13 558	...	...	10 404	...	...
Umsatzsteuer	Mill. DM	...	31 716	31 184	...	651	...	...	7 606	...	...
Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	...	98 798	117 274	11 395	10 570	13 449	16 597	11 328	13 389	14 723p
Bundessteuern (ohne EG-Anteile Zölle) <sup>9)</sup>	Mill. DM	...	80 874	80 437	6 802	6 875	5 755	3 126	3 655	3 488	3 075p
dar. Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)	Mill. DM	...	93 624	105 093	7 558	14 290	971	9 022	7 417	6 782	7 869p
dar.: Tabaksteuer	Mill. DM	...	76 224	83 669	7 092	13 936	611	6 713	6 433	6 271	...
Brantweinabgaben	Mill. DM	...	19 591	19 253	1 623	3 217	83	1 185	1 550	1 485	1 582p
Mineralölsteuer	Mill. DM	...	5 648	5 544	393	983	41	485	628	333	367p
Landesteuern	Mill. DM	...	47 266	55 166	4 770	9 288	226	4 722	4 080	4 260	5 022p
dar.: Vermögensteuer	Mill. DM	...	29 114	32 963	3 468	2 115	2 600	3 412	3 024	2 416	3 632p
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	...	6 729	6 750	1 533	154	171	1 354	225	117	1 418p
Biersteuer	Mill. DM	...	11 011	18 317	873	895	1 267	1 039	1 403	1 285	1 196p
Zölle (100 %)	Mill. DM	...	1 647	1 625	131	100	187	9	162	137	145p
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage <sup>10)</sup>	Mill. DM	...	8 307	7 742	636	745	393	535	663	653	579p
Gemeindeanteil an Einkommensteuer <sup>10)</sup>	Mill. DM	...	...	...	382	1 735	...	42	6	788	263p
	Mill. DM	...	...	...	-2 752	-7 458	-3 340	-2 695	-4 383	-2 754	-2 798p
<b>Verbrauchsbesteuerte Erzeugnisse<sup>11)</sup></b>											
Zigaretten (Menge)	Mill. St	...	149 747	134 260	11 418	8 337	9 831	9 532	11 604	10 605	10 431
Bierausstoß <sup>12)</sup>	1000 hl	...	118 031	120 158	8 870	10 950	6 655	7 365	8 770	9 970	10 551
Leichtöle: Benzin bleifrei	1000 hl	...	318 473	348 582	28 983	30 852	25 997	26 736	32 343	31 392	29 764
Benzin bleihaltig	1000 hl	...	87 948	62 203	4 422	4 735	3 802	3 672	4 267	4 209	3 844
Gasöle (Dieselkraftstoff) <sup>13)</sup>	1000 hl	...	258 896	273 874	24 570	22 158	17 868	19 698	24 901	24 172	22 271
Heizöl (EL und L) <sup>13)</sup>	1000 hl	...	417 518	416 715	28 075	37 542	32 578	36 590	37 300	29 813	23 715
Erdgas	GWh	...	691 637	678 271	72 081	83 941	86 222	85 409	78 921	53 075	34 155

1) Zeitreihen ab Juli 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. — 2) Zeitreihen ab Juli 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. — 3) Aus Zuteilung und Zwischenkreditgewährung. — 4) Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen von Emittenten in der ehemaligen DDR. — 5) An Teilnehmer von Maßnahmen zur laufenden Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. — 6) Ohne Rentner. — 7) Einschl. EG-Anteile an Zöllen, Umsatzsteuer und (ab November 1988) BSP-Eigenmittel. — 8) Vor der Steuerverteilung. — 9) Ab August 1991 einschl. Solidaritätszuschlag. — 10) Gem. Gemeindefinanzreformgesetz. — 11) Mineralöl netto, nach Abzug von Steuererstattung und -vergütung. — 12) Ab Januar 1993 Bierabsatz — 13) Ab Januar 1993 Versteuerung nach der Raumeinheit. Entsprechende Werte für 1991 und 1992 sind mit dem Spezifischen Gewicht von 0,83 von der Gewichtskraft in die Raumeinheit umgerechnet worden.

# Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Febr. 93	März 93	April 93	Mai 93	Febr. 93	März 93	April 93	Mai 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
1989	1990	1991	Febr. 92	März 92	April 92	Mai 92	Jan. 93	Febr. 93	März 93	April 93	
<b>Geld und Kredit</b>											
<b>Deutschland</b>											
<b>Kreditinstitute 1)</b>											
Kredite an inländische Nichtbanken an Unternehmen und Privatpersonen	+ 16,5	+ 9,5	+ 8,8	+ 10,2	+ 10,4	+ 9,4	+ 9,6p	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,4	+ 0,6p
Einlagen inländischer Nichtbanken dar. Spareinlagen	+ 18,2	+ 10,8	+ 8,7	+ 8,2	+ 8,2	+ 7,5	+ 7,4p	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,5p
Bausparkassen 2)	+ 10,3	+ 4,3	+ 17,5	+ 18,0	+ 19,6	+ 17,0	+ 18,6p	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,6	+ 1,0p
Neuabschlüsse von Bausparverträgen	+ 15,1	+ 5,4	+ 4,3	+ 4,4	+ 4,5	+ 4,4	+ 4,6p	+ 0,6	- 0,0	+ 0,3	+ 0,7p
Bauspareinlagen (Bestände)	+ 7,0	- 0,1	+ 2,2	+ 3,8	+ 4,5	+ 5,0	+ 5,4p	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,3p
Baudarlehen (Bestände) 3)	+ 25,8	+ 12,7	...	- 7,9	- 4,1	- 8,6	- 7,5	+ 9,5	+ 19,3	- 17,2	- 5,1
<b>Wertpapiermarkt</b>	+ 4,0	+ 5,5	...	+ 5,6	+ 5,3	+ 5,3	+ 5,3	+ 0,1	+ 0,3	- 0,4	- 0,0
Bruttoabsatz inländischer Wertpapiere	+ 2,9	+ 3,1	...	+ 5,9	+ 6,0	+ 5,8	+ 5,7	- 0,3	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,0
Festverzinsliche Wertpapiere 4)											
Aktien (Nominalwert)	+ 69,2	+ 3,1	+ 30,0	+ 46,1	+ 100,6	+ 13,3	+ 85,5	- 37,1	+ 19,2	- 27,5	+ 12,4
Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere	+ 55,6	- 50,3	+ 17,4	- 10,7	+ 500,5	- 2,4	+ 9,3	- 22,4	+ 98,8	- 76,0	+ 96,1
Index der Aktienkurse	+ 25,4	- 2,2	- 6,9	- 15,9	- 20,7	- 20,5	- 20,2	- 2,8	- 5,8	+ 1,5	+ 1,5
Index der Publikumsbörse	+ 17,2	- 9,4	- 2,7	- 7,2	- 5,4	- 8,4	- 8,5	+ 5,7	+ 3,5	+ 1,3	- 2,2
Index der Publikumsbörse	+ 16,4	- 9,4	- 1,1	- 6,6	- 5,3	- 6,4	- 9,3	+ 6,0	+ 2,9	- 1,5	- 2,5
<b>Sozialleistungen</b>											
<b>Deutschland</b>											
<b>Arbeitsförderung</b>											
Empfänger von Arbeitslosengeld	X	X	X	X	X	+ 10,1	...	+ 4,2	+ 0,5	- 4,7	...
Arbeitslosenhilfe	X	X	X	X	X	+ 41,8	...	+ 4,1	+ 6,4	+ 2,2	...
Unterhaltsgeld 5)	X	X	X	X	X	X	...	X	X	X	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	X	X	X	+ 7,9	+ 8,2	+ 21,3	...	- 0,8	- 0,3	+ 8,3	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	X	X	X	+ 4,4	+ 9,3	+ 14,5	...	- 3,9	+ 3,7	+ 0,9	...
Gesetzliche Krankenversicherung	X	X	X	+ 25,0	+ 34,3	+ 25,3	...	+ 12,0	+ 13,2	- 4,1	...
Mitglieder insgesamt	X	X	X	+ 18,7	+ 37,6	+ 34,8	...	+ 20,9	+ 13,1	- 2,2	...
dar.: Pflichtmitglieder 6)	X	X	X	...	...	...	...	...	...	...	...
Rentner	X	X	X	+ 0,1	- 0,0	...	...	- 0,1	+ 0,0	...	...
Früheres Bundesgebiet	X	X	X	- 0,7	- 1,0	...	...	- 0,6	- 0,2	...	...
Arbeitsförderung	X	X	X	+ 1,2	+ 1,2	...	...	+ 0,1	+ 0,1	...	...
Empfänger von Arbeitslosengeld	- 10,0	- 9,8	+ 16,6	+ 30,4	+ 41,1	+ 42,3	...	+ 6,8	+ 1,5	- 5,1	...
Arbeitslosenhilfe	- 12,8	- 9,7	+ 5,4	+ 17,8	+ 21,7	+ 23,8	...	+ 2,7	+ 5,5	+ 1,0	...
Unterhaltsgeld 5)	+ 15,4	- 1,0	- 0,0	+ 5,9	+ 2,9	+ 0,2	...	- 1,9	- 1,1	- 5,3	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	+ 7,4	+ 61,3	+ 16,4	+ 8,1	+ 7,9	+ 21,0	...	- 0,2	- 1,0	+ 8,9	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	+ 7,9	+ 63,0	+ 17,3	+ 4,5	+ 9,1	+ 13,9	...	- 3,4	+ 3,2	+ 1,2	...
Gesetzliche Krankenversicherung	+ 4,0	+ 1,5	+ 13,0	+ 15,7	+ 32,7	+ 31,6	...	+ 14,5	+ 15,0	- 3,2	...
Mitglieder insgesamt	- 3,2	+ 6,3	+ 23,9	+ 32,2	+ 53,8	+ 54,4	...	+ 23,8	+ 13,7	- 1,8	...
dar.: Pflichtmitglieder 6)	+ 1,8	+ 2,0	+ 1,4	+ 0,8	+ 0,7	...	...	- 0,0	+ 0,1	...	...
Rentner	+ 2,7	+ 2,0	+ 0,9	+ 0,4	+ 0,4	...	...	- 0,4	- 0,1	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost	+ 0,9	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,3	+ 1,3	...	...	+ 0,1	+ 0,1	...	...
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	X	X	X	X	X	- 18,7	...	+ 0,4	- 1,1	- 4,2	...
Arbeitslosenhilfe	X	X	X	X	X	+ 116,0	...	+ 7,6	+ 8,7	+ 5,2	...
Unterhaltsgeld 5)	X	X	X	X	X	X	...	X	X	X	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	X	X	X	+ 2,9	+ 13,7	+ 30,9	...	- 13,4	+ 17,0	- 6,1	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	X	X	X	+ 3,3	+ 13,4	+ 30,1	...	- 13,6	+ 16,6	- 6,1	...
Gesetzliche Krankenversicherung	X	X	X	+ 36,9	+ 36,1	+ 18,9	...	+ 9,4	+ 11,2	- 5,2	...
Mitglieder insgesamt	X	X	X	- 3,2	+ 11,1	+ 4,4	...	+ 15,1	+ 11,7	- 3,1	...
dar.: Pflichtmitglieder 6)	X	X	X	...	...	...	...	...	...	...	...
Rentner	X	X	X	+ 0,8	+ 0,8	...	...	+ 0,2	+ 0,1	...	...
<b>Finanzen und Steuern</b>											
<b>Deutschland</b>											
<b>Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder 7)</b>	X	X	+ 10,6	+ 1,8	- 2,4	+ 1,8	+ 1,8p	+ 8,9	+ 22,9	- 26,0	+ 7,8p
Gemeinschaftsteuern (gem. Art. 106 Abs. 3 GG) 8)	X	X	+ 10,6	+ 5,7	+ 3,2	+ 10,1	+ 7,9p	- 13,4	+ 38,6	- 31,5	+ 4,8p
dar.: Lohnsteuer	X	X	+ 15,5	+ 10,5	+ 6,3	+ 9,0	+ 7,2p	- 18,4	- 1,5	+ 5,9	+ 1,0p
Veranlagte Einkommensteuer	X	X	- 0,7	X	- 1,9	X	X	X	X	X	X
Körperschaftsteuer	X	X	- 1,7	X	- 5,7	X	X	X	X	X	X
Umsatzsteuer	X	X	+ 18,7	+ 35,5	+ 41,6	+ 64,7	+ 51,0p	+ 23,4	- 31,7	+ 18,2	+ 10,0p
Einfuhrumsatzsteuer	X	X	- 0,5	- 52,6	- 46,1	- 51,0	- 54,4p	- 45,7	+ 16,9	- 4,6	- 11,9p
Bundessteuern (ohne EG-Anteile Zölle) 9)	X	X	+ 12,3	- 8,7	- 29,8	- 18,9	- 15,8p	+ 829,5	- 17,8	- 8,6	+ 16,0p
dar. Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)	X	X	+ 9,8	+ 8,8	- 8,6	- 1,4	...	+ 998,2	- 4,2	- 2,5	...
dar.: Tabaksteuer	X	X	- 1,7	+ 35,5	- 2,9	+ 3,3	- 14,1p	X	+ 30,8	- 4,2	+ 6,5p
Brandweinabgaben	X	X	- 1,8	- 8,3	+ 2,6	- 29,1	- 8,2p	X	+ 29,5	- 47,0	+ 10,3p
Mineralölsteuer	X	X	+ 16,7	+ 4,5	- 9,7	+ 0,9	+ 6,3p	X	- 13,6	+ 4,4	+ 17,9p
Landesteuern	X	X	+ 13,2	+ 1,3	+ 12,2	- 4,4	- 3,9p	+ 31,3	- 11,4	- 20,1	+ 50,4p
dar.: Vermogensteuer	X	X	+ 0,3	+ 3,2	+ 29,1	- 7,4	- 0,7p	+ 692,4	- 83,4	- 48,0	X
Kraftfahrzeugsteuer	X	X	+ 20,9	+ 6,0	+ 6,2	- 1,9	+ 11,8p	- 18,0	+ 35,0	- 8,4	+ 6,9p
Biersteuer	X	X	- 1,3	- 91,4	+ 40,9	+ 10,4	+ 1,7p	- 95,3	X	- 15,4	+ 5,6p
Zölle (100 %) Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage 9)	X	X	- 6,8	- 95,8	- 1,0	- 2,7	- 9,8p	+ 36,2	+ 23,9	- 1,5	- 11,4p
Gemeindeanteil an Einkommensteuer 10)	X	X	+ 15,7	- 9,1	X	- 39,1	- 24,0p	X	X	X	X
Verbrauchsbesteuerte Erzeugnisse 11)	X	X	+ 13,0	+ 8,4	+ 6,0	+ 10,9	+ 5,2p	X	X	X	X
Zigaretten (Menge)	X	X	- 10,3	- 9,8	- 0,5	- 0,3	+ 1,6	- 3,0	+ 21,7	- 8,6	- 1,6
Bierausstoß 12)	X	X	+ 1,8	X	X	X	X	+ 10,7	+ 19,1	+ 13,7	+ 5,8
Leichtöle: Benzin bleifrei	X	X	+ 9,4	+ 5,2	+ 12,4	+ 5,7	+ 4,8	+ 2,8	+ 21,0	- 2,9	- 5,2
Benzin bleihaltig	X	X	- 29,2	- 27,7	- 23,5	- 26,6	- 26,0	- 3,4	+ 16,2	- 1,4	- 8,7
Gasole (Dieselkraftstoff) 13)	X	X	+ 5,8	+ 1,9	+ 8,8	+ 3,6	+ 0,2	+ 10,2	+ 26,4	- 2,9	- 7,9
Heizöl (EL und L) 13)	X	X	- 0,2	+ 6,8	+ 1,3	- 10,5	- 6,4	+ 12,3	+ 1,9	- 20,1	- 20,5
Erdgas	X	X	- 2,2	+ 13,2	+ 10,4	- 5,2	- 11,5	- 0,9	- 7,6	- 32,7	- 35,6

1) Zeitreihen ab Juli 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. - 2) Zeitreihen ab Juli 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. - 3) Aus Zuteilung und Zwischenkreditgewährung. - 4) Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen von Emittenten in der ehemaligen DDR. - 5) An Teilnehmer von Maßnahmen zur laufenden Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. - 6) Ohne Rentner. - 7) Einschl. EG-Anteile an Zöllen, Umsatzsteuer und (ab November 1988) BSP-Eigenmittel. - 8) Vor der Steuerverteilung. - 9) Ab August 1991 einschl. Solidaritätszuschlag. - 10) Gem. Gemeindefinanzreformgesetz. - 11) Mineralöl netto, nach Abzug von Steuererstattung und -vergütung. - 12) Ab Januar 1993 Bierabsatz. - 13) Ab Januar 1993 Versteuerung nach der Raumeinheit. Entsprechende Werte für 1991 und 1992 sind mit dem spezifischen Gewicht von 0,83 von der Gewichts- in die Raumeinheit umgerechnet worden.

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992			1993			
					Okt	Nov.	Dez	Jan	Febr.	März	April
<b>Finanzen und Steuern</b>											
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
<b>Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder</b>											
Gemeinschaftsteuern (gem. Art. 106 Abs. 3 GG) 1)	Mill. DM	402 617	462 549	507 907	33 690	35 089	72 113	41 473	36 789	50 697	34 040
dar.: Lohnsteuer	Mill. DM	177 590	204 578	230 146	17 781	17 476	33 636	20 710	16 870	16 680	17 537
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	36 519	41 202	42 744	- 229	- 495	13 567	- 15	- 695	10 500	- 1 308
Körperschaftsteuer	Mill. DM	30 090	31 368	32 187	- 276	- 449	8 001	1 050	811	7 732	- 333
Umsatzsteuer 2)	Mill. DM	78 012	94 312	112 202	9 269	10 904	9 969	12 678	15 754	10 857	12 863
Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	69 573	79 741	79 584	6 626	6 730	6 757	5 722	3 093	3 565	3 433
Landesteuern	Mill. DM	25 368	27 117	30 123	2 065	3 272	1 905	2 412	3 119	2 713	2 124
dar.: Vermögensteuer	Mill. DM	6 333	6 712	6 765	107	1 534	154	171	1 354	215	117
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	8 314	9 536	11 361	895	761	788	1 163	818	1 212	1 109
Biersteuer	Mill. DM	1 355	1 537	1 472	146	118	84	173	4	145	116
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage 3)	Mill. DM	5 572	5 961	6 923	1 361	382	1 735	- 94	42	6	783
Gemeindeanteil an Einkommensteuer 3)	Mill. DM	- 32 116	- 36 867	- 40 610	- 2 633	- 2 224	- 7 080	- 3 104	- 2 480	- 4 194	- 2 552
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>											
<b>Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder</b>											
Gemeinschaftsteuern (gem. Art. 106 Abs. 3 GG) 1)	Mill. DM	-	15 927	21 114	1 633	1 755	3 234	2 182	2 022	1 713	1 849
dar.: Lohnsteuer	Mill. DM	-	9 597	17 176	1 596	1 626	2 525	1 719	1 426	1 345	1 553
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	-	331	- 1 213	- 243	- 262	- 9	- 148	- 304	- 96	- 218
Körperschaftsteuer	Mill. DM	-	348	- 1 004	- 235	- 202	- 15	- 227	- 26	- 127	- 105
Umsatzsteuer	Mill. DM	-	4 426	5 072	364	491	601	771	843	471	526
Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	-	1 134	853	60	72	118	34	53	90	55
Landesteuern	Mill. DM	-	1 997	2 840	196	196	210	188	294	311	291
dar.: Vermögensteuer	Mill. DM	-	17	- 15	0	1	0	0	0	11	0
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	-	1 475	1 955	111	112	107	103	221	191	176
Biersteuer	Mill. DM	-	110	152	17	13	16	14	5	17	21
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage 3)	Mill. DM	-	25	-	-	-	-	-	-	-	5
Gemeindeanteil an Einkommensteuer 3)	Mill. DM	-	- 1 489	- 2 718	- 203	- 528	- 377	- 236	- 215	- 189	- 202
<b>Wirtschaftsrechnungen</b>											
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
<b>Ausgaben für den Privaten Verbrauch 4)</b>											
2-Pers.-Haush. von Renten- u. Sozialhilfeempf. m. geringem Einkommen	DM	1 785,70	1 892,48	1 992,87	2 040,14	1 889,54	2 184,74	..	..	..	..
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren 5)	DM	491,03	515,08	526,89	550,04	514,16	582,43	..	..	..	..
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	138,55	153,55	155,59	147,34	151,62	165,37	..	..	..	..
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen	DM	3 452,39	3 773,13	3 976,24	4 439,58	3 877,43	4 277,93	..	..	..	..
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren 5)	DM	830,52	880,59	892,51	912,93	832,82	974,94	..	..	..	..
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	182,76	202,81	207,72	200,81	207,34	191,73	..	..	..	..
4-Pers.-Haush. von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen	DM	5 182,62	5 434,39	5 762,57	6 054,60	5 840,00	6 714,95	..	..	..	..
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren 5)	DM	1 037,22	1 099,69	1 124,29	1 133,48	1 044,08	1 240,74	..	..	..	..
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	232,72	245,91	250,45	222,10	229,23	237,50	..	..	..	..
<b>Löhne und Gehälter</b>											
<b>Früheres Bundesgebiet 6)</b>											
<b>Arbeiter(innen) in der Industrie</b>											
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std	39,7	39,3	39,0	39,0	..	..	..	..	..	..
Index	1985=100	97,6	96,7	95,8	95,7	..	..	..	..	..	..
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	DM	20,21	21,45	22,66	23,08	..	..	..	..	..	..
Index	1985=100	122,5	130,0	137,6	140,9	..	..	..	..	..	..
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	DM	803	845	885	900	..	..	..	..	..	..
Index	1985=100	119,6	125,7	131,9	134,9	..	..	..	..	..	..
<b>Angestellte in Industrie und Handel</b>											
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	DM	4 382	4 651	4 888	4 970	..	..	..	..	..	..
Index	1985=100	119,5	126,3	133,3	136,1	..	..	..	..	..	..
<b>Tarifentwicklung i.d. gewerbli. Wirtschaft u. bei Gebietskörperschaften</b>											
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit (Arbeiter)	1985=100	96,4	96,0	95,8	95,8	..	..	95,7	..	..	..
Index der tariflichen Stundenlöhne	1985=100	121,4	129,3	137,3	139,7	..	..	141,0	..	..	..
Index der tariflichen Monatsgehälter	1985=100	116,7	123,8	130,1	132,6	..	..	134,1	..	..	..
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>											
<b>Arbeiter(innen) in der Industrie</b>											
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std	-	40,7	41,0	41,5	..	..	..	..	..	..
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	DM	-	10,45	13,43	14,20	..	..	..	..	..	..
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	DM	-	425	553	589	..	..	..	..	..	..
<b>Angestellte in Industrie und Handel</b>											
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	DM	-	2 081	2 796	2 955	..	..	..	..	..	..

1) Vor der Steuerverteilung. - 2) 1990 USt-Ausgleich nach Art 31 Abs. 2 des Staatsvertrages vom 18.5.1990 zugunsten des Beitrittsgebietes gekürzt. - 3) Gem. Gemeindefinanzreformgesetz. - 4) Ausgewählte private Haushalte; wegen der jährlichen Änderung des Berichtskreises sind die Angaben für die einzelnen Jahre nur beschränkt vergleichbar. - 5) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen. - 6) 1992: ohne Bremen; vorläufige Werte

# Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Jan. 93	Febr. 93	März 93	April 93	Jan. 93	Febr. 93	März 93	April 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
1989	1990	1991	Jan. 92	Febr. 92	März 92	April 92	Dez. 92	Jan. 93	Febr. 93	März 93	April 93
<b>Finanzen und Steuern</b>											
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
<b>Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder</b>											
Gemeinschaftsteuern											
(gem. Art. 106 Abs. 3 GG) 1)	+ 1,4	+ 14,9	+ 9,8	+ 7,7	+ 5,1	+ 2,4	+ 8,6	- 42,5	- 13,7	+ 41,7	- 32,9
dar.: Lohnsteuer	- 2,3	+ 15,2	+ 12,5	+ 6,0	+ 8,9	+ 4,8	+ 6,5	- 38,4	- 18,5	- 1,1	+ 5,1
Veranlagte Einkommensteuer	- 9,8	+ 12,8	+ 3,7	X	X	- 0,7	X	X	X	X	X
Körperschaftsteuer	- 12,0	+ 4,2	+ 2,6	+ 68,1	X	- 3,2	X	X	X	X	X
Umsatzsteuer <sup>2)</sup>	+ 14,7	+ 20,9	+ 19,0	+ 25,8	+ 36,6	+ 36,9	+ 65,6	+ 27,2	+ 24,3	- 31,1	+ 18,5
Einfuhrumsatzsteuer	+ 9,6	+ 14,6	- 0,2	- 10,4	- 53,0	- 46,9	- 51,4	- 15,3	- 46,3	+ 18,0	- 3,7
Landessteuern	+ 4,8	+ 6,9	+ 11,1	- 3,9	- 3,2	+ 15,3	- 5,4	+ 26,6	+ 29,3	- 13,0	- 21,7
dar.: Vermögensteuer	+ 9,7	+ 5,9	+ 0,8	+ 26,7	+ 3,2	+ 22,1	- 8,4	X	X	X	X
Kraftfahrzeugsteuer	+ 9,3	+ 14,7	+ 19,1	- 11,8	- 7,2	+ 16,0	+ 1,1	+ 47,6	- 29,7	+ 48,2	- 8,5
Biersteuer	+ 7,6	+ 13,4	- 4,2	+ 20,6	- 96,0	+ 31,4	+ 0,7	+ 106,8	- 97,9	X	- 20,0
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage <sup>3)</sup>	+ 4,9	+ 7,0	+ 16,1	X	- 9,1	X	- 39,5	X	X	X	X
Gemeindeanteil an Einkommensteuer <sup>3)</sup>	- 2,1	+ 14,8	+ 10,2	+ 2,7	+ 6,4	+ 5,6	+ 9,3	X	X	X	X
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>											
<b>Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder</b>											
Gemeinschaftsteuern											
(gem. Art. 106 Abs. 3 GG) 1)	-	X	+ 32,6	- 20,3	+ 18,7	+ 30,4	+ 45,0	- 32,6	- 7,3	- 15,3	+ 7,9
dar.: Lohnsteuer	-	X	+ 79,0	+ 36,0	+ 33,2	+ 28,7	+ 49,0	- 31,9	- 17,0	- 5,7	+ 15,5
Veranlagte Einkommensteuer	-	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Körperschaftsteuer	-	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Umsatzsteuer	-	X	+ 13,1	- 32,3	+ 17,2	+ 535,4	+ 43,7	+ 28,4	+ 9,3	- 44,2	+ 11,6
Einfuhrumsatzsteuer	-	X	- 24,7	- 28,6	+ 4,2	+ 27,2	+ 3,7	- 71,5	+ 58,3	+ 68,3	- 38,5
Landessteuern	-	X	+ 42,1	+ 41,3	+ 97,4	- 9,2	+ 3,1	+ 10,6	+ 56,6	+ 5,7	- 6,2
dar.: Vermögensteuer	-	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Kraftfahrzeugsteuer	-	X	+ 32,6	+ 36,4	+ 123,2	- 30,7	- 17,6	- 3,8	+ 114,3	- 13,7	- 7,8
Biersteuer	-	X	+ 39,2	+ 0,2	- 52,4	+ 269,3	+ 136,7	- 13,0	+ 63,0	+ 229,1	+ 23,8
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage <sup>3)</sup>	-	-	X	-	-	-	X	-	-	-	X
Gemeindeanteil an Einkommensteuer <sup>3)</sup>	-	X	+ 82,5	+ 20,1	+ 38,5	+ 17,4	+ 37,9	X	X	X	X
<b>Wirtschaftsrechnungen</b>											
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
<b>Ausgaben für den Privaten Verbrauch<sup>4)</sup></b>											
2-Pers.-Haush. von Renten- u. Sozialhilfeempf. m. geringem Einkommen	+ 6,7	+ 6,0	+ 5,3	...	...	...	...	...	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren <sup>5)</sup>	+ 3,4	+ 4,9	+ 2,3	...	...	...	...	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 2,4	+ 10,7	+ 1,3	...	...	...	...	...	...	...	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen	+ 3,8	+ 9,3	+ 5,4	...	...	...	...	...	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren <sup>5)</sup>	+ 4,8	+ 6,0	+ 1,4	...	...	...	...	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 2,0	+ 11,0	+ 2,4	...	...	...	...	...	...	...	...
4-Pers.-Haush. von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen	+ 4,6	+ 4,9	+ 6,0	...	...	...	...	...	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren <sup>5)</sup>	+ 2,8	+ 6,0	+ 2,2	...	...	...	...	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 4,6	+ 5,7	+ 1,9	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Löhne und Gehälter</b>											
<b>Früheres Bundesgebiet<sup>6)</sup></b>											
<b>Arbeiter(innen) in der Industrie</b>											
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	- 1,0	- 1,0	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Index	- 1,0	- 0,9	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	+ 5,5	+ 6,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Index	+ 5,2	+ 6,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	+ 4,6	+ 5,2	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Index	+ 4,2	+ 5,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Angestellte in Industrie und Handel</b>											
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	+ 4,6	+ 6,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Index	+ 4,2	+ 5,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Tarifentwicklung i.d. gewerbl. Wirtschaft u. bei Gebietskörperschaften</b>											
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit (Arbeiter)	- 1,0	- 0,4	- 0,2	- 0,2	...	...	...	- 0,1 <sup>a)</sup>	...	...	...
Index der tariflichen Stundenlöhne	+ 4,8	+ 6,5	+ 6,2	+ 6,1	...	...	...	+ 0,9 <sup>a)</sup>	...	...	...
Index der tariflichen Monatsgehälter	+ 3,6	+ 6,1	+ 5,1	+ 6,3	...	...	...	+ 1,1 <sup>a)</sup>	...	...	...
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>											
<b>Arbeiter(innen) in der Industrie</b>											
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	-	-	...	+ 0,5	...	...	...	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	-	-	...	+ 29,1	...	...	...	...	...	...	...
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	-	-	...	+ 30,0	...	...	...	...	...	...	...
<b>Angestellte in Industrie und Handel</b>											
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	-	-	...	+ 34,2	...	...	...	...	...	...	...

1) Vor der Steuerverteilung. - 2) 1990 USt-Ausgleich nach Art. 31 Abs. 2 des Staatsvertrages vom 18.5.1990 zugunsten des Beitrittsgebietes gekürzt. - 3) Gem. Gemeindefinanzreformgesetz. - 4) Ausgewählte private Haushalte; wegen der jährlichen Änderung des Berichtskreises sind die Angaben für die einzelnen Jahre nur beschränkt vergleichbar. - 5) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen. - 6) 1992: ohne Bremen; vorläufige Werte.  
a) Januar 1993 gegenüber Oktober 1992.

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1993						
					Dez.	Jan	Febr	Marz	April	Mai	Juni
<b>Preise</b>											
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
<b>Index der Einkaufspreise 1) landwirtschaftlicher Betriebsmittel</b>	1985=100	95,7	98,3	100,8	98,9	99,7	100,5	101,2	100,9	100,6p	...
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	1985=100	91,6	93,6	95,3	92,5	93,3	94,2	95,0	94,6	94,2p	...
Neubauten und neue Maschinen	1985=100	113,6	119,0	124,4	126,3	127,0	127,5	127,6	128,0	128,0p	...
<b>Index der Erzeugerpreise 1) landwirtschaftlicher Produkte</b>	1985=100	94,7	94,1	91,9	87,1	86,4r	87,0	88,3	87,3p	86,4p	...
Pflanzliche Produkte	1985=100	97,4	101,8	88,7	87,7	89,0r	89,5	90,6	91,2	89,9	...
Tierische Produkte	1985=100	93,7	91,1	93,1	86,8	85,5r	86,0	87,4	85,8p	85,0p	...
<b>Index der Erzeugerpreise 1) forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten</b>	1985=100	115,9	79,1	91,6	90,9	90,6	88,0	85,7	83,5	...	...
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>											
<b>Index der Einkaufspreise 1) landwirtschaftlicher Betriebsmittel</b>	1989=100	.	74,5	79,6	80,9	82,9	83,1	83,4	84,5	...	...
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	1989=100	.	73,9	78,5	79,7	81,9	82,0	82,3	83,6	...	...
Neubauten und neue Maschinen	1989=100	.	80,9	90,3	92,3	92,6	93,6	93,6	93,7	...	...
<b>Index der Erzeugerpreise 1) landwirtschaftlicher Produkte</b>	1989=100	.	35,4	36,6	35,2	35,2	35,3	36,0	35,8	...	...
Pflanzliche Produkte	1989=100	.	52,5	51,4	51,3	52,4	52,9	54,1	54,6	...	...
Tierische Produkte	1989=100	.	29,1	31,1	29,2	28,9	28,9	29,4	28,9	...	...
<b>Index der Erzeugerpreise 1) forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten</b>	1989=100	.	36,5	36,3	34,8	32,4	32,1	30,9	29,6	...	...
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
<b>Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes 2)</b>	1985=100	91,4	91,0	89,9	88,8	88,7	88,6	88,5	88,2	88,1	...
Inländischer Herkunft	1985=100	99,4	99,4	99,6	98,6	98,5	98,7	98,6	98,5	98,3	...
Ausländischer Herkunft	1985=100	75,7	74,7	71,0	69,7	69,6	69,0	68,9	68,2	68,2	...
<b>Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) 1)</b>	1985=100	101,0	103,4	104,8	104,6	104,8	104,8	104,9	105,0	104,8	104,8
Investitionsgüter 3)	1985=100	112,9	116,6	120,0	121,0	121,6	121,6	121,7	122,2	122,0	122,1
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) 3)	1985=100	102,9	107,5	110,5	111,0	111,4	111,8	112,1	112,4	112,3	112,2
Elektrizität, Fernwärme, Wasser 4)	1985=100	105,0	104,6	105,9	106,2	106,6	106,7	106,7	107,1	107,1	107,1
Bergbauliche Erzeugnisse	1985=100	71,6	79,4	78,0	75,7	75,8	75,8	75,8	75,7	75,6	75,6
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1985=100	103,7	105,8	107,5	107,5	107,7	107,7	107,8	107,8	107,7	107,6
Erz. des Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	1985=100	93,1	93,6	92,4	91,0	90,5	90,6	90,6	90,5	90,1	89,8
dar.: Mineralölzeugnisse	1985=100	72,9	79,2	78,5	77,8	77,6	78,2	78,9	78,8	78,3	77,3
Eisen und Stahl	1985=100	98,2	93,4	90,8	86,5	85,2	84,7	84,6	85,0	84,6	84,8
Chemische Erzeugnisse	1985=100	93,8	93,2	91,4	90,1	89,7	89,7	89,4	89,5	89,3	89,1
Erz. des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	1985=100	110,7	114,0	117,2	117,9	118,5	118,6	118,7	119,0	118,9	118,9
dar.: Maschinenbauerzeugnisse 5)	1985=100	116,9	121,7	126,1	127,3	127,9	128,1	128,2	128,8	129,0	129,1
Straßenfahrzeuge 6)	1985=100	114,0	118,0	122,3	123,0	124,8	125,0	125,1	125,4	125,4	125,4
Elektrotechnische Erzeugnisse	1985=100	105,1	107,2	108,9	109,3	109,5	109,3	109,4	109,5	109,1	109,2
Eisen-, Blech- und Metallwaren	1985=100	109,4	112,9	116,0	116,8	116,9	116,7	116,9	117,3	117,2	117,2
Erz. des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	1985=100	109,1	112,1	114,1	114,5	114,7	114,7	114,7	114,9	114,8	104,8
dar.: Textilien	1985=100	102,8	103,6	105,2	105,3	105,5	105,3	105,1	105,0	104,9	104,8
Bekleidung	1985=100	109,0	111,3	114,0	115,1	115,2	115,8	115,9	116,1	116,1	116,2
Erz. des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	1985=100	100,7	102,3	105,5	105,6	105,9	105,9	105,9	105,8	105,7	105,6
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>											
<b>Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) 1)</b>	1989=100	.	63,2	63,8	63,9	64,0	64,1	64,3	64,4	64,4	...
Investitionsgüter 3)	1989=100	.	63,3	63,9	63,7	64,1	64,2	64,2	64,3	64,4	...
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) 3)	1989=100	.	61,1	62,9	63,5	63,6	63,7	63,9	64,0	64,1	...
Elektrizität, Fernwärme, Wasser 4)	1989=100	.	136,7	144,5	146,3	148,3	148,6	149,2	151,3	151,2	...
Bergbauliche Erzeugnisse	1989=100	.	87,6	93,1	95,2	95,1	95,1	95,1	95,1	93,0	...
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1989=100	.	58,6	58,7	58,6	58,7	58,8	58,9	58,9	59,0	...
Erz. des Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	1989=100	.	51,8	51,3	51,0	50,9	51,1	51,3	51,3	51,2	...
dar.: Mineralölzeugnisse	1989=100	.	34,7	34,8	35,1	34,7	36,6	37,9	37,9	37,7	...
Eisen und Stahl	1989=100	.	41,5	38,5	37,6	37,2	37,9	38,2	37,9	38,0	...
Chemische Erzeugnisse	1989=100	.	54,5	54,6	54,5	54,5	54,3	54,3	54,5	54,5	...
Erz. des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	1989=100	.	64,8	64,3	64,4	64,7	64,7	64,8	64,9	65,0	...
dar.: Maschinenbauerzeugnisse 5)	1989=100	.	74,9	74,6	74,5	75,1	75,2	75,3	75,5	75,5	...
Elektrotechnische Erzeugnisse	1989=100	.	57,6	56,7	56,9	57,2	57,2	57,4	57,5	57,6	...
Eisen-, Blech- und Metallwaren	1989=100	.	76,8	78,0	78,1	78,1	78,1	78,5	78,5	78,5	...
Erz. des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	1989=100	.	52,0	52,1	52,4	52,4	52,5	52,6	52,7	52,7	...
dar.: Textilien	1989=100	.	37,1	36,8	36,8	36,7	36,7	36,6	36,6	36,5	...
Bekleidung	1989=100	.	58,8	60,0	60,0	60,0	60,0	60,0	60,1	60,1	...
Erz. des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	1989=100	.	67,4	69,7	69,2	69,4	69,2	69,3	69,3	69,5	...

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer. - 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung. - 4) Bei Elektrizität und Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverarbeiter. - 5) Einschl. Ackerschleppern - 6) Ohne Ackerschleppern.

# Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	März 93	April 93	Mai 93	Juni 93	März 93	April 93	Mai 93	Juni 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1989	1990	1991	Marz 92	April 92	Mai 92	Juni 92	Febr. 93	März 93	April 93	Mai 93
<b>Preise</b>											
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
<b>Index der Einkaufspreise<sup>1)</sup> landwirtschaftlicher Betriebsmittel</b>	- 0,7	+ 2,7	+ 2,5	- 0,6	- 1,5	- 1,9p	...	+ 0,7	- 0,3	- 0,3p	...
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	- 2,0	+ 2,2	+ 1,8	- 2,0	- 2,9	- 3,5p	...	+ 0,8	- 0,4	- 0,4p	...
Neubauten und neue Maschinen	+ 3,9	+ 4,8	+ 4,5	+ 3,6	+ 3,5	+ 3,1p	...	+ 0,1	+ 0,3	± 0,0p	...
<b>Index der Erzeugerpreise<sup>1)</sup> landwirtschaftlicher Produkte</b>	- 5,1	- 0,6	- 2,3	- 9,8	- 10,3p	- 10,7p	...	+ 1,5	- 1,1p	- 1,0p	...
Pflanzliche Produkte	+ 0,0	+ 4,5	- 12,9	- 11,8	- 10,8	- 11,5	...	+ 1,2	+ 0,7	- 1,4	...
Tierische Produkte	- 7,0	- 2,8	+ 2,2	- 9,1	- 10,1p	- 10,4p	...	+ 1,6	- 1,8p	- 0,9p	...
<b>Index der Erzeugerpreise<sup>1)</sup> forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten</b>	+ 6,9	- 31,8	+ 15,8	- 10,1	- 14,7	...	...	- 2,6	- 2,6	...	...
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>											
<b>Index der Einkaufspreise<sup>1)</sup> landwirtschaftlicher Betriebsmittel</b>	...	...	+ 6,8	+ 7,8	+ 8,8	...	...	+ 0,4	+ 1,3	...	...
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	...	...	+ 6,2	+ 8,0	+ 9,3	...	...	+ 0,4	+ 1,6	...	...
Neubauten und neue Maschinen	...	...	+ 11,6	+ 5,4	+ 5,2	...	...	± 0,0	+ 0,1	...	...
<b>Index der Erzeugerpreise<sup>1)</sup> landwirtschaftlicher Produkte</b>	...	...	+ 3,4	- 6,0	- 6,0	...	...	+ 2,0	- 0,6	...	...
Pflanzliche Produkte	...	...	- 2,1	- 2,3	- 1,1	...	...	+ 2,3	+ 0,9	...	...
Tierische Produkte	...	...	+ 6,9	- 8,1	- 9,1	...	...	+ 1,7	- 1,7	...	...
<b>Index der Erzeugerpreise<sup>1)</sup> forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten</b>	...	...	- 0,5	- 17,6	- 21,5	...	...	- 3,7	- 4,2	...	...
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
<b>Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes<sup>2)</sup></b>	- 1,5	- 0,4	- 1,2	- 2,0	- 2,5	- 2,9	...	- 0,1	- 0,3	- 0,1	...
Inländischer Herkunft	- 0,5	± 0,0	+ 0,2	- 1,1	- 1,4	- 1,8	...	- 0,1	- 0,1	- 0,2	...
Ausländischer Herkunft	- 4,2	- 1,3	- 5,0	- 4,4	- 5,7	- 5,7	...	- 0,1	- 1,0	± 0,0	...
<b>Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)<sup>1)</sup></b>	+ 1,7	+ 2,4	+ 1,4	+ 0,3	+ 0,1	- 0,3	- 0,4	+ 0,1	+ 0,1	- 0,2	± 0,0
Investitionsgüter <sup>3)</sup>	+ 2,9	+ 3,3	+ 2,9	+ 2,3	+ 2,0	+ 1,7	+ 1,5	+ 0,1	+ 0,4	- 0,2	+ 0,1
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) <sup>3)</sup>	+ 2,8	+ 4,5	+ 2,8	+ 2,0	+ 1,8	+ 1,4	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,3	- 0,1	± 0,1
Elektrizität, Fernwärme, Wasser <sup>4)</sup>	- 1,1	- 0,4	+ 1,2	+ 1,0	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,3	± 0,0	+ 0,4	± 0,0	± 0,0
Bergbauische Erzeugnisse	+ 11,0	+ 10,9	- 1,8	- 3,8	- 4,7	± 0,0	- 4,9	± 0,0	- 0,1	± 0,4	± 0,0
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	+ 1,5	+ 2,0	+ 1,6	+ 0,6	+ 0,3	- 0,1	- 0,3	- 0,1	± 0,0	- 0,1	- 0,1
Erz. des Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	- 0,3	+ 0,5	- 1,3	- 1,8	- 2,5	- 3,1	- 3,4	± 0,0	- 0,1	- 0,4	- 0,3
dar.: Mineralerzeugnisse	+ 6,0	+ 8,6	- 0,9	+ 1,7	+ 0,1	- 1,3	- 3,0	+ 0,9	- 0,1	- 0,8	- 1,3
Eisen und Stahl	- 1,3	- 4,9	- 2,8	- 8,3	- 8,0	- 8,4	- 7,5	- 0,1	+ 0,5	- 0,5	+ 0,2
Chemische Erzeugnisse	- 1,5	- 0,6	- 1,9	- 2,5	- 2,6	- 2,6	- 2,6	- 0,3	+ 0,1	- 0,2	- 0,2
Erz. des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	+ 2,7	+ 3,0	+ 2,8	+ 2,0	+ 1,7	+ 1,5	+ 1,3	+ 0,1	+ 0,3	- 0,1	± 0,0
dar.: Maschinenbauerzeugnisse <sup>5)</sup>	+ 4,0	+ 4,1	+ 3,6	+ 2,7	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,2	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,2	± 0,1
Straßenfahrzeuge <sup>6)</sup>	+ 2,7	+ 3,5	+ 3,6	+ 2,7	+ 2,5	+ 2,3	+ 2,0	+ 0,1	+ 0,2	± 0,0	± 0,1
Elektrotechnische Erzeugnisse, Eisen-, Blech- und Metallwaren	+ 1,5	+ 2,0	+ 1,6	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1	- 0,4	+ 0,1
Erz. des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	+ 2,4	+ 3,2	+ 2,7	+ 1,7	+ 1,4	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,3	- 0,1	± 0,0
dar.: Textilien	+ 2,4	+ 2,7	+ 1,8	+ 1,1	+ 1,2	+ 0,7	+ 0,6	± 0,0	+ 0,2	- 0,1	± 0,0
Bekleidung	+ 1,2	+ 0,8	+ 1,5	+ 0,2	- 0,1	- 0,3	- 0,4	± 0,2	- 0,1	- 0,1	± 0,1
Erz. des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	+ 2,3	+ 2,1	+ 2,4	+ 2,4	+ 2,5	+ 2,2	+ 2,2	+ 0,1	+ 0,2	± 0,0	+ 0,1
Erz. des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	+ 0,3	+ 1,6	+ 3,1	+ 0,3	+ 0,2	- 0,1	- 0,4	± 0,0	- 0,1	- 0,1	- 0,1
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>											
<b>Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)<sup>1)</sup></b>	...	...	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,9	...	+ 0,3	+ 0,2	± 0,0	...
Investitionsgüter <sup>3)</sup>	...	...	+ 0,9	- 0,5	+ 1,1	+ 1,3	...	± 0,0	+ 0,2	+ 0,2	...
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) <sup>3)</sup>	...	...	+ 2,9	+ 2,6	+ 1,7	+ 2,2	...	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2	...
Elektrizität, Fernwärme, Wasser <sup>4)</sup>	...	...	+ 5,7	+ 3,8	+ 4,5	+ 4,4	...	+ 0,4	+ 1,4	- 0,1	...
Bergbauische Erzeugnisse	...	...	+ 6,3	+ 2,6	+ 2,1	+ 1,8	...	± 0,0	± 0,0	- 2,2	...
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	...	...	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,5	...	+ 0,2	± 0,0	+ 0,2	...
Erz. des Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	...	...	- 1,0	+ 0,2	- 0,2	- 0,2	...	+ 0,4	± 0,0	- 0,2	...
dar.: Mineralerzeugnisse	...	...	+ 0,3	+ 9,5	+ 9,9	+ 9,3	...	+ 3,6	± 0,0	- 0,5	...
Eisen und Stahl	...	...	- 7,2	- 1,8	- 2,6	- 1,8	...	+ 0,8	± 0,8	+ 0,3	...
Chemische Erzeugnisse	...	...	+ 0,2	+ 0,2	- 0,7	- 0,5	...	± 0,0	+ 0,4	± 0,0	...
Erz. des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	...	...	- 0,8	+ 0,6	+ 1,4	+ 1,4	...	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	...
dar.: Maschinenbauerzeugnisse <sup>5)</sup>	...	...	- 0,4	± 0,0	+ 1,9	+ 1,8	...	+ 0,1	+ 0,3	± 0,0	...
Elektrotechnische Erzeugnisse, Eisen-, Blech- und Metallwaren	...	...	- 1,6	+ 1,6	+ 1,8	+ 1,8	...	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2	...
Erz. des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	...	...	+ 1,7	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,6	...	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	...
dar.: Textilien	...	...	+ 0,2	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,5	...	+ 0,2	+ 0,2	± 0,0	...
Bekleidung	...	...	- 0,8	- 1,3	- 1,3	- 1,1	...	- 0,3	± 0,0	- 0,3	...
Erz. des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	...	...	+ 2,0	- 1,0	- 0,7	+ 0,8	...	± 0,0	+ 0,2	± 0,0	...
Erz. des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	...	...	+ 3,4	- 0,9	- 1,1	- 0,9	...	+ 0,1	± 0,0	+ 0,3	...

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer bzw ohne Einfuhrumsatzsteuer. - 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung. - 4) Bei Elektrizität und Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverarbeiter. - 5) Einschl. Ackerschleppern. - 6) Ohne Ackerschlepper.

# Statistische Monatszahlen

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1993						
					Dez	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
<b>Preise</b>											
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
<b>Preisindizes für Bauwerke</b>											
Wohngebäude <sup>1)</sup>	1985=100	116,4	124,3	131,3	.	.	135,4	.	.	137,4	.
Bürogebäude <sup>2)</sup>	1985=100	117,0	124,4	131,2	.	.	134,1	.	.	135,8	.
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude <sup>2)</sup>	1985=100	116,8	124,7	132,0	.	.	134,8	.	.	136,6	.
Gewerbliche Betriebsgebäude <sup>2)</sup>	1985=100	117,1	124,4	130,5	.	.	132,9	.	.	134,4	.
Straßenbau <sup>1)</sup>	1985=100	113,2	121,0	127,7	.	.	130,5	.	.	131,6	.
Brücken im Straßenbau <sup>1)</sup>	1985=100	115,6	122,1	126,8	.	.	128,9	.	.	130,8	.
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>											
<b>Preisindizes für Bauwerke</b>											
Wohngebäude <sup>1)</sup>	1989=100	.	164,3	182,4	.	.	191,6	.	.	194,9	.
Gewerbliche Betriebsgebäude <sup>2)</sup>	1989=100	.	145,1	163,4	.	.	169,3	.	.	171,2	.
Straßenbau <sup>1)</sup>	1989=100	.	115,4	124,6	.	.	126,1	.	.	127,5	.
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
<b>Index der Großhandelsverkaufspreise<sup>2)</sup></b>											
dar.: Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1985=100	95,2	96,7	96,8	95,1	95,8	96,0	96,2	96,1	96,0	96,2
dar.: Einzelhandelspreise <sup>1)</sup>	1985=100	97,9	100,4	100,1	95,3	97,1	96,9	97,0	96,8	96,8	97,5
dar.: Mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1985=100	104,4	107,1	109,8	110,4	111,3	111,7	111,9	112,2	112,4	112,4
dar.: Mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1985=100	104,2	106,7	109,7	109,6	110,6	111,1	111,2	111,7	112,1	111,9
<b>Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte</b>											
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	1985=100	107,0	110,7	115,1	116,8	118,1	118,6	119,0	119,4	119,8	120,0
Bekleidung, Schuhe	1985=100	105,6	108,6	112,1	112,1	113,4	114,0	114,2	114,8	115,2	115,1
Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	1985=100	107,5	110,1	113,3	114,6	115,1	115,4	115,9	116,0	116,4	116,4
Wohnungsmieten	1985=100	104,7	109,2	113,9	116,3	117,3	117,7	118,4	118,7	119,0	119,3
Energie (ohne Kraftstoffe)	1985=100	112,5	117,3	123,8	127,2	128,1	128,7	129,5	129,9	130,4	130,9
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	1985=100	85,5	89,4	89,8	89,8	91,0	90,9	91,3	91,2	91,1	90,7
Güter f. die Gesundheits- und Körperpflege	1985=100	107,3	110,5	114,4	115,8	116,3	116,9	117,2	117,5	118,0	118,1
Güter f. Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1985=100	110,3	113,8	117,9	119,1	119,6	121,4	121,7	121,9	122,1	122,5
Güter f. Bildung, Unterhaltung, Freizeit <sup>3)</sup>	1985=100	106,1	112,1	117,1	118,1	120,1	120,5	120,9	121,5	121,5	122,1
Güter f. d. persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	1985=100	108,1	112,7	114,1	114,1	114,8	115,1	115,2	115,3	115,5	115,6
4-Pers.-Haush. v. Beamten und Angest. mit höherem Einkommen	1985=100	115,3	118,0	124,3	129,7	131,8	132,7	133,3	133,5	134,5	135,2
4-Pers.-Haush. von Arbeitern und Angest. mit mittl. Einkommen	1985=100	107,6	111,3	115,8	117,7	119,0	119,5	119,9	120,2	120,6	120,8
2-Pers.-Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempf. mit geringem Einkommen	1985=100	106,7	110,5	114,9	116,4	117,5	118,1	118,5	118,9	119,2	119,4
Einfache Lebenshaltung eines Kindes <sup>4)</sup>	1985=100	107,0	110,8	115,2	116,5	117,5	118,3	118,7	119,2	119,6	119,8
Einfache Lebenshaltung eines Kindes <sup>4)</sup>	1985=100	107,7	111,3	114,7	115,1	116,1	116,6	117,0	118,0	119,0	118,6
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>											
<b>Preisindex für die Lebenshaltung aller Arbeitnehmerhaushalte</b>											
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	2. Hj 90/ 1. Hj 91 = 100	.	108,3	120,4	121,3	129,4	130,1	130,3	130,8	130,9	...
Bekleidung, Schuhe	II	.	102,7	105,7	105,1	106,1	106,7	106,6	107,1	107,3	...
Wohnungsmieten, Energie <sup>5)</sup> (ohne Kraftstoffe)	II	.	104,1	105,5	106,4	106,4	106,4	106,6	106,7	106,6	...
Wohnungsmieten	II	.	167,6	304,7	305,4	418,3	420,2	420,5	420,0	420,4	...
Energie <sup>5)</sup> (ohne Kraftstoffe)	II	.	176,6	400,0	401,6	631,7	634,1	636,1	634,1	635,4	...
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	II	.	159,2	214,3	214,2	216,2	217,5	216,2	217,3	216,7	...
Güter f. die Gesundheits- und Körperpflege	II	.	102,8	105,6	106,3	106,9	107,0	107,2	107,6	107,7	...
Güter f. Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	II	.	104,1	111,6	114,1	116,7	117,2	117,5	117,9	117,9	...
Güter f. Bildung, Unterhaltung, Freizeit <sup>3)</sup>	II	.	105,3	112,1	113,1	116,3	117,3	117,9	118,5	118,4	...
Güter f. d. persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	II	.	106,0	113,0	115,3	117,3	118,0	118,1	118,7	118,9	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit höherem Einkommen	II	.	115,7	122,5	126,8	133,4	133,4	133,5	135,4	135,5	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen	II	.	107,9	119,2	120,1	127,9	128,5	128,7	129,2	129,3	...
2-Personen-Rentnerhaushalte	II	.	108,2	119,6	120,5	128,0	128,6	128,8	129,4	129,6	...
2-Personen-Rentnerhaushalte	II	.	108,3	121,0	121,8	130,4	131,0	131,1	131,7	131,8	...
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
<b>Index der Einfuhrpreise</b>											
dar.: Güter aus EG-Ländern	1985=100	82,5	82,8	80,1	79,0	79,0	79,1	79,0	78,5	78,3	...
Güter aus Drittländern	1985=100	87,2	87,9	85,7	84,2	84,3	84,3	84,3	83,8	83,5	...
Güter aus Drittländern	1985=100	77,6	77,5	74,4	73,7	73,6	73,8	73,6	73,0	73,0	...
dar.: Güter für EG-Länder	1985=100	102,2	103,5	104,5	104,2	104,4	104,5	104,6	104,7	104,8	...
Güter für EG-Länder	1985=100	100,6	101,8	102,6	101,9	101,9	102,0	101,9	102,0	102,1	...
Güter für Drittländer	1985=100	103,6	105,2	106,3	106,4	106,8	107,0	107,2	107,3	107,4	...

1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 3) Ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes - 4) Aufgrund eines Bedarfsschemas für 1976, nach der Preisentwicklung auf 1985 hochgerechnet. - 5) Ohne Preisrepräsentante für extra leichtes Heizöl.

# Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Marz 93	April 93	Mai 93	Juni 93	Marz 93	April 93	Mai 93	Juni 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1989	1990	1991	März 92	April 92	Mai 92	Juni 92	Febr. 93	März 93	April 93	Mai 93
<b>Preise</b>											
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
<b>Preisindizes für Bauwerke</b>											
Wohngebäude 1)	+ 6,4	+ 6,8	+ 5,6	.	.	+ 4,9	.	.	.	+ 1,5 a)	.
Bürogebäude 2)	+ 5,8	+ 6,3	+ 5,5	.	.	+ 3,7	.	.	.	+ 1,3 a)	.
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude 2)	+ 6,9	+ 6,8	+ 5,9	.	.	+ 3,8	.	.	.	+ 1,3 a)	.
Gewerbliche Betriebsgebäude 2)	+ 6,2	+ 6,2	+ 4,9	.	.	+ 3,3	.	.	.	+ 1,1 a)	.
Straßenbau 1)	+ 6,2	+ 6,9	+ 5,5	.	.	+ 3,1	.	.	.	+ 0,8 a)	.
Brücken im Straßenbau 1)	+ 6,1	+ 5,6	+ 3,8	.	.	+ 3,2	.	.	.	+ 1,5 a)	.
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>											
<b>Preisindizes für Bauwerke</b>											
Wohngebäude 1)	.	.	+ 11,0	.	.	+ 7,4	.	.	.	+ 1,7 a)	.
Gewerbliche Betriebsgebäude 2)	.	.	+ 12,6	.	.	+ 5,5	.	.	.	+ 1,1 a)	.
Straßenbau 1)	.	.	+ 8,0	.	.	+ 0,8	.	.	.	+ 1,1 a)	.
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
<b>Index der Großhandelsverkaufspreise 2)</b>											
dar.: Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	+ 0,7	+ 1,6	+ 0,1	- 1,6	- 2,0	- 2,1	- 1,8	+ 0,2	- 0,1	- 0,1	+ 0,2
<b>Index der Einzelhandelspreise 1)</b>	+ 2,1	+ 2,6	+ 2,5	+ 2,3	+ 2,3	+ 2,0	+ 2,0	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,2	± 0,0
dar.: Mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	+ 2,6	+ 2,4	+ 2,8	+ 1,5	+ 1,5	+ 1,4	+ 1,0	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,4	- 0,2
<b>Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte</b>											
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	+ 2,9	+ 2,8	+ 3,2	+ 2,1	+ 2,0	+ 1,9	+ 1,7	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,3	- 0,1
Bekleidung, Schuhe	+ 1,4	+ 2,4	+ 2,9	+ 3,0	+ 2,9	+ 3,0	+ 3,0	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,3	± 0,0
Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 3,6	+ 4,3	+ 4,3	+ 5,4	+ 5,1	+ 4,9	+ 4,8	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
Wohnungsmieten	+ 3,4	+ 4,3	+ 5,5	+ 6,4	+ 6,2	+ 6,1	+ 6,1	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4
Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 4,3	+ 4,6	+ 0,4	+ 2,1	+ 1,6	+ 1,1	+ 6,1	+ 0,4	- 0,1	- 0,1	- 0,4
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	+ 2,3	+ 3,0	+ 3,5	+ 3,4	+ 3,3	+ 3,3	+ 3,2	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,1
Güter f. die Gesundheits- und Körperpflege	+ 1,6	+ 3,2	+ 3,6	+ 3,9	+ 3,9	+ 3,8	+ 4,0	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3
Güter f. Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	+ 2,7	+ 5,7	+ 4,5	+ 4,0	+ 4,2	+ 3,7	+ 3,7	+ 0,3	+ 0,5	± 0,0	+ 0,5
Güter f. Bildung, Unterhaltung, Freizeit 3)	+ 2,2	+ 1,9	+ 4,3	+ 2,5	+ 2,7	+ 2,6	+ 3,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1
Güter f.d. persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	+ 1,9	+ 2,3	+ 5,3	+ 9,1	+ 9,2	+ 9,9	+ 10,0	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,5
4-Pers.-Haush. v. Beamten und Angest. mit höherem Einkommen	+ 2,6	+ 3,4	+ 4,0	+ 4,5	+ 4,4	+ 4,4	+ 4,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2
4-Pers.-Haush. von Arbeitern und Angest. mit mittl. Einkommen	+ 2,7	+ 3,6	+ 4,0	+ 3,9	+ 3,9	+ 3,7	+ 3,6	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2
2-Pers.-Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempf. mit geringem Einkommen	+ 2,9	+ 3,6	+ 4,0	+ 3,8	+ 3,8	+ 3,7	+ 3,7	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,2
Einfache Lebenshaltung eines Kindes 4)	+ 3,0	+ 3,3	+ 3,1	+ 2,7	+ 2,8	+ 2,7	+ 2,4	+ 0,3	+ 0,9	+ 0,8	- 0,3
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>											
<b>Preisindex für die Lebenshaltung aller Arbeitnehmerhaushalte</b>											
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	.	.	+ 11,2	+ 8,8	+ 9,0	+ 8,5	...	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,1	...
Bekleidung, Schuhe	.	.	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,1	...	+ 0,2	+ 0,1	- 0,1	...
Wohnungsmieten, Energie 5) (ohne Kraftstoffe)	.	.	+ 81,8	+ 37,7	+ 37,8	+ 38,2	...	+ 0,1	- 0,1	+ 0,1	...
Wohnungsmieten	.	.	+ 126,5	+ 59,2	+ 58,4	+ 58,8	...	+ 0,3	- 0,3	+ 0,2	...
Energie 5) (ohne Kraftstoffe)	.	.	+ 34,6	+ 0,1	+ 1,5	+ 1,5	...	- 0,6	+ 0,5	- 0,3	...
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	.	.	+ 2,7	+ 2,1	+ 2,2	+ 2,1	...	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,1	...
Güter f. die Gesundheits- und Körperpflege	.	.	+ 7,2	+ 7,2	+ 6,4	+ 5,8	...	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	...
Güter f. Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	.	.	+ 6,5	+ 5,8	+ 6,0	+ 5,3	...	+ 0,5	+ 0,5	- 0,1	...
Güter f. Bildung, Unterhaltung, Freizeit 3)	.	.	+ 6,6	+ 5,1	+ 5,8	+ 5,5	...	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,2	...
Güter f.d. persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	.	.	+ 5,9	+ 12,9	+ 14,5	+ 9,7	...	+ 0,1	+ 1,4	+ 0,1	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit höherem Einkommen	.	.	+ 10,5	+ 8,4	+ 8,7	+ 8,3	...	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,1	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen	.	.	+ 10,5	+ 8,2	+ 8,6	+ 8,2	...	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,2	...
2-Personen-Rentnerhaushalte	.	.	+ 11,7	+ 8,9	+ 9,1	+ 8,7	...	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,1	...
<b>Früheres Bundesgebiet</b>											
<b>Index der Einfuhrpreise</b>											
dar.: Güter aus EG-Ländern	- 0,8	+ 0,8	- 2,5	- 2,9	- 3,3	- 3,7	...	± 0,0	- 0,6	- 0,4	...
Güter aus Drittländern	- 3,8	- 0,1	- 4,0	- 2,6	- 3,6	- 3,4	...	+ 0,3	- 0,8	± 0,0	...
<b>Index der Ausfuhrpreise</b>											
dar.: Güter für EG-Länder	+ 0,1	+ 1,3	+ 1,0	+ 0,2	± 0,0	- 0,1	...	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	...
Güter für Drittländer	- 0,1	+ 1,2	+ 0,8	- 0,7	- 1,0	- 1,1	...	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	...
Güter für Drittländer	+ 0,1	+ 1,5	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,8	...	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	...

1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 3) Ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes. - 4) Aufgrund eines Bedarfsschemas für 1978, nach der Preisentwicklung auf 1985 hochgerechnet. - 5) Ohne Preisrepresentante für extra leichtes Heizöl.

a) Mai 1993 gegenüber Februar 1993.

# Statistische Monatszahlen

## Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

### Deutschland

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992 <sup>1)</sup>	1992 <sup>1)</sup>				1993 <sup>1)</sup>		
					1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	Marz	April	Mai
<b>Absolute Zahlen</b>											
<b>Bevölkerungsstand</b>	1 000	79 753	80 275	...	80 372	80 570	80 818	...	...	...	...
dar. Ausländer	1 000		5 882	6 496				6 496			
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>											
Eheschließungen	Anzahl	516 388	454 291	453 422	60 025	140 722	150 868	101 807	25 623	32 099	56 526
Ehescheidungen	Anzahl	154 786	136 317	...	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	Anzahl	905 675	830 019	809 083	195 207	199 479	214 395	200 002	70 603	65 127	61 787
dar. Ausländer	Anzahl	...	90 753	100 090	21 421	24 464	26 478	27 727	...	...	...
Nichtehelich Lebendgeborene	Anzahl	138 755	125 187	120 432	28 623	28 949	32 158	30 702	...	...	...
Gestorbene <sup>2)</sup>	Anzahl	921 445	911 245	885 439	228 033	215 659	210 404	231 343	91 314	75 799	67 806
dar. Ausländer	Anzahl	...	10 604	11 258	2 609	2 719	2 704	3 226	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	6 385	5 711	4 992	1 282	1 223	1 111	1 376	...	...	...
Totgeborene	Anzahl	3 202	2 741	2 660	598	660	702	700	220	208	195
Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-15 770	-81 228	-76 356	-32 828	-16 180	+3 991	-31 341	-20 711	-10 672	-6 019
Deutsche	Anzahl	...	-161 375	-165 188	-51 638	-37 925	-19 783	-55 842	...	...	...
Ausländer	Anzahl	...	+80 149	+88 832	+18 812	+21 745	+23 774	+24 501	...	...	...
<b>Wanderungen</b>											
Zuzüge	Anzahl	-	1 182 927	...	307 190	307 669	439 685	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	-	920 491	...	251 722	299 001	353 240	...	...	...	...
Fortzüge	Anzahl	-	582 240	...	176 899	144 569	192 921	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	-	497 476	...	157 249	123 712	164 809	...	...	...	...
Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	Anzahl	-	600 687	...	+130 770	+214 222	+246 764	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	-	423 015	...	+94 473	+175 289	+188 431	...	...	...	...
<b>Verhältniszahlen</b>											
<b>Bevölkerungsstand</b>											
Ausländer	% der Bevölkerung		7,3	8,0	...	...	...	...	...	...	...
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>											
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner	6,5 <sup>4)</sup>	5,7	5,6	...	...	...	...	3,7 <sup>4)</sup>	4,8 <sup>4)</sup>	8,3 <sup>4)</sup>
Ehescheidungen	je 10 000 Einwohner	19,5 <sup>4)</sup>	17,1	...	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner	11,4 <sup>4)</sup>	10,4	10,0	...	...	...	...	10,3 <sup>4)</sup>	9,8 <sup>4)</sup>	9,0 <sup>4)</sup>
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	...	15,4	...	...	...	...	13,9	...	...	...
	% aller Lebendgeb.	...	10,9	12,4	11,0	12,3	12,4	...	...	...	...
Zusammengefaßte Geburtenziffer <sup>3)</sup>		...	1 332	...	X	X	X	X	X	X	X
Nichtehelich Lebendgeborene	% aller Lebendgeb.	15,3	15,1	14,9	14,7	14,5	15,0	15,4	...	...	...
Gestorbene <sup>2)</sup>	je 1 000 Einwohner	11,6 <sup>4)</sup>	11,4	11,0	...	...	...	...	13,3 <sup>4)</sup>	11,4 <sup>4)</sup>	9,9 <sup>4)</sup>
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	...	1,8	...	...	...	...	...	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb.	0,7	0,7	0,6	0,7	0,6	0,5	0,7	...	...	...
<b>Wanderungen</b>											
Zuzüge											
dar. Ausländer	% aller Zuzüge	-	77,8	...	81,8	83,3	80,3	...	...	...	...
Fortzüge											
dar. Ausländer	% aller Fortzüge	-	85,4	...	88,9	85,6	85,4	...	...	...	...
<b>Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %</b>											
<b>Bevölkerungsstand</b>	%	+ 0,8	+ 0,7	...	0,7	+ 0,2	+ 0,9	...	...	...	...
dar. Ausländer	%			+ 10,4				+ 10,4			
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>											
Eheschließungen	%	- 2,5	- 12,0	- 0,2	- 1,7	- 0,7	+ 1,0	- 0,1	- 3,6	- 8,3	+ 3,4
Ehescheidungen	%	- 12,4	- 11,9	...	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	%	+ 2,9	- 8,4	- 2,5	- 2,4	- 4,0	- 1,9	- 1,8	+ 1,3	+ 0,7	- 4,1
dar. Ausländer	%	...	...	+ 10,3	+ 9,4	+ 6,3	+ 11,3	+ 13,8	...	...	...
Gestorbene <sup>2)</sup>	%	+ 2,0	- 1,1	- 2,8	- 0,8	- 3,7	- 2,0	- 5,0	+ 16,5	+ 2,8	- 2,0
<b>Wanderungen</b>											
Zuzüge	%	-	...	...	+ 37,7	+ 36,6	+ 28,3	...	...	...	...
dar. Ausländer	%	-	...	...	+ 57,7	+ 53,7	+ 28,7	...	...	...	...
Fortzüge	%	-	...	...	+ 39,5	+ 25,6	+ 18,0	...	...	...	...
dar. Ausländer	%	-	...	...	+ 47,1	+ 27,5	+ 18,8	...	...	...	...

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Ohne Totgeborene. — 3) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. — 4) Bevölkerung geschätzt.

# Statistische Monatszahlen

## Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

### Früheres Bundesgebiet

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992 <sup>1)</sup>	1992 <sup>1)</sup>				1993 <sup>1)</sup>		
					1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	März	April	Mai
<b>Absolute Zahlen</b>											
<b>Bevölkerungsstand</b>	1 000	63 726	64 485	...	64 618	64 847	65 111	...	...	...	...
dar. Ausländer <sup>2)</sup>	1 000	5 343	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>											
Eheschließungen	Anzahl	414 475	403 762	405 190	54 002	125 293	133 860	92 035	23 172	28 659	49 463
Ehescheidungen	Anzahl	122 869	127 341	...	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	Anzahl	727 199	722 250	720 794	172 814	177 586	191 223	179 171	63 486	58 696	55 446
dar. Ausländer	Anzahl	86 320	89 502	97 963	21 023	24 011	25 912	27 017	...	...	...
Nichtehelich Lebendgeborene	Anzahl	78 300	80 228	83 516	19 159	19 791	22 496	22 070	...	...	...
Gestorbene <sup>3)</sup>	Anzahl	713 335	708 818	695 288	178 620	169 757	164 807	182 084	73 167	60 111	53 502
dar. Ausländer	Anzahl	9 482	10 297	10 872	2 530	2 641	2 589	3 112	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	5 076	4 862	4 350	1 113	1 067	971	1 199	...	...	...
Totgeborene	Anzahl	2 490	2 345	2 310	526	573	614	597	191	181	164
Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	+ 13 864	+ 13 432	+ 25 526	- 5 806	+ 7 829	+ 26 416	- 2 913	- 9 681	- 1 415	+ 1 944
Deutsche	Anzahl	- 62 974	- 65 773	- 61 565	- 24 299	- 13 541	+ 3 093	- 26 818	...	...	...
Ausländer	Anzahl	+ 76 838	+ 79 205	+ 87 091	+ 18 493	+ 21 370	+ 23 323	+ 23 905	...	...	...
<b>Wanderungen</b>											
Zuzüge	Anzahl	1 651 593 <sup>4)</sup>	1 134 791	...	286 121	341 868	400 103	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	842 364 <sup>4)</sup>	885 885	...	234 993	284 281	329 121	...	...	...	...
Fortzüge	Anzahl	610 595 <sup>4)</sup>	555 592	...	168 133	140 708	187 643	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	466 038 <sup>4)</sup>	471 999	...	148 879	120 148	160 027	...	...	...	...
Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	Anzahl	+ 1 040 998 <sup>4)</sup>	+ 579 199	...	+ 117 988	+ 201 160	+ 212 460	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	+ 376 326 <sup>4)</sup>	+ 413 886	...	+ 86 114	+ 164 133	+ 169 094	...	...	...	...
<b>Verhältniszahlen</b>											
<b>Bevölkerungsstand</b>											
Ausländer <sup>2)</sup>	% der Bevölkerung	8,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>											
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner	6,6	6,3	6,2	...	...	...	...	4,2 <sup>6)</sup>	5,4 <sup>6)</sup>	9,0 <sup>6)</sup>
Ehescheidungen	je 10 000 Einwohner	19,3	19,9	...	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner	11,5	11,3	11,1	...	...	...	...	11,5 <sup>6)</sup>	11,0 <sup>6)</sup>	10,0 <sup>6)</sup>
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	% aller Lebendgeb.	11,9	12,4	13,6	12,2	13,5	13,6	15,1	...	...	...
Zusammengefaßte Geburtenziffer <sup>5)</sup>		1 450	1 422	...	X	X	X	X	X	X	X
Nichtehelich Lebendgeborene	% aller Lebendgeb.	10,5	11,1	11,6	11,1	11,1	11,8	12,3	...	...	...
Gestorbene <sup>3)</sup>	je 1 000 Einwohner	11,3	11,1	10,7	...	...	...	...	13,3 <sup>6)</sup>	11,3 <sup>6)</sup>	9,7 <sup>6)</sup>
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb.	0,7	0,7	0,6	0,6	0,6	0,5	0,7	...	...	...
<b>Wanderungen<sup>4)</sup></b>											
Zuzüge											
dar. Ausländer	% aller Zuzüge	51,0	78,1	...	82,1	83,2	82,3	...	...	...	...
Fortzüge											
dar. Ausländer	% aller Fortzüge	76,3	85,0	...	88,5	85,4	85,3	...	...	...	...
<b>Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %</b>											
<b>Bevölkerungsstand</b>	%	+ 1,7	+ 1,2	...	+ 1,2	+ 0,4	+ 1,3	...	...	...	...
dar. Ausländer <sup>2)</sup>	%	+ 10,2	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>											
Eheschließungen	%	+ 4,0	- 2,6	+ 0,4	- 0,2	- 0,6	+ 1,9	- 0,1	- 3,4	- 8,5	+ 1,6
Ehescheidungen	%	- 3,0	+ 3,6	...	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	%	+ 6,7	- 0,7	- 0,2	+ 2,3	- 1,8	- 0,6	- 0,5	+ 2,4	+ 1,8	- 3,2
dar. Ausländer	%	+ 8,1	+ 3,7	+ 9,5	+ 8,5	+ 5,5	+ 10,5	+ 12,9	...	...	...
Gestorbene <sup>3)</sup>	%	+ 2,2	- 0,6	- 1,9	+ 1,1	- 2,2	- 2,0	- 4,4	+ 18,1	+ 3,6	- 2,0
<b>Wanderungen<sup>4)</sup></b>											
Zuzüge	%	+ 8,5	- 9,7	...	+ 31,7	+ 34,9	+ 22,2	...	...	...	...
dar. Ausländer	%	+ 9,3	+ 6,0	...	+ 52,0	+ 51,3	+ 24,8	...	...	...	...
Fortzüge	%	+ 12,0	- 3,3	...	+ 43,5	+ 27,8	+ 19,4	...	...	...	...
dar. Ausländer	%	+ 6,3	+ 1,4	...	+ 52,9	+ 30,3	+ 20,5	...	...	...	...

1) Vorläufiges Ergebnis — 2) Ergebnisse der Auszahlungen des Ausländerzentralregisters. — 3) Ohne Totgeborene. — 4) Über die Grenzen des Bundesgebietes; ab 1988 ohne ungeklärt und ohne Angabe; für 1989 und 1990 sowie für das 3. Vj. 1990 einschl. Wanderungen zwischen dem früheren Bundesgebiet und den neuen Bundesländern. — 5) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben — 6) Bevölkerung geschätzt.

# Statistische Monatszahlen

## Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

### Neue Länder und Berlin-Ost

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992 <sup>1)</sup>	1992 <sup>1)</sup>				1993 <sup>1)</sup>		
					1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	März	April	Mai
<b>Absolute Zahlen</b>											
<b>Bevölkerungsstand</b>	1 000	16 028	15 790	...	15 755	15 723	15 707	...	...	...	...
dar. Ausländer	1 000	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>											
Eheschließungen	Anzahl	101 913	50 529	48 232	6 023	15 429	17 008	9 772	2 451	3 440	7 063
Ehescheidungen	Anzahl	31 917	8 976	...	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	Anzahl	178 476	107 769	88 289	22 393	21 893	23 172	20 831	7 117	6 431	6 341
dar. Ausländer	Anzahl	...	1 251	2 127	398	453	566	...	...	...	...
Nichtehelich Lebendgeborene	Anzahl	62 455	44 959	36 916	9 464	9 158	9 662	8 632	...	...	...
Gestorbene <sup>2)</sup>	Anzahl	208 110	202 427	190 171	49 413	45 902	45 597	45 259	18 147	15 688	14 304
dar. Ausländer	Anzahl	...	307	386	79	78	115	114	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	1 309	849	642	169	156	140	177	...	...	...
Totgeborene	Anzahl	712	396	350	72	87	88	103	29	27	31
Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 29 634	- 94 658	- 101 882	- 27 020	- 24 009	- 22 425	- 28 428	- 11 030	- 9 257	- 7 963
Deutsche	Anzahl	...	- 95 734	- 103 623	- 27 339	- 24 384	- 22 876	- 29 024	...	...	...
Ausländer	Anzahl	...	+ 944	+ 1 741	+ 319	+ 375	+ 451	+ 596	...	...	...
<b>Wanderungen<sup>3)</sup></b>											
Zuzüge	Anzahl	...	48 136	...	21 548	16 923	39 582	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	...	34 606	...	16 729	14 720	24 119	...	...	...	...
Fortzüge	Anzahl	...	26 648	...	8 766	3 861	5 278	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	...	25 477	...	8 370	3 564	4 782	...	...	...	...
Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	Anzahl	...	21 488	...	+ 12 782	+ 13 062	+ 34 304	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	...	9 129	...	+ 8 359	+ 11 156	+ 19 337	...	...	...	...
<b>Verhältniszahlen</b>											
<b>Bevölkerungsstand</b>											
Ausländer	% der Bevölkerung	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>											
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner	6,3 <sup>5)</sup>	3,2	3,1	...	...	...	...	1,8 <sup>5)</sup>	2,7 <sup>5)</sup>	5,3 <sup>5)</sup>
Ehescheidungen	je 10 000 Einwohner	19,8 <sup>5)</sup>	5,6	...	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner	11,1 <sup>5)</sup>	6,8	5,6	...	...	...	...	5,4 <sup>5)</sup>	5,0 <sup>5)</sup>	4,8 <sup>5)</sup>
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	% aller Lebendgeb.	...	1,2	2,4	1,8	2,1	2,4	3,4	...	...	...
Zusammengefaßte Geburtenziffer <sup>4)</sup>		...	977	...	X	X	X	X	X	X	X
Nichtehelich Lebendgeborene	% aller Lebendgeb.	35,0	41,7	41,8	42,3	41,8	41,7	41,4	...	...	...
Gestorbene <sup>2)</sup>	je 1 000 Einwohner	12,9 <sup>5)</sup>	12,7	12,1	...	...	...	...	13,7 <sup>5)</sup>	12,2 <sup>5)</sup>	10,8 <sup>5)</sup>
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb.	0,7	0,8	0,7	0,8	0,7	0,6	0,8	...	...	...
<b>Wanderungen<sup>3)</sup></b>											
Zuzüge	% aller Zuzüge	...	71,9	...	77,6	87,0	60,9	...	...	...	...
dar. Ausländer	% aller Zuzüge	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Fortzüge	% aller Fortzüge	...	95,6	...	95,5	92,3	90,6	...	...	...	...
dar. Ausländer	% aller Fortzüge	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %</b>											
<b>Bevölkerungsstand</b>	%	- 2,5	- 1,5	...	- 1,4	- 0,2	- 0,9	...	...	...	...
dar. Ausländer	%	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>											
Eheschließungen	%	- 22,2	- 50,4	- 4,5	- 13,0	- 2,0	- 5,8	- 0,3	- 5,1	- 6,6	+ 17,5
Ehescheidungen	%	- 36,2	- 71,9	...	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	%	- 10,3	- 39,6	- 18,1	- 27,7	- 18,8	- 11,9	- 11,5	- 7,5	- 8,9	- 11,2
dar. Ausländer	%	...	...	+ 70,0	+ 94,1	+ 72,9	+ 66,0	+ 60,3	...	...	...
Gestorbene <sup>2)</sup>	%	+ 1,2	- 2,7	- 6,1	- 6,3	- 8,9	- 1,7	- 7,1	+ 10,2	+ 0,1	- 1,9
<b>Wanderungen</b>											
Zuzüge	%	...	...	...	+241,7	+ 85,5	+158,9	...	...	...	...
dar. Ausländer	%	...	...	...	+228,5	+121,3	+125,2	...	...	...	...
Fortzüge	%	...	...	...	- 9,8	- 22,8	- 18,0	...	...	...	...
dar. Ausländer	%	...	...	...	- 12,3	- 26,0	- 19,7	...	...	...	...

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Totgeborene. - 3) Über die Grenzen des Bundesgebietes; ab 1988 ohne ungeklärt und ohne Angabe. - 4) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. - 5) Bevölkerung geschätzt.

# Statistische Monatszahlen

## Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Volkseinkommen<sup>1)</sup>

### Früheres Bundesgebiet

Gegenstand der Nachweisung	Jahreszahlen				Vierteljahreszahlen				
	1989	1990	1991	1992	1992				1993
					1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
<b>in jeweiligen Preisen</b>									
<b>Mill. DM</b>									
<b>Entstehung des Inlandsprodukts</b>									
Bruttowertschöpfung <sup>2)</sup>	2 063 530	2 237 900	2 406 980	2 551 590	607 440	626 910	643 320	673 920	606 940
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	37 210	37 360	32 830	32 810	3 540	4 030	13 680	11 560	3 110
Produzierendes Gewerbe	869 970	935 460	983 590	1 019 370	251 160	257 540	252 780	257 890	233 380
Handel und Verkehr	311 250	346 320	373 910	383 750	93 610	95 420	94 330	100 390	91 790
Dienstleistungsunternehmen	640 950	704 580	795 510	884 240	210 320	218 780	225 010	230 130	227 790
Staat, private Haushalte <sup>3)</sup>	292 560	311 430	335 130	359 020	79 450	82 670	89 860	107 040	84 270
Bruttoinlandsprodukt <sup>4)</sup>	2 224 440	2 417 830	2 612 640	2 772 000	664 500	680 500	695 400	731 600	666 000
<b>Verwendung des Inlandsprodukts</b>									
Privater Verbrauch	1 220 950	1 321 210	1 420 650	1 492 720	357 610	368 050	365 460	401 600	368 010
Staatsverbrauch	418 820	444 350	468 070	499 110	112 570	117 640	122 790	146 110	114 750
Anlageinvestitionen	448 520	506 810	565 070	596 300	131 490	155 150	150 530	159 130	125 900
Ausrüstungen	203 470	234 010	261 580	258 710	59 280	66 270	60 330	72 830	50 860
Bauten	245 050	272 800	303 490	337 590	72 210	88 880	90 200	86 300	75 040
Vorratsveränderung	16 010	3 130	- 8 610	- 5 850	17 410	- 5 070	8 450	- 26 640	10 610
Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	120 140	142 330	167 460	189 720	45 420	44 730	48 170	51 400	46 730
Ausfuhr <sup>5)</sup>	701 430	777 520	891 370	928 500	230 160	228 730	231 290	238 320	219 360
Einfuhr <sup>5)</sup>	581 290	635 190	724 270	738 780	184 740	184 000	183 120	186 920	172 630
Bruttoinlandsprodukt	2 224 440	2 417 830	2 612 640	2 772 000	664 500	680 500	695 400	731 600	666 000
<b>Volkseinkommen</b>									
insgesamt	1 738 100	1 885 300	2 008 750	2 099 660	501 150	515 140	525 770	557 600	491 980
dar. Einkommen aus unselbständiger Arbeit	1 221 890	1 317 730	1 422 070	1 506 120	339 460	359 980	378 300	428 380	348 570
<b>Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %</b>									
Bruttowertschöpfung <sup>2)</sup>	6,0	8,5	7,6	6,0	8,1	4,8	5,9	5,4	- 0,1
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	10,3	0,4	- 12,1	- 0,1	26,4	- 1,9	- 7,9	4,4	- 12,1
Produzierendes Gewerbe	5,2	7,5	5,1	3,6	6,8	2,2	3,3	2,5	- 7,1
Handel und Verkehr	5,6	11,3	8,0	2,6	4,2	2,0	2,1	2,3	- 1,9
Dienstleistungsunternehmen	8,1	9,9	12,9	11,2	12,1	11,9	10,2	10,6	8,3
Staat, private Haushalte <sup>3)</sup>	3,2	6,4	7,6	7,1	8,2	2,3	11,5	6,7	6,1
Bruttoinlandsprodukt <sup>4)</sup>	6,1	8,7	8,1	6,1	8,4	5,0	5,6	5,4	0,2
Privater Verbrauch	5,8	8,2	7,5	5,1	5,8	4,4	4,8	5,3	2,9
Staatsverbrauch	1,6	6,1	5,3	6,6	8,7	4,5	7,6	6,0	1,9
Anlageinvestitionen	9,4	13,0	11,5	5,5	11,7	3,8	3,4	4,5	- 4,3
Ausfuhr <sup>5)</sup>	13,2	10,8	14,7	4,1	8,4	4,3	3,0	1,2	- 4,7
Einfuhr <sup>5)</sup>	14,0	9,3	14,0	2,0	7,0	0,8	- 1,4	1,9	- 6,6
Bruttoinlandsprodukt	6,1	8,7	8,1	6,1	8,4	5,0	5,6	5,4	0,2
Volkseinkommen	6,3	8,5	6,5	4,5	5,5	3,1	4,1	5,4	- 1,8
dar. Einkommen aus unselbständiger Arbeit	4,5	7,8	7,9	5,9	7,9	4,0	7,3	4,8	2,7
<b>in Preisen von 1985</b>									
<b>Mill. DM</b>									
<b>Entstehung des Inlandsprodukts</b>									
Bruttowertschöpfung <sup>2)</sup>	1 874 770	1 967 910	2 035 320	2 064 300	506 420	511 840	520 150	525 890	490 450
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	35 060	37 980	34 820	35 340	2 460	3 450	16 080	13 350	3 040
Produzierendes Gewerbe	783 700	814 530	834 380	831 940	209 700	209 350	204 250	208 640	190 590
Handel und Verkehr	297 500	318 690	336 460	337 790	83 020	83 760	83 410	87 600	80 760
Dienstleistungsunternehmen	595 800	635 080	678 060	707 470	174 090	177 400	178 200	177 780	179 030
Staat, private Haushalte <sup>3)</sup>	264 380	270 110	275 390	281 380	70 100	70 240	70 500	70 540	70 840
Bruttoinlandsprodukt <sup>4)</sup>	2 027 330	2 130 500	2 209 640	2 242 700	553 800	555 500	562 100	571 300	536 000
insgesamt	147	150	152	153	152	151	153	156	149
je Erwerbstätigen (1970 = 100)									
<b>Verwendung des Inlandsprodukts</b>									
Privater Verbrauch	1 167 370	1 230 680	1 274 630	1 287 110	312 050	317 560	313 570	343 930	308 920
Staatsverbrauch	382 670	391 750	393 600	403 350	98 070	100 030	99 310	105 940	96 700
Anlageinvestitionen	419 080	455 460	485 010	492 250	110 560	127 750	123 320	130 620	102 150
Ausrüstungen	194 210	219 680	239 640	233 130	53 990	59 360	54 700	65 080	46 000
Bauten	224 870	235 780	245 370	259 120	56 570	68 390	68 620	65 540	56 150
Vorratsveränderung	16 950	5 760	- 4 540	- 490	19 800	- 4 180	7 830	- 23 940	13 680
Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	41 260	46 850	60 940	60 480	13 320	14 340	18 070	14 750	14 550
Ausfuhr <sup>5)</sup>	687 020	758 590	855 860	883 150	220 060	217 330	219 520	226 240	208 190
Einfuhr <sup>5)</sup>	645 760	711 740	794 920	822 670	206 740	202 990	201 450	211 490	193 640
Bruttoinlandsprodukt	2 027 330	2 130 500	2 209 640	2 242 700	553 800	555 500	562 100	571 300	536 000
<b>Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %</b>									
Bruttowertschöpfung <sup>2)</sup>	3,4	5,0	3,4	1,4	3,2	0,6	1,2	0,8	- 3,2
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1,7	8,3	- 8,3	1,5	- 10,9	- 22,6	- 1,5	18,4	23,6
Produzierendes Gewerbe	3,3	3,9	2,4	- 0,3	3,3	- 1,6	- 0,7	- 2,0	9,1
Handel und Verkehr	4,3	7,1	5,6	0,4	1,4	- 0,6	0,9	- 0,0	- 2,7
Dienstleistungsunternehmen	4,5	6,6	6,8	4,3	4,7	4,8	4,1	3,8	2,8
Staat, private Haushalte <sup>3)</sup>	0,7	2,2	2,0	2,2	2,3	2,2	2,2	1,9	1,1
Bruttoinlandsprodukt <sup>4)</sup>	3,4	5,1	3,7	1,5	3,4	0,7	1,1	1,0	- 3,2
insgesamt	1,9	2,0	1,1	0,7	1,6	- 0,5	0,4	1,3	- 2,1
je Erwerbstätigen									
Privater Verbrauch	2,7	5,4	3,6	1,0	1,1	- 0,5	1,4	1,8	- 1,0
Staatsverbrauch	- 1,7	2,4	0,5	2,5	3,9	3,2	1,3	1,7	- 1,4
Anlageinvestitionen	6,5	8,7	6,5	1,5	6,6	- 0,0	- 0,4	0,7	- 7,6
Ausfuhr <sup>5)</sup>	10,1	10,4	12,8	3,2	6,7	3,2	2,5	0,6	- 5,4
Einfuhr <sup>5)</sup>	8,5	10,2	11,7	3,5	7,1	1,3	1,0	4,7	- 6,3
Bruttoinlandsprodukt	3,4	5,1	3,7	1,5	3,4	0,7	1,1	1,0	- 3,2

1) Ab 1990 vorläufiges Ergebnis (Rechenstand Juni 1993). - 2) Bereinigte Bruttowertschöpfung = Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen. - 3) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. - 4) Das Bruttoinlandsprodukt ergibt sich aus der Bruttowertschöpfung insgesamt zuzüglich der nichtabziehbaren Umsatzsteuer und der Einfuhrabgaben. - 5) Von Waren und Dienstleistungen

# Unternehmen und Arbeitsstätten

Zum Aufsatz: „Insolvenzverluste 1991“

## Finanzielle Ergebnisse von im Jahr 1991 eröffneten und bis Ende 1992 abgewickelten Konkurs- und Vergleichsverfahren Früheres Bundesgebiet

Wirtschaftsbereiche ----- Rechtsformen ----- Alter der Unternehmen	Konkursverfahren									Vergleichsverfahren			
	mit Teilungsmasse						ohne Teilungsmasse		Konkursverlust insgesamt	Erlaßvergleich			Insolvenzverlust insgesamt
	Verfahren	Forderungen		Deckungsquote		Verlust	Verfahren	Forderungen = Verlust		Forderungen	Vergleichsquote	Vergleichsverlust	
		bevorrechtigt	nicht bevorrechtigt	bevorrechtigt	nicht bevorrechtigt				%				1 000 DM
Anzahl	1 000 DM		%		1 000 DM	Anzahl	1 000 DM		%	1 000 DM			
<b>Unternehmen und Freie Berufe</b>													
<b>Zusammen</b> .....	<b>1 712</b>	<b>713 903</b>	<b>3 227 174</b>	<b>25,7</b>	<b>4,8</b>	<b>3 601 996</b>	<b>393</b>	<b>772 195</b>	<b>4 374 191</b>	<b>33 399</b>	<b>50,5</b>	<b>16 532</b>	<b>4 390 723</b>
dar.: Handwerk 1) .....	269	86 388	494 975	27,8	3,2	541 244	49	53 730	594 974	4 895	49,2	2 486	597 460
<b>nach Wirtschaftszweigen</b>													
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	22	4 885	24 343	49,8	0,2	26 741	5	2 586	29 327	—	—	—	29 327
Energiewirtschaft, Wasser- versorgung, Bergbau .....	—	—	—	—	—	—	1	15 000	15 000	—	—	—	15 000
Verarbeitendes Gewerbe .....	420	359 212	1 123 193	22,1	5,0	1 347 411	81	284 962	1 632 373	2 186	63,5	798	1 633 171
Chemische Industrie usw., Mineralölver- arbeitung .....	7	1 687	19 281	44,3	11,0	18 108	2	3 586	21 694	—	—	—	21 694
Herstellung von Kunst- stoff- und Gummi- waren .....	14	3 126	14 120	28,4	8,3	15 180	3	11 511	26 691	686	35,0	446	27 137
Gewinnung und Verar- beitung von Steinen und Erden, Fein- keramik, Glas .....	12	3 630	39 915	25,6	3,9	41 055	1	70	41 125	—	—	—	41 125
Metallerzeugung und -bearbeitung .....	26	13 248	44 027	37,6	3,0	50 997	5	9 454	60 451	289	35,0	188	60 639
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau, Her- stellung von ADV- Einrichtungen .....	135	106 341	589 299	41,9	4,9	622 247	34	104 552	726 799	957	100,0	—	726 799
Elektrotechnik, Feinme- chanik, Herstellung von EBM-Waren usw. ....	94	32 739	161 855	45,7	4,1	172 971	9	21 064	194 035	254	35,4	164	194 199
Holz-, Papier- und Druckgewerbe .....	68	26 936	106 568	14,3	4,0	125 409	8	12 657	138 066	—	—	—	138 066
Leder-, Textil- und Be- kleidungsgewerbe .....	44	13 110	96 703	34,5	3,4	102 035	11	104 559	206 594	—	—	—	206 594
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung .....	20	158 395	51 425	2,5	12,6	199 409	8	17 509	216 918	—	—	—	216 918
Baugewerbe .....	319	124 082	489 045	21,6	1,3	580 246	85	97 297	677 543	3 573	38,1	2 213	679 756
Bauhauptgewerbe .....	224	107 123	408 301	21,0	1,1	488 286	61	81 164	569 450	3 313	38,3	2 045	571 495
Ausbaugewerbe .....	95	16 959	80 744	24,8	1,9	91 960	24	16 133	108 093	260	35,4	168	108 261
Handel .....	416	93 742	665 913	38,5	4,1	696 548	100	217 056	913 604	13 204	52,5	6 272	919 876
Großhandel .....	219	67 127	489 426	38,3	4,1	510 852	59	115 127	625 979	11 809	53,7	5 468	631 447
Handelsvermittlung .....	7	253	4 703	28,1	1,1	4 835	3	1 267	6 102	—	—	—	6 102
Einzelhandel .....	190	26 362	171 784	39,1	4,1	180 861	38	100 662	281 523	1 395	42,4	804	282 327
Verkehr, Nachrichten- übermittlung .....	91	8 188	56 554	54,0	10,5	54 407	13	13 444	67 851	510	35,0	332	68 183
Kreditinstitute, Versiche- rungsgewerbe .....	15	3 065	213 687	85,0	14,1	184 113	3	1 753	185 866	—	—	—	185 866
Dienstleistungsunter- nehmen .....	429	120 729	654 439	26,4	4,7	712 530	105	140 097	852 627	13 926	50,3	6 917	859 544
<b>nach Rechtsformen</b>													
Nicht eingetragene Unter- nehmen .....	151	23 914	145 970	29,2	3,8	157 295	47	29 927	187 222	929	46,2	500	187 722
Eingetragene Einzelunter- nehmen .....	112	18 250	111 304	43,1	3,4	117 908	37	52 562	170 470	2 294	35,0	1 492	171 962
Personengesellschaften (OHG, KG) .....	207	158 709	706 801	35,3	3,8	781 025	44	147 388	928 413	10 542	41,6	6 156	934 569
dar.: GmbH u. Co. KG .....	162	126 596	573 613	38,1	4,4	626 593	26	81 188	707 781	9 352	42,4	5 383	713 164
Gesellschaften mbH .....	1 233	498 077	2 080 759	19,5	4,0	2 399 017	263	482 360	2 881 377	19 634	57,3	8 384	2 889 761
Aktiengesellschaften, einschl. KGaA .....	5	15 947	177 928	99,9	20,1	142 091	2	59 958	202 049	—	—	—	202 049
Sonstige Unternehmen .....	4	1 006	4 412	58,2	3,9	4 660	—	—	4 660	—	—	—	4 660
<b>nach dem Alter der Unternehmen</b>													
unter 8 Jahre .....	1 155	261 475	1 758 188	28,9	3,2	1 887 802	267	406 997	2 294 799	14 409	63,1	5 320	2 300 119
8 Jahre und mehr .....	557	452 428	1 468 986	23,9	6,7	1 714 194	126	365 198	2 079 392	18 990	41,0	11 212	2 090 604
<b>Übrige Gemeinschuldner</b>													
<b>Zusammen</b> .....	<b>589</b>	<b>35 796</b>	<b>331 977</b>	<b>21,4</b>	<b>3,4</b>	<b>348 657</b>	<b>121</b>	<b>88 120</b>	<b>436 777</b>	<b>132</b>	<b>72,7</b>	<b>36</b>	<b>436 813</b>
Natürliche Personen .....	137	15 001	203 365	18,7	1,4	212 775	42	71 284	284 059	132	72,7	36	284 095
Nachlässe .....	442	20 146	126 688	23,3	6,8	133 483	76	15 222	148 705	—	—	—	148 705
Sonstige Gemein- schuldner .....	10	649	1 924	24,3	0,8	2 399	3	1 614	4 013	—	—	—	4 013
<b>Insgesamt</b>													
<b>Insgesamt</b> .....	<b>2 301</b>	<b>749 699</b>	<b>3 559 151</b>	<b>25,5</b>	<b>4,7</b>	<b>3 950 653</b>	<b>514</b>	<b>860 315</b>	<b>4 810 968</b>	<b>33 531</b>	<b>50,6</b>	<b>16 568</b>	<b>4 827 536</b>

1) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen.

# Produzierendes Gewerbe

## Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen Deutschland

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen										
		Bergbau	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisen-schaffende Industrie	NE-Metall-erzeugung und -halb-zeugwerke	Maschinen-	Straßen-fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro-technik	Chemische Industrie	Textil- gerbe	Bekleidungs-
<b>Beschäftigte am Monatsende</b>												
<b>1 000</b>												
1991 3) D . . . . .	9 273,6	285,6	210,3	221,9	90,9	1 392,5	981,1	61,9	1 256,1	716,7	288,9	214,0
1992 3) D . . . . .	8 275,1	234,9	192,9	186,0	77,1	1 205,1	918,9	49,8	1 111,1	654,8	217,3	166,6
1991 3) Dez. . . . .	8 788,9	256,1	197,5	209,3	84,2	1 295,0	954,2	53,6	1 185,2	679,5	255,8	195,2
1992 3) Jan. . . . .	8 517,8	254,4	187,3	197,9	79,8	1 251,4	935,9	52,4	1 144,8	670,2	231,4	183,1
Febr. . . . .	8 479,9	250,1	187,6	196,2	79,4	1 244,6	932,4	51,9	1 138,7	669,6	229,1	180,4
März . . . . .	8 449,5	247,5	191,5	193,0	78,9	1 237,8	932,0	51,4	1 136,1	667,4	227,1	177,4
April . . . . .	8 377,4	244,0	193,0	191,3	77,6	1 223,0	924,2	51,1	1 126,9	662,8	223,2	172,9
Mai . . . . .	8 328,7	241,0	193,1	186,5	77,4	1 215,7	924,9	50,8	1 118,7	657,9	221,2	170,1
Juni . . . . .	8 305,0	235,5	194,7	185,8	77,3	1 209,6	924,7	49,5	1 114,8	655,8	219,1	167,1
Juli . . . . .	8 263,4	230,9	195,4	184,4	77,2	1 196,4	924,5	48,9	1 109,6	651,6	214,7	163,0
Aug. . . . .	8 245,0	228,3	196,3	182,8	76,8	1 195,6	919,7	48,8	1 107,7	650,7	213,7	161,9
Sept. . . . .	8 203,5	226,5	195,9	181,3	76,4	1 191,2	917,5	48,9	1 098,6	650,4	211,8	159,6
Okt. . . . .	8 117,4	223,4	194,6	178,6	75,6	1 176,9	907,4	48,6	1 088,4	644,2	207,8	156,8
Nov. . . . .	8 065,2	221,6	194,6	178,0	74,9	1 168,3	901,5	48,5	1 081,6	642,0	206,0	154,8
Dez. . . . .	7 948,3	216,1	191,4	175,9	73,9	1 151,2	881,8	47,2	1 067,3	634,7	203,0	152,4
1993 4) Jan. . . . .	7 794,5	209,4	184,0	169,4	73,2	1 121,4	872,2	45,9	1 053,3	625,7	199,5	147,1
Febr. . . . .	7 746,2	208,6	183,0	167,9	72,5	1 111,1	867,8	45,4	1 048,0	622,8	197,3	146,4
März . . . . .	7 706,9	206,3	186,0	167,0	72,1	1 102,1	860,6	45,0	1 042,7	621,2	195,4	144,8
April . . . . .	7 640,4	204,3	189,2	164,9	71,4	1 086,5	852,0	44,6	1 034,4	616,5	192,6	141,7
<b>Umsatz insgesamt 1)</b>												
<b>Mill. DM</b>												
1991 3) D . . . . .	170 514,3	3 224,9	3 637,1	4 159,9	2 330,5	19 034,3	24 240,0	769,4	18 279,5	17 374,7	3 620,9	2 435,8
1992 3) D . . . . .	170 716,0	2 929,7	4 090,5	3 718,4	2 217,1	18 682,4	24 307,3	770,8	18 907,8	17 491,8	3 437,6	2 313,9
1991 3) Dez. . . . .	171 097,0	3 389,5	2 898,0	3 264,4	1 800,0	23 898,9	23 838,4	2 039,3	19 774,5	14 985,2	2 822,7	1 751,1
1992 3) Jan. . . . .	163 067,4	3 423,9	2 554,9	4 154,4	2 337,0	15 027,4	22 588,6	438,8	17 728,5	18 574,6	3 686,9	2 956,9
Febr. . . . .	165 893,0	3 214,8	2 917,7	3 733,1	2 332,2	16 978,8	24 527,3	585,5	17 902,4	17 831,7	3 696,0	2 988,9
März . . . . .	182 276,1	3 062,3	3 946,3	4 196,6	2 516,2	19 195,9	27 890,3	1 166,3	20 024,1	19 204,5	3 923,7	2 812,7
April . . . . .	173 255,9	2 751,9	4 178,9	3 839,7	2 247,1	18 362,3	26 644,6	868,4	18 250,7	18 138,2	3 469,7	1 679,9
Mai . . . . .	164 848,3	2 669,1	4 282,7	3 803,0	2 139,3	17 529,6	24 985,7	589,8	17 592,1	17 194,2	3 200,0	1 366,9
Juni . . . . .	175 600,9	2 484,7	4 638,8	3 964,4	2 328,8	20 939,7	25 962,4	511,5	19 269,8	18 327,6	3 374,0	1 637,2
Juli . . . . .	168 295,3	2 572,1	4 729,2	3 893,3	2 291,9	18 106,2	22 229,1	630,2	18 427,3	17 649,3	3 310,4	2 740,0
Aug. . . . .	150 049,1	2 491,2	4 214,0	3 299,5	2 090,2	16 415,8	17 376,9	627,3	16 311,0	15 732,8	2 806,1	2 849,6
Sept. . . . .	183 880,4	2 773,5	4 849,9	3 944,1	2 367,5	21 004,9	25 198,0	393,3	21 841,6	17 729,6	3 831,3	3 068,2
Okt. . . . .	177 253,2	3 012,2	4 874,6	3 672,4	2 281,4	18 004,4	26 249,5	820,9	19 337,9	17 680,8	3 760,4	2 224,6
Nov. . . . .	171 423,4	3 163,9	4 248,0	3 450,6	2 048,2	18 988,3	23 819,2	1 704,5	19 115,3	16 675,9	3 507,0	1 789,7
Dez. . . . .	172 848,7	3 537,3	3 651,2	2 869,4	1 625,6	23 637,8	24 216,1	913,5	21 092,4	15 162,3	2 686,3	1 652,3
1993 4) Jan. . . . .	141 108,6	2 934,4	2 529,2	2 817,1	1 953,2	13 487,0	16 138,9	432,7	16 721,1	16 224,2	3 059,1	2 595,5
Febr. . . . .	148 541,6	2 941,0	2 725,9	3 083,3	1 913,0	15 298,0	19 594,3	601,8	16 510,6	16 118,8	3 168,8	2 724,0
März . . . . .	175 756,2	3 050,6	4 048,6	3 650,8	2 251,6	18 693,0	24 742,0	1 011,2	19 959,0	18 722,2	3 542,0	2 790,3
April . . . . .	159 425,0	3 018,8	4 504,9	3 259,4	1 905,7	16 777,2	21 557,1	767,5	16 928,6	17 123,9	3 030,4	1 769,6
<b>darunter Auslandsumsatz 2)</b>												
<b>Mill. DM</b>												
1991 3) D . . . . .	44 730,7	185,8	290,8	1 359,3	663,7	7 559,1	9 580,1	420,4	5 126,0	6 934,8	968,7	478,6
1992 3) D . . . . .	44 689,1	147,5	297,0	1 182,9	654,4	7 357,6	9 966,0	471,9	5 277,4	6 798,6	942,2	467,4
1991 3) Dez. . . . .	47 240,3	183,8	240,6	1 194,0	511,1	9 779,1	10 791,6	768,8	5 381,9	6 275,2	797,1	329,5
1992 3) Jan. . . . .	42 395,0	177,3	264,7	1 270,7	721,2	5 722,8	9 409,4	273,2	4 765,8	7 349,0	1 024,8	666,9
Febr. . . . .	44 490,6	149,9	280,6	1 144,8	699,2	6 585,7	10 086,5	376,4	5 002,3	7 209,7	1 042,1	673,6
März . . . . .	49 408,9	153,2	319,9	1 305,2	829,7	7 479,8	11 021,5	908,6	5 850,3	7 763,1	1 092,1	620,9
April . . . . .	45 935,2	164,5	319,5	1 156,5	618,9	7 187,0	10 655,2	595,4	5 372,4	7 230,8	965,0	293,0
Mai . . . . .	43 268,4	166,0	315,3	1 219,0	603,9	6 847,3	9 964,8	387,2	5 053,8	6 860,2	902,7	189,2
Juni . . . . .	46 435,1	148,5	318,9	1 258,1	709,1	7 842,2	10 179,7	234,8	5 644,0	7 226,9	973,8	259,3
Juli . . . . .	43 310,4	124,1	310,4	1 159,8	698,4	7 096,9	8 985,5	292,9	5 322,3	6 716,5	969,0	650,6
Aug. . . . .	37 064,4	121,8	258,8	1 016,7	595,3	6 391,8	7 043,1	263,0	4 491,3	5 751,8	783,2	675,0
Sept. . . . .	48 914,3	147,7	327,5	1 305,1	681,3	9 053,6	11 079,9	165,4	6 100,6	6 644,6	992,7	671,9
Okt. . . . .	45 804,1	126,8	317,0	1 184,7	654,2	6 784,1	11 402,3	554,7	5 254,3	6 566,7	950,5	359,6
Nov. . . . .	45 019,4	131,6	288,7	1 156,4	558,3	7 773,4	10 128,0	1 318,0	5 109,6	6 375,7	892,8	258,3
Dez. . . . .	44 223,9	158,7	242,9	1 017,7	482,7	9 526,3	9 635,9	293,0	5 361,5	5 888,9	717,7	290,1
1993 4) Jan. . . . .	34 994,2	119,0	235,8	880,8	495,8	5 018,3	6 752,9	232,8	4 386,4	6 281,4	820,1	577,9
Febr. . . . .	39 917,5	122,0	252,3	1 091,4	584,4	6 249,8	8 223,3	349,7	4 854,3	6 644,8	893,4	620,3
März . . . . .	47 006,0	127,8	307,4	1 232,6	778,3	7 631,5	10 066,3	730,6	5 932,4	7 562,7	907,8	546,4
April . . . . .	41 067,6	131,9	296,3	1 103,8	595,6	6 757,0	8 610,9	362,0	4 989,7	6 866,1	785,2	253,4

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. – Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. – Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Heft E, „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“ in Wirtschaft und Statistik 8/1978, S. 394 ff.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. – 2) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren. – 3) Endgültige Ergebnisse. – 4) Vorläufige Ergebnisse.

## Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen Früheres Bundesgebiet

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen										
		Bergbau	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisen-schaffende Industrie	NE-Metall-erzeugung und -halb-zeugwerke	Maschinen-	Straßen-fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro-technik	Chemische Industrie	Textil- gewerbe	Beklei-dungs-
<b>Beschäftigte am Monatsende</b>												
1 000												
1990 <sup>3)</sup> D	7 411,4	173,2	150,6	178,5	69,1	1 075,2	890,3	33,5	1 036,2	591,9	209,5	164,0
1991 <sup>3)</sup> D	7 514,8	165,0	155,9	170,7	73,8	1 081,1	900,1	33,3	1 043,6	593,8	203,8	160,8
1992 <sup>3)</sup> D	7 332,6	155,4	158,9	161,5	70,1	1 043,6	878,3	32,6	1 015,1	585,4	189,9	146,7
1991 <sup>3)</sup> Dez.	7 455,6	160,9	156,4	168,0	72,6	1 067,9	893,3	33,1	1 029,6	589,4	199,8	158,3
1992 <sup>3)</sup> Jan.	7 428,2	159,8	151,8	165,9	70,8	1 064,4	890,2	32,9	1 030,6	589,8	197,6	156,1
Febr.	7 422,3	159,9	152,8	164,8	70,8	1 061,0	890,8	32,9	1 029,8	590,4	196,3	154,8
März	7 416,8	159,1	156,6	164,3	70,8	1 057,7	889,0	32,8	1 029,6	590,7	195,0	153,2
April	7 381,6	157,8	158,6	162,8	70,3	1 050,7	884,8	32,7	1 024,4	588,2	193,2	150,6
Mai	7 354,6	156,6	159,2	161,8	70,3	1 047,0	883,3	32,6	1 019,5	586,0	191,8	148,4
Juni	7 356,8	155,4	160,6	162,0	70,4	1 045,1	883,7	32,5	1 017,9	586,3	190,4	147,1
Juli	7 362,0	154,6	162,0	161,6	70,9	1 042,5	884,9	32,5	1 018,5	586,4	188,9	145,2
Aug.	7 353,7	153,8	162,7	161,0	70,6	1 042,1	881,2	32,5	1 017,3	586,0	188,4	144,8
Sept.	7 325,2	153,8	162,6	160,3	70,1	1 040,8	878,4	32,6	1 011,1	586,4	187,5	143,2
Okt.	7 258,1	152,1	161,4	159,0	69,6	1 032,1	868,1	32,5	1 001,7	581,4	185,0	140,8
Nov.	7 213,9	151,5	160,5	157,9	69,0	1 026,4	862,4	32,4	996,2	579,5	183,6	139,4
Dez.	7 117,8	150,2	157,8	156,1	68,1	1 013,0	843,2	31,9	984,1	573,6	181,0	137,5
1993 <sup>4)</sup> Jan.	7 019,5	147,5	152,4	153,8	67,7	1 003,0	833,7	31,4	976,9	568,0	178,5	135,3
Febr.	6 977,3	148,2	151,7	152,6	67,4	995,2	829,0	31,0	970,7	565,8	176,8	134,3
März	6 946,1	147,6	154,4	152,1	67,1	988,1	822,1	30,7	967,0	564,9	174,9	132,7
April	6 884,5	146,4	156,5	150,1	66,4	974,8	813,4	30,4	958,9	561,2	172,9	129,7
<b>Umsatz insgesamt 1)</b>												
Mill. DM												
1990 <sup>3)</sup> D	151 940,2	2 306,2	3 058,5	4 099,4	2 308,2	17 492,8	21 155,2	672,3	16 815,0	16 334,3	3 444,5	2 231,4
1991 <sup>3)</sup> D	162 463,0	2 395,4	3 394,0	3 855,4	2 195,9	17 937,0	23 917,6	651,2	17 639,3	16 653,3	3 472,3	2 366,3
1992 <sup>3)</sup> D	162 968,6	2 347,5	3 710,7	3 496,3	2 089,4	17 773,7	23 825,8	636,7	18 272,0	16 839,0	3 161,1	2 257,7
1991 <sup>3)</sup> Dez.	161 898,8	2 563,4	2 679,1	3 024,8	1 713,2	22 425,5	23 380,1	1 345,5	19 028,8	14 131,9	2 691,7	1 686,5
1992 <sup>3)</sup> Jan.	156 050,0	2 646,0	2 349,7	3 901,8	2 213,6	14 291,3	22 185,4	381,8	17 165,5	17 836,1	3 557,5	2 896,6
Febr.	158 787,7	2 550,7	2 697,3	3 505,3	2 200,9	16 206,1	24 173,1	427,9	17 376,2	17 134,5	3 559,8	2 926,8
März	174 372,1	2 436,0	3 608,5	3 944,1	2 358,8	18 314,9	27 384,4	1 051,6	19 421,8	18 484,3	3 769,4	2 747,2
April	165 590,9	2 199,2	3 828,4	3 604,9	2 091,9	17 559,1	26 244,9	702,8	17 692,0	17 363,3	3 334,9	1 626,2
Mai	157 535,5	2 177,8	3 925,9	3 614,6	2 007,8	16 816,6	24 484,0	440,8	17 015,5	16 541,8	3 079,1	1 317,2
Juni	167 793,8	2 037,9	4 230,5	3 741,4	2 191,9	20 072,9	25 417,9	403,2	18 635,0	17 666,2	3 243,6	1 584,4
Juli	160 927,4	2 057,7	4 301,5	3 499,5	2 162,2	17 334,0	21 809,3	469,6	17 760,9	17 059,0	3 213,0	2 690,9
Aug.	143 052,2	1 925,7	3 808,8	3 118,7	1 967,7	15 578,5	16 997,1	495,2	15 775,0	15 185,8	2 712,2	2 804,3
Sept.	175 289,5	2 226,7	4 377,8	3 692,3	2 233,1	19 684,7	24 705,6	251,7	21 027,3	17 095,1	3 712,1	3 006,6
Okt.	169 186,4	2 459,8	4 364,7	3 454,8	2 156,7	17 124,4	25 677,4	775,7	18 678,5	17 040,7	3 636,2	2 159,5
Nov.	163 288,0	2 571,8	3 785,5	3 209,2	1 934,6	18 068,5	23 238,8	1 564,3	18 478,6	16 084,3	3 388,3	1 730,8
Dez.	163 749,3	2 880,2	3 249,9	2 669,6	1 553,8	22 233,2	23 591,0	675,9	20 237,6	14 577,0	2 586,9	1 602,1
1993 <sup>4)</sup> Jan.	134 599,1	2 328,5	2 262,9	2 605,8	1 827,2	12 944,8	15 714,7	339,8	16 177,4	15 740,8	2 956,3	2 554,6
Febr.	141 670,1	2 375,4	2 434,6	2 890,4	1 785,0	14 693,9	19 084,0	573,2	15 917,8	15 595,6	3 059,5	2 676,6
März	167 307,5	2 519,5	3 574,0	3 413,1	2 126,7	17 867,6	24 064,8	857,6	19 254,8	18 063,2	3 411,3	2 730,2
April	151 547,2	2 488,7	3 955,4	3 036,1	1 795,2	16 086,6	20 924,7	516,9	16 291,2	16 573,5	2 918,8	1 717,2
<b>darunter Auslandsumsatz 2)</b>												
Mill. DM												
1990 <sup>3)</sup> D	44 318,5	168,1	313,0	1 378,0	679,0	7 718,4	9 588,0	325,7	5 087,4	6 844,7	989,4	450,9
1991 <sup>3)</sup> D	43 557,5	150,7	288,2	1 273,3	653,9	7 253,8	9 549,1	350,8	5 051,4	6 755,1	945,2	473,6
1992 <sup>3)</sup> D	43 615,9	118,5	293,9	1 125,3	635,5	7 108,4	9 921,0	404,3	5 214,9	6 646,2	921,1	463,7
1991 <sup>3)</sup> Dez.	45 207,8	151,8	238,7	1 101,0	505,3	9 171,0	10 769,4	350,6	5 272,5	5 954,3	767,3	322,5
1992 <sup>3)</sup> Jan.	41 529,6	149,8	262,6	1 208,3	704,6	5 548,8	9 388,8	232,4	4 725,1	7 125,9	999,8	657,3
Febr.	43 266,2	124,7	277,5	1 102,7	684,4	6 386,5	10 061,7	234,8	4 956,7	6 966,2	1 015,3	668,3
März	48 227,4	118,2	317,0	1 258,8	811,7	7 289,9	10 941,4	825,0	5 786,5	7 526,7	1 054,9	617,9
April	44 843,7	126,2	315,7	1 101,6	596,5	7 044,5	10 633,1	487,9	5 325,9	7 043,0	934,4	289,7
Mai	42 230,6	132,0	310,9	1 184,5	579,7	6 707,2	9 896,6	269,4	5 009,9	6 725,6	878,3	186,2
Juni	45 354,8	117,5	314,9	1 191,3	685,2	7 685,5	10 113,8	165,4	5 587,7	7 077,8	944,8	256,8
Juli	42 357,2	93,1	306,9	1 103,4	679,8	6 919,4	8 938,6	219,2	5 258,0	6 610,8	955,6	647,7
Aug.	36 209,0	93,8	256,7	961,7	575,3	6 148,5	7 026,4	201,2	4 455,8	5 665,2	770,8	672,3
Sept.	47 514,4	120,8	324,7	1 232,2	657,9	8 379,4	11 063,1	89,2	6 032,2	6 545,8	976,0	667,6
Okt.	44 948,8	106,4	313,6	1 123,2	636,5	6 594,5	11 378,1	554,0	5 184,0	6 442,7	937,3	356,7
Nov.	43 938,5	108,1	286,3	1 090,1	541,7	7 498,5	10 064,8	1 311,2	5 025,3	6 268,8	880,3	255,2
Dez.	42 971,1	131,9	240,1	966,0	472,2	9 097,7	9 546,0	262,3	5 231,9	5 755,3	705,8	288,3
1993 <sup>4)</sup> Jan.	34 290,4	97,5	232,0	830,6	483,6	4 890,8	6 698,7	.	4 335,9	6 170,4	808,8	575,2
Febr.	39 148,3	103,7	249,6	1 044,5	572,8	6 078,1	8 159,8	.	4 793,6	6 504,2	878,4	617,6
März	45 880,8	95,1	304,0	1 172,3	761,4	7 385,1	9 967,0	.	5 844,5	7 353,0	885,2	543,7
April	40 277,5	110,2	292,9	1 054,0	579,8	6 583,8	8 536,2	.	4 910,3	6 739,7	770,5	249,9

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. – Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. – Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Heft 1, E.: „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“ in Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer – 2) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren. – 3) Endgültige Ergebnisse. – 4) Vorläufige Ergebnisse.

**Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im  
Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen  
Neue Länder und Berlin-Ost**

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen									
		Bergbau	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisen-schaffende Industrie	NE-Metall-erzeugung und -halb-zeugwerke	Maschinen-	Straßen-fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro-technik	Chemische Industrie	Textil- gewerbe

**Beschäftigte am Monatsende**

1 000

1991 <sup>3)</sup> D	1 758,8	120,6	54,4	51,2	17,1	311,4	80,9	28,6	212,5	122,9	85,2	53,2
1992 <sup>3)</sup> D	942,5	79,5	34,1	24,5	7,0	161,6	40,5	17,3	96,0	69,4	27,4	19,9
1991 <sup>3)</sup> Dez.	1 333,3	95,2	41,2	41,3	11,6	227,1	60,9	20,5	155,6	90,2	56,1	38,9
1992 <sup>3)</sup> Jan.	1 089,6	94,6	35,5	31,9	8,9	187,0	45,7	19,5	114,1	80,4	33,8	27,0
Febr.	1 057,6	90,2	34,8	31,4	8,6	183,6	41,6	19,1	108,9	79,2	32,8	25,6
März	1 032,7	88,4	34,8	28,8	8,2	180,1	42,9	18,6	106,5	76,7	32,1	24,2
April	995,8	86,2	34,4	28,5	7,3	172,4	39,4	18,3	102,5	74,5	30,0	22,3
Mai	974,1	84,5	33,9	24,7	7,1	168,7	41,6	18,1	99,1	71,9	29,4	21,8
Juni	948,2	80,1	34,1	23,9	6,9	164,5	41,0	17,0	96,9	69,6	28,6	20,1
Juli	901,4	76,3	33,5	22,8	6,3	153,9	39,6	16,5	91,1	65,2	25,8	17,8
Aug.	891,3	74,5	33,6	21,8	6,2	153,5	38,5	16,3	90,3	64,7	25,2	17,1
Sept.	878,3	72,7	33,3	21,0	6,2	150,4	39,1	16,3	87,4	63,9	24,3	16,5
Okt.	859,3	71,3	33,2	19,6	6,0	144,8	39,3	16,2	86,7	62,8	22,8	16,0
Nov.	851,3	70,1	34,1	20,1	5,9	141,9	39,1	16,1	85,5	62,6	22,4	15,4
Dez.	830,5	65,8	33,5	19,8	5,8	138,2	38,6	15,3	83,2	61,1	22,0	15,0
1993 <sup>4)</sup> Jan.	775,0	61,9	31,6	15,6	5,5	118,4	38,5	14,5	78,3	57,7	21,0	11,8
Febr.	768,9	60,5	31,3	15,4	5,2	115,9	38,7	14,4	77,3	57,1	20,6	12,1
März	760,8	58,8	31,6	15,0	5,1	114,0	38,4	14,3	75,7	56,3	20,5	12,1
April	755,9	57,9	32,7	14,8	5,0	111,7	38,6	14,2	75,6	55,3	19,7	12,0

**Umsatz insgesamt<sup>1)</sup>**

Mill. DM

1991 <sup>3)</sup> D	8 051,4	829,4	243,1	304,5	134,5	1 097,4	322,4	118,3	640,2	721,4	148,5	69,5
1992 <sup>3)</sup> D	7 747,4	582,3	379,8	222,0	127,7	908,7	481,5	134,1	635,8	652,8	121,6	56,2
1991 <sup>3)</sup> Dez.	9 198,1	826,2	218,9	239,6	86,7	1 473,4	458,3	693,8	745,8	853,3	131,0	64,6
1992 <sup>3)</sup> Jan.	7 017,4	777,9	205,2	252,6	123,4	736,1	403,2	56,9	563,0	738,5	129,4	60,2
Febr.	7 105,3	664,1	220,4	227,8	131,3	770,7	354,1	157,6	528,2	697,2	136,2	62,1
März	7 904,0	626,3	337,9	252,5	157,3	881,0	505,9	114,7	602,4	720,1	154,2	65,5
April	7 664,9	552,7	350,5	234,8	155,2	803,1	399,7	165,6	558,7	774,9	134,8	53,8
Mai	7 312,8	491,3	356,8	188,4	131,6	713,0	501,7	149,0	576,6	652,4	121,0	49,6
Juni	7 707,1	446,8	408,3	222,9	136,9	866,9	544,5	108,3	634,9	661,4	130,4	52,8
Juli	7 367,9	514,4	427,7	193,8	129,6	772,2	419,8	160,6	666,5	590,3	97,4	49,1
Aug.	6 996,9	565,4	405,2	180,8	122,4	837,3	379,8	132,1	536,0	547,0	93,9	45,3
Sept.	8 590,9	546,8	472,1	251,8	134,4	1 320,3	492,4	141,6	814,3	634,5	119,1	61,6
Okt.	8 066,8	552,4	509,9	217,6	124,7	880,0	572,1	45,2	659,4	640,1	124,2	65,1
Nov.	8 135,4	592,1	462,5	241,5	113,6	919,8	580,3	140,2	636,7	591,6	118,7	58,9
Dez.	9 099,4	657,1	401,3	199,8	71,7	1 404,6	625,1	237,6	854,8	585,3	99,4	50,2
1993 <sup>4)</sup> Jan.	6 509,6	605,9	286,3	211,3	126,0	542,2	424,2	92,9	543,7	483,4	102,8	40,9
Febr.	6 871,4	565,6	291,4	192,9	128,0	604,1	510,3	28,5	592,8	523,2	107,0	47,4
März	8 448,7	531,1	474,5	237,6	124,8	825,5	677,2	153,6	704,2	659,0	130,7	60,1
April	7 877,8	530,1	549,5	223,2	110,4	690,6	632,4	205,6	637,4	550,4	111,6	52,3

**darunter Auslandsumsatz<sup>2)</sup>**

Mill. DM

1991 <sup>3)</sup> D	1 173,2	35,0	2,6	86,0	9,8	305,3	30,9	69,5	74,6	179,7	23,5	5,1
1992 <sup>3)</sup> D	1 073,2	29,0	3,1	57,6	18,9	249,2	45,0	67,6	62,4	152,5	21,1	3,7
1991 <sup>3)</sup> Dez.	2 032,5	32,0	1,9	93,0	5,8	608,1	22,2	418,2	109,4	320,9	29,8	7,0
1992 <sup>3)</sup> Jan.	865,4	27,5	2,1	62,4	16,6	174,0	20,5	40,9	40,7	223,0	25,0	9,6
Febr.	1 224,3	25,2	3,0	42,1	14,8	199,1	24,8	141,6	45,7	243,5	26,8	5,3
März	1 181,5	35,0	2,9	46,4	18,0	189,9	80,2	83,6	63,7	236,4	37,2	3,0
April	1 091,5	38,3	3,9	55,0	22,4	142,5	22,1	107,5	46,6	187,8	30,6	3,3
Mai	1 037,8	34,0	4,4	54,5	24,2	140,1	68,2	117,8	43,9	134,5	24,4	3,0
Juni	1 080,3	31,0	4,1	66,8	23,9	156,7	66,0	69,5	56,3	149,0	28,9	2,4
Juli	953,2	31,0	3,5	56,4	18,6	177,5	46,9	73,7	64,3	105,7	13,5	3,0
Aug.	855,4	28,0	2,1	55,0	20,0	243,3	16,7	61,8	35,4	86,6	12,3	2,7
Sept.	1 399,9	26,9	2,8	72,9	23,4	674,2	16,9	76,3	68,4	98,8	16,7	4,4
Okt.	855,3	20,4	3,4	61,6	17,8	189,6	24,3	0,7	70,3	124,0	13,2	2,9
Nov.	1 080,9	23,5	2,4	66,3	16,6	274,9	63,3	6,8	84,3	106,9	12,6	3,1
Dez.	1 252,8	26,8	2,8	51,8	10,5	428,6	89,9	30,7	129,5	133,5	12,0	1,8
1993 <sup>4)</sup> Jan.	703,8	21,6	3,8	50,1	12,2	127,5	54,2	.	50,5	111,0	11,2	2,7
Febr.	769,2	18,3	2,7	47,0	11,6	171,7	63,5	.	60,6	140,6	15,0	2,7
März	1 125,2	32,6	3,7	60,4	16,9	246,4	99,3	.	87,9	209,7	22,6	2,7
April	790,1	21,7	3,3	49,7	15,8	173,2	74,7	.	79,4	126,5	14,7	3,5

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979. Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. – Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. – Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Haupt, E.: „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“ in Wirtschaft und Statistik 8/1979, S. 394 ff.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. – 2) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren. – 3) Endgültige Ergebnisse. – 4) Vorläufige Ergebnisse.

# Index des Auftragseingangs<sup>1)</sup> für das Verarbeitende Gewerbe

## Deutschland

2. Halbjahr 1990 = 100

Jahr Monat	Verar- beitendes Gewerbe <sup>2)</sup>	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe										
		zu- sammen	Herst u Verarb v Spalt- u. Brut- stoffen	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	NE- Metall- halbzeug- werke	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie	Holzbear- beitung	Zellstoff-, Papier- und Pappe- rzeugung	Gummi- verar- beitung
1991	99,9	98,3	...	99,7	90,7	92,9	93,5	95,8	100,9	98,8	95,5	102,8
1992 <sup>3)</sup>	97,4	96,0	...	111,3	81,6	91,1	88,1	91,9	99,0	...	86,7	106,2
1992 <sup>3)</sup> Jan.	104,0	102,9	...	73,9	98,6	111,2	99,6	104,6	107,5	95,5	97,4	108,0
Febr.	104,5	100,6	...	79,9	94,3	97,7	103,3	100,0	105,2	100,2	93,2	108,5
März	112,7	106,8	...	111,4	98,8	105,0	98,0	103,0	108,7	107,5	99,8	120,6
April	99,5	99,0	...	114,4	88,3	94,3	92,6	100,1	100,5	102,8	86,2	112,6
Mai	92,8	95,9	...	116,4	82,5	90,7	89,3	94,7	97,3	97,3	89,2	106,4
Juni	97,4	101,1	...	124,9	86,4	95,3	91,0	96,1	104,0	100,4	87,0	110,6
Juli	95,3	97,3	...	128,8	82,3	93,7	89,3	92,1	98,5	95,9	85,7	107,0
Aug.	85,6	86,1	...	117,8	69,7	79,8	76,7	80,0	88,5	...	74,4	93,7
Sept.	101,9	96,5	...	133,8	74,1	87,7	88,7	90,0	98,5	...	85,3	111,4
Okt.	95,1	95,3	...	128,3	70,8	84,3	87,9	88,3	98,4	...	85,3	112,4
Nov.	91,0	89,6	...	112,2	69,5	84,3	77,7	83,2	92,7	...	81,0	103,6
Dez.	88,4	81,3	...	93,3	63,6	69,2	62,8	70,3	88,2	...	75,3	79,5
1993 Jan.	87,2	85,4	...	71,8	75,8	86,5	72,4	78,2	92,3	...	76,2	81,2
Febr.	89,5	87,3	...	74,3	75,9	83,9	75,2	82,1	94,3	...	78,6	86,2
März	100,9	99,3	...	112,5	83,3	90,0	84,3	89,4	103,7	101,5	91,9	113,2
April	88,4	90,8	...	119,6	76,9	85,4	80,9	81,9	93,8	94,8	75,0	92,1

Jahr Monat	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe											
	zu- sammen	Stahlver- formung, Ober- flächen- veredlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall-, Schienen- fahrzeug- <sup>4)</sup>	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Her- stellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Luft- u. Raum- fahr- zeug- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik, Optik, H. v. Uhren <sup>5)</sup>	Her- stellung von Eisen- blech- und Metall- waren	Herst. von Büro- maschinen, ADV-Geräten und -Ein- richtungen
1991	100,2	105,5	110,1	97,9	102,2	...	124,7	...	99,3	102,3	105,9	101,8
1992 <sup>3)</sup>	96,9	103,1	115,9	93,6	93,5	...	96,1	...	100,6	103,2	105,9	92,9
1992 <sup>3)</sup> Jan.	104,1	118,7	109,0	100,0	108,2	...	172,7	...	106,6	106,0	113,1	88,3
Febr.	103,9	112,5	115,8	96,2	116,3	...	63,8	...	100,1	110,7	111,1	100,1
März	113,2	116,5	115,3	106,9	120,2	...	65,4	...	118,4	112,6	117,6	119,1
April	98,9	110,3	131,0	95,9	92,4	...	160,6	...	102,3	108,7	109,3	82,0
Mai	91,9	104,5	110,0	91,4	87,5	...	29,5	...	96,1	95,6	102,7	84,3
Juni	97,2	107,3	128,4	97,8	90,6	...	104,5	...	98,2	105,6	107,4	86,4
Juli	94,7	106,0	113,9	92,0	93,3	...	32,5	...	98,8	95,3	106,3	86,7
Aug.	82,7	93,7	107,5	81,5	69,6	...	111,9	...	86,8	91,7	93,3	87,9
Sept.	101,0	102,2	126,2	93,1	92,3	...	65,6	...	110,0	100,5	108,6	116,2
Okt.	91,9	98,6	99,9	87,1	88,6	...	69,7	...	96,4	104,8	110,6	81,8
Nov.	90,2	90,2	106,4	86,5	78,7	...	211,4	...	97,7	106,1	102,6	83,4
Dez.	92,5	76,6	126,9	95,0	84,1	...	65,2	...	95,9	100,9	87,9	98,8
1993 Jan.	86,4	82,6	97,7	81,6	82,8	...	163,2	...	94,4	90,7	95,3	74,4
Febr.	87,0	89,4	93,2	85,5	75,3	...	31,5	...	98,1	93,8	99,3	85,8
März	96,8	98,5	106,9	93,6	87,5	...	127,3	...	107,5	105,4	110,2	98,6
April	85,4	89,5	102,6	85,3	78,7	...	78,6	...	89,1	89,8	100,8	72,1

Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe											
	zu- sammen	Fein- keramik	Her- stellung und Ver- arbeitung von Glas	Her- stellung von Holz- und Polster- möbeln	Papier- und Pappever- arbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Her- stellung von Kunst- stoff- waren	Leder- erzeugung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe
1991	101,3	101,0	95,6	101,9	101,5	102,5	107,6	...	92,1	93,3	97,8	95,9
1992 <sup>3)</sup>	100,8	102,9	100,1	105,5	100,3	103,2	109,0	...	97,5	105,2	90,6	91,1
1992 <sup>3)</sup> Jan.	105,5	117,7	124,0	113,4	110,6	101,4	115,0	...	81,7	76,1	94,8	83,8
Febr.	112,0	116,5	107,7	111,6	104,2	98,4	112,8	...	90,3	94,0	107,3	156,9
März	119,4	117,2	101,5	114,5	108,9	104,8	121,1	...	130,2	150,9	119,9	163,5
April	102,2	105,3	100,6	104,3	100,7	103,2	117,4	...	133,2	158,9	96,3	64,5
Mai	91,2	96,5	90,7	95,4	95,1	98,5	108,1	...	89,0	96,5	83,0	43,1
Juni	92,8	94,0	98,6	98,2	99,5	99,1	110,8	...	69,2	66,5	82,3	46,5
Juli	94,5	98,2	101,1	92,7	102,7	101,3	111,6	...	64,4	56,8	76,8	70,8
Aug.	94,0	91,7	83,2	88,4	93,2	96,1	97,3	...	76,9	77,3	74,9	135,6
Sept.	112,1	109,0	101,4	111,3	99,5	105,8	110,4	...	126,0	142,5	105,9	155,9
Okt.	105,4	106,6	104,8	117,1	102,1	111,0	112,2	...	142,6	165,4	94,6	77,0
Nov.	95,9	98,4	94,8	115,8	96,8	107,7	103,5	...	107,0	117,7	85,8	49,3
Dez.	84,9	83,9	92,8	103,5	90,3	110,8	87,8	...	59,7	59,5	65,4	46,6
1993 Jan.	92,7	108,6	102,2	106,8	96,7	99,7	98,3	...	66,2	59,7	76,4	73,5
Febr.	100,7	111,5	94,4	109,6	94,2	93,8	101,0	...	86,7	90,1	89,4	131,9
März	116,6	119,6	100,9	119,1	106,8	106,2	113,1	...	135,9	161,7	112,4	161,3
April	94,6	97,8	94,0	103,4	92,2	100,6	104,2	...	124,9	150,0	81,6	67,5

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe). – 3) Endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. – 4) Einschl. Lokomotivbau und Feld- und Industriebahnwagenbau. – 5) Einschl. H. v. Uhren

Index des Auftragseingangs<sup>1)</sup> für das Verarbeitende Gewerbe

Früheres Bundesgebiet

1985 = 100

Jahr Monat	Verar- beitendes Gewerbe <sup>2)</sup>	Grundstoff- und Produktionsgutergewerbe										
		zu- sammen	Herst. u. Verarb. v. Spalt- u. Brut- stoffen	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	NE- Metall- halbzeug- werke	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie	Holzbear- beitung	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe- rzeugung	Gummi- verar- beitung
1990	129,4	111,0	.	131,1	93,6	126,5	110,2	112,4	109,9	137,2	125,3	113,5
1991	132,4	110,6	.	145,1	86,1	118,4	100,2	107,3	111,8	138,5	118,8	118,7
1992 <sup>3)</sup>	129,3	108,9	.	156,1	78,6	115,1	96,0	102,8	111,3	.	108,8	123,7
1992 <sup>3)</sup> März	150,5	121,0	.	157,7	95,4	132,3	106,3	114,4	121,8	150,6	125,0	140,2
April	132,0	112,8	.	162,8	85,2	118,8	101,2	112,0	113,6	144,7	108,0	131,5
Mai	123,9	109,4	.	165,8	80,5	115,1	96,5	106,2	110,0	136,9	112,0	124,2
Juni	129,2	114,9	.	176,6	83,7	121,6	98,4	107,5	117,3	140,8	109,7	128,6
Juli	127,4	110,6	.	181,8	80,2	118,5	98,3	103,0	111,1	134,3	107,9	125,3
Aug.	114,0	97,6	.	165,6	66,8	99,2	83,7	89,3	99,8	121,4	93,9	109,1
Sept.	135,2	109,0	.	187,6	70,8	109,3	97,0	100,7	110,4	.	107,3	130,1
Okt.	126,0	108,1	.	177,8	68,1	108,2	96,0	99,1	110,7	.	107,4	131,1
Nov.	120,8	101,5	.	154,8	66,4	108,0	85,4	93,3	104,3	.	101,5	120,8
Dez.	115,9	92,0	.	128,9	60,3	89,7	68,2	78,8	98,9	.	95,1	92,4
1993 Jan.	115,6	96,5	.	98,7	71,6	109,0	78,3	88,2	103,5	.	96,0	94,3
Febr.	118,5	98,8	.	102,8	72,0	105,1	79,9	91,6	105,9	.	99,0	100,2
März	133,2	111,9	.	151,4	79,0	114,5	91,7	100,4	116,0	142,2	115,9	131,7
April	116,5	102,2	.	163,3	72,9	108,9	87,9	92,1	104,9	132,5	95,0	106,7
Mai	113,7	98,6	.	168,8	67,4	101,7	77,7	85,4	101,6	123,7	89,5	104,0

Jahr Monat	zu- sammen	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe										
		Stahlver- formung, Ober- flächen- veredlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall-, Schienen- fahrzeug- <sup>4)</sup>	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Her- stellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Luft- u. Raum- fahr- zeug- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik, Optik, H.v. Uhren <sup>5)</sup>	Her- stellung von Eisen- blech- und Metall- waren	Herst. von Büro- maschinen, ADV-Geräten und -Ein- richtungen
1990	137,9	139,2	144,4	139,8	142,8	140,7	65,5	184,4	136,0	126,0	146,6	98,4
1991	141,3	142,4	166,1	133,7	152,1	149,1	74,7	138,5	141,5	129,8	158,8	110,7
1992 <sup>3)</sup>	136,7	138,3	171,9	129,6	138,3	134,2	50,8	122,0	144,2	130,5	158,1	101,0
1992 <sup>3)</sup> März	161,1	157,2	168,5	150,5	178,2	175,0	41,9	124,4	170,0	143,9	175,8	129,4
April	139,0	149,2	176,6	135,1	137,6	132,6	52,4	101,9	146,7	137,5	163,6	89,6
Mai	130,7	141,1	176,6	127,2	129,1	124,5	17,8	94,5	138,2	121,1	153,8	91,6
Juni	136,8	144,4	192,1	133,3	133,9	128,6	67,0	100,6	141,2	134,2	160,5	93,9
Juli	135,0	142,5	176,3	130,0	138,5	134,1	19,5	97,7	141,3	120,5	159,1	94,6
Aug.	117,4	124,8	167,5	113,3	103,3	99,6	74,6	131,8	124,5	116,4	139,1	96,1
Sept.	142,5	136,0	180,3	128,7	136,5	132,6	43,0	209,8	158,1	127,2	162,0	126,1
Okt.	129,1	131,4	152,1	119,2	130,3	125,5	22,0	121,7	138,0	132,1	164,8	88,9
Nov.	127,3	120,0	158,2	120,4	115,4	110,3	143,2	107,3	139,9	132,6	152,5	90,5
Dez.	128,0	101,9	159,7	129,5	123,3	120,6	26,7	152,3	136,2	126,8	130,6	106,5
1993 Jan.	121,8	109,6	155,3	112,8	122,0	119,3	107,6	79,9	133,6	114,4	140,9	80,4
Febr.	122,4	118,9	140,5	117,9	110,4	106,0	18,2	132,6	139,5	119,0	147,2	92,9
März	135,7	130,7	164,6	130,7	127,7	122,8	34,5	70,4	153,2	133,6	162,9	106,5
April	119,6	118,5	154,3	118,5	114,7	109,6	25,8	95,6	126,5	112,7	149,4	77,9
Mai	120,3	113,7	217,3	114,8	113,9	110,3	196,3	84,9	116,8	112,4	142,6	75,6

Jahr Monat	zu- sammen	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe										
		Fein- keramik	Her- stellung und Ver- arbeitung von Glas	Her- stellung von Holz- und Polster- möbeln	Papier- und Pappever- arbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Her- stellung von Kunststoff- waren	Leder- erzeugung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe
1990	133,8	120,9	129,7	146,3	139,1	141,5	156,2	91,2	104,1	97,5	108,7	125,0
1991	140,9	120,2	131,8	158,8	145,7	152,6	170,2	84,3	102,8	97,1	110,1	127,4
1992 <sup>3)</sup>	140,1	121,3	138,2	164,2	144,0	152,3	171,2	78,0	111,4	112,5	102,9	121,3
1992 <sup>3)</sup> März	166,5	138,2	140,7	178,6	156,5	155,3	190,5	94,9	150,0	163,1	136,6	218,1
April	142,2	125,1	139,2	163,4	144,8	152,7	184,7	78,2	151,5	169,6	109,2	85,4
Mai	126,5	114,6	126,1	148,9	136,8	144,6	170,0	77,8	100,0	101,4	93,9	56,3
Juni	128,9	110,7	136,5	153,5	142,9	146,6	174,0	82,0	78,2	70,1	93,5	60,9
Juli	131,7	115,9	140,1	145,4	147,5	149,7	175,0	71,5	72,4	58,9	87,8	94,4
Aug.	130,8	105,4	114,9	137,7	133,8	141,7	152,7	59,7	87,5	81,8	85,5	181,7
Sept.	156,0	129,4	140,1	172,2	142,8	155,4	173,2	79,3	145,4	154,6	121,2	209,0
Okt.	146,3	127,7	145,4	181,7	146,4	163,6	175,8	81,5	164,5	178,9	107,6	102,4
Nov.	132,8	115,4	130,3	178,7	139,0	151,1	162,0	66,6	123,0	126,5	97,6	65,1
Dez.	117,5	100,0	129,5	160,4	129,5	162,3	137,4	69,0	68,1	63,7	73,9	61,7
1993 Jan.	128,1	130,7	139,5	165,4	137,6	147,1	153,1	60,1	76,4	64,6	86,5	97,9
Febr.	139,4	131,1	131,2	169,6	134,2	136,8	157,1	71,1	100,8	98,1	101,6	176,8
März	161,4	138,7	139,5	183,4	152,1	156,0	175,1	60,9	159,0	177,7	128,2	215,6
April	130,5	116,1	130,4	159,2	131,3	146,7	161,3	65,3	145,9	164,5	92,7	89,4
Mai	118,3	105,8	117,6	141,7	125,7	140,6	156,4	61,8	96,0	96,3	85,5	55,9

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Auftragszugang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe). – 3) Endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. – 4) Ab 1988 einschl. Lokomotivbau und Feld- und Industriebahnwagenbau. – 5) Ab 1988 einschl. H.v. Uhren.

# Index des Auftragseingangs<sup>1)</sup> für das Verarbeitende Gewerbe

## Neue Länder und Berlin-Ost

2. Halbjahr 1990 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe <sup>2)</sup>	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe										
		zu- sammen	Herst. u. Verarb. v. Spalt- u. Brut- stoffen	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	NE- Metall- halbzeug- werke	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie	Holzbear- beitung	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe- rzeugung	Gummi- ver- arbeitung
1991	78,9	66,6	...	60,9	57,2	68,3	69,2	54,3	72,5	60,4	75,8	60,0
1992 <sup>3)</sup>	73,0	56,1	...	97,6	41,3	76,1	49,8	53,3	51,2	59,9	55,5	46,6
1992 <sup>3)</sup> Jan.	92,5	63,4	...	77,4	43,4	103,0	55,9	71,1	63,5	65,9	70,7	57,6
Febr.	65,7	63,1	...	65,9	51,7	104,4	61,4	49,5	63,7	56,5	67,7	52,7
März	73,1	64,1	...	90,7	48,9	90,2	59,3	71,5	61,1	66,2	67,5	57,6
April	76,3	52,7	...	88,7	43,7	81,8	50,5	56,8	43,8	54,2	59,1	45,1
Mai	61,0	49,1	...	89,4	33,9	71,0	58,1	50,1	41,9	52,9	58,2	43,7
Juni	74,9	55,4	...	102,5	40,1	68,9	58,6	55,4	49,3	59,2	49,6	52,0
Juli	60,0	53,1	...	107,0	35,0	76,9	41,5	53,1	46,8	60,8	50,9	38,4
Aug.	59,4	50,9	...	102,2	38,8	81,0	42,6	49,3	41,7	57,6	42,1	41,6
Sept.	78,0	61,7	...	118,4	43,7	85,8	47,6	51,4	56,5	68,7	51,8	44,1
Okt.	76,4	55,9	...	124,5	36,9	55,4	47,4	46,6	49,8	66,3	51,5	46,4
Nov.	69,7	53,4	...	111,9	39,6	56,6	37,3	45,7	47,0	61,5	55,0	42,7
Dez.	89,4	50,2	...	92,4	40,4	38,2	37,5	38,6	49,6	48,6	41,7	37,3
1993 Jan.	68,9	53,0	...	74,3	50,5	74,8	47,3	36,3	49,4	51,1	45,0	38,6
Febr.	73,1	54,2	...	72,8	48,5	78,0	61,9	52,0	50,5	49,9	45,8	41,5
März	87,1	66,8	...	132,6	52,6	67,8	49,5	46,4	62,4	62,3	51,7	52,5
April	79,9	61,2	...	129,1	49,4	61,7	48,3	40,5	55,4	62,3	37,7	49,3

Jahr Monat	zu- sammen	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe										
		Stahlver- formung, Ober- flächen- veredlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall-, Schienen- fahrzeug- <sup>4)</sup>	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug-	Her- stellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Luft- u. Raum- fahr- zeug- bau	Elektro- technik	Fein- mechani- k, Optik, H. v. Uhren <sup>5)</sup>	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Herst. von Büro- maschinen, ADV-Geräten und -Ein- richtungen
1991	93,6	230,0	159,8	119,9	39,7	...	67,1	...	59,7	70,4	93,7	30,5
1992 <sup>3)</sup>	88,6	303,5	187,4	92,6	83,9	...	91,7	...	48,8	83,9	114,2	28,6
1992 <sup>3)</sup> Jan.	120,3	369,4	105,9	159,1	70,3	...	344,2	...	61,2	92,7	120,4	23,5
Febr.	66,9	266,9	125,7	75,8	32,5	...	20,6	...	44,3	79,2	104,6	30,1
März	80,4	266,0	202,5	73,1	91,8	...	18,8	...	51,6	57,1	117,8	37,3
April	99,1	215,0	322,9	65,1	30,9	...	347,7	...	46,7	89,2	107,6	17,2
Mai	69,2	228,7	93,6	84,0	100,6	...	15,3	...	40,7	72,8	99,4	26,4
Juni	95,0	270,8	197,8	122,9	84,8	...	29,6	...	39,9	72,0	112,2	27,3
Juli	65,8	286,1	138,0	59,2	58,3	...	17,2	...	53,0	78,2	101,8	21,9
Aug.	66,2	353,3	123,3	75,9	45,6	...	14,9	...	40,5	64,7	108,1	18,9
Sept.	93,3	384,5	248,4	95,6	91,8	...	12,9	...	46,2	78,4	122,0	38,9
Okt.	94,2	356,6	136,9	104,0	129,5	...	155,6	...	47,3	97,4	127,6	24,6
Nov.	82,3	347,4	168,6	77,4	128,2	...	14,2	...	49,1	123,2	133,7	29,7
Dez.	130,1	297,8	385,2	119,3	142,1	...	108,9	...	64,6	101,7	115,5	47,7
1993 Jan.	80,8	349,2	92,0	81,9	101,0	...	28,6	...	70,2	80,0	147,3	32,1
Febr.	87,4	348,4	137,2	91,0	123,1	...	20,9	...	62,5	68,5	143,7	32,8
März	103,3	408,7	134,6	78,8	180,4	...	317,7	...	65,5	79,0	171,9	43,0
April	95,8	389,0	151,5	80,8	174,7	...	169,4	...	60,9	92,2	143,2	30,5

Jahr Monat	zu- sammen	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe										
		Fein- keramik	Her- stellung und Ver- arbeitung von Glas	Her- stellung von Holz- und Polster- möbeln	Papier- und Pappever- arbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Her- stellung von Kunststoff- waren	Leder- erzeugung	Leder- ver- arbeitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe
1991	66,1	76,0	62,7	66,4	71,2	113,7	74,1	...	46,1	44,5	58,4	51,1
1992 <sup>3)</sup>	68,4	87,3	64,3	69,9	71,6	144,4	128,4	...	32,5	31,9	43,2	45,5
1992 <sup>3)</sup> Jan.	81,1	124,0	125,9	75,4	80,9	117,5	116,1	...	31,6	30,3	61,3	64,8
Febr.	68,2	92,3	57,8	72,2	71,2	131,8	111,7	...	27,1	25,7	48,2	61,0
März	73,2	100,7	60,5	72,9	73,9	133,3	131,7	...	35,7	35,4	53,5	69,7
April	66,9	81,4	62,5	61,1	65,9	135,4	121,2	...	48,5	50,2	48,2	41,5
Mai	64,9	74,9	51,3	59,1	62,5	156,6	119,5	...	40,0	39,9	44,7	42,6
Juni	63,3	80,3	60,2	59,6	72,1	132,1	128,2	...	28,8	26,4	39,1	45,9
Juli	59,6	82,4	60,7	51,7	72,4	134,9	136,6	...	29,2	28,1	31,3	29,8
Aug.	59,9	100,8	53,3	57,8	68,1	136,7	118,9	...	27,6	28,5	31,1	39,3
Sept.	72,8	88,3	64,6	81,9	73,5	163,7	140,1	...	32,3	30,0	41,2	44,6
Okt.	73,6	72,8	61,5	82,1	77,7	160,1	150,4	...	37,3	38,3	42,6	40,4
Nov.	71,9	88,1	65,3	89,4	70,4	148,0	143,6	...	30,7	32,0	40,5	37,3
Dez.	65,3	61,5	48,0	75,4	70,1	182,5	123,3	...	20,7	17,8	36,3	29,6
1993 Jan.	72,0	68,8	78,3	78,4	103,3	138,5	167,0	...	17,3	14,0	40,4	35,5
Febr.	76,0	97,3	54,6	82,0	100,2	171,2	179,4	...	17,7	16,7	43,0	38,4
März	88,3	120,4	63,7	95,7	110,4	164,4	235,7	...	22,0	21,3	48,5	59,0
April	78,4	75,7	54,4	82,5	101,0	181,1	216,1	...	21,2	21,9	38,6	43,3

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe) – 3) Endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. – 4) Einschl. Lokomotivbau und Feld- und Industriebahnwagenbau – 5) Einschl. H. v. Uhren.

# Index der Nettoproduktion für das Verarbeitende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile Deutschland

2. Halbjahr 1990 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe							Bauhauptgewerbe
	insgesamt	ohne Bauhauptgewerbe	zusammen	Elektrizitätsversorgung	Gasversorgung	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					
								zusammen	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitions- und Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- und Genussmittelgewerbe	Nahrungsgütergewerbe	
<b>kalendermonatlich</b>													
1991	98,8	98,8	103,9	103,9	103,9	98,3	87,2	98,6	98,9	97,9	99,5	100,6	98,8
1992	98,7	97,6	103,9	103,6	105,7	96,6	77,6	97,4	100,1	95,8	97,3	99,6	110,8
1992 März	106,9	106,5	115,5	113,7	124,7	105,6	85,0	106,2	107,6	106,1	107,2	101,2	111,5
1992 April	100,8	99,3	103,0	102,4	106,2	99,0	77,8	99,5	102,2	98,9	99,0	96,8	117,3
1992 Mai	96,1	94,5	93,2	94,7	85,0	94,6	72,9	95,1	100,2	93,8	92,3	93,7	114,0
1992 Juni	100,6	98,7	88,3	90,8	75,2	99,7	71,7	100,4	102,1	100,4	96,5	101,5	121,5
1992 Juli	96,6	94,3	89,2	92,1	74,2	94,7	76,1	95,2	101,6	91,1	93,7	104,1	122,9
1992 Aug.	87,4	85,4	85,8	89,2	67,9	85,3	74,0	85,6	95,8	78,9	83,4	99,5	110,6
1992 Sept.	104,6	102,1	95,0	96,9	85,1	102,8	75,8	103,5	103,8	102,6	105,1	105,4	132,2
1992 Okt.	104,9	102,7	110,2	109,5	113,9	101,9	77,1	102,6	103,1	101,1	105,7	104,7	129,4
1992 Nov.	99,8	98,3	111,9	108,8	128,5	97,0	75,5	97,5	98,2	96,6	99,6	98,0	116,4
1992 Dez.	91,7	91,5	115,6	111,5	137,3	89,2	71,5	89,6	85,3	91,5	86,7	94,8	93,6
1993 Jan.	83,6	84,1	117,6	114,8	132,1	80,9	73,6	81,1	90,3	73,9	86,6	89,4	77,4
1993 Febr.	86,2	87,0	111,4	107,9	129,9	84,6	70,6	85,0	90,2	80,2	90,1	90,5	78,3
1993 März	102,6	101,5	116,3	114,3	127,0	100,0	77,9	100,6	103,7	97,3	104,8	105,1	115,0
1993 April	92,9	90,5	98,2	97,5	101,7	89,7	67,3	90,3	98,4	85,1	92,0	95,7	120,5

<b>arbeitstäglich bereinigt</b>													
1991	99,1	99,1	104,1	104,1	104,1	98,7	87,4	98,9	99,0	98,3	99,9	100,9	99,2
1992	98,3	97,2	103,6	103,3	105,3	96,5	77,3	97,1	99,9	95,4	96,9	99,2	110,3
1992 März	106,6	106,2	115,0	113,3	124,2	105,3	84,3	105,9	107,4	105,8	106,9	100,9	111,0
1992 April	100,6	99,1	102,9	102,3	106,1	98,7	77,7	99,3	102,1	98,6	98,7	96,5	116,9
1992 Mai	97,4	95,7	93,4	94,9	85,2	95,9	73,6	96,5	101,1	95,3	93,8	95,3	116,3
1992 Juni	99,5	97,6	88,0	90,5	75,0	98,6	71,2	99,3	101,4	99,2	95,3	100,1	119,7
1992 Juli	94,9	92,7	88,9	91,7	73,9	93,1	75,1	93,5	100,5	89,2	91,9	101,9	119,9
1992 Aug.	89,4	87,1	86,4	89,8	68,4	87,2	75,4	87,5	97,1	81,0	85,5	102,3	114,1
1992 Sept.	103,0	100,7	94,6	96,5	84,8	101,2	74,9	101,9	102,8	100,9	103,3	103,4	129,4
1992 Okt.	105,7	103,4	110,3	109,6	114,0	102,7	77,5	103,4	103,7	102,0	106,6	105,7	130,8
1992 Nov.	99,6	98,1	111,9	108,8	128,5	96,8	75,1	97,3	98,0	96,4	99,4	97,7	116,0
1992 Dez.	89,2	89,2	114,7	110,6	136,2	86,7	70,4	87,2	83,9	88,7	84,1	91,7	90,1
1993 Jan.	86,7	87,1	118,9	116,1	133,5	84,1	75,5	84,3	92,5	77,2	90,4	93,6	81,8
1993 Febr.	86,9	87,6	112,0	108,5	130,6	85,3	70,9	85,7	90,8	80,9	90,8	91,3	79,1
1993 März	99,2	98,2	115,3	113,3	125,9	96,6	76,1	97,1	101,4	93,5	100,8	100,8	109,6
1993 April	92,7	90,2	97,8	97,1	101,3	89,5	67,2	90,1	98,2	84,9	91,7	95,4	120,0

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe		Bergbau			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe							
	Hochbauleistungen	Tiefbauleistungen	darunter			Mineralölverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisenschaffende Industrie	NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke	Gießerei	Eisen-, Stahl- und Tempiergießerei	Ziehereien, Kaltwalzwerke; Mechanik a.n.g.	Chemische Industrie
			Steinkohlenbergbau	Braunkohlenbergbau	Gewinnung von Erdöl, Erdgas								
<b>kalendermonatlich</b>													
1991	100,5	96,9	95,4	75,9	101,1	100,7	94,3	100,1	97,7	93,7	92,1	101,5	99,2
1992	110,9	110,7	93,4	59,2	99,5	108,5	102,3	92,8	99,8	86,8	85,1	97,8	100,2
1992 März	113,3	109,5	101,1	59,5	125,9	107,4	103,0	106,0	110,2	102,4	100,4	107,7	108,5
1992 April	116,7	118,0	95,2	55,7	107,3	104,6	107,1	95,1	101,3	94,8	94,4	101,1	103,5
1992 Mai	113,2	114,9	90,8	52,4	80,7	102,2	107,7	98,9	97,7	87,7	86,3	98,0	99,9
1992 Juni	120,0	123,3	91,2	52,1	75,7	105,2	112,6	95,6	100,2	91,4	88,9	102,6	102,2
1992 Juli	121,1	124,9	97,5	57,3	77,8	109,1	115,2	95,1	104,2	77,2	76,1	104,7	101,4
1992 Aug.	108,9	112,5	89,0	61,6	72,2	116,5	103,7	88,6	94,2	68,6	64,0	88,0	92,9
1992 Sept.	130,2	134,4	94,5	59,5	78,4	110,4	120,4	100,2	105,8	95,1	93,8	106,8	98,9
1992 Okt.	126,6	132,6	96,2	59,2	103,9	106,2	119,3	92,1	106,0	91,0	89,5	103,1	101,6
1992 Nov.	115,6	117,3	87,9	59,6	106,1	110,3	105,5	83,2	97,2	80,5	78,6	95,8	97,7
1992 Dez.	94,2	93,0	77,9	58,3	120,2	111,2	84,4	64,2	78,1	59,4	59,5	70,7	87,5
1993 Jan.	84,7	69,1	86,2	59,8	107,4	112,7	65,3	77,2	88,6	68,9	69,0	78,5	94,1
1993 Febr.	84,7	70,9	84,4	54,3	99,1	100,5	72,9	81,7	92,8	73,6	72,3	90,0	93,4
1993 März	118,4	111,1	94,5	55,8	114,0	105,1	103,3	95,7	105,9	87,4	86,4	107,2	106,5
1993 April	119,6	121,5	83,1	53,6	73,5	109,5	109,7	86,8	92,1	74,6	73,6	94,7	99,7

<b>arbeitstäglich bereinigt</b>													
1991	100,9	97,3	95,7	76,1	101,5	100,8	94,5	100,3	98,1	94,1	92,5	101,9	99,3
1992	110,4	110,1	93,0	58,9	99,0	108,1	102,0	92,6	99,4	86,3	84,7	97,3	100,0
1992 März	112,8	109,0	100,3	59,1	125,0	107,4	102,7	105,8	109,7	102,0	100,0	107,2	108,3
1992 April	116,3	117,5	95,0	55,6	107,1	104,6	106,8	94,9	101,0	94,4	94,0	100,7	103,4
1992 Mai	115,3	117,4	91,6	52,9	81,5	102,2	109,2	99,7	99,4	89,6	88,2	100,0	100,7
1992 Juni	118,3	121,2	90,6	51,7	75,1	105,2	111,3	94,9	98,8	90,0	87,5	100,9	101,6
1992 Juli	118,4	121,6	96,3	56,6	76,9	109,1	113,2	94,1	101,9	75,2	74,1	102,0	100,4
1992 Aug.	112,1	116,4	90,7	62,8	73,6	116,5	106,0	89,8	96,9	70,8	66,2	90,9	94,1
1992 Sept.	127,7	131,3	93,4	58,8	77,6	110,4	118,6	99,3	103,7	93,0	91,7	104,5	98,1
1992 Okt.	127,9	134,2	96,7	59,6	104,4	106,2	120,2	92,5	107,0	92,1	90,6	104,3	102,1
1992 Nov.	115,3	116,9	87,4	59,2	105,5	110,3	105,2	83,1	96,9	80,2	78,3	95,5	97,5
1992 Dez.	90,9	89,1	76,6	57,4	118,3	111,2	82,1	63,0	75,4	57,0	57,1	68,0	86,2
1993 Jan.	89,1	73,4	88,4	61,4	110,3	112,7	67,9	79,0	93,2	72,9	73,2	84,2	96,1
1993 Febr.	85,5	71,7	84,7	54,4	99,4	101,9	73,5	82,0	93,7	74,4	73,1	90,9	93,8
1993 März	113,2	105,4	92,3	54,5	111,4	105,1	99,8	93,6	101,3	83,1	82,1	101,9	104,5
1993 April	119,2	121,0	83,0	53,5	73,4	109,5	109,4	86,6	91,8	74,3	73,3	94,4	99,6

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

Index der Nettoproduktion für das Verarbeitende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile

Deutschland

2. Halbjahr 1990 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe			Investitionsgüter produzierendes Gewerbe								
	Holz- bear- beitung	Zell- stoff-, Holz- schliff-, Papier- und Pappe- erzeu- gung	Gummi- verar- beitung	Stahl- ver- formung, Ober- flächen- ver- edlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall- bau, Schienen- fahrzeug- bau	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau, Repara- tur von Kraft- fahr- zeugen usw.	Schiff- bau	Luft- und Raum- fahrzeug- bau	Elektro- technik, Repara- tur von elek- trischen Geräten für den Haushalt	Fem- mechanik, Optik, Her- stellung von Uhren	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren

kalendermonatlich

1991	101,9	101,1	97,8	103,5	101,2	90,4	104,4	73,1	100,0	97,8	98,5	102,7	103,0
1992	101,1	100,8	95,9	103,0	106,4	83,7	106,6	63,4	95,5	97,5	97,6	103,4	76,1
1992 März	112,7	109,8	112,6	116,7	102,2	89,3	123,5	67,3	103,0	108,5	108,6	117,2	84,4
April	105,1	93,3	102,2	109,5	98,2	86,1	113,6	67,2	100,3	99,2	99,6	107,0	78,3
Mai	102,9	106,5	93,8	105,2	99,6	81,0	108,4	62,8	92,9	93,7	94,8	100,0	71,9
Juni	104,0	97,6	98,5	107,3	108,6	91,9	113,7	63,9	95,8	99,3	100,0	105,2	72,9
Juli	94,9	105,5	83,9	103,2	105,2	80,7	96,4	56,1	90,9	94,0	90,6	101,8	70,6
Aug.	84,4	92,6	88,1	91,9	101,7	69,0	75,4	57,1	83,7	85,1	87,2	88,3	68,6
Sept.	111,5	104,0	102,3	108,3	114,2	91,1	114,8	68,1	96,8	103,0	101,7	111,9	82,4
Okt.	112,4	106,4	101,7	107,6	112,5	83,6	117,7	72,5	101,8	104,1	99,5	110,2	74,0
Nov.	103,6	101,7	93,9	97,6	111,8	85,2	105,6	68,8	95,4	100,2	98,4	101,8	72,6
Dez.	82,5	80,5	68,2	72,0	137,4	93,2	85,6	57,8	86,2	92,7	97,7	86,1	80,9
1993 Jan.	84,3	99,6	81,4	87,5	92,2	60,0	73,6	63,5	88,1	81,2	79,3	85,8	57,9
Febr.	91,9	95,4	87,9	87,2	79,6	67,2	83,6	63,9	91,8	87,9	84,3	91,8	65,0
März	110,0	108,1	97,7	100,7	94,6	83,7	107,1	75,7	101,0	102,9	100,9	107,3	71,7
April	100,5	90,8	85,9	89,5	90,5	72,0	92,7	64,2	92,1	89,4	85,7	97,3	69,6

arbeitstäglich bereinigt

1991	102,3	101,3	98,3	103,9	101,5	90,7	104,8	73,3	100,4	98,1	98,8	103,2	103,4
1992	100,7	100,6	95,5	102,6	106,0	83,3	106,1	63,2	95,1	97,0	97,2	102,9	75,7
1992 März	112,3	109,6	112,2	116,3	102,0	88,9	123,1	67,1	102,6	108,2	108,2	116,7	84,0
April	104,8	93,2	101,9	109,2	98,0	85,9	113,3	67,0	100,0	98,9	99,3	106,6	78,0
Mai	104,5	107,3	95,6	107,0	100,7	82,3	110,2	63,6	94,4	95,1	96,3	101,9	73,1
Juni	102,8	97,1	97,0	105,9	105,7	90,8	112,2	63,2	94,6	98,0	98,8	103,7	72,0
Juli	93,1	104,6	81,9	101,1	103,8	79,1	94,4	55,1	89,1	92,1	88,8	99,4	69,1
Aug.	86,5	93,6	90,8	94,4	103,5	70,8	77,4	58,3	85,9	87,2	89,5	91,0	70,4
Sept.	109,6	103,2	100,2	106,3	112,9	89,5	112,7	67,1	95,1	101,2	100,0	109,6	81,0
Okt.	113,4	106,8	102,8	108,6	113,1	84,3	118,7	73,0	102,7	105,0	100,4	111,4	74,6
Nov.	103,3	101,6	93,6	97,3	111,6	84,9	105,4	68,6	95,2	99,9	98,1	101,5	72,5
Dez.	80,0	79,4	65,7	69,6	134,4	90,3	82,9	56,3	83,5	89,9	92,7	83,0	78,3
1993 Jan.	88,0	101,5	85,8	91,6	95,0	62,7	77,0	65,9	92,1	84,9	85,9	90,4	60,6
Febr.	92,6	95,8	88,7	88,0	80,0	67,7	84,3	64,3	92,6	88,6	84,9	92,7	65,5
März	105,9	106,3	93,3	96,7	92,1	80,4	102,9	73,2	97,1	99,0	97,0	102,4	68,8
April	100,2	90,6	85,6	89,2	90,3	71,8	92,4	64,0	91,8	89,2	85,5	97,0	69,4

Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe											Nahrungs- und Genusmittel- gewerbe	
	Her- stellung von Musik- instru- menten <sup>1)</sup>	Fein- keramik	Her- stellung und Verar- beitung von Glas	Holz- verar- beitung	Papier- und Pappe- verar- beitung	Drucke- rei, Vervielfäl- tigung	Her- stellung von Kunst- stoff- waren	Leder- erzeu- gung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Er- nährungs- gewerbe

kalendermonatlich

1991	87,0	91,4	101,8	104,9	99,5	101,0	108,4	77,6	80,4	78,2	94,8	91,4	98,4	105,6
1992	82,5	84,2	103,0	105,5	98,0	101,1	108,8	68,4	68,8	66,3	86,9	80,1	99,0	101,0
1992 März	79,9	94,4	110,8	117,6	106,0	105,5	119,8	83,7	83,0	82,5	100,3	94,8	98,6	107,3
April	76,4	90,7	103,1	111,2	96,3	99,9	114,0	71,1	66,6	62,1	93,5	70,2	98,9	92,1
Mai	74,1	84,9	101,8	100,7	89,3	94,7	106,4	72,8	61,5	57,5	85,9	64,9	96,5	87,4
Juni	82,8	74,2	103,1	103,4	96,5	99,9	111,8	65,1	64,3	59,7	89,8	70,6	102,2	99,8
Juli	82,7	82,6	101,9	92,4	101,2	99,5	108,2	61,3	59,7	54,2	77,9	82,1	101,7	109,7
Aug.	78,2	70,4	94,3	76,7	91,2	93,0	96,1	51,7	61,2	62,4	63,8	77,3	96,4	106,7
Sept.	98,9	86,3	110,1	116,6	103,6	105,0	114,2	75,2	77,5	76,9	94,7	93,8	102,1	112,9
Okt.	103,5	91,9	115,0	118,3	103,9	108,8	117,7	71,1	73,4	69,9	93,3	77,9	102,1	110,6
Nov.	91,6	86,9	106,5	116,1	98,1	104,9	109,1	61,2	68,5	62,5	85,4	73,4	98,1	97,7
Dez.	81,7	72,3	82,3	101,3	85,1	110,9	89,4	56,3	54,1	50,5	67,6	64,3	99,6	83,7
1993 Jan.	65,8	79,1	87,0	91,1	91,4	91,1	95,8	49,9	59,6	58,4	76,8	79,8	91,0	85,7
Febr.	84,0	80,1	90,8	102,3	91,5	88,9	99,5	54,8	62,5	60,6	80,4	85,0	89,7	92,3
März	80,4	93,9	105,8	122,1	104,8	105,8	115,8	71,5	73,4	70,6	90,7	90,7	104,5	106,4
April	74,9	84,3	96,7	107,6	90,6	95,5	105,7	58,4	58,0	54,5	78,6	63,4	99,0	88,2

arbeitstäglich bereinigt

1991	87,4	91,7	102,0	105,4	99,8	101,3	108,8	77,9	80,7	78,5	95,2	91,8	98,6	106,1
1992	82,2	84,0	102,8	104,9	97,6	100,8	108,3	68,0	68,5	66,0	86,4	79,7	98,6	100,4
1992 März	79,6	94,2	110,5	117,2	105,7	105,3	119,4	83,3	82,7	82,2	99,9	94,4	98,3	106,8
April	76,1	90,5	102,9	110,8	96,0	99,7	113,6	70,9	66,4	61,9	93,1	70,0	98,7	91,7
Mai	75,2	86,0	102,8	102,4	90,7	95,7	108,2	74,3	62,6	58,5	87,7	66,0	97,8	89,4
Juni	81,8	73,5	102,4	102,0	95,3	99,0	110,3	64,1	63,4	58,9	88,3	69,7	101,1	98,0
Juli	81,1	81,3	100,7	90,4	99,2	98,2	105,9	59,7	58,4	53,0	75,9	80,4	99,9	106,6
Aug.	80,2	71,7	95,7	78,8	93,5	94,6	98,7	53,5	63,0	64,2	65,9	79,3	98,6	110,6
Sept.	97,2	85,2	108,9	114,5	101,8	103,8	112,1	73,5	76,0	75,4	92,6	92,2	100,5	110,2
Okt.	104,4	92,4	115,6	119,4	104,8	109,4	118,8	71,9	74,1	70,6	94,3	78,6	102,9	112,0
Nov.	91,3	86,7	106,3	115,8	97,8	104,7	108,8	60,9	68,3	62,3	85,1	73,1	97,9	97,3
Dez.	79,2	70,6	80,8	97,9	82,4	108,6	86,5	54,1	52,3	48,8	64,9	62,4	96,8	80,0
1993 Jan.	68,7	81,7	89,3	95,6	95,6	93,8	100,4	52,9	62,6	61,3	81,4	83,5	94,7	91,3
Febr.	64,6	80,6	91,3	103,2	92,2	89,4	100,4	55,4	63,0	61,1	81,2	85,7	90,4	93,4
März	77,4	91,2	103,3	117,1	100,8	103,0	111,1	67,9	70,3	67,6	86,2	87,2	100,9	100,7
April	74,6	84,2	96,6	107,2	90,3	95,3	105,4	58,2	57,8	54,3	78,3	63,2	98,7	87,8

1) Einschl. Spielwaren, Fullhaltern, Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen, Foto- und Filmfabriken.

# Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile Früheres Bundesgebiet

1985 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe							
	insgesamt	ohne Bauhauptgewerbe	zusammen	Elektrizitätsversorgung	Gas-	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					Bauhauptgewerbe
								zusammen	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitions- güterproduzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güterproduzierendes Gewerbe	Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	
<b>kalendermonatlich</b>													
1990	117,3	116,8	111,7	111,0	114,5	117,2	84,9	118,3	110,6	122,5	117,7	119,3	123,7
1991	120,6	120,2	114,6	113,7	119,0	120,6	82,4	121,9	112,0	125,7	123,0	129,1	127,3
1992	119,9	118,8	116,2	114,9	121,6	119,0	79,6	120,3	113,7	122,5	120,3	127,9	136,4
1992	März	129,8	129,3	130,2	126,6	146,1	129,3	88,2	130,7	122,5	135,4	132,3	126,9
	April	122,6	121,1	115,6	113,9	122,9	121,4	80,5	122,8	116,3	126,7	122,3	122,3
	Mai	117,0	115,3	103,7	105,3	96,9	116,2	76,2	117,5	114,1	120,2	114,0	118,7
	Juni	122,5	120,8	98,1	101,1	84,9	122,4	75,0	124,0	116,2	128,9	119,5	127,6
	Juli	117,7	115,5	99,0	102,8	82,4	116,7	78,0	118,0	116,3	116,9	116,7	130,5
	Aug.	105,5	103,7	94,1	98,6	74,1	104,4	73,5	105,5	107,8	101,0	103,4	124,8
	Sept.	127,0	124,7	105,2	107,5	95,2	126,2	76,7	127,8	117,9	131,3	130,1	134,8
	Okt.	127,6	125,5	123,4	121,6	131,4	125,6	80,4	127,2	117,2	128,4	130,5	143,3
	Nov.	121,1	119,8	125,8	120,5	148,9	119,4	78,8	120,8	110,9	122,9	122,6	134,7
	Dez.	110,7	110,5	129,8	122,9	159,9	109,1	74,7	110,3	96,0	116,6	106,1	129,9
1993	Jan.	100,6	101,2	131,6	126,8	152,8	99,0	76,9	99,8	101,6	94,1	106,8	113,0
	Febr.	104,1	104,8	125,1	119,2	151,2	103,3	74,8	104,3	101,7	101,8	110,9	94,1
	März	123,7	122,6	130,9	127,0	148,2	122,0	84,4	123,3	118,0	123,0	128,8	131,4
	April	111,6	109,3	109,9	108,0	118,2	109,3	69,4	110,6	110,9	108,1	112,8	146,2

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe							
	insgesamt	ohne Bauhauptgewerbe	zusammen	Elektrizitätsversorgung	Gas-	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					Bauhauptgewerbe
								zusammen	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitions- güterproduzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güterproduzierendes Gewerbe	Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	
<b>arbeitstäglich bereinigt</b>													
1990	117,7	117,2	111,8	111,1	114,7	117,6	85,1	118,7	110,9	123,0	118,1	119,7	124,1
1991	121,0	120,6	114,8	113,8	119,2	121,0	82,6	122,3	112,2	126,1	123,4	129,5	127,8
1992	119,4	118,3	115,8	114,6	121,1	118,5	79,3	119,8	113,3	121,9	119,8	127,4	135,7
1992	März	129,4	128,9	129,7	126,1	145,5	128,9	87,6	130,3	122,2	135,0	131,8	126,4
	April	122,3	120,7	115,5	113,8	122,7	121,1	80,3	122,5	116,1	126,3	121,9	145,6
	Mai	118,6	116,9	103,9	105,5	97,1	117,8	76,9	119,2	115,1	122,2	115,8	120,6
	Juni	121,2	119,5	97,8	100,8	84,6	121,0	74,5	122,6	115,4	127,3	118,0	125,9
	Juli	115,6	113,6	98,5	102,3	82,0	114,6	77,0	115,9	115,0	114,5	114,4	127,8
	Aug.	107,9	106,0	94,7	99,3	74,6	106,8	74,8	107,9	109,3	103,6	106,0	128,2
	Sept.	125,1	122,9	104,8	107,1	94,8	124,2	75,9	125,9	116,7	129,0	127,9	158,7
	Okt.	128,5	126,4	123,5	121,7	131,5	126,6	80,8	128,2	117,8	129,6	131,6	144,5
	Nov.	120,8	119,6	125,8	120,5	148,9	119,1	78,5	120,5	110,7	122,6	122,3	134,4
	Dez.	107,8	107,7	128,7	121,9	158,6	106,1	73,5	107,2	94,4	113,0	102,9	120,2
1993	Jan.	104,4	105,0	133,1	128,2	154,5	102,9	78,9	103,7	104,1	98,4	111,6	118,3
	Febr.	104,9	105,6	125,8	119,8	152,0	104,1	75,1	105,1	102,4	102,7	111,7	115,0
	März	119,5	118,6	129,8	125,9	146,9	117,8	82,5	119,0	115,3	118,2	123,9	133,1
	April	111,3	109,1	109,5	107,6	117,8	109,0	69,3	110,4	110,7	107,8	112,5	145,7

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe		Bergbau			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe							
	Hochbau- leistungen	Tiefbau- leistungen	darunter			Mineral- ölver- arbeitung	Ge- winnung und Ver- arbeitung von Stei- nen und Erden	Eisen- schef- fende Industrie	NE- Metaller- zeugung, NE-Metall- halbzeug- werke	Gießerei	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehe- reien, Kaltwalz- werke; Mechanik a.n.g.	Che- mische Industrie
			Stein- kohlen- berg- bau	Braun- kohlen- berg- bau	Ge- winnung von Erdöl, Erdgas								
<b>kalendermonatlich</b>													
1990	128,2	118,8	82,4	83,7	91,6	101,6	117,4	94,7	118,6	112,7	101,6	128,3	112,2
1991	131,8	122,4	76,9	88,4	92,0	102,4	123,7	94,6	116,9	106,3	95,4	129,1	114,7
1992	141,8	130,5	74,9	86,3	92,1	112,1	130,3	88,2	119,4	99,7	89,9	126,1	116,3
1992	März	143,5	129,1	80,5	85,7	115,5	113,6	132,3	101,3	133,0	117,5	106,0	139,5
	April	150,2	141,7	76,3	82,0	100,5	109,2	137,6	90,4	121,9	107,6	99,1	131,6
	Mai	145,8	138,5	73,5	84,4	72,9	105,8	138,6	94,4	117,5	100,7	91,0	127,0
	Juni	153,3	146,7	73,4	83,0	72,8	107,8	143,5	90,4	120,2	105,6	93,6	132,2
	Juli	153,8	147,8	78,1	83,5	75,1	114,0	146,6	90,8	126,0	88,9	80,9	135,8
	Aug.	136,6	130,7	72,0	80,2	68,7	119,3	130,7	84,8	110,7	81,1	67,7	112,5
	Sept.	165,7	158,2	75,6	84,7	73,9	113,4	152,2	94,7	127,2	109,3	99,4	137,8
	Okt.	163,3	155,7	76,6	93,0	96,5	109,1	149,7	87,1	125,9	104,9	95,2	132,1
	Nov.	147,4	134,6	70,1	93,9	97,7	112,7	131,6	78,4	114,4	93,3	83,7	122,9
	Dez.	119,9	106,6	63,2	86,9	113,0	114,8	106,6	60,1	91,1	67,5	63,0	101,7
1993	Jan.	104,0	75,4	69,1	85,1	110,7	115,8	81,8	73,3	101,4	78,2	73,1	101,6
	Febr.	105,9	81,2	66,9	78,7	102,3	102,1	90,4	78,7	108,5	84,3	76,3	115,0
	März	150,6	127,8	74,7	89,3	119,0	110,4	127,7	90,3	125,6	100,3	91,7	136,8
	April	153,3	138,5	66,4	77,9	76,5	113,2	134,0	82,2	109,2	85,6	78,2	121,0

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe		Bergbau			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe							
	Hochbau- leistungen	Tiefbau- leistungen	darunter			Mineral- ölver- arbeitung	Ge- winnung und Ver- arbeitung von Stei- nen und Erden	Eisen- schef- fende Industrie	NE- Metaller- zeugung, NE-Metall- halbzeug- werke	Gießerei	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehe- reien, Kaltwalz- werke; Mechanik a.n.g.	Che- mische Industrie
			Stein- kohlen- berg- bau	Braun- kohlen- berg- bau	Ge- winnung von Erdöl, Erdgas								
<b>arbeitstäglich bereinigt</b>													
1990	128,6	119,3	82,6	83,9	91,9	101,7	117,8	94,8	119,0	113,1	102,0	128,7	112,4
1991	132,2	122,9	77,2	88,7	92,4	102,5	124,1	94,8	117,3	106,7	95,9	129,7	114,8
1992	141,1	129,9	74,6	85,9	91,7	111,7	129,8	88,0	118,9	99,3	89,4	125,5	116,0
1992	März	142,9	128,5	79,9	85,1	114,6	113,6	131,9	101,1	132,5	117,0	105,5	138,9
	April	149,7	141,1	76,1	81,9	100,3	109,2	137,2	90,2	121,5	107,2	98,8	131,1
	Mai	148,5	141,5	74,2	85,2	73,6	105,8	140,5	95,1	119,6	102,7	92,9	129,7
	Juni	151,1	144,2	72,9	82,4	72,3	107,8	141,9	89,8	118,5	103,9	92,1	130,1
	Juli	150,3	143,8	77,2	82,4	74,2	114,0	144,1	89,9	123,2	86,7	78,8	132,4
	Aug.	140,6	135,3	73,3	81,7	70,0	119,3	133,6	85,9	113,9	83,7	70,0	116,3
	Sept.	162,5	154,6	74,8	83,8	73,1	113,4	149,9	93,9	124,7	106,9	97,1	134,7
	Okt.	164,9	157,6	77,0	93,6	97,0	109,1	150,9	87,5	127,1	106,1	96,3	133,6
	Nov.	147,0	134,1	69,8	93,4	97,2	112,7	131,3	78,3	114,1	93,0	83,5	113,2
	Dez.	115,7	102,2	62,2	85,5	111,1	114,8	103,7	59,2	87,8	65,0	60,5	85,5
1993	Jan.	109,4	80,1	70,9	87,4	113,6	115,8	85,0	75,0	106,6	82,7	77,5	107,6
	Febr.	106,9	82,1	67,2	79,0	102,7	103,4	91,1	79,0	109,6	85,2	77,1	116,2
	März	144,0	121,2	73,0	87,2	116,2	110,4	123,4	88,4	120,1	95,5	87,1	130,1
	April	152,8	138,0	66,3	77,8	76,4	113,2	133,6	82,1	108,9	85,3	77,9	120,6

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

# Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile

## Früheres Bundesgebiet

1985 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgutergewerbe			Investitionsgüter produzierendes Gewerbe									
	Holz- bear- beitung	Zell- stoff-, Holz- schliff-, Papier- und Pappe- erzeu- gung	Gummi- ver- arbeitung	Stahl- ver- formung, Ober- flächen- ver- edlung, Hartung	Stahl- und Leicht- metall- bau, Schienen- fahrzeug- bau	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau, Repara- tur von Kraft- fahr- zeugen usw	Schiff- bau	Luft- und Raum- fahrzeug- bau	Elektro- technik, Repara- tur von elek- trischen Geräten für den Haushalt	Fein- mecha- nik, Optik, Her- stellung von Uhren	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Her- stellung von Büro- ma- schinen, Daten- verar- beitungs- geräten und -einrich- tungen
<b>kalendermonatlich</b>													
1990	127,3	126,3	110,4	120,6	118,1	122,7	121,7	75,6	127,8	127,1	113,7	127,6	113,0
1991	131,9	129,5	104,9	122,3	125,4	120,6	125,0	67,9	126,7	132,9	119,2	135,2	123,8
1992	132,8	130,1	103,8	121,1	127,9	113,9	127,2	63,6	120,9	132,8	117,6	136,3	88,6
1992	147,7	141,7	122,1	138,5	122,0	120,6	147,6	70,1	130,4	147,4	131,8	154,5	98,0
Marz	138,0	119,7	110,3	129,9	118,3	117,5	136,2	68,2	127,2	134,6	120,9	142,0	90,6
April	135,4	137,9	101,4	124,4	119,6	111,2	129,8	64,0	117,7	127,7	114,2	132,9	83,2
Mai	136,7	127,3	106,5	126,6	132,8	125,5	136,2	63,4	121,4	135,6	120,8	138,9	84,8
Juni	125,1	136,2	91,0	121,6	125,3	110,4	116,9	53,5	115,1	127,4	109,1	134,3	83,7
Juli	110,5	119,4	95,2	106,9	122,4	94,3	91,2	56,4	106,0	114,3	104,8	116,0	80,3
Aug.	146,4	133,6	110,6	126,8	134,0	124,3	136,2	66,5	122,7	141,4	121,5	146,5	97,2
Sept.	147,6	137,2	110,1	125,7	134,5	113,9	138,4	72,4	129,0	141,8	119,6	145,0	85,7
Okt.	135,9	131,5	101,6	112,9	132,0	116,2	124,3	65,5	120,8	137,3	116,8	132,9	83,4
Nov.	108,3	104,6	73,7	82,8	162,4	126,8	100,8	58,4	109,1	126,2	116,1	111,8	93,7
Dez.	111,3	128,4	87,3	101,5	110,0	81,0	88,0	60,9	111,6	110,9	96,1	113,5	67,2
1993	120,8	123,1	94,2	101,7	89,2	90,9	99,4	61,1	116,2	119,0	101,8	121,1	75,2
Jan.	144,6	139,5	105,1	116,7	110,0	113,5	126,4	72,1	127,9	138,5	121,5	140,4	82,0
Febr.	131,4	117,2	92,4	103,8	105,8	97,7	109,5	60,8	116,7	121,1	103,6	126,9	81,2
März	127,7	126,4	110,7	120,9	118,5	123,3	122,1	75,9	128,2	127,6	114,1	128,1	113,6
April	132,4	129,7	105,4	122,8	125,8	121,1	125,5	68,1	127,1	133,4	119,7	135,7	124,3
1990	132,2	129,9	103,3	120,6	127,5	113,4	126,6	63,4	120,4	132,2	117,1	135,7	88,1
1992	147,2	141,4	121,6	138,0	121,7	120,2	147,1	69,9	129,9	146,9	131,3	153,9	97,7
Marz	137,6	119,6	109,9	129,5	118,0	117,2	135,8	68,0	126,8	134,2	120,6	141,5	90,3
April	137,5	138,8	103,3	126,4	120,8	113,0	131,9	64,9	119,6	129,7	116,0	135,4	84,6
Mai	135,0	126,6	104,9	124,9	131,6	123,9	134,4	62,7	119,9	133,9	119,3	136,9	83,7
Juni	122,7	135,0	88,9	119,0	123,6	108,2	114,5	52,6	112,8	125,0	106,9	131,2	82,0
Juli	113,3	120,7	88,1	109,8	124,5	96,8	93,6	57,6	108,7	117,2	107,4	119,6	82,5
Aug.	144,0	132,6	108,4	124,6	132,4	122,1	133,7	65,5	120,6	139,1	119,4	143,5	95,4
Sept.	148,9	137,7	111,2	126,8	135,3	114,9	139,7	72,9	130,1	143,0	120,7	146,6	86,5
Okt.	135,6	131,4	101,3	112,6	131,8	115,9	123,9	65,4	120,5	137,0	116,5	132,5	83,2
Nov.	105,0	103,1	71,0	80,1	158,9	122,8	97,5	56,9	105,7	122,4	112,5	107,7	90,7
Dez.	116,2	130,9	92,0	106,3	113,3	84,7	92,1	63,2	116,7	115,8	100,5	119,6	70,4
1993	121,8	123,6	95,1	102,6	89,7	91,7	100,3	61,5	117,2	119,9	102,7	122,3	75,8
Jan.	139,2	137,1	100,3	112,1	107,1	109,0	121,4	69,7	122,9	133,3	116,8	134,1	78,7
Febr.	131,0	117,1	92,1	103,5	105,6	97,4	109,2	60,6	116,4	120,8	103,3	126,5	81,0
März	130,1	101,5	122,9	120,6	126,6	123,2	141,6	99,3	80,7	68,5	100,4	88,1	124,3
April	132,3	98,5	128,4	131,2	132,6	131,2	152,2	93,7	78,2	65,8	99,8	87,4	132,3
1992	126,7	87,1	130,7	131,9	130,6	129,9	154,4	84,9	68,0	56,8	93,0	78,0	132,0
1992	120,5	99,9	138,5	147,1	141,1	136,1	170,6	100,0	81,9	71,0	106,9	91,3	127,3
Marz	117,7	94,8	131,1	139,5	128,6	128,6	162,0	87,7	66,0	52,9	100,1	67,9	128,0
April	114,8	88,0	129,4	126,2	119,1	121,2	151,1	91,5	61,4	49,7	92,1	62,8	125,1
Mai	129,2	74,1	131,7	130,2	128,5	128,1	158,8	82,9	63,7	50,9	96,1	68,6	131,7
Juni	129,9	85,3	130,0	116,5	134,8	127,7	153,8	73,5	59,6	46,5	84,0	79,4	127,8
Juli	123,6	70,4	119,0	96,1	121,3	119,0	136,2	66,4	60,1	53,8	67,8	74,8	125,1
Aug.	153,2	88,4	140,5	146,0	137,8	134,9	161,8	96,2	76,4	66,0	101,5	91,9	136,1
Sept.	157,2	93,9	146,0	147,8	137,9	139,7	166,7	90,1	72,0	59,1	100,3	76,9	149,8
Okt.	136,7	90,0	134,5	144,7	130,8	134,8	154,4	76,3	67,4	52,6	91,6	72,3	143,6
Nov.	121,8	74,2	104,3	125,3	114,0	142,5	126,2	70,4	53,3	42,7	72,7	64,2	134,5
Dez.	102,1	82,1	111,6	113,0	121,6	116,8	135,2	61,3	59,4	50,8	82,6	77,4	117,9
1993	98,1	82,5	115,3	126,9	121,4	114,0	140,4	67,1	62,2	52,8	86,6	82,0	108,3
Jan.	122,2	97,1	133,4	151,9	139,4	135,5	163,1	88,1	73,6	62,1	97,8	87,6	134,3
Febr.	115,5	86,9	120,8	133,5	120,1	121,8	148,5	72,7	58,2	47,6	84,9	61,5	126,7
März	130,6	101,7	123,2	121,1	127,0	123,6	142,0	99,7	81,0	68,7	100,9	88,3	124,6
April	132,7	98,7	128,7	131,7	133,1	131,5	152,7	94,2	78,5	66,1	100,3	87,8	132,7
1992	126,1	88,9	130,3	131,2	130,1	129,5	153,8	84,5	67,6	56,6	92,5	77,6	131,5
1992	120,1	99,7	138,2	146,5	140,6	135,8	170,0	99,6	81,5	70,7	106,5	91,0	126,9
Marz	117,4	94,6	130,8	139,0	128,2	128,4	161,5	87,4	65,7	52,7	99,7	67,7	127,7
April	116,5	89,1	130,6	128,3	121,1	122,5	153,6	93,4	62,4	50,5	94,0	63,8	126,8
Mai	127,6	73,4	130,7	128,5	126,9	127,0	156,7	81,5	62,8	50,2	94,6	67,7	130,2
Juni	127,4	84,1	128,4	114,0	132,1	126,0	150,6	71,6	58,3	45,5	81,9	77,8	129,2
Juli	126,7	71,8	120,7	98,7	124,5	121,0	139,9	68,7	61,8	55,3	70,1	76,7	127,9
Aug.	150,7	87,2	139,0	143,2	135,4	133,3	158,9	94,0	74,9	64,7	99,3	90,3	134,1
Sept.	158,5	94,4	146,8	149,2	139,1	140,5	168,2	91,1	72,7	59,6	101,5	77,6	150,9
Okt.	136,3	89,8	134,3	144,3	130,4	134,6	154,0	76,0	67,3	52,5	91,3	72,0	143,3
Nov.	118,1	72,5	102,3	121,2	110,4	139,5	122,1	67,5	51,5	41,3	69,8	62,2	131,0
Dez.	106,6	84,9	114,7	118,5	127,2	120,3	141,6	65,0	62,3	53,3	87,5	80,9	122,7
1993	98,9	83,1	115,8	128,1	122,4	114,6	141,6	67,9	62,8	53,3	87,5	82,7	117,1
Jan.	117,7	94,3	130,1	145,6	134,0	132,0	156,5	83,7	70,5	59,5	93,0	84,2	129,7
Febr.	115,2	86,7	120,6	133,1	119,8	121,6	148,0	72,4	57,9	47,4	84,6	61,4	126,4
März	115,2	86,7	120,6	133,1	119,8	121,6	148,0	72,4	57,9	47,4	84,6	61,4	126,4
April	115,2	86,7	120,6	133,1	119,8	121,6	148,0	72,4	57,9	47,4	84,6	61,4	126,4

1) Einschl. Spielwaren, Schmuck, Fullhaltern, Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen, Foto- und Filmfabriken.

# Index der Nettoproduktion für das Verarbeitende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile

## Neue Länder und Berlin-Ost

2. Halbjahr 1990 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe						Bauhauptgewerbe	
	insgesamt	ohne Bauhauptgewerbe	zusammen	Elektrizitätsversorgung	Gas-	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					
								zusammen	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs-		Nahrungs- und Genussmittelgewerbe
<b>kalendermonatlich</b>													
1991	76,9	72,0	103,0	.	.	66,4	70,0	65,8	75,5	55,9	69,3	90,2	98,9
1992	79,2	68,1	97,0	.	.	62,9	50,6	64,9	78,7	51,0	74,2	94,8	129,3
1992 März	81,7	70,7	97,2	.	.	65,9	53,8	67,8	86,2	52,0	79,8	96,9	131,0
April	77,4	65,4	92,6	.	.	60,5	48,9	62,3	81,2	46,0	73,7	93,2	131,8
Mai	73,4	61,5	87,2	.	.	56,9	43,8	59,0	76,4	43,6	71,5	87,3	127,0
Juni	78,2	64,5	83,4	.	.	61,1	42,0	64,2	79,8	49,7	72,0	95,3	139,6
Juli	78,4	63,9	89,6	.	.	59,2	47,1	61,2	74,2	47,6	66,5	94,8	143,9
Aug.	76,3	63,1	92,6	.	.	57,7	52,2	58,6	75,0	43,9	65,3	91,1	135,8
Sept.	87,6	72,3	97,0	.	.	67,9	49,3	70,9	83,1	58,0	79,6	99,6	156,0
Okt.	86,7	72,5	101,3	.	.	67,3	47,6	70,4	86,5	54,3	83,0	103,6	151,0
Nov.	86,2	73,7	105,4	.	.	68,0	48,6	71,1	81,5	59,8	80,3	95,5	142,4
Dez.	80,9	73,4	108,1	.	.	67,2	49,3	70,0	68,9	62,3	74,5	100,8	114,8
1993 Jan.	70,7	63,3	112,3	.	.	54,5	46,7	55,8	68,0	41,7	71,4	82,9	104,0
Febr.	70,7	64,9	103,1	.	.	58,1	42,1	60,6	69,7	48,9	74,7	84,3	96,6
März	84,3	72,3	101,7	.	.	66,9	42,0	71,0	81,7	55,5	87,8	105,3	138,7
April	78,4	66,9	87,1	.	.	63,2	41,4	66,7	84,2	49,9	82,4	98,1	130,6
<b>arbeitstäglich bereinigt</b>													
1991	77,3	72,3	103,2	.	.	66,7	70,3	66,1	75,9	56,2	69,7	90,7	99,7
1992	78,9	67,8	96,7	.	.	62,6	50,4	64,6	78,5	50,7	73,9	94,3	128,7
1992 März	81,3	70,4	96,8	.	.	65,6	53,5	67,6	86,0	51,8	79,5	96,6	130,5
April	77,3	65,2	92,5	.	.	60,3	48,8	62,2	81,1	45,9	73,5	92,9	131,3
Mai	74,4	62,2	87,4	.	.	57,7	44,3	59,8	77,2	44,2	72,5	88,6	129,5
Juni	77,3	63,9	83,1	.	.	60,4	41,6	63,5	79,1	49,1	71,1	94,1	137,4
Juli	77,0	62,9	89,1	.	.	58,2	46,5	60,1	73,2	46,7	65,4	92,8	140,3
Aug.	78,0	64,2	93,2	.	.	59,0	53,1	59,9	76,2	44,9	66,7	93,4	140,3
Sept.	86,2	71,4	96,7	.	.	66,9	48,8	69,8	82,1	57,1	78,3	97,9	152,7
Okt.	87,4	72,9	101,4	.	.	67,8	48,0	71,0	87,1	54,7	83,6	104,5	152,7
Nov.	86,0	73,6	105,4	.	.	67,8	48,3	71,0	81,3	59,7	80,1	95,3	142,0
Dez.	78,8	71,8	107,2	.	.	65,4	48,6	68,1	67,6	60,5	72,4	97,7	110,3
1993 Jan.	73,4	65,3	113,6	.	.	56,6	48,0	58,0	70,0	43,5	74,3	86,6	110,0
Febr.	71,2	65,4	103,6	.	.	58,5	42,3	61,1	70,2	49,2	75,2	84,9	97,6
März	81,5	70,2	100,8	.	.	64,7	41,0	68,5	79,5	53,5	84,6	101,3	132,1
April	78,2	66,7	86,8	.	.	63,1	41,3	66,5	84,0	49,7	82,2	97,8	130,1
Jahr Monat	Bauhauptgewerbe		Bergbau			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe							
	Hochbauleistungen	Tiefbauleistungen	darunter			Mineralölverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisenschaffende Industrie	NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke	Gießerei	Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Mechanik a.n.g.	Chemische Industrie
			Steinkohlenbergbau	Braunkohlenbergbau	Gewinnung von Erdöl, Erdgas								
<b>kalendermonatlich</b>													
1991	103,6	94,6	—	—	—	124,2	91,8	66,0	82,4	55,1	57,3	79,9	77,8
1992	123,9	134,5	—	—	—	132,4	96,9	60,3	90,3	42,9	43,9	121,0	66,0
1992 März	129,3	132,7	—	—	—	115,7	88,2	60,5	98,1	51,6	51,7	116,0	93,3
April	127,5	135,8	—	—	—	132,0	91,0	60,2	95,1	49,7	50,9	90,7	74,6
Mai	123,2	130,6	—	—	—	127,6	90,7	69,5	89,2	44,1	45,5	104,8	63,6
Juni	133,7	145,2	—	—	—	138,4	103,7	70,3	92,0	45,5	47,2	130,2	58,3
Juli	138,0	149,5	—	—	—	117,7	110,3	59,6	94,0	35,6	37,0	132,6	51,7
Aug.	128,7	142,6	—	—	—	138,0	104,4	60,1	89,5	32,0	32,1	134,7	51,7
Sept.	147,6	164,0	—	—	—	141,9	123,6	62,4	86,2	44,9	46,7	152,1	56,5
Okt.	137,4	163,8	—	—	—	135,1	128,0	68,9	96,8	41,8	43,1	162,3	62,6
Nov.	130,0	154,2	—	—	—	140,1	118,3	62,7	89,1	36,3	37,1	136,9	59,0
Dez.	106,8	122,4	—	—	—	134,2	89,7	48,9	77,3	29,1	30,0	112,5	52,9
1993 Jan.	106,0	102,2	—	—	—	138,2	68,5	53,5	95,7	35,6	35,2	129,1	53,5
Febr.	101,0	92,5	—	—	—	129,1	74,4	53,6	90,0	37,1	36,7	172,6	54,6
März	133,4	143,7	—	—	—	106,7	114,3	69,4	98,7	40,9	41,4	211,5	62,0
April	118,9	141,6	—	—	—	126,0	137,3	63,8	90,1	35,3	34,9	164,3	56,7
<b>arbeitstäglich bereinigt</b>													
1991	104,2	95,4	—	—	—	124,3	62,1	66,2	83,0	55,5	57,6	80,6	78,1
1992	123,3	133,8	—	—	—	131,9	96,6	60,2	89,9	42,6	43,7	120,4	65,8
1992 März	128,8	132,1	—	—	—	115,7	87,9	60,4	97,7	51,3	51,4	115,5	93,1
April	127,1	135,3	—	—	—	132,0	90,8	60,1	94,8	49,5	50,7	90,3	74,5
Mai	125,4	133,4	—	—	—	127,6	92,0	70,2	90,8	44,9	46,4	107,0	64,1
Juni	131,8	142,7	—	—	—	138,4	102,6	69,8	90,7	44,7	46,4	128,2	57,9
Juli	134,9	145,5	—	—	—	117,7	108,4	59,0	91,9	34,7	36,0	129,2	51,0
Aug.	132,5	147,6	—	—	—	138,0	106,7	60,9	92,0	33,1	33,2	139,1	52,3
Sept.	144,7	160,2	—	—	—	141,9	121,7	61,8	84,5	43,8	45,8	148,8	56,0
Okt.	138,8	165,8	—	—	—	135,1	129,0	69,3	97,8	42,3	43,6	164,2	62,9
Nov.	129,6	153,7	—	—	—	140,1	118,1	62,6	88,9	36,2	37,0	136,4	58,9
Dez.	103,0	117,3	—	—	—	134,2	87,3	48,1	74,6	27,9	28,8	108,0	52,1
1993 Jan.	111,5	108,6	—	—	—	138,2	71,3	54,7	100,6	37,7	37,3	136,6	54,6
Febr.	101,9	93,5	—	—	—	130,9	74,9	53,9	90,8	37,5	37,1	174,4	54,8
März	127,6	136,3	—	—	—	106,7	110,4	68,0	94,4	38,9	39,3	201,1	60,8
April	118,5	141,0	—	—	—	126,0	136,9	63,7	89,8	35,1	34,7	163,7	56,7

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige Ausgabe 1979. Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

Index der Nettoproduktion für das Verarbeitende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile  
Neue Länder und Berlin-Ost

2. Halbjahr 1990 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgutergewerbe			Investitionsgüter produzierendes Gewerbe								
	Holz- bear- beitung	Zell- stoff-, Holz- schliff-, Papier- und Pappe- erzeu- gung	Gummi- verar- beitung	Stahl- ver- formung, Ober- flächen- veredlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall- bau, Schienen- fahrzeug- bau	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau, Repara- tur von Kraft- fahrzeugen usw.	Schiff- bau	Luft- und Raum- fahrzeug- bau	Elektro- technik, Repara- tur von elek- trischen Geräten für den Haushalt	Fein- mechanik, Optik, Her- stellung von Uhren	Her- stellung von Eisen- -, Blech- und Metall- waren

kalendermonatlich

1991	60,8	106,8	58,3	74,4	108,9	51,3	48,8	49,9	—	47,5	23,5	108,6	33,8
1992	42,3	88,9	43,5	81,3	140,8	32,8	55,2	35,1	—	48,0	29,3	121,7	20,3
1992 März	50,3	96,8	47,0	73,2	135,7	39,3	47,4	32,5	—	45,5	14,6	126,7	26,6
April	47,2	95,8	51,1	67,4	128,7	28,9	50,0	35,8	—	43,1	18,3	120,0	26,5
Mai	45,4	89,2	43,2	69,0	133,3	25,5	46,3	33,2	—	39,7	19,5	116,0	24,8
Juni	47,2	60,7	48,7	77,3	127,6	35,6	52,1	36,5	—	44,6	20,2	124,5	18,6
Juli	38,5	94,0	35,1	72,9	139,3	32,2	37,9	36,0	—	45,9	14,9	116,9	8,1
Aug.	37,6	85,5	41,3	84,9	138,5	24,3	47,9	33,3	—	41,6	18,2	117,6	9,3
Sept.	43,9	100,7	44,8	94,0	186,9	31,0	65,3	40,9	—	54,3	59,1	123,7	23,5
Okt.	41,4	95,8	45,4	97,6	144,7	29,0	79,6	40,7	—	58,3	17,0	131,2	19,3
Nov.	38,9	85,5	41,0	113,9	152,4	34,0	81,1	43,9	—	55,1	117,6	122,1	22,4
Dez.	28,9	63,3	33,9	88,2	179,4	41,1	70,5	31,1	—	60,4	25,2	114,3	16,0
1993 Jan.	25,4	89,3	45,8	94,9	114,7	21,9	62,0	40,0	—	40,2	18,0	115,6	18,2
Febr.	28,7	84,5	49,3	93,2	140,4	27,6	67,6	40,6	—	46,2	20,1	118,8	20,9
März	35,9	94,6	53,3	117,6	144,7	31,0	92,4	48,5	—	53,4	19,7	134,5	20,7
April	42,8	79,1	44,9	97,3	134,9	26,3	90,4	41,6	—	47,2	11,1	129,9	15,5

arbeitstäglich bereinigt

1991	61,0	107,1	58,7	74,9	109,4	51,6	49,1	50,1	—	47,7	23,6	109,4	33,9
1992	42,2	88,7	43,4	81,0	140,3	32,6	54,9	35,0	—	47,8	29,1	121,1	20,2
1992 März	50,1	96,6	46,8	73,0	135,4	39,1	47,2	32,4	—	45,3	14,6	126,2	26,5
April	47,0	95,7	50,9	67,3	128,4	28,8	49,9	35,7	—	43,0	18,2	119,6	26,5
Mai	46,2	89,8	44,1	70,2	134,8	25,9	47,1	33,6	—	40,3	19,8	118,2	25,2
Juni	46,6	60,4	47,9	76,3	126,6	35,1	51,4	36,1	—	44,1	19,9	122,7	18,4
Juli	37,7	93,1	34,3	71,4	137,4	31,5	37,1	35,4	—	45,0	14,6	114,2	8,0
Aug.	38,6	86,5	42,6	87,2	140,9	25,0	49,2	34,0	—	42,7	18,6	121,2	9,6
Sept.	43,2	99,9	43,9	92,3	184,7	30,5	64,2	40,3	—	53,4	58,1	121,2	23,0
Okt.	41,7	96,1	45,9	98,5	145,5	29,3	80,4	41,0	—	58,7	17,2	132,5	19,4
Nov.	38,8	85,4	40,8	113,7	152,1	33,9	80,9	43,8	—	55,0	117,2	121,7	22,3
Dez.	28,0	62,4	32,7	85,3	175,6	39,8	68,2	30,3	—	58,6	24,4	110,1	15,5
1993 Jan.	26,5	91,0	48,3	99,3	118,3	22,9	64,9	41,5	—	42,0	18,8	121,9	19,1
Febr.	28,8	84,8	49,8	94,0	141,2	27,8	68,2	40,9	—	46,6	20,3	120,0	21,1
März	34,6	93,0	50,8	112,9	140,9	29,8	88,8	46,9	—	51,4	18,9	128,4	19,9
April	42,7	79,0	44,7	97,1	134,6	26,2	90,1	41,5	—	47,0	11,1	129,5	15,4

Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe

Jahr Monat	Her- stellung von Musik- instru- menten <sup>1)</sup>	Fein- keramik	Her- stellung und Verar- beitung von Glas	Holz- ver- arbeitung	Papier- und Pappe- verar- beitung	Drucke- rei, Verviel- fälti- gung	Her- stellung von Kunst- stoff- waren	Leder- erzeu- gung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Nahrungs- und Genusmittel- gewerbe	
													Er- nährungs- gewerbe	Tabak- verar- beitung

kalendermonatlich

1991	39,4	49,3	86,8	75,1	73,6	116,5	65,3	29,1	30,5	31,2	42,7	40,6	84,7	114,4
1992	35,6	54,8	80,4	79,4	79,6	142,8	111,0	22,3	21,8	22,6	32,3	25,9	95,5	91,3
1992 März	36,3	52,7	93,3	92,2	88,3	141,1	106,5	35,3	25,5	26,6	39,7	33,4	98,0	92,1
April	31,5	54,3	79,0	79,0	74,0	138,4	108,3	25,8	22,0	22,6	34,9	27,7	95,9	81,1
Mai	30,2	58,1	74,3	70,3	68,9	144,6	109,4	20,2	18,6	18,0	32,0	25,0	91,0	70,9
Juni	34,3	64,5	75,0	65,0	78,5	145,9	112,0	16,2	21,1	21,1	33,7	24,6	98,1	82,7
Juli	36,9	61,2	69,7	55,8	73,8	142,4	104,9	24,7	18,7	18,6	26,7	20,8	93,1	102,0
Aug.	36,2	52,7	70,3	58,9	77,5	138,3	104,0	16,8	19,0	19,8	24,8	20,7	89,6	97,8
Sept.	40,7	58,1	85,7	88,6	81,8	149,6	127,4	21,6	23,7	25,8	32,9	25,3	98,9	102,7
Okt.	42,7	65,3	93,7	90,5	89,0	155,1	134,7	16,3	25,9	27,1	34,0	26,4	100,6	117,1
Nov.	45,0	52,8	86,7	93,8	85,5	146,6	129,3	17,7	24,4	25,0	32,3	26,1	93,8	103,1
Dez.	40,5	43,7	59,2	85,2	71,9	152,8	119,2	14,6	19,2	19,7	25,5	23,8	106,1	77,1
1993 Jan.	22,6	48,8	68,7	82,6	83,5	135,8	124,7	17,9	15,9	16,3	28,8	23,6	84,9	74,1
Febr.	27,6	56,1	74,9	91,6	91,5	132,6	136,5	17,2	16,8	16,4	28,5	25,8	85,4	79,0
März	37,7	64,1	91,7	104,4	101,7	159,3	161,3	19,4	18,7	17,1	32,5	29,9	108,0	93,6
April	35,8	57,6	86,5	93,5	87,0	152,5	162,7	14,1	16,2	15,2	28,3	29,2	103,4	74,6

arbeitstäglich bereinigt

1991	39,7	49,5	87,1	75,6	74,1	117,0	65,8	29,5	30,7	31,4	43,0	40,8	85,2	115,4
1992	35,5	54,6	80,2	79,0	79,3	142,3	110,5	22,2	21,7	22,5	32,1	25,8	95,2	90,8
1992 März	36,2	52,5	93,1	91,8	87,9	140,8	106,1	35,2	25,5	26,5	39,5	33,3	97,7	91,7
April	31,4	54,1	78,9	78,7	73,9	138,1	108,0	25,7	21,9	22,5	34,7	27,6	95,6	80,8
Mai	30,6	58,8	75,0	71,5	70,0	146,1	111,2	20,6	18,9	18,3	32,7	25,4	92,3	72,5
Juni	33,9	63,9	74,4	64,2	77,5	144,7	110,5	15,9	20,8	20,8	33,1	24,3	97,0	81,3
Juli	36,2	60,3	69,0	54,6	72,3	140,5	102,7	24,0	18,3	18,2	26,0	20,4	91,4	99,1
Aug.	37,1	53,6	71,4	60,5	79,6	140,6	106,8	17,4	19,5	20,3	25,7	21,2	91,7	101,4
Sept.	40,0	57,3	84,8	87,0	80,3	147,9	125,1	21,1	23,3	25,4	32,2	24,9	97,4	100,2
Okt.	43,1	65,7	94,2	91,3	89,7	156,0	136,0	16,5	26,1	27,3	34,4	26,6	101,4	118,6
Nov.	44,9	52,7	86,6	93,6	85,3	146,3	129,0	17,6	24,3	24,9	32,2	26,0	93,6	102,7
Dez.	39,3	42,7	58,2	82,3	69,7	149,6	115,3	14,0	18,6	19,1	24,5	23,0	103,2	73,8
1993 Jan.	23,6	50,3	70,4	86,7	87,3	139,9	130,6	18,9	16,6	17,1	30,4	24,7	88,4	78,9
Febr.	27,8	56,4	75,3	92,4	92,2	139,3	137,7	17,4	16,9	16,5	28,8	26,0	85,1	79,9
März	36,4	62,3	89,6	100,1	97,7	155,1	154,8	18,4	17,9	16,4	30,9	28,7	104,2	88,6
April	35,7	57,5	86,4	93,3	86,8	152,2	162,2	14,0	16,2	15,2	28,3	29,1	103,1	74,3

1) Einschl. Spielwaren, Schmuck, Fullhalter, Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen, Foto- und Filmfabriks.

# Gesundheitswesen

## Zum Aufsatz: „Krankenhausstatistik 1991“ Personalkennziffern der Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 1991

Einrichtungen mit . . . bis unter . . . Betten	Personal ins- gesamt	Ärzt- licher Dienst	Pflege- dienst	Medi- zinisch- tech- nischer Dienst	Funk- tions- dienst	Klini- sches Haus- personal	Wirt- schafts- und Versor- gungs- dienst	Tech- nischer Dienst	Ver- waltungs- dienst	Sonder- dienst	Sonstiges Personal
--	----------------------------	---------------------------	-------------------	---	---------------------------	--------------------------------------	---	----------------------------	-----------------------------	-------------------	-----------------------

### Vollkräfte je 100 belegte Krankenhausbetten

unter 50 . . . . .	129,5	8,1	49,3	13,4	11,1	10,4	18,7	2,5	10,1	2,3	3,5
50 – 100 . . . . .	126,0	9,4	49,1	14,8	9,6	10,2	16,2	2,2	9,8	2,2	2,6
100 – 150 . . . . .	128,0	10,8	51,5	16,0	9,6	7,9	15,6	2,6	9,6	1,5	3,1
150 – 200 . . . . .	129,8	11,9	51,7	15,8	11,0	6,6	15,9	2,7	9,5	1,5	3,2
200 – 250 . . . . .	133,7	12,9	54,4	15,7	11,6	5,8	16,1	3,0	9,7	1,5	2,9
250 – 300 . . . . .	136,3	14,5	53,5	16,4	12,2	6,2	16,2	3,2	9,5	1,5	3,1
300 – 400 . . . . .	138,2	14,2	55,7	16,4	13,0	5,7	16,2	3,4	9,2	1,7	2,8
400 – 500 . . . . .	145,6	15,6	58,6	18,2	13,2	6,3	16,1	3,8	9,5	1,9	2,5
500 – 600 . . . . .	149,0	16,1	58,7	18,7	14,1	6,1	16,2	4,2	9,4	2,3	3,2
600 – 800 . . . . .	149,3	15,6	60,0	18,7	13,2	6,6	16,9	3,9	8,9	2,2	3,2
800 – 1 000 . . . . .	161,5	17,7	60,1	23,2	15,3	7,2	16,5	5,4	10,5	2,3	3,2
1 000 und mehr . . . . .	230,0	29,9	69,7	41,9	21,2	11,7	21,3	8,4	17,2	2,5	6,1
<b>Insgesamt . . .</b>	<b>157,0</b>	<b>17,1</b>	<b>58,5</b>	<b>21,9</b>	<b>14,1</b>	<b>7,6</b>	<b>17,2</b>	<b>4,4</b>	<b>10,9</b>	<b>2,0</b>	<b>3,5</b>

### Vollkräfte je 100 belegte Betten in den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

unter 50 . . . . .	80,2	5,5	13,9	14,8	3,7	4,3	18,5	2,4	8,0	4,4	4,7
50 – 100 . . . . .	64,2	3,7	9,7	11,3	2,4	4,7	15,7	2,8	6,5	3,0	4,5
100 – 150 . . . . .	64,2	4,3	9,8	12,7	2,5	5,6	15,6	3,3	6,4	1,4	2,6
150 – 200 . . . . .	61,7	5,0	10,0	12,6	1,7	5,4	14,4	3,0	6,3	0,8	2,6
200 – 250 . . . . .	59,4	5,1	10,7	12,8	2,1	4,3	12,5	2,6	5,6	0,9	2,8
250 und mehr . . . . .	59,7	4,9	10,8	13,3	1,8	3,9	12,3	2,7	5,5	1,0	3,5
<b>Insgesamt . . .</b>	<b>62,3</b>	<b>4,7</b>	<b>10,5</b>	<b>12,7</b>	<b>2,1</b>	<b>4,7</b>	<b>14,0</b>	<b>2,8</b>	<b>6,1</b>	<b>1,4</b>	<b>3,3</b>

# Sozialleistungen

## Zum Aufsatz: „Adoptionen 1991“ Adoptierte Kinder und Jugendliche 1991 Prozent

Gegenstand der Nachweisung	Deutschland	Früheres Bundesgebiet	Und zwar									Neue Länder und Berlin-Ost
			im Alter von ... bis unter ... Jahren					weiblich	nicht-ehelich	nicht-deutsch	öffentliche Träger	
			unter 1	1-3	3-6	6-12	12 und älter					
<b>Insgesamt</b> .....	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
<b>Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern</b>												
verwandt .....	4,3	4,3	3,8	2,0	5,1	4,0	7,7	4,0	3,6	6,9	4,5	4,6
Stiefvater/Stiefmutter .....	55,3	56,1	21,4	12,0	56,3	81,8	84,6	55,8	37,3	31,3	57,9	38,1
nicht verwandt .....	40,4	39,6	74,7	86,0	38,5	14,2	7,7	40,2	59,1	61,9	37,6	57,3
<b>Staatsangehörigkeit der Adoptiveltern</b>												
deutsch .....	91,2	90,9	91,8	95,3	92,0	90,2	83,1	91,1	90,8	73,3	90,6	99,7
nichtdeutsch .....	1,9	2,0	6,0	1,3	1,4	1,8	3,4	1,6	1,8	5,8	2,0	0,0
deutsch/nichtdeutsch .....	6,9	7,2	2,2	3,4	6,6	8,0	13,5	7,3	7,4	21,0	7,5	0,3
<b>Art der Unterbringung vor Beginn der Adoptionspflege bzw. des -verfahrens</b>												
leibliche Eltern .....	1,5	1,8	1,1	2,2	1,7	0,7	2,2	1,7	0,3	3,9	1,6	1,3
leiblicher Elternteil mit Stiefel- ternteil oder Partner .....	52,6	53,0	4,9	8,9	54,8	78,4	82,5	53,0	38,7	25,2	55,4	43,3
alleinerziehender Elternteil .....	7,3	7,5	8,2	13,0	8,2	4,3	3,5	6,8	10,9	8,6	7,6	3,3
Großeltern/sonstige Verwandte .....	4,2	4,3	3,3	4,2	5,6	2,9	5,6	4,0	4,3	9,4	4,3	2,6
Pflegefamilie .....	11,4	11,7	11,5	20,0	13,1	7,6	3,7	12,5	15,0	16,4	11,4	6,5
Heim .....	12,0	11,5	15,4	19,8	16,0	6,0	2,5	11,8	15,2	27,1	10,1	21,5
Krankenhaus .....	10,4	9,9	54,9	30,5	0,0	0,0	0,0	9,5	14,5	6,9	9,1	21,5
unbekannt .....	0,6	0,6	0,5	1,5	0,6	0,1	0,0	0,7	1,0	2,5	0,6	0,0
<b>Familienstand der abgebenden Eltern/des sorgeberechtigten Elternteils</b>												
ledig .....	43,3	43,4	64,8	65,5	48,0	30,2	22,9	43,5	80,9	53,9	.	42,3
verheiratet, zusammenlebend .....	7,1	6,8	7,1	9,5	7,6	4,2	6,3	7,3	4,3	10,8	.	15,0
verheiratet, getrennt lebend .....	2,8	2,8	3,8	5,2	3,6	1,4	0,7	2,8	0,9	1,2	.	2,9
geschieden .....	41,5	41,7	22,5	13,9	35,4	60,3	62,7	41,0	8,9	18,4	.	36,8
verwitwet .....	2,2	2,2	0,0	0,6	1,7	2,1	6,2	2,1	0,5	3,6	.	2,0
Eltern sind tot .....	1,0	1,0	0,5	1,2	1,1	1,1	0,7	0,8	1,1	1,9	.	1,0
unbekannt .....	2,0	2,0	1,1	4,2	2,7	0,7	0,4	2,5	3,5	10,1	.	0,0

# Finanzen und Steuern

## Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte

Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Ausgaben der öffentlichen Haushalte 1)								
	Bund 2)	Sondervermögen des Bundes			Länder 4)	Gemeinden/ Gv. 4)	insgesamt 4)	darunter	
		Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Sonstige 3)				Personal- ausgaben	Baumaß- nahmen
<b>Früheres Bundesgebiet</b>									
1989 .....	292 884	1 154	5 291	.	282 670	194 325	678 052	220 477	44 539
1990 .....	311 376	1 146	6 979	22 039	298 583	209 927	744 873	233 262	47 519
1991 .....	405 302	1 043	12 203	38 496	327 754	227 491	889 263	254 280	52 766
1990 1. Vj .....	82 251	418	1 369	.	68 716	40 374	169 701	52 752	7 288
2. Vj .....	72 014	261	1 318	.	65 820	42 755	158 763	48 302	10 060
3. Vj .....	80 346	265	2 083	14 200	67 701	45 252	182 992	48 475	11 930
4. Vj .....	76 453	200	8 104	7 839	83 458	55 507	196 527	56 271	15 690
1991 1. Vj .....	110 538	327	2 626	16 160	72 572	43 250	219 306	55 028	7 456
2. Vj .....	92 683	263	2 636	2 718	73 655	47 597	133 744	54 439	11 039
3. Vj .....	94 151	264	3 356	10 301	75 586	49 869	201 811	54 083	13 702
4. Vj .....	107 930	188	3 586	9 317	92 830	59 992	236 793	63 120	18 222
<b>Neue Bundesländer</b>									
1991 .....	.	.	.	.	76 875	43 300	X	30 301	11 877
1991 1. Vj .....	.	.	.	.	.	5 636	X	X	X
2. Vj .....	.	.	.	.	.	9 031	X	X	X
3. Vj .....	.	.	.	.	.	10 906	X	X	X
4. Vj .....	.	.	.	.	33 239	17 734	X	11 735	7 097

Jahr Vierteljahr	Einnahmen der öffentlichen Haushalte 1)						
	Bund	Sondervermögen des Bundes			Länder 4)	Gemeinden/ Gv. 4)	insgesamt 4)
		Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Sonstige 3)			
<b>Früheres Bundesgebiet</b>							
1989 .....	272 814	1 166	4 159	.	275 086	195 984	650 936
1990 .....	287 488	1 110	4 788	2 045	280 450	205 768	676 476
1991 .....	357 102	1 072	5 541	8 493	308 658	221 959	774 798
1990 1. Vj .....	61 277	333	132	.	62 066	39 370	139 752
2. Vj .....	70 712	268	1 417	.	61 641	42 346	152 977
3. Vj .....	70 965	259	1 066	2 006	65 850	45 045	158 335
4. Vj .....	84 223	249	2 173	39	76 660	53 576	187 779
1991 1. Vj .....	70 989	293	37	37	68 344	41 449	154 982
2. Vj .....	84 117	255	1 125	1 028	68 492	45 044	174 253
3. Vj .....	88 985	266	1 725	3 532	75 057	48 972	186 822
4. Vj .....	108 011	257	2 652	3 897	83 678	59 712	221 159
<b>Neue Bundesländer</b>							
1991 .....	.	.	.	.	66 050	44 791	X
1991 1. Vj .....	.	.	.	.	.	10 342	X
2. Vj .....	.	.	.	.	.	10 100	X
3. Vj .....	.	.	.	.	.	10 920	X
4. Vj .....	.	.	.	.	21 099	13 429	X

1) Bis einschl. 1990 Ergebnisse der Jahresrechnungsstatistik; ab 1991 Ergebnisse der Kassenstatistik; Finanzen der kommunalen und staatlichen Krankenhäuser sowie Hochschulkliniken mit kaufmännischem Rechnungswesen bis 1991 in den Jahresdaten enthalten, (z.T. geschätzt), in den Vierteljahresdaten nicht. Erläuterungen zu den Ausgabe-/Einnahmearten siehe Fachserie 14, Reihe 3.1 Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts und Reihe 2. Kassenergebnisse der öffentlichen Haushalte. – 2) Ergebnisse 1991 mit den Vorjahren nicht vergleichbar, da der Bund ab 1991 für das erweiterte Bundesgebiet zuständig ist – 3) Fonds "Deutsche Einheit" und ab 1991 Kreditabwicklungsfonds. – 4) Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene

# Nettokreditaufnahme, Schulden und Gemeindesteuern

Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Nettokreditaufnahme <sup>1)</sup>									
	Bund	Sondervermögen des Bundes			Länder	Gemeinden/ Gv.	insgesamt			
		ERP- Sonder- vermögen	Fonds "Deutsche Einheit"	Kredit- abwicklungs- fonds						
<b>Früheres Bundesgebiet</b>										
1989 .....	+14 186	+1 093	.	.	+11 273	+2 022	+ 28 574			
1990 .....	+28 845	+2 222	+20 039	.	+18 020	+2 896	+ 72 022			
1991 .....	+50 764	+7 034	+30 955	- 620	+15 677	+5 647	+109 457			
1990 1. Vj .....	+10 224	+ 534	.	.	- 9 286	+ 295	+ 1 788			
2. Vj .....	+ 7 425	- 80	.	.	+ 5 166	+ 128	+ 12 638			
3. Vj .....	+13 344	+1 120	+12 385	.	+ 1 657	+1 221	+ 29 727			
4. Vj .....	- 2 150	+6 948	+ 7 609	.	+17 068	+1 208	+ 30 682			
1991 1. Vj .....	+39 518	+1 690	+19 392	.	- 3 952	+ 765	+ 57 413			
2. Vj .....	+ 2 435	+1 500	+ 2 895	.	- 2 629	+ 432	+ 9 891			
3. Vj .....	+ 395	+1 578	+10 358	.	+ 1 808	+2 080	+ 16 218			
4. Vj .....	+ 8 416	+1 646	+ 1 690	.	+15 192	+2 380	+ 25 946			
<b>Neue Bundesländer</b>										
1991 .....	.	.	.	.	.	.	.			
1991 1. Vj .....	.	.	.	.	.	.	.			
2. Vj .....	.	.	.	.	.	.	.			
3. Vj .....	.	.	.	.	.	.	.			
4. Vj .....	.	.	.	.	.	.	.			
Jahr Vierteljahr	Schulden der öffentlichen Haushalte <sup>2) 3)</sup>									
	Bund	Sondervermögen des Bundes			Länder	Gemeinden/ Gv.	insgesamt			
		ERP- Sonder- vermögen	Fonds "Deutsche Einheit"	Kredit- abwicklungs- fonds						
<b>Früheres Bundesgebiet</b>										
1989 .....	490 539	6 753	.	.	307 684	110 369	915 345			
1990 .....	542 189	9 285	19 793	27 634	326 439	113 034	1 038 374			
1991 .....	585 983	16 319	50 482	27 472	344 642	118 181	1 143 079			
1990 1. Vj .....	494 549	7 107	.	.	305 862	110 726	918 244			
2. Vj .....	502 585	7 157	.	.	309 956	110 842	930 540			
3. Vj .....	515 133	8 327	12 385	.	314 428	112 105	962 378			
4. Vj .....	542 189	9 285	19 793	27 634	326 442	113 412	1 038 755			
1991 1. Vj .....	552 134	10 875	37 400	28 854	327 708	114 116	1 071 086			
2. Vj .....	571 289	12 225	39 363	28 789	332 026	114 488	1 098 180			
3. Vj .....	573 806	14 053	49 673	26 169	333 059	116 560	1 113 320			
4. Vj .....	585 983	16 319	50 483	27 472	344 644	118 719	1 143 620			
<b>Neue Bundesländer</b>										
1991 .....	.	.	.	.	3 611	7 586	11 197			
1991 1. Vj .....	.	.	.	.	.	.	.			
2. Vj .....	.	.	.	.	.	.	.			
3. Vj .....	.	.	.	.	.	.	.			
4. Vj .....	.	.	.	.	.	.	.			
Jahr Vierteljahr	Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern <sup>4)</sup>									
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer, brutto	Gewerbe- steuer- umlage <sup>5)</sup>	Gewerbe- steuer, netto	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer	Grund- erwerb- steuer <sup>6)</sup>	Sonstige Gemeinde- steuern	ins- gesamt <sup>7)</sup>	darunter Stadt- staaten
	A	B								
1990 .....	440,7	8 282,8	38 795,6	- 5 519,3	33 276,2	31 502,8	288,6	832,3	74 623,6	5 468,0
1991 .....	547,3	9 373,7	41 297,4	- 5 999,3	35 298,1	38 232,6	288,3	892,6	84 632,6	6 660,0
1992 .....	565,0	10 217,5	44 847,8	- 6 922,3	37 925,5	43 427,6	307,2	973,8	93 416,5	7 972,9
1991 2. Vj .....	135,9	2 594,7	9 784,0	- 1 394,5	8 389,6	8 239,3	56,4	232,8	19 648,8	1 561,3
3. Vj .....	143,6	2 618,8	10 786,6	- 1 445,2	9 341,4	8 774,8	79,7	216,4	21 174,7	1 901,6
4. Vj .....	164,7	2 069,6	11 311,3	- 3 094,6	8 216,7	18 787,0	70,9	186,3	29 495,2	1 762,3
1992 1. Vj .....	139,9	2 259,9	10 932,5	- 212,9	10 719,6	2 658,1	82,3	267,8	16 127,5	1 863,2
2. Vj .....	131,5	2 802,4	11 290,5	- 1 628,5	9 661,9	9 868,5	68,2	253,2	22 785,8	1 945,2
3. Vj .....	156,9	2 940,8	11 507,1	- 1 716,6	9 790,5	9 548,8	79,3	235,1	22 751,5	2 104,4
4. Vj .....	136,7	2 214,4	11 117,7	- 3 364,4	7 753,4	21 352,2	77,3	217,7	31 751,7	2 060,1

1) Nettokreditaufnahme = Saldo aus Schuldenaufnahme (+) und Tilgung (-) von Kreditmarktmitteln. - 2) Ohne Schulden bei öffentlichen Haushalten. - 3) Am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums. - 4) Ab 1. Vj 1991 Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990. - 5) An Bund/Länder abgeführt. - 6) Soweit den Gemeinden zugeflossen. - 7) Nach der Steuerverteilung.

# Preise

## Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes Früheres Bundesgebiet 1985 = 100

Jahr Monat	Wareneingang									
	insgesamt			aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			aus dem Produzierenden Gewerbe			Energie, Brenn- und Treib- und Betriebsstoffe
	insgesamt	in-	aus-	zusammen	in-	aus-	zusammen	in-	aus-	
		ländischer Herkunft	ländischer Herkunft		ländischer Herkunft	ländischer Herkunft				
1990 D	91,4	99,4	75,7	86,9	95,4	67,1	91,8	99,9	76,5	85,5
1991 D	91,0	99,4	74,7	84,1	91,4	67,2	91,7	100,3	75,3	88,0
1992 D	89,9	99,6	71,0	83,8	92,6	63,3	90,5	100,3	71,7	86,9
1992 April	90,5	99,9	72,3	85,1	93,6	65,5	91,1	100,6	72,9	87,2
1992 Mai	90,7	100,1	72,3	85,2	93,9	65,2	91,2	100,8	73,0	87,3
1992 Juni	90,6	100,1	72,1	84,4	93,4	63,7	91,2	100,8	72,9	87,3
1992 Juli	90,1	99,9	71,1	82,6	91,8	61,3	90,9	100,8	71,9	86,7
1992 August	89,7	99,8	70,0	82,4	92,2	59,9	90,4	100,7	70,9	86,5
1992 September	89,4	99,7	69,5	82,6	92,5	59,5	90,1	100,5	70,4	86,6
1992 Oktober	89,1	99,2	69,4	82,1	91,4	60,4	89,8	100,0	70,2	86,8
1992 November	89,2	99,0	70,0	82,3	91,0	62,2	89,9	99,9	70,7	86,8
1992 Dezember	88,8	98,6	69,7	82,6	90,8	63,4	89,5	99,5	70,3	86,1
1993 Januar	88,7	98,5	69,6	81,7	89,3	63,9	89,4	99,5	70,1	86,1
1993 Februar	88,6	98,7	69,0	78,6	88,3	56,1	89,6	99,8	70,2	86,3
1993 März	88,5	98,6	68,9	78,8	88,6	55,9	89,5	99,7	70,0	86,4
1993 April	88,2	98,5	68,2	78,1	88,1	54,7	89,3	99,6	69,5	86,2
1993 Mai	88,1	98,3	68,2	77,5	87,3	54,4	89,2	99,5	69,4	86,1

Jahr Monat	Nach dem Grad der Bearbeitung										
	Rohstoffe					Halb- und Fertigwaren					
	zusammen	in-	aus-	für das Ernährungs-gewerbe 1)	für das Produ-zierende Gewerbe 2)		zusammen	und zwar		für das	
		ländischer Herkunft	ländischer Herkunft		zusammen	dar. Alt-material und Rohstoffe		in-	aus-	Er-nährungs-gewerbe 3)	Produ-zierende Gewerbe 4)
1990 D	76,9	95,6	56,3	86,7	70,8	78,9	95,4	100,2	84,3	85,1	96,0
1991 D	73,9	90,9	55,3	84,8	67,2	64,0	95,8	101,1	83,2	86,4	96,3
1992 D	72,0	91,6	50,6	84,4	64,3	56,7	94,9	101,3	80,1	86,8	95,3
1992 April	73,3	92,7	52,0	85,5	65,7	59,7	95,3	101,4	81,3	87,9	95,8
1992 Mai	73,7	93,0	52,5	85,6	66,3	60,1	95,4	101,6	81,1	87,6	95,9
1992 Juni	73,4	92,6	52,2	84,9	66,2	60,0	95,4	101,6	80,9	87,2	95,9
1992 Juli	72,2	91,8	50,6	83,2	65,3	59,7	95,1	101,6	80,2	86,4	95,6
1992 August	71,4	92,0	48,8	83,1	64,1	59,1	94,8	101,5	79,5	86,0	95,4
1992 September	70,8	91,5	47,9	83,4	63,0	55,6	94,7	101,4	79,1	85,8	95,2
1992 Oktober	70,4	90,1	48,7	82,8	62,7	51,5	94,3	101,1	78,5	85,1	94,9
1992 November	70,9	89,8	50,2	83,4	63,1	50,7	94,3	101,0	78,8	85,7	94,8
1992 Dezember	70,8	89,5	50,3	83,3	63,1	50,1	93,9	100,5	78,4	85,7	94,3
1993 Januar	70,5	89,2	49,8	82,1	63,2	52,2	93,8	100,4	78,4	85,6	94,3
1993 Februar	70,1	90,1	48,1	78,8	64,7	58,8	93,8	100,5	78,3	85,2	94,3
1993 März	70,2	90,2	48,3	79,1	64,7	58,3	93,7	100,4	78,0	84,7	94,2
1993 April	69,3	89,3	47,3	78,4	63,7	55,1	93,5	100,4	77,6	84,3	94,1
1993 Mai	69,1	89,1	47,0	77,8	63,6	56,4	93,4	100,2	77,6	84,3	93,9

Jahr Monat	Nach dem vorwiegenden Verwendungsbereich									
	Wareneingang für die Energie- und Wasserversorgung, den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe 5)									
	zusammen	darunter						Wareneingang für das Bau-gewerbe	Energie, Brenn- und Treib-stoffe 7)	Betriebs-stoffe
		Nahrungs-mittel-rohstoffe und -vor-erzeugnisse	Erdöl, roh, importiert	organische Grundstoffe und Chemi-kalien	Kunst-stoffe	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe 6)	Wolle, Chemie-fasern und Textilien			
1990 D	90,5	89,7	45,9	73,7	93,1	96,4	94,3	107,0	80,2	105,1
1991 D	89,1	88,4	45,7	70,4	89,9	87,3	93,1	109,7	82,5	108,5
1992 D	87,5	89,0	40,4	64,2	82,9	80,2	91,9	112,4	81,2	107,7
1992 April	88,3	90,2	41,1	65,3	83,2	81,0	92,8	112,2	81,7	107,8
1992 Mai	88,4	90,1	42,3	65,5	82,5	80,9	92,7	112,5	81,8	107,8
1992 Juni	88,3	89,5	42,9	65,3	82,8	80,9	92,4	112,7	81,8	107,7
1992 Juli	87,7	88,2	41,5	65,4	83,2	81,1	91,9	112,9	81,0	107,6
1992 August	87,2	88,2	39,5	64,7	82,9	80,7	91,5	113,0	80,7	107,7
1992 September	86,9	88,3	38,5	64,2	82,8	79,9	91,2	112,9	80,9	107,7
1992 Oktober	86,3	87,5	39,6	61,7	82,7	79,2	90,9	112,8	81,2	107,6
1992 November	86,5	87,8	40,9	60,8	82,1	78,6	91,1	112,9	81,2	107,2
1992 Dezember	86,2	87,3	40,4	60,6	80,2	77,4	91,0	112,4	80,4	107,1
1993 Januar	85,9	86,3	39,5	61,4	78,8	74,5	90,9	113,1	80,6	106,2
1993 Februar	85,7	85,6	40,1	61,0	78,1	72,7	90,7	113,8	81,1	105,6
1993 März	85,6	85,9	40,6	60,9	78,2	71,5	90,3	113,7	81,3	105,3
1993 April	85,2	85,3	39,9	61,5	78,3	70,8	89,9	114,1	80,9	105,7
1993 Mai	85,0	84,7	39,6	61,3	78,3	70,3	89,8	114,2	80,9	105,4

1) Einschl. lebendem Schlachtvieh. - 2) Einschl. Wasser. - 3) Wareneingang (ohne Rohstoffe) aus der Landwirtschaft und Fischerei und dem Ernährungsgewerbe. - 4) Ohne Wareneingang für das Ernährungsgewerbe aus der Landwirtschaft und Fischerei und dem Ernährungsgewerbe. - 5) Nach dem vorwiegenden Verwendungsbereich zugeordnete Vorprodukte (einschl. Rohstoffe), ohne Hilfsstoffe (Energie, Brenn- und Treibstoffe) sowie ohne Betriebsstoffe (Verpackungsmaterial, Schmiermittel und Wasser). - 6) Ohne Packpapier. - 7) Einschl. Brennstoffe für die Energieerzeugung.

# Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)<sup>1)</sup>

## Früheres Bundesgebiet

1985 = 100

Jahr Monat	Gewerbliche Erzeugnisse		Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes					Fertigerzeugnisse <sup>2)</sup>		Elektrizität, Fernwärme, Wasser <sup>3)</sup>
	insgesamt	ohne Elektrizität, Erdgas, Fernwärme und Wasser	zusammen	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbes	Investitions- güter- produzierenden Gewerbes	Verbrauchs- güter- Gewerbes	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes	Investitions- güter	Verbrauchs- güter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)	
1990 D	101,0	103,6	103,7	93,1	110,7	109,1	100,7	112,9	102,9	105,0
1991 D	103,4	105,7	105,8	93,6	114,0	112,1	102,3	116,6	107,5	104,6
1992 D	104,8	107,5	107,5	92,4	117,2	114,1	105,5	120,0	110,5	105,9
1992 Mai	105,1	107,7	107,8	93,0	117,2	114,0	105,8	120,0	110,8	105,7
1992 Juni	105,2	107,8	107,9	93,0	117,4	114,1	106,0	120,3	111,1	105,7
1992 Juli	105,1	107,8	107,9	92,6	117,6	114,2	105,9	120,5	110,7	106,1
1992 Aug.	105,1	107,7	107,8	92,3	117,7	114,3	105,8	120,6	110,5	106,2
1992 Sept.	105,1	107,8	107,8	92,2	117,8	114,4	105,7	120,7	110,9	106,2
1992 Okt.	104,9	107,7	107,8	92,0	117,9	114,6	105,5	120,8	111,1	106,2
1992 Nov.	104,8	107,7	107,8	91,9	117,9	114,6	105,6	120,9	111,2	106,2
1992 Dez.	104,6	107,5	107,5	91,0	117,9	114,5	105,6	121,0	111,0	106,2
1993 Jan.	104,8	107,6	107,7	90,5	118,5	114,7	105,9	121,6	111,4	106,6
1993 Febr.	104,8	107,7	107,7	90,6	118,6	114,7	105,9	121,6	111,8	106,7
1993 März	104,9	107,7	107,8	90,6	118,7	114,7	105,9	121,7	112,1	106,7
1993 April	105,0	107,8	107,8	90,5	119,0	114,9	105,8	122,2	112,4	107,1
1993 Mai	104,8	107,6	107,7	90,1	118,9	114,8	105,7	122,0	112,3	107,1
1993 Juni	104,8	107,5	107,6	89,8	118,9	114,8	105,6	122,1	112,2	107,1

Jahr Monat	Elektrizität, Fernwärme, Wasser <sup>3)</sup>	Bergbauliche Erzeugnisse		Mineralölzeugnisse		Steine und Erden, Asbest- waren, Schleifmittel	Eisen und Stahl		NE-Metalle und -Metall- halbzeug (einschl. Edelmetallen und deren Halbzeug)	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	darunter Elektrizität	zusammen	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hoch- ofen-, Stahl-, Warmwalz- werke <sup>4)</sup>		
1990 D	104,7	71,6	105,1	72,9	55,3	106,9	98,2	97,1	97,0	113,2
1991 D	103,5	79,4	106,1	79,2	57,6	112,0	93,4	91,7	85,7	117,3
1992 D	104,1	78,0	111,3	78,5	50,4	116,3	90,8	88,7	80,7	120,1
1992 Mai	104,1	79,5	111,4	79,3	51,5	116,3	92,4	90,4	82,7	119,8
1992 Juni	104,1	79,5	111,4	79,7	52,0	116,6	91,7	89,6	82,7	120,5
1992 Juli	104,3	78,5	111,7	77,8	49,2	116,6	91,2	89,1	82,5	120,8
1992 Aug.	104,2	78,0	111,7	77,2	48,8	116,9	91,0	88,9	82,1	120,1
1992 Sept.	104,2	78,0	111,8	77,7	50,5	116,8	90,6	88,5	81,1	121,0
1992 Okt.	104,2	76,0	111,8	78,7	52,4	116,9	89,2	87,1	78,4	121,1
1992 Nov.	104,2	75,7	111,8	79,2	51,9	117,0	88,6	86,3	78,1	121,0
1992 Dez.	104,2	75,7	111,8	77,8	49,0	116,8	86,5	83,7	78,6	120,7
1993 Jan.	104,4	75,8	111,8	77,6	49,4	117,8	85,2	82,3	78,6	120,7
1993 Febr.	104,4	75,8	111,8	78,2	51,5	118,5	84,7	81,8	78,7	120,7
1993 März	104,4	75,8	111,8	78,9	52,9	119,0	84,6	81,9	77,7	120,3
1993 April	104,5	75,7	111,8	78,8	51,4	119,2	85,0	82,9	74,3	120,3
1993 Mai	104,5	75,6	111,8	78,3	50,6	119,2	84,6	82,7	73,5	120,4
1993 Juni	104,5	75,6	111,8	77,3	48,5	119,2	84,8	83,0	74,0	120,4

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge		Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)				
		zusammen	darunter Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalz- werke	zusammen	darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruk- tionen	zusammen	darunter			Land- maschinen
							gewerbl. Arbeitsmaschinen	Kraft- <sup>5)</sup>	Land- maschinen	
1990 D	116,5	104,8	103,9	115,3	114,1	116,9	117,6	114,3	121,4	114,2
1991 D	121,5	104,9	101,9	119,5	117,6	121,7	122,3	118,8	127,2	119,0
1992 D	124,0	103,9	99,2	123,4	120,5	126,1	126,6	123,1	132,6	123,9
1992 Mai	124,8	104,3	100,1	123,5	120,7	126,0	126,5	123,0	132,4	123,1
1992 Juni	125,0	104,4	100,4	123,8	121,1	126,3	126,8	123,4	132,4	123,1
1992 Juli	124,9	104,5	100,5	124,1	121,2	126,6	127,2	123,6	132,7	123,2
1992 Aug.	123,8	104,4	100,6	124,2	121,3	126,8	127,4	123,7	132,8	123,4
1992 Sept.	123,6	103,6	98,9	124,5	121,4	126,9	127,5	123,9	132,9	123,7
1992 Okt.	123,8	103,3	97,9	124,3	121,1	127,2	127,7	124,4	133,4	126,4
1992 Nov.	123,7	102,5	95,7	124,6	121,2	127,2	127,7	124,4	133,4	126,4
1992 Dez.	123,9	102,3	95,7	124,4	121,0	127,3	127,7	124,6	133,6	126,7
1993 Jan.	124,4	101,8	96,0	124,3	120,9	127,9	128,3	125,1	135,7	126,9
1993 Febr.	124,2	101,7	96,1	124,4	120,9	128,1	128,5	125,4	135,7	127,2
1993 März	124,0	101,6	96,2	124,5	121,0	128,2	128,6	125,6	135,7	127,3
1993 April	124,4	101,8	96,6	125,1	121,2	128,8	129,3	126,3	137,4	127,5
1993 Mai	124,7	101,7	96,6	125,3	121,2	129,0	129,5	126,2	137,5	127,6
1993 Juni	124,4	101,5	96,2	125,3	121,2	129,1	129,6	126,3	137,5	127,6

Fußnoten siehe folgende Seite

# Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)<sup>1)</sup>

## Früheres Bundesgebiet

1985 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)			Boote und Jachten	Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren		Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u.ä.	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen; Datenver- arbeitungs- geräte und -einrich- tungen
	zusammen	darunter				zusammen	darunter fein- mecha- nische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Straßenzug- maschinen; Kraft- räder <sup>6)</sup>	Zubehör, Einzel- und Ersatz- teile für Kraftwagen und Kraftwagen- motoren								
1990 D	114,0	116,2	107,1	115,3	105,1	110,1	114,2	109,4	106,2	93,8	86,3
1991 D	118,0	120,9	109,0	120,6	107,2	113,6	118,7	112,9	110,2	93,2	84,8
1992 D	122,3	125,8	110,9	127,0	108,9	117,7	123,1	116,0	113,7	91,4	84,7
1992 Mai	122,6	126,3	111,0	126,8	108,8	117,4	123,5	116,1	113,9	91,7	84,9
1992 Juni	122,9	126,7	111,1	126,8	108,9	117,7	123,9	116,2	114,0	91,5	84,9
1992 Juli	123,0	126,7	111,1	126,8	109,0	117,9	123,9	116,4	114,2	91,8	84,7
1992 Aug.	123,0	126,8	111,0	126,8	109,1	118,5	123,9	116,5	113,9	91,4	84,7
1992 Sept.	123,2	127,0	111,0	126,8	109,2	118,5	123,9	116,5	114,0	91,2	84,3
1992 Okt.	122,9	126,5	111,1	130,0	109,4	119,0	123,6	116,8	114,1	91,0	84,0
1992 Nov.	122,9	126,5	111,1	130,0	109,4	119,3	123,6	116,9	114,2	90,9	84,8
1992 Dez.	123,0	126,8	111,1	130,0	109,3	119,2	123,6	116,8	114,3	90,1	84,9
1993 Jan.	124,8	128,9	111,8	130,2	109,5	120,0	125,4	116,9	115,1	89,7	84,8
1993 Febr.	125,0	129,2	111,9	130,3	109,3	120,1	125,4	116,7	115,6	89,7	84,8
1993 März	125,1	129,4	112,1	130,3	109,4	120,2	125,4	116,9	115,8	89,4	84,7
1993 April	125,4	129,7	112,0	130,3	109,5	120,9	125,7	117,3	115,8	89,5	83,9
1993 Mai	125,4	129,7	111,9	129,3	109,1	120,7	125,7	117,2	115,8	89,3	83,5
1993 Juni	125,4	129,7	111,9	129,3	109,2	120,9	125,9	117,2	116,4	89,1	83,5

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas- und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz u. sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holz- schliff <sup>7)</sup> , Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- waren	Leder
1990 D	112,6	105,8	112,0	117,4	99,9	108,0	112,4	107,6	103,0	101,3
1991 D	118,0	108,4	105,5	122,1	95,4	111,1	115,7	111,0	109,1	98,9
1992 D	122,9	109,2	101,2	126,8	87,0	111,6	117,3	111,3	112,9	99,9
1992 Mai	123,1	109,0	102,1	126,7	87,1	111,6	117,1	111,5	112,9	100,0
1992 Juni	123,2	109,0	101,8	126,9	87,2	111,6	117,4	111,4	113,4	100,1
1992 Juli	123,6	108,5	101,6	127,2	87,4	111,5	117,8	111,5	113,9	100,1
1992 Aug.	123,7	109,3	101,0	127,3	87,0	111,4	117,8	111,6	114,0	100,2
1992 Sept.	124,4	109,6	100,6	127,4	86,4	111,7	117,8	111,4	114,0	100,1
1992 Okt.	124,3	109,1	100,1	128,0	86,2	111,6	118,0	111,4	113,9	100,0
1992 Nov.	124,4	109,5	98,9	128,2	85,7	111,3	118,0	111,3	114,2	100,0
1992 Dez.	124,4	109,9	97,8	128,2	84,8	111,1	118,0	111,1	114,4	99,9
1993 Jan.	124,6	109,7	97,1	128,9	83,6	110,9	117,7	111,3	109,4	99,7
1993 Febr.	125,5	109,3	96,6	129,6	82,4	110,3	117,4	111,2	109,4	99,6
1993 März	126,8	108,8	96,1	129,9	81,6	110,2	117,5	111,1	109,1	99,7
1993 April	127,2	108,7	95,7	130,6	80,8	110,1	117,9	111,1	109,2	99,3
1993 Mai	127,4	108,6	95,5	130,8	79,8	109,6	118,0	110,6	108,9	99,6
1993 Juni	127,5	108,8	95,2	130,9	79,1	109,4	118,2	110,6	108,8	99,5

Jahr Monat	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes				Tabak- waren	Fertigtei- bauten im Hochbau
	zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter				
						Mahl- und Schäl- mühlener- zeugnisse	Milch, Butter, Käse	Fleisch und Fleisch- erzeugnisse		
1990 D	109,4	109,0	102,8	109,0	98,7	86,4	103,1	104,9	113,8	117,4
1991 D	112,1	111,2	103,6	111,3	100,4	86,8	102,7	105,5	114,7	124,7
1992 D	114,9	113,5	105,2	114,0	103,0	85,8	104,2	108,8	122,2	133,6
1992 Mai	114,7	113,3	105,2	113,6	103,3	86,5	103,7	109,9	122,9	133,0
1992 Juni	114,7	113,4	105,2	113,7	103,5	86,4	104,1	109,9	122,9	133,5
1992 Juli	115,0	113,6	105,3	114,1	103,4	85,7	104,1	110,1	122,9	133,8
1992 Aug.	115,0	113,6	105,4	114,3	103,3	85,5	104,3	109,7	122,9	134,2
1992 Sept.	115,1	113,7	105,3	114,7	103,2	85,0	104,2	109,3	123,0	134,9
1992 Okt.	115,9	114,6	105,4	115,0	102,9	84,4	104,3	108,5	122,9	136,3
1992 Nov.	116,1	114,9	105,4	115,1	102,9	84,1	104,5	108,0	123,5	136,8
1992 Dez.	115,9	114,7	105,3	115,1	102,8	84,2	104,4	107,1	124,3	137,2
1993 Jan.	116,6	115,0	105,5	115,2	102,9	84,1	104,4	106,5	126,5	137,7
1993 Febr.	116,5	115,0	105,3	115,8	102,8	84,5	104,1	105,6	126,5	138,4
1993 März	116,5	115,1	105,1	115,9	102,8	84,5	103,9	105,2	126,8	138,6
1993 April	116,9	115,5	105,0	116,1	102,7	84,5	103,9	105,2	126,8	139,4
1993 Mai	117,1	115,8	104,9	116,1	102,6	85,0	103,7	104,8	127,0	139,7
1993 Juni	117,3	116,2	104,8	116,2	102,4	84,8	103,4	104,4	127,0	140,1

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der gewerblichen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. - 3) In den Preisindizes für Elektrizität ist die Ausgleichsabgabe nach dem dritten Verstromungsgesetz berücksichtigt. Bei Elektrizität und Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverleiner. - 4) Ohne Ferrolegierungswerke. - 5) Verbrennungsmotoren, Gas- und Dampfturbinen. - 6) Einschl. Fahrräder mit Hilfsmotor sowie deren Verbrennungsmotoren. - 7) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)<sup>1)</sup>

Neue Länder und Berlin-Ost

1989 = 100

Jahr Monat	Gewerbliche Erzeugnisse		Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes					Fertigerzeugnisse <sup>2)</sup>		Elektrizität, Fernwärme, Wasser <sup>3)</sup>
	insgesamt	ohne Elektrizität, Erdgas, Fernwärme und Wasser	zusammen	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbes	Investitions- güter produzierenden Gewerbes	Verbrauchs- güter	Nahrungs- und Genüßmittel- gewerbes	Investitions- güter	Verbrauchs- güter (ohne Nahrungs- und Genüßmittel)	
1991 D	63,2	59,8	58,6	51,8	64,8	52,0	67,4	63,3	61,1	136,7
1992 D	63,8	60,2	58,7	51,3	64,3	52,1	69,7	63,9	62,9	144,5
1992 Febr.	63,5	60,0	58,5	51,1	64,4	51,8	69,2	64,4	61,9	141,2
März	63,8	60,2	58,7	51,2	64,4	52,1	69,9	64,5	62,3	143,7
April	63,9	60,2	58,8	51,4	64,0	52,2	70,1	63,6	62,9	144,8
Mai	63,8	60,1	58,7	51,3	64,1	51,9	70,1	63,6	62,7	144,8
Juni	63,8	60,1	58,8	51,5	64,1	52,0	70,1	63,6	62,7	144,8
Juli	63,9	60,2	58,8	51,5	64,2	52,1	70,1	63,8	63,0	145,1
Aug.	63,9	60,2	58,8	51,4	64,3	52,1	70,0	63,9	63,2	145,2
Sept.	64,0	60,3	58,8	51,3	64,3	52,3	70,0	63,9	63,4	145,2
Okt.	64,0	60,3	58,7	51,2	64,4	52,4	69,6	63,8	63,6	146,4
Nov.	64,0	60,2	58,7	51,2	64,4	52,3	69,5	63,8	63,5	146,4
Dez.	63,9	60,1	58,6	51,0	64,4	52,4	69,2	63,7	63,5	146,3
1993 Jan.	64,0	60,2	58,7	50,9	64,7	52,4	69,4	64,1	63,6	148,3
Febr.	64,1	60,3	58,8	51,1	64,7	52,5	69,2	64,2	63,7	148,6
März	64,3	60,4	58,9	51,3	64,8	52,6	69,3	64,2	63,9	149,2
April	64,4	60,5	58,9	51,3	64,9	52,7	69,3	64,3	64,0	151,3
Mai	64,4	60,4	59,0	51,2	65,0	52,7	69,5	64,4	64,1	151,2

Jahr Monat	Elektrizität, Fernwärme, Wasser <sup>3)</sup>	Bergbauliche Erzeugnisse		Mineralölerzeugnisse		Steine und Erden, Asbest- waren, Schleifmittel	Eisen und Stahl		NE-Metalle und -Metall- halbzeug (einschl. Edelmetallen und deren Halbzeug)	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	darunter Elektrizität	zusammen	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hoch- ofen-, Stahl-, Warmwalz- werke <sup>4)</sup>		
1991 D	...	87,6	...	34,7	...	83,0	41,5	...	34,1	78,1
1992 D	...	93,1	...	34,8	...	83,7	38,5	...	32,8	77,0
1992 Febr.	...	92,6	...	34,4	...	83,1	38,8	...	32,7	77,3
März	...	92,7	...	34,6	...	83,4	38,9	...	33,1	77,6
April	...	93,1	...	34,5	...	83,5	38,9	...	33,1	76,7
Mai	...	91,4	...	34,5	...	83,4	38,7	...	33,0	76,7
Juni	...	91,4	...	35,7	...	83,6	38,7	...	33,0	76,7
Juli	...	91,4	...	35,2	...	83,6	38,5	...	32,9	77,3
Aug.	...	91,4	...	34,6	...	83,9	38,3	...	32,8	77,1
Sept.	...	95,3	...	34,9	...	83,9	38,3	...	32,9	77,0
Okt.	...	95,2	...	34,6	...	84,4	38,3	...	32,5	77,0
Nov.	...	95,2	...	35,3	...	84,4	37,9	...	32,5	76,7
Dez.	...	95,2	...	35,1	...	84,3	37,6	...	32,3	77,0
1993 Jan.	...	95,1	...	34,7	...	84,4	37,2	...	32,4	76,9
Febr.	...	95,1	...	36,6	...	84,3	37,9	...	32,3	76,7
März	...	95,1	...	37,9	...	84,3	38,2	...	32,2	76,6
April	...	95,1	...	37,9	...	84,5	37,9	...	31,9	76,5
Mai	...	93,0	...	37,7	...	84,4	38,0	...	32,3	76,3

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der		Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge		Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)				
	darunter Eisen-, Stahl- und Temperguß	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Stahl- verformung	zusammen	darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruk- tionen	zusammen	darunter			
							gewerb. Arbeitsmaschinen	Kraft- <sup>5)</sup> maschinen	Land-	
1991 D	...	52,2	61,7	71,4	...	74,9	...			...
1992 D	...	54,9	60,8	71,5	...	74,6	...	...	...	...
1992 Febr.	...	55,4	60,9	71,6	...	75,6	...	...	...	...
März	...	55,8	61,3	71,4	...	75,3	...	...	...	...
April	...	55,6	61,3	70,6	...	74,1	...	...	...	...
Mai	...	55,4	60,7	70,7	...	74,2	...	...	...	...
Juni	...	55,4	60,8	71,2	...	74,2	...	...	...	...
Juli	...	54,6	60,7	71,7	...	74,4	...	...	...	...
Aug.	...	54,4	60,7	71,8	...	74,5	...	...	...	...
Sept.	...	53,0	60,4	71,8	...	74,4	...	...	...	...
Okt.	...	54,4	60,3	71,8	...	74,4	...	...	...	...
Nov.	...	54,2	60,3	71,8	...	74,6	...	...	...	...
Dez.	...	54,2	60,4	71,7	...	74,5	...	...	...	...
1993 Jan.	...	53,5	60,1	71,5	...	75,1	...	...	...	...
Febr.	...	53,6	59,9	71,8	...	75,2	...	...	...	...
März	...	53,6	60,0	71,6	...	75,3	...	...	...	...
April	...	53,3	60,3	71,5	...	75,5	...	...	...	...
Mai	...	53,1	60,0	71,6	...	75,5	...	...	...	...

Fußnoten siehe folgende Seite.

# Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)<sup>1)</sup>

## Neue Länder und Berlin-Ost

1989 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)			Boote und Jachten	Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren		Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u.ä.	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen; Datenver- arbeitungs- geräte und -einrich- tungen
	zusammen	darunter				zusammen	darunter fein- mecha- nische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Straßenzug- maschinen; Kraft- räder <sup>6)</sup>	Zubehör, Einzel- und Ersatz- teile für Kraftwagen und Kraftwagen- motoren								
1991 D	...	...	...	82,5	57,6	67,8	...	76,8	72,5	54,5	...
1992 D	...	...	...	84,3	56,7	67,4	...	78,0	71,6	54,6	...
1992 Febr.	...	...	...	83,4	56,4	67,4	...	77,7	71,2	54,2	...
1992 März	...	...	...	83,4	56,5	67,3	...	77,8	71,2	54,2	...
1992 April	...	...	...	83,4	56,5	67,6	...	77,9	71,6	54,9	...
1992 Mai	...	...	...	83,4	56,6	67,6	...	78,0	71,6	54,8	...
1992 Juni	...	...	...	83,4	56,5	67,5	...	78,1	71,7	54,7	...
1992 Juli	...	...	...	84,2	56,6	67,0	...	78,1	71,7	54,9	...
1992 Aug.	...	...	...	84,2	56,7	67,1	...	78,1	71,8	55,1	...
1992 Sept.	...	...	...	84,2	56,7	67,1	...	78,3	71,8	54,9	...
1992 Okt.	...	...	...	84,2	57,0	67,6	...	78,2	71,7	54,6	...
1992 Nov.	...	...	...	85,6	57,0	67,7	...	78,1	71,7	54,6	...
1992 Dez.	...	...	...	88,5	56,9	67,7	...	78,1	71,7	54,5	...
1993 Jan.	...	...	...	88,5	57,2	67,6	...	78,1	72,6	54,5	...
1993 Febr.	...	...	...	88,5	57,2	67,6	...	78,1	73,2	54,3	...
1993 März	...	...	...	...	57,4	68,0	...	78,5	73,6	54,3	...
1993 April	...	...	...	...	57,5	68,0	...	78,5	73,7	54,5	...
1993 Mai	...	...	...	...	57,6	68,4	...	78,5	73,7	54,5	...

Jahr Monat	Fein- kera- mische Erzeug- nisse	Flach- glas und Glas- faser	Hohl- glas <sup>7)</sup>	Schnitt- holz, Sperrholz u. sonst. bearbei- tetes Holz	Holz- waren	Holz- schliff, Zellstoff, Papier u. Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeug- nisse	Kunst- stoff- erzeug- nisse	Gummi- waren	Leder
1991 D	60,4	52,0	45,4	59,2	56,5	59,4	63,8	105,8	57,7	44,2	42,3
1992 D	63,2	51,7	45,8	57,9	57,8	55,9	63,9	112,4	55,0	43,6	42,0
1992 Febr.	61,7	50,9	44,7	57,5	57,3	57,2	63,6	108,0	55,3	43,2	41,9
1992 März	62,6	51,1	44,6	57,8	57,7	56,6	63,6	108,1	55,4	43,2	41,9
1992 April	63,6	51,7	46,2	57,6	57,8	56,9	63,4	109,8	54,6	43,0	41,6
1992 Mai	63,7	51,1	46,1	57,9	57,4	56,6	63,4	109,8	54,9	43,5	42,2
1992 Juni	63,7	52,5	46,1	57,8	57,7	56,5	64,2	109,8	54,6	43,3	42,2
1992 Juli	63,6	52,8	46,1	57,9	57,8	56,0	64,4	112,2	54,7	44,4	42,2
1992 Aug.	63,6	51,7	46,3	58,4	57,6	56,0	64,2	112,9	54,5	43,9	42,2
1992 Sept.	63,6	51,6	46,3	57,7	58,3	54,9	64,0	117,5	54,6	43,4	42,3
1992 Okt.	63,6	51,6	46,3	57,5	58,7	55,1	64,2	117,5	54,9	43,5	41,8
1992 Nov.	63,6	52,5	46,2	58,7	58,3	53,8	64,2	117,9	54,7	43,6	41,8
1992 Dez.	63,6	52,4	46,4	58,2	58,4	53,3	64,2	117,9	54,6	43,6	41,8
1993 Jan.	63,9	53,0	46,5	57,8	58,8	53,1	64,3	117,9	54,6	44,4	42,1
1993 Febr.	64,2	53,0	47,3	58,3	58,8	52,1	64,2	117,9	54,7	44,6	42,0
1993 März	64,6	52,9	47,2	57,7	58,9	52,1	64,2	119,6	54,6	44,7	41,9
1993 April	64,7	53,1	47,1	58,1	59,4	51,3	64,4	121,4	54,4	44,6	42,0
1993 Mai	64,7	53,1	46,8	57,7	59,6	50,6	64,2	121,4	54,4	44,8	42,4

Jahr Monat	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes				Tabak- waren	Fertigteil- bauten im Hochbau
	zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter				
						Mahl- und Schäl- mühlen- erzeugnisse	Milch, Butter, Käse	Fleisch und Fleisch- erzeugnisse		
1991 D	62,5	...	37,1	58,8	65,7	...	...	...	96,5	...
1992 D	59,7	...	36,8	60,0	67,6	...	...	...	103,2	...
1992 Febr.	60,1	...	36,6	60,6	67,5	...	...	...	97,1	...
1992 März	60,1	...	37,1	60,6	67,7	...	...	...	104,3	...
1992 April	59,8	...	37,1	60,5	67,9	...	...	...	104,4	...
1992 Mai	59,6	...	36,9	59,6	68,0	...	...	...	104,4	...
1992 Juni	59,7	...	36,8	59,6	68,0	...	...	...	104,4	...
1992 Juli	59,5	...	36,9	59,8	68,0	...	...	...	104,4	...
1992 Aug.	59,5	...	36,8	59,9	67,9	...	...	...	104,4	...
1992 Sept.	59,5	...	36,8	59,8	67,9	...	...	...	104,4	...
1992 Okt.	59,6	...	36,7	60,0	67,5	...	...	...	104,4	...
1992 Nov.	59,6	...	36,7	60,0	67,4	...	...	...	104,5	...
1992 Dez.	59,5	...	36,8	60,0	67,0	...	...	...	104,5	...
1993 Jan.	59,6	...	36,7	60,0	67,1	...	...	...	106,5	...
1993 Febr.	59,8	...	36,7	60,0	66,9	...	...	...	106,6	...
1993 März	59,8	...	36,6	60,0	67,0	...	...	...	106,6	...
1993 April	59,6	...	36,6	60,1	67,0	...	...	...	106,7	...
1993 Mai	59,6	...	36,5	60,1	67,2	...	...	...	106,7	...

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der gewerblichen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. - 3) In den Preisindizes für Elektrizität ist die Ausgleichsabgabe nach dem dritten Verstromungsgesetz berücksichtigt. Bei Elektrizität, Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverteiler. - 4) Ohne Ferrolegeringwerke. - 5) Verbrennungsmotoren, Gas- und Dampfturbinen. - 6) Einschl. Fahrräder mit Hilfsmotor sowie deren Verbrennungsmotoren. - 7) Verarbeitetes und veredeltes Glas.

**Preisindex für die Lebenshaltung  
Früheres Bundesgebiet**

**1985 = 100**

Jahr Monat <sup>6)</sup>	Lebenshaltung		Hauptgruppe/Untergruppe <sup>7)</sup>										
	ins- gesamt	ohne Saisonen <sup>8)</sup>	Nahrungs- mittel, Getranke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten <sup>9)</sup> , Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für				
					zu- sammen	Woh- nungs- mieten <sup>9)</sup>	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art	

**Alle privaten Haushalte<sup>1)</sup>**

1990 D	107,0	106,9	105,6	107,5	104,7	112,5	85,5	107,3	110,3	106,1	106,1	115,3
1991 D	110,7	110,6	108,6	110,1	109,2	117,3	89,4	110,5	113,8	112,1	108,1	118,0
1992 D	115,1	115,2	112,1	113,3	113,9	123,8	89,8	114,4	117,9	117,1	112,7	124,3
1992 Mai	115,0	114,8	113,1	113,0	113,4	122,9	90,1	114,2	117,6	117,2	112,6	122,4
1992 Juni	115,2	115,1	113,2	113,0	113,8	123,4	90,1	114,4	117,8	117,8	112,2	122,9
1992 Juli	115,2	115,2	112,8	113,2	114,0	123,8	89,8	114,5	118,1	117,7	112,2	122,9
1992 Aug.	115,4	115,6	112,0	113,5	114,5	124,6	89,7	114,9	118,3	117,7	112,2	124,3
1992 Sept.	115,7	116,0	111,7	113,9	114,9	125,2	89,7	115,1	118,6	117,7	112,9	125,5
1992 Okt.	116,1	116,5	111,6	114,2	115,5	125,9	90,1	115,4	118,8	117,7	113,4	127,1
1992 Nov.	116,7	117,0	111,9	114,5	116,2	126,7	90,2	115,7	119,0	118,0	114,0	129,2
1992 Dez.	116,8	117,2	112,1	114,6	116,3	127,2	89,8	115,8	119,1	118,1	114,1	129,7
1993 Jan.	118,1	118,3	113,4	115,1	117,3	128,1	91,0	116,3	119,6	120,1	114,8	131,8
1993 Febr.	118,6	118,8	114,0	115,4	117,7	128,7	90,9	116,9	121,4	120,5	115,1	132,7
1993 März	119,0	119,2	114,2	115,9	118,4	129,5	91,3	117,2	121,7	120,9	115,2	133,3
1993 April	119,4	119,5	114,8	116,0	118,7	129,9	91,2	117,5	121,9	121,5	115,3	133,5
1993 Mai	119,8	119,8	115,2	116,4	119,0	130,4	91,1	118,0	122,1	121,5	115,5	134,5
1993 Juni	120,0	120,1	115,1	116,4	119,3	130,9	90,7	118,1	122,5	122,1	115,6	135,2

**4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen<sup>2)</sup>**

1990 D	107,6	107,6	105,4	107,6	105,7	112,5	84,1	107,1	109,1	106,5	106,5	116,2
1991 D	111,3	111,3	108,4	110,3	110,4	117,3	88,4	110,2	111,7	112,6	108,7	118,9
1992 D	115,8	115,9	111,8	113,5	115,3	123,8	88,8	113,7	115,0	118,0	112,5	125,6
1992 Mai	115,5	115,4	112,7	113,2	114,7	122,9	89,1	113,6	114,8	118,1	112,2	123,5
1992 Juni	115,8	115,8	112,8	113,3	115,1	123,4	89,1	113,7	115,0	118,8	111,9	124,2
1992 Juli	115,8	115,9	112,4	113,4	115,3	123,8	88,8	113,9	115,2	118,7	111,9	124,2
1992 Aug.	116,0	116,3	111,6	113,7	115,9	124,6	88,7	114,2	115,3	118,7	112,1	125,6
1992 Sept.	116,4	116,8	111,3	114,1	116,4	125,2	88,7	114,3	115,5	118,8	112,9	126,7
1992 Okt.	116,9	117,4	111,3	114,4	117,0	125,9	89,0	114,6	115,7	118,7	113,4	129,2
1992 Nov.	117,5	117,9	111,5	114,6	117,7	126,8	89,0	114,9	115,9	119,0	113,9	130,8
1992 Dez.	117,7	118,1	111,7	114,7	117,9	127,2	88,5	115,0	116,0	119,1	114,0	131,5
1993 Jan.	119,0	119,3	113,0	115,2	118,9	128,2	89,8	115,5	116,2	121,0	114,7	134,3
1993 Febr.	119,5	119,7	113,5	115,5	119,4	128,8	89,7	116,1	116,8	121,5	115,1	134,8
1993 März	119,9	120,1	113,7	116,0	120,1	129,6	90,1	116,5	117,0	121,9	115,2	135,5
1993 April	120,2	120,4	114,2	116,1	120,4	130,0	90,0	116,8	117,2	122,6	115,3	135,8
1993 Mai	120,6	120,7	114,5	116,5	120,7	130,5	89,9	117,2	117,3	122,6	115,6	136,4
1993 Juni	120,8	121,0	114,4	116,6	121,0	131,0	89,5	117,3	117,7	123,3	115,6	137,1

**4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen<sup>3)</sup>**

1990 D	106,7	106,7	105,4	107,7	105,6	112,9	85,7	106,9	110,7	104,7	106,1	116,3
1991 D	110,5	110,4	108,2	110,5	110,2	117,7	90,0	110,0	113,6	111,0	108,3	119,8
1992 D	114,9	115,0	111,8	113,6	115,2	124,2	90,8	113,6	117,5	116,2	112,7	125,8
1992 Mai	114,9	114,6	112,6	113,4	114,5	123,3	91,0	113,4	117,2	116,5	112,4	124,9
1992 Juni	115,2	115,0	112,8	113,5	114,9	123,8	91,0	113,6	117,4	117,0	112,2	125,7
1992 Juli	115,1	115,1	112,5	113,6	115,2	124,2	90,8	113,8	117,7	116,8	112,2	125,7
1992 Aug.	115,2	115,4	111,8	113,8	115,8	125,0	90,8	114,1	117,9	116,7	112,4	126,1
1992 Sept.	115,4	115,8	111,5	114,3	116,3	125,7	90,8	114,2	118,1	116,8	113,2	126,3
1992 Okt.	115,7	116,1	111,5	114,6	116,9	126,5	91,0	114,4	118,4	116,8	113,6	127,3
1992 Nov.	116,2	116,6	111,7	114,8	117,6	127,4	91,0	114,8	118,6	117,1	114,1	128,5
1992 Dez.	116,4	116,7	111,9	114,9	117,8	127,9	90,6	114,9	118,8	117,2	114,2	128,9
1993 Jan.	117,5	117,7	113,1	115,4	118,8	128,8	91,8	115,4	119,4	118,9	115,0	130,8
1993 Febr.	118,1	118,3	113,6	115,7	119,3	129,5	91,8	116,0	124,0	119,4	115,4	132,0
1993 März	118,5	118,7	113,8	116,1	119,9	130,3	92,1	116,3	124,4	119,8	115,6	132,2
1993 April	118,9	119,0	114,3	116,3	120,3	130,7	92,0	116,6	124,7	120,5	115,8	132,3
1993 Mai	119,2	119,2	114,7	116,7	120,6	131,2	92,0	117,0	124,8	120,4	116,0	132,6
1993 Juni	119,4	119,5	114,5	116,8	120,9	131,7	91,7	117,1	125,1	121,0	116,0	133,5

Fußnoten siehe folgende Seite.

**Preisindex für die Lebenshaltung  
Früheres Bundesgebiet  
1985 = 100**

Jahr Monat <sup>6)</sup>	Lebenshaltung		Hauptgruppe/Untergruppe <sup>7)</sup>									
	ins- gesamt	ohne Saison- waren <sup>8)</sup>	Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten <sup>9)</sup> , Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für			
					zu- sammen	Woh- nungs- mieten <sup>9)</sup>	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art

**2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen<sup>4)</sup>**

1990 D	107,0	106,9	104,6	107,8	106,1	113,9	87,2	108,3	115,3	105,2	109,2	117,6
1991 D	110,8	110,5	107,7	110,5	110,6	118,4	91,4	111,7	118,9	110,3	111,5	122,1
1992 D	115,2	115,2	110,7	113,9	115,8	125,2	92,8	116,0	122,9	114,8	118,2	128,0
1992 Mai	115,3	114,8	112,3	113,5	115,0	124,1	92,9	115,9	122,7	114,7	118,2	127,0
Juni	115,5	115,1	112,4	113,6	115,4	124,6	92,9	116,0	122,9	115,2	117,4	128,0
Juli	115,4	115,3	111,6	113,8	115,7	125,0	92,8	116,2	123,1	115,2	117,5	128,0
Aug.	115,3	115,7	110,3	114,1	116,4	126,0	92,8	116,6	123,3	115,3	117,4	128,4
Sept.	115,5	116,0	109,7	114,5	116,9	126,7	92,9	116,7	123,6	115,4	118,1	128,8
Okt.	115,8	116,4	109,5	114,9	117,6	127,6	93,0	117,0	123,8	115,6	118,7	129,3
Nov.	116,2	116,8	109,7	115,2	118,3	128,6	92,9	117,2	124,0	115,7	119,6	130,3
Dez.	116,5	117,1	109,9	115,3	118,6	129,1	92,7	117,3	124,2	116,0	119,9	131,1
1993 Jan.	117,5	117,9	111,1	115,9	119,5	130,0	93,5	117,8	124,8	117,3	120,7	132,4
Febr.	118,3	118,6	111,8	116,2	120,0	130,7	93,6	118,3	131,9	117,6	120,9	133,8
März	118,7	119,0	112,0	116,7	120,6	131,6	93,8	118,6	132,3	118,0	121,1	134,2
April	119,2	119,3	112,8	116,9	120,9	132,0	93,7	118,9	132,5	118,8	121,0	134,5
Mai	119,6	119,6	113,5	117,2	121,3	132,5	93,7	119,3	132,7	118,7	121,3	134,9
Juni	119,8	119,8	113,2	117,2	121,5	133,0	93,5	119,4	133,0	119,4	121,1	136,2

**Einfache Lebenshaltung eines Kindes<sup>5)</sup>**

1990 D	107,7	.	107,2	108,1	107,3	114,6	86,8	106,1	108,5	114,9	110,1	108,1
1991 D	111,3	.	111,1	110,9	111,4	119,2	89,4	108,6	112,2	117,2	113,3	109,9
1992 D	114,7	.	113,9	114,3	116,6	126,3	88,9	111,7	116,8	120,3	117,8	112,8
1992 Mai	115,9	.	117,1	114,0	115,9	125,2	89,1	111,5	116,4	120,2	117,0	112,5
Juni	115,8	.	116,7	114,1	116,2	125,7	89,1	111,6	116,8	119,7	117,4	112,7
Juli	115,1	.	114,8	114,2	116,4	126,2	88,5	111,8	117,1	120,6	117,6	112,8
Aug.	114,6	.	113,2	114,5	117,1	127,2	88,3	112,0	117,4	120,6	118,3	112,9
Sept.	114,5	.	112,5	115,0	117,7	127,9	88,5	112,2	117,7	120,7	119,2	113,4
Okt.	114,6	.	112,0	115,4	118,6	128,8	89,6	112,4	118,0	120,6	119,8	113,6
Nov.	114,9	.	112,2	115,7	119,4	129,7	89,9	112,8	118,2	120,6	120,1	114,0
Dez.	115,1	.	112,3	115,8	119,7	130,3	89,3	112,9	118,4	120,7	120,3	114,3
1993 Jan.	116,1	.	113,5	116,4	120,7	131,3	90,5	113,4	119,3	124,3	121,6	114,7
Febr.	116,6	.	114,0	116,7	121,2	132,0	90,4	113,9	120,1	124,4	121,9	115,0
März	117,0	.	114,4	117,2	122,0	132,9	91,1	114,2	120,6	124,5	122,3	115,3
April	118,0	.	116,1	117,4	122,2	133,3	90,6	114,5	121,0	126,9	123,3	115,4
Mai	119,0	.	118,1	117,7	122,5	133,8	90,2	114,7	121,1	127,0	123,6	115,3
Juni	118,6	.	116,8	117,7	122,7	134,2	89,6	114,7	121,4	127,8	123,7	115,7

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 105 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985. – 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 4 964 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985. – 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 044 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985. – 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 526 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985. – 5) Bedarfsstruktur 1976, nach der Preisentwicklung auf 1985 hochgerechnet, für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr; Hauptgruppe „Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren“ enthält nur Nahrungsmittel sowie alkoholfreie Getränke. – 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand zur Monatsmitte. – Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. – 7) Nach der Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983 (Gliederung nach dem Verwendungszweck). – 8) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Südfrüchte, Frischfleisch und Blumen. – 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind Wohnungen des freifinanzierten Wohnungsbaus, die 1949 und später erstellt wurden, nicht berücksichtigt.

**Preisindex für die Lebenshaltung  
Neue Länder und Berlin-Ost  
2. Halbjahr 1990/1. Halbjahr 1991 = 100**

Jahr Monat 5)	Lebenshaltung		Hauptgruppe/Untergruppe 6)										
	ins- gesamt	ohne Saison- waren 7)	Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für				
					zu- sammen	Woh- nungs- mieten	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art	

**Alle Arbeitnehmerhaushalte 1)**

1991 D	108,3	108,4	102,7	104,1	167,6	176,6	159,2	102,8	104,1	105,3	106,0	115,7
1992 D	120,4	121,1	105,7	105,5	304,7	400,0	214,3	105,6	111,6	112,1	113,0	122,5
1991 Dez.	118,0	118,5	104,2	105,9	304,2	396,8	216,5	104,4	106,7	108,1	108,8	117,6
1992 Jan.	118,8	119,2	104,9	105,4	304,4	397,9	215,9	104,8	107,6	109,3	111,3	118,0
Febr.	119,2	119,6	105,4	105,0	304,6	397,7	216,4	105,0	108,9	109,7	112,5	118,1
Marz	119,8	120,3	105,9	105,1	305,3	399,6	215,9	105,0	109,6	111,4	112,4	118,2
April	120,0	120,6	106,2	105,2	304,8	400,4	214,1	105,3	110,8	111,8	112,2	118,3
Mai	120,6	121,1	106,4	105,4	304,3	400,1	213,5	105,5	111,4	112,4	112,7	123,5
Juni	120,8	121,3	106,7	105,3	303,7	400,0	212,4	105,5	111,9	112,8	112,5	123,9
Juli	120,7	121,4	106,1	105,2	303,6	400,1	212,1	105,7	112,3	113,0	112,6	124,1
Aug.	120,6	121,5	105,6	105,2	304,4	400,3	213,5	105,8	112,7	112,8	112,8	124,3
Sept.	120,7	121,7	105,3	105,7	305,4	400,3	215,5	105,8	113,0	112,7	113,5	124,3
Okt.	120,8	121,9	105,3	106,1	305,1	401,2	214,2	106,1	113,3	112,7	113,9	124,3
Nov.	121,1	122,2	105,1	106,3	305,2	401,3	214,2	106,3	113,5	113,2	114,6	126,1
Dez.	121,3	122,3	105,1	106,4	305,4	401,6	214,2	106,3	114,1	113,1	115,3	126,8
1993 Jan.	129,4	130,7	106,1	106,4	418,3	631,7	216,2	106,9	116,7	116,3	117,3	133,4
Febr.	130,1	131,1	106,7	106,4	420,2	634,1	217,5	107,0	117,2	117,3	118,0	133,4
März	130,3	131,4	106,6	106,6	420,5	636,1	216,2	107,2	117,5	117,9	118,1	133,5
April	130,8	131,8	107,1	106,7	420,0	634,1	217,3	107,6	117,9	118,5	118,7	135,4
Mai	130,9	131,9	107,3	106,6	420,4	635,4	216,7	107,7	117,9	118,4	118,9	135,5

**4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit höherem Einkommen 2)**

1991 D	107,9	108,0	103,0	104,5	169,9	177,5	161,3	102,7	104,2	104,3	106,4	118,2
1992 D	119,2	119,7	106,3	105,9	319,4	407,0	219,8	105,1	111,3	110,0	114,3	124,2
1991 Dez.	116,9	117,3	104,7	106,4	319,4	405,0	222,1	104,2	106,7	106,8	109,7	120,2
1992 Jan.	117,6	117,9	105,3	105,9	319,6	406,0	221,4	104,4	107,5	107,4	112,2	120,6
Febr.	118,0	118,2	105,8	105,6	319,6	405,7	221,9	104,6	108,7	107,6	113,6	120,6
März	118,7	119,0	106,4	105,6	319,9	406,5	221,4	104,6	109,4	109,3	113,7	120,7
April	118,9	119,2	106,7	105,7	319,6	407,4	219,8	104,8	110,6	109,6	113,6	120,8
Mai	119,4	119,7	106,9	105,8	319,1	407,0	219,3	105,1	111,1	110,3	114,0	124,8
Juni	119,6	119,9	107,2	105,7	318,6	406,9	218,2	105,1	111,7	110,6	113,9	125,2
Juli	119,5	120,0	106,7	105,6	318,4	407,0	217,9	105,3	112,0	110,8	113,9	125,4
Aug.	119,5	120,1	106,3	105,5	319,1	407,1	219,2	105,4	112,4	110,7	114,2	125,6
Sept.	119,5	120,3	106,1	106,0	319,9	407,1	220,9	105,4	112,6	110,6	114,8	125,6
Okt.	119,6	120,4	106,1	106,4	319,4	407,7	219,2	105,6	112,9	110,6	115,2	125,6
Nov.	119,9	120,7	106,0	106,7	319,5	407,8	219,2	105,7	113,0	111,0	115,8	127,7
Dez.	120,1	120,9	106,0	106,8	319,7	408,1	219,2	105,7	113,5	110,9	116,4	128,3
1993 Jan.	127,9	128,8	107,0	106,7	446,9	645,6	221,2	106,3	115,8	113,8	118,3	136,0
Febr.	128,5	129,3	107,6	106,7	449,1	648,1	223,1	106,5	116,3	114,7	119,0	135,9
März	128,7	129,6	107,6	106,9	449,5	650,0	221,7	106,6	116,6	115,2	119,1	136,0
April	129,2	130,0	108,0	107,0	448,9	647,9	223,0	106,9	116,9	115,7	120,3	137,5
Mai	129,3	130,1	108,2	107,0	449,4	649,2	222,5	107,0	116,9	115,6	120,5	137,6

Fußnoten siehe folgende Seite.

# Preisindex für die Lebenshaltung

## Neue Länder und Berlin-Ost

2. Halbjahr 1990/1. Halbjahr 1991 = 100

Jahr Monat <sup>5)</sup>	Lebenshaltung		Hauptgruppe/Untergruppe <sup>6)</sup>										
	ins- gesamt	ohne Saison- waren <sup>7)</sup>	Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für				
					zu- sammen	Woh- nungs- mieten	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art	

### 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen<sup>3)</sup>

1991 D	108,2	108,3	102,6	104,5	166,8	176,6	158,0	102,8	104,1	104,7	108,1	118,7
1992 D	119,6	120,2	105,7	105,9	301,5	399,8	211,5	105,6	111,1	110,7	117,2	125,7
1991 Dez.	117,3	117,7	104,2	106,3	301,0	396,5	213,6	104,5	106,5	107,5	112,3	120,7
1992 Jan.	117,9	118,3	104,8	105,9	301,3	397,6	213,1	104,8	107,3	108,1	114,6	121,1
Febr.	118,4	118,7	105,3	105,6	301,5	397,4	213,6	105,0	108,6	108,4	116,3	121,2
März	119,0	119,5	105,8	105,6	302,1	399,3	213,1	105,0	109,3	110,0	116,5	121,3
April	119,2	119,7	106,1	105,7	301,5	400,2	211,2	105,3	110,4	110,4	116,4	121,4
Mai	119,8	120,3	106,3	105,7	301,0	399,8	210,5	105,5	111,0	111,0	116,9	126,7
Juni	120,0	120,4	106,6	105,7	300,4	399,8	209,4	105,6	111,5	111,4	116,7	127,1
Juli	119,9	120,5	106,1	105,6	300,3	399,9	209,1	105,7	111,8	111,5	116,8	127,3
Aug.	119,8	120,6	105,6	105,5	301,1	400,1	210,4	105,8	112,2	111,4	117,1	127,5
Sept.	119,9	120,8	105,4	106,0	302,3	400,1	212,7	105,9	112,5	111,2	117,9	127,5
Okt.	120,0	121,0	105,4	106,4	302,1	400,9	211,6	106,1	112,7	111,2	118,3	127,5
Nov.	120,4	121,3	105,3	106,7	302,2	401,1	211,6	106,2	112,8	111,7	119,0	129,7
Dez.	120,5	121,5	105,2	106,8	302,3	401,4	211,6	106,2	113,3	111,6	119,7	130,2
1993 Jan.	128,0	129,1	106,3	106,7	413,2	631,2	213,7	106,8	115,6	114,5	122,0	138,2
Febr.	128,6	129,6	106,9	106,7	415,0	633,6	214,8	107,0	116,0	115,4	122,9	138,2
März	128,8	129,9	106,8	106,9	415,3	635,6	213,5	107,1	116,4	115,9	123,1	138,3
April	129,4	130,4	107,3	107,0	414,8	633,6	214,4	107,5	116,7	116,5	124,6	140,2
Mai	129,6	130,5	107,5	107,0	415,1	635,0	213,8	107,7	116,7	116,4	125,0	140,4

### 2-Personen-Rentnerhaushalte<sup>4)</sup>

1991 D	108,3	108,5	102,1	103,7	164,4	175,0	156,2	103,3	104,6	105,9	104,2	110,6
1992 D	121,0	122,1	103,9	105,1	287,9	393,5	206,7	107,0	112,7	113,7	109,8	117,3
1991 Dez.	118,5	119,3	103,1	105,3	286,5	388,0	208,5	105,1	107,7	108,1	106,5	112,6
1992 Jan.	119,5	120,2	103,8	104,9	286,7	389,2	208,1	105,7	108,8	110,4	109,0	112,9
Febr.	119,9	120,5	104,3	104,5	287,3	389,3	208,8	105,9	109,9	110,9	109,6	113,1
März	120,4	121,2	104,3	104,6	288,6	393,3	208,2	106,0	110,6	112,7	109,2	113,3
April	120,7	121,5	104,6	104,7	287,9	394,2	206,2	106,7	111,8	113,3	108,6	113,4
Mai	121,3	122,1	104,8	105,0	287,3	393,9	205,4	106,9	112,4	113,8	109,3	118,3
Juni	121,4	122,2	105,1	104,9	286,6	393,8	204,2	106,9	112,9	114,2	108,8	119,0
Juli	121,3	122,4	104,3	104,8	286,5	393,9	204,0	107,3	113,4	114,7	109,0	119,1
Aug.	121,2	122,5	103,6	104,8	287,4	394,1	205,3	107,4	113,9	114,6	109,0	119,1
Sept.	121,3	122,8	103,3	105,4	288,9	394,1	208,1	107,4	114,2	114,6	109,9	119,1
Okt.	121,5	122,9	103,3	105,7	289,0	395,1	207,4	108,0	114,5	114,7	110,4	119,2
Nov.	121,7	123,2	103,0	106,0	289,1	395,3	207,5	108,1	114,6	115,0	111,8	120,3
Dez.	121,8	123,4	102,9	106,1	289,2	395,5	207,5	108,2	115,4	115,0	112,5	121,2
1993 Jan.	130,4	132,2	103,7	106,0	387,3	618,6	209,6	108,8	118,2	118,9	114,2	125,6
Febr.	131,0	132,6	104,4	106,1	388,6	621,0	210,1	109,0	118,7	120,0	114,8	125,7
März	131,1	132,8	104,2	106,3	388,9	623,1	209,0	109,1	119,1	120,7	114,6	125,8
April	131,7	133,3	104,8	106,3	388,5	621,2	209,6	109,9	119,5	121,4	114,3	127,7
Mai	131,8	133,3	105,0	106,4	388,7	622,6	208,9	110,1	119,6	121,4	114,3	127,9

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 976 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen des 2. Hj 1990/1. Hj 1991. - 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 886 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen des 2. Hj 1990/1. Hj 1991. - 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 296 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen des 2. Hj 1990/1. Hj 1991. - 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 441 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen des 2. Hj 1990/1. Hj 1991. - 5) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand zur Monatsmitte. - Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. - 6) Nach der Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983 (Gliederung nach dem Verwendungszweck). - 7) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Südfrüchte, Frischfleisch und Blumen.

**Preisindizes für Bauwerke<sup>1)</sup>**  
**Neubau und Instandhaltung (Bauleistungen am Bauwerk)**  
**Früheres Bundesgebiet**  
**1985 = 100**

Jahr Monat	Neubau								
	Wohngebäude				Buro- gebäude	Landwirt- schaftliche Betriebs- gebäude	Gewerbliche Betriebsgebäude		
	insgesamt	Einfamilien- Gebäude	Mehrfamilien- Gebäude	Gemischt- genutzte			insgesamt	Stahlbeton	Stahlbau
1990 D	116,4	116,4	116,4	116,3	117,0	116,8	117,1	116,4	117,9
1991 D	124,3	124,3	124,4	124,0	124,4	124,7	124,4	123,9	124,9
1992 D	131,3	131,4	131,4	130,8	131,2	132,0	130,5	130,6	130,5
1990 Mai	116,2	116,2	116,2	116,1	116,6	116,5	116,6	115,9	117,3
1990 Aug.	117,6	117,6	117,7	117,5	118,1	118,0	118,4	117,7	119,1
1990 Nov.	118,6	118,6	118,6	118,5	119,1	119,0	119,5	118,8	120,3
1991 Febr.	120,5	120,5	120,6	120,3	121,1	120,8	121,1	120,4	121,8
1991 Mai	124,3	124,3	124,4	124,0	124,2	124,6	124,1	123,8	124,4
1991 Aug.	125,8	125,8	125,9	125,5	125,7	126,3	125,8	125,4	126,2
1991 Nov.	126,5	126,5	126,6	126,2	126,6	127,0	126,5	126,1	127,0
1992 Febr.	128,5	128,5	128,6	128,1	128,6	129,2	128,1	128,0	128,3
1992 Mai	131,0	131,1	131,1	130,6	131,0	131,6	130,1	130,1	130,2
1992 Aug.	132,7	132,7	132,8	132,1	132,4	133,3	131,8	131,9	131,8
1992 Nov.	133,1	133,1	133,2	132,5	132,8	133,7	131,9	132,2	131,8
1993 Febr.	135,4	135,4	135,4	134,7	135,3	136,0	134,0	134,3	133,8
1993 Mai	137,4	137,5	137,5	136,7	137,0	137,9	135,6	136,0	135,1

Jahr Monat	Neubau						Instandhaltung von Wohngebäuden			
	Straßenbau			Brücken im Straßenbau	Ortskanäle	Staudämme	Ein- familiengebäude mit Schönheitsreparaturen	Mehr- familiengebäude ohne Schönheitsreparaturen		Schönheits- reparaturen in einer Wohnung
	insgesamt	Bundes- auto- bahnen	Bundes- und Landes- straßen					mit	ohne	
1990 D	113,2	113,7	112,7	115,6	116,0	115,8	117,4	117,1	116,9	117,1
1991 D	121,0	121,6	120,5	122,1	124,6	123,8	125,1	124,6	124,6	124,2
1992 D	127,7	128,3	127,1	126,8	131,8	130,5	133,5	132,9	132,9	132,4
1990 Mai	113,1	113,6	112,5	115,4	116,0	115,7	116,9	116,6	116,5	116,5
1990 Aug.	114,2	114,7	113,7	116,7	117,2	117,0	118,5	118,3	118,0	118,6
1990 Nov.	115,5	116,0	115,1	117,8	118,4	118,0	119,3	119,0	118,8	119,0
1991 Febr.	117,3	117,8	116,9	118,9	120,3	119,8	121,6	121,0	121,2	119,9
1991 Mai	121,0	121,5	120,5	122,3	124,8	123,9	124,6	124,2	124,0	124,0
1991 Aug.	122,4	123,0	121,9	123,4	126,2	125,3	126,7	126,3	126,1	126,3
1991 Nov.	123,3	123,9	122,8	123,8	127,0	126,0	127,5	127,0	126,9	126,7
1992 Febr.	125,3	125,9	124,7	124,8	129,1	128,0	130,0	129,2	129,5	127,9
1992 Mai	127,7	128,3	127,1	126,7	131,6	130,4	132,9	132,1	132,3	131,1
1992 Aug.	128,9	129,5	128,2	127,9	133,0	131,9	135,3	134,8	134,5	135,1
1992 Nov.	128,9	129,6	128,2	127,7	133,3	131,8	135,9	135,4	135,1	135,5
1993 Febr.	130,5	131,4	129,7	128,9	135,3	133,7	138,9	138,2	138,3	137,5
1993 Mai	131,6	132,5	130,8	130,8	137,1	135,4	140,7	140,0	140,0	139,2

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 4.  
1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

**Kaufwerte für Bauland**

Jahr <sup>1)</sup> Vierteljahr	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland <sup>2)</sup>		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
	Anzahl	1 000 m <sup>2</sup>	DM/m <sup>2</sup>	Anzahl	1 000 m <sup>2</sup>	DM/m <sup>2</sup>	Anzahl	1 000 m <sup>2</sup>	DM/m <sup>2</sup>	Anzahl	1 000 m <sup>2</sup>	DM/m <sup>2</sup>
<b>Deutschland</b>												
1992 2. Vj	24 638	54 004	56,50	18 388	22 122	101,04	3 803	17 708	24,17	2 447	14 174	27,36
1992 3. Vj	25 544	58 666	55,22	19 066	24 562	94,01	4 609	25 239	24,35	1 869	8 865	35,59
1992 4. Vj	28 885	65 422	54,32	21 861	27 503	93,20	4 896	27 491	22,84	2 128	10 429	34,79
<b>Früheres Bundesgebiet</b>												
1989	81 895	103 344	92,13	68 192	61 014	126,44	5 793	12 184	50,88	7 910	30 146	39,36
1990	86 709	118 348	89,24	71 378	65 812	124,19	6 590	16 435	57,08	8 741	36 101	40,17
1991	85 308	122 119	90,71	69 917	68 564	125,41	7 181	18 213	54,36	8 210	35 342	42,13
1991 3. Vj	18 538	25 580	94,02	15 258	14 774	130,56	1 504	3 578	55,63	1 776	7 227	38,33
1991 4. Vj	20 242	28 786	95,41	16 439	15 502	132,79	1 866	4 752	56,70	1 937	8 532	49,06
1992 1. Vj	19 297	26 585	84,67	16 257	15 823	117,46	1 442	3 646	53,18	1 598	7 117	27,90
1992 2. Vj	19 908	26 764	93,30	16 693	15 844	127,54	1 624	4 110	45,04	1 589	6 810	42,78
1992 3. Vj	19 892	25 808	97,35	16 820	15 783	128,51	1 576	4 039	60,09	1 496	5 987	40,36
1992 4. Vj	22 600	30 049	90,76	19 050	17 970	124,75	1 838	4 749	50,04	1 712	7 330	33,82
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>												
1992 2. Vj	4 732	27 240	20,33	1 695	6 277	34,16	2 179	13 598	17,87	858	7 365	13,10
1992 3. Vj	5 652	32 857	22,12	2 246	8 780	31,99	3 033	21 200	17,55	373	2 878	25,67
1992 4. Vj	6 285	35 373	23,36	2 811	9 532	33,72	3 058	22 742	17,16	416	3 099	37,08

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 5.  
1) Jahresergebnis mit Nachmeldungen. — 2) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.